

# XIX. Beteiligungsbericht



Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts:

2012



Stadt Leverkusen Finanzen/Beteiligungen 2012





**Vorwort zum XIX. Beteiligungsbericht**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Jahren habe ich an dieser Stelle immer wieder auf die Schwierigkeiten der Finanzierung von Kommunen, aber auch auf die Notwendigkeit von soliden öffentlichen Finanzen hingewiesen. In den vergangenen Monaten haben wir in Leverkusen hautnah erleben müssen, welche Auswirkungen es hat, wenn eine solide Finanzierung des Gemeinwesens nicht gegeben ist. Die teilweise Sperrung der Autobahnbrücke über die A 1 hat für viele Bürgerinnen und Bürger zu massiven Verkehrsbehinderungen geführt.

Der Zustand der Brücke und die festgestellten Schäden an vielen anderen Infrastrukturbauwerken in Bund und Land sind für mich ein Sinnbild für den Umgang mit öffentlichem Vermögen. Die Kommunen des Landes sind mit der Umstellung auf ein neues Rechnungswesen, das den tatsächlichen Ressourcenverbrauch darstellt, bereits seit Längerem auf dem Weg zu einer anderen Sichtweise. Dieser Weg ist nicht einfach, aber mit der Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Bezirksregierung haben wir einen weiteren Schritt hin zu nachhaltigen Finanzen in der Stadt machen können.

Die WGL verwaltet den städtischen Wohnimmobilienbestand. Der Wohnungsbestand wird mit im Branchenvergleich großem finanziellen Aufwand instand gehalten und modernisiert, das Mietniveau ist sozial verträglich und gleichzeitig erwirtschaftet die Gesellschaft regelmäßig beachtliche Überschüsse. Auch das Projekt neue bahnstadt opladen zeigt, dass wir diese Stadt trotz aller Zwänge zukunftsorientiert entwickeln. Aber auch unsere anderen Töchter konnten wiederum den nicht einfachen Spagat zwischen öffentlicher Zwecksetzung und teils zunehmender Konkurrenz meistern und den Auftrag der Gemeindeordnung mit erfüllen, das Wohl der Einwohner in freier Selbstentfaltung zu fördern. Leider bleiben unsere Beteiligungsgesellschaften auch in Zukunft nicht von der Krise des Kernhaushaltes verschont und werden ihre Beiträge zur Haushaltssanierung zu leisten haben, ohne dabei ihre eigene Leistungsfähigkeit zu verlieren.

Der Ihnen vorliegende Beteiligungsbericht legt über diese Punkte Rechenschaft ab und erfüllt damit die Forderungen der Gemeindeordnung nach einem jährlichen Bericht über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Leverkusen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des XIX. Beteiligungsberichts. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Finanzen jederzeit gerne zur Verfügung. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung für die Umsetzung der Ziele und für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes.

Ihr



Reinhard Buchhorn

## Inhaltsverzeichnis

### Allgemeiner Teil

Seite

Vorwort zum XIX. Beteiligungsbericht .....	3
Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen des Kommunalen Wirtschaftens -Einleitung- .....	6
Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Leverkusen .....	12
Graphische Darstellung des Konzerns Stadt Leverkusen .....	16

### Gesamtübersicht:

#### Kennzahlen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 1995 bis 2011

Erläuterungen zur Gesamtübersicht .....	18
AWL, AVEA Konzern, AVEA GmbH & Co. KG, AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, EVL GmbH .....	20
EVL Konzern, EVL GmbH & Co. KG, EVL Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, GIZ, ivl .....	24
JSL, Klinikum Konzern, Klinikum gGmbH, KLS .....	28
KWS Konzern, KWS AG, LAGA .....	32
LPG, MVZ, nbso, Physio-Centrum MEDILEV, RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Rheinfähre .....	36
SPM i.L., Suchthilfe, WFL .....	40
WGL, WBL, KSL .....	44
SPL, TBL, TBL AöR, Gesamt, Stadt Leverkusen .....	48

#### Darstellung der wesentlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen

Stadt Leverkusen .....	52
AVEA Konzern .....	65
AVEA GmbH & Co. KG .....	71
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH .....	84
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) .....	88
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH .....	103
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) .....	107
JOB SERVICE Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL) .....	117
Klinikum Leverkusen Konzern .....	133
Klinikum Leverkusen gGmbH .....	139
Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) .....	152
Kraftverkehr Wupper-Sieg Konzern (KWS Konzern) .....	161
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG) .....	167
KulturStadtLev (eigenbetriebsähnliche Einrichtung – KSL) .....	183
Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG) .....	194
MVZ Leverkusen gGmbH .....	202
neue bahnhof opladen GmbH (nbso) .....	209
Physio-Centrum MEDILEV (PCM) .....	220

<i>RELOGA</i> Holding Gmbh & Co.KG.....	229
<i>RELOGA</i> Verwaltungs- und Beteiligungs Gmbh.....	239
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH.....	243
Sparkasse Leverkusen AöR.....	250
Sport-Marketing GmbH i. L. (SPM).....	255
Sportpark Leverkusen (eigenbetriebsähnliche Einrichtung – SPL).....	259
Suchthilfe gGmbH.....	271
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL).....	281
WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH (WFL).....	294
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL).....	303
Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL).....	314

## **Fondsvermögen**

<i>Rheinischer Versorgungs-Rücklage-Fonds (RVR-Fonds).....</i>	326
--	-----

## **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1	<i>Vorlagen in Beteiligungsangelegenheiten (ab 16. TA)</i>
Anlage 2	<i>Tabelle der weisungsabhängigen Geschäftsvorfälle</i>
Anlage 3	<i>Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen</i>
Anlage 4	<i>Auszug aus der Gemeindeordnung NRW (GO NRW)</i>
Anlage 5	<i>Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegezet (HGrG)</i>
Anlage 6	<i>Auszug aus der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW)</i>
Anlage 7	<i>Amtliche Erläuterungen zur Bedeutung des Beteiligungsberichtes</i>
Anlage 8	<i>Stärkungspaktgesetz</i>
Anlage 9	<i>Betriebswirtschaftliches Lexikon</i>
Anlage 10	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>

## **Hinweise:**

Die im XIX. Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen geben grundsätzlich den Stand zum 31.12.2011 wieder.

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt Leverkusen mit ihren Beteiligungen und der Beteiligungen untereinander werden zum 31.12.2011 dargestellt.

Die Darstellung der wesentlichen Beteiligungen, der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen bzw. der Anstalt des öffentlichen Rechts beinhaltet darüber hinaus aktuelle Entwicklungen.

## **Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen des kommunalen Wirtschaftens**

### **- Einleitung -**

#### **Vorbemerkung**

Das kommunale Wirtschaften umfasst nicht nur den Bereich des städtischen Haushaltsplans, sondern zusätzlich den wesentlichen Bereich der Aufgaben, die in einen Betrieb mit anderer Rechtsform ausgegliedert sind. Um diesen Bereich auch transparent darzustellen, hat der Gesetzgeber die Verpflichtung in § 117 GO geschaffen, einmal jährlich einen Beteiligungsbericht vorzulegen, in dem die ausgegliederten Bereiche und ihre öffentliche Zwecksetzung dargestellt werden.

Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Leverkusen mit dem vorliegenden Bericht nach. Im Folgenden sollen - ausgehend von einer kurzen Darstellung des kommunalen Rechnungswesens und dessen Änderungen - betriebswirtschaftliche sowie rechtliche Grundlagen des kommunalen Wirtschaftens außerhalb des städtischen Haushaltes dargestellt werden, um das Verständnis für die dann folgende Darstellung der einzelnen Beteiligungen zu erhöhen.

Dieser Ansatz folgt auch dem Gedanken, dass im Rahmen des Gesamtabschlusses der gesamte Konzern Stadt in einem einzigen Rechenwerk zusammenzufassen ist. Aus diesem Grunde wird auch die Stadt Leverkusen als „Konzernmutter“ in die Darstellung mit aufgenommen.

#### **Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)**

Mit dem Beschluss des Landtags in Düsseldorf zur Einführung eines Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden die Weichen hin zu einer an die modernen Anforderungen angepassten Buchhaltung der Gemeinden in NRW gestellt. Das Rechnungswesen hat sich nun dem - bereits aus der Privatwirtschaft bekannten - doppelten Rechnungswesen angenähert, ohne die Besonderheiten des öffentlichen Bereichs außer Acht zu lassen.

Dies zeigt sich insbesondere darin, dass neben den aus dem Handelsgesetzbuch (HGB) bekannten Instrumenten Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (kommunal Ergebnisrechnung genannt) auch eine Finanzrechnung mitgeführt wird, die über die Zahlungsströme der Kommune Auskunft gibt. Das NKF setzt mit diesen Elementen das sog. Dreikomponenten-System um.

Der Gesetzgeber verfolgt mit der Umstellung des Rechnungswesens in den Gemeinden die Zielsetzung, diesen Bereich zu modernisieren und zukunftsfähig zu machen. Dies beinhaltet u. a. die Möglichkeit, den Werteverzehr, dem eine Gemeinde mit ihrem Vermögen unterliegt, entsprechend dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit dem Jahr zuzuordnen, in dem er entsteht. Dass diesem Gedanken der intergenerativen Gerechtigkeit eine stetig wachsende Bedeutung zukommt, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die vom NRW- Innenministerium verfassten Handreichungen, die allerdings keine formalrechtliche Bindungswirkung besitzen, in ihrer im Oktober 2012 veröffentlichten 5. Auflage diesem Gedanken den Rang eines Grundsatzes ordnungsmäßiger Buchführung zuschreiben.

## **Betriebswirtschaftliche Grundlagen**

Das oberste Ziel, das mit einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung verbunden ist, ist die Sicherung der stetigen und dauerhaften Aufgabenerfüllung, der sogenannten öffentlichen Zwecksetzung. Gleichzeitig wird mit einer privatrechtlichen Organisationsform eine wirtschaftlichere und flexiblere Aufgabenerfüllung angestrebt. Zudem soll gemäß § 109 GO NRW in der Regel neben der Erwirtschaftung eines Ertrags für den städtischen Haushalt auch eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet werden.

Zur finanzwirtschaftlichen Beurteilung des genannten Hauptziels haben Unternehmen des Privatrechts gemäß § 264 Abs. 2 HGB in einem Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Die genannten Begriffe haben folgende Bedeutung:

### Vermögens- und Finanzlage

Hierzu wird in der Hauptsache die Bilanz eines Unternehmens in ihren wesentlichen Positionen abgebildet, da sie zeigt, wofür das eingesetzte Kapital verwandt wurde und aus welchen Positionen dieses Kapital stammt.

Die Bilanz soll somit auch zeigen, wie ein Unternehmen finanziert ist. Hierzu sagt z. B. die "Goldene Bilanzregel", dass langfristig dem Unternehmen zur Verfügung stehende Vermögensteile auch langfristig finanziert sein sollen, möglichst durch Eigenkapital. Gleichzeitig ist ersichtlich, wie viel Fremdkapital von einem Unternehmen aufgenommen wurde. Dies ist eine wichtige Größe, da die Abhängigkeit eines Unternehmens von fremden Dritten umso größer ist, je mehr Fremdkapital anteilig zur Finanzierung notwendig ist. Feste Quoten im Sinne einer anzustrebenden Zahl sind allerdings allgemein nicht definierbar.

### Ertragslage

Die Ertragslage beschreibt, wie das laufende Geschäft in einem Wirtschaftsjahr zu bewerten ist. Dabei soll auch deutlich werden, inwieweit sich ein Unternehmen in seinem eigentlichen Betriebszweck nachhaltig selbst finanzieren kann.

### Kennzahlen

Die Verwendung von Kennzahlen dient der Steuerung und der Kontrolle der Zielerreichung. Mit der Installierung des beschlossenen Neuen Kommunalen Finanz-managements wird sich in den nächsten Jahren auf diesem Gebiet nach Überzeugung der Verwaltung ein tiefgreifender Wandel in der Betrachtung der Beteiligungen vollziehen. Die Form des Beteiligungsberichts wurde hierzu bereits seit einigen Jahren nach und nach angepasst.

Die Umstellung auf ein für die Gemeinden neues Rechnungswesen beinhaltet allerdings diverse Besonderheiten, die auch bei der Verwendung von Kennzahlen zu berücksichtigen sind. Es wird somit nicht ohne weiteres möglich sein, die im Bereich der Finanzwirtschaft üblichen Kennzahlen der Bilanzanalyse ohne kritische Reflexion anzuwenden.

Die neue Bedeutung von Kennzahlen zeigt sich auch in der Verwendung eines standardisierten Kennzahlensets, das seitens des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen erlassen wurde und mit dem nach einheitlichen Standards die wirtschaftliche Situation der Kommunalhaushalte bewertet werden soll.

## **Rechtliche Grundlagen**

### **1.1 Gemeindeordnung (GO NRW)**

Die Verwaltung der städtischen Beteiligungen richtet sich nach den Vorschriften der GO NRW. Danach sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, damit sich eine Gemeinde wirtschaftlich an einem privatrechtlichen Unternehmen beteiligen kann. Die GO

NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde. Wirtschaftliche Betätigung ist nach § 107 Abs. 1 GO NRW der Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, sich die Gemeinde durch die wirtschaftliche Betätigung in ihrer Leistungsfähigkeit nicht überfordert und

der öffentliche Zweck - mit Ausnahme bestimmter Sektoren - durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Diesen Tätigkeiten stehen nichtwirtschaftliche Betätigungen nach § 107 Abs. 2 GO NRW entgegen. Dies könnten z. B. Einrichtungen sein, zu deren Führung die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen. Solche nichtwirtschaftliche Betätigungen stehen im Gegensatz zur wirtschaftlichen Betätigung nicht unter einem Genehmigungsvorbehalt.

Die in § 107 GO NRW definierten Betätigungen sind auch Grundlage für die Voraussetzungen zur Gründung bzw. zur Neubeteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts. In der Hauptsache intendiert der Gesetzgeber in Nordrhein-Westfalen die Begrenzung der allgemeinen Tätigkeit von Gemeinden auf das für die eigentliche Aufgabenerfüllung unbedingt notwendige Maß, was auch gerade in der Abgrenzung zur Privatwirtschaft wesentlich ist. Zudem soll die Gemeinde auch geschützt werden, indem z. B. Haftungsbeschränkungen vorzusehen sind oder auch ein angemessener Einfluss der öffentlichen Hand auf die Tätigkeit von Privatunternehmen gesichert sein muss. Dies kommt z. B. durch die Entsendung von

städtischen Vertretern in die Organe der Gesellschaften zum Ausdruck, die in der Folge der Kommunalwahl am 30.08.2009 vom Rat der Stadt Leverkusen neu gewählt wurden.

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass diese einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Folglich besitzt die Erfüllung des öffentlichen Zwecks einer Beteiligung im Zweifel Vorrang vor dem Ausschüttungsinteresse einer Kommune! Angestrebt wird somit, dass der Jahresgewinn der Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen so hoch ist, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Die genauen Bestimmungen der GO NRW sowie sonstiger einschlägiger Gesetze sind in den Anlagen 4 bis 7 auszugsweise wiedergegeben.

## **1.2 Der Beteiligungsbericht**

Über die o. g. Betätigung haben die Gemeinden regelmäßig zu berichten (siehe hierzu § 117 GO NRW). Dies geschieht in der Hauptsache mit dem Ihnen vorliegenden, jährlich zu erstellenden Beteiligungsbericht. Die Stadt Leverkusen legt insbesondere Rechenschaft ab über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung, die finanz-wirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft. Darüber hinaus soll auch jede einzelne Beteiligung in ihren Besonderheiten dargestellt werden. Hierdurch kann sich jeder Interessierte ein Bild darüber machen, wie umfangreich die Stadt Leverkusen mit ihren Beteiligungen tätig ist.

Die Gemeindeordnung sieht eine Berichtspflicht für alle Beteiligungen vor, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabebereiche dem Konsolidierungskreis angehören. Der vorliegende Bericht erfasst, wie in den

Vorjahren, somit auch die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Leverkusen

Das Erscheinungsbild des Beteiligungsberichts wurde wie jedes Jahr in Richtung der Anforderungen des Gesamtabchlusses weiterentwickelt. Neben den gravierenden Erweiterungen im letzten Jahr wurden dieses Mal die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Unternehmen untereinander bzw. zur Konzernmutter Stadt dargestellt. Finanzbeziehungen gelten dann als wesentlich, wenn sie entweder 2,5 % des Jahresumsatzes betragen oder über 100.000 € im Jahr liegen. Gewinnabführung, Verlustabdeckung oder Zuschüsse, werden grundsätzlich aufgeführt. Leistungsbeziehungen gelten dann als wesentlich, wenn sie entweder 2,5 % des Jahresumsatzes betragen oder über 100.000 € im Jahr liegen. Es hat sich herausgestellt, dass aufgrund unterschiedlicher Angaben der Gesellschaften die Leistungsbeziehungen nicht in jedem Fall spiegelbildlich mit dem gleichen Betrag ausgewiesen wurden. Solche Differenzen werden zukünftig im Gesamtabchluss aufgelöst und entsprechend im Beteiligungsbericht berücksichtigt.

Sie finden weiterhin zu den einzelnen Beteiligungen die entscheidungsrelevanten und aktuellen Informationen über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Leverkusen in Form aggregierter Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen einschließlich einer Gesamtübersicht der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Unternehmen und Einrichtungen auf den Haushalt der Stadt Leverkusen.

Auch sind die für die Gesellschaften wichtigen Verträge, die diese mit anderen Beteiligungen oder bzw. mit der Stadt abgeschlossen haben, in aktualisierter Form Teil des Berichtes. Diese Angaben sollen die bestehenden konzerninternen Verflechtungen verdeutlichen und damit zeigen, inwieweit ein Leistungsaustausch konzernweit bereits stattfindet. Zudem ist nun ihre finanzielle Relevanz ersichtlich.

Das immer wichtiger werdende europarechtli-

che Thema der Beihilfe-konformität (Regelmäßige Kontrolle der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2008) ist ebenfalls beigefügt, soweit Gesellschaften dies in ihren Jahresabschlüssen aufgeführt haben. Ebenfalls aktualisiert sind Angaben über Anstellungsverträge (Laufzeit und ggf. automatisch Verlängerungsklausel) und Bezüge der Vorstände, Geschäftsführer und Betriebsleiter der Beteiligungen. Auch neu mit ausgewiesen sind Angaben zu Gesamtbezügen des Aufsichtsrates. Die Verwaltung erfüllt mit dieser Angabe eine Forderung des Landes, die Entscheidungsgremien einer Kommune über die genannten Daten auch vor dem Hintergrund der Anwendung des Transparenzgesetzes zu informieren.

### **1.3 Rechtsformen**

Die Stadt Leverkusen ist an Unternehmen und Einrichtungen in verschiedenen Rechtsformen beteiligt. Dabei liegt der klare Schwerpunkt auf Kapitalgesellschaften, da diese die gesetzlich geforderte Haftungsbeschränkung der Kommune gewährleisten. Im Folgenden soll ein allgemeiner Überblick über verschiedene Rechtsformen gegeben werden:

#### **Öffentlich –rechtliche Unternehmen**

##### **Rechtlich unselbständige Einrichtungen**

###### **Regiebetrieb**

Regiebetriebe verfügen über kein eigenes Vermögen, sondern sind unselbständige Bestandteile der Stadt. Ihre Einnahmen und Ausgaben schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip (also unsaldiert) im städtischen Haushalt nieder. Das Rechnungswesen der Regiebetriebe ist damit auf die kameralistische Einnahmen- und Ausgabenrechnung beschränkt. Regiebetriebe sind in der Regel kostenrechnende Einrichtungen, die jährlich eine Gebührenkalkulation und Betriebsabrechnung auf der Basis eines ausgebauten Kostenrechnungssystems vorlegen.

Regiebetriebe können aufgrund ihrer Einbin-

dung in die Verwaltung unmittelbar kontrolliert und gesteuert werden.

#### Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Das Vermögen der Eigenbetriebe ist als Sondervermögen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert; im städtischen Haushalt erscheint nach dem Nettoprinzip (also saldiert) nur der Differenzbetrag zwischen Einnahmen und Ausgaben als Gewinnabführung oder Verlustausgleich. Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen verfügen über ein eigenes voll ausgebautes (kaufmännisches) Rechnungswesen, werden entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO) von einer eigenverantwortlichen Werkleitung bzw. Betriebsleitung geführt und durch den Werksausschuss bzw. Betriebsausschuss kontrolliert; unterstehen jedoch, da sie keine eigene Rechtspersönlichkeit haben, dem Rat und dem Oberbürgermeister.

#### Betrieb gewerblicher Art und Hoheitsbetrieb

Die Bezeichnungen Betrieb gewerblicher Art (BgA) und Hoheitsbetrieb haben steuerrechtliche Bedeutung. Regiebetriebe und Eigenbetriebe bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind im Gegensatz zu privatrechtlichen Unternehmen dann nicht steuerpflichtig, wenn sie überwiegend hoheitliche Aufgaben wahrnehmen (Hoheitsbetriebe). Bei Aufgaben, die überwiegend in einem Konkurrenzverhältnis zu privaten Anbietern stehen, handelt sich um Betriebe gewerblicher Art.

#### **Anstalt des öffentlichen Rechts**

Die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) besitzt eigene Rechtspersönlichkeit und wird von einem Vorstand geleitet, der von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt wird.

Durch das Erste Modernisierungsgesetz aus 1999 wurde in die GO NRW der § 114 a eingefügt. Danach ist es den Gemeinden u. a. gestattet, Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen

Rechts zu errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Die Rechtsverhältnisse der Anstalt werden durch eine Satzung geregelt. Die steuerliche Behandlung einer AöR ist grundsätzlich mit der einer Kommune vergleichbar.

#### **Privatrechtliche Unternehmen**

##### **Kapitalgesellschaften**

##### Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet diese ihren Gläubigern nur mit dem Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist damit auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat kann gebildet werden bzw. muss eingerichtet werden, wenn das Unternehmen mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigt.

##### Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist ebenso wie die GmbH mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet. Das Grundkapital der Gesellschaft wird in Aktien zerlegt und von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Für die Verbindlichkeiten der AG haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung der Aktionäre ist somit auf deren Kapitalanteil an der Gesellschaft beschränkt.

Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

##### **Personengesellschaften**

##### Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft hat mindestens zwei Gesellschafter. Bei mindestens einem Gesellschafter ist die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt (Kommanditist), während bei mindestens einem Gesellschafter die Haftung nicht beschränkt ist (persönlich haftender Gesellschafter, Komplementär). Die Beteiligung der Stadt an einer Kommanditgesellschaft bzw. der kombinierten Form einer GmbH & Co. KG als Komplementärin ist mithin nicht möglich, wohl aber als Kommanditistin.

Steuerungs- und Kontrollorgane der Kommanditgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

#### Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Wie die Kommanditgesellschaft hat die Kommanditgesellschaft auf Aktien mindestens einen Komplementär, der unbeschränkt haftet und mindestens einen Kommanditisten, dessen Haftung auf seine Einlage beschränkt ist. Das Gesellschaftskapital des/der Kommanditisten ist in Aktien verbrieft.

Die Organe der Kommanditgesellschaft auf Aktien sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der/die Komplementär(e).

#### Offene Handelsgesellschaft (OHG) und Gesellschaft bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft)

Offene Handelsgesellschaft und Gesellschaft bürgerlichen Rechts eignen sich nicht als Rechtsformen für kommunale Unternehmen, da die Gesellschafter dieser Personengesellschaften für die Verbindlichkeiten unbeschränkt haften.

#### Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Für die Verbindlichkeiten der Genos-

senschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft. Die Haftung der Mitglieder ist demnach auf ihre Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht allerdings für die Mitglieder eine Nachschusspflicht, es sei denn, die Satzung schließt dies aus.

Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

**Übersicht über die Beteiligungen der  
Stadt Leverkusen  
(Stand 17.06.2013)**

**Direkte Beteiligungen an Gesellschaften mit  
beschränkter Haftung  
(nach Geschäftsanteilen gegliedert)**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>anteiliges Stammkapital in T€</b>
<i>JOB SERVICE Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)</i>	100	26
<i>Klinikum Leverkusen gGmbH</i>	100	2.557
<i>Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)</i>	100	26
<i>neue bahnstadt opladen GmbH</i>	100	25
<i>Sport-Marketing GmbH i.L. (SPM)*</i>	100	26
<i>WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH</i>	100	17.622
<i>WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH</i>	79	228
<i>AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH</i>	50	13
<i>Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH</i>	50	13
<i>RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH</i>	50	13
<i>Rheinfähre Köln-Langel / Hitdorf GmbH</i>	50	41
<i>Suchthilfe gGmbH</i>	50	13
<i>Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL)</i>	45,45	26
<i>Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)*</i>	10	26
<i>PBH Papierservice „Britanniahütte“ GmbH</i>	2,89	3
<i>Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)</i>	1	1

\* Anteile an der Sport-Marketing GmbH i. L. und der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH befinden sich im Sondervermögendes Sportparks Leverkusen

### Direkte Beteiligungen an Aktiengesellschaften

<b>Gesellschaft (mit Börsennotierung)</b>	<b>Stückzahl</b>	<b>Höchst-/Tiefstwerte 01/2011 bis 12/2011</b>
RWE AG Stammaktien	520.810	55,26 € / 21,77 € je Aktie
nachrichtlich zum 17.06.2013		26,26 € je Aktie

<b>Gesellschaft (ohne Börsennotierung)</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>anteiliges Grundkapital in T€</b>
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG)	50	2.762
RW Holding AG	0,22	165

### Direkte Beteiligungen an Personengesellschaften

<b>Gesellschaft</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>anteiliges Kapital in T€</b>
AVEA GmbH & Co. KG	50	5.625
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	50	1.000
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	50	11.000
Radio Leverkusen GmbH & Co. KG	25	77

### Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen / AöR

<b>Betrieb</b>	<b>Stammkapital in T€</b>
KulturStadtLev (KSL)	2.500
Sportpark Leverkusen (SPL)	10.226
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	5.000

### Einige mittelbare Beteiligungen

<b>Gesellschaft (Anteil in %)</b>	<b>über Anteilseigner (Anteil der Stadt in %)</b>	<b>Anteil in % (durchgerechnet)</b>
<i>Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) (100)</i>	<i>Klinikum Leverkusen gGmbH (100)</i>	100
<i>MVZ Leverkusen gGmbH (100)</i>	<i>Klinikum Leverkusen gGmbH (100)</i>	100
<i>Physio-Centrum MEDILEV (51)</i>	<i>Klinikum Leverkusen gGmbH (100)</i>	100
<i>ivl GmbH (90*)</i>	<i>EVL GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	55
<i>Berg. Trinkwasserverbund GmbH (12,45)</i>	<i>EVL GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	6,225
<i>Herweg Busbetrieb GmbH (HBB) (100)</i>	<i>KWS AG (50)</i>	50
<i>ADG Verwaltungs- und Beteili- gungsgesellschaft mbH (100)</i>	<i>AVEA GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	50
<i>AVEA Aufbereitungs- und Depo- nierungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (100)</i>	<i>AVEA GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	50
<i>BVG Betriebs- und Verwaltungs- gesellschaft mbH (100)</i>	<i>AVEA GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	50
<i>AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH &amp; Co. KG (Umfirmierung : vormals AVEA Recycling und Logistik GmbH &amp; Co. KG (RELO) (100)</i>	<i>AVEA GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	50
<i>RELOGA GmbH (100)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG</i>	50
<i>Hinweis: (AVEA MHKW Verwaltungs- und Beteili- gungs GmbH (100) wurde verschmolzen auf die AVEA Recycling und Logistik GmbH &amp; Co. KG (RELO) und dann um- firmiert auf AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH &amp; Co. KG)</i>		
<i>Hinweis: (AVEA MHKW Leverkusen GmbH &amp; Co. KG (100) wurde verschmolzen auf die AVEA Recycling und Logistik GmbH &amp; Co. KG (RELO) und dann firmiert auf AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH &amp; Co. KG)</i>		

<b>Gesellschaft (Anteil in %)</b>	<b>über Anteilseigner (Anteil der Stadt in %)</b>	<b>Anteil in % (durchgerechnet)</b>
<i>AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Umfirmierung : vormals AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH) (100)</i>	<i>AVEA GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>50</i>
<i>Deponie Großenscheidt GmbH (51)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>25,5</i>
<i>Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>25,5</i>
<i>REVEA GmbH (50)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>25</i>
<i>Lämmle Recycling GmbH (50)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>25</i>
<i>Bergische Wertstoffsammlung GmbH (25,52)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>12,76</i>
<i>Returo Entsorgungs GmbH (50)</i>	<i>RELOGA Holding GmbH &amp; Co. KG (50)</i>	<i>25</i>

\* stimmrechtslose Anteile

Hinweis: Verschmelzung und Umfirmierungen von Gesellschaften im AVEA-Konzern (Verschmelzung MHKW auf RELO Umfirmierung) :

Der Rat der Stadt Leverkusen hat in seiner Sitzung am 14.05.2012 nachfolgend aufgeführten Verschmelzungen bzw. Umfirmierungen beschlossen:

Die Tochtergesellschaften AVEA MHKW Leverkusen & GmbH & Co. KG und die AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH wurden auf die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG (RELO) verschmolzen.

Die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG wurde bei gleichzeitiger Änderung des Unternehmensgegenstandes auf den Namen AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG umfirmiert.

Die AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH wurde auf den Namen AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH umfirmiert. Tag der Einträge in das Handelsregister war der 30.07.2012.

### **Sonstige Beteiligungen/Mitgliedschaften in wirtschaftlichen Vereinen und Verbänden**

*Bauverein Berg. Heim e.G. i. H. von 305 Anteilen zu je 1.000,00 €*

*Gemeinnütziger Bauverein Opladen e.G. i. H. von 328 Anteilen zu je 600,00 €*

*Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Monheim e.G. i. H. von 58 Anteilen zu je 153,38 €*

*Raiffeisen-Erzeugergenossenschaft Bergisch Land e.G. mit "Zwerganteil" i. H. von 11.400,00 €*

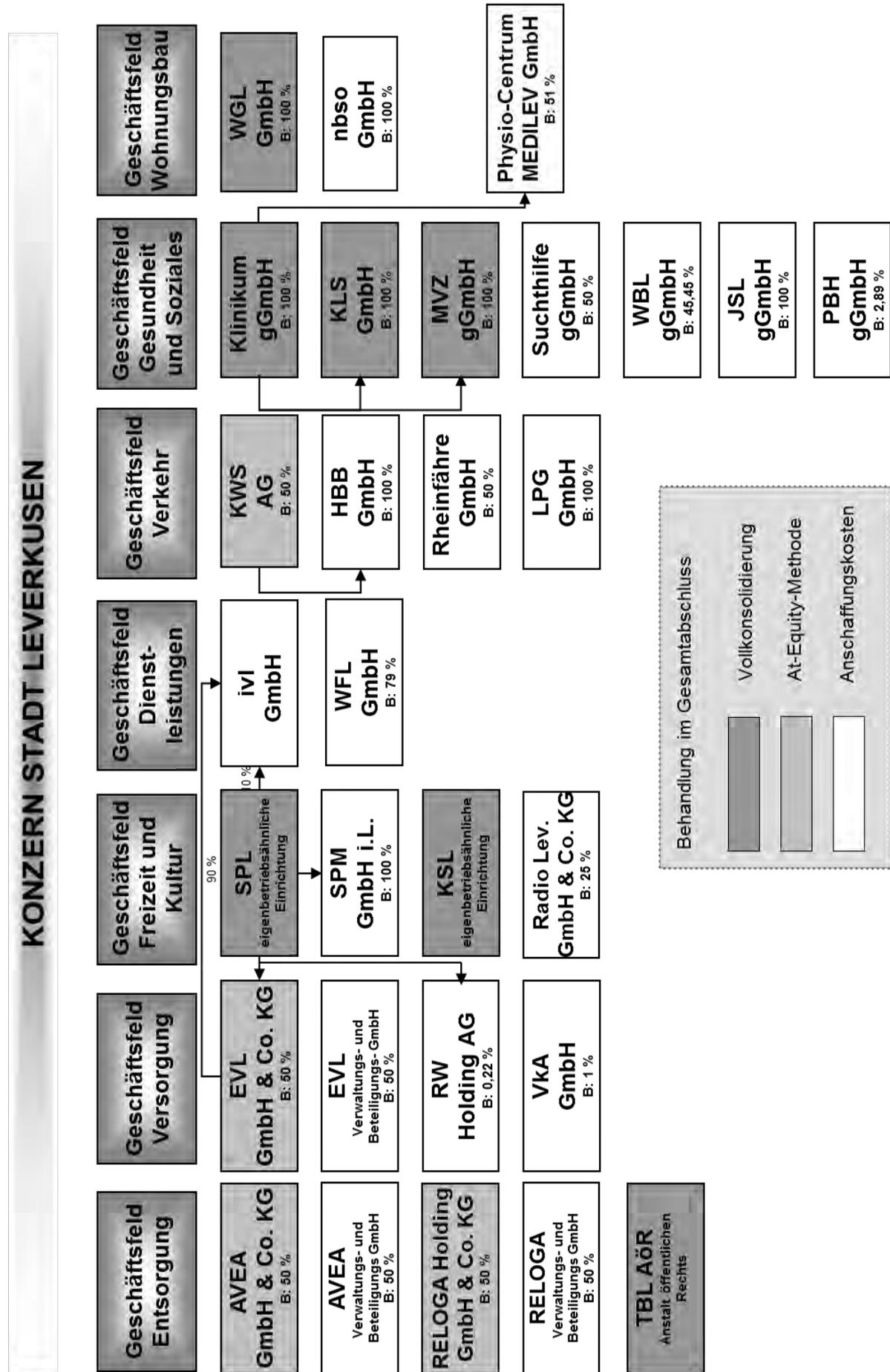
*Volksbank Rhein-Wupper mit "Zwerganteil" i. H. von 550,00 €*

*Mitgliedschaft im Zweckverband VRS*

*Mitgliedschaft in der Veranstaltergemeinschaft für Radio Leverkusen e.V.*

*Mitgliedschaft im Wupperverband*

*Mitgliedschaft im Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper*





## Erläuterungen zur Gesamtübersicht Kennzahlen (Seiten 12 bis 51)

**Investitionen :** Erhöhung Anlagevermögen  
(s. jeweils Spalte 5 )

**Jahresergebnis:** Erwirtschafteter Gewinn oder Verlust einer zugrunde liegenden Periode (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag). Aus dem Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag + Gewinnvortrag (./ Verlustvortrag) + Entnahmen aus (./ Einstellungen in die) Gewinnrücklagen + Entnahmen aus der Kapitalrücklage errechnet sich der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust.

**Eigenkapitalquote:** Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, ausgedrückt in Prozent der Bilanzsumme:  
(s. jeweils Spalte 18)

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

**Eigenkapitalrentabilität:** Verhältnis vom Gewinn zum Eigenkapital:  
(s. jeweils Spalte 19)

$$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$$

Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist auch die Beurteilung eines Unternehmens

**Gesamtkapitalrentabilität:** Gibt die Effizienz des Kapitaleinsatzes insgesamt wieder:  
(s. jeweils Spalte 20)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)}}{\text{Gesamtkapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital)}}$$

Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern.

Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto erfolgreicher wurde mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet.

**Fremdkapitalquote:** Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme, ausgedrückt in Prozent der Bilanzsumme:  
(s. jeweils Spalte 21)

$$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

**Verschuldungsgrad:**

(s. jeweils Spalte 22)

Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapitalsumme:

$$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$$

Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern. Je größer der Fremdkapitalanteil, desto höher ist auch die laufende Zinsbelastung.

**Personalaufwandsquote:**

(s. jeweils Spalte 23)

Gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an:

$$\frac{\text{Personalaufwand (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)}}{\text{Gesamtleistung}}$$

Gesamtleistung

(Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und den aktivierungsfähigen Eigenleistungen)

**Anlagendeckungsgrad II:**

(s. jeweils Spalte 25) finanziert sind:

Gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig

$$\frac{\text{Eigenkapital + ggf. Sonderposten + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II dient der Überwachung der Fristenkongruenz. Es soll damit überprüft werden, ob dem Anlagevermögen auf der Passivseite der Bilanz ein in der Höhe entsprechender Betrag an langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln gegenübersteht.

**Zinsaufwandsquote:**

(s. jeweils Spalte 26)

Setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation

zu seinen Umsatzerlösen.

Zinsaufwand

Gesamtleistung

Je geringer der Wert, desto besser das Rating. Je höher die Zinsaufwandsquote, desto höher der Anteil am Fremdkapital. Der finanzielle Status verschlechtert sich mit steigender Zinsaufwandsquote.

Gesamtübersicht	Geschäfts-jahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Investi-tionen	Stamm-/Grund-kapital	Eigen-kapital	Fremd-kapital	Bilanz-summe
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	

## Beteiligungen ab 26 %

Abfallwirtschaftsgesellschaft Leverkusen mbH	1995	100	2.812	99.840	9.135		2.812	20.896	88.325	109.222
	1996	100	2.812	119.832	7.361		2.812	21.882	105.331	127.213
	1997	100	2.812	139.747	10.795		2.812	22.810	128.710	151.520
	1998	100	5.624	133.693	17.790		5.624	23.138	128.363	151.501
	1999	100	5.624	124.027	17.211		5.624	24.048	117.209	141.257
	2000	100	5.624	115.723	21.903		5.624	25.525	112.108	137.633
	2001	100	5.624	108.378	24.603		5.624	26.110	106.515	132.990

AVEA Konzern	2002	50	5.625	123.519	35.785		11.250	42.970	116.364	159.370
	2003	50	5.625	113.415	37.328		11.250	41.699	109.050	150.791
	2004	50	5.625	104.025	33.433		11.250	41.918	95.568	137.495
	2005	50	5.625	99.672	36.456		11.250	45.875	90.106	136.175
	2006	50	5.625	97.287	31.362	7.463	11.250	49.002	79.571	128.731
	2007	50	5.625	90.622	38.427	5.302	11.250	50.904	78.044	129.099
	2008	50	5.625	87.707	43.249	10.284	11.250	54.001	76.970	131.088
	2009	50	5.625	86.084	38.089	10.367	11.250	56.085	68.178	124.314
	2010	50	5.625	94.848	38.514	21.613	11.250	55.521	78.561	134.159
	2011	50	5.000	98.975	26.698	21.568	11.000	48.652	77.286	125.989

AVEA GmbH & Co. KG	2002	50	5.625	115.115	26.896 <td></td> <td>11.250</td> <td>41.817</td> <td>100.222</td> <td>142.039</td>		11.250	41.817	100.222	142.039
	2003	50	5.625	105.265	28.842		11.250	41.245	92.865	134.110
	2004	50	5.625	98.953	22.554		11.250	39.457	82.050	121.507
	2005	50	5.625	95.468	24.523		11.250	41.506	78.488	119.994
	2006	50	5.625	92.584	18.905	3.909	11.250	41.929	69.566	111.495
	2007	50	5.625	86.734	22.745	2.204	11.250	41.518	67.962	109.480
	2008	50	5.625	81.375	26.716	1.994	11.250	49.521	58.570	108.091
	2009	50	5.625	80.619	25.977	6.124	11.250	51.335	55.275	106.610
	2010	50	5.625	90.008	28.439	16.855	11.250	50.378	68.806	119.184
	2011	50	5.500	94.300	21.405	22.198	11.000	45.395	70.625	116.020

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	2002	50	13	0	30 <td></td> <td>25</td> <td>25</td> <td>0</td> <td>30</td>		25	25	0	30
	2003	50	13	0	33		25	26	6	33
	2004	50	13	0	35		25	29	6	35
	2005	50	13	0	35		25	30	5	35
	2006	50	13	0	36		25	32	4	36
	2007	50	13	0	39		25	34	5	39
	2008	50	13	0	40		25	36	4	40
	2009	50	13	0	44		25	38	6	44
	2010	50	13	0	46		25	41	5	46
	2011	50	13	0	48		25	43	5	48

Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL)	1996	50	10.992	94.112	25.311 <td></td> <td>21.985</td> <td>76.302</td> <td>36.289</td> <td>119.423</td>		21.985	76.302	36.289	119.423
	1997	50	10.992	103.296	34.478		21.985	76.858	31.132	137.774
	1998	50	10.992	110.349	28.456		21.985	78.898	31.699	139.126
	1999	50	10.992	112.173	32.462		21.985	83.323	34.204	144.887
	2000	50	10.992	107.638	32.273		21.985	78.799	34.962	140.163
	2001	50	11.000	99.134	37.283		22.000	79.223	33.793	136.695
	2002	50	11.000	98.280	32.649		22.000	78.767	37.308	131.225
	2003	50	11.000	96.521	35.759		22.000	77.055	41.784	132.452

GuV-Daten								Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalgestellung ab 2008 bei Klinikum) 15	NKF-Buchwert T€ 16	Bürgschaften Stadt (kumuliert) T€ 17
Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)						
T€ 10	T€ 11	T€ 12	T€ 13	T€ 14						
38.949	10.731	11.773	1.108	8.853		269		55.551		
42.899	10.734	13.859	985	9.378		281		71.069		
44.880	11.856	17.877	929	10.276		299		85.721		
45.973	12.561	14.970	926	10.772		301		87.302		
42.685	12.098	17.227	910	10.258		282		81.938		
43.294	11.801	16.150	2.066	9.330		285		75.905		
41.882	12.090	15.393	2.651	9.041		283		71.279		
78.070	19.287	45.476	4.779	12.545		434		64.939		
76.802	20.768	45.155	2.583	12.334		428		57.971		
82.169	20.977	48.840	3.462	11.913		434		52.268		
77.228	20.905	38.295	5.378	10.631		434		45.569		
85.212	21.096	47.822	6.640	9.558		433		39.290		
80.578	21.160	41.767	5.829	10.705		438		27.022		
81.051	21.808	41.436	6.027	12.402		457		21.183		
79.122	23.142	40.407	5.637	11.721		459		10.022		
75.389	23.170	38.410	4.782	10.778		450		8.484		
76.374	22.667	38.019	2.415	10.677		332		6.930		
56.733	14.375	26.675	3.830	9.336		315		64.939		
79.333	6.231	59.988	3.258	8.450		112		57.971		
82.334	6.077	63.968	1.470	8.277		108		52.268		
78.727	6.406	61.422	3.518	6.082		108		45.569		
86.763	5.945	70.341	3.941	6.086		100		39.290		
82.257	6.174	64.281	3.530	6.904		102		27.022		
79.049	6.462	61.825	10.953	6.508		106	21.389	21.183		
77.755	6.888	61.241	5.347	6.101		102	20.684	10.022		
73.836	6.581	58.853	4.390	6.169		99	20.684	8.484		
76.558	6.616	59.905	3.582	6.732		74	18.075	6.930		
0	0	5	0	0		0		0		
0	0	8	2	0		0		0		
0	0	5	2	0		0		0		
0	0	4	2	0		0		0		
0	0	4	2	0		0		0		
0	0	5	2	0		0		0		
0	0	5	2	0		0	17	0		
0	0	4	2	0		0	17	0		
0	0	4	2	0		0	17	0		
0	0	4	2	0		0	17	0		
121.171	22.682	81.561	3.014	11.456		424		262		
120.160	22.259	84.048	3.357	11.343		422		0		
120.685	21.350	80.209	5.563	12.031		420		0		
117.754	20.985	71.586	8.745	11.916		406		0		
123.112	21.081	75.669	10.009	12.634		387		0		
136.531	20.998	87.504	9.577	12.628		384		0		
133.148	22.956	78.128	9.307	10.881		381		0		
144.033	23.902	86.474	9.091	10.432		383		0		

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		% 18	% 19	% 20	% 21	
<b>Beteiligungen (ab 26 %)</b>						
Abfallwirtschaftsgesellschaft Leverkusen mbH	1995	19,13			80,87	422,68
	1996	17,20			82,80	481,37
	1997	15,05			84,95	564,27
	1998	15,27			84,73	554,77
	1999	17,02			82,98	487,39
	2000	18,55			81,45	439,21
	2001	19,63			80,09	407,95
AVEA Konzern	2002	26,96			73,02	270,80
	2003	27,65			72,32	261,52
	2004	30,49			69,51	227,99
	2005	33,69			66,17	196,42
	2006	38,07	13,55	13,77	61,81	162,38
	2007	39,43	11,45	12,30	60,45	153,32
	2008	41,19	11,16	12,41	58,72	142,53
	2009	45,12	10,05	11,71	54,84	121,56
	2010	41,38	8,61	9,33	58,56	141,50
	2011	38,62	4,96	6,66	61,34	158,85
AVEA GmbH & Co. KG	2002	29,44			70,56	239,67
	2003	30,75			69,25	225,15
	2004	32,47			67,53	207,95
	2005	34,59			65,41	189,10
	2006	37,61	9,40	10,71	62,39	165,91
	2007	37,92	8,50	10,06	62,08	163,69
	2008	45,81	22,12	21,09	54,19	118,27
	2009	48,15	10,42	11,92	51,85	107,68
	2010	42,27	8,71	8,80	57,73	136,58
	2011	39,13	7,89	8,51	60,87	155,58
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	2002	82,59			0,02	0,02
	2003	80,49			19,51	24,24
	2004	82,86			17,14	20,69
	2005	85,71			14,29	16,67
	2006	88,89			11,11	12,50
	2007	87,18	5,88	5,88	12,82	14,71
	2008	90,00	5,56	5,56	10,00	11,11
	2009	86,36	5,26	5,26	13,64	15,79
	2010	89,13	5,00	5,00	10,87	12,20
	2011	89,58	4,65	4,65	10,42	11,63
Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL)	1996	63,89			30,39	47,56
	1997	55,79			22,60	40,51
	1998	56,71			22,78	40,18
	1999	57,51			23,61	41,05
	2000	56,22			28,40	44,37
	2001	57,96			24,72	42,66
	2002	60,02			28,43	47,37
	2003	58,18			31,55	54,23

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	145		
	153		
	150		
	153		
	151		
	152		
	148		

	180		
	179		
	189		
	178		
24,69	197	72,07	3,53
26,31	184	74,92	3,14
26,85	177	76,31	2,80
29,11	172	76,10	2,56
30,51	168	76,66	2,64
29,30	230	70,57	2,89

	180		
	708		
	762		
	729		
6,85	868	67,73	3,20
7,50	806	67,14	2,83
8,17	746	76,37	2,72
8,85	762	75,14	2,41
8,95	746	75,06	2,11
8,72	1035	70,61	2,75


	286		
	285		
	287		
	290		
	318		
	356		
	349		
	376		

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Investitionen	Stamm-/Grundkapital	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Beteiligungen ab 26 %</b>										
Energieversorgung Leverkusen Konzern	2005	50	11.000	86.291	43.093		22.000	70.536	37.028	133.123
	2006	50	11.000	83.484	64.798	7.274	22.000	70.189	61.149	151.112
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	2004	50	11.000	94.138	36.848		22.000	83.408	35.797	131.284
	2005	50	11.000	90.435	39.164		22.000	80.649	39.095	129.909
	2006	50	11.000	87.188	60.216	6.069	22.000	78.969	62.519	147.616
	2007	50	11.000	84.673	40.263	6.688	22.000	78.068	48.406	127.085
	2008	50	11.000	95.232	39.722	16.634	22.000	59.505	75.505	136.643
	2009	50	11.000	105.573	33.697	17.109	22.000	67.189	72.353	139.573
	2010	50	11.000	109.352	43.331	12.418	22.000	68.805	83.935	152.771
2011	50	11.000	119.795	54.878	17.713	22.000	71.101	103.717	174.818	
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2004	50	13	0	31		25	26	5	31
	2005	50	13	24	8		25	28	4	32
	2006	50	13	24	11		25	30	5	35
	2007	50	13	24	13		25	33	4	37
	2008	50	13	0	39		25	35	4	39
	2009	50	13	0	42		25	38	4	42
	2010	50	13	0	195		25	41	154	195
2011	50	13	0	47		25	44	3	47	
Gründer- und Innovationszentrum Leverkusen GmbH erloschen mit Handelsregistereintrag vom 13.02.2006	1996	26	26	15	101		102	102	14	116
	1997	26	26	21	149		102	106	26	172
	1998	26	26	216	195		102	106	301	415
	1999	26	26	490	234		102	106	650	782
	2000	26	26	370	551		102	106	784	922
	2001	26	26	145	617		103	107	656	764
	2002	26	26	11	744		103	103	652	755
	2003	26	26	0	543		103	103	440	544
	2004	26	26	0	349		103	103	246	349
	2005	26	26	0	123		103	43	80	123
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	1996	50	102	4.180	2.500		205	2.921	5.627	8.550
	1997	40	102	5.765	2.017		256	4.649	4.267	8.932
	1998	40	102	7.613	2.454		256	5.562	4.861	10.504
	1999	40	102	9.236	2.705		256	5.441	6.592	12.035
	2000	40	102	10.492	4.024		256	4.863	9.703	14.569
	2001	40	102	10.882	4.641		256	5.038	10.504	15.598
	2002	40	102	9.757	2.498		256	2.512	9.772	12.306
	2003	10	26	2.589	1.266		256	-1.261	6.364	5.169
	2004	10	26	921	3.390		256	417	3.981	4.447
	2005	10	26	1.866	4.017		256	3.012	2.955	6.041
	2006	10	26	2.306	4.617	1.182	256	4.081	2.953	7.081
	2007	10	26	2.752	4.707	1.485	256	4.770	2.859	7.668
	2008	10	26	2.996	5.066	1.502	256	5.568	2.666	8.291
2009	10	26	3.166	4.829	1.458	256	5.595	2.537	8.236	
2010	10	26	2.783	2.345	903	256	2.126	3.133	5.335	
2011	10	26	2.400	3.957	800	256	2.866	3.713	6.651	

GuV-Daten								Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalstellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)						
T€ 10	T€ 11	T€ 12	T€ 13	T€ 14	T€ 15	T€ 16	T€ 17			
161.758	30.642	106.320	15.446	10.387	459		0			
204.988	29.041	163.769	13.876	9.958	453		0			
151.197	23.569	93.624	15.434	9.989	397		0			
163.497	26.306	104.820	14.329	9.932	393		0			
208.810	24.644	162.670	13.730	9.235	370		0			
202.252	24.410	151.699	13.301	9.180	366		0			
215.437	25.752	186.120	-4.107	6.503	366	[54.650]	0			
215.479	26.102	172.143	16.509	6.631	370	[54.650]	0			
223.747	25.990	171.804	14.161	7.070	366	[54.650]	0			
216.375	26.456	169.744	13.565	6.801	370	[54.650]	0			
0	0	186	1	0	0		0			
0	0	1.242	2	0	0		0			
0	0	739	2	0	0		0			
0	0	757	3	0	0		0			
0	0	972	2	0	0	16	0			
0	0	1.231	3	0	0	16	0			
0	0	777	3	0	0	16	0			
0	0	744	3	0	0	16	0			
18	93	208	15	3			0			
71	127	233	4	5			0			
374	137	612	0	6	4		0			
745	135	1.009	0	32	4		0			
894	174	1.163	0	38	4		0			
915	92	1.144	0	272	4		0			
863	95	1.097	-1	130	4		0			
133	72	292	0	53	3		0			
0	5	203	0	0	1		0			
0	3	129	-60	0	1		0			
10.172	4.878	5.891	-89	1.220	89		1.023			
10.238	4.972	5.441	-470	1.701	86		1.023			
12.076	5.240	5.792	913	1.737	98		872			
12.123	6.571	5.391	-122	1.909	125		681			
12.706	7.590	5.750	-578	1.914	137		479			
14.899	8.215	5.977	175	1.930	141		265			
12.877	7.780	5.857	-2.526	2.225	136		39			
12.915	7.997	6.644	-9.223	7.502	101		0			
11.890	4.010	5.997	1.678	509	68		0			
12.138	4.336	4.712	2.595	455	67		0			
12.145	4.397	4.370	2.569	723	62		0			
12.301	4.467	4.596	2.188	1.030	62		0			
12.557	4.931	4.272	2.298	1.227	61	[11.108]	0			
12.902	4.756	4.512	2.325	1.281	61	[11.108]	0			
14.308	5.085	5.418	1.857	1.264	61	[11.108]	0			
14.579	5.106	5.499	1.976	1.172	60	[11.108]	0			

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		% 18	% 19	% 20	% 21	
<b>Beteiligungen (ab 26 %)</b>						
Energieversorgung Leverkusen Konzern	2005	52,99			27,81	52,50
	2006	46,45	17,05	16,75	40,47	87,12
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	2004	63,53			27,27	42,92
	2005	62,08			30,09	48,48
	2006	53,50	19,91	19,90	42,35	79,17
	2007	61,43	19,41	19,41	38,09	62,00
	2008	43,55	-8,03	-6,63	55,26	126,89
	2009	48,14	26,96	24,59	51,84	107,69
	2010	45,04	22,18	18,81	54,94	121,99
	2011	40,67	20,26	16,54	59,33	145,87
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	2004	83,87			16,13	19,23
	2005	87,50			12,50	14,29
	2006	85,71			14,29	16,67
	2007	89,19	9,09	9,09	10,81	12,12
	2008	89,74	8,57	8,57	10,26	11,43
	2009	90,48	12,00	16,00	9,52	10,53
	2010	21,03	12,00	15,38	78,97	375,61
	2011	93,62	12,00	12,00	6,38	6,82
Gründer- und Innovationszentrum Leverkusen GmbH i.L. (GIZ)	1996	88,21			11,79	13,36
	1997	61,82			15,10	24,43
	1998	25,62			72,61	283,46
	1999	13,59			83,15	611,89
	2000	11,54			85,06	737,40
	2001	13,99			85,88	613,88
	2002	13,68			86,32	630,78
	2003	19,00			81,00	426,23
	2004	29,51			70,49	238,83
	2005	34,96			65,04	186,05
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	1996	34,16			65,81	192,66
	1997	52,05			47,77	91,78
	1998	52,95			46,28	87,39
	1999	45,21			54,77	121,15
	2000	33,38			66,60	199,51
	2001	32,30			67,34	208,50
	2002	20,41			79,41	389,01
	2003	-24,40			123,12	-504,68
	2004	9,38			89,52	954,68
	2005	49,86			48,92	98,11
	2006	57,63	62,95	62,95	41,70	72,36
	2007	62,21	45,87	45,87	37,28	59,94
	2008	67,16	41,27	41,27	32,16	47,88
	2009	67,93	41,55	41,55	30,80	45,34
	2010	39,85	87,35	88,48	58,73	147,37
2011	43,09	68,95	68,95	55,83	129,55	

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	352		
14,06	453	85,27	0,12

	381		
	416		
12,49	564	96,13	0,12
13,08	553	97,55	0,12
12,89	589	74,61	0,11
13,05	582	73,43	0,19
12,52	611	81,94	0,62
12,73	585	82,34	0,82

		137,50	

	93		
	186		
	224		
	229		
	216		
	44		
	0		
	0		

	114		
	119		
	123		
	97		
	93		
	106		
	95		
	128		
	175		
	181		
36,21	196	176,97	0,00
36,30	198	173,33	0,00
39,27	206	185,85	0,00
36,80	212	176,72	0,00
45,12	235	76,39	0,00
40,29	243	119,42	0,00

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Investitionen	Stamm-/Grundkapital	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Beteiligungen ab 26 %</b>										
JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	1998	100	26	0	46		26	43	8	51
	1999	100	26	84	2.698		26	2.337	123	2.789
	2000	100	26	205	3.264		26	3.010	273	3.479
	2001	100	26	1.034	2.446		26	1.199	2.134	3.492
	2002	100	26	1.063	3.305		26	1.199	2.043	4.392
	2003	100	26	797	2.697		26	1.199	1.946	3.510
	2004	100	26	402	3.555		26	1.199	2.286	3.999
	2005	100	26	831	2.684		26	1.483	1.740	3.548
	2006	100	26	858	3.133	165	26	1.796	1.888	4.024
	2007	100	26	1.162	3.311	476	26	2.705	1.779	4.484
	2008	100	26	1.223	3.110	225	26	2.537	1.799	4.344
	2009	100	26	1.970	2.226	932	26	2.138	2.051	4.206
	2010	100	26	2.038	2.289	307	26	2.248	1.945	4.337
2011	100	26	1.830	2.513	30	26	2.438	1.649	4.325	
Klinikum Leverkusen Konzern	2005	100	2.557	93.089	22.497		2.557	11.229	104.508	115.737
	2006	100	2.557	96.025	22.775	9.309	2.557	8.411	110.401	118.907
	2007	100	2.557	99.949	22.539	10.740	2.557	8.065	114.440	122.587
	2008	100	2.557	102.568	23.264	10.039	2.557	9.189	116.712	125.982
	2009	100	2.557	105.845	32.957	11.018	2.557	10.976	127.827	138.878
	2010	100	2.557	123.210	36.326	25.623	2.557	11.677	147.775	159.608
	2011	100	2.557	143.615	29.597	28.975	2.557	11.833	161.281	173.302
Klinikum Leverkusen gGmbH	1996	100	0	47.852	20.155		2.556	26.492	47.163	73.655
	1997	100	2.556	47.064	20.431		2.556	27.066	46.595	73.662
	1998	100	2.556	47.445	24.534		2.556	27.753	50.037	77.790
	1999	100	2.556	49.567	19.556		2.556	27.096	48.022	75.118
	2000	100	2.556	51.924	20.065		2.556	25.623	52.414	78.037
	2001	100	2.556	51.170	18.015		2.556	26.650	48.624	75.274
	2002	100	2.556	50.913	29.924		2.556	26.748	60.210	86.958
	2003	100	2.556	55.346	31.439		2.556	30.510	62.620	93.130
	2004	100	2.556	60.156	26.994		2.556	27.882	65.486	93.368
	2005	100	2.557	67.652	22.072		2.557	22.836	73.139	95.975
	2006	100	2.557	69.728	21.775	7.363	2.557	20.091	77.621	97.712
	2007	100	2.557	73.727	21.116	9.549	2.557	19.816	80.266	100.082
	2008	100	2.557	76.813	21.597	9.201	2.557	20.813	82.838	103.651
	2009	100	2.557	78.632	30.283	8.035	2.557	21.456	92.685	114.141
2010	100	2.557	86.708	33.043	14.257	2.557	21.767	102.523	124.290	
2011	100	2.556	99.313	24.987	19.274	2.557	21.805	107.050	128.855	
Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	2003	100	1.000	10.056	190		1.000	4.531	5.715	10.246
	2004	100	1.000	20.920	373		1.000	4.540	16.753	21.293
	2005	100	1.500	38.013	487		1.500	5.943	32.557	38.500
	2006	100	1.500	38.868	1.053	1.900	1.500	5.950	33.878	39.923
	2007	100	1.500	38.792	1.438	1.163	1.500	5.966	34.182	40.230
	2008	100	1.500	38.337	1.724	824	1.500	5.988	33.992	40.061
	2009	100	1.500	39.379	1.947	2.519	1.500	6.008	35.243	41.326
	2010	100	1.500	49.138	3.365	11.683	1.500	6.449	46.013	52.530
	2011	100	1.500	56.688	5.783	9.181	1.500	6.487	55.980	62.513

Umsatz- erlöse	GuV-Daten				Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalstellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis					
	T€ 10	T€ 11	T€ 12	T€ 13				

0	0	8	-8	0	2		0
152	966	2.330	2.278	43	33		0
393	2.104	2.985	673	87	87		0
1.099	3.594	3.415	-1.811	260	142		0
1.855	4.617	4.335	0	405	180		0
1.885	4.953	3.646	0	350	210		0
2.930	5.573	2.811	0	338	262		0
4.600	3.778	1.656	284	214	222		0
5.578	4.200	1.606	313	139	102		0
6.921	4.992	1.873	909	170	119		0
6.994	6.292	1.513	-168	164	170	2.705	0
6.745	6.668	1.563	-399	169	163	2.705	0
7.209	6.332	1.477	110	222	154	2.705	0
6.265	5.289	1.271	190	227	74	2.705	0

90.723	65.965	35.536	-6.725	6.421	1.794		0
93.240	64.108	34.995	-2.818	6.339	1.062		0
97.587	63.384	39.616	-301	6.963	1.052		0
103.760	65.658	43.179	1.124	7.361	1.251		0
111.000	72.058	44.058	638	7.075	1.315		0
115.923	74.177	45.802	384	8.228	1.405		0
119.626	77.878	43.551	297	8.559	1.387		0

79.513	53.932	24.628	-745	4.833	1.258		656
79.842	54.342	23.799	63	4.866	1.234		635
81.442	54.970	24.628	176	5.265	1.229		0
84.468	56.764	26.876	-657	5.793	1.232		0
84.890	58.015	26.046	-1.473	5.603	1.206		0
88.805	58.878	26.555	1.027	5.531	1.183		0
91.311	59.238	29.173	99	6.244	1.179		0
93.992	62.842	29.891	3.762	6.116	1.198		0
94.695	57.575	37.219	-2.629	5.536	1.054		0
95.855	58.208	41.457	-5.278	5.923	1.005		0
89.058	61.775	41.661	-2.745	5.268	970		0
92.877	60.716	46.229	-275	6.764	935		0
99.193	62.174	50.055	997	6.053	1.089	56.987	0
106.485	67.455	51.256	644	5.868	1.105	56.987	0
108.940	68.471	57.783	310	6.857	1.183	56.987	0
111.390	71.002	55.625	39	6.662	1.142	56.987	0

816	80	554	18	47	3		0
7.548	359	6.740	9	262	63		0
13.148	1.458	10.351	19	498	132		0
14.867	1.891	10.434	7	1.027	84		0
15.072	2.368	9.814	17	1.145	138		0
15.687	3.086	9.693	22	1.281	147	[6.749]	0
16.532	3.907	10.098	20	1.145	178	[6.749]	0
40.089	4.526	32.820	37	1.219	183	[6.749]	0
39.889	5.375	30.532	38	1.627	230	[6.749]	0

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	
		18	19	20	21	22

## Beteiligungen (ab 26 %)

JOB Service Beschäftigungs- förderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	%
		18	19	20	21	22
1998		84,71			15,29	18,05
1999		83,79			4,42	5,28
2000		86,52			7,84	9,06
2001		34,34			61,11	177,98
2002		27,30			46,52	170,39
2003		34,16			55,44	162,30
2004		29,98			57,16	190,66
2005		41,80			49,04	117,33
2006		44,63	17,43	17,43	46,92	105,12
2007		60,33	33,60	33,60	39,67	65,77
2008		58,40	-6,62	-6,62	41,41	70,91
2009		50,83	-18,66	-18,66	48,76	95,93
2010		51,83	4,89	5,20	44,85	86,52
2011		56,37	7,79	8,12	38,13	67,64

Klinikum Leverkusen Konzern	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	%
		18	19	20	21	22
2005		9,70			90,30	930,70
2006		7,07	-33,50	-0,97	92,85	1312,58
2007		6,58	-0,01	4,13	93,35	1418,97
2008		7,29	12,23	6,24	92,64	1270,13
2009		7,90	5,81	5,19	92,04	1164,60
2010		7,32	3,29	4,57	92,59	1265,52
2011		6,83	2,51	4,87	93,06	1362,98

Klinikum Leverkusen gGmbH	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	%
		18	19	20	21	22
1996		35,97			64,03	178,03
1997		36,74			63,26	172,15
1998		35,68			64,32	180,29
1999		36,07			63,93	177,23
2000		32,83			67,17	204,56
2001		35,40			64,60	182,45
2002		30,76			69,24	225,10
2003		32,76			67,24	205,24
2004		29,86			70,14	234,87
2005		23,79			76,21	320,28
2006		20,56	-13,66	-5,02	79,44	386,35
2007		19,80	-1,39	2,29	80,20	405,06
2008		20,08	4,79	6,09	79,92	398,01
2009		18,80	3,00	4,38	81,20	431,98
2010		17,51	1,24	4,12	82,49	471,00
2011		16,92	0,18	3,55	83,08	490,94

Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	%
		18	19	20	21	22
2003		44,22			55,78	126,15
2004		21,32			78,68	369,01
2005		15,44			84,56	547,82
2006		14,90	0,12	3,92	84,86	569,38
2007		14,83	0,27	3,90	84,97	572,95
2008		14,95	0,37	4,18	84,85	567,67
2009		14,54	0,33	4,19	85,28	586,60
2010		12,28	0,57	3,36	87,59	713,49
2011		10,38	0,59	4,81	89,55	862,96

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	0		
	5		
	5		
	8		
	10		
	9		
	11		
	21		
75,30 (einschl. sonst. betriebl. Erträge 69,05)	55	270,51	0,00
71,33	58	274,70	0,00
89,90	41	244,07	0,00
99,52	41	131,93	0,00
77,54	47	132,43	0,00
77,78	85	131,93	0,00

	51		
68,72	88	89,76	2,44
64,90	93	87,56	2,72
63,23	83	90,37	2,77
64,71	84	93,93	2,68
56,08	83	92,64	2,60
57,67	86	84,19	3,00

	63		
	65		
	66		
	69		
	70		
	75		
	77		
	78		
	90		
	95		
62,62	92	96,76	0,96
65,37	99	91,29	1,23
62,68	91	86,58	1,39
63,35	96	98,73	1,40
48,93	92	98,61	1,41
49,91	98	89,42	1,42

	272		
	120		
	100		
12,72	177	93,52	9,53
15,71	109	100,83	10,01
19,67	107	95,16	9,59
23,63	93	91,41	9,01
11,27	219	91,44	3,67
13,43	173	85,28	5,71

Gesamtübersicht	Ge- schäfts- jahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Investi- tionen	Stamm-/ Grund- kapital	Eigen- kapital	Fremd- kapital	Bilanz- summe
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	

## Beteiligungen ab 26 %

Kraftverkehr Wupper-Sieg Konzern (KWS Konzern)	2000	50	2.761	37.605	6.485		5.522	30.475	12.498	44.112
	2001	50	2.761	37.448	3.284		5.522	29.150	10.272	40.763
	2002	50	2.762	38.803	14.333		5.524	31.224	20.632	53.175
	2003	50	2.762	41.694	6.501		5.524	34.968	12.037	48.226
	2004	50	2.762	41.611	4.334		5.524	34.623	10.128	45.973
	2005	50	2.762	42.477	5.389		5.524	34.492	13.272	47.892
	2006	50	2.762	42.596	6.120	2.044	5.524	33.846	14.025	48.745
	2007	50	2.762	41.202	9.490	371	5.524	37.585	12.395	50.702
	2008	50	2.762	42.165	8.422	2.689	5.524	38.821	11.107	50.595
	2009	50	2.762	47.058	5.651	6.726	5.524	40.469	11.582	52.718
	2010	50	2.762	49.259	4.107	4.044	5.524	37.267	15.521	53.396
	2011	50	2.762	50.701	6.520	3.781	5.524	40.059	17.175	57.251

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG)	1996	50	2.761	39.696	9.343		5.522	34.916	12.864	49.061
	1997	50	2.761	39.003	6.120		5.522	34.660	9.692	45.126
	1998	50	2.761	38.620	5.400		5.522	34.569	8.663	44.023
	1999	50	2.761	38.145	5.730		5.522	33.989	8.806	43.883
	2000	50	2.761	40.509	6.135		5.522	33.099	12.244	46.652
	2001	50	2.761	40.120	2.973		5.522	31.813	9.975	43.129
	2002	50	2.762	41.684	14.191		5.524	33.689	20.893	55.901
	2003	50	2.762	44.509	6.322		5.524	37.133	12.498	50.852
	2004	50	2.762	44.578	4.064		5.524	37.296	10.145	48.663
	2005	50	2.762	45.263	5.304		5.524	36.847	12.532	50.587
	2006	50	2.762	44.978	6.322	1.807	5.524	36.593	13.849	51.316
	2007	50	2.762	43.751	9.478	372	5.524	40.332	12.182	53.236
	2008	50	2.762	44.864	8.340	2.689	5.524	41.294	11.248	53.209
	2009	50	2.762	49.685	5.600	6.502	5.524	43.216	11.462	55.293
2010	50	2.762	51.824	4.054	4.044	5.524	40.014	15.283	55.905	
2011	50	2.762	53.184	6.491	3.518	5.524	42.806	16.879	59.703	

Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH i.L. (LAGA)	2001	74	38	220	1.480		51	51	1.656	1.707
	2002	74	38	1.358	1.203		51	51	2.516	2.570
	2003	74	38	6.500	1.210		51	51	7.697	7.749
	2004	74	38	13.908	3.297		51	51	17.155	17.206
	2005	74	38	21.179	1.283		51	51	22.410	22.461
	2006	74	38	0	543	0	51	51	492	543
	2007	74	38	0	124	0	51	51	73	124
	2008	74	38	0	72	0	51	51	21	72

Umsatz- erlöse	GuV-Daten				Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalstellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis					
	TE 11	TE 12	TE 13	TE 14				
TE 10					TE 15	TE 16	TE 17	
20.559	16.165	12.444	-901	2.008	369		2.302	
22.400	16.623	13.109	-1.276	2.232	395		2.225	
22.230	17.134	12.570	2.121	2.046	408		1.175	
23.123	17.878	12.459	3.784	2.076	400		1.099	
23.602	15.583	15.332	-346	1.930	389		0	
23.553	17.845	13.603	-130	1.698	382		0	
23.906	16.954	14.146	-646	1.816	351		0	
25.174	15.641	13.486	3.739	1.766	330		0	
25.588	15.842	14.433	3.935	1.723	365		0	
26.255	16.290	13.862	4.948	1.831	385			
27.645	16.733	16.423	1.798	2.067	386			
29.299	16.048	16.653	7.492	2.334	388			
20.663	16.221	9.452	0	2.438	374		2.609	
20.652	15.907	10.607	-256	1.746	362		2.532	
20.491	16.208	10.526	-91	1.963	360		2.455	
20.543	15.667	11.918	-581	1.980	351		2.379	
19.876	15.652	12.544	-889	1.930	338		2.302	
21.566	14.689	14.528	-1.286	2.070	325		2.225	
21.744	14.579	15.177	1.874	1.881	315		1.175	
23.331	14.796	14.376	3.444	1.897	298		1.099	
23.157	13.572	17.176	163	1.778	288		0	
24.502	14.778	18.172	-449	1.561	281		0	
25.677	13.302	20.383	-253	1.629	245		0	
27.238	11.696	20.372	3.739	1.598	193		0	
27.964	11.473	22.163	3.662	1.573	231	1.470	0	
28.962	11.607	22.271	5.221	1.680	244	1.470	1.023	
30.599	11.875	25.240	1.798	1.905	242	1.470	0	
32.367	11.072	25.748	7.492	2.154	245	1.470	0	
0	252	113	0	19	9		0	
0	594	257	0	27	10		0	
22	669	503	0	78	11		0	
366	716	1.454	0	175	12		0	
4.847	877	5.277	0	100	12		0	
23	176	486	0	25	3		0	
5	176	214	0	0	3		0	
0	19	32	0	0	0		0	

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		% 18	% 19	% 20	% 21	
<b>Beteiligungen (ab 26 %)</b>						
Kraftverkehr Wupper-Sieg Konzern (KWS Konzern)	2000	69,09			28,33	41,01
	2001	71,51			25,20	35,24
	2002	58,72			38,80	66,08
	2003	72,51			24,96	34,42
	2004	75,31			22,03	29,25
	2005	72,02			27,71	38,48
	2006	69,43	-1,91	-1,65	28,77	41,44
	2007	74,13	9,95	10,10	24,45	32,98
	2008	76,73	10,14	10,23	21,95	28,61
	2009	76,77	12,23	12,30	21,97	28,62
	2010	69,79	4,82	5,12	29,07	41,65
	2011	69,97	18,70	18,64	30,00	42,87
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG)	1996	71,17			26,22	36,84
	1997	76,81			21,48	27,96
	1998	78,53			19,68	25,06
	1999	77,45			20,07	25,91
	2000	70,95			26,25	36,99
	2001	73,76			23,13	31,35
	2002	60,27			37,38	62,02
	2003	73,02			24,58	33,66
	2004	76,64			20,85	27,20
	2005	72,84			24,77	34,01
	2006	71,31	-0,69	-0,46	26,99	37,85
	2007	75,76	9,27	9,43	22,88	30,20
	2008	77,61	8,87	8,98	21,14	27,24
	2009	78,16	12,08	12,17	20,73	26,52
2010	71,57	4,49	4,79	27,34	38,19	
2011	71,70	17,50	17,51	28,27	39,43	
Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH i.L. (LAGA)	2001	3,02			96,98	3.214,57
	2002	2,00			97,88	4.894,16
	2003	0,66			99,33	15.092,16
	2004	0,30			99,70	33.637,25
	2005	0,23			99,77	43.941,18
	2006	9,39	0,00	1,76	90,61	964,71
	2007	41,13	0,00	13,73	58,87	143,14
	2008	70,83	0,00	5,89	29,17	41,18

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	56		
	57		
	54		
	58		
	61		
	62		
70,92	68	79,56	0,36
62,13	76	91,25	0,23
61,91	70	92,09	0,15
62,05	68	86,02	0,11
47,14	72	77,41	0,43
45,27	76	82,11	0,76

	55		
	57		
	57		
	59		
	59		
	66		
	69		
	78		
	80		
	87		
51,81	105	83,41	0,33
42,94	141	94,22	0,24
41,03	121	92,06	0,18
40,08	119	86,99	0,14
31,76	126	78,87	0,43
28,11	132	83,44	0,71

	0		
	0		
	2		
	31		
	404		
765,22	8	0,00	4,35
2.933,33	2	0,00	116,67
		0,00	

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Investitionen	Stamm-/Grundkapital	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Beteiligungen ab 26 %</b>										
Leverkusener Parkhaus-GmbH (LPG)	1996	100	0	9.721	3.162		26	1.143	9.812	12.883
	1997	100	26	9.065	6.906		26	1.287	12.833	15.970
	1998	100	26	11.140	1.989		26	2.051	9.537	13.133
	1999	100	26	13.169	1.590		26	2.683	10.612	14.773
	2000	100	26	12.516	1.703		26	2.732	10.089	14.231
	2001	100	26	12.071	2.237		26	2.973	10.023	14.339
	2002	100	26	14.523	1.593		26	3.633	11.211	16.118
	2003	100	26	14.066	1.533		26	3.297	11.096	15.599
	2004	100	26	13.556	1.420		26	3.101	10.745	14.985
	2005	100	26	11.967	1.685		26	2.251	10.357	13.680
	2006	100	26	11.503	1.982	10	26	2.495	9.987	13.486
	2007	100	26	9.212	5.366	493	26	3.765	10.785	14.580
	2008	100	26	8.845	4.686	89	26	3.624	9.788	13.532
2009	100	26	8.406	4.422	106	26	3.558	9.133	12.836	
2010	100	26	7.923	4.581	-15	26	3.600	8.779	12.514	
2011	100	26	7.458	3.855	3	26	3.342	8.627	11.969	
MVZ Leverkusen gGmbH	2005	100	100	7	100		100	97	10	107
	2006	100	100	356	213	392	100	388	181	569
	2007	100	100	358	192	28	100	414	136	550
	2008	100	100	345	221	14	100	461	105	566
	2009	100	100	316	250	2	100	486	80	566
	2010	100	100	336	335	50	100	556	115	671
2011	100	100	283	604	65	100	639	248	887	
neue bahnstadt opladen GmbH (nbso GmbH)	2008	100	25	11	89	14	25	29	71	100
	2009	100	25	18	72	12	25	32	63	95
	2010	100	25	15	159	1	25	31	148	179
	2011	100	25	13	111	2	25	31	101	132
Physio-Centrum MEDILEV	2009	100	51	1.746	754	1.779	250	2.403	97	2.500
	2010	100	51	1.657	1.071	38	250	1.621	611	2.736
	2011	100	51	1.735	595	231	250	1.490	374	2.330
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	2011	50	12	0	33	0	25	27	6	33
RELOGA HOLDING GmbH & Co. KG	2011	50	1.000	5.143	2.764	5.325	2.000	5.393	2.514	7.907
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	1996	50	41	113	92		82	72	136	208
	1997	50	41	118	136		82	89	167	256
	1998	50	41	103	115		82	50	165	219
	1999	50	41	113	141		82	89	167	256
	2000	50	41	137	115		82	89	169	258
	2001	50	41	139	140		82	88	197	285
	2002	50	41	124	114		82	99	147	246
	2003	50	41	108	170		82	115	163	278
	2004	50	41	93	114		82	69	138	207
	2005	50	41	78	173		82	110	141	251
	2006	50	41	64	164		82	112	116	228
	2007	50	41	51	160	1	82	114	97	211
	2008	50	41	45	188	1	82	117	117	234
	2009	50	41	42	232	2	82	118	156	274
2010	50	41	38	283	0	82	129	192	321	
2011	50	41	34	281	1	82	136	182	318	

Umsatz- erlöse	GuV-Daten				Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalstellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis	€				
	€	€	€	€				
10	11	12	13	14	15	16	17	
1.783	14	567	-206	987	4		5.971	
1.675	15	778	-470	982	4		5.898	
5.876	15	1.250	-364	619	4		5.821	
2.263	17	1.167	121	621	4		4.306	
2.038	17	784	108	709	4		5.685	
1.988	17	760	300	505	4		5.604	
1.867	17	760	121	519	4		5.519	
1.725	15	992	-246	523	4		5.431	
1.677	14	1.003	-195	521	4		5.340	
1.657	14	554	-850	513	4		5.244	
1.653	14	566	244	474	1		5.144	
1.482	14	665	1.438	466	1		5.041	
1.002	14	382	38	456	1	1.360	4.924	
1.009	13	525	-67	464	1	1.360	0	
1.087	13	464	43	468	0	1.360	0	
973	13	639	-258	468	0	1.360	0	
0	0	3	-3	0	0		0	
438	382	161	-55	43	8		0	
602	367	366	27	25	10		0	
677	426	506	47	28	15	[414]	0	
679	583	434	26	31	19	[414]	0	
839	674	496	70	30	22	[414]	0	
1.003	758	549	83	119	21	[414]	0	
539	411	132	4	3	8	25	0	
778	561	206	3	4	8	25	0	
1.016	661	342	-1	4	10	25	0	
965	639	318	-1	4	10	25	0	
568	142	362	22	32	14		0	
2.436	652	1.500	135	127	18		0	
2.255	719	1.491	4	153	29		0	
0	0	5	2	0	0	13	0	
818	444	237	199	0	13	2.596	0	
242	234	88	-75	8	8		38	
281	237	66	-34	14	7		53	
247	242	95	-90	15	7		52	
301	221	127	-51	18	6		51	
299	214	126	-51	16	6		51	
307	216	137	-52	16	5		50	
320	219	150	-40	17	5		35	
335	228	139	-35	15	5		34	
305	232	132	-72	15	5		34	
320	220	138	-36	15	5		33	
313	211	158	-49	16	5		17	
348	219	173	-50	14	5		15	
384	232	211	-48	6	5	57	15	
365	227	183	-49	5	5	57	11	
378	235	182	-41	5	5	57	9	
444	235	254	-44	5	5	57	0	

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		% 18	% 19	% 20	% 21	

## Beteiligungen (ab 26 %)

Leverkusener Parkhaus-GmbH (LPG)	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	1996	8,87			76,16	858,26
	1997	8,06			80,35	997,40
	1998	15,62			72,62	465,01
	1999	18,16			71,84	395,57
	2000	19,20			70,89	369,25
	2001	20,74			69,90	337,12
	2002	22,54			69,56	308,59
	2003	21,13			71,13	336,58
	2004	20,69			71,71	346,50
	2005	16,45			75,71	460,11
	2006	18,50	9,76	6,73	74,05	400,28
	2007	25,82	38,19	20,90	73,97	286,45
	2008	26,78	1,05	6,09	72,33	270,09
	2009	27,72	-1,88	2,12	71,15	256,69
	2010	28,77	1,19	2,42	70,15	243,86
	2011	27,92	-7,72	-0,52	72,08	258,14

MVZ Leverkusen gGmbH	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	2005	90,65			9,35	10,31
	2006	68,19	-14,18	-12,63	31,81	46,65
	2007	75,27	6,52	7,25	24,73	32,85
	2008	81,45	10,20	10,20	18,55	22,78
	2009	85,87	5,35	5,35	14,13	16,46
	2010	82,86	12,59	12,59	17,14	20,68
	2011	72,04	12,99	12,99	27,96	38,81

neue bahnstadt opladen GmbH (nbso GmbH)	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	2008	29,00	13,79	13,79	71,00	244,83
	2009	33,68	9,38	9,38	66,32	196,88
	2010	17,32	-3,23	-3,23	82,68	477,42
	2011	22,73	-3,33	-3,33	76,52	325,81

Physio-Centrum MEDILEV	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	2009	96,12	0,92	0,92	3,88	4,04
	2010	59,25	8,27	8,27	22,33	37,69
	2011	63,95	0,27	0,27	16,05	25,10

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Geschäftsjahr	Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	Verschuldungsgrad
	2011	81,82	7,41	7,41	18,18	22,22

RELOGA HOLDING GmbH & Co. KG	Geschäftsjahr	Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	Verschuldungsgrad
	2011	68,21	3,71	4,21	31,79	46,62

Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	1996	34,54			65,46	189,55
	1997	34,68			65,15	187,87
	1998	22,95			75,12	327,35
	1999	34,66			65,34	188,52
	2000	34,40			65,60	190,70
	2001	30,88			69,12	223,86
	2002	40,24			59,76	148,48
	2003	41,42			58,58	141,41
	2004	33,33			66,67	200,00
	2005	43,82			56,18	128,18
	2006	49,12	-43,75	-37,30	50,88	103,57
	2007	54,03	-42,98	-39,02	45,97	85,09
	2008	50,00	-41,03	-38,35	50,00	100,00
	2009	43,07	-41,69	-40,51	56,93	132,20
	2010	40,19	-31,78	-31,01	59,81	148,84
	2011	42,77	-32,35	-32,35	57,23	133,82

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	446		
	419		
	1469		
	566		
	510		
	497		
	467		
	431		
	419		
	414		
0,85	1653	88,67	26,80
0,94	1482	121,98	28,61
1,40	1002	131,60	40,02
1,29	1009	130,17	28,05
1,06	0	134,87	16,20
0,91	0	135,63	14,70

	0		
87,21	55	108,99	1,37
60,96	60	115,64	0,50
62,92	45	133,62	0,00
85,86	36	153,80	0,00
55,98	38	165,48	0,00
53,16	48	225,80	0,00

76,39	67	263,64	0,00
72,11	97	177,78	0,00
65,00	102	206,67	0,00
66,15	97	230,77	0,00

25,00	41	137,63	0,00
27,64	135	97,83	0,00
30,38	78	85,88	0,00

0,00	0	0,00	0,00
------	---	------	------

60,00	63	133,54	3,65
-------	----	--------	------

	30		
	40		
	35		
	50		
	50		
	61		
	64		
	67		
	61		
	64		
67,41	63	196,88	0,64
61,69	70	227,45	0,56
60,42	77	268,89	0,42
62,19	73	281,28	0,38
55,56	76	339,47	0,24
47,57	89	400,00	0,00

Gesamtübersicht	Geschäfts-jahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Investi-tionen	Stamm-/Grund-kapital	Eigen-kapital	Fremd-kapital	Bilanz-summe
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Beteiligungen ab 26 %</b>										
Sport-Marketing GmbH (i.L.) (SPM)	1996	100	26	0	26		26	23	4	26
	1997	100	26	0	27		26	22	5	27
	1998	100	26	0	28		26	21	7	28
	1999	100	26	0	28		26	21	7	28
	2000	100	26	0	28		26	21	7	28
	2001	100	26	0	29		26	19	10	29
	2002	100	26	0	28		26	18	10	28
	2003	100	26	0	28		26	17	11	28
	2004	100	26	0	28		26	16	12	28
	2005	100	26	0	29		26	15	14	29
	2006	100	26	0	29		26	14	15	29
	2007	100	26	0	30		26	13	16	29
	2008	100	26	0	30		26	11	19	30
2009	100	26	0	30		26	9	21	30	
2010	100	26	0	30		26	8	23	31	
2011	100	26	0	31		26	5	23	31	
Suchthilfe gGmbH	1997	50	13	1	238		26	70	39	239
	1998	50	13	0	214		26	173	42	214
	1999	50	13	48	190		26	195	43	237
	2000	50	13	45	231		26	234	42	276
	2001	50	13	57	268		26	260	65	325
	2002	50	13	85	222		26	235	72	307
	2003	50	13	69	162		26	149	84	232
	2004	50	13	53	139		26	104	89	193
	2005	50	13	54	247		26	207	92	301
	2006	50	13	45	311	5	26	285	70	356
	2007	50	13	55	363	29	26	290	128	419
	2008	50	13	46	265	9	26	304	144	449
	2009	50	13	36	278	4	26	272	139	412
2010	50	13	28	192	3	26	164	142	307	
2011	50	13	23	164	5	26	118	146	265	
WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	1998	100	26	163	313		26	190	296	486
	1999	90	230	212	3.359		256	2.524	1.059	3.585
	2000	90	230	240	2.386		256	1.770	860	2.631
	2001	90	230	5.782	2.594		256	1.288	7.096	8.385
	2002	90	239	6.954	2.025		256	1.476	7.510	8.986
	2003	90	230	6.938	2.176		256	1.041	8.077	9.118
	2004	79	228	7.210	2.253		288	549	8.913	9.464
	2005	79	228	7.008	1.949		288	866	8.107	8.973
	2006	79	228	6.831	1.781	152	288	1.264	7.335	8.625
	2007	79	228	6.793	1.838	223	288	1.491	7.132	8.647
	2008	79	228	6.689	2.062	136	288	1.491	7.271	8.764
	2009	79	228	7.066	1.673	599	288	1.491	7.258	8.751
	2010	79	228	6.824	1.775	128	288	1.491	7.100	8.615
2011	79	228	6.733	1.519	126	288	1.443	6.824	8.267	

Umsatz- erlöse	GuV-Daten				Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalgestellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis	T€				
	T€	T€	T€	T€				
10	11	12	13	14	15	16	17	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	0	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0		0	
0	0	2	-1	0	0	siehe SPL	0	
0	0	2	-2	0	0	siehe SPL	0	
0	0	2	-2	0	0	siehe SPL	0	
0	0	2	-2	0	0	siehe SPL	0	
27	334	93	24	6	16		0	
66	544	88	102	1	17		0	
85	649	146	22	6	19		0	
96	656	136	40	15	17		0	
133	681	147	26	13	20		0	
67	736	159	-25	18	20		0	
61	795	161	-86	24	20		0	
102	768	172	-45	21	21		0	
160	802	147	104	17	23		0	
185	829	182	78	14	16		0	
201	856	227	5	20	16		0	
221	878	203	13	18	17	145	0	
269	965	235	-31	14	17	145	0	
296	1.062	234	-108	11	19	145	0	
327	1.115	242	-46	10	20	145	0	
0	310	224	-545	17	8		0	
2.268	514	2.104	-376	90	8		0	
1.528	513	1.816	-805	33	8		0	
240	497	481	-967	34	8		0	
166	477	471	-1.095	134	8		0	
394	543	428	-1.061	225	8		0	
623	606	628	-1.503	247	11		0	
1.027	494	860	-955	373	7		0	
985	359	795	-670	239	5		0	
830	347	696	-663	223	6		0	
1.182	414	1.128	-690	224	6	1.335	0	
1.067	452	879	-649	224	8	1.335	0	
880	592	758	-886	224	9	1.335	0	
943	615	728	-764	222	9	1.335	0	

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	
		18	19	20	21	22

## Beteiligungen (ab 26 %)

Sport-Marketing GmbH (SPM)	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	1996	86,28			13,72	15,90
	1997	80,39			19,61	24,40
	1998	74,99			25,01	33,35
	1999	74,01			25,99	35,12
	2000	76,36			23,64	30,95
	2001	64,76			35,24	54,42
	2002	63,25			36,75	58,11
	2003	59,60			40,40	67,80
	2004	57,14			42,86	75,00
	2005	51,72			48,28	93,33
	2006	48,28	-7,14	-7,14	51,72	107,14
	2007	44,83	-7,69	0,00	55,17	123,08
	2008	36,67	-9,09	0,00	63,33	172,73
	2009	30,00	-22,22	-22,22	70,00	233,33
	2010	25,81	-25,00	-25,00	74,19	287,50
	2011	19,36	-33,33	-33,33	74,19	460,00

Suchthilfe gGmbH	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	1997	29,50			16,23	55,01
	1998	80,50			19,50	24,22
	1999	82,06			17,94	21,86
	2000	84,87			15,13	17,83
	2001	80,00			20,00	25,00
	2002	76,55			23,45	30,64
	2003	63,94			36,06	56,39
	2004	53,89			46,11	85,58
	2005	68,77			30,56	44,44
	2006	80,06	27,37	27,37	19,66	24,56
	2007	69,21	1,72	1,72	30,55	44,14
	2008	67,71	4,28	4,28	32,07	47,37
	2009	66,02	-11,40	-11,40	33,74	51,10
	2010	53,42	-65,85	-65,85	46,25	86,59
	2011	44,53	-38,66	-38,66	55,09	123,73

WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
	1998	39,16			60,84	155,39
	1999	70,41			29,56	41,98
	2000	67,29			32,71	48,60
	2001	15,37			84,63	550,75
	2002	16,43			83,57	508,81
	2003	11,42			88,58	775,89
	2004	5,80			94,18	1623,50
	2005	9,65			90,35	936,14
	2006	14,66	-53,01	-5,70	85,04	580,30
	2007	17,24	-44,47	-5,62	82,48	478,34
	2008	17,01	-46,25	-9,30	82,96	487,66
	2009	17,04	-43,53	-8,60	82,94	486,79
	2010	17,31	-59,42	-9,43	82,41	476,19
	2011	17,45	-52,95	-7,61	82,55	472,90



Gesamtübersicht	Geschäfts-jahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Investi-tionen	Stamm-/Grund-kapital	Eigen-kapital	Fremd-kapital	Bilanz-summe
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	

## Beteiligungen ab 26 %

WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	1996	99,99	17.620	166.241	17.409		17.622	53.286	130.362	183.649
	1997	99,99	17.620	182.371	22.841		17.622	54.343	150.976	205.319
	1998	99,99	17.620	203.485	21.372		17.622	55.082	169.869	224.951
	1999	99,99	17.620	207.949	21.415		17.622	57.430	171.999	229.429
	2000	99,99	17.620	208.206	21.016		17.622	59.997	169.293	229.290
	2001	99,99	17.620	212.928	16.034		17.622	63.027	165.974	229.001
	2002	99,99	17.620	226.405	18.859		17.622	66.180	179.134	245.314
	2003	99,99	17.620	241.009	21.182		17.622	69.136	193.092	262.228
	2004	99,99	17.620	257.780	20.658		17.622	72.127	206.326	278.453
	2005	100	17.622	261.455	22.686		17.622	73.761	210.399	284.160
	2006	100	17.622	256.049	18.298	2.419	17.622	71.331	203.593	274.924
	2007	100	17.622	251.060	22.473	2.217	17.622	72.871	200.770	273.641
	2008	100	17.622	252.963	25.417	7.163	17.622	75.977	202.627	278.604
	2009	100	17.622	254.480	23.447	7.965	17.622	77.465	200.705	278.170
2010	100	17.622	256.064	26.137	4.914	17.622	82.121	200.410	282.531	
2011	100	17.622	262.043	22.877	14.893	17.622	85.105	200.101	285.206	

Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL)	1996	45,5	25	12	888		56	547	294	900
	1997	45,5	25	85	1.072		56	888	243	1.157
	1998	45,5	25	166	1.507		56	1.215	336	1.673
	1999	45,5	25	2.909	743		56	1.591	2.037	3.653
	2000	45,5	25	2.943	1.067		56	2.046	1.912	4.021
	2001	45,5	26	3.024	1.176		57	2.557	1.613	4.200
	2002	45,5	26	3.125	1.405		57	3.100	1.389	4.530
	2003	45,5	26	3.108	1.548		57	3.451	1.100	4.656
	2004	45,5	26	2.999	1.771		57	3.741	854	4.770
	2005	45,5	26	2.843	2.001		57	4.004	692	4.844
	2006	45,5	26	2.752	2.849	76	57	4.441	355	5.601
	2007	45,5	26	2.752	2.798	189	57	4.831	111	5.550
	2008	45,5	26	2.664	3.072	113	57	5.265	177	5.737
	2009	45,5	26	2.982	2.139	557	57	4.623	406	5.122
2010	45,5	26	2.880	2.042	132	57	4.723	143	4.934	
2011	45,5	26	2.818	1.925	178	57	4.569	167	4.743	

## Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

KulturStadtLev (KSL)	2002			24.815	1.005		2.500	7.082	18.610	25.955
	2003			24.074	967		2.500	5.691	19.176	25.097
	2004			22.552	931		2.500	4.386	18.956	23.563
	2005			22.026	772		2.500	3.679	18.972	22.917
	2006			21.307	993	173	2.500	8.111	13.962	22.358
	2007			20.581	1.039	154	2.500	7.615	13.742	21.676
	2008			19.831	1.444	133	2.500	6.590	14.518	21.332
	2009			19.158	1.031	205	2.500	5.083	14.955	20.247
	2010			18.622	1.644	374	2.500	10.093	10.025	20.326
	2011			17.785	1.061	54	2.500	11.933	6.719	18.902

Umsatz- erlöse	GuV-Daten				Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalstellung ab 2008 bei Klinikum)	NKf-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis					
	€ 10	€ 11	€ 12	€ 13				
27.883	3.280	21.450	2.175	3.924	74		2.191	
30.824	3.281	23.237	1.057	4.102	75		2.145	
30.834	3.367	20.967	739	4.427	78		17.069	
33.863	3.494	21.124	2.348	4.623	75		16.270	
36.178	3.580	19.689	2.567	5.092	79		15.434	
37.105	3.695	23.881	3.030	4.950	81		14.558	
38.260	3.811	23.566	3.152	4.758	81		13.641	
38.437	4.199	21.722	2.956	4.774	82		12.681	
40.569	4.142	24.160	2.991	5.100	85		11.676	
39.709	4.254	22.489	1.635	4.965	86		10.623	
41.550	4.428	22.942	1.706	5.133	78		9.521	
39.043	4.815	23.619	1.540	4.957	80		8.376	
42.080	4.541	24.622	3.106	5.003	80	57.300	7.179	
42.013	4.743	23.630	1.488	6.158	80	57.300	5.928	
41.841	4.306	22.494	4.635	5.044	76	57.300	4.618	
41.948	4.297	24.544	2.984	5.223	76	57.300	3.249	
3.128	2.324	495	321	29	251		0	
3.350	2.581	454	341	39	260		0	
3.091	2.298	468	361	28	253		0	
3.318	2.358	507	421	51	301		0	
3.056	2.016	407	455	128	310		0	
3.278	2.194	472	511	148	343		0	
3.295	2.180	408	542	189	358		0	
3.147	2.163	409	351	196	347		0	
2.882	2.053	336	290	195	310		0	
2.972	2.208	326	263	174	286		0	
3.554	2.621	424	437	167	317		0	
3.856	3.000	445	390	188	348		0	
3.820	2.878	471	434	202	347	2.019	0	
4.011	2.805	609	-643	239	364	2.196	0	
3.177	2.506	500	101	234	314	2.196	0	
2.873	2.273	606	-155	237	290	2.196	0	
2.541	8.034	6.374	-11.558	936	231		0	
2.683	8.033	6.518	-11.802	1.013	228		0	
2.669	8.097	6.446	-11.786	1.000	223		0	
2.708	7.961	5.955	-10.786	946	214		0	
2.877	7.469	6.109	-10.626	892	149		0	
2.955	7.561	6.163	-10.546	878	146		0	
2.989	7.569	6.212	-10.631	882	144	7.615	0	
3.002	7.951	6.006	-10.654	877	140	7.615	0	
3.023	7.587	7.850	-11.046	909	139	7.615	0	
3.055	7.538	6.353	-9.985	881	136	7.615	0	

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		%	%	%	%	
		18	19	20	21	22

## Beteiligungen (ab 26 %)

WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	1996	29,02			70,98	244,65
	1997	26,47			73,53	277,82
1998	24,49			75,51	308,39	
1999	25,03			74,97	299,49	
2000	26,17			73,83	282,17	
2001	27,52			72,48	263,34	
2002	26,98			73,02	270,68	
2003	26,36			73,64	279,29	
2004	25,90			74,10	286,06	
2005	25,96			74,04	285,24	
2006	25,95	2,39	3,65	74,05	285,42	
2007	26,63	2,11	3,41	73,37	275,51	
2008	27,27	4,09	4,01	72,73	266,70	
2009	27,85	1,92	3,23	72,15	259,09	
2010	29,07	5,64	4,64	70,93	244,04	
2011	29,84	3,51	3,85	70,16	235,12	

Wuppermann Bildungswerk Leverkusens gGmbH (WBL)	1996	60,82			32,63	53,66
	1997	76,76			20,98	27,33
1998	72,62			20,07	27,64	
1999	43,57			55,76	127,98	
2000	50,90			47,55	93,41	
2001	60,89			38,41	63,08	
2002	68,43			30,66	44,81	
2003	74,12			23,63	31,87	
2004	78,43			17,90	22,83	
2005	82,66			14,29	17,28	
2006	79,29	9,84	10,20	6,34	7,99	
2007	87,05	8,11	7,05	2,00	2,30	
2008	91,77	8,24	8,27	3,09	3,36	
2009	90,26	-13,91	-13,91	7,93	8,78	
2010	95,72	2,14	2,18	2,90	3,03	
2011	96,33	-3,39	-3,27	3,52	3,66	

## Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

KulturStadtLev (KSL)	2002	27,29			71,70	262,78
	2003	22,68			76,41	336,96
2004	18,61			80,45	432,19	
2005	16,05			82,79	515,68	
2006	36,28	-130,99	-130,65	62,45	172,14	
2007	35,13	-138,49	-61,65	63,40	180,46	
2008	30,89	-161,32	-66,02	68,06	220,30	
2009	25,10	-209,07	-73,06	73,86	294,22	
2010	49,66	-109,44	-85,80	49,32	99,33	
2011	63,13	-83,68	-82,28	35,55	56,31	

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	378		
	410		
	397		
	449		
	457		
	460		
	475		
	469		
	477		
	462		
10,91	533	89,24	16,37
11,87	488	90,55	15,30
10,64	523	90,78	14,28
11,43	525	90,11	14,28
10,96	551	90,82	15,67
10,33	552	89,57	14,58

	12		
	13		
	12		
	11		
	10		
	10		
	9		
	9		
	9		
	10		
73,75	11	161,37	0,45
77,80	11	175,55	0,08
75,34	11	197,64	0,04
69,93	11	155,03	0,00
75,26	10	164,03	0,00
72,92	10	162,14	0,00

	11		
	12		
	12		
	13		
259,61	19	43,18	0,97
255,87	20	87,72	0,95
253,23	21	85,37	1,51
263,54	21	80,34	0,96
45,94	22	72,43	0,97
51,81	22	71,03	1,14

Gesamtübersicht	Geschäfts-jahr	Bilanzdaten								
		Anteil		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Investi- tionen	Stamm-/ Grund- kapital	Eigen- kapital	Fremd- kapital	Bilanz- summe
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Beteiligungen ab 26 %</b>										
Sportpark Leverkusen (SPL)	1996			58.135	2.356		10.226	22.033	38.476	60.509
	1997			62.422	3.464		10.226	21.487	44.410	65.903
	1998			58.204	2.104		10.226	19.525	45.231	64.762
	1999			66.327	2.751		10.226	23.663	45.422	69.085
	2000			64.049	6.533		10.226	30.107	40.628	70.735
	2001			58.775	8.753		10.226	29.824	37.857	67.682
	2002			58.491	7.033		10.226	28.027	37.656	65.685
	2003			57.234	8.789		10.226	26.613	39.566	66.180
	2004			57.360	1.984		10.226	25.017	34.483	59.501
	2005			57.379	959		10.226	26.947	31.547	58.495
	2006			55.354	2.172	933	10.226	31.040	26.635	57.680
	2007			55.213	1.087	1.226	10.226	33.869	22.576	56.450
	2008			54.662	7.035	1.145	10.226	36.499	25.369	61.873
	2009			57.006	2.761	4.755	10.226	35.533	24.380	59.918
2010			60.691	2.727	5.035	10.226	38.048	25.516	63.569	
2011			59.253	2.598	877	10.226	36.093	25.898	61.996	
Technische Betriebe Leverkusen (TBL)	1999			217.054	2.457		2.556	27.509	192.023	219.532
	2000			216.497	2.582		2.556	27.804	191.298	219.102
	2001			216.667	2.520		2.556	26.759	192.452	219.213
	2002			216.933	1.712		2.557	25.920	192.739	218.661
	2003			214.349	2.098		2.557	25.920	190.539	216.459
	2004			222.683	2.339		2.557	26.893	198.079	225.034
	2005			221.486	2.069		2.557	26.893	196.662	223.599
	2006			223.511	1.943	9.254	2.557	26.907	198.325	225.469
<b>Anstalt des öffentlichen Rechts</b>										
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	2007			254.489	2.086	7.810	5.000	27.525	228.837	256.589
	2008			250.858	2.647	4.716	5.000	27.927	225.377	253.518
	2009			248.536	2.329	5.890	5.000	28.697	221.979	250.879
	2010			260.700	2.153	21.041	5.000	29.405	233.270	262.868
	2011			256.776	1.910	5.541	5.000	28.850	229.679	258.711
Gesamt	1996		34.405	539.910	88.705		61.219	239.718	386.373	636.193
	1997		37.000	588.958	108.673		61.295	244.336	429.095	706.056
	1998		39.864	611.197	106.518		64.159	248.377	449.413	728.876
	1999		40.068	841.503	113.270		66.945	292.043	638.974	961.328
	2000		40.068	828.589	124.227		66.945	293.202	637.038	959.486
	2001		40.115	817.854	126.121		67.016	294.324	629.442	950.742
	2002		40.126	875.159	154.436		75.144	319.344	697.975	1.036.581
	2003		41.041	887.873	155.585		76.144	324.284	710.557	1.051.693
	2004		41.052	920.367	144.241		76.201	330.170	726.000	1.071.643
	2005		40.042	929.701	148.112		75.177	305.454	749.082	1.082.349
	2006		40.016	899.972	163.870	40.459	75.074	313.376	730.872	1.067.899
	2007		40.029	920.590	156.114	37.404	77.542	334.565	742.194	1.079.578
	2008		40.116	928.850	170.028	54.906	77.616	327.951	770.346	1.101.721
	2009		40.016	947.426	155.905	67.705	77.516	339.371	763.727	1.104.701
2010		40.016	995.275	168.830	96.521	77.516	347.498	816.772	1.165.996	
2011		39.391	1.030.252	160.542	94.547	77.266	348.618	843.291	1.192.923	
Stadt Leverkusen	2008			1.498.958	71.623	10.067		572.977	981.361	1.576.860
	2009			1.465.442	82.164	28.565		477.367	1.052.136	1.552.917
	2010			1.428.224	99.183	36.251		435.653	1.076.119	1.535.453
	2011			1.419.077	42.135	52.968		402.583	1.043.828	1.482.629

GuV-Daten							
Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	Beschäftigte (ab 2006 vollzeit- verrechnet; incl. Personalgestellung ab 2008 bei Klinikum)	NKF-Buchwert	Bürgschaften Stadt (kumuliert)
T€	T€	T€	T€	T€		T€	T€
10	11	12	13	14	15	16	17
938	3.036	3.392	-3.986	1.804	87		0
1.214	3.012	3.184	-2.833	737	88		0
2.570	3.593	3.939	-4.620	2.727	96		0
3.123	3.823	4.566	-2.056	1.312	97		0
3.166	3.859	4.671	6.444	1.335	100		0
3.420	4.204	4.593	-283	1.345	101		0
3.051	4.329	4.425	-1.796	1.995	103		0
3.510	4.607	4.492	-1.414	1.401	105		0
3.218	4.441	4.276	-1.596	1.356	104		0
3.326	4.514	4.360	1.930	1.366	101		0
3.273	4.392	4.960	4.093	1.309	81		0
3.063	4.177	4.340	2.830	1.361	72		0
2.807	3.453	4.908	2.630	1.069	69	33.869	0
2.886	4.168	5.172	-966	1.079	62	33.869	0
2.756	3.528	5.200	2.515	1.159	59	33.869	0
2.731	3.436	6.147	-254	1.495	57	33.869	0
41.275	8.540	16.799	1.070	7.007	196		0
39.781	8.903	16.771	0	6.850	205		0
40.167	8.948	17.084	0	6.984	197		0
39.316	8.802	17.022	0	6.726	197		0
39.969	9.069	18.093	0	6.709	190		0
40.667	9.374	19.474	0	6.837	188		0
40.076	8.815	20.209	0	6.773	186		0
40.744	8.751	20.952	0	6.760	168		0
41.979	8.308	21.279	-67	8.216	167		0
43.338	8.519	23.417	14	8.130	169	27.525	0
42.727	8.586	22.584	62	8.099	162	54.047	0
42.899	8.536	22.117	46	8.357	155	54.748	0
40.286	8.269	24.184	-592	8.479	148	54.748	0
<b>308.410</b>	<b>117.428</b>	<b>161.594</b>	<b>1.408</b>	<b>36.081</b>	<b>2.850</b>		<b>83.818</b>
<b>313.214</b>	<b>118.922</b>	<b>169.819</b>	<b>1.710</b>	<b>35.817</b>	<b>2.853</b>		<b>98.006</b>
<b>323.727</b>	<b>120.835</b>	<b>163.777</b>	<b>3.062</b>	<b>39.608</b>	<b>2.877</b>		<b>113.571</b>
<b>364.967</b>	<b>132.803</b>	<b>182.879</b>	<b>12.071</b>	<b>45.658</b>	<b>3.139</b>		<b>105.624</b>
<b>371.988</b>	<b>136.689</b>	<b>184.607</b>	<b>18.554</b>	<b>45.792</b>	<b>3.204</b>		<b>99.855</b>
<b>393.169</b>	<b>141.195</b>	<b>200.765</b>	<b>12.907</b>	<b>45.906</b>	<b>3.300</b>		<b>93.981</b>
<b>429.237</b>	<b>160.305</b>	<b>230.230</b>	<b>3.079</b>	<b>49.795</b>	<b>3.739</b>		<b>85.348</b>
<b>443.983</b>	<b>168.812</b>	<b>238.574</b>	<b>-1.323</b>	<b>53.867</b>	<b>3.726</b>		<b>77.216</b>
<b>467.109</b>	<b>158.094</b>	<b>269.035</b>	<b>5.692</b>	<b>45.944</b>	<b>3.631</b>		<b>69.318</b>
<b>466.802</b>	<b>173.633</b>	<b>260.568</b>	<b>8.092</b>	<b>45.048</b>	<b>4.283</b>		<b>61.469</b>
<b>520.226</b>	<b>169.046</b>	<b>324.284</b>	<b>15.146</b>	<b>43.562</b>	<b>3.286</b>		<b>53.972</b>
<b>518.575</b>	<b>163.527</b>	<b>311.617</b>	<b>20.544</b>	<b>46.137</b>	<b>3.211</b>	0	<b>40.454</b>
<b>544.426</b>	<b>169.618</b>	<b>354.119</b>	<b>4.027</b>	<b>45.401</b>	<b>3.531</b>	213.834	<b>33.301</b>
<b>549.630</b>	<b>179.487</b>	<b>337.807</b>	<b>18.153</b>	<b>45.871</b>	<b>3.600</b>	239.828	<b>15.961</b>
<b>561.574</b>	<b>180.513</b>	<b>340.254</b>	<b>18.351</b>	<b>46.044</b>	<b>3.608</b>	240.529	<b>13.111</b>
<b>557.063</b>	<b>181.874</b>	<b>339.498</b>	<b>16.821</b>	<b>46.794</b>	<b>3.362</b>	237.920	<b>10.179</b>
<b>427.096</b>	<b>95.578</b>	<b>114.473</b>	<b>-4.379</b>	<b>31.733</b>	<b>2.403</b>		<b>28.618</b>
<b>379.326</b>	<b>98.765</b>	<b>90.080</b>	<b>-107.626</b>	<b>31.858</b>	<b>1.653</b>		<b>19.704</b>
<b>379.679</b>	<b>100.132</b>	<b>91.571</b>	<b>-45.681</b>	<b>31.949</b>	<b>1.648</b>		<b>15.740</b>
<b>430.722</b>	<b>95.436</b>	<b>96.488</b>	<b>-16.518</b>	<b>37.392</b>	<b>1.628</b>		<b>12.800</b>

Gesamtübersicht	Geschäftsjahr	Kennzahlen				Verschuldungsgrad
		Eigenkapital- quote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapital- rentabilität	Fremdkapital- quote	
		% 18	% 19	% 20	% 21	

## Beteiligungen (ab 26 %)

Sportpark Leverkusen (SPL)	1996	36,41			63,59	174,63
	1997	32,60			67,39	206,68
	1998	30,15			69,84	231,66
	1999	34,25			65,75	191,95
	2000	42,56			57,44	134,95
	2001	44,07			55,93	126,93
	2002	42,67			57,33	134,35
	2003	40,21			59,79	148,67
	2004	42,04			57,95	137,84
	2005	46,07			53,93	117,07
	2006	53,81	13,19	10,95	46,18	85,81
	2007	60,00	8,36	6,77	39,99	66,66
	2008	58,99	7,21	6,16	41,00	69,51
	2009	59,30	-2,72	-0,98	40,69	68,61
2010	59,85	6,61	5,87	40,14	67,06	
2011	58,22	-0,70	0,44	41,77	71,75	

Technische Betriebe Leverkusen (TBL)	1999	12,53			87,47	
	2000	12,69			87,31	688,03
	2001	12,21			87,79	719,20
	2002	11,85			88,15	743,59
	2003	11,97			88,03	735,11
	2004	11,95			88,02	736,54
	2005	12,03			87,95	731,28
2006	11,93	0,00	5,75	87,96	737,08	

Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	2007	10,73	-0,24	5,72	89,18	831,38
	2008	11,02	0,05	5,78	88,90	807,02
	2009	11,44	0,22	5,65	88,48	773,53
	2010	11,19	0,16	5,05	88,74	793,30
	2011	11,15	-2,05	5,22	88,78	796,11

Stadt Leverkusen	2008	36,34	-0,76	1,22	62,24	171,27
	2009	30,74	-22,55	-13,19	67,75	220,40
	2010	28,37	-10,49	-3,87	70,08	247,01
	2011	27,15	-4,1	0,78	70,40	259,28

Kennzahlen			
Personalaufwandsquote	Umsatz je Beschäftigter	Anlagendeckung II	Zinsaufwandsquote
%	T€	%	%
23	24	25	26

	11		
	14		
	27		
	32		
	32		
	34		
	30		
	33		
	31		
	33		
134,19	40	81,18	18,42
136,37	43	93,91	17,01
123,01	41	99,39	19,38
144,42	47	93,04	16,49
32,22	47	92,07	4,88
29,14	48	91,24	4,44

	211		
	194		
	204		
	200		
	211		
	216		
	215		
21,03	243	75,24	16,53

19,38	251	66,01	16,18
19,26	256	67,44	15,96
19,67	264	68,26	15,71
18,59	277	72,16	14,81
17,29	272	66,93	14,33

21,48	178	71,09	5,61
19,83	229	64,21	4,03
22,78	230	61,73	5
20,61	265	58,94	4,49



## Stadt Leverkusen

<b>Anschrift</b> Stadt Leverkusen: Postfach 10 11 40 51311 Leverkusen	<b>Telefon/Fax</b> Stadt Leverkusen: (0214)406-0 (0214)406-1172	<b>E-Mail/Internet:</b> postmaster@stadt.leverkusen.de www.leverkusen.de
--	--	--

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

	Anzahl 30.06.2010	Anzahl 30.06.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Gesamt</b>	<b>1.648,23</b>	<b>1.627,57</b>	<b>-20,66</b>	<b>-1,25</b>

### Gesamtfinanzrechnung

	2010 T€	2011 T€
Finanzergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.902	4.628
+ Finanzergebnis aus der Investitionstätigkeit	11.713	-3.140
+ Finanzergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	42.986	-60.800
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>28.796</b>	<b>-59.312</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	32.051	59.407
+ Bestand an fremden Finanzmitteln	-1.441	-821
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>59.407</b>	<b>-725</b>
<b>Liquide Mittel (Bankbestand 31.12.2011)*</b>	<b>59.407</b>	<b>-725</b>

\*Hinweis: Basierend auf den Saldenbestätigungen der Banken zum 31.12.2011 verfügt die Stadt Leverkusen über „Bankguthaben“ i. H. v. 1.721.181,81 € sowie „Kontoüberziehungen“ i. H. v. 2.437.397,07 €, so dass sich ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. -725.215,26 € ergibt.

Jahr	Personal- aufwand T€	Gesamt- erträge lfd. Verwaltung T€	Verhältnis Personal- aufwand/ ordentliche Erträge %	Jahres- ergebnis T€	Eigenkapital T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital- quote %
2008	95.578	427.096	22,38	-4.379	572.977	1.576.860	36,34
2009	98.765	379.326	26,04	-107.626	477.367	1.552.917	30,74
2010	100.132	379.679	26,37	-45.681	435.653	1.535.453	28,37
2011	95.436	430.723	22,16	-16.518	402.583	1.482.629	27,15

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-16.518	<b>-4,10 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	402.583	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	-16.518	<b>0,78 %</b>
	Zinsen u. sonst. Finanzaufwand: (lt. Ergebnisrechnung)	20.799	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	551.893	
<b>Anlagendeckungsgrad II*:</b>	Eigenkapital:	402.583	<b>58,94 %</b>
	Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	284.443	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	149.310	
	Anlagevermögen:	1.419.076	
<b>Personalintensität/ Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwendungen: (lt. Ergebnisrechnung)	95.436	<b>20,61%</b>
	Gesamtaufwand: (Summe der ordentlichen Aufwendungen + Zinsen u. sonstige Finanzleistungen + außerordentliche Aufwendungen lt. Ergebnisrechnung)	463.150	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsen u. sonst. Finanzaufwand:	20.799	<b>4,49%</b>
	Gesamtaufwand:	463.150	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	52.968	<b>52.968 T€</b>

\*Nach den Vorgaben des NKF- Kennzahlensets ergibt sich ein Wert von 59,94 %



### Wesentliche Finanzbeziehungen der Stadt Leverkusen mit ihren Beteiligungen im Jahr 2011

Geschäfts-partner	Art der Finanzbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
AVEA GmbH & Co. KG	Gewinnanteil AVEA			1.673.944	
AVEA GmbH & Co. KG	Zinszahlungen			119.942	
Bauvereine	Dividende	20.316		20.316	
JSL	Städt. Komplementärmittel für Landesprogramme der Arbeitsmarktpolitik		150.000		150.000
KSL	Zuschuss		9.043.250		9.043.250
KSL	Zuschuss Einstellung Rückstellung				160.000
KSL	Zuschuss Inanspruchnahme Rückstellung		377.290		
KSL	Verzicht auf Forderungen				2.595.369
KWS	Ausschüttung	2.350.000		2.350.000	
KWS	Weiterleitung Ausschüttung an Rheinisch-Bergischen Kreis		2.350.000		2.350.000
Radio Leverkusen	Gewinnanteil	61.694		27.875	
Radio Leverkusen	Ertragsteuern		6.156		6.156
Sparkasse Leverkusen	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	1.262.625		1.531.650	
Sparkasse Leverkusen	Aufwand für Steuern vom Ertrag				269.025
SPL	Ausschüttung	1.430.975		1.700.000	
SPL	Ertrag Steuern				269.025
Rheinfähre	Verlustabdeckung		25.600		25.600
Suchthilfe	Zuschuss		512.744		512.744
VkA	Beitrag zu den Verbandsausgaben		808		808



Geschäfts- partner	Art der Finanzbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
WFL	Verlustabdeckung		200.000		200.000
WFL	Einstellung Rückstellung				550.000
WFL	Inanspruchnahme Rückstellung		518.643		
WFL	Auflösung Forderung				190.434
WFL	Auflösung Rückstellung			231.357	

### Wesentliche Leistungsbeziehungen der Stadt Leverkusen mit ihren Beteiligungen

Geschäfts- partner	Art der Leistungsbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
EVL	Konzessionsabgaben	9.788.598		9.788.598	
EVL	Wegenutzungsentgelt Fernwärme/Konzessionsabgabenersatz durch die EVL	50.916		50.916	
KWS	Ertrag aus Jahresabschluss 2010			178.438	
KWS	Finanzleistungen		1.719.067		3.530.922
KWS	Betriebsmittelförderung		947.123		947.123
KWS	Ertrag aus Auflösung Rück- stellung für 2009 und 2010			175.987	



## Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der Stadt Leverkusen mit ihren Beteiligungen

### Stadt Leverkusen als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehungen	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€	Veränderung absolut
KulturStadtLev (KSL)	Mieten, Personalkosten, Sachkosten, Verwaltungskosten	1.833	266	-1.567
Job Service Beschäftigungsförderung gGmbH (JSL)	Mieten, Personalkosten, Sachkosten, Versorgungszuschlag, Jobticket	157	751	594
Klinikum Leverkusen gGmbH	Erstattung Versorgungsbezüge	484	6.419	5.935
Sportpark Leverkusen (SPL)	Personalkosten, Sachkosten, Versorgungszuschlag, Kostenerstattungen, Jahrespflege, Wasseruntersuchungen	500	2.600	2.100
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Zinsen	85		-85
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gewährte Dienstbarkeit für Ladenpassage	372		-372
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Verkauf des Grundstückes Myliusstr.61 / Verkaufserlös für Burgplatz	245	103	-142
Bauverein Bergisches Heim e.G.	Zinsen (u. Tilgungen)	3.978		-3.978
AVEA GmbH & Co. KG (LSP 2009 in 2010 und LSP 2010 in 2011)	Nachkalkulation Verbrennungsentgelte( inkl. Anteil für die Verzinsung) Logistik /Transport	148	1.381	1.233
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	Zinsen, (Tilgungen), Erst. Hochwasserschutz	22.383		-22.383
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	Personalservice	164		-164
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	Verwaltungskosten Gebühren	731		-731
Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	Zinsen (u. Tilgungen)	19.397	10.793	-8.604
Klinikum Leverkusen Service	Grund- u. Gewerbesteuer	135	210	75

**Stadt Leverkusen als Kunde**

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Leistungsbeziehungen</b>	<b>Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€</b>	<b>Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€</b>	<b>Veränderung absolut</b>
<i>AVEA GmbH &amp; Co.KG</i>	<i>Verbrennungsentgelt</i>	15.563	14.795	-768
<i>AVEA GmbH &amp; Co.KG</i>	<i>Entsorgungskosten, Containergestellung und Leerung, Miete Wohnräume</i>	189	126	-63
<i>Energieversorgung Leverkusen GmbH &amp; Co. KG</i>	<i>Energielieferverträge (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme)</i>	6.179	6.268	89
<i>Energieversorgung Leverkusen GmbH &amp; Co.KG</i>	<i>Erstellung, Wartung, Reparatur Beleuchtungsanlagen, Beleuchtungseinrichtungen und Trafostationen im Stadtgebiet, Mieten, Erstellung von Magnetbändern</i>	1.331	160	-1.171
<i>Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH</i>	<i>EDV-Dienstleistungen, Voice over IP, Mobilfunkverträge, EDV-Zubehör. Lizenzen</i>	8.836	9.714	878
<i>Job Service Leverkusen gGmbH (inklusive Projekte)</i>	<i>Pflegearbeiten Grünflächen, Hausmeisterdienste, Reinigungsleistungen, Umzüge, diverse Transportdienste, Abbruch-, Räum-, Malerarbeiten</i>	1.573	1.104	-469
<i>Klinikum Leverkusen gGmbH</i>	<i>Mieten, ärztliche Untersuchungen, Medikamente, sonstiger medizinischer Bedarf</i>	694	705	11
<i>Klinikum Leverkusen Service GmbH</i>	<i>Mieten, medizinische Instrumentenaufbereitung, Unterhaltsreinigung, medizinische Entsorgungsbehälter, Bewirtschaftungsleistungen, sonstiger medizinischer Bedarf</i>	222	238	16
<i>KulturStadtLev</i>	<i>Servicekontrakte Archiv und Bibliothek, Musikschulunterricht an Förderschulen und Familienzentren, Sprachförderkurse, EDV-Schulungen, Mieten</i>	558	493	-65
<i>Kraftverkehr Wupper Sieg AG</i>	<i>Schülerbeförderung, Jobtickets</i>	2.972	403	-2.569
<i>Sportpark Leverkusen</i>	<i>Mieten, Benutzung Sporteinrichtungen</i>	224	236	12



Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehungen	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€	Veränderung absolut
<i>Technische Betriebe Leverkusen AöR</i>	<i>Lfd. Kfz-Aufwendungen inkl. Reparaturen, Toilettenwagengestellung, Markt- und Parkplatzreinigung, Montage und Demontage von Pollern, Verkehrs- und Hinweisschildern, Markierungsarbeiten, Straßeninstandsetzungsarbeiten, Brückeninstandsetzungen (Geländer), Botenfahrten, Eichung von stationären Geschwindigkeitskontrolleinheiten, Müllbehälterentleerung im öffentlichen Raum, Entsorgung wilder Müll, Reparatur Betriebsbedarf (z.B. Motorsägen, Laubblasgeräte etc),</i>	8.050	6.319	-1.731
<i>Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH</i>	<i>Mieten</i>	243	245	2
<i>Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH</i>	<i>Mieten, Vermarktungskosten</i>	340	262	-78
<i>neue bahnstadt opladen</i>	<i>Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Leverkusen</i>	1.003	1.122	119

## Besonderheiten

### Vorgänge von besonderer Bedeutung

#### 1. U3-Betreuung, Umsetzung des U3-Ausbaus

#### 2. Offener Ganzttag in der Primarstufe (OGS)

#### 3. Haushaltssanierungsplan i. V. m. Stärkungspakt Stadtfinanzen

##### zu 1. Umsetzung des U3-Ausbaus – Ein Lebenszyklusprojekt der Stadt Leverkusen

Mit dem am 16.12.08 in Kraft getretenen Kinderförderungsgesetz (KiföG) ist zum 01.08.13 der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr eingeführt worden. Im Rahmen der das Gesetzgebungsverfahren begleitenden Erörterungen ist dabei bundesweit von einer Versorgungsquote von 35 % ausgegangen worden, die für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) eine 32%ige Versorgungsquote beinhaltet. Die diesbezüglich notwendigen Ausbaumaß-

nahmen stellen die Stadt Leverkusen vor eine große Herausforderung.

Bis zum Ende des Kindergartenjahres 2007/08 am 31.07.08 waren nach den damals geltenden Vorschriften des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder in Nordrhein-Westfalen (GTK NRW) 77 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren gegeben. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2008/09 am 01.08.08 ist das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) vom 30.10.07 in Kraft getreten, mit dem u. a. die Gruppenstrukturen grundlegend verändert worden sind. Die darauf beruhende seinerzeitige Jugendhilfeplanung hat für den Stichtag 01.08.13 bzw. den dann eintretenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von unter drei Jahren die Notwendigkeit von 1.299 Betreuungsplätzen für Kinder dieser Altersgruppe aufgezeigt. Es wurde ersichtlich, dass die verschiedenen Ausbaumaßnahmen in den vorhandenen Tageseinrichtungen für Kinder in Leverkusen nicht zu einer bedarfsgerechten Ausweitung der Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren führen können, zumal noch seitens der freien



Träger vielfach aufgezeigt wurde, dass die investive Landesförderung keinesfalls ausreichend und eine weitergehende, teilweise einhundertprozentige Förderung der notwendigen Aufwendungen durch die Stadt Leverkusen notwendig ist.

Die zwingend erforderlichen Neubauprojekte von Tageseinrichtungen für Kinder konnten angesichts der bekannten, seit Jahren gegebenen defizitären Haushaltssituation der Stadt Leverkusen nicht über den städtischen Kreditrahmen finanziert werden. In Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft Leverkusen mbH (WGL) ist von daher der Neubau von Tageseinrichtungen für Kinder im Wege eines ÖPP-/PPP-Projektes in die Wege geleitet worden. Nach aktuellem Sachstand werden auf diesem Weg 10 neue Tageseinrichtungen für Kinder entstehen, wobei es sich an zwei Standorten bei den Neubauten um Ersatzbauten für vorhandene, jedoch kleinere Tageseinrichtungen für Kinder handelt. Die Umsetzung erfolgt dabei im Rahmen eines sogenannten „Lebenszyklusmodells“, bei dem neben der Errichtung der neuen Tageseinrichtungen für Kinder für einen vertraglich festgelegten Zeitraum auch die Betriebsfähigkeit der Einrichtung nebst Unterhaltungsarbeiten, Instandsetzungen etc. durch den Anbieter sichergestellt wird. Die WGL finanziert die Neubaumaßnahmen vollständig mit Kreditmarktmitteln, teilweise unter Einbezug einer von der Stadt Leverkusen weitergeleiteten Landesförderung für die erste Tranche, und tritt als Vermieter auf. Die Stadt Leverkusen bzw. der Träger der jeweiligen Tageseinrichtung für Kinder sind Mieter und leisten eine monatliche Mietzahlung, die die Refinanzierung aller Aufwendungen für die WGL gewährleistet.

Die Neubaumaßnahmen müssen aufgrund der unterschiedlichen baurechtlichen Voraussetzungen – teilweise ist eine unmittelbare Umsetzung aufgrund vorhandenen Baurechts möglich, teilweise muss dieses erst im Rahmen der Neuaufstellung oder Veränderung von Bebauungsplänen geschaffen werden – in zwei Tranchen umgesetzt werden. In der ersten Tranche wurden vier neue Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 300 Betreuungsplätzen, davon bis zu 160 für Kinder

im Alter von unter drei Jahren, geschaffen. Mit der zweiten Tranche folgen sechs weitere neue Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 480 Betreuungsplätzen, davon bis zu 256 für Kinder im Alter von unter 3 Jahren.

Die ersten drei Tageseinrichtungen für Kinder der ersten Tranche haben im Januar 2013 den Betrieb aufgenommen. Die vierte Tageseinrichtung für Kinder der ersten Tranche wird nach verzögertem Baubeginn aufgrund der Seveso-II-Problematik bzw. der dadurch bedingten verzögerten Baugenehmigung voraussichtlich im Dezember d. J. den Betrieb aufnehmen. Der Neubau der sechs Tageseinrichtungen für Kinder der zweiten Tranche soll im Jahr 2013 umgesetzt werden und eine Betriebsaufnahme wird voraussichtlich zum 01.02.14 erfolgen.

Der Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter drei Jahren beinhaltet für die Stadt Leverkusen eine erhebliche finanzielle Belastung. Neben der bereits angesprochenen Notwendigkeit der Förderung der Ausbaumaßnahmen freier Träger umfasst der Neubau der 10 Tageseinrichtungen für Kinder bei angenommenen Platzkosten von 28.000 € ein Gesamtvolumen von rd. 22 Mio. €. Dieses ist angesichts der Umsetzung durch die WGL zwar nicht auf einmal, jedoch in den kommenden Jahren durch die monatlichen Mietzahlungen zu finanzieren.

Die Förderung seitens des Landes NRW ist dabei sehr gering. Für die im Rahmen der ersten Tranche geschaffenen Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren ist eine Landesförderung in Höhe von 2,88 Mio. € erfolgt. Eine entsprechende investive Förderung der zweiten Tranche durch das Land Nordrhein-Westfalen erfolgt nicht. Weiterhin sind die bei den Neubauten aufgrund der notwendigen Altersmischung zwingend mit zu errichtenden Betreuungsplätze für Kinder im Alter von über drei Jahren generell nicht förderungsfähig und damit ausschließlich von der Stadt Leverkusen zu finanzieren.

Ein finanzieller Ausgleich der mit dem Kinderbildungsgesetz verbundenen Aufwendungen für den



Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter drei Jahren erfolgt nur noch im Rahmen der Konnexität durch Zahlungen nach dem Belastungsausgleichsgesetz. Hier hat die Stadt Leverkusen bis zum Ende des Kindergartenjahres 2012/13 für alle entsprechenden Mehraufwendungen eine Einmalzahlung in Höhe von rd. 1,5 Mio. € erhalten, die aber überwiegend die Erstattung der laufenden betrieblichen Mehraufwendungen beinhaltet. Des Weiteren soll diese Einmalzahlung im Rahmen des Gesamtetatgesichtspunktes zur Finanzierung der über die Neubaumaßnahmen hinaus notwendigen Erweiterungen der vorhandenen städtischen Tageseinrichtungen für Kinder Elbestraße, Pregelstraße und Oulustraße Verwendung finden.

Der Rat der Stadt Leverkusen hat zwischenzeitlich beschlossen, dass vier der mit der zweiten Tranche geschaffenen neuen Tageseinrichtungen für Kinder in die Trägerschaft freier Träger übergehen. Eine finanzielle Entlastung durch Übernahme des nach dem Kinderbildungsgesetz vorgesehenen Trägeranteils durch diese ist damit allerdings nicht verbunden, da gleichzeitig seitens der Stadt Leverkusen den freien Trägern zugesagt werden musste, dass eine 100%ige Finanzierung der Einrichtungen durch die Stadt Leverkusen ebenso sichergestellt wird, wie die Zahlung einer Verwaltungskostenpauschale erfolgt.

Nach der aktuellen Jugendhilfeplanung für das am 01.08.13 beginnende Kinder- 2013/14 sind für Kinder im Alter von unter drei Jahren in Tageseinrichtungen für Kinder 1.004 Betreuungsplätze vorhanden. Unter Einbezug der vorhandenen 389 Betreuungsplätze für Kinder ergibt sich eine Versorgungsquote von rd. 39 %. Diese ist allerdings nicht bereits am 01.08.13 gegeben, vielmehr erst nach Inbetriebnahme der neuen Tageseinrichtungen für Kinder der zweiten Tranche im Februar 2014 und nach Abschluss verschiedener aktuell in der Umsetzung befindlicher oder geplanter Ausbau- freier Träger.

## **Zu 2. Offener Ganzttag in der Primarstufe (OGS)**

Seit dem Schuljahr 2003/2004 baut die Stadt Leverkusen in Kooperation mit den Leverkusener Grund- und Förderschulen den offenen Ganzttag kontinuierlich aus. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 werden bis auf eine Grundschule alle Schulen der Primarstufe den offenen Ganzttag anbieten.

Die Teilnehmerzahlen haben sich von ca. 150 Kindern bei Einführung der OGS auf mittlerweile mehr als 3.500 Kinder im Schuljahr 2013/2014 gesteigert. Dies entspricht mehr als 60% der Leverkusener Grundschüler und -schülerinnen.

Zur Sicherstellung der pädagogischen Qualität, die über ein Betreuungsangebot weit hinausgeht und Förder- und Unterstützungsmaßnahmen für die Schul-kinder umfasst, stellen das Land NRW und die Stadt Leverkusen jährlich über 7 Mio. € für das erforderliche Fachpersonal und die Projektarbeit zur Verfügung.

Zusätzlich sind mehr als 6 Mio. € aus dem Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB-Förderung) in den Ausbau der OGS (Mensen u. zusätzliche Unterrichtsräume) geflossen. Die Stadt Leverkusen wird auch in den nächsten Jahren zusätzliche Finanzmittel in die Einrichtung von Küchen und notwendige Umbauten investieren. In diesem Zusammenhang sind an den Grundschulen GGS Fontanestraße, KGS Wasserkühl und GGS Berg.-Neukirchen Investitionen zur Erweiterung der Mensen in Höhe von mehr als 300.000 € in 2013 vorgesehen.

Zur Umsetzung des offenen Ganztags kooperieren die Stadt Leverkusen und die Schulen mit einer Vielzahl von Elterninitiativen und Trägern der freien Jugendhilfe (s. Übersicht unten). Die Kooperationspartner beschäftigen mittlerweile mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit über 3.500 Arbeitsstunden in der Woche in der OGS. Davon entfallen rd. 1.800 Wochenstunden auf pädagogisch qualifiziertes Personal (Erzieher/Sozialpädagogen).



Trägerübersicht OGS		
Schulform	Schulname	Träger der außerunterrichtlichen Angebote
GGs	Erich-Klausener-Str.	AWO
GGs	Herderstrasse	AWO
GGs	Herzogstr.	Betreuungsverein "Schneewittchen" eV
FöS	Comenius	Caritas Lev
GGs	Heinrich-Lübke-Str.	Caritas Lev
GGs	Kerschensteinerschule	Caritas Lev
GGs	Waldschule	Elternverein "Waldschule" eV
GGs	Im Kirchfeld	evang. Kirchengemeinde Opladen
GGs	Löwenzahnschule	evang. Kirchengemeinde Rheindorf
GGs	Sternenschule	Offene Ganztagschule Leverkusen eV
KGS	Thomas-Morus-Schule	Offene Ganztagschule Leverkusen eV
GGs	Berg.-Neukirchen	Offene Ganztagschule Leverkusen eV
GGs	Fontanestr.	evang. Kirchenkreis
GGs	Regenbogenschule	evang. Kirchenkreis
GGs	Astrid-Lindgren-Schule	Förder- und Elternverein der Astrid-Lindgren-Schule
KGS	Gezelin-Schule	Förder- und Elternverein der Gezelinerschule
KGS	In der Wasserkühl	Förder- und Elternverein der KGS Wasserkühl
GGs	Im Steinfeld	Freunde und Förderer der GGS "Im Steinfeld" eV
GGs	Br.-Grimm-Schule	Kath. Jugendwerke Lev
GGs	Dönhoffstr.	Kath. Jugendwerke Lev
KGS	Dönhoffstr.	Kath. Jugendwerke Lev
GGs	H.-Ch.-Andersen-Schule	Kath. Jugendwerke Lev
KGS	Remigiusschule	Kath. Jugendwerke Lev
KGS	St.-Stephanus-Schule	Kath. Jugendwerke Lev
FöS	Pestalozzi-Schule	Kinderschutzbund
FöS	Rat-Deycks	Kinderschutzbund

Nachdem in den letzten Jahren im Schwerpunkt das quantitative Angebot der OGS entsprechend der Nachfrage mit jedem Schuljahr deutlich gesteigert wurde, tritt jetzt die konzeptionelle pädagogische Arbeit in den Vordergrund. Zunehmend bilden die Grund- und Förderschulen Ganztagsklassen und erproben neue Unterrichtsformen, Lehr- und Lernmethoden sowie Zeitmodelle. Auf diese Weise können u. a. neue Möglichkeiten der individuellen Förderung geschaffen werden bzw. kann besser auf die Bedarfe der Kinder eingegangen werden.

Ein Problemfeld, das in einem engen Zusammenhang mit dem Ganztags steht, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben:

### Das warme Mittagessen für alle Kinder in der OGS

Das „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) soll den verfassungsrechtlichen Anspruch aller Kinder auf Bildung und Teilhabe und in diesem Zusammenhang auch auf ein warmes Mittagessen beim Besuch einer Ganztageseinrichtung sichern.

Nach über einem Jahr BuT ist festzustellen, dass die Ziele des BuT nur bedingt umgesetzt werden können. Vor dem Hintergrund des sehr bürokratischen sowie komplexen Antragsverfahrens nehmen mehr als die Hälfte der Anspruchsberechtigten die Unterstützungsleistungen nicht in Anspruch. Dies hat in der Konsequenz unmittelbare Finanzierungsprobleme beim Mittagessen zur Folge. Das in 2011/2012 entstandene Defizit in Höhe von mehr als 100.000 € wird sich auch im Schuljahr 2012/2013 nicht deutlich verringern. Auf Dauer können diese Beträge weder durch die Stadt Leverkusen noch durch die Träger ausgeglichen werden.

### zu 3. Haushaltssanierungsplan i. V. m. Stärkungspakt Stadtfinanzen

Die Stadt Leverkusen hat am 25.10.2012 seitens der Bezirksregierung eine Genehmigung für den Haushalt 2012 erhalten und damit erstmals seit 2004 das Nothaushaltsrecht verlassen.

Mit der Verabschiedung der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012-2021 in der Ratssitzung am 10.12.2012 haben Politik und Verwaltung die Grundlage dafür geschaffen, auch für das Jahr 2013 eine Genehmigung zu erhalten.

Ein wichtiger Bestandteil des Konsolidierungsprozesses sind dabei die Landeshilfen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen. Die Stadt Leverkusen wurde Ende Mai 2012 darüber informiert, dass sie zum Kreis der insgesamt 27 Kommunen gehört, die an der zweiten Stufe des Stärkungspakts teilnehmen können.

Für 2012 sind bereits Mittel in Höhe von 2,7 Mio. € nach Leverkusen geflossen. In 2013 werden 4,3 Mio. € erwartet, ab 2014 soll die Stadt dann jähr-



lich 11,1 Mio. € erhalten. Nachdem der Haushaltsausgleich in 2018 erreicht wird, nehmen die Hilfen bis 2021 degressiv ab. In der Summe betragen die Landesmittel 73,1 Mio. €.

Neben weiteren, eigenen Sparmaßnahmen, wie beispielsweise der Optimierung im Beschaffungswesen oder der Aufgabe des Standortes der FernUni Hagen, werden auch die städtischen Gesellschaften am Konsolidierungsprozess beteiligt.

Da diese Maßnahmen dennoch nicht ausreichen werden, um einen dauerhaften Haushaltsausgleich zu realisieren, sind zusätzliche Steuererhöhungen unvermeidbar. Sowohl die Hunde-, Vergnügungs-, Gewerbe-, als auch Grundsteuer werden 2018 erhöht werden, um die Gesamtaufwendungen decken zu können und geringe Überschüsse zu erwirtschaften. Diese würden dafür eingesetzt, dass in den vergangenen Jahren stark gesunkene Eigenkapital wieder sukzessive zu erhöhen.

Die finanzielle Lage der Stadt bleibt weiter angespannt. Mit der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012 bis 2021 wurde ein Grundstein dafür gelegt, ab dem Jahr 2018 dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Auch Bund und Land haben die besorgniserregende Situation der hochverschuldeten NRW-Kommunen erkannt und erste Maßnahmen ergriffen, um den Städten und Gemeinden eine den Aufgaben angemessene Finanzausstattung zu gewähren. Während die Landesregierung mit dem Stärkungspakt Stadtfinanzen und der Erhöhung der Finanzausgleichsmasse den Kommunen zusätzliche Mittel gewährt, kommt der Bund den Kommunen finanziell entgegen, indem eine stärkere Beteiligung an den Soziallasten gewährt wird. So wird beispielsweise die Finanzierung der Grundsicherung im Alter bis 2014 schrittweise übernommen und auch im Bereich der Eingliederungshilfe gibt es die Ankündigung, die Kommunen ab 2014 in einer Größenordnung von bundesweit vier Mrd. € zu entlasten. Trotz dieser positiv zu beurteilenden, aber längst fälligen Zugeständnisse, wird die Stadt auch selbst weitere,

erhebliche Einsparungen erbringen müssen, um die jährlichen Defizite schrittweise zu reduzieren und langfristig wieder Eigenkapital aufzubauen. Hierbei erhält die Stadt Unterstützung von der GPA NRW, die insbesondere bei der Untersuchung der städtischen Beteiligungen personelle und finanzielle Unterstützung zugesagt hat. In einem ersten Schritt ist die Zielsetzung Einsparpotentiale bei der WGL ausfindig zu machen, indem durch geeignete Maßnahmen die geplanten Jahresergebnisse verbessert und die daraus resultierenden Ausschüttungen an den Kernhaushalt erhöht werden.

Ungeachtet der Genehmigung des Haushaltes 2012 und des Haushaltssanierungsplans 2012 bis 2021, gilt weiterhin die Devise, dass Aufwendungen bzw. Auszahlungen lediglich getätigt werden dürfen, wenn eine rechtliche Verpflichtung besteht oder diese zur Weiterführung notwendiger, nicht aufschiebbarer Aufgaben dienen. Nicht zuletzt wegen der zu Beginn des Jahres 2013 negativen Entwicklung im Bereich der Gewerbesteuer gelten damit weiterhin die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO NRW.



## XIX. Beteiligungsbericht

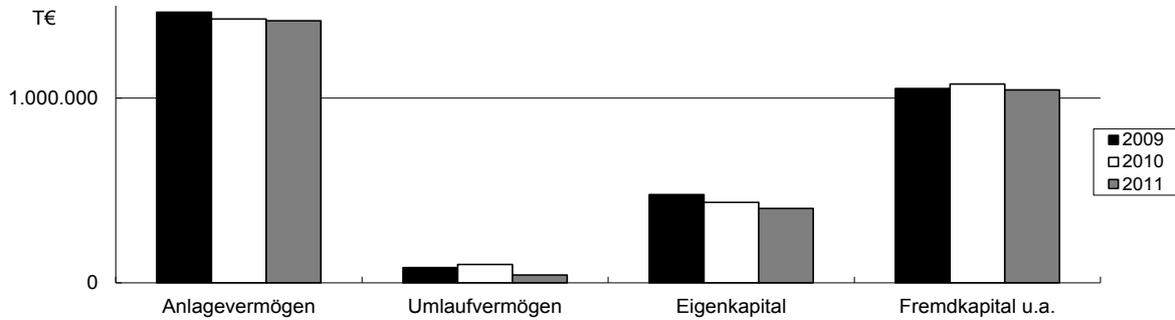
Stadt Leverkusen

Bilanz	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.419.076</b>	<b>1.428.224</b>	<b>1.465.442</b>	<b>-0,64</b>
davon: Immaterielle Vermögensgegenstände	332	384	421	-13,54
Sachanlagen	1.005.995	1.008.806	1.034.337	-0,28
Finanzanlagen	412.749	419.034	430.684	-1,50
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>42.135</b>	<b>99.183</b>	<b>82.164</b>	<b>-57,52</b>
davon: Vorräte	7.188	8.396	8.964	-14,39
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	33.235	29.246	32.209	13,64
Liquide Mittel	1.712	61.541	40.991	-97,22
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21.418</b>	<b>8.046</b>	<b>5.311</b>	<b>166,19</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.482.629</b>	<b>1.535.453</b>	<b>1.552.917</b>	<b>-3,44</b>
<b>Passiva</b>				
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>402.583</b>	<b>435.653</b>	<b>477.367</b>	<b>-7,59</b>
davon: Allgemeine Rücklagen	419.100	481.334	494.344	-12,93
Ausgleichsrücklage	0	0	90.649	-
Jahresfehlbetrag	-16.517	-45.681	-107.626	-63,84
<b>Sonderposten</b>	<b>284.443</b>	<b>268.530</b>	<b>277.158</b>	<b>5,93</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>322.043</b>	<b>298.493</b>	<b>290.367</b>	<b>7,89</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>437.342</b>	<b>509.096</b>	<b>484.611</b>	<b>-14,09</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36.218</b>	<b>23.681</b>	<b>23.414</b>	<b>52,94</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.482.629</b>	<b>1.535.453</b>	<b>1.552.917</b>	<b>-3,44</b>
<b>Ergebnisrechnung</b>				
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
Steuern und ähnliche Abgaben	221.780	187.053	239.347	18,57
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100.213	103.913	48.329	-3,56
sonstige Transfererträge	2.917	2.670	2.811	9,25
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.783	40.297	38.269	1,21
privatrechtliche Leistungsentgelte	2.913	3.039	2.714	-4,15
Kostenerstattungen und -umlagen	17.290	20.511	22.124	-15,70
sonstige ordentliche Erträge	43.992	22.093	25.574	99,12
aktivierte Eigenleistungen	835	103	158	710,68
<b>Gesamterträge lfd. Verwaltung</b>	<b>430.723</b>	<b>379.679</b>	<b>379.326</b>	<b>13,44</b>
Personalaufwendungen	95.436	100.132	98.765	-4,69
Versorgungsaufwendungen	14.306	7.663	22.108	86,69
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.488	91.571	90.080	5,37
bilanzielle Abschreibungen	37.392	31.949	31.858	17,04
Transferaufwendungen	104.346	93.199	86.211	11,96
Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.383	93.085	148.981	1,39
<b>Gesamtaufwendungen lfd. Verwaltung</b>	<b>442.351</b>	<b>417.599</b>	<b>478.003</b>	<b>5,93</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-11.628</b>	<b>-37.920</b>	<b>-98.677</b>	<b>-69,34</b>
Finanzerträge	15.576	13.402	10.854	16,22
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20.799	21.968	20.057	-5,32
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.223</b>	<b>-8.566</b>	<b>-9.203</b>	<b>-39,03</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-16.851</b>	<b>-46.486</b>	<b>-107.880</b>	<b>-63,75</b>
Außerordentliche Erträge	333	805	254	-58,63
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>333</b>	<b>805</b>	<b>254</b>	<b>-58,63</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-16.518</b>	<b>-45.681</b>	<b>-107.626</b>	<b>-63,84</b>
Summe Jahresfehlbeträge aus Vorjahren		0	0	
<b>Saldo nach Berücksichtigung der Jahresfehlbeträge</b>	<b>-16.518</b>	<b>-45.681</b>	<b>-107.626</b>	<b>-63,84</b>



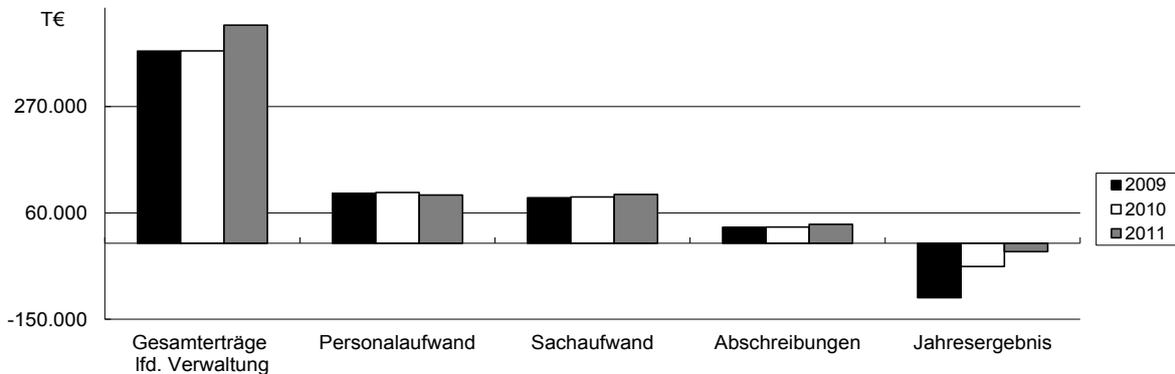
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	1.465.442	1.428.224	1.419.077
Umlaufvermögen	82.164	99.183	42.135
Eigenkapital	477.367	435.653	402.583
Fremdkapital u.a.	1.052.136	1.076.119	1.043.828

Zahlen zur Bilanz



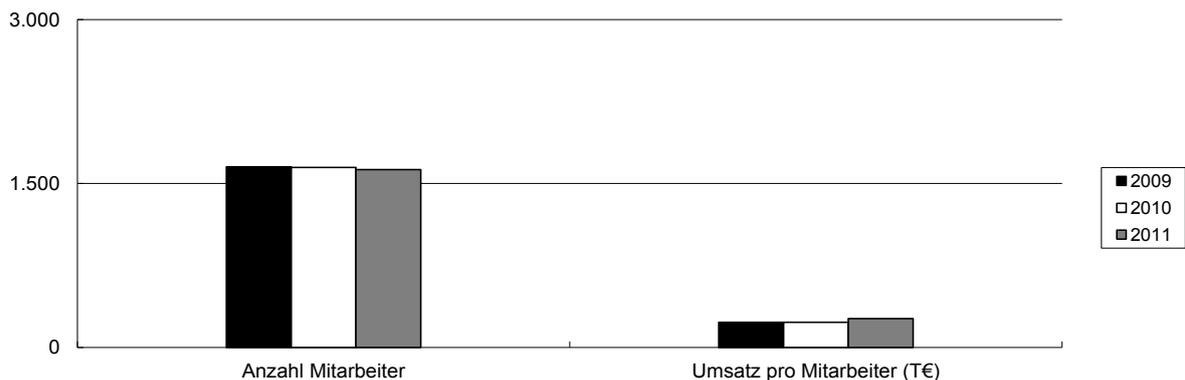
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Gesamterträge	379.326	379.679	430.722
lfd. Verwaltung			
Personalaufwand	98.765	100.132	95.436
Sachaufwand	90.080	91.571	96.488
Abschreibungen	31.858	31.949	37.392
Jahresergebnis	-107.626	-45.681	-16.518

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	1.653	1.648	1.628
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	229	230	265

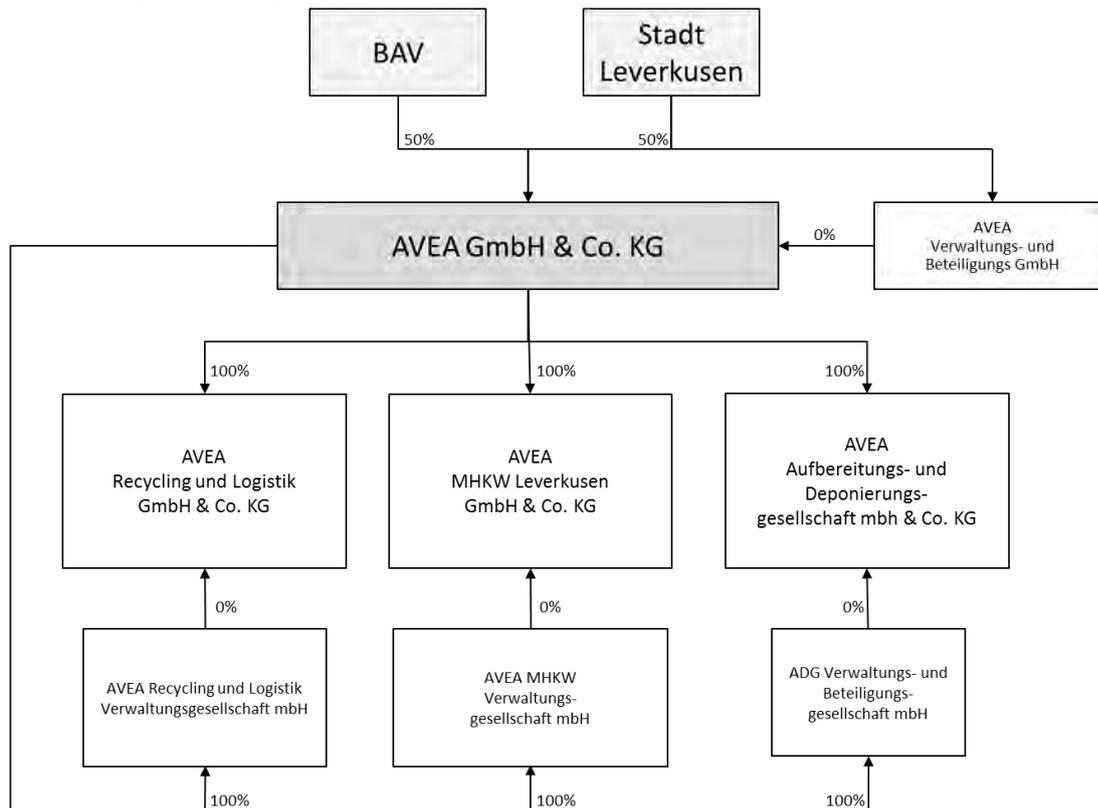
Zahlen zu den Mitarbeitern



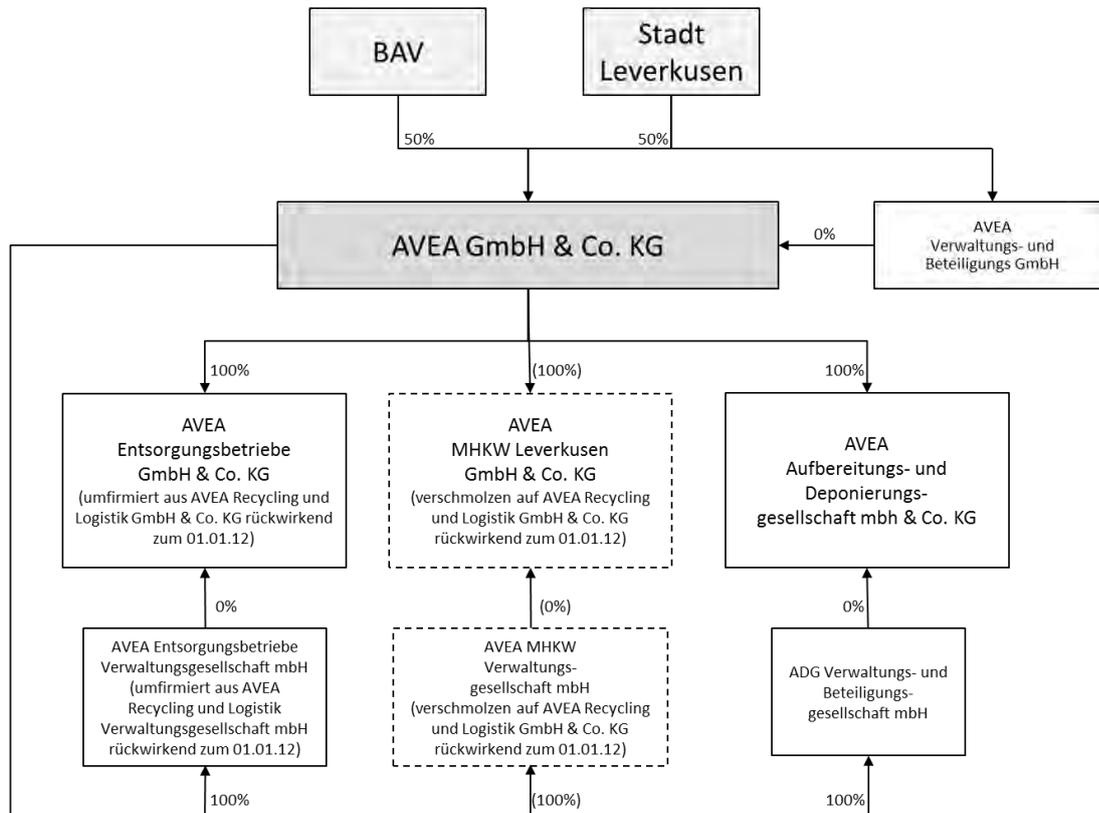
## AVEA-Konzern

<b>Anschrift</b> <b>AVEA GmbH &amp; Co. KG:</b> Im Eisholz 3 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax</b> <b>AVEA GmbH &amp; Co. KG:</b> 0214/8668-0 0214/8668-100	<b>E-Mail/Internet:</b>  info@avea.de www.avea.de
<b>Entstehung:</b> Die BAV Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH nebst Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden auf die AWL Abfallwirtschaftsgesellschaft Leverkusen mbH & Co. KG im Jahr 2002 verschmolzen und in AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) umfirmiert. Im Jahr 2003 wurden Teilbetriebe (Müllheizkraftwerk und Logistik Leverkusen) in neu gegründete Tochtergesellschaften ausgegliedert. Im Jahr 2009 wurden Tochtergesellschaften der AVEA miteinander verschmolzen. Im Jahr 2011 wurden vorwiegend gewerblich tätige Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in die neu gegründete RELOGA-Unternehmensgruppe überführt.		
<b>Gesellschafter der AVEA GmbH &amp; Co. KG:</b> Stadt Leverkusen (50%) Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) (50 %)		

Darstellung der Beteiligungsstruktur zum 31.12.2011:



Darstellung der Entwicklung der Beteiligungsstruktur zum 31.12.2012



### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl* 31.12.2011	Veränderung* absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	430,51	313,05	-117,46	-27,28
Auszubildende	19,00	19,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>449,51</b>	<b>332,05</b>	<b>-117,46</b>	<b>-26,13</b>

\*Die Reduzierung der Beschäftigtenzahl basiert auf der Umstrukturierung. Die Beschäftigten wurden von der AVEA-Unternehmensgruppe in die RELOGA- Unternehmensgruppe überführt.

### Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Siehe auch AVEA GmbH & Co. KG

## Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.940	11.483
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.054	-15.314
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.419	-4.678
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1.305</b>	<b>-8.509</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	23.978	25.283
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>25.283</b>	<b>16.774</b>

Hinweis zu Finanzmittelbestand 31.12.2011: Guthaben Kreditinstitute 16.778,2 T€ abzüglich Bankverbindlichkeiten Kontokorrent 4,5 T€ = 16.773,7 T€

## Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2002	19.287	78.070	24,70	4.779	42.970	159.370	26,96
2003	20.768	76.802	27,04	2.583	41.699	150.791	27,65
2004	20.977	82.169	25,53	3.462	41.918	137.495	30,49
2005	20.905	77.228	27,07	5.378	45.875	136.175	33,69
2006	21.096	85.212	24,76	6.640	49.002	128.731	38,07
2007	21.160	80.578	26,26	5.829	50.904	129.099	39,43
2008	21.808	81.051	26,91	6.027	54.001	131.088	41,19
2009	23.142	79.122	29,25	5.637	56.085	124.314	45,12
2010	23.170	75.389	30,73	4.782	55.521	134.159	41,38
2011*	22.667	76.374	29,68	2.415	48.652	125.989	38,62

\* Trotz des Rückgangs der Beschäftigtenzahlen haben sich die Personalaufwendungen 2011 aufgrund von Rückstellungen, insbesondere ATZ nicht verringert.

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	2.415	<b>4,96 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	48.652	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	2.415	<b>6,66 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	2.236	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	69.842	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	48.652	<b>70,57 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	21.190	
	Anlagevermögen:	98.975	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	22.667	<b>29,30%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + Steuern + außerordentliche Aufwendungen )	77.356	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	2.236	<b>2,89%</b>
	Gesamtaufwand:	77.356	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	21.568	<b>21.568 T€</b>

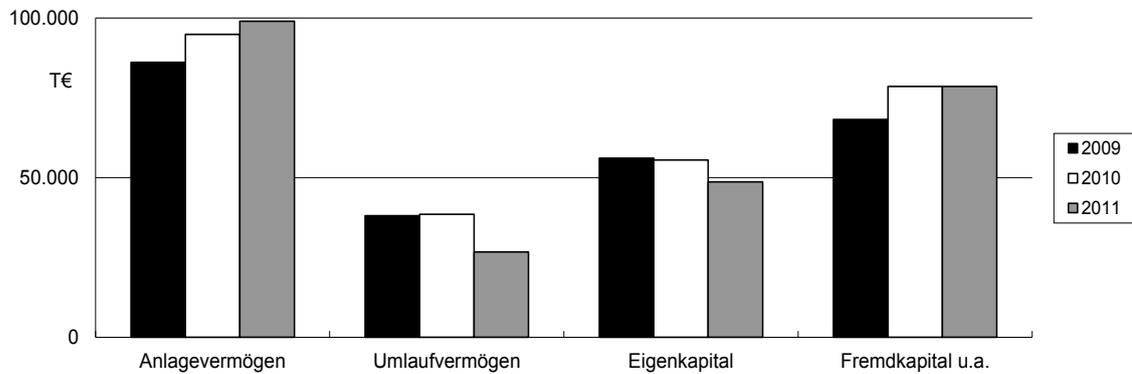
**Besonderheiten**

Ausführungen zum Konzern sind der Berichterstattung zur Holdinggesellschaft AVEA GmbH & Co. KG unter der Rubrik „Besonderheiten“ zu entnehmen

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>98.975</b>	<b>94.848</b>	<b>86.084</b>	<b>4,35</b>
davon u. a. : Grundstücke und Bauten	48.308	43.155	45.458	11,94
Technische Anlagen und Maschinen	41.337	22.847	25.079	80,93
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>26.698</b>	<b>38.514</b>	<b>38.089</b>	<b>-30,68</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.127	5.456	5.918	-42,69
Sonstige Vermögensgegenstände	3.028	4.263	4.493	-28,97
Guthaben bei Kreditinstituten	16.778	25.283	23.978	-33,64
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>44</b>	<b>104</b>	<b>141</b>	<b>-57,69</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>272</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>-60,75</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>125.989</b>	<b>134.159</b>	<b>124.314</b>	<b>-6,09</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>48.652</b>	<b>55.521</b>	<b>56.085</b>	<b>-12,37</b>
davon u.a. : Gezeichnetes Kapital	11.000	11.250	11.250	-2,22
Kapitalrücklage	26.770	31.758	31.751	-15,71
Bilanzgewinn Kommanditisten	10.882	11.925	12.631	-8,75
<b>Rückstellungen</b>	<b>14.905</b>	<b>14.434</b>	<b>17.774</b>	<b>3,26</b>
davon u. a.: Sonstige Rückstellungen	14.188	12.946	15.575	9,59
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>62.432</b>	<b>64.122</b>	<b>50.404</b>	<b>-2,64</b>
davon u. a.: Gegenüber Kreditinstituten	44.719	40.726	29.998	9,80
Aus Lieferungen und Leistungen	6.219	5.491	4.087	13,26
Gegenüber Gesellschaftern	10.432	15.551	12.666	-32,92
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>77</b>	<b>51</b>	<b>-100,00</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>125.989</b>	<b>134.159</b>	<b>124.314</b>	<b>-6,09</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	76.374	75.389	79.122	1,31
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	106	41	-100,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.423	4.588	3.891	-47,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463	118	345	292,37
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	499	951	235	-47,53
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	25	14	-52,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>79.771</b>	<b>81.177</b>	<b>83.648</b>	<b>-1,73</b>
Materialaufwand	24.357	26.429	28.565	-7,84
Personalaufwand	22.667	23.170	23.142	-2,17
Abschreibungen	10.677	10.778	11.721	-0,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.662	11.981	11.841	14,03
Aufwand aus Verlustübernahme	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.236	2.002	2.035	11,69
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>73.599</b>	<b>74.360</b>	<b>77.304</b>	<b>-1,02</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.172</b>	<b>6.817</b>	<b>6.344</b>	<b>-9,46</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>-2.800</b>	<b>-724</b>	<b>0</b>	<b>286,74</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	741	1.085	512	-31,71
Sonstige Steuern	216	226	195	-4,42
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.415</b>	<b>4.782</b>	<b>5.637</b>	<b>-49,50</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Jahresfehlbetrag,-überschuss	-110	-141	-70	-21,99
Einstellung in die Rücklage	0	0	-5.000	-
Gewinnvortrag	11.925	12.631	15.598	-5,59
Gewinnentnahme	-3.348	-5.347	-3.534	-37,39
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>10.882</b>	<b>11.925</b>	<b>12.631</b>	<b>-8,75</b>

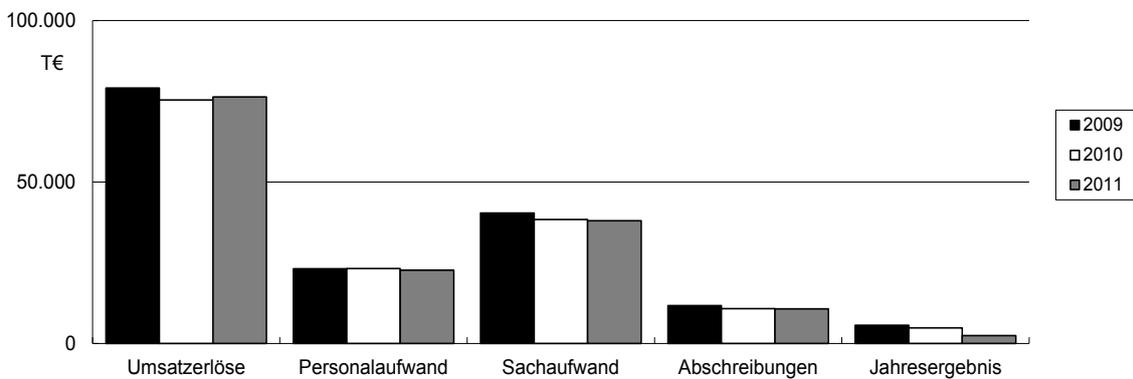
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	86.084	94.848	98.975
Umlaufvermögen	38.089	38.514	26.698
Eigenkapital	56.085	55.521	48.652
Fremdkapital u.a.	68.178	78.561	78.561

Zahlen zur Bilanz



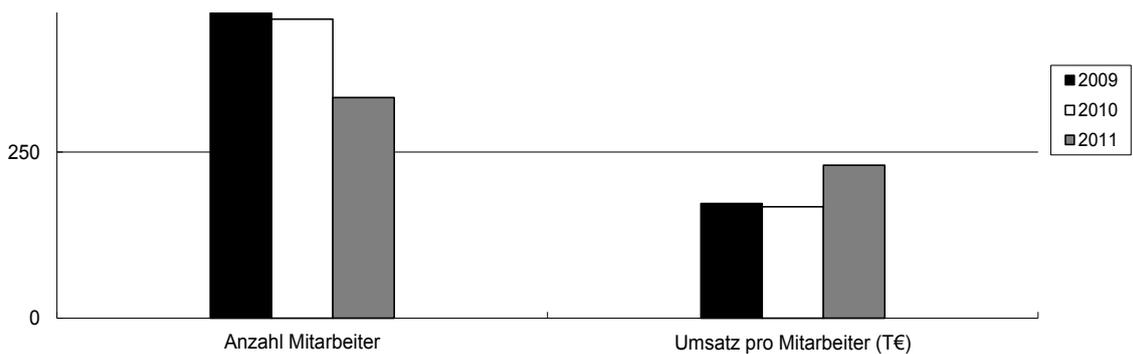
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	79.122	75.389	76.374
Personalaufwand	23.142	23.170	22.667
Sachaufwand	40.407	38.410	38.019
Abschreibungen	11.721	10.778	10.677
Jahresergebnis	5.637	4.782	2.415

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	459	450	332
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	172	168	230

Zahlen zu den Mitarbeitern



## AVEA GmbH & Co. KG

<b>Sitz/Anschrift:</b> Im Eisholz 3 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/8668-0 0214/8668-100	<b>E-Mail/Internet:</b> info@avea.de www.avea.de
<b>Beginn der Kommanditgesellschaft:</b> 19. August 2002 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 18. Juli 2002, zuletzt geändert am 14. September 2011 <b>Handelsregistereintragung:</b> Tag der ersten Eintragung der Kommanditgesellschaft: 19. August 2002; Aktuell geführt: AG Köln HR A 20829	<b>Gesellschafter:</b>  <u>Kommanditisten:</u> Stadt Leverkusen Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)  <u>Komplementärin:</u> AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (ohne Kapitalanteil)	<b>Kapitalanteile:</b>  5.500.000 € = 50% <u>5.500.000 € = 50%</u> 11.000.000 € = 100%
<b>Bürgschaften:</b> Bestehende Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Leverkusen, Stand 31.12.2011: 6.929.571,18 €	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft mit Ausnahme der Leitung der Stoffströme.  Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen,</li> <li>• die Sammlung und den Transport von Abfällen,</li> <li>• die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und Abfallbeseitigung.</li> </ul> Die gesetzten Ziele der AVEA sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung der langfristigen Entsorgungssicherheit in Leverkusen und der Region Bergisches Land und</li> <li>• Stabilisierung der Abfallentsorgungsgebühren auf sozialverträglichem Niveau.</li> </ul>	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai. 2008</b>	In Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung keine Prüfungshandlung, die sich auf Artikel 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission bezieht, vorgenommen, da keine prüfungsrelevanten Vorgänge vorhanden waren.	
<b>Geschäftsführung:</b> AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Hans-Jürgen Sprokamp  <b>Anstellungsvertrag des Geschäftsführers:</b> Es gilt der Anstellungsvertrag vom 29.12.2005, zuletzt geändert am 21.07.2011 mit einer Laufzeit bis 31.12.2015. Im Anstellungsvertrag ist keine automatische Verlängerungsoption enthalten.  <b>Vergütung des Geschäftsführers:</b> Die Gesamtbezüge des Herrn Sprokamp betragen im Berichtsjahr 218.000 € einschließlich der Sachbezüge in Höhe von 15.000 €. Für Herrn Sprokamp bestehen keine Pensionszusagen bzw. Versicherungs-Versorgungsanwartschaften seitens der Gesellschaft.		

<p><b>Gesellschafterversammlung:</b></p> <p>12 Mitglieder: 4 Rat, 2 Verwaltung, 6 BAV</p> <p><b>Vorsitz:</b> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011) Herr OB Reinhard Buchhorn (ab 01.01.2012)</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012) Herr OB Reinhard Buchhorn (bis 31.12.2011)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) Rh. Stefan Hebbel (ab 18.03.2013) Rh. Wolfgang Pockrand Rh. Stefan Manglitz Rh. Gerd Wölwer Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung) Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)</p>	<p><b>Vertretung BAV:</b></p> <p><u>RBK:</u> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011) Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012) Herr Ulrich Heimann Herr Udo Klemt</p> <p><u>OBK:</u> Herr LR Hagen Jobi Herr Günter Stricker Frau Doris Schuchardt</p>
<p><b>Aufsichtsrat:</b> 24 Mitglieder: 7 Rat, 1 Verwaltung, 8 BAV, 8 Arbeitnehmervertreter</p> <p><b>Vorsitz:</b> Herr Norbert Heß (ab 15.06.2012) Rh. Albrecht Omankowsky (bis 15.06.2012)</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Rh. Albrecht Omankowsky (ab 15.06.2012) Herr Norbert Heß (bis 15.06.2012)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt :</b></p> <p>Rh. Stefan Hebbel Rh. Albrecht Omankowsky Rh. Peter Ippolito Rf. Ingrid Geisel Rh. Frank Hasivar Rh. Stefan Manglitz Herr Jörg Michael Hausmann Herr Beig. Frank Stein (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b></p> <p><u>Arbeitnehmervertreter:</u> Herr Heinz Odendahl (bis 12.01.2013) NN Herr Oliver Ruß Frau Ursula Hummel (bis 30.11.2012) Frau Beate Conrad (ab 30.11.2012) Herr Meinulf Seiffert Herr Erik Kraft Herr Rüdiger Bieschewski Frau Stephanie Sülz Frau Viola Winkelhausen</p> <p><u>Vertretung RBK:</u> Herr Rainer Bleek Frau Helga Loepp Herr Dr. Peter Ludemann Herr Dietmar Virnich</p> <p><u>Vertretung OBK:</u> Herr Norbert Heß Herr Axel Osterberg Herr Dr. Oliver Klöck Herr Dr. Christian Dickschen</p>

<b>Vergütungen Aufsichtsrat</b> (Sitzungsgeld pro Sitzung)	<u>01.01.2010 bis 31.12.2010</u>	<u>01.01.2011 bis 31.12.2011</u>
Sitzungsgeld	200	200
Jahrespauschale Mitglieder	500	500
Jahrespauschale stellv. Vorsitzender	750	750
Jahrespauschale Vorsitzender	1.000	1.000
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>	<b>31.000</b>	<b>31.000</b>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl* 31.12.2011	Veränderung* absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	95,48	70,67	-24,81	-25,98
Auszubildende	4,00	3,00	-1,00	-25,00
<b>Gesamt</b>	<b>99,48</b>	<b>73,67</b>	<b>-25,81</b>	<b>-25,94</b>

\* Die Reduzierung der Beschäftigungszahl basiert auf der Umstrukturierung. Die Beschäftigten wurden von der AVEA GmbH & Co. KG in die RELOGA Holding GmbH & Co. KG und die RELOGA GmbH überführt.

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
10.07.1991	01.07.1991 bis 31.12.2015	Vertrag zwischen der Stadt Leverkusen und der AVEA über die Sammlung und Entsorgung der im Stadtgebiet anfallenden und der Entsorgungspflicht der Stadt Leverkusen unterliegenden Abfälle ► wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 beendet.
23.04.1996	01.01.1995 bis 31.12.2014	Vertrag zwischen dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) und der AVEA über die Entsorgung der der Entsorgungspflicht des BAV unterfallenden Abfälle ► wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 beendet.
23./29.09.2011	01.01.2012 bis 31.12.2032 (mit Verlängerungsoption)	Vertrag zwischen der Stadt Leverkusen und der AVEA über die Sammlung und Entsorgung der im Stadtgebiet anfallenden und der Entsorgungspflicht der Stadt Leverkusen unterliegenden Abfälle
23./27.09.2011	01.01.2012 bis 31.12.2032 (mit Verlängerungsoption)	Vertrag zwischen dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) und der AVEA über die Entsorgung der der Entsorgungspflicht des BAV unterfallenden Abfälle
16.04.1987	01.01.1988 bis 31.12.2015 (mit Verlängerungsoption)	Vertrag zwischen der AVEA und der Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL) über die Lieferung und Abnahme von Wärme aus dem MHKW Leverkusen für die

		Fernwärmeversorgung
20.12.2002/ 08.01.2003	ab 01.01.2003 auf unbestimmte Zeit; Kündigungsfrist: 3 Monate zum Jahresende	Vertrag zwischen der AVEA und der EVL über die Einspeisung der im MHKW Leverkusen erzeugten Energie in das Stromnetz der EVL <b>► wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 beendet.</b>
31.07./02.08.2012	ab 01.01.2012 auf unbestimmte Zeit; Kündigungsfrist: 3 Monate zum Jahresende	Vertrag zwischen der AVEA und der EVL über die Einspeisung der im MHKW Leverkusen erzeugten Energie in das Stromnetz

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Art der Finanzbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung/	Auszahlung	Ertrag	Aufwand
		€	€	€	€
AVEA GmbH & Co. KG	Gewinnanteil			1.673.944	
AVEA GmbH & Co. KG	Zinsen			119.942	

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der AVEA GmbH & CO. KG mit anderen Beteiligungen

AVEA GmbH & Co. KG als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Darlehen	Fehlanzeige	2.000
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Zins und Tilgung	Fehlanzeige	51

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.174	5.506
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.788	-10.620
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.733	-3.773
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>4.119</b>	<b>-8.887</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	13.691	17.810
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>17.810</b>	<b>8.923</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2002	14.375	56.733	25,34	3.830	41.817	142.039	29,44
2003	6.231	79.333	7,85	3.258	41.245	134.110	30,75
2004	6.077	82.334	7,38	1.470	39.457	121.507	32,47
2005	6.406	78.727	8,14	3.518	41.506	119.994	34,59
2006	5.945	86.763	6,85	3.941	41.929	111.495	37,61
2007	6.174	82.258	7,51	3.530	41.518	109.480	37,92
2008	6.462	79.049	8,17	10.953*	49.521	108.091	45,81
2009	6.888	77.755	8,86	5.347**	51.335	106.610	48,15
2010	6.581	73.836	8,91	4.390***	50.378	119.184	42,27
2011	6.616	76.558	8,64	3.582****	45.395	116.020	39,13

\* Hinweis: inkl. Beteiligungserträge in Höhe von 6.925 T€

\*\* Hinweis: inkl. Beteiligungserträge in Höhe von 1.326 T€

\*\*\* Hinweis: inkl. Beteiligungserträge in Höhe von 1.480 T€

\*\*\*\* Hinweis: inkl. Beteiligungserträge in Höhe von 1.193 T€

(Hinweis zu Personalaufwand für das Jahr 2011: Trotz des Rückgangs der Beschäftigtenzahlen haben sich die Personalaufwendungen 2011 aufgrund von Rückstellungen, insbesondere Altersteilzeit nicht verringert.)

**Anlagenspezifische Leistungsdaten \***

Anlagen- und Mengenbilanz	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Müllheizkraftwerk Leverkusen</b>				
- Input brennbare Abfälle	213.368 t	226.437 t	13.069 t	6
- Output Rostasche	53.220 t	65.700 t	12.480 t	23
- Stromerzeugung	41.628 Mwh	61.791 Mwh	20.163 Mwh	48
- Fernwärmeerzeugung	138.397 Mwh	118.074 Mwh	-20.323 Mwh	-15
<b>Abfallsortieranlage Bockenberg</b>				
- Gesamtmengendurchsatz	62.358 t	58.544 t	-3.814 t	-6
<b>Siebanlage EZL Leppe</b>				
- Gesamtmengendurchsatz	201.960 t	215.899 t	13.939 t	7
<b>Wertstoffzentrum Dieselstraße</b>				
- Gesamtmengendurchsatz	15.071 t	15.079 t	8 t	0
- Anzahl der Anlieferungen	168.970	185.801	16.831	10
<b>Bioabfallvergärungsanlage</b>				
- Input Bioabfall	28.190 t	34.090 t	5.900 t	21
- Energiegewinnung				
- Biogas je t Biomüll	107 m³	105 m³	-2 m³	-2
- kwh je t Biomüll	179 kwh	192 kwh	13 kwh	7
- Stromerzeugung insgesamt	5,0 Mio kwh	5,4 Mio kwh	0,4 Mio kwh	7
<b>Grünabfallkompostierungsanlage</b>				
- Leppe	7.491 t	8.084 t	593 t	8
- Burscheid Heiligeneiche	13.435 t	14.655 t	1.220 t	9
- Bergisch Gladbach Birkerhof	6.372 t	6.542 t	170 t	3
<b>Zentraldeponie Leppe</b>				
- Deponierungsmenge	419.610 t	150.694 t	-268.916 t	-64
- Deponiegas	7.753.331 kwh	6.079.850 kwh	-1.673.481 kwh	-22
<b>Erddeponie Lüderich</b>				
Deponierungsmenge	56.763 t	132.541 t	75.778 t	133

\* Aus Haushalten und Gewerbe

## Kommunale Abfall,- Wertstoff- u. Problemstoffsammlung in Leverkusen

### Aufgestellte Abfallbehälter

	2010	2011	Veränderungen absolut
<b>Restabfallbehälter</b>			
60 I-MGB	8.130	8.149	19
120 I-MGB	13.015	13.027	12
240 I-MGB	10.235	10.106	-129
660 I MGB	566	557	-9
770 I MGB	641	639	-2
1.100 I MGB	2.012	2.018	6
2,5 m <sup>3</sup> -Container	25	24	-1
5,0 m <sup>3</sup> -Container	14	13	-1
<b>Altpapierbehälter</b>			
120 I-MGB	16.589	16.751	162
240 I MGB	13.383	13.370	-13
660 I MGB	1.080	1.071	-9
770 I MGB	876	876	0
1.100 I MGB	2.518	2.529	11
2,5 m <sup>3</sup> -Container	24	23	-1
5 m <sup>3</sup> -Container	4	4	0

### Abfallmenge (t)

	2010	2011	Veränderungen absolut
Hausmüll	34.489	34.694	205
Sperrmüll	11.839	10.017	-1.822
Gewerbemüll	3.422	3.385	-37
Straßenreinigung	2.324	2.075	-249
Problemstoffsammlung	223	215	-8

### Abfallverwertung (t)

	2010	2011	Veränderungen absolut
Altpapier	12.254	12.465	211
Altglas	3.669	4.055	386
Grüngut und Weihnachtsbäume	12.811	11.164	-1.647

**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der AVEA GmbH & Co. KG mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

*AVEA GmbH & Co. KG als Lieferant*

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Menge 2010	Umsatz in 2010 inkl. MwSt/TE	Menge 2011	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/TE	Veränderung absolut
Energieversorgung Leverkusen	Stromlieferung	10.396 MWh	526	28.672 MWh	1.854	1.328
Energieversorgung Leverkusen	Fernwärmelieferung	134.591 MWh	4.112	115.049 MWh	4.230	118
Stadt Leverkusen	Entsorgungsvertrag (Verbrennung-, Einsammlungs- und Transportleistungen)	12 Monate	14.239	12 Monate	16.140	1.901
Stadt Leverkusen	Sonstige Entsorgungsdienstleistungen	12 Monate	190	12 Monate	123	-67
WGL	Entsorgungsdienstleistungen		150		92	-58
RELOGA Holding	kaufmännischen Dienstleistungen; Mietverträge				168	168

*AVEA GmbH & Co. KG / AVEA Konzern als Kunde*

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt/TE	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/TE	Veränderung absolut
Energieversorgung Leverkusen	Energie- und Wasserlieferant (Konzern Zahl)	634	770	136
Stadt Leverkusen (Rückzahlung LSP 2009 in 2010= 148; Rückzahlung LSP 2010 in 2011 = 1.381)	Nachkalkulation Verbrennungsentgelte (inkl. Anteil für die Verzinsung) inkl. Logistik/Transport	148	1.381	1.233
TBL AöR	Fahrzeugreparaturen und andere Werkstattleistungen (von AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG - vormals AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG) - (Konzern Zahl)	225	142	-83
IVL	Bereitstellung SAP Anwendungen	552	591	39

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	3.582	<b>7,89 %</b>
	----- Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	45.395	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	3.582	<b>8,51 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	2.087	
	----- Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	66.585	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	45.395	<b>70,61 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	21.190	
	----- Anlagevermögen:	94.300	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	6.616	<b>8,72%</b>
	----- Gesamtaufwand lt. GuV.: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Steuern vom Ertrag (periodenfremd) ; Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	75.851	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	2.087	<b>2,75%</b>
	----- Gesamtaufwand:	75.851	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen (Anlagenspiegel):	22.198	<b>22.198 T€</b>

## **Besonderheiten**

Im Zuge der strukturellen Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die geänderten Anforderungen der Abfallwirtschaft wurde im Zeitraum Juli bis September 2011 eine gesellschaftsrechtliche Trennung des kommunalen und gewerblichen Tätigkeitsfeldes der AVEA vollzogen. Das Ziel der Umstrukturierung war, eine klare Trennung der Aktivitäten der AVEA für Ihre Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV herbeizuführen. Dazu wurden die gewerblichen Aufgabenbereiche der AVEA und die mit vorwiegend gewerblichen Aufgaben betrauten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auf eine gesellschaftsrechtlich getrennte neue Unternehmensgruppe namens RELOGA überführt. Die abfallwirtschaftlichen Aufgabenbereiche, die AVEA für Ihre Gesellschafter Stadt Leverkusen und Bergischer Abfallwirtschaftverband erfüllt, sind bei der AVEA verblieben. Der RELOGA-Unternehmensgruppe ist – wie bei der AVEA – eine Managementholding überstellt. Unmittelbarer Eigentümer der Managementholding RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist wiederum der BAV und die Stadt Leverkusen.

Die neuen Entsorgungsverträge zwischen der Stadt Leverkusen und der AVEA und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband und der AVEA wurden nach Abschluss der Umstrukturierung Ende September 2011 unterzeichnet und sind am 01.01.2012 in Kraft getreten.

Der im Jahr 2009 begonnene Bau der neuen Turbinenanlage des MHKW Leverkusen konnte nach 18 Monaten Bauzeit abgeschlossen werden. Die Anlage ist planmäßig im 1. Quartal 2011 in Betrieb genommen worden. Mit der neuen Turbine wurde eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz des MHKW Leverkusen sichergestellt sowie ein weiterer Beitrag der AVEA zum Klimaschutz geleistet.

Neben dem Bau der neuen Turbinenanlage wurde die Vorschaltanlage des MHKW Leverkusen baulich erweitert. Zukünftig können dort nach Bedarf alle Stoffgemische sortiert werden. Damit ist AVEA flexibel ausgerüstet, um

auf die Entwicklungen, die insbesondere das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz mit sich bringen könnte, reagieren zu können. Die neue Vorschaltanlage wurde im August 2011 in Betrieb genommen.

Die Produktion von Biomasse konnte im Jahr 2011 im Verhältnis zum Vorjahr wiederum gesteigert werden. AVEA hat das Ziel, die Energieversorgung über regenerative Energieträger zu unterstützen, wozu auch die Biomasse zählt.

Im Jahr 2011 war die AVEA gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft Lämmle Recycling GmbH für die Entsorgung der gelben Säcke im Stadtgebiet Leverkusen zuständig. Zudem führte die AVEA auch wieder die Altglassammlung in Leverkusen sowie in Bergisch Gladbach durch.

Durch den neuen Entsorgungsvertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2032 sind die kommunalen Abfallsammel- und Entsorgungsleistungen für das Stadtgebiet Leverkusen gesichert.

Was das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz, welches am 01. Juni 2012 nach einem sehr langen Gesetzgebungsverfahren in Kraft getreten ist, für Änderungen im Hinblick auf die Aufgabenverteilung zwischen kommunaler und privater Entsorgungswirtschaft mit sich bringen wird, ist noch nicht abzusehen. Ob sich durch das zurzeit kontrovers diskutierte Wertstoffgesetz eine Zuständigkeitsverschiebung zulasten der kommunalen Abfallwirtschaft ergeben wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Offen ist auch, wann mit einem Wertstoffgesetz zu rechnen ist. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass dieses noch in der aktuellen Legislaturperiode des Bundestages verabschiedet wird.

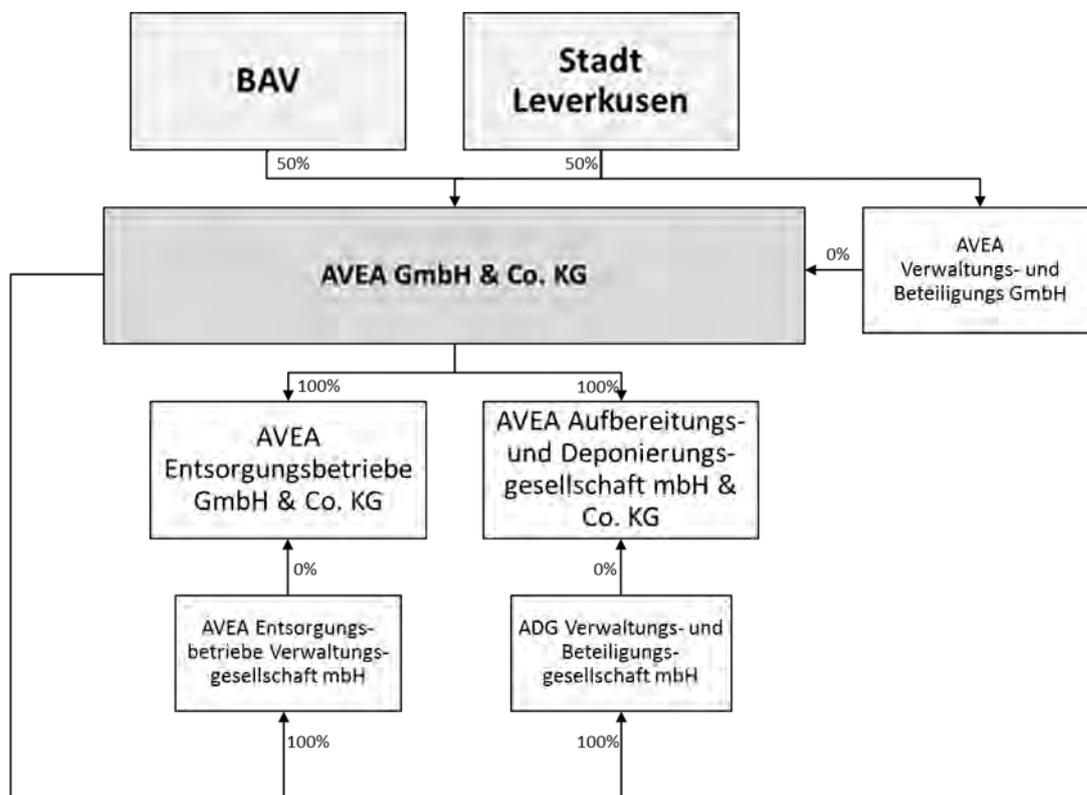
Nach den im Jahr 2009 vorgenommenen Verschmelzungen und der im Jahr 2011 realisierten Gründung der RELOGA-Unternehmensgruppe war ein zusätzliches Ziel, die AVEA-Unternehmensgruppe weiter zu verschlanken. Es gab verschiedene Modelle, die intensiven arbeits- und steuerrechtlichen Prüfungen un-

## XIX. Beteiligungsbericht

terzogen wurden. Die Variante der Verschmelzung aller bestehenden Gesellschaften auf eine Gesellschaft sowie die Variante der Verschmelzung der drei Tochtergesellschaften konnte aus arbeits- bzw. steuerlichen Gründen nicht zeitnah vollzogen werden, jedenfalls nicht ohne weitergehende Prüfungen. Durch die Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG wurde sodann – nach entsprechender Beschlussfassung des Rates der Stadt Leverkusen und der Verbandsversammlung des BAV – am 29. Juni 2012 der Beschluss gefasst, zunächst die Verschmelzung der

AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG und deren Komplementärin auf die AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG zu vollziehen. Die Verschmelzung wurde am 16.07.2012 notariell beurkundet. Gleichzeitig wurde der Name der AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG geändert in AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG. Die Verschmelzungen wurden durch Eintragung in das Handelsregister am 30.07.2012 wirksam.

Die neue Gesellschaftsstruktur stellt sich seit dem wie folgt dar:



Die AVEA beabsichtigt, den vorhandenen Abfallbunker inklusive Schlackebunker zwecks Verbesserung der Homogenisierungs- und Lagermöglichkeiten zu vergrößern sowie eine Optimierung der Zufahrtssituation zu erreichen. Die Abkipfstellen und Verladeplätze werden Richtung Autobahn an die Ostseite des bisherigen Bunkergebäudes verlegt. Aufgrund größerer Lagerkapazitäten können Anlieferungen am Wochenende auf ein Minimum reduziert werden. Durch die geplanten Maßnahmen wird sich für die direkten Anwohner die wahrnehmbare Immissionsentwicklung

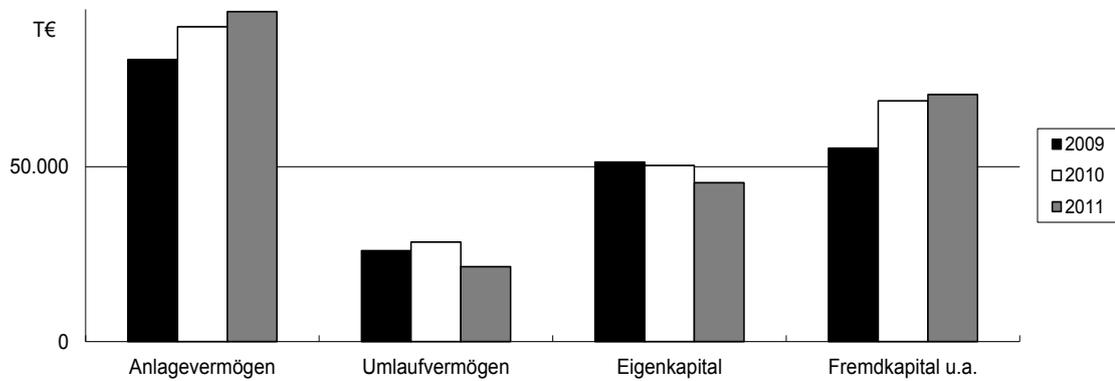
reduzieren. Zurzeit werden die Genehmigungsunterlagen erstellt und die Gespräche mit den Behörden geführt.

Im Zuge der Arbeiten zur Erweiterung und Optimierung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe wurden im Mai 2012 zwei neue Blockheizkraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 1,2 MWh installiert. Die leistungsstarken Blockheizkraftwerke dienen der effektiven Nutzung des im Vergärungsprozess entstehenden Biogases und stellen einen weiteren Beitrag bei der Gewinnung Erneuerbarer Energien sicher.

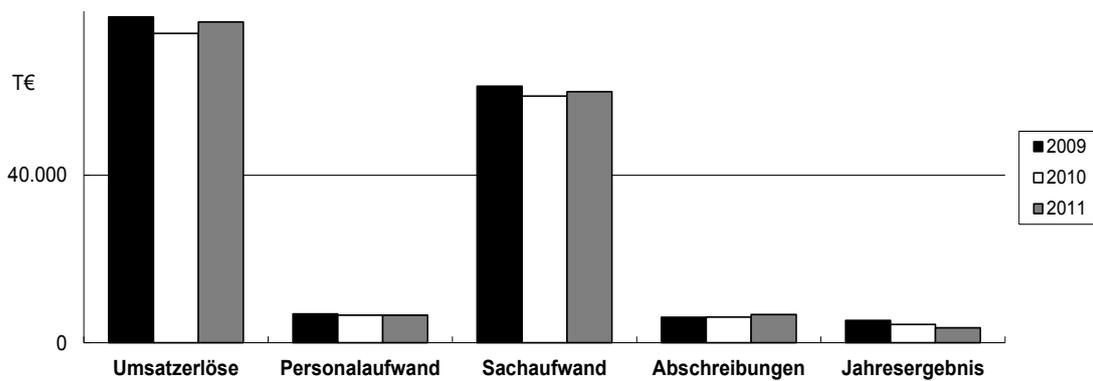
Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>94.300</b>	<b>90.008</b>	<b>80.619</b>	<b>4,77</b>
davon u. a. Grundstücke und Bauten	44.330	37.684	39.353	17,64
Technische Anlagen und Maschinen	37.783	20.293	22.882	86,19
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>21.405</b>	<b>28.439</b>	<b>25.977</b>	<b>-24,73</b>
davon u. a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.393	3.966	4.896	-14,45
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.878	3.869	3.785	77,77
Sonstige Vermögensgegenstände	2.058	2.607	3.273	-21,06
Guthaben bei Kreditinstituten	8.923	17.810	13.691	-49,90
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>14</b>	<b>-2,27</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverwaltung</b>	<b>272</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>-60,75</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>116.020</b>	<b>119.184</b>	<b>106.610</b>	<b>-2,65</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>45.395</b>	<b>50.378</b>	<b>51.335</b>	<b>-9,89</b>
davon: Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.250	11.250	-2,22
Kapitalrücklage	26.770	31.738	31.738	-15,65
Gewinnvortrag	4.043	3.000	3.000	34,77
Jahresüberschuss	3.582	4.390	5.347	-18,41
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.231</b>	<b>9.383</b>	<b>11.136</b>	<b>9,04</b>
davon u. a. Sonstige Rückstellungen	9.989	9.383	10.012	6,46
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>60.394</b>	<b>59.423</b>	<b>44.139</b>	<b>1,63</b>
davon u. a. Gegenüber Kreditinstituten	44.719	39.923	29.092	12,01
Aus Lieferungen und Leistungen	4.578	2.962	2.411	54,56
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0	505	515	-100,00
Gegenüber Gesellschaftern	10.501	15.400	10.364	-31,81
<b>Bilanzsumme</b>	<b>116.020</b>	<b>119.184</b>	<b>106.610</b>	<b>-2,65</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	76.558	73.836	77.755	3,69
andere aktivierte Eigenleistungen	0	70	40	-100,00
sonstige betrieblichen Erträge	1.401	2.731	1.161	-48,70
Erträge aus Beteiligungen	1.193	1.480	1.326	-19,39
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	78	155	175	-49,68
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203	180	489	12,78
<b>Gesamterträge</b>	<b>79.433</b>	<b>78.452</b>	<b>80.946</b>	<b>1,25</b>
Materialaufwand	52.414	52.824	56.488	-0,78
Personalaufwand	6.616	6.581	6.888	0,53
Abschreibungen	6.732	6.169	6.101	9,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.491	6.029	4.753	24,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.087	1.553	1.874	34,39
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>75.340</b>	<b>73.156</b>	<b>76.104</b>	<b>2,99</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.093</b>	<b>5.296</b>	<b>4.842</b>	<b>-22,72</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>-688</b>	<b>0</b>	<b>-100,00</b>
Steuern/erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-362	-91	634	297,80
Sonstige Steuern	-149	-127	-129	17,32
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.582</b>	<b>4.390</b>	<b>5.347</b>	<b>-18,41</b>

## XIX. Beteiligungsbericht

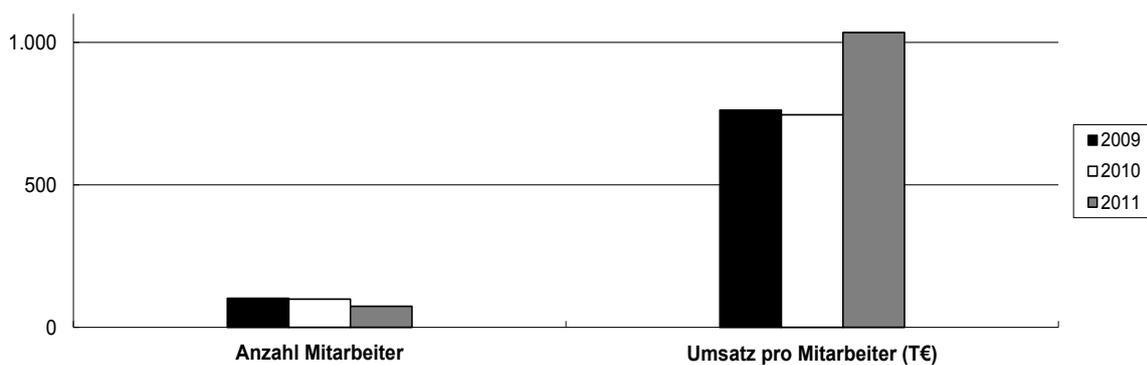
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	80.619	90.008	94.300
Umlaufvermögen	25.977	28.439	21.405
Eigenkapital	51.335	50.378	45.395
Fremdkapital u.a.	55.275	68.806	70.625

 Zahlen  
zur  
Bilanz


	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	77.755	73.836	76.558
Personalaufwand	6.888	6.581	6.616
Sachaufwand	61.241	58.853	59.905
Abschreibungen	6.101	6.169	6.732
Jahresergebnis	5.347	4.390	3.582

 Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung


	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	102	99	74
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	762	746	1.035

 Zahlen  
zu den Mitarbeitern


## AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

<b>Anschrift:</b> Im Eisholz 3 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/8668-0 0214/8668-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@avea.de">info@avea.de</a> <a href="http://www.avea.de">www.avea.de</a>
<b>Gründung:</b> 18. Juli 2002 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 18. Juli 2002, zuletzt geändert am 21. Juli 2011 <b>Handelsregistereintragung:</b> Amtsgericht Köln HRB. 49948	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Bergischer Abfallwirtschaftsver- band (BAV)	<b>Kapitalanteile:</b> 12.250 € = 50% 12.250 € = 50% 25.000 € = 100%
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Hans-Jürgen Sprokamp	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Aufgaben der Abfallwirtschaft sind, insbesondere die Beteiligung an der AVEA GmbH & Co. KG die im Rahmen der Abfallwirtschaft insbesondere zuständig ist für: Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, Sammlung und Transport von Abfällen, c) Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und Abfallbeseitigung,  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.	
<b>Gesellschafterver- sammlung:</b>  12 Mitglieder: 4 Rat, 2 Verwal- tung, 6 BAV  <b>Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn (ab 01.01.2012)  Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011)  <b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012)  Herr OB Reinhard Buchhorn (bis 31.12.2011)	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) Rh. Stefan Hebbel (ab 18.03.2013 ) Rh. Wolfgang Pockrand Rh. Stefan Manglitz Rh. Gerd Wölwer Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung) Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)	<b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> <u>Vertretung RBK:</u> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011) Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012) Herr Ulrich Heimann Herr Udo Klemmt  <u>Vertretung OBK:</u> Herr LR Hagen Jobi Herr Günter Stricker Frau Doris Schuchardt

### **Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten und wird auch zukünftig keine haben.

## Wesentliche Finanzbeziehungen und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		in T€	Ergebnis 2011
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	2	<b>4,65 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	43	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	2	<b>4,65 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	43	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>  <u>entfällt</u>	Eigenkapital:	43	
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	0	
<b>Personalaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand: (sonstige betrieblichen Aufwendungen, Steuern vom Einkommen )	5	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand:	5	
<b>Investitionen:</b>  <u>entfällt</u>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	0	<b>0 T€</b>

### Besonderheiten

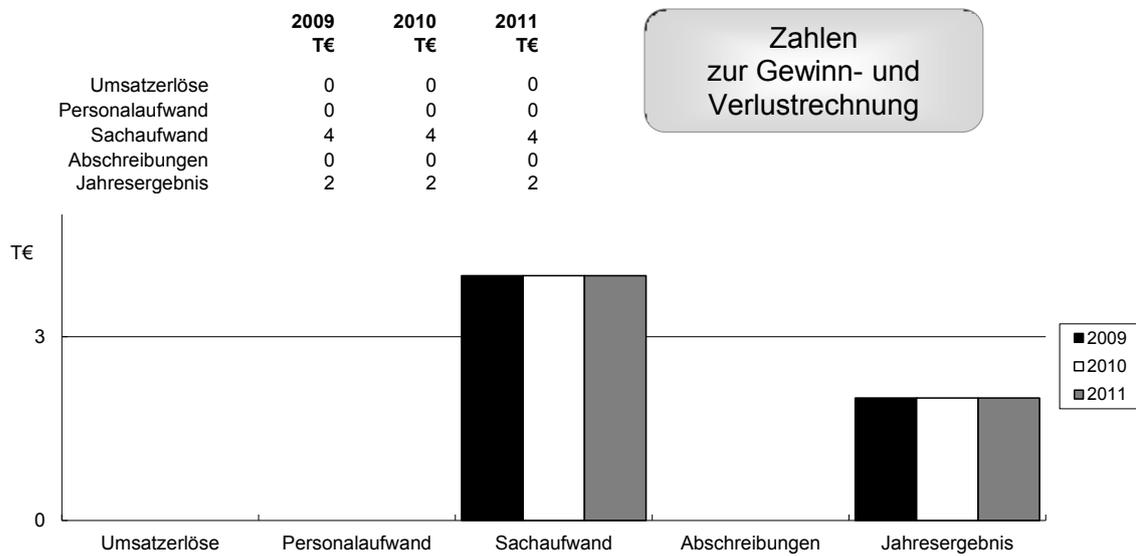
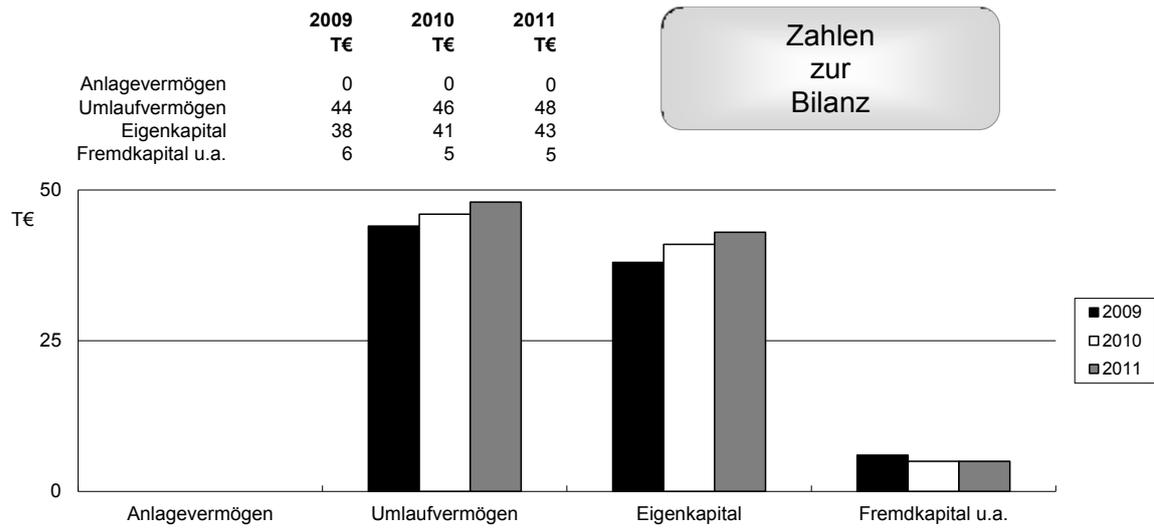
Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH hat ausschließlich die Funktion der Komplementärin der Holdinggesellschaft AVEA GmbH & Co. KG. Sie ist als Komplementärin allein zur Geschäftsführung und Vertretung der

Führungsholding berechtigt und verpflichtet. Gesellschafter sind je zur Hälfte die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Stadt Leverkusen und BAV.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>4,35</b>
davon: Sonstige Vermögensgegenstände	8	8	9	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	40	38	35	5,26
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>4,35</b>

Passiva	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>4,88</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0,00
Gewinnrücklagen	16	14	11	14,29
Bilanzgewinn	2	2	2	0,00
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0,00</b>
davon: Sonstige Rückstellungen	4	4	4	0,00
Steuerrückstellungen	1	0	0	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0,00</b>
davon u. a.: Aus Lieferungen und Leistungen	1	1	1	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>4,35</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Sonstige betriebliche Erträge	7	7	7	0,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0,00</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	4	0,00
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0,00</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0,00</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1	1	0,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0,00</b>



## Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

<p><b>Anschrift:</b> Overfeldweg 23 51371 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/8661-0 0214/8661-443</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> evl@evl-gmbh.de www.evl-gmbh.de</p>									
<p><b>Gründung:</b> 01. Januar 2004 (Rechtsformwechsel) <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 18. September 2004, zuletzt geändert am 14. Juni 2012 <b>Handelsregistereintragung:</b> 07. Oktober 2004 HR A-Nr. 22346</p>	<p><b>Gesellschafter:</b>  <u>Kommanditistin:</u> Stadt Leverkusen RheinEnergie AG  <u>Komplementärin:</u> Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft (ohne Kapitalanteil)</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">11.000 T€</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">50%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">11.000 T€</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">50%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">22.000 T€</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">100%</td> </tr> </table>	11.000 T€	=	50%	11.000 T€	=	50%	22.000 T€	=	100%
11.000 T€	=	50%									
11.000 T€	=	50%									
22.000 T€	=	100%									
<p><b>Geschäftsführung:</b> Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft durch deren Geschäftsführer  Herrn Wolfgang Sobich (bis 31.12.2011) Herrn Dr. Ulrik Dietzler (ab 01.04.2011) Herr Rolf Menzel (ab 01.01.2012)</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung seiner Kunden mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten und ist zum Abschluss von Betriebsführungs-, Betriebsberatungs- und Unternehmensverträgen mit Dritten berechtigt.  Die EVL verpflichtet sich, gemäß Konzessionsvertrag jedermann innerhalb des Leverkusener Stadtgebietes nach Maßgabe der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften mit elektrischer Energie, Gas und Trinkwasser zu versorgen.</p>										
<p><b>Gesellschafterversammlung:</b> 6 Mitglieder: 3 Stadt, 3 RheinEnergie (RE)  <b>Vorsitz:</b> Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) Herr Thomas Breuer (ab 29.12.2012)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Christopher Krahfors Rh. Dieter März Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> Herr Thomas Breuer (RE) NN (RE) NN (RE)</p>									
<p><b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2008</b></p>	<p>Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 hat der Wirtschaftsprüfer keine Hinweise gefunden, dass die EVL GmbH &amp; Co. KG von der Stadt Leverkusen Beihilfen im Sinne des Artikels 107 AEUV erhalten hat.</p>										
<p><b>Anstellungsvertrag:</b>  Herr Sobich hat seine Geschäftsführertätigkeit zum 31.12.2011 beendet.  Mit Wirkung zum 01.04.2011 erhielt Herr Dr. Ulrik Dietzler einen Anstellungsvertrag von der EVL. Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre. Die bisherige Teilzeittätigkeit von Herrn Dr. Dietzler wurde in eine Vollzeittätigkeit umgewandelt. Es besteht keine automatische Verlängerungsklausel. Herr Menzel ist seit dem 01.01.2012 als Geschäftsführer bei der EVL angestellt. Seine Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre. Es besteht keine automatische Verlängerungsklausel.</p>											

**Vergütung**

Die Gesamtbezüge von Herrn Sobich betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 267.594 €.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Festvergütung (erfolgsunabhängig):	196.800 €
Tantieme (erfolgsabhängig):	60.000 €
Sonst. Bezüge (erfolgsunabhängig):	10.796 €
	<u>267.596 €</u>

Für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der ivl im Jahr 2011 hat Herr Sobich 950 € erhalten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber der Geschäftsführung ergaben sich im Geschäftsjahr für Herrn Sobich folgende Beträge:

Zuführung zu Pensionsrückstellung:	249.705 €
Barwert Pensionsrückstellungen:	2.148.915 €

Die Gesamtbezüge von Herrn Dr. Dietzler betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 148.908 € (ab 04.2011).

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Festvergütung (erfolgsunabhängig):	142.500 €
Tantieme (erfolgsabhängig):	- €
Sonst. Bezüge (erfolgsunabhängig):	6.408 €
	<u>148.908 €</u>

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber der Geschäftsführung ergaben sich im Geschäftsjahr für Herrn Dr. Dietzler folgende Beträge:

Zuführung zu Pensionsrückstellung:	37.652 €
Barwert Pensionsrückstellungen:	37.652 €

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungen betragen im Kalenderjahr 2011 416.503 €.

Die Gesamtbezüge von Herrn Menzel werden erst im nächsten Jahr ausgewiesen, da Berichtszeitraum bezüglich Angabe der Gesamtbezüge der 31.12.2011 ist.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 347.325 €. Für Pensionsverpflichtungen an diesen Personenkreis sind 3.576.357 € zurückgestellt.

**Aufsichtsrat:**

15 Mitglieder: 5 Stadt,  
5 RheinEnergie AG (RE),  
5 Arbeitnehmer (AN)

**Vorsitz:**

Herr Thomas Breuer  
(ab 14.06.2012)  
Rh. Klaus Hupperth  
(bis 13.06.2012)

**1. stellv. Vorsitz:**

Herr OB Reinhard Buchhorn  
(ab 26.02.2013)  
Rh. Klaus Hupperth  
(ab 14.06.2012 bis 28.12.2012)  
Herr Thomas Breuer  
(bis 13.06.2012)

**2. stellv. Vorsitz:**

Herr Dirk Ostheller

**Mandatsträger der Stadt:**

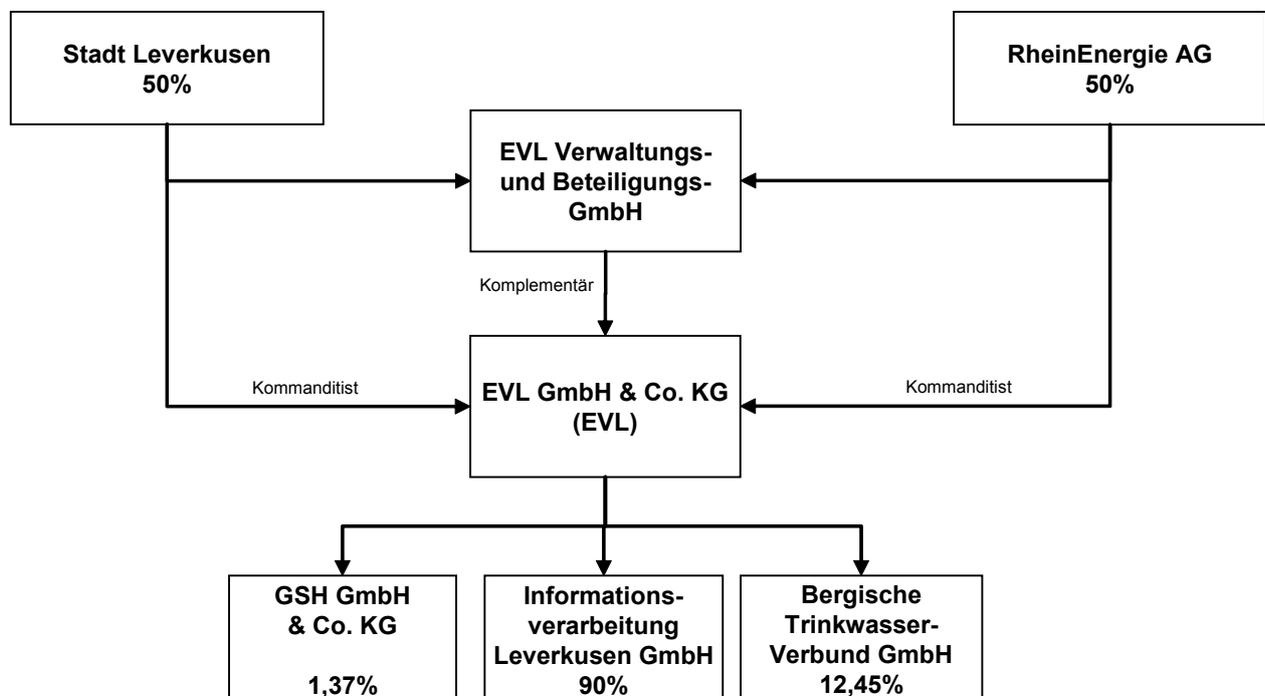
Rh. Dr. Walter Mende  
Rh. Erhard T. Schoofs  
Rf. Marita Schmitz  
Rh. Klaus Hupperth  
(bis 28.12.2012)  
Rh. Thomas Eimermacher  
(ab 18.03.2013)  
Herr OB Reinhard Buchhorn  
(ab 14.02.2012)  
Beigordneter Marc Adomat  
(bis 13.02.2012)

**Weitere****Aufsichtsratsmitglieder:**

Herr Uwe Schöneberg (RE)  
Herr Thomas Breuer (RE)  
Herr Dr. Dieter Steinkamp (RE)  
Herr Dieter Hassel (RE)  
Herr Dr. Andreas Cerbe (RE)  
Herr Franz-Josef Gielsdorf (AN)  
Herr Dirk Ostheller (AN)  
Herr Edgar Dahm (AN)  
Herr Jörg Prochnow (AN)  
Herr Winfried Wencki (AN)

<b>Vergütung Aufsichtsrat:</b>	<u>31.12.2010 in EUR</u>	<u>31.12.2011 in EUR</u>
<b>Aufsichtsratsvorsitzender</b> (alterenierend ) und 1. Stellvertreter 5.000 € p.A. (2 facher Betrag der Jahrespauschale)	5.000	5.000
<b>Aufsichtsratsvorsitzender</b> (alterenierend) und 1. Stellvertreter Vergütung je teilgenommener AR- Sitzung 300 € (2 facher Betrag der Vergütung pro AR-Sitzung)	300	300
<b>Aufsichtsratsmitglied</b> Vergütung je teilgenommener AR- Sitzung	150	150
<b>Aufsichtsratsmitglied</b> Jahrespauschale	2.500	2.500
<b>Gesamtbezüge des Auf- sichtsrates</b>	<b>48.258</b>	<b>53.891</b>

### Beteiligungsstruktur EVL



### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	345,00	353,00	8,00	2,32
Auszubildende	21,00	17,00	-4,00	-19,05
<b>Gesamt</b>	<b>366,00</b>	<b>370,00</b>	<b>4,00</b>	<b>1,09</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
02.01.1995	20 Jahre	Straßenbeleuchtungsvertrag
02.01.1995	bis 31.12.2011	Konzessionsvertrag
01.01.2012	20 Jahre	Konzessionsverträge Strom, Gas und Wasser
Diverse	Diverse	Energie- und Wasserlieferverträge
Diverse	Diverse	Energiedienstleistungsverträge
16.04.1987	01.01.1988 bis 31.12.2015 (mit Verlängerungsoption)	Vertrag zwischen der AVEA und der Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL) über die Lieferung und Abnahme von Wärme aus dem MHKW Leverkusen für die Fernwärmeversorgung
20.12.2002/ 08.01.2003	seit 01.01.2003, Kündigungsfrist: 3 Monate zum Jahresende	Vertrag zwischen AVEA und EVL über die Einspeisung der im MHKW Leverkusen erzeugten Energie in das Stromnetz der EVL
Betriebsführungsvertrag aus 2006	bis 31.12.2013	Mit der Klinikum Leverkusen gGmbH wurde ein Betriebsführungsvertrag für die Energiezentrale des Klinikum abgeschlossen. Der Vertrag wurde zum 1. Januar 2010 auf die Klinikum Leverkusen Service GmbH übertragen.

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Art der Finanzbe- ziehung	2011		2011	
		Einzahlung/ €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
EVL	Konzessionsabgaben	10.076.073			
EVL	Wegenutzungsentgelt Fernwärme	40.722			

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der EVL GmbH & CO. KG mit anderen Beteiligungen

EVL GmbH & Co. KG als ausgebendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbezie- hung	Zahlungshöhe in 2010	Zahlungshöhe in 2011
		T€ (Gewinnabführung 2009 in 2010)	T€ (Gewinnabführung 2010 in 2011)
Sportpark Leverkusen	Gewinnabführung	5.782	5.217

EVL GmbH & CO. KG als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbezie- hung	Zahlungshöhe in 2010	Zahlungshöhe in 2011
		T€ (Gewinnabführung 2009 in 2010)	T€ (Gewinnabführung 2010 in 2011)
Informationsverar- beitung Leverkusen GmbH	Gewinnabführung (Erträge aus Beteiligungen)	4.793	1.113

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.549	10.140
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.926	-17.371
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.864	5.416
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>759</b>	<b>-1.815</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	1.818	2.577
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>2.577</b>	<b>762</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital*	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1988	14.685	100.975	14,54	3.536	68.147	108.837	62,61
1989	15.276	104.440	14,63	2.996	69.740	117.112	59,55
1990	15.866	109.199	14,53	3.683	71.880	116.511	61,69
1991	17.579	117.553	14,95	3.735	73.908	114.507	64,54
1992	19.407	116.586	16,65	3.154	73.985	113.235	65,34
1993	19.733	117.556	16,79	2.838	73.334	111.594	65,72
1994	19.963	119.382	16,72	2.847	74.702	118.865	62,85
1995	20.981	121.950	17,20	3.144	76.130	120.637	63,11
1996	22.681	121.172	18,72	3.014	76.302	119.424	63,89
1997	22.259	120.160	18,52	3.357	76.858	137.774	55,79
1998	21.350	120.685	17,69	5.563	78.898	139.126	56,71
1999	20.986	117.754	17,82	8.745	83.323	144.887	57,51
2000	21.081	123.112	17,12	10.009	78.799	140.163	56,22
2001	20.998	136.531	15,38	9.577	79.223	136.695	57,96
2002	22.956	133.148	17,24	9.307	78.767	131.225	60,02
2003	23.902	144.033	16,59	9.091	77.055	132.452	58,18
2004	23.569	151.197	15,59	15.434	83.408	131.284	63,53
2005	26.306	163.497	16,09	14.329	80.649	129.909	62,08
2006	24.644	208.810	11,80	13.730	78.970	147.616	53,50
2007	24.410	202.252	12,07	13.301	78.068	127.085	61,43
2008	25.752	215.437	11,95	-4.107	59.505	136.643	43,55
2009	26.102	215.479	12,11	16.509	67.189	139.573	48,14
2010	25.990	223.747	11,62	14.161	68.805	152.770	45,04
2011	26.456	216.375	12,23	13.565	71.101	174.818	40,67

\* EK = § 272 HGB + 2/3 der empfangenen Ertragszuschüsse + Sonderposten mit Rücklagenanteil

### Leistungsdaten

Status	2010 Mio.kWh	2011 Mio.kWh	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Erdgasversorgung*:</b>				
Jahresbezug/-abgabe	1.194	951,5	-242,80	-20,33
<b>Stromversorgung:</b>				
Jahresbezug/-abgabe/Erzeugung	826,5	703,0	-123,50	-14,94
<i>davon:</i>				
Lieferung seitens RheinEnergie AG	456,0	412,6	-43,40	-9,52
Lieferung seitens AVEA	10,1	23,3	13,20	130,69
Erzeugung per Gasexpansionsanlage	3,0	2,4	-0,60	-20,00
Eigenerzeugung und Lieferung durch Nutzung regenerativen Energiequellen	3,6	4,1	0,50	13,89
Lieferungen durch sonstige Händler	353,8	260,6	-93,20	-26,34
<b>Wärmebezug inkl. -eigenerzeugung:</b>				
Jahresbezug/Erzeugung	210,9	170,6	-40,30	-19,11
<i>davon:</i>				
Bezug aus dem MHKW der AVEA	134,6	115,0	-19,60	-14,56
Eigenerzeugung durch Heizwerke	76,3	55,6	-20,70	-27,13
<b>Status</b>				
	2010 Mio. m <sup>3</sup>	2011 Mio. m <sup>3</sup>		
<b>Trinkwasserbezug inkl. -gewinnung:</b>				
Jahresbezug/Gewinnung	9,265	9,223	-0,04	-0,45
<i>davon:</i>				
Bezug aus der Dhünnental Sperre	5,414	5,546	0,13	2,44
Bezug vom Wasserversorgungsverband Rhein Wupper	0,944	0,845	-0,10	-10,49
Bezug von sonstigen Dritten	0,192	0,164	-0,03	-14,58
Eigengewinnung Wasserwerk Rheindorf	2,715	2,668	-0,05	-1,73

\* Erdgaslieferant der EVL ist die e.on Ruhrgas AG in Essen.

### Stromkennzeichnung

Anteile der Energieträger	2010	Durchschnittswert	2011	Durchschnittswert
Kernkraft	15,90%	22,60%	7,40%	17,60%
fossile und sonstige Energieträger z.B. Steinkohle, Braunkohle, Erdgas	67,70%	60,90%	69,60%	62,10%
Erneuerbare Energien	16,40%	16,50%	23,00%	20,30%

### Wesentliche Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Art der Finanzbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
EVL	Konzessionsabgaben	10.076.073		10.076.073	
EVL	Wegenutzungsentgelt Fernwärme	40.722		40.722	

### Wesentlichen Leistungsbeziehungen(tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der EVL GmbH & Co. KG mit anderen Beteiligungen

EVL GmbH & Co. KG als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt/T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/T€
Stadt Leverkusen	Energie- und Wasserlieferant	5.995	6.377
Stadt Leverkusen	Erstellung, Wartung, Reparatur Beleuchtungsanlagen, Beleuch- tungseinrichtungen und Tra- fostationen im Stadtgebiet, Mie- ten, Erstellung von Magnetbän- dern	1.497	959
Informationsverarbeitung Lever- kusen GmbH	Energie- und Wasserlieferant und Vermieter von Gebäuden	419	472
AVEA GmbH & Co. KG	Energie- und Wasserlieferant	634	674
Klinikum Leverkusen gGmbH	Energie- und Wasserlieferant und Energiedienstleister	2.641	3.551
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	Energie- und Wasserlieferant	129	157
Wohnungsgesellschaft Lever- kusen GmbH	Energie- und Wasserlieferant	5.198	5.252
KulturStadt Leverkusen	Energie- und Wasserlieferant und Energiedienstleister	392	499
Technische Betriebe Lever- kusen AöR	Energie- und Wasserlieferant und Energiedienstleister	87	484
Sportpark Leverkusen	Energie- und Wasserlieferant und Energiedienstleister	1.039	1.437

EVL GmbH & Co. KG als Kunde

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Leistungsbeziehung</b>	<b>Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€</b>	<b>Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€</b>
Informationsverarbeitung Leverkus GmbH	EDV-Verträge	3.720	3.602
AVEA GmbH & Co.KG	Strombezieher	503	1.558
AVEA GmbH & Co.KG	Fernwärmebezieher	3.455	3.671

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	13.565	<b>20,26 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	66.969	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	13.565	<b>16,54 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	1.712	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	92.342	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	66.969	<b>82,34 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	6.292	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	25.373	
	Anlagevermögen:	119.785	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	26.456	<b>12,73%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + Abschreibungen auf Finanzanlagen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + sonstige Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	207.756	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand	1.712	<b>0,82%</b>
	Gesamtaufwand:	207.756	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	17.713	<b>17.713 T€</b>

### Besonderheiten

Das nachhaltige Geschäftsmodell der EVL mit wettbewerbsfähigen Energiepreisen, umfangreichen Zusatzleistungen und einer großen

Dienstleistungspalette erwirtschaftete im Berichtsjahr erneut einen positiven Vertriebsaldo. Die Abnehmer honorierten die konsequente Kundenorientierung der EVL entgegen des zunehmenden Wettbewerbsdrucks und

steigender Wechselquoten im liberalisierten Energiemarkt mit einer überdurchschnittlich hohen Kundenbindung und einem im Branchenvergleich beachtlichen Strom-Marktanteil von ca. 92 % in Leverkusen.

Rund zwei Drittel der Kunden im Tarifkundensegment der Stromsparte vertrauten auch weiterhin dem Premiumangebot EVL-comfortPRIVAT/BUSINESS. Die EVL-comfortCARD als Kundenbindungsinstrument mit mehr als 50 lokalen Kooperationspartnern begründet langfristig den geringeren Marktanteil des service- und preisreduzierten Angebotes EVL-regioPRIVAT/BUSINESS und setzte mit über 770 neu beantragten Karten ihre positive Entwicklung im Berichtsjahr fort.

Die erfolgreiche Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz. Der „City Point“ in bester Innenstadtlage mit persönlicher Kundennähe bediente mit seinem breiten Angebot insgesamt über 45.500 wertschöpfende Kontakte. Der Verkaufsdienst, dessen Beratungskompetenz aufgrund der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten im Rahmen von Preisänderungen zunehmend gefordert wird, erhöhte die Kundenzufriedenheit durch mehr als 46.000 qualifizierte telefonische Beratungen.

Mit über 70 Umstellungen von Heizölkunden auf Gas akquirierte der Wärmeservice Leverkusen eine Anschlussleistung von 2,2 MW mit einem Gesamtverbrauch von über 4 Mio. kWh pro Jahr. Aus dem EVL-Förder konnten die Errichtung von 27 Solaranlagen mit einer Kollektorfläche von insgesamt mehr als 250 m<sup>2</sup> sowie der Erwerb von 5 Erdgasfahrzeugen gefördert werden. Das Auftragsvolumen des Dienstleistungsangebots Betriebskostenabrechnung für Vermieter, das bereits seit Jahren kontinuierlich zunimmt, stieg auch im Berichtsjahr an. Die Anzahl der Aufträge erhöhte sich auf 145 Liegenschaften mit insgesamt über 800 Abrechnungseinheiten und mehr als 5 500 Messeinrichtungen.

Die Vertriebstätigkeiten im Segment Geschäftskunden konzentrierten sich auf die Verlängerung von Lieferverträgen im Kundenbestand, die Reakquise und insbesondere auf Expansionschancen in der Neukundenakquisition, deren strategischer Ansatz eng verknüpft ist mit einer zunehmenden Etablierung der Servicemarke „EVL-Business-PARTNER“. Gestützt durch den wirtschaftlichen Aufschwung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte die EVL somit im Geschäftskundenbereich die Absatzmengen für Strom spürbar steigern, insbesondere durch Neukundenakquisitionen im Großraum Leverkusen sowie in NRW. Der Wettbewerb im Gasmarkt verschärfte sich auch in 2011 kontinuierlich und führte zu unvermeidlichen Kundenverlusten vornehmlich bei Filialisten. Auch hier konnten durch den Ausbau der Neukundenakquisition neue Gaskunden gewonnen werden.

Mit dem Programm EVL-KlimaAktiv und derzeit insgesamt 16 Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit stellt sich die EVL der Verantwortung, für ihre Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz mit gleichzeitig günstigen Energiekosten zu gewährleisten. Dies unterstützt Kunden dabei, einen persönlichen, aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und zudem ihre Energiekosten ohne Verzicht auf den gewohnten Komfort zu senken. Daneben setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer und umweltschonender Energien in eigenen Projekten.

Mit aktivem Sport-, Kultur- und Socialsponsoring festigte die EVL den Unternehmensauftritt als örtlicher Energieversorger mit starker regionaler Bindung. Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt und ihrer Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung und wird lebendig in vielfältigen Kooperationen mit EVL-comfort-CARD-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen.

### **Interne und externe Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Erholung und eine kalte Witterung trieben den Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2010 in die Höhe. Der Primärenergieverbrauch stieg um 4,6 % auf 479,6 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Der Verbrauch lag damit aber noch gut ein Prozent unter dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2008. Temperaturbereinigt wuchs der Energieverbrauch mit einer Zunahme von 1,6 % deutlich schwächer als die Gesamtwirtschaft mit 3,6 %. Unter diesen Voraussetzungen verbesserte sich die Energieproduktivität um 2 %. Die Preise an den Brennstoffmärkten lagen 2010 noch deutlich unter dem Niveau unmittelbar vor der Wirtschaftskrise. Gegenüber dem Vorjahr erholten sich die Preise aber wieder. So kostete das Rohöl der Sorte Brent durchschnittlich 79 US\$ pro Barrel und war damit 17 US\$ teurer als im Jahr 2009. Die schnell wachsenden Volkswirtschaften in Asien und die Unruhen im Nahen Osten trieben den Rohölpreis zu Beginn des Jahres 2011 wieder über 100 US\$ pro Barrel.

Alle Energieträger konnten gegenüber dem Vorjahr einen Verwendungszuwachs verzeichnen: Mineralöl +1,3 %, Erdgas +4,2 %, Steinkohle +15,4 %, Braunkohle +0,2 %, Kernenergie +4,1 % und erneuerbare Energien +9,9 %. Die Bruttostromerzeugung in Deutschland stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 621 Mrd. kWh. Zur Stromerzeugung wurden vor allem Braunkohle (23,7 %), Kernenergie (22,6 %), Steinkohle (18,7 %), Erdgas (13,6 %) und erneuerbare Energien (16,5 %) eingesetzt.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in der Versorgungswirtschaft ist das politische Umfeld besonders wichtig. Weiterhin sind Klimaschutz und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien von besonderer Bedeutung. In Deutschland soll der Anteil erneuerbarer Energiequellen am gesamten Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 18 % erhöht werden. Am Stromverbrauch soll 2020 dieser Anteil 30 % und im Wärmebereich 14 % betragen.

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nutzte gegenüber EVL als verbundener Vertriebsorganisation den abweichenden Datenaustausch im integrierten Unternehmen gemäß der Beschlüsse der Bundesnetzagentur. Die Funktion der RNG hinsichtlich der Datenaustauschprozesse und der Abrechnung der Netznutzungsentgelte gegenüber den Lieferanten wurde für das Netzgebiet Leverkusen dienstleistend durch die EVL wahrgenommen.

Die Nutzung des abweichenden Datenaustausches war bis zum 30.09.2010 befristet. Zum Stichtag 31.12.2010 wurde das DV-System der EVL getrennt und die Netzdaten in das neu aufgebaute Netzsystem der RNG überführt. Die leichte terminliche Verzögerung wurde der Bundesnetzagentur angezeigt und blieb unbeanstandet.

Um Wettbewerbschancen zu nutzen und neue Marktpotenziale zu erschließen, erweitert die EVL ihr breit gefächertes Strom- und Wärmeportfolio stetig durch innovative, am Kundenbedarf orientierte Vertriebsangebote sowie durch wertschöpfende zusätzliche Serviceleistungen zur Kundenbindung. Zentrales Unternehmensziel ist es weiterhin, den Kunden auch in einem preisaggressiven Anbieterumfeld ein wettbewerbsfähiges PreisLeistungsverhältnis zu bieten. Steigende Preisniveaus wurden nur in einem unabdingbar notwendigen Umfang in die EVL-Energiepreise einkalkuliert.

### **Geschäftsentwicklung 2012**

Aufgrund der normalen Witterung im Jahr 2012 geht die EVL insgesamt von einem witterungsbedingten Normaljahr für das Geschäftsjahr 2012 aus. Für die Gasversorgung veranschlagt die EVL daher für das laufende Jahr einen Absatz von 1 053 Mio. kWh. In der Fernwärmeversorgung erwartet sie einen Absatz von 157 Mio. kWh. Beide Absatzmengen entsprechen denen eines Normaljahres.

Durch den Wegfall der Verlustenergiemengen in Höhe von 139 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr und den zunehmenden Wettbewerbsdruck im offenen Strommarkt geht die EVL von

einem deutlichen Absatzrückgang aus. So rechnet sie 2012 mit einem Rückgang des Absatzes bei Großkunden um ca. 96 Mio. kWh. Nach der Bereinigung um die Verlustenergie steigt die Menge im Großkundenbereich jedoch um 34 Mio. kWh an. Im Haushalts- und Gewerbekundenbereich erwartet die EVL gegenüber dem Vorjahr einen sinkenden Absatz von 4,8 %. Für das Gesamtjahr rechnet sie mit einer Gesamt Absatzmenge von 592 Mio. kWh (Vorjahr 703,0 Mio. kWh), das entspricht einer Abnahme von 15,8 %.

In der Trinkwasserversorgung erwartet die EVL durch den Zugewinn eines Teils der Wasserversorgung in Langenfeld eine Absatzsteigerung um 0,4 Mio. m<sup>3</sup>. Insgesamt ist mit einer nutzbaren Trinkwasserabgabe von 8,4 Mio. m<sup>3</sup> zu rechnen.

Das Investitions- und Finanzplanvolumen beläuft sich inklusive Neubeginn und Nachträgen auf 15,0 Mio. €. Es wird geprägt durch die üblichen Geschäftstätigkeiten und die Abwicklung im Bau befindlicher Maßnahmen des Vorjahres sowie dem Aufbau der Nahwärmeversorgung auf dem Areal der neuen bahnstadt opladen GmbH in Höhe von ca. 1,2 Mio. €.

### **Geschäftsentwicklung 2013**

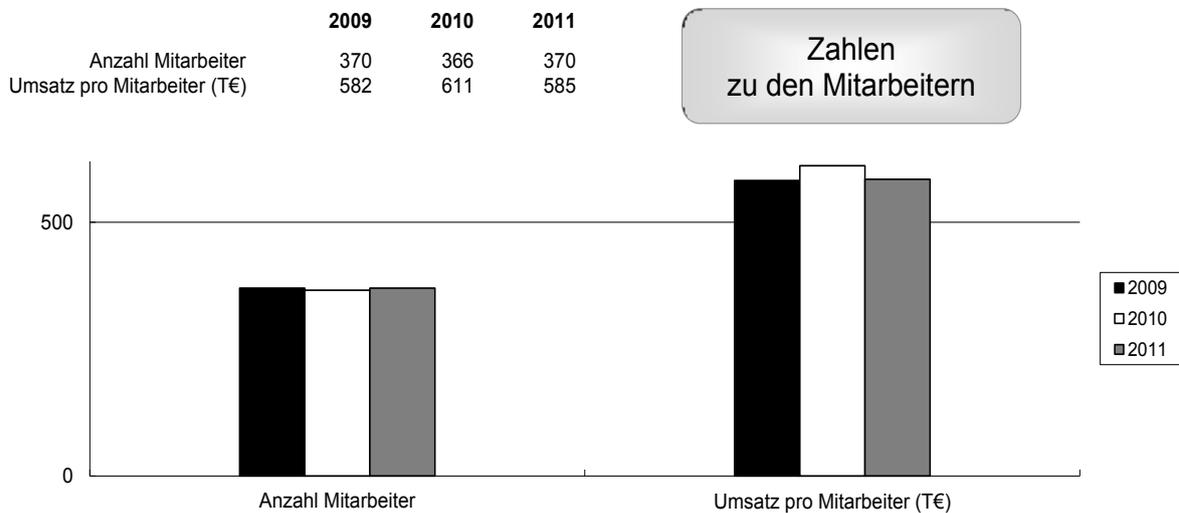
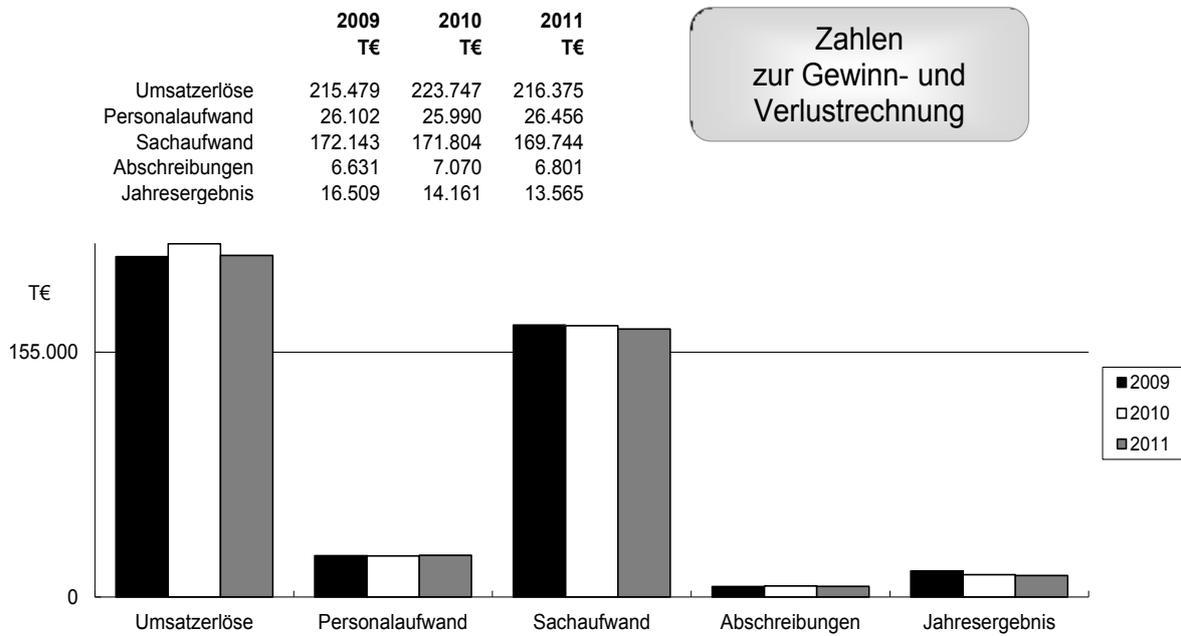
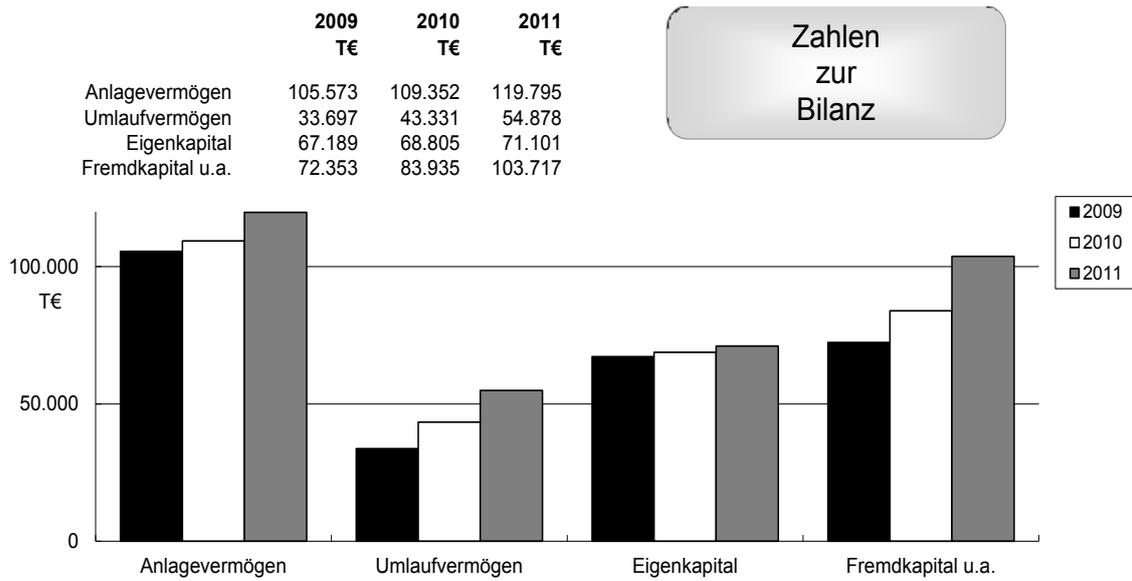
Für das Geschäftsjahr geht die EVL wieder von einem witterungsbedingten Normaljahr aus.

Aufgrund des gestiegenen Wettbewerbs sinkt die Absatzmenge im Gasbereich um 3,8% auf 1.013 Mio. kWh.

In der Fernwärmeversorgung geht die EVL von leicht fallenden Absatzmengen aus (-1%). Die Absatzmengen in der Wasserversorgung bleiben weitgehend konstant.

In der Stromsparte erwartet die EVL deutliche Absatzverluste im Großkundenbereich (-22%) und moderate Absatzverluste im Haushalts- und Gewerbekundenbereich (-3,3%). Insgesamt ist mit einer Absatzmenge in Höhe von 517 Mio. kWh zu rechnen.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>119.795</b>	<b>109.352</b>	<b>105.573</b>	<b>9,55</b>
davon u. a.:				
Sachanlagen	88.069	80.536	79.148	9,35
Finanzanlagen	30.663	27.430	24.387	11,79
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>54.878</b>	<b>43.331</b>	<b>33.697</b>	<b>26,65</b>
davon u. a.:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.540	29.587	23.757	-0,16
Guthaben bei Kreditinstituten	762	2.577	1.818	-70,43
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	800	17	29	4605,88
Sonstige Vermögensgegenstände	15.830	4.192	3.862	277,62
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>145</b>	<b>87</b>	<b>303</b>	<b>66,67</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.818</b>	<b>152.770</b>	<b>139.573</b>	<b>8,64</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>66.969</b>	<b>63.838</b>	<b>61.241</b>	<b>4,90</b>
davon :				
Gezeichnetes Kapital	22.000	22.000	22.000	0,00
Rücklagen	31.404	27.677	22.732	13,47
Jahresüberschuss	13.565	14.161	16.509	-4,21
<b>Sonderposten</b>	<b>94</b>	<b>200</b>	<b>240</b>	<b>-53,00</b>
davon u. a.:				
Mit Rücklagenanteil	0	0	70	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>44.179</b>	<b>36.575</b>	<b>39.046</b>	<b>20,79</b>
davon u. a.:				
für Pensionen	6.112	5.920	4.940	3,24
Sonstige	38.067	28.769	34.056	32,32
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>52.828</b>	<b>40.931</b>	<b>27.381</b>	<b>29,07</b>
davon u.a.:				
Gegenüber Kreditinstituten	34.168	18.318	8.618	86,53
Gegenüber Gesellschaftern	3.132	3.346	5.811	-6,40
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	61	12	-100,00
Aus Lieferungen und Leistungen	9.693	12.646	7.306	-23,35
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>6.198</b>	<b>7.450</b>	<b>8.817</b>	<b>-16,81</b>
<b>Erhaltene Pachtvorauszahlungen</b>	<b>4.550</b>	<b>3.745</b>	<b>2.817</b>	<b>21,50</b>
<b>Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.818</b>	<b>152.770</b>	<b>139.573</b>	<b>8,64</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	216.375	223.747	215.479	-3,29
Stromsteuer	-15.959	-18.163	-15.994	-
Bestandsveränderung	-235	154	-720	-252,60
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.769	1.831	1.206	51,23
Erträge aus Beteiligungen	1.114	4.794	2.069	-76,76
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.206	973	602	23,95
Sonstige betriebliche Erträge	15.991	14.081	21.155	13,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	39	118	53,85
<b>Gesamterträge</b>	<b>221.321</b>	<b>227.456</b>	<b>223.915</b>	<b>-2,70</b>
Materialaufwand	148.168	150.437	150.596	-1,51
Personalaufwand	26.456	25.990	26.102	1,79
Abschreibungen	6.801	7.070	6.631	-3,80
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.045	0	-100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.576	21.367	21.547	0,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.712	1.291	389	32,61
Aufwendungen aus Verlustübernahme	854	1.331	0	-35,84
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>205.567</b>	<b>208.531</b>	<b>205.265</b>	<b>-1,42</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.754</b>	<b>18.925</b>	<b>18.650</b>	<b>-16,76</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.059	-3.196	-2.026	-35,58
Sonstige Steuern	-130	-114	-115	14,04
Außerordentlicher Aufwand	0	-1.454	0	-100,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>13.565</b>	<b>14.161</b>	<b>16.509</b>	<b>-4,21</b>
Belastung auf Rücklagenkonten		0	0	-
<b>Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<b>13.565</b>	<b>14.161</b>	<b>16.509</b>	<b>-4,21</b>



## Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Overfeldweg 23 51371 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/8661-0 0214/8661-443	<b>E-Mail/Internet:</b> evl@evl-gmbh.de www.evl-gmbh.de
<b>Gründung:</b> 01. August 2004 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 18. Juli 2004, zuletzt geändert am 14. Juni 2012  <b>Handelsregistereintragung:</b> 09. August 2004 HR B-Nr. 53480	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen RheinEnergie AG	<b>Kapitalanteile:</b> 12.500 € = 50% 12.500 € = 50% 25.000 € = 100%
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. Ulrik Dietzler Herr Rolf Menzel	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft/öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand Aufgaben im Bereich der Versorgung beinhaltet, insbesondere die Beteiligung an der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), die hauptsächlich für die Versorgung ihrer Kunden mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme zuständig ist.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten und ist zum Abschluss von Betriebsführungs-, Betriebsberatungs- und Unternehmensverträgen mit Dritten berechtigt.	
<b>Gesellschafterversammlung:</b> 6 Mitglieder: 3 Stadt, 3 RheinEnergie AG (RE)  <b>Vorsitz :</b> Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) NN	<b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rh. Christopher Krahorst Rh. Dieter März Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)	<b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> Herr Thomas Breuer (RE) NN (RE) NN (RE)

### Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer.

### Wesentliche Finanzbeziehungen und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene.

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	3	<b>12,00 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	25	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	3	<b>12,00 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	25	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>  <u>entfällt</u>	Eigenkapital:	25	
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	0	
<b>Personalaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (sonstige betriebliche Aufwendungen)	744	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand	744	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	0	<b>0 T€</b>

**Besonderheiten**

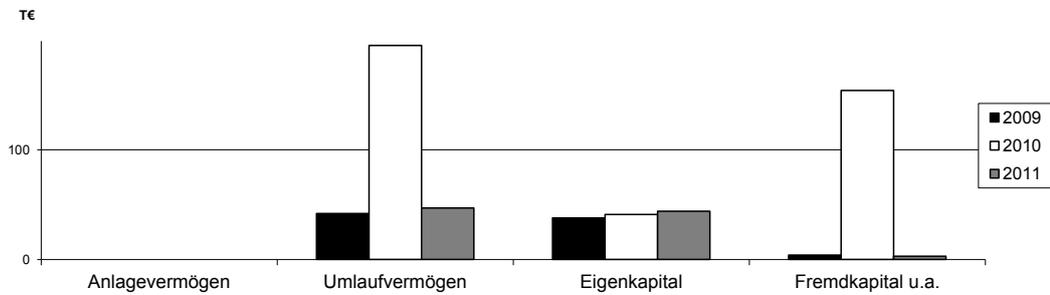
Der Geschäftszweck der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH erschöpft sich in der Komplementärstellung für die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG. Sie ist als Komplementärin zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
davon: Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>47</b>	<b>195</b>	<b>42</b>	<b>-75,90</b>
davon u. a.: Sonstige Forderungen	47	195	42	-75,90
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47</b>	<b>195</b>	<b>42</b>	<b>-75,90</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>7,32</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0,00
Gewinnvortrag	16	13	10	23,08
Jahresüberschuss	3	3	3	0,00
<b>Rückstellungen</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>-50,00</b>
davon: Steuerrückstellungen	1	1	0	-
Sonstige Rückstellungen	2	5	4	-60,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>148</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
davon: Sonstige Verbindlichkeiten	0	148	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47</b>	<b>195</b>	<b>42</b>	<b>-75,90</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Sonstige betriebliche Erträge	744	779	1.233	-4,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	100,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>746</b>	<b>780</b>	<b>1.234</b>	<b>-4,36</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	744	777	1.231	-4,25
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>744</b>	<b>777</b>	<b>1.231</b>	<b>-4,25</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-33,33</b>
Außerordentliche Erträge	2			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0		-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0,00</b>

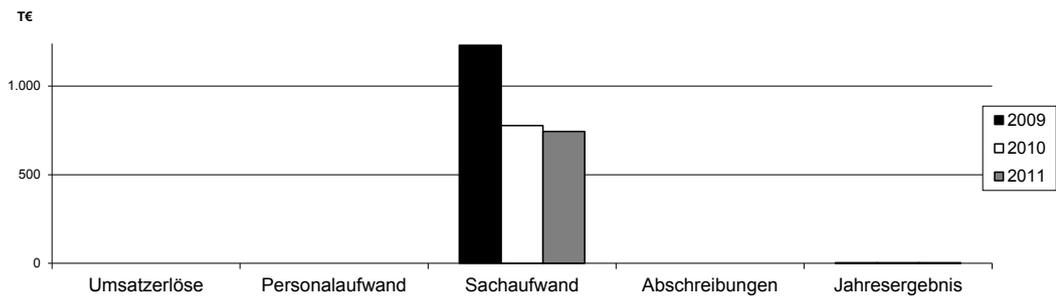
	2009	2010	2011
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	42	195	47
Eigenkapital	38	41	44
Fremdkapital u.a.	4	154	3

Zahlen  
zur  
Bilanz



	2009	2010	2011
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Sachaufwand	1.231	777	744
Abschreibungen	0	0	0
Jahresergebnis	3	3	3

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



## Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)

<b>Anschrift:</b> Overfeldweg 55 51371 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/8658-0 0214/8658-100	<b>E-Mail/Internet:</b> ivl@ivl.de www.ivl.de
<b>Gründung:</b> 01. Januar 1993  <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 22. März 2004, zuletzt geändert am 21. Dezember 2007  <b>Handelsregistereintragung:</b> 28. Dezember 2007 HR B-Nr. 48954	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen (Gattung A)* Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), (Gat- tung B)*	<b>Kapitalanteile:</b> 25.600 € = 10% <u>230.400 €</u> = <u>90%</u> 256.000 € = 100%
<b>Geschäftsführung:</b>  Herr Jost Hermanns	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b>  Gegenstand der Gesellschaft ist die Informationsverarbeitung für die Gesellschafter und für sonstige nichtstaatliche Träger öffentlicher Auf- gaben, insbesondere für Gemeinden sowie deren Einrichtungen und Zusammenschlüsse.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.	
<b>Regelmäßige Kontrolle          nach Art. 6 der Freistel-          lungsentscheidung der EU-          Kommission gemäß Rund-          erlass vom 30. Mai 2008</b>	Nach Angaben der Gesellschaft erhält diese keine staatlichen Beihil- fen.	
<b>Vergütung Geschäftsführung:</b>  Der Geschäftsführer bezieht laut Arbeitsvertrag kein Gehalt von der ivl. Die Bezüge des Geschäftsfüh- rers werden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch die RheinEnergie AG in Form von Pau- schalen in Rechnung gestellt und sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB. Der Vertrag endet zum 31.12.2013 und beinhaltet keine automatische Verlängerungsklausel. Die Angabe der Ruhegeldbezüge unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.		
<b>Gesellschafterver-          sammlung:</b> 4 Mitglieder: 2 Stadt Lever- kusen, 2 Energieversorgung Lever- kusen GmbH & Co. KG (EVL)  <b>Vorsitz:</b> Rh. Bernhard Marewski	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung) Rh. Wolfgang Pockrand	<b>Weitere Mitglieder der          Gesellschafterversammlung:</b>  Herr Axel Groß (EVL) NN
*Die Stimmberechtigung der Gattung A und der Gattung B ist im Gesellschaftsvertrag differenziert ge- regelt. Aufgrund der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 21. Dezember 2007 besitzt die Stadt Leverkusen sämtliche Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.		
<b>Aufsichtsrat:</b> 7 Mitglieder: 4 Stadt Lever- kusen, 1 EVL, 2 Arbeitneh- mer (AN)  <b>Vorsitz:</b> Rh. Bernhard Marewski	<b>Mandatsträger der Stadt :</b>  Rh. Bernhard Marewski Rh. Dieter März Rh. Michael Quatz Herr Peter Klinkers (Verwaltung)	<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>  Rolf Menzel (EVL) Herr Stefan Schwarz (AN) Herr Mirko Verstraeten (AN)

<b>stellv. Vorsitz:</b> Herr Rolf Menzel (ab 14.06.2012)		
<b>Gesamtvergütung Aufsichtsrat:</b>	<u>31.12.2010 in EUR</u>	<u>31.12.2011 in EUR</u>
Aufsichtsratsvorsitzender 1000 € Jahrespauschale	1.000	1000
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender 750 € Jahrespauschale	750	750
Aufsichtsratsmitglied 100 € je teilgenommener AR-Sitzung	100	100
Aufsichtsratsmitglied max. 500 € Jahrespauschale	500	500
<b>Gesamtbezüge des Auf- sichtsrates</b>	<b>7.650</b>	<b>7.650</b>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	59,62	58,78	-0,84	-1,41
Auszubildende	1,00	1,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>60,62</b>	<b>59,78</b>	<b>-0,84</b>	<b>-1,39</b>

### Wichtige Verträge

Auftraggeber	Kurze Darstellung des Inhalts
Stadt Leverkusen	Rahmenvertrag mit der Stadt Leverkusen über die Bereitstellung von IT-Leistungen
Energieversorgung Le- verkusen GmbH & Co. KG	Rahmenvertrag mit der EVL über die Bereitstellung von IT-Leistungen
AVEA GmbH & Co. KG	Bereitstellung von SAP Anwendungen

### Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

## Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der ivl mit anderen Beteiligungen

### ivl als ausgebendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€ (Gewinnabführung 2009 in 2010)	Zahlungshöhe in 2011 / T€ (Gewinnabführung 2010 in 2011)
Energieversorgung Leverkusener GmbH & Co. KG	Gewinnabführung	2.093	1.113
Sportpark der Stadt Leverkusen	Gewinnabführung	232	124
Energieversorgung Leverkusener GmbH & Co. KG	Auflösung Gewinnrücklage		2.700
Sportpark der Stadt Leverkusen	Auflösung Gewinnrücklage		300

### ivl als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
------------------	-------------------------	----------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

## Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.824	3.578
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-864	-779
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.325	-1.237
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-2.365</b>	<b>1.562</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	4.568	2.203
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>2.203</b>	<b>3.765</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1993	2.497	6.188	40,35	28	1.971	2.953	66,75
1994	3.432	8.418	40,77	14	1.984	5.778	34,34
1995	4.208	9.880	42,59	3	1.987	7.075	28,08
1996	4.878	10.172	47,96	-88	2.921	8.550	34,16
1997	4.972	10.238	48,56	-470	4.649	8.932	52,05
1998	5.240	12.076	43,39	913	5.562	10.504	52,95
1999	6.572	12.123	54,21	-122	5.441	12.035	45,21
2000	7.590	12.706	59,74	-578	4.863	14.569	33,38
2001	8.215	14.899	55,14	175	5.038	15.598	32,30
2002	7.780	12.877	60,42	-2.526	2.512	12.306	20,41
2003	7.997	12.915	61,92	-9.223	-1.261	5.169	-24,40
2004	4.010	11.890	33,73	1.678	417	4.447	9,38
2005	4.336	12.138	35,72	2.595	3.012	6.041	49,86
2006	4.397	12.145	36,20	2.569	4.081	7.081	57,63
2007	4.467	12.301	36,31	2.188	4.770	7.668	62,21
2008	4.931	12.557	39,27	2.298	5.568	8.291	67,16
2009	4.756	12.902	36,86	2.325	5.595	8.236	67,93
2010	5.085	14.308	35,54	1.857	2.126	5.335	39,85
2011	5.106	14.579	35,02	1.976	2.866	6.651	43,09

**Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der ivl mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

ivl als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt/ T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/ T€
KSL	EDV-Hard- und Software, EDV-Dienstleistungen, Telekommunikations-Dienstleistungen (z.B. VoiP), EDV-Zubehör	722	550
JSL	EDV-Dienstleistungen, Hard- und Software	110	120
Stadt Leverkusen	EDV-Dienstleistungen, Voice over IP, Mobilfunkverträge, EDV-Zubehör	8.836	9.714
EVL GmbH & Co. KG	EDV Verträge	3.720	3.602
TBL AöR	Zur Verfügung stellen von Hard- und Software	421	451

ivl als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€
EVL GmbH & Co. KG	Anmietung von Gebäuden	328	

**Leistungsbeschreibungen**

Umfassende Lieferung und Betreuung der Verwaltung der Stadt Leverkusen mit Hard- und Software (über 300 Software-Verfahren)

Umfassende Lieferungen und Betreuungen der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG mit Hard- und Software

Lieferung und Betreuung von SAP Anwendungen bei der AVEA GmbH & Co. KG

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		in T€	Ergebnis 2011
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	1.976	<b>68,95 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	2.866	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	1.976	<b>68,95 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	2.866	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	2.866	<b>119,42 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	2.400	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	5.106	<b>40,29%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerordentliche Aufwendungen.)	12.674	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt GuV:	12.674	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	800	<b>800 T€</b>

### Besonderheiten

Genauso wie in den Jahren zuvor kann die ivl GmbH auch im Geschäftsjahr 2011 auf eine sehr positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Die Umsatzerlöse lagen dabei mit ca. 14,6 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjah-

res. Das Geschäftsergebnis vor Steuern lag mit ca. 2,9 Mio. € deutlich über Plan. Bei einer Steuerlast von ca. 0,9 Mio. € beträgt der Jahresüberschuss nach Steuern ca. 2,0 Mio. €. Der Umsatz wurde in 2011 maßgeblich durch

die IT-Serviceleistungen erzielt, welche das Kerngeschäft der ivl GmbH darstellen. Darüber hinaus war der Bereich Consulting insbesondere durch die Fortführung des NKF-Projektes (Neues Kommunales Finanzmanagement) und der Konzernkonsolidierung bei der Stadt Leverkusen sehr gut ausgelastet. Die Beratungserlöse lagen bei allen wesentlichen Kundengruppen weit über Plan.

Die positive Ergebnisentwicklung ermöglicht der ivl GmbH weiterhin, künftige Investitionen in Hard- und Software mit Eigenmitteln zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag bestehen keinerlei Verbindlichkeiten mit Kreditinstituten. Eine Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen.

Die ivl GmbH wird sich im kommenden Jahr auf das Kerngeschäft konzentrieren, welches nach wie vor den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten ausmacht. Im Fokus der Aktivitäten steht die Versorgung der Gesellschafter und anderer Kunden mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot aus den Bereichen einer modernen IT-Infrastruktur sowie den dazu gehörigen Services, die im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns stehen.

Die Liquidität ist durch den positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sichergestellt. Die geplanten Investitionen können aus Eigenmitteln getätigt werden, eine Aufnahme von Fremdkapital ist nicht vorgesehen.

Die Mittelfristplanung weist für die Folgejahre eine stetig positive Geschäftsentwicklung mit nachhaltig guten Ergebnissen aus. Somit gehen wir in den darauf folgenden Jahren davon aus, eine angemessene Ausschüttung an unsere Gesellschafter tätigen zu können und damit eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals erwirtschaften zu können.

Die Umstellung auf Windows 7 und der dazu gehörigen Software Microsoft Office 2010 ist im Geschäftsjahr 2012 das maßgebliche Thema im Rechenzentrum. Aufgrund der guten Resultate bei der Umstellung einiger ausgewählter Mitarbeiter/innen der Stadt Leverkusen, den sogenannten Multiplikatoren, hat

sich der Kunde Stadt dazu entschlossen das diesbezügliche Migrationsprojekt bereits im März starten zu lassen. Hier war ursprünglich angedacht, dies erst Mitte des Jahres anzugehen. Entsprechend großer personeller Ressourcen werden schon in der Vorphase der Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 für die Vorbereitungen, wie beispielsweise bei der Angebotserstellung, Hard- und Softwarebeschaffung, durch dieses Projekt gebunden werden. Hinzu kommt dann die eigentliche Migration, die an den eigentlichen standardmäßigen Gerätetausch, den sogenannten Hardware-Quartalsaustausch, gekoppelt werden muss.

Darüber hinaus steht auch bei der EVL eine Umstellung bei der Betriebssystemplattform auf Windows 7 und Microsoft Office 2010 an, mit den dazu gehörigen speziellen Anforderungen bei Energieversorgern.

Das Projekt zur Anbindung der Schulgeschäftsraum sowie die Anbindung der weiterführenden Schulen an das Netzwerk der ivl wird in 2012 fortgeführt werden. Hier wird maßgeblich die CITRIX-Technologie ihre Anwendung finden und die Schulen mit entsprechender Hard- und Software ausgestattet werden.

Im Bereich der Rechenzentrumsinfrastruktur stehen im Jahr 2012 mehrere Migrationsprojekte an. Zum einen soll die jetzige Anlage für unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) durch eine redundante USV-Anlage ersetzt werden. Die Serverlandschaft im Bereich des Rechenzentrums soll im Falle eines Stromausfalls besser abgesichert werden.

Darüber hinaus wird der zentrale Massenspeicher (Storage) im Bereich der Serverlandschaft der ivl durch eine neue Lösung ersetzt werden. Hier sollen in einem ersten Schritt („Tier 1-Stufe“) voraussichtlich sehr schnelle SSD Speicher (Solid-State-Drive-Speicher) zum Einsatz kommen.

Die ivl hat vor fünf Jahren die städtische Telefonanlage übernommen und diese im Wesentlichen aus den 90er Jahren stammende Anlage so umgebaut, dass das Telefonieren über Internet (Voice over IP) stattfindet. Die veraltete Telefonanlage soll in 2012 durch eine moderne redundante Internet-Telefonanlage (Voice over IP) ersetzt werden, die im Gegensatz zur alten Anlage jederzeit erweiterbar ist.

Das Thema Virtualisierung wird im kommenden Jahr im Bereich der Serverlandschaft weiterverfolgt werden. Seitens der Software für die Virtualisierung im Server-Bereich steht eine Migration auf eine neue Version an.

Das Rechenzentrum soll 2012 nochmals auf seine Sicherheit durchleuchtet werden. Hierzu wird zunächst durch den TÜV Rheinland eine umfassende Analyse durchgeführt werden mit Vorschlägen zu Verbesserungen sowie den dazu gehörigen technischen Umsetzungen. Im Anschluss daran wird durch den TÜV Rheinland eine Zertifizierung zum „Secure Data Center“ durchgeführt werden.

Die Anforderungen in mobile Lösungen werden in der Geschäftswelt mehr und mehr zunehmen. Bei der EVL wird diesbezüglich ein SAP® basiertes System eingeführt werden, welches die Instandhaltungsprozesse der EVL abbildet. Dieses System ermöglicht es den Anwendern schon beim Kunden Formulare auszufüllen und gegebenenfalls hierdurch neue Wartungsaufträge zu generieren.

Das Beratungsteam der ivl GmbH wird im Geschäftsjahr 2012 die Produktivsetzung der Konzernkonsolidierung (SAP® SEM-BCS) des Konzerns Stadt Leverkusen begleiten. Darüber hinaus soll das SAP®-System so eingerichtet werden, dass SEPA-Buchungen (Single Euro Payments Area) erfolgen können. SEPA legt einen europäischen Standard im Hinblick auf ein europaweites Zahlungssystem fest.

Das Rechnungseingangsbuch soll 2012 produktiv gesetzt werden und somit eine Erfas-

sung der Eingangsrechnungen an einer zentralen Stelle erfolgen.

Ferner soll das Thema elektronische Bilanz (e-Bilanz) weiterverfolgt werden. Hier ist zunächst eine umfassende Recherche notwendig, um zu prüfen welche Produkte oder Lösungen technisch die Anforderungen an die e-Bilanz erfüllen. Ab dem Jahr 2014 sind alle buchführungspflichtigen Unternehmer verpflichtet, ihre Bilanz elektronisch an das Finanzamt zu übermitteln.

Das Projekt elektronische Beleg-Archivierung, welches im Jahr 2010 begonnen wurde, soll 2012 weitergeführt werden. Die Verlagerung der enormen Datenmengen innerhalb der SAP® Systeme auf ein Archiv-System steht hier im Vordergrund.

Um Optimierungspotentiale zu heben, wird im Bereich der Beschaffung bei der Stadt Leverkusen mit der Umsetzung zur Optimierung des Einkaufs begonnen. Hier steht vor allem im Vordergrund, Bestellungen zu bündeln, um gut konditionierte Rahmenverträge mit Lieferanten ausschöpfen zu können.

Im Bereich des Personalwesens bei der Stadt Leverkusen spielen die Berechnungen der Pensionsrückstellungen eine große Rolle. Im Jahr 2012 wird mit der Einführung einer Software zur Berechnung der Pensionsrückstellungen begonnen.

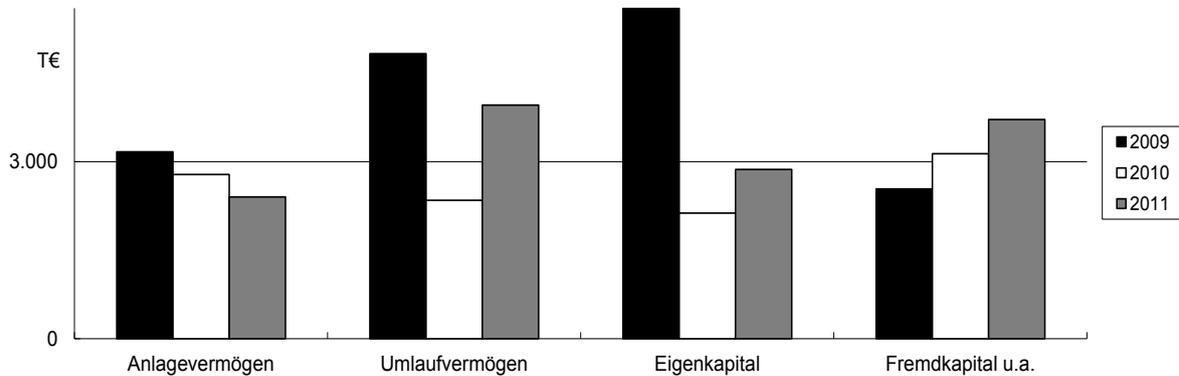
Das Projekt digitale Akten soll im Bereich Vertragsmanagement und bei den Steuerakten fortgeführt werden. Hierbei werden die Akten digital und revisionssicher abgelegt, wobei ein Zugriff jederzeit möglich ist.

Bei der EVL wird im Jahr 2012 die Optimierung der Prozesse mit Hilfe des Bereichs Consulting im Vordergrund stehen. Weiterhin wird es bei der EVL Formatumstellungen zum 01.04. und 01.10. geben, da dies die Bundesnetzagentur den Energieversorgern so vorschreibt. Hier wird nach Vorgaben der Bundesnetzagentur der Austausch mit Marktpartnern vordefiniert und sichergestellt.

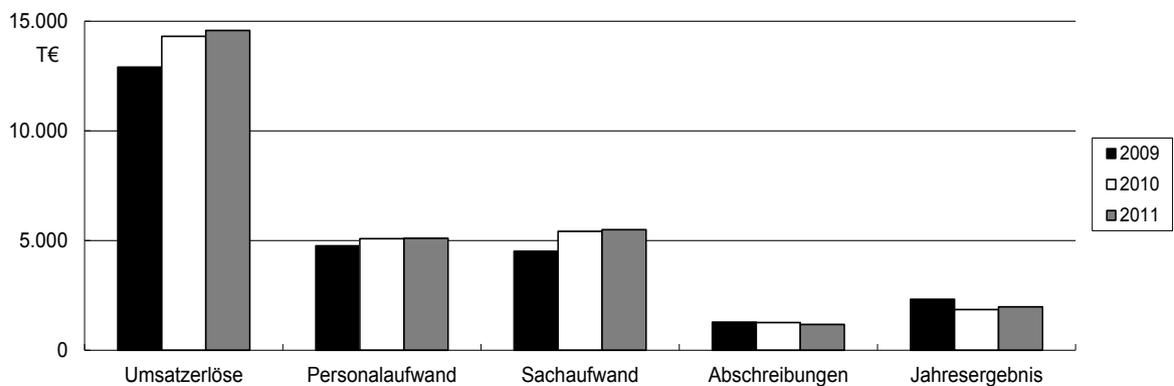
Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.400</b>	<b>2.783</b>	<b>3.166</b>	<b>-13,76</b>
davon u. a.: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.132	1.214	1.471	-6,75
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.957</b>	<b>2.345</b>	<b>4.829</b>	<b>68,74</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	39	34	-12,82
Forderungen gegen Gesellschafter	88	0	145	-
Sonstige Vermögensgegenstände	43	56	36	-23,21
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.765	2.203	4.569	70,90
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>294</b>	<b>207</b>	<b>241</b>	<b>42,03</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.651</b>	<b>5.335</b>	<b>8.236</b>	<b>24,67</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.866</b>	<b>2.126</b>	<b>5.595</b>	<b>34,81</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	256	256	256	0,00
Gewinnvortrag	634	13	3.014	4776,92
Jahresüberschuss	1.976	1.857	2.325	6,41
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.776</b>	<b>2.338</b>	<b>1.977</b>	<b>18,73</b>
davon u.a.: Für Pensionen	1.142	1.132	1.040	0,88
Sonstige	760	829	898	-8,32
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>937</b>	<b>795</b>	<b>560</b>	<b>17,86</b>
davon u. a.: Gegenüber Gesellschaftern	410	409	147	0,24
Aus Lieferungen und Leistungen	250	90	143	177,78
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>72</b>	<b>76</b>	<b>104</b>	<b>-5,26</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.651</b>	<b>5.335</b>	<b>8.236</b>	<b>24,67</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	14.579	14.308	12.902	1,89
Bestandsveränderungen	-21	2	24	-1150,00
Sonstige betriebliche Erträge	71	101	103	-29,70
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	39	81	-46,15
<b>Gesamterträge</b>	<b>14.650</b>	<b>14.450</b>	<b>13.110</b>	<b>1,38</b>
Materialaufwand	4.682	4.691	3.762	-0,19
Personalaufwand	5.106	5.085	4.756	0,41
Abschreibungen	1.172	1.264	1.281	-7,28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	24	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	817	727	750	12,38
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>11.777</b>	<b>11.791</b>	<b>10.549</b>	<b>-0,12</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.873</b>	<b>2.659</b>	<b>2.561</b>	<b>8,05</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	-73	0	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-895	-727	-234	23,11
Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.976</b>	<b>1.857</b>	<b>2.325</b>	<b>6,41</b>

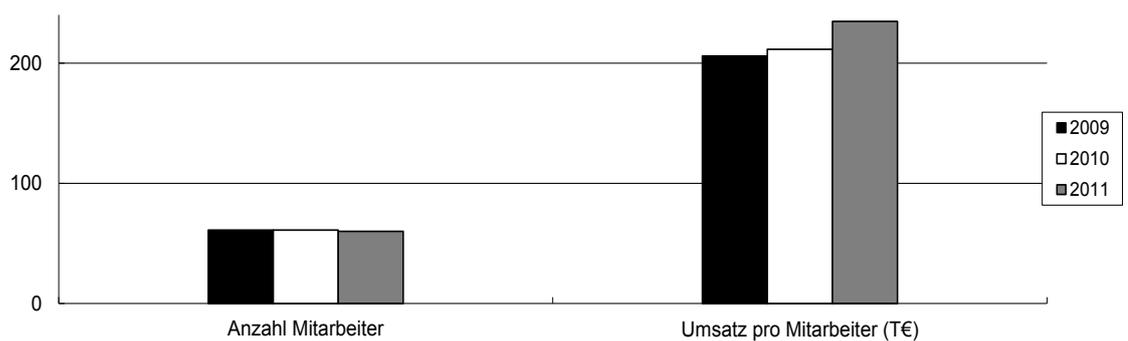
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	3.166	2.783	2.400
Umlaufvermögen	4.829	2.345	3.957
Eigenkapital	5.595	2.126	2.866
Fremdkapital u.a.	2.537	3.133	3.713

 Zahlen  
zur  
Bilanz


	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	12.902	14.308	14.579
Personalaufwand	4.756	5.085	5.106
Sachaufwand	4.512	5.418	5.499
Abschreibungen	1.281	1.264	1.172
Jahresergebnis	2.325	1.857	1.976

 Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung


	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	61	61	60
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	206	212	235

 Zahlen  
zu den Mitarbeitern


## JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)

<b>Anschrift:</b> Gerichtsstraße 10 51379 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0 21 71 / 94 74-11 0 21 71 / 94 74-99	<b>E-Mail/Internet:</b> info@joblev.de www.joblev.de
<b>Gründung:</b> 30. November 1998 Bargründung	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen	<b>Kapitalanteile:</b> 25.564,59 € = 100%
<b>Gesellschaftsvertrag:</b> 30. November 1998, zuletzt geändert am 21. Juni 2011		
<b>Handelsregistereintragung:</b> 04. Juni 2003 HRB-Nr. 49452		
<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b>		
<p>Die JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusens gGmbH (JSL) ist eine 100%ige Tochter der Stadt Leverkusen. Seit 01. Januar 1999 nimmt sie die wichtigen Aufgaben der kommunalen Beschäftigungsförderung wahr und ist kompetenter Ansprechpartner für arbeitssuchende Menschen unserer Stadt sowie Arbeitgeber mit Beschäftigungsmöglichkeiten.</p>		
<p>1. Gegenstand des Unternehmens ist die soziale und berufliche Qualifizierung von hilfsbedürftigen Menschen, die Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) zwölftes Buch (XII) haben. Hierzu gehört insbesondere die Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsgelegenheiten für diesen Personenkreis und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.</p>		
<p>1.1 Das Hilfsangebot wendet sich dabei in erster Linie an die mit Wohnsitz in Leverkusen gemeldete Personen, die Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII beziehen sowie vom Leistungsbezug bedrohte Klienten der Jugendhilfe.</p>		
<p>1.2 Soweit für den in Ziffer 1.1 genannten Personenkreis eine Direktvermittlung in den ersten Arbeitsmarkt nicht möglich ist, kann die Gesellschaft entsprechend dem in Ziffer 1. genannten Unternehmensziel auch eigene Beschäftigungsbetriebe einrichten bzw. angemessene Beteiligungen eingehen, soweit damit ausschließlich soziale Zwecke verfolgt werden.</p>		
<p>1.3 Gegenstand des Unternehmens ist des Weiteren die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen im Sinne der Vorschriften der Abgabenordnung, insbesondere durch die Gewährung wirtschaftlicher und ideeller Unterstützung durch die Ermöglichung eines Dritten gegenüber vergünstigten Waren- und Dienstleistungsbezuges.</p>		
<p>1.4 Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.</p>		
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2008</b>	<p>Mit Datum vom 09. November 2011 wurde ein Betrauungsakt mit der Stadt Leverkusen zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse abgeschlossen.</p>	

**Geschäftsführung:**

Herr Hanno Lützenkirchen bis 30.06.2013  
Herr Alexander Lünenbach ab 01.07.2013

**Anstellungsvertrag Geschäftsführung Herr Hanno Lützenkirchen bis 30.06.2013**

Der mit Herrn Lützenkirchen geschlossene Anstellungsvertrag vom 30.11.1998 / Verlängerungsvertrag vom 16.12.2003 wurde mit Datum vom 12.11.2008 verlängert und endet mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze mit Ablauf des 30.06.2013.

**Vergütung Geschäftsführung Herr Hanno Lützenkirchen**

Der Anstellungsvertrag von Herrn Lützenkirchen lässt eine individualisierte Ausweisung der Vergütung bzw. Pensionszusagen nicht zu. Für Herrn Lützenkirchen bestehen Pensionszusagen seitens der Gesellschaft.

**Anstellungsvertrag Geschäftsführung Herr Alexander Lünenbach ab 01.07.2013**

Der Anstellungsvertrag von Herrn Lünenbach richtet sich nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) in seiner jeweiligen Fassung. Er beginnt am 01.07.2013 und hat eine Laufzeit für die Dauer von zunächst 5 Jahren bis zum 30.06.2018. Es besteht keine automatische Verlängerungsklausel.

**Vergütung Geschäftsführung Herr Alexander Lünenbach**

Für Herrn Lünenbach bestehen keine zusätzlichen Versorgungsverträge. Die tatsächliche Höhe der Vergütung von Herrn Lünenbach wird im Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesen.

<p><b>Gesellschafterversammlung:</b> 5 Mitglieder: 4 Rat, 1 Verwaltung</p> <p><b>Vorsitz:</b> Rh. Uwe Richrath</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr Dietrich Volberg</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Herr Dietrich Volberg Rh. Uwe Richrath Rh. Stefan Baake Rf. Sonja Schmitz Herr Beig. Frank Stein (Verwaltung)</p>	<p><b>stellvertretende Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Frau Ursula Monheim Rf. Ingrid Geisel Rh. Dirk Danlowski Frau Inge Treger Herr Dr. Hans-Eckhardt Linstaedt (Verwaltung)</p>
<p><b>Aufsichtsrat</b></p>	<p>Die Aufgaben des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen.</p>	

**Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte TVöD	37,55	31,50	-6,05	-16,11
Beschäftigte MTV Zeitarbeit	116,00	42,10	-73,90	-63,71
<b>Gesamt</b>	<b>153,55</b>	<b>73,60</b>	<b>-79,95</b>	<b>-52,07</b>

### **Wichtige Verträge**

<b>Vertragsdatum</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Kurze Darstellung des Inhalts</b>
06.05.1999	unbefristet	Rahmenkontrakt zwischen JSL und Stadt Leverkusen
25.05.1999	unbefristet	Regelung versorgungs- und beihilferechtlicher Ansprüche der durch die Stadt zugewiesenen Beamten
Mit Übernahme	unbefristet	Personalübernahmeverträge für von der Stadt übernommene Angestellte
30.06.2000	30.06.2014	Mietvertrag Fürstenbergstr. 1
01.01.2001	unbefristet	Personalüberleitungsvertrag im Rahmen der Aufgabenübertragung "Verwaltung der städtische Übergangsheime"
01.12.2001	30.11.2016	Mietvertrag Heiner Gier Bauträger GmbH, Gerichtsstr. 10
15.01.2002	31.01.2017	Mietvertrag Heiner Gier Bauträger GmbH, Gerichtsstr. 8
16.02.2005	30.06.2020	Untermietvertrag an den Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen (EG, 1.OG) Fürstenbergstraße 1
08.03.2007	28.02.2017	Pachtvertrag Gebäude Rheinallee 12
26.05.2008	31.12.2016	Betriebsführungsvertrag Bürgerzentrum Villa Wuppermann
30.12.2008	unbefristet	Darlehensvertrag an Stadt Leverkusen für Umbaukosten Villa Wuppermann
12.08.2009	30.04.2012	Kooperationsvertrag mit der Stadt Leverkusen Projekt XENOS

### **Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

<b>Unternehmen/ Einrichtung</b>	<b>Art der Finanzbeziehung</b>	<b>2011</b>		<b>2011</b>	
		<b>Einzahlung €</b>	<b>Auszahlung €</b>	<b>Ertrag €</b>	<b>Aufwand €</b>
JSL	Städt. Komplementärmit- tel für Landesprogramme der Arbeitsmarktpolitik		150.000		150.000

### **Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der JSL mit anderen Beteiligungen**

JSL als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Finanzbeziehung</b>	<b>Zahlungshöhe in 2010 / T€</b>	<b>Zahlungshöhe in 2011 / T€</b>
-------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

Fehlanzeige

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5	803
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-261	-21
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16	5
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-250</b>	<b>787</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	1.334	1.084
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>1.084</b>	<b>1.871</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1998	0	0	0	-8	44	51	86,27
1999	966	152	635,53	2.277	2.337	2.789	83,79
2000	2.104	393	535,37	673	3.010	3.479	86,52
2001	3.594	1.099	327,02	-1.811	1.199	3.492	34,34
2002	4.617	1.855	248,89	0	1.199	4.392	27,30
2003	4.953	1.885	262,76	0	1.199	3.510	34,16
2004	5.573	2.930	190,20	0	1.199	3.999	29,98
2005	3.778	4.600	82,13	284	1.483	3.548	41,80
2006	4.200	5.577	75,31	313	1.796	4.024	44,63
2007	4.992	6.921	72,13	909	2.705	4.484	60,33
2008	6.292	6.994	89,96	-168	2.537	4.344	58,40
2009	6.668	6.696	99,58	-399	2.138	4.206	50,83
2010	6.332	7.209	87,83	110	2.248	4.337	51,83
2011	5.289	6.265	84,42	190	2.438	4.352	56,02

## XIX. Beteiligungsbericht

Grund- und Strukturkennzahlen JSL	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Arbeitsvermittlung nach SGB II/III Erstkontakte	478	762	284	59,41
Erstgespräche zur Besetzung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II	476	387	-89	-18,70
Erstgespräche zur Besetzung von Arbeitsgelegenheiten nach § 11 SGB XII	22	126	104	472,73
Teilnehmer/-innen in verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen	506	832	326	64,43
Vermittlung von Teilnehmer/-innen in Ersten Arbeitsmarkt	147	189	42	28,57
Vermittlung von Teilnehmer/-innen in Zweiten Arbeitsmarkt*	361	138	-223	-61,77
monatsdurchschnittlich nach SGB II beschäftigte Teilnehmer/-innen	170	89	-81	-47,65

\* davon 10 (Vorjahr 27) Beschäftigungsaufnahmen auf dem Zweiten Arbeitsmarkt (Arbeitsvertrag) und 128 (Vorjahr 334) Beschäftigungsaufnahmen in einer AGH (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung).

### **Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der JSL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

#### JSL als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Stadt Leverkusen	Pflegearbeiten Grünflächen, Hausmeisterdienste, Reinigungsleistungen, Umzüge, diverse Transporterdienste, Abbruch-, Räum-, Malerarbeiten (inkl. Projekte)	1.573	1.193

#### JSL als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
IVL	EDV-Dienstleistungen, Hard- und Software	110	120
Stadt Leverkusen	Mieten, Personalkosten, Sachkosten, Versorgungszuschlag, Jobticket	157	101
AVEA / Reloga	Auftragsbezogene und eigene Entsorgungskosten	35	38
EVL	Strom, Gas und Wasser	34	29
KWS	JOBTicket, Gutscheine für Klienten	37	39

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

<i>in T€</i>			<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	190	<b>7,79 %</b>
	----- Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	2.438	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	190	<b>8,12 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	8	
	----- Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	2.438	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	2.438	<b>155,30 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	404	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	----- Anlagevermögen:	1.830	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	5.289	<b>77,78%</b>
	----- Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	6.800	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	8	<b>0,12%</b>
	----- -----	6.800	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	30	<b>30 T€</b>

**Besonderheiten**

**1. Entwicklung des Unternehmens: Zweites Restrukturierungsprogramm 2011 erfolgreich**

Auch das Geschäftsjahr 2011 war deutlich geprägt durch gemeinsame, intensive Anstrengungen von Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, den gravierenden Aus-

## XIX. Beteiligungsbericht

fall zahlreicher Fördermittel durch konsequente Gegensteuerung und Rückzug der JSL auf ein zentrales Kerngeschäft zu kompensieren.

Dabei war im Wirtschaftsplan 2011 nach den sich konkret abzeichnenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunächst von einem voraussichtlich stark defizitären Jahresergebnis auszugehen. Erklärte Ziele aller Beteiligten konnten deshalb nur sein:

Schadensbegrenzung im Verlauf des Geschäftsjahres;  
Kostenreduktion und Ertragsverbesserung allen Geschäftsbereichen;  
Neuorientierung auf ein Kerngeschäft mit nachhaltiger Perspektive.

Das von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung am 11.01.2011 beschlossene zweite Restrukturierungsprogramm hat hierzu konkrete Vorgaben gemacht und über die Einstellung des Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetriebes „Opladener Service Center – OSC“ zum 31.03.2011 – bei Verlust von insgesamt rund 60 Arbeitsplätzen – entschieden.

Aufgrund massiv geänderter Förderkulissen der Bundesagentur für Arbeit waren abermals einschneidende Restrukturierungen unvermeidlich. Neben der OSC-Betriebsstilllegung musste die zum 01.03.2011 massiv erfolgte Reduzierung der AGH-Förderinstrumente von 200 auf 42 Plätze und der Entgeltvariante von 45 auf 7 genehmigte Stellen umgesetzt werden. Auch die zum 01.03.2011 erfolgte Zusammenlegung von Eingliederungsberatung und Arbeitsvermittlung unter Abbau von 2 Stammarbeitsplätzen für Pädagogen war absehbar.

Aufgrund einer hervorragenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, einer insgesamt sozialverträglichen Schließung des OSC sowie guter Beratungs- und Vermittlungsergebnisse hat das Mitarbeiter-Team der JSL trotz dieser schwierigen, widrigen Geschäftslage ein positives Jahresergebnis erreicht:

762 Erstkontakte im Rahmen der Arbeitsvermittlung nach SGB II/III;  
199 Vermittlungen in tarifgebundene Arbeitsplätze des Ersten oder Zweiten Arbeitsmarktes;  
387 Erstgespräche zur Besetzung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II;  
124 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jahresdurchschnittlich in Beschäftigungsangeboten nach SGB II bzw. SGB XII;  
832 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen.

## **2. JSL-Dienstleistungen: Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung, Arbeitsvermittlung**

### **2.1 Beratung zum Abbau von Hemmnissen**

#### **2.1.1 ...durch das Arbeitslosenzentrum**

Seit Januar 2011 bietet die JSL mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des NRW-Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales das Arbeitslosenzentrum an. Hier werden alle Fragen rund um das Thema der Arbeitslosigkeit behandelt. Ob finanzielle, rechtliche, soziale oder familiäre Probleme – die Fachleute der JSL beraten in vertraulichen Gesprächen, geben Entscheidungshilfen und leiten gemeinsam neue Wege der Lebens- und Berufsorientierung ein.

Die Beratung zeichnet sich aus durch unbürokratische Hilfestellungen inklusive direkter Zusammenarbeit mit allen Hilfeeinrichtungen in Leverkusen, die professionelle Unterstützung von Bewerbungsprozessen, einen freien Zugang zu PC-Arbeitsplätzen mit Internetanschluss, enge Kontakte und Kooperationen mit zahlreichen Arbeitgebern in Leverkusen und dem Umland sowie die zentrale Lage in der Opladener Innenstadt.

Der Angebotserfolg zeigt sich in der Unterstützung von rund 130 ratsuchenden Menschen im ersten Bestandsjahr.

### **2.1.2 ... durch Ganzheitliche Integrationsleistungen**

Parallel zu dieser Beratungsleistung führte die JSL in Leverkusen die so genannten ‚Ganzheitlichen Integrationsleistungen (GANZIL)‘ mit GANZIL III und 360 Personen bis August 2011 fort. Hinzu kamen ab 01.03.2011 GANZIL IV mit 120 Personen und GANZIL V mit 360 Personen. Ab Oktober 2011 wurde schließlich GANZIL VI mit anfangs 100 und GANZIL VII mit zunächst 300 Personen angeboten.

Den Maßnahmen gemeinsam sind erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote: Unmittelbar nach Zuweisung langfristig arbeitssuchender Menschen durch das Jobcenter Arbeit und Grundsicherung analysieren die erfahrenen JSL-Berater mögliche Hemmnisse der Arbeitsintegration und leiten gezielte Hilfsangebote ein.

Ergänzend unterstützten individuelle Qualifizierungsangebote den Prozess der Beratung zum Abbau berufsfachlicher Defizite. Hierzu zählten in enger Kooperation mit der Gesellschaft für berufliche Bildung (gbb) die Vermittlung von Sozial- und Fachkompetenzen, der Erwerb von EDV-, Kommunikations- und Bewerbungskennnissen, Jobtrainings sowie gesundheits-orientierte Angebote.

### **2.2...Qualifizierung zur Kompetenzstärkung und Arbeitsvermittlung**

Die Qualifizierungsangebote der JSL werden durch die beiden Handlungsfelder ‚Qualifizierung durch Arbeit‘ (vgl. 2.2.1) und ‚Qualifizierung durch Schulung‘ (vgl. 2.2.2) geprägt. Beide Bereiche richten sich an Menschen im Bezug von Arbeitslosengeld I (nach SGB III) und II (nach SGB II) sowie Sozialhilfeleistungen (nach SGB XII).

#### **2.2.1 ...durch praktischen Arbeitseinsatz**

##### **2.2.1.1. JOB Service TEAM**

Bereits seit dem Jahr 1999 besteht das JSL-eigene JOB Service Team (JST) an der Humboldtstraße 50 in Leverkusen-Opladen. Die hier vorgehaltenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsfelder für langzeitarbeitslose Frauen und Männer sind auf handwerkliche Arbeiten, Serviceleistungen sowie den Garten- und Landschaftsbau konzentriert. In diesem Umfeld kooperiert das JST seit Jahren erfolgreich mit verschiedenen Fachbereichen und Tochtergesellschaften der Stadt Leverkusen. Die folgenden Tätigkeitsfelder vermitteln einen Eindruck von den umfangreichen Aufgaben und Leistungen des JST.

#### **Soziale Stadt Rheindorf-Nord**

In der Sozialen Stadt Rheindorf-Nord pflegen jugendliche Projektteilnehmer den örtlichen Park und werden parallel auf die Nachholung des fehlenden Schulabschlusses und den Start einer Ausbildung vorbereitet. Ältere arbeitslose Männer haben in dem Stadtteil zudem einen alten Spielplatz und Wegeführungen zurück gebaut, um Platz für neue Spielgeräte sowie einen Generationenspielplatz mit Trainingsmöglichkeiten für Jung und Alt zu erschließen. Diese Gestaltungsaktivitäten sind in das örtliche BIWAQ-Projekt eingebettet.

#### **Kommunale Aktivierung**

Im Rahmen der Restrukturierung von AGH-Stellen wurde durch den Fachbereich Soziales das Projekt ‚Kommunale Aktivierung‘ initiiert, um weitere Arbeitsgelegenheiten für Leverkusener Bürgerinnen und Bürger zu realisieren. Zum 01.01.2011 sind von ehemals 50 nun bis zu 35 Beschäftigungsstellen für Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz fortgeführt worden. Bei hier angebotenen Beschäftigungen im niederschweligen Bereich mit unterstützenden Hilfstätigkeiten im öffentlichen Raum steht die tagesstrukturierende Wirkung und Aneignung von Schlüsselqualifikationen zur Stabilisierung vielfach brüchiger Lebens- und Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt. Das Maßnahmeziel liegt in der Stabilisierung von Personen, die

nach Krankheiten, Suchterfahrungen, Flucht und Vertreibung aus ihren Heimatländern oder jahrelanger Arbeitslosigkeit auf dem Weg zurück in die Gesellschaft unterstützt werden.

### **Angebote für Menschen im Substituierten-Programm**

Seit 01.05.2011 werden bis zu 15 Teilnehmer aus dem Substituierten-Programm auf dem Betriebshof des JOB Service Teams beschäftigt, die ihr Leben nur mit Drogenersatzstoffen einigermaßen geregelt führen können. Nach teilweise über Jahrzehnte währendem Drogenkonsum wird in kleinen Schritten versucht, durch individuelle Angebote eine Akzeptanz für Tagesstrukturen und Regeln zu erarbeiten. Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit der Suchthilfe gGmbH statt. In 2011 haben neun Teilnehmer den Übergang in diese niederschwellige Beschäftigung geschafft.

### **Tätigkeiten Kommunal nach SGB II**

Menschen, die durch jahrelange Arbeitslosigkeit viel Selbstvertrauen und Zuversicht verloren haben, werden durch Arbeitsgelegenheiten nach SGB II aufgefangen, behutsam gestärkt und wieder an eine Tagesstruktur herangeführt. Die Einsatzbereiche umfassen zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Naturschutzmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Fachbereich Umwelt.

### **Tätigkeiten Kommunal nach SGB XII**

Gleichzeitig bietet das JST 50 Arbeitsgelegenheiten für Menschen im Bezug von Sozialhilfeleistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und Asylbewerberleistungsgesetz. Mit individuellen pädagogischen Unterstützungsansätzen werden Migranten mit sehr schwierigen Fluchtschicksalen und kranke Menschen mit verzerrter Wahrnehmung unterstützt. Die Menschen benötigen aufgrund schwieriger persönlicher Voraussetzungen eine intensive Betreuung, um eine Klärung ihrer persönlichen Lebens- und Berufssituation herbeizuführen.

### **2.2.1.2 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung**

Auch im Berichtszeitraum hat die JSL über Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH) breite Unterstützungsleistungen für Personen im Bezug von Arbeitslosengeld II und multiplen Vermittlungshemmnissen geboten, die von der Regulierung ungeordneter Tagesabläufe, Hilfestellung zur Lösung vorhandener Problemlagen, Orientierung von Lebens- und Berufsperspektiven und Testung praktischer Fähigkeiten bis zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt reichten.

Die gemeinnützigen und zusätzlichen AGH-Einsatzfelder waren regulär auf sechs Monate begrenzt. Neben dem monatlichen Bezug von Arbeitslosengeld II erhielten die Teilnehmer bei 30 Beschäftigungsstunden pro Woche eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von einem Euro je geleisteter Arbeitsstunde. Gleichzeitig trug die JSL die Kosten der Arbeitskleidung sowie Fahrt- und Versicherungskosten. Während der AGH-Teilnahme wurden Qualifizierungsanteile im Umfang von mindestens 15% der Gesamtstundenzahl in Themenfeldern wie Zeitmanagement, Kommunikations- und Konflikttraining, Kunden- und Serviceorientierung durchgeführt. Bis Ende Februar 2011 sind von der JSL durchschnittlich 160 AGH-Stellen besetzt worden. Infolge der schon erwähnten Stellenreduzierung konnte ab März 2011 nur noch ein Kontingent von 42 AGH-Stellen aufrecht erhalten werden, das durch das Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen in folgenden drei Bereichen finanziert worden ist:

Die im Stadtteil Rheindorf angesiedelte **Generationenhilfe** richtete sich an besonders integrationsferne Migrantinnen mit erheblichen sprachlichen Verständigungsproblemen. Hinzu kamen Personen mit verschiedenartigen Problemfeldern, deren Ursachen im persönlichen Bereich begründet sind und zu langen Zeiten der Arbeitslosigkeit geführt haben. Die Teilnehmerinnen wurden gezielt in lebensprakti-

schen Fragen gefördert und beim Aufbau von Sozialkontakten außerhalb des familiären Umfeldes unterstützt.

Zudem wurde das seit Mitte November 2009 im Klettergarten Birkenberg angesiedelte **Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt** für langzeitarbeitslose junge Erwachsene auch 2011 fortgeführt. Bis zu zwölf Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit unterschiedlichem ethnischen und nationalem Hintergrund erwarben hier Stabilisierung, Qualifizierung und erste berufliche Erfahrung. Die Teilnehmer wurden beraten und begleitet durch einen Sozialpädagogen und Fachanleiter. Im Vordergrund der Tätigkeiten standen Lernfelder im Natur- und Umweltschutz in einem erlebnispädagogisch geprägten Umfeld. Ziele der Maßnahme waren die persönliche Stabilisierung und berufliche Orientierung. Die Zuweisung erfolgte durch das Jobcenter.

Das dritte AGH-Einsatzfeld wurde in der **Sozialen Stadt Rheindorf-Nord** angeboten. Hier arbeiteten bis zu 15 Personen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren mit großem Engagement und Einsatz unter pädagogischer und fachlicher Leitung in verschiedenen Aufgabefeldern der Rheindorfer Wohnumfeldverbesserung. Parallel dazu nahmen die jungen Menschen in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen an einer knapp 100-stündigen Qualifizierung mit Inhalten wie Berufswegeplanung und Bewerbungstraining teil.

Parallel zu den Arbeitseinsätzen wurden die AGH-Teilnehmer gezielt über individuelle Beratung und Hilfestellung durch das JSL-eigene Beraterteam unterstützt. Das dabei erarbeitete Persönlichkeits- und Leistungsprofil bildete die Entscheidungsgrundlage zur Einleitung unterstützender Hilfeplanungen und individualisierter Maßnahmen zum Abbau vorhandener Probleme und Hemmnisse. An die Hilfeplanung schlossen sich Bewerbungsaktivitäten der JSL-Arbeitsvermittlung JOB Service AGENTUR (JSA) an.

### **2.2.1.3 Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse**

Die Zahl der geförderten, tarifgebunden und sozialversicherungspflichtig beschäftigten JSL-Mitarbeiter ist im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen. Hintergrund sind die erwähnten Kürzungen im Eingliederungsetat für langzeitarbeitslose Menschen auf Bundesebene. Die finanzielle Förderung der Mitarbeiter erfolgt über die Förderprogramme ‚Job-Perspektive gemäß § 16e SGB II‘ und ‚AGH-Entgeltvariante gemäß § 16d SGB II‘. Hier beschäftigte die JSL Ende 2011 lediglich 31 Mitarbeiter, während im September 2010 noch 89 Mitarbeiter eingesetzt waren. Für Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen wie etwa gesundheitlichen oder kognitiven Einschränkungen, einer Suchterkrankung oder höherem Lebensalter und dadurch gemindertem Leistungsvermögen konnte die JSL durch die sich verschlechternden Förderstrukturen zunehmend weniger Arbeitsplätze vorhalten.

### **2.2.1.4 BIWAQ: Generationenhilfe , Baupspielplatz, Quartiersverschönerung**

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms ‚Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)‘ führte die JSL im Berichtszeitraum drei kommunale Teilprogramme zur Beschäftigung und Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen und zur weiteren Aufwertung des Stadtteils Rheindorf-Nord durch.

#### **Generationenhilfe**

Gemäß der im Fördergebiet ermittelten Wünsche älterer Menschen, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben zu können, wurden Senioren mit geringem Einkommen und Hilfebedarf bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben im Umfeld der eigenen Haushaltsführung unterstützt. Die Hilfestellungen dienten selbstständigen Lebensformen im Alter, boten eine neue Dienstleistungsqualifizierung für bis zu 15 langzeitarbeitslose Frauen und wirkten Verwahrlosungstendenzen entgegen. Darüber hinaus bewirkte die Maßnahme ein soziales

Miteinander mit wachsendem Verständnis für die jeweils andere Generation und stärkte das Verantwortungsbewusstsein der eingesetzten Personen. Auch Migrantinnen waren mit der Unterstützung der Senioren betraut, so dass ein interkultureller Austausch stattfand.

Im praktischen Arbeitseinsatz wurde neben der tatkräftigen Unterstützung mobil eingeschränkter Personen etwa beim Einkaufen, Arztbesuch oder Spaziergang vorrangig das Ziel verfolgt, die Wünsche älterer, allein lebender Menschen zu erfüllen. Diese konzentrierten sich meist auf Unterhaltung und Gespräche über die erlebte Vergangenheit, so dass einer drohenden Vereinsamung entgegen gewirkt werden konnte.

### **Bauspielplatz**

Mit Unterstützung der Arbeitsagentur hatten neun Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren im Bezug von Arbeitslosengeld von Anfang September 2010 bis Ende Februar 2011 den Rückbau des Bauspielplatzes in Rheindorf-Nord mit großem Erfolg und entsprechend öffentlicher Resonanz durchgeführt. Die jungen Menschen waren mit dem Grünschnitt des völlig überwucherten, ungepflegten Geländes, der Entschlammung sowie Aufräum- und Entsorgungsarbeiten beschäftigt. Vielfältige Kleinarbeiten wie Geräteentrostung, Reparaturen von Tischen, Stühlen, Regalen, Entfernung von Tapeten und Anstrich im Spielhaus, Herichtung des vorhandenen Eisenbahnwaggons, Erneuerung des Fahrradabstellplatzes, Renovierung von Zäunen und Werkzeugpflege bildeten umfangreiche Möglichkeiten zur berufspraktischen Qualifizierung.

### **Quartiersverschönerung**

Bis zu fünfzehn, in Rheindorf und anliegenden Ortsteilen lebende Jugendliche im Bezug von Arbeitslosengeld II unterstützen bauliche Maßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt Rheindorf-Nord und gestalten damit zum Teil ihr eigenes Lebensumfeld mit. Das Projekt bietet sozial- und fachpraktische Qualifizierungen im

Handwerk und Gartenbau. Auch dieser Einsatz wirkt örtlich-strukturellen Verwahrlosungen entgegen und trägt zu einem achtsamen Umgang mit öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen bei.

### **2.2.1.5 Bürgerzentrum Villa Wuppermann**

Das Bürgerzentrum Villa Wuppermann wird weiterhin kontinuierlich von Dauernutzern belegt, die besonders das gemütliche Ambiente, aber auch den freundlichen Service im Haus zu schätzen wissen. Von gewerblichen Nutzern wurde darüber hinaus die moderne, technische Ausstattung der Seminarräume als auch die Möglichkeit der Bewirtung mit Softdrinks und Gebäck hervorgehoben. Ebenfalls wird gerne der rustikale Gewölbekeller und das stilvolle Kaminzimmer mit Bibliothek für private Feierlichkeiten genutzt.

Bürgerinnen und Bürger waren auch im Jahr 2011 wieder zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen mit einem bunten Programm für die ganze Familie und südamerikanischen Klängen der Musikschule Leverkusen. Junge Besucher konnten am Ponyreiten des Gut Reuschenberg teilnehmen.

Seit Mai 2010 finden in den Räumlichkeiten der Villa Wuppermann wieder in regelmäßigen Abständen Trauungen durch das Standesamt der Stadt Leverkusen statt. Im Berichtsjahr ist als ein besonderes Highlight der 11.11.11 zu nennen, an dem dann auch genau elf Paare geheiratet haben.

Seit Übernahme der Villa-Betriebsführung durch die Job Service Leverkusen gGmbH im Jahre 2008 sind unverändert zwei serviceorientierte, zuverlässige Mitarbeiter als ständige Ansprechpartner im Haus beschäftigt.

### **2.2.1.6 Minigolf im Neulandpark**

Auch während der zwischen April und Oktober 2011 mittlerweile fünften Open-Air-Saison erfreute sich die von der JSL gebaute und betriebene Minigolfanlage am südlichen Zipfel des Neulandparks weiterhin allergrößter

Beliebtheit. Trotz der zum Teil schwierigen Wetterlagen haben zwischen März und Oktober 29.347 aktive Spieler ihr Golfgeschick auf der Minigolf-Anlage an der Rheinallee getestet.

Die gepflegte Anlage umfasst 18 Natursteinbahnen und ein Golf-Bistro. Der Betrieb wird pro Saison von drei zuvor arbeitssuchenden Personen geführt, die von der JSL zum Saisonende in den Ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

### **2.2.1.7 Klettergarten Birkenberg**

Auch 2011 betrieb die JSL den Klettergarten Birkenberg im Rahmen des Programms ‚Bunte Brücken bauen – Leverkusen engagiert sich für Teilhabe und Toleranz‘. Das Projekt wurde aus Mitteln des ESF-Bundesprogramms ‚XENOS – Integration und Vielfalt‘ gefördert. Die Gesamtprojektleitung lag beim Fachbereich Soziales der Stadt Leverkusen.

Die Firma Natur bewegt e.V. aus Köln war 2011 der Kooperationspartner im Kletterbereich. Sie stellte die Klettertrainer, führte die Ausbildung von Trainern und Co-Trainern auf der Anlage durch und übernahm die inhaltliche Beratung sowie die Buchung erlebnispädagogischer Programmangebote.

In der bereits zweiten Saison wurden im Jahr 2011 die Kundenbeziehungen zu Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe, die zu den regelmäßigen Nutzern im Bereich erlebnispädagogischer Programmangebote gehören, weiter optimiert. Für Schulen ist die Teilnahme an einem Klettertag mit Sonderkonditionen (Teamtraining zum halben Preis) verlost worden. Lehrer und Pädagogen wurden zu einem kostenfreien Schnuppertag auf der Anlage eingeladen. Nutzer im ‚Offenen Betrieb‘ wurden über die Presse und den Internetauftritt des Klettergartens über Rabattaktionen von 50% auf Eintrittskarten für Sonderaktionen zur Saisonöffnung, zum Vatertags-Klettern, zum Internationalen Familienfest und zum Saisonabschluss-Klettern informiert. So lag schließlich die Anzahl der Buchungen von Betrieben, die

einen Ausflug in den Klettergarten Birkenberg planten und zu Betriebsfesten mit Grillangebot oder zu Teamtrainings einluden, doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Besonders erfolgreich war auch die Durchführung des „Internationalen Familienfest Birkenberg“ im Juli 2011 in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Leverkusen. Ein buntes Programm mit Klettern, Hüpfburg, Menschenkicker, Musik und Spezialitäten der Migrantenvereine sowie einer Tombola luden neugierige Gäste mit unterschiedlich nationalem und ethnischem Hintergrund in den Klettergarten ein. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Chempark Leverkusen und der Sparkasse Leverkusen.

Zudem arbeitete das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt im Berichtszeitraum weiterhin mit rund 12 Personen im gesamten Bereich der Sportplatzanlage Birkenberg. Dank der guten Kooperation mit dem Jobcenter Leverkusen konnte die Zahl weiblicher Teilnehmer und der Personen mit Migrationshintergrund erhöht werden. In den Wintermonaten wurden Bänke gebaut und Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse im Waldbereich des Klettergartens nach Vorlagen des NABU hergestellt und ausgehängt.

Mit Ende der XENOS-Förderphase wird der Klettergarten seit Mai 2012 von ‚Natur bewegt e.V.‘ – einem gemeinnützigen Verein aus Köln, der seit über zehn Jahren wald-, spiel- und erlebnispädagogische Programme in Kooperation mit verschiedenen Jugendherbergen und Seminarhäusern durchführt – in entsprechender Form weitergeführt.

### **... durch Schulung**

#### **2.2.1.2.1 Sprachberatung und Sprachtest**

Ein Schwerpunkt der JSL-eigenen Qualifizierungsangebote liegt in der Sprachberatung von Migranten. Entsprechend integrativ ausgerichtete Beratungs- und Qualifizierungsleistungen führt die JSL nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

(BAMF) durch. Eine fundierte Einstufung vorhandener Sprachkompetenzen ist dabei die Voraussetzung für den gezielten Aufbau und die Erweiterung von Sprachkenntnissen im Rahmen – Projektansätze. Das entsprechende Auswahlverfahren der Teilnehmer erfolgt unter anderem mittels eines Sprachtests nach den Richtlinien des ‚Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen GER‘. Je nach Testergebnis schließt sich die ‚Berufsbezogene Sprachförderung‘ an.

### **Berufsbezogene Sprachförderung**

Die JSL führte im Berichtszeitraum erneut drei Mal die im Rahmen der durch Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte ‚Berufsbezogene Sprachförderung für Personen mit Migrationshintergrund‘ durch. An den Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Berufsorientierung nahmen rund 100 Personen teil.

Die jeweils sechsmonatige Maßnahme richtet sich an Migrantinnen und Migranten im Bezug von Arbeitslosengeld II, die ihr Kontingent an Sprachunterricht bereits ausgeschöpft haben und weitere sprachliche sowie fachliche Qualifizierungen für den Arbeitsmarkt benötigen. Dabei hat die Entwicklung und Erweiterung von Sprachkenntnissen Priorität. Damit eng verbunden ist jedoch auch die Sensibilisierung für allgemeine Berufsvorgaben über alltags- und arbeitspraktischen Unterricht und EDV-Schulungen bis hin zu Betriebsbesichtigungen und Praktikumseinsätzen.

Die Ausrichtung dieser Angebote orientiert sich an aktuellen Berufsanforderungen in Dienstleistung, Produktion, Gebäudereinigung, Handel, Gastronomie sowie haushaltsnahen Bereichen. Zum Maßnahmeende hin werden in einem vierwöchigen Praktikum erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern geknüpft.

### **Arbeitsvermittlung der JOB Service AGENTUR**

Die JSL-eigene Arbeitsvermittlung JOB Service AGENTUR (JSA) ist direkt an der Opladener Fußgängerzone und in unmittelbarer Nähe zum Bus- und DB-Bahnhof angesiedelt. Hier werden qualifikationsgerechte Vermittlungsleistungen in Beschäftigungsverhältnisse des Ersten Arbeitsmarktes für motivierte Bewerber – vornehmlich mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II – angeboten. Die JSA-Vermittler beraten Menschen mit längerer Arbeitslosigkeit und geringen Qualifikationen ebenso wie berufserfahrene Facharbeiter, die erst seit kurzer Zeit wieder eine neue Stelle suchen. Dabei werden Potenziale und Kompetenzen, Eignungen und fachliche Qualifikationen der Bewerber mit Anforderungen des Arbeitsmarktes abgeglichen. Zudem sind die Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen, ein persönliches Coaching während des Bewerbungsverfahrens und die Begleitung in den ersten Monaten nach erfolgreicher Arbeitsvermittlung möglich. Dazu stehen vielfältige Unternehmenskontakte und branchenspezifische Arbeitsmarktkennnisse in den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Produktion zur Verfügung. Arbeitgebern wird so eine kostenneutrale, schnelle Besetzung offener Beschäftigungsstellen ermöglicht.

### **Grundsatzentscheidung**

Aufgrund der in 2011 erfolgten Grundsatzentscheidung zugunsten des Modells einer „Gemeinsamen Einrichtung“ in Leverkusen, wonach das Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen (AGL) in Kooperation zwischen Bundesagentur für Arbeit und der Stadt Leverkusen „unverändert“ fortgeführt wird, sind die für die JSL erforderlichen strategischen und konzeptionellen Weichenstellungen durch die Gesellschafterversammlung ebenfalls zeitnah erfolgt. Die gemeinsam mit Gesellschaftern und der Konzernmutter Stadt Leverkusen entwickelte Rückführung auf die Kernkompetenzen der JSL

Beratung und Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen

Beschäftigungsangebote für SGB II / SGB XII-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer  
Coaching und Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse  
Dienstleistungsangebote für die Stadt Leverkusen und ihre Tochtergesellschaften

hat zu einem tragfähigen Modell Kommunaler Beschäftigungsförderung geführt, das die unter Inanspruchnahme von Förderkulissen der Bundesagentur für Arbeit öffentlich in Ausschreibungen gewonnenen Auftragsvolumina zwar als wesentlichen Pfeiler ihres Aufgabenportfolios versteht, darüber hinaus aber auch andere Tätigkeitsfelder erschließt.

### **Erweiterte Qualitätstestierung**

Dazu hat die JSL im Anschluss an die erfolgreich Retestierung nach den Anforderungen der ‚Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung‘ im Oktober 2011 eine zweite Qualitätstestierung nach der Anerkennung- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) eingeleitet. Nach umfangreicher Qualitätsarbeit ist die Abschlusstestierung inklusive ausgiebiger Vor-Ort-Audits im März 2012 mit Erfolg absolviert worden. Damit ist die JSL jetzt auch zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung und erfüllt die ab 01.04.2012 im Rahmen der Instrumentenreform gültigen Trägeranforderungen der Bundesagentur für Arbeit.

### **EDV-Upgrade**

Mitte 2012 ist ein umfangreiches Upgrade der EDV-basierten, alle JSL-Arbeitsplätze vernetzenden Datenbank ‚comp.ASS‘ installiert und das Personal intensiv geschult worden. Mit der aktualisierten Datenbanktechnik ist es nun möglich, den vollständigen Arbeitsvermittlungsprozess vom Maßnahmenantritt bis zum Abschlussbericht abzubilden. Dabei wird der Vermittlungsprozess von der ersten Datenaufnahme über die Anlage von detaillierten As-

sessments und Hilfeplanungen bis hin zur Qualifizierung und zum arbeitsvermittelnden Matching von - und Arbeitssuchenden transparent dargestellt. So wird den Anforderungen einer schnellen, passgenauen und nachhaltigen Arbeitsvermittlung zur Integration der Teilnehmenden in vollem Umfang entsprochen.

### **Soziale Stadt und BIWAQ**

Schließlich laufen im Jahr 2012 zwei erfolgreiche Projektförderungen regulär aus. Am 31.07.2012 wird die Förderung des Beschäftigungsprojektes ‚Soziale Stadt Rheindorf-Nord‘ nach vier Förderjahren und am 31.10.2012 die BIWAQ-Förderung der ‚Generationenhilfe‘ und ‚Quartiersverschönerung‘ nach drei Förderjahren beendet. In enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Stadt Leverkusen werden Perspektiven zur kontinuierlichen Fortsetzung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Menschen im Bezug von Arbeitslosengeld II erarbeitet.

### **Anforderungsgerechtes Netzwerk**

Die JSL wird auch weiterhin anforderungsgerecht und flexibel aufgestellt sein, um ihre bewährten Netzwerke und erfolgreichen Kooperationen mit der Stadt Leverkusen, dem Jobcenter AGL und der Agentur für Arbeit zur Ausschöpfung aller lokalen Arbeitsmarkt- bzw. Wertschöpfungspotenziale in und für Leverkusen fortzusetzen und damit wichtige finanz- und sozialpolitische Beiträge für Leverkusen zu leisten.

## XIX. Beteiligungsbericht

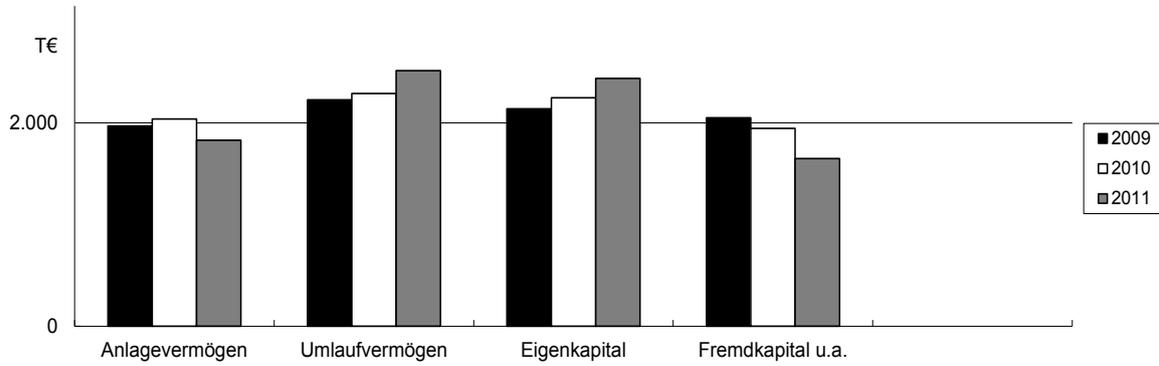
Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.830</b>	<b>2.038</b>	<b>1.970</b>	<b>-10,21</b>
davon u. a.: Einbauten in fremde Grundstücke	789	884	762	-10,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	357	433	172	-17,55
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.513</b>	<b>2.289</b>	<b>2.226</b>	<b>9,79</b>
davon u. a.: Sonstige Vermögensgegenstände	0	5	226	-100,00
Guthaben bei Kreditinstituten	1.871	1.084	1.334	72,60
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>-10,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.352</b>	<b>4.337</b>	<b>4.206</b>	<b>0,35</b>

Passiva	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.438</b>	<b>2.248</b>	<b>2.138</b>	<b>8,45</b>
davon u. a.: Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0,00
Gewinnvortrag	675	565	965	19,47
Andere Gewinnrücklagen	1.506	1.506	1.506	0,00
Jahresabschluss	190	110	-399	72,73
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<b>404</b>	<b>451</b>	<b>461</b>	<b>-10,42</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>404</b>	<b>525</b>	<b>375</b>	<b>-23,05</b>
davon u. a.: Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164	154	134	6,49
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>868</b>	<b>969</b>	<b>1.215</b>	<b>-10,42</b>
davon u. a.: Gegenüber Gesellschaftern	711	711	711	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	117	191	368	-38,74
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>238</b>	<b>144</b>	<b>17</b>	<b>65,28</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.352</b>	<b>4.337</b>	<b>4.206</b>	<b>0,35</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	6.265	7.209	6.745	-13,09
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	43	4	-100,00
Sonstige betriebliche Erträge	716	1.031	1.238	-30,55
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	4	3	-50,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	6	22	16,67
<b>Gesamterträge</b>	<b>6.990</b>	<b>8.293</b>	<b>8.012</b>	<b>-15,71</b>
Personalaufwand	5.289	6.332	6.668	-16,47
Materialaufwand	223	235	240	-5,11
Abschreibungen	227	222	170	2,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	7	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.048	1.242	1.323	-15,62
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>6.795</b>	<b>8.038</b>	<b>8.401</b>	<b>-15,46</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>195</b>	<b>255</b>	<b>-389</b>	<b>-23,53</b>
Sonstige Steuern	5	9	10	-44,44
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>190</b>	<b>110</b>	<b>-399</b>	<b>72,73</b>

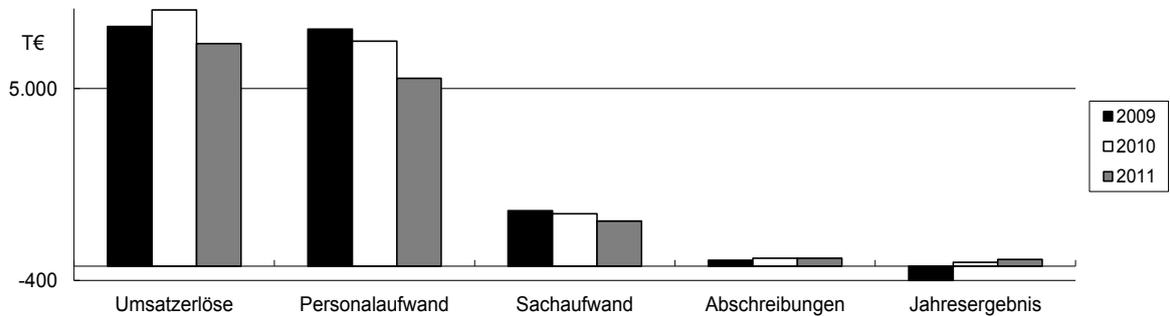
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	1.970	2.038	1.830
Umlaufvermögen	2.226	2.289	2.513
Eigenkapital	2.138	2.248	2.438
Fremdkapital u.a.	2.051	1.945	1.649

Zahlen  
zur  
Bilanz



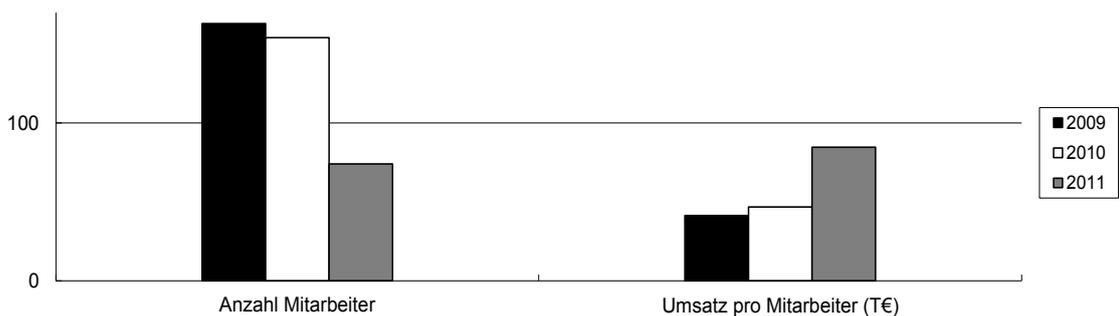
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	6.745	7.209	6.265
Personalaufwand	6.668	6.332	5.289
Sachaufwand	1.563	1.477	1.271
Abschreibungen	169	222	227
Jahresergebnis	-399	110	190

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	163	154	74
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	41	47	85

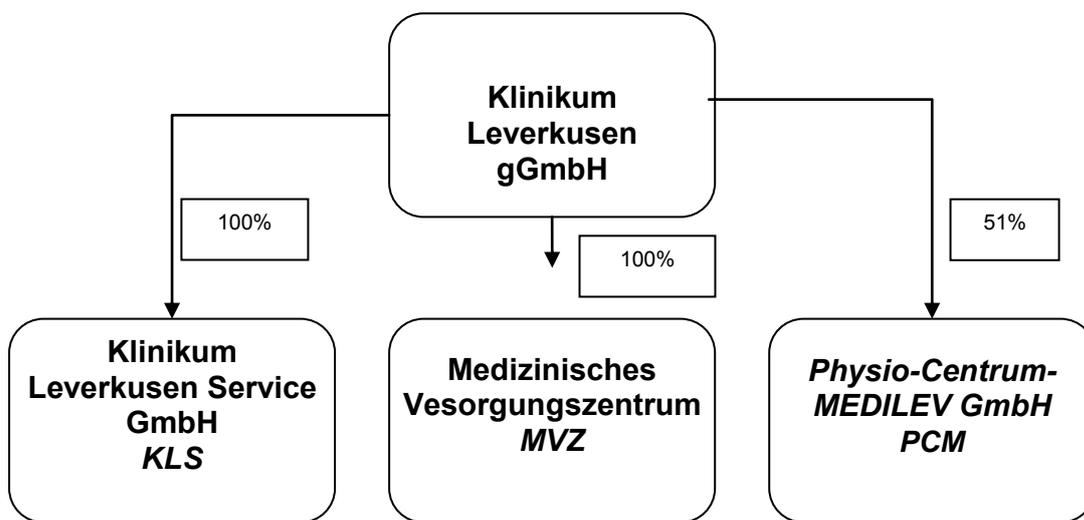
Zahlen  
zu den Mitarbeitern



## Klinikum Konzern

<b>Anschrift:</b> Am Gesundheitspark 11 51375 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/13-0 0214/13-2138	<b>E-Mail/Internet:</b> klinikum@klinikum-lev.de www.klinikum-lev.de
<b>Gründung:</b> 31.03.2003	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen	<b>Kapitalanteile:</b> 2.557.000 € = 100%

### Beteiligungsstruktur Klinikum Konzern



#### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit/Vollkräfte)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Klinikum Leverkusen gGmbH*	1.182,74	1.141,94	-40,80	-3,45
davon Auszubildende	10,78	10,52	-0,26	-2,41
Klinikum Leverkusen Service GmbH	183,18	194,41	11,23	6,13
davon Auszubildende	15,00	18,00	3,00	0,00
Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH	21,87	21,00	-0,87	-3,98
davon Auszubildende	11,00	10,00	-1,00	-9,09
Physio-Centrum MEDILEV GmbH	17,22	29,00	11,78	68,41
davon Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.405,01</b>	<b>1.386,35</b>	<b>-18,66</b>	<b>-1,33</b>

\* Anzahl der Beschäftigten im Klinikum Leverkusen:

In den **1.386,35** Vollkräften sind in 2011 auch die **282** Mitarbeiter enthalten, die zu den Tochterunternehmen KLS, MVZ und PCML entliehen wurden.

## Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Siehe auch Klinikum Leverkusen gGmbH

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.760	14.838
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.523	-28.970
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.945	11.378
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-2.818</b>	<b>-2.754</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	7.543	4.725
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>4.725</b>	<b>1.971</b>

Hinweis Finanzmittelbestand am 31.12: Ausweisung Saldo aller Bankkonten

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2005	65.966	90.723	72,71	-6.725	11.229	115.737	9,70
2006	64.109	93.240	68,76	-2.818	8.411	119.533	7,04
2007	63.384	97.587	64,95	-301	8.065	122.587	6,58
2008	65.658	103.760	63,28	1.124	9.189	125.928	7,30
2009	72.058	111.000	64,92	638	10.976	138.878	7,90
2010	74.177	115.923	63,99	384	11.677	159.608	7,32
2011	77.878	119.626	65,10	297	11.833	173.302	6,83

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	297	<b>2,51 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	11.833	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	297	<b>4,87 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	4.076	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	89.767	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital :	11.833	<b>84,19 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	31.148	
	langfristiges Fremdkapital: ( <u>Verbindlichkeiten über 5 Jahre</u> )	77.934	
	Anlagevermögen:	143.615	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	77.878	<b>57,67%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	135.034	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	4.076	<b>3,02%</b>
	Gesamtaufwand:	135.034	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	28.975	<b>28.975 T€</b>

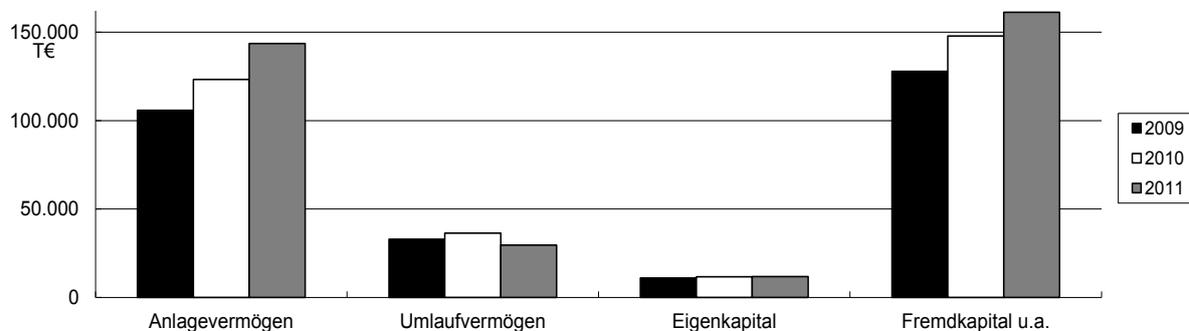
**Besonderheiten**

Besondere Ausführungen zum Konzern sind der Berichterstattung zur Klinikum Leverkusen gGmbH, zur Klinikum Leverkusen Service GmbH, zur MVZ Leverkusen gGmbH und zur Physio-Centrum MEDILEV GmbH zu entnehmen.

Bilanz	2011	2010	Veränderung	
	T€	T€	2009 T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>143.615</b>	<b>123.210</b>	<b>105.845</b>	<b>16,56</b>
davon u. a.: Grundstücke mit Betriebsbauten	95.691	66.693	66.643	43,48
Technische Anlagen und Maschinen	31.109	20.946	21.176	48,52
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.095	10.587	11.320	23,69
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.230	23.376	5.047	-90,46
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>29.597</b>	<b>36.326</b>	<b>32.957</b>	<b>-18,52</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.661	15.308	12.155	-4,23
Sonstige Vermögensgegenstände	4.937	7.672	6.315	-35,65
Vorräte	4.330	4.072	4.709	6,34
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.581	9.253	9.767	-39,68
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>90</b>	<b>72</b>	<b>76</b>	<b>25,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>173.302</b>	<b>159.608</b>	<b>138.878</b>	<b>8,58</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.833</b>	<b>11.677</b>	<b>10.976</b>	<b>1,34</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	2.557	2.557	2.557	0,00
Kapitalrücklage	16.063	16.063	15.373	0,00
Verlust-/Gewinnvortrag	-7.719	-8.104	-8.741	-4,75
Konzern Jahresüberschuss	297	384	638	-22,66
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	635	777	1.149	-18,28
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>31.148</b>	<b>30.447</b>	<b>29.745</b>	<b>2,30</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>18.238</b>	<b>15.876</b>	<b>16.043</b>	<b>14,88</b>
davon u. a.: Für Pensionen	7.364	7.226	7.184	1,91
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>111.895</b>	<b>101.452</b>	<b>82.039</b>	<b>10,29</b>
davon u. a.: Aus Lieferungen und Leistungen	6.359	4.838	3.787	31,44
Gegenüber Kreditinstituten	89.948	82.409	67.835	9,15
Sonstige	15.548	14.194	10.417	9,54
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	<b>-32,35</b>
<b>Passive Latente Steuern</b>	<b>142</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>173.302</b>	<b>159.608</b>	<b>138.878</b>	<b>8,58</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	119.626	115.923	111.000	3,19
Sonstige betriebliche Erträge	15.370	16.775	15.602	-8,38
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	178	-354	362	-150,28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	307	45	-73,29
<b>Gesamterträge</b>	<b>135.256</b>	<b>132.651</b>	<b>127.009</b>	<b>1,96</b>
Personalaufwand	77.878	74.177	72.058	4,99
Materialaufwand	33.096	38.202	32.284	-13,37
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.559	7.549	7.075	13,38
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	679	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.455	7.600	11.774	37,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.076	3.440	2.982	18,49
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>134.064</b>	<b>131.647</b>	<b>126.173</b>	<b>1,84</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.192</b>	<b>1.004</b>	<b>836</b>	<b>18,73</b>
Außerordentliche Aufwendungen	81	147	0	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	787	378	118	108,20
Sonstige Steuern	102	106	98	-3,77
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>222</b>	<b>373</b>	<b>620</b>	<b>-40,48</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	75	11	-18	
<b>Konzerngewinn</b>	<b>297</b>	<b>384</b>	<b>602</b>	<b>-22,66</b>

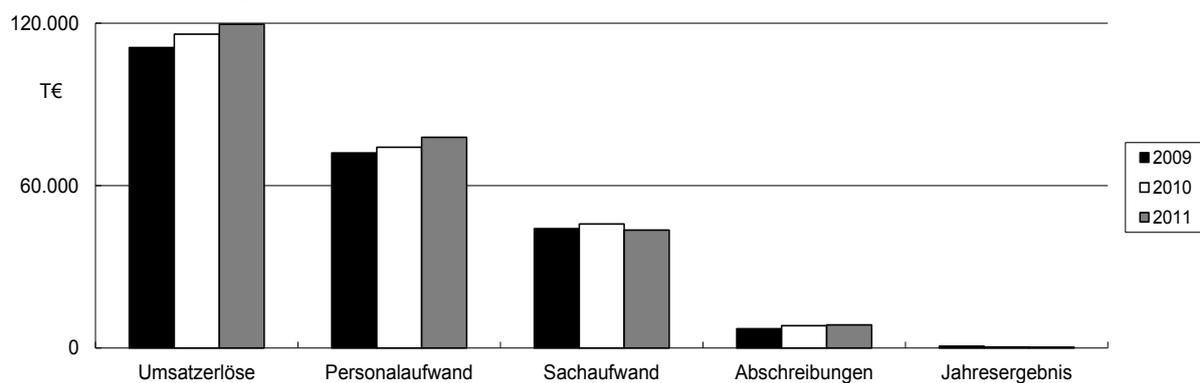
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	105.845	123.210	143.615
Umlaufvermögen	32.957	36.326	29.597
Eigenkapital	10.976	11.677	11.833
Fremdkapital u.a.	127.827	147.775	161.281

Zahlen  
zur  
Bilanz



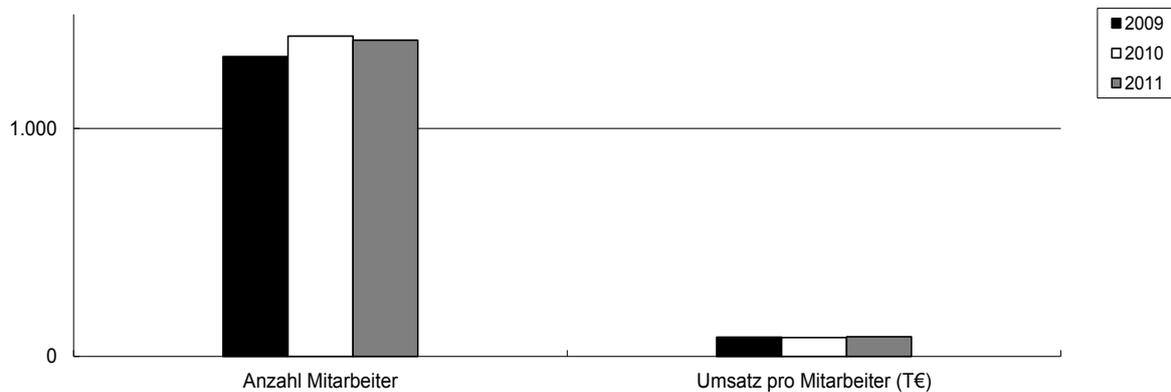
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	111.000	115.923	119.626
Personalaufwand	72.058	74.177	77.878
Sachaufwand	44.058	45.802	43.551
Abschreibungen	7.075	8.228	8.559
Jahresergebnis	638	384	297

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	1.315	1.405	1.387
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	84	83	86

Zahlen  
zu den Mitarbeitern



## Klinikum Leverkusen gGmbH

<p><b>Anschrift:</b> Am Gesundheitspark 11 51375 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/13-0 0214/13-3502</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> klinikum@klinikum-lev.de www.klinikum-lev.de</p>
<p><b>Gründung:</b> 15. Dezember 1992 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> Fassung vom 15. Dezember 1992, zuletzt geändert am 24. Februar 2011  <b>Handelsregister- eintragung:</b> HRB 48993, Amtsgericht Köln am 10. November 1993</p>	<p><b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b> 2.557.000 € = 100%</p>
<p><b>Geschäftsführung:</b> Herr Hans-Peter Zimmermann</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft /öffentliche Zwecksetzung:</b></p> <p><i>Ziel des Unternehmens ist es, auf der Basis des jeweils geltenden Krankenhausplanes ein hochqualifiziertes medizinisches und pflegerisches Leistungsangebot zu gewährleisten, um eine optimale Krankenhausversorgung der Bevölkerung in Fortführung des gegenwärtigen hohen Standards zu sichern.</i></p> <p><i>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Gesundheitsförderung sowie die Beteiligung an solchen Einrichtungen, insbesondere der Betrieb der Klinikum Leverkusen gGmbH als Krankenhaus der regionalen Spitzenversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie.</i></p> <p><i>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 3 des Gesellschaftsvertrages dienen.</i></p> <p><i>Nach § 3 verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.</i></p> <p><i>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Führung und Unterhaltung der o.g. Einrichtungen. Zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Zwecke kann sich die Gesellschaft auch Einrichtungen anderer Rechtsformen bedienen oder solche schaffen.</i></p>	
<p><b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b></p> <p><i>Der Anstellungsvertrag von Herrn Zimmermann hat eine Laufzeit vom 01.02.2007 bis 31.01.2015. Die Gesellschafterversammlung muss dem Geschäftsführer spätestens 12 Monate vor Ablauf mitteilen ob eine Verlängerung erfolgen soll.</i></p>		
<p><b>Vergütung Geschäftsführung:</b></p> <p><i>Die Gesamtbezüge von Herrn Zimmermann als Geschäftsführer der Klinikum Leverkusen, der Klinikum Service GmbH und Mitgeschäftsführer der Physio-Centrum MEDILEV GmbH betragen im Berichtsjahr 2011 201.994,07 €. In dem Betrag sind Sachbezüge enthalten. Für Herrn Zimmermann besteht eine Pensionszusage.</i></p>		

<p><b>Gesellschafter- versammlung:</b> 2 Mitglieder: 1 Rat, 1 Verwaltung <b>Vorsitz:</b> Rh. Ernst KÜchler</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rf. Irmgard von Styp-Rekowski Herr Dietmar Geiser (Verwaltung)</p>	<p><b>Stellvertretende Mandatsträger der Stadt:</b> Rh. Wolfgang Pockrand Herr Dr. Heinz Stammel (Verwaltung)</p>
<p><b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder: 8 Rat, 2 Verwaltung, 5 Arbeitnehmer (AN) <b>Vorsitz:</b> Rh. Ernst KÜchler <b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rh. Paul Hebbel Rh. Raimund Gietzen Herr Dietrich Volberg Rh. Ernst KÜchler Rh. Gerd Masurowski Herr Dr. Frank Henn Rf. Barbara Trampenau Herr Friedel Ferber Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung) Herr Beigeordneter Frank Stein (Verwaltung)</p> <p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b> Herr Wolfgang Stückle (AN) Herr Manfred Hüscher (AN) Herr Christian Scholz (AN) Herr Dr. Bernd Weidmann (AN)</p> <p>Herr Jürgen Krone (AN)</p>	<p><b>Stellvertretende Mandatsträger der Stadt:</b> Rf. Gisela Schumann Rh. Hermann-Josef Kentrup Rh. Frank Schönberger BM Frau Josefa Lux, MdL Rh. Oliver Ruß Frau Dagmar Johannis Rf. Sonja Schmitz Herr Jörg Berghöfer Herr Dietmar Geiser (Verwaltung) Frau Simone Fey-Hoffmann (bis 24.09.2012) (Verwaltung) Herr Dirk Terlinden (ab 24.09.2012) (Verwaltung)</p> <p><b>Stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder:</b> Herr Georg Kanonenberg (AN) Herr Dr. Michael Horatz (AN) Frau Slavica Petrovska (AN) Frau Dr. Anja Mitrengatheusinger (AN) Herr Walter Schmidt (AN)</p>

<b>Gesamtvergütung Aufsichtsrat:</b>	<u>31.12.2010 in EUR</u>	<u>31.12.2011 in EUR</u>
<b>Aufsichtsratsvorsitzender</b> (1.300 € Jahrespauschale ab 2011; vorher 1.100 €)	1.100	1.300
<b>Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender</b> (850 € Jahrespauschale ab 2011 bei Teilnahme an allen Sitzungen)	475	600
<b>Aufsichtsratsmitglied</b> (Vergütung je teilgenommener AR-Sitzung ; Sitzungsdauer mind. 4 Stunden)	100	100
<b>Aufsichtsratsmitglied Jahrespauschale</b> (Teilnahme mindestens 3 Sitzungen)	600	800
<b>Aufsichtsratsmitglied Jahrespauschale</b> (Teilnahme mindestens 2 Sitzungen)	100	200
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>	<b>15.925</b>	<b>22.100</b>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit / Vollkräfte)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	953,83	929,43	-24,40	-2,56
davon Auszubildende	10,78	10,52	-0,26	-2,41
zuzügl. Personalgestellung*	228,91	212,51	-16,40	-7,16
<b>Gesamt</b>	<b>1.182,74</b>	<b>1.141,94</b>	<b>-40,80</b>	<b>-3,45</b>

\*Die Klinikum Leverkusen gGmbH hat zuzüglich zu den **929,43** Beschäftigten noch Mitarbeiter/innen im Rahmen der Personalgestellung den Töchtern Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) **257** Mitarbeiter/innen (194,41 VK), Medizinisches Versorgungszentrum Leverkusen gGmbH (MVZ) **6** Mitarbeiter/innen (3,08 VK) und Physio-Centrum MEDILEV GmbH (PCML) **19** Mitarbeiter/innen (15,02 VK) überlassen. Es handelt sich zum 31.12.2011 um insgesamt 212,51 Mitarbeiter/innen (Vollzeit).

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
04.12.2003	31.03.2018	Mietvertrag Vermietung von Teilen des Personalhochhauses von der KLS an die Klinikum Leverkusen gGmbH
Grundlagenvereinbarung vom 16.01.2009/	unbefristet	Gemäß Dienstleistungsvertrag mit der Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS), werden sämtliche Dienst-

01.01.2010		leistungen außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereichs von der KLS erbracht.
01.01.2006	unbefristet	Mit der MVZ Leverkusen gGmbH wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag regelt einerseits die Konditionen für die erbrachten Leistungen der Ärzte der MVZ Leverkusen gGmbH für die Klinikum Leverkusen gGmbH und andererseits die Konditionen für die durch die Klinikum Leverkusen gGmbH für die MVZ Leverkusen erbrachten Verwaltungsleistungen.
30.06.2009	31.12.2025	Vertrag mit der Physio- Zentrum MEDILEV GmbH über die Versorgung von Patienten mit hochwertigen physiotherapeutischen Leistungen

### **Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### **Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der Klinikum gGmbH mit anderen Beteiligungen**

Klinikum gGmbH als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 /T€	Zahlungshöhe in 2011 /T€
Fehlanzeige			

### **Kapitalflussrechnung**

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-981	5.181
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.770	-13.437
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.942	3.888
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-1.809</b>	<b>-4.368</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	5.634	3.825
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>3.825</b>	<b>-543</b>

Hinweis Finanzmittelbestand am 31.12. :

Ausweisung Saldo aller Bankkonten abzüglich der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Jahr 2011 bestand eine kurzfristige Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 2,18 Mio €.

## Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz-erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1985	28.712	40.428	71,02	-622	10.684	42.269	25,28
1988	32.162	46.238	69,56	116	15.885	54.102	29,36
1989	34.316	49.438	69,41	72	16.605	54.830	30,28
1990	38.053	54.448	69,89	-1.411	16.921	57.772	29,29
1991	42.057	62.962	66,80	1.620	16.342	59.825	27,32
1992	47.419	69.217	68,51	-182	18.811	64.084	29,35
1993	49.025	72.684	67,45	46	25.125	70.362	35,71
1994	50.023	75.385	66,36	27	26.175	70.531	37,11
1995	51.799	76.591	67,63	39	26.214	71.563	36,63
1996	53.932	79.514	67,83	-745	26.492	73.665	35,96
1997	54.342	79.842	68,06	63	27.066	73.662	36,74
1998	54.970	81.442	67,50	175	27.753	77.790	35,68
1999	56.764	84.468	67,20	-658	27.096	75.117	36,07
2000	58.015	84.890	68,34	-1.473	25.623	78.037	32,83
2001	58.878	88.805	66,30	1.027	26.650	75.274	35,40
2002	59.238	91.311	64,87	98	26.749	86.958	30,76
2003	62.842	93.992	66,86	3.762	30.510	93.130	32,76
2004	57.575	94.695	60,80	-2.629	27.882	93.368	29,86
2005	58.208	95.855	60,73	-5.278	22.836	95.975	23,79
2006	61.775	89.058	69,36	-2.745	20.091	98.338	20,43
2007	60.726	92.877	65,38	-275	19.816	100.082	19,80
2008	62.174	99.194	62,68	997	20.813	103.651	20,08
2009	67.455	106.485	63,35	644	21.456	114.141	18,80
2010	68.471	108.940	62,85	310	21.767	124.290	17,51
2011	71.002	111.390	63,74	39	21.805	128.855	16,92

Ab dem Jahr 2006 werden die Umsatzerlöse ohne „Sonstige betriebliche Erträge“ dargestellt. Der Personalaufwand stellt sich inklusive der Personalgestellung der Klinikum Leverkusen gGmbH an ihre Töchter dar.

### Leistungsdaten

Leistungen		31.12.2010	31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Planbetten/Plätze	Anzahl	747	747	0	0,00
Fallzahlen ohne interne Verlegungen (Voll- und Teilstationär)	Anzahl	30.049	31.263	1.214	4,04
Vereinbarte Fallzahlen	Anzahl	30.049	31.184	1.135	3,78
Jahresüberlieger	Anzahl	465	435	-30	-6,45
Behandlungstage	Anzahl	213.308	213.909	601	0,28
<u>davon</u> Einbettzimmer	Anzahl	10.299	11.266	967	9,39
... <u>davon</u> Zweibettzimmer	Anzahl	21.705	22.056	351	1,62
Behandlungstage vollstationär	Anzahl	211.396	212.625	1.229	0,58
Behandlungstage teilstationär	Anzahl	1.912	1.284	-628	-32,85
Verweildauer (durchschnittliche) (Voll- und teilstationär)	Tage	7,04	6,78	0	-3,69
Auslastung Voll- und Teilstationär	%	77,67	78,45	1	1,00
Anzahl der ambulanten Operationen/Behandlungen	Anzahl	783	843	60	7,66
Anzahl der stationären Operationen/Behandlungen	Anzahl	10.441	10.764	323	3,09

### Wesentlichen Leistungsbeziehungen (*tatsächliche Lieferungen oder Leistungen*) der Klinikum gGmbH mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

#### Klinikum gGmbH als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Stadt Leverkusen	Mieten, ärztliche Untersuchungen, Medikamente, sonstiger medizinischer Bedarf	694	701
Physio-Centrum MEDI-LEV	Dienstleistungen (Finanzbuchhaltung, Personalgestaltung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing), Apothekenbestellung	989	971

Klinikum gGmbH als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Klinikum Service Leverkusen	Dienstleistungen (Personalgestaltung, Instandhaltung, EDV, Finanzbuchhaltung, Speisenversorgung, Einkauf)	33.232	32.899
Stadt Leverkusen	Erstattung Versorgungsbezüge	484	468
Physio-Centrum MEDILEV	Physiotherapeutische Behandlung der stationären Patienten des Klinikums (2010: 74.876 Behandlungen) (2011: 68.355 Behandlungen)	1.414	1.300
MVZ	Medizinische Leistungen	41	50
MVZ	Überleitungsmanagement	272	233

<b>Finanzkennzahlen zum 31.12.2011</b>			
			<b>Ergebnis 2011</b>
			<b>in T€</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	39	<b>0,18 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	21.805	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	39	<b>3,55 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	2.014	
	Gesamtkapital: Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	57.881	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	21.805	<b>89,42 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	30.924	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	36.076	
	Anlagevermögen:	99.313	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	71.002	<b>49,91%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerordentliche Aufwendungen, Aufwendungen nach dem KHG)	142.247	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	2.014	<b>1,42%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	142.247	

## Besonderheiten

### Strukturelle, bauliche und medizinische Entwicklungen im Klinikum Leverkusen Neuer Zuschnitt der Verantwortungsbereiche der Klinikdirektoren mit Neuorganisation der Pflege

Die Herausforderungen durch die veränderten Marktverhältnisse sowie die hieraus resultierenden Anforderungen an das Management

erfordern eine Neuausrichtung der Unternehmenssteuerung und -führung, die die Unternehmensberatung Kienbaum für das Klinikum Leverkusen in 2011 untersucht hat. Die Ergebnisse der Studie bildeten dann die Basis für eine Neuorganisation der Pflege. So wurde unter der Moderation von Kienbaum gemeinsam mit dem Geschäftsführer, den Klinikdirektoren, Vertretern der Pflege, des Betriebsrates und der Personalabteilung, eine Neuausrich-

tung der Pflege entwickelt. Nach den Abstimmungsprozessen und Definition der veränderten Aufgabenstellungen mit den einzelnen Personalgruppen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15.06.2011 einer neuen Aufbauorganisation zum 01.07.2011 zugestimmt. Diese stellt den Pflegedienst unter die Leitung der Klinikdirektoren mit einem zentralen Stab Pflege, der direkt an den Geschäftsführer angebunden ist.

### **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems**

Nach der erfolgreichen Erstzertifizierung der Klinikum Leverkusen gGmbH und der Tochtergesellschaft Klinikum Leverkusen Service GmbH im Vorjahr, stand die Absicherung und Weiterentwicklung der QM-Prozesse auch im Jahr 2011 im Vordergrund der Aktivitäten. So wurden die vorhandenen QM-Instrumente, wie Auditberichte, Befragungsergebnisse, Beschwerden und Fehlermeldungen gezielt genutzt, Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Um allen Verantwortlichen die Umsetzung und Überwachung zu erleichtern wurde eine zentrale Maßnahmenübersicht geschaffen, die in monatlichen Berichten fortgeschrieben wird und Klinikdirektoren und Bereichsleitern jeweils den aktuellen Status der geplanten Maßnahmen aufzeigt. Ein wesentliches Element dieser Prozessweiterentwicklung war die erstmalig durchgeführte Ideenbörse. Insgesamt 84 Ideen und Vorschläge aus allen Abteilungen und Personalgruppen konnte das Qualitätsmanagement verzeichnen. 2012 wurde das Fehlermanagement weiter ausgebaut und gefördert.

### **Kooperation mit dem Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen**

Mit einem seit Jahresbeginn 2011 gültigen Kooperationsvertrag haben das Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW) in Bad Oeynhausen und das Klinikum Leverkusen eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Mit diesem Vertragswerk streben beide Verbundpartner eine Kooperation zum Nutzen ihrer

fachlichen, technischen und apparativen Synergien an. Vordergründige Ziele sind hierbei die hochwertige Versorgung der Patienten im Sinne einer ganzheitlichen, medizinischen Behandlung. Beide Häuser fühlen sich hier dem Wirtschaftlichkeitsgebot verpflichtet und halten sich durch die Vereinbarung weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit im medizinisch-technischen Bereich und im Personal-sektor offen. Mit der Vereinbarung möchten beide Kliniken unter Beweis stellen, dass man durchaus auch überregional effizient agieren und kurze Wege für die Patienten sicherstellen kann. Gleichzeitig ist es ebenso Zweck des Vertrages, im Sinne der Budgetsicherung, neue Wirtschaftlichkeitspotentiale zu eröffnen.

### **Neue Kinderklinik bietet hochwertige Medizin und fachkompetente Pflege in einer familienfreundlichen Atmosphäre**

Mit der Inbetriebnahme der Kinderklinik zum Jahresende 2011 ist ein wesentlicher Schwerpunkt der 2009 gestarteten baulichen Großoffensive des Klinikums verwirklicht worden. Mit der Fertigstellung des Vorzeigeobjektes wurden die Strukturen für das Mutter-Kind-Zentrum geschaffen, die für eine optimale Versorgung von Hochrisiko-patienten sowie Früh- und Neugeborenen erforderlich sind. Durch die direkte Anbindung der Kinderklinik an die Frauenklinik können nun die Ärzte- und Pflege-teams beider Kliniken Tür an Tür arbeiten, so dass weite Wege für die Mütter entfallen. In der Kinderklinik werden Patienten von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr behandelt. Analog der Neugestaltung der Kinderintensivstation und des Kreißsaals hat das Klinikum die Belange der Mütter und Familien in den Vordergrund der baulichen Aktivitäten gestellt. Medizinisches Know-how, Funktionalität und zeitgemäße räumliche Ausstattung lassen mit der Fertigstellung keine Wünsche mehr offen. So sind die neuen Patientenzimmer für Kinder und Jugendliche großzügig ausgestattet, so dass jederzeit ein Elternteil im Zimmer übernachten kann. Hierfür steht speziell ein Schrankbett zur Verfügung. Zudem kann das komfortable Duschbad im Patientenzimmer

von den Eltern genutzt werden. Angeboten werden jeweils Ein- und Zweibettzimmer.

Rund 8 Millionen Euro hat das Klinikum in die neuen Strukturen der Kinderklinik auf der 1. Etage im Bettenanbau und in die angrenzenden Gebäudeteile C und D investiert.

### **Mit den Komfortstationen mehr Raum für Ambiente und Qualität im Service geschaffen**

Gesunden, Wohlfühlen und Genießen lautet das Leitmotiv, unter der das Klinikum die neuen Standards geprägt und die vier Komfortstationen im Juli 2011 in Betrieb genommen hat. Durch das Zusammenspiel von medizinischer Qualität, Komfort, Ambiente und Service wurde eine Atmosphäre auf den neuen Stationen geschaffen, die den Klinikaufenthalt unserer Patienten so angenehm wie möglich gestaltet. Mit der Inbetriebnahme stehen in der Erwachsenenmedizin seit Sommer 2011 - 124 neue Betten ausschließlich in Ein- und Zweibettzimmern zur Verfügung. Neben den stilvoll eingerichteten Zimmern mit Sitzecke, geräumigen Duschbad und Infotainment-System, trägt der individuelle Service durch die Serviceassistentinnen zur neu geschaffenen Wohlfühl-atmosphäre bei.

So legt das Klinikum großen Wert darauf, dass das besondere Ambiente und der individuelle Service als Wahlleistungsangebot jederzeit von allen Patienten wahrgenommen und genutzt werden kann. Die Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung bleibt hiervon unberührt, denn die hohen medizinischen Behandlungsstandards sollen allen Patienten gleichermaßen zu Gute kommen.

Die abgeschlossene Komfort-Offensive im Klinikum trägt dazu bei, dass grundsätzlich allen Patienten im Klinikum ein Zwei-Bett-Zimmer bzw. Drei-Bett-Zimmer gewährleistet werden kann, so dass das Zeitalter der Vier-Bett-Zimmer endgültig der Vergangenheit angehört.

### **Mit der Inbetriebnahme der Palliativstation wird langjährige Versorgungslücke in der Region geschlossen**

Seit der Grundsteinlegung im Oktober 2010 hat das Klinikum gemeinsam mit dem Förderverein „Palliativmedizin“ den Bau der Palliativstation vorangetrieben, um den Patienten in Leverkusen eine ganzheitliche Behandlung und Betreuung zu gewährleisten.

Aber gerade das Klinikum ist hier ein Garant für eine enge Zusammenarbeit zwischen Patienten und Angehörigen, zumal die Medizinische Klinik 3 (Hämatologie-/Onkologie/Palliativmedizin/Spezielle Schmerztherapie) unter der Leitung von Prof. Dr. Niederle, schon seit Jahren alle fachlichen, personellen und strukturellen Voraussetzungen für eine umfassende Versorgung bietet. Nicht zuletzt war dies der Grund, die bestehende, langjährige Versorgungslücke in der Region Leverkusen auf dem Klinikumgelände zu schließen. Mit der Gründung des Fördervereins „Palliativmedizin“ im Frühjahr 2008 wurde diese Philosophie weiterentwickelt und auch das ehrenamtliche Engagement in die Betreuung integriert, um das bestehende Netzwerk mit niedergelassenen Ärzten, örtlichen und überörtlichen Pflegediensten sowie dem Hospiz Leverkusen, noch enger zu knüpfen.

Für die Betreuung schwerstkranker Menschen stehen mit Inbetriebnahme der Station im Januar 2012 - 10 Patientenzimmer mit jeweils 25 Quadratmetern in direkter Anbindung an die onkologische Fachabteilung - zur Verfügung. Ein Zimmer hiervon ist grundsätzlich für krebskranke Kinder reserviert und so großzügig ausgestattet, damit auch die Eltern im Zimmer übernachten können.

### **Einsatz von Spitzentechnologie bei der Beatmung von Kindern mit Tumorerkrankungen**

Die Therapie von Tumorerkrankungen im Kindesalter wird heute in wenigen spezialisierten Zentren durchgeführt. Die Erstdiagnose und unmittelbare Therapie erfolgt in den meisten Fällen in Kinderkliniken ohne ein entsprechendes Kinderkrebszentrum. So muss auch die Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum, die über keine Kinderonkologische Abteilung verfügt, in der Lage sein, solche Tumorerkran-

kungen früh zu diagnostizieren und notfallmäßig zu behandeln. Mit Hilfe von Spenden hat das Klinikum im Frühjahr 2011 das medizinische Know-how an die aktuelle Notfallversorgung angepasst und ein Hochfrequenz-Beatmungsgerät für die Kinderklinik beschafft. Mit dem neuen Gerät können die Ärzte lungenschonend eine Beatmung bei krebskranken Kindern durchführen. Nach Stabilisierung im

Rahmen der Ersttherapie, kann dann der kleine Patient gut vorbereitet in ein spezialisiertes Zentrum transportiert werden, dass dann die Weiterbehandlung übernimmt. Das neue innovative Beatmungssystem und deren breites Einsatzspektrum in der Kinderklinik bedeutet eine enorme Verbesserung der krebskranken Kinder in der Region Leverkusen.

### **Investitionen in 2011**

<b>Zugänge</b>	<b>T€</b>
Einrichtungsgegenstände	4.896
Neubau Kinderklinik und Komfortstationen	9.410
Anlagen in Bau	1.872
Neubau Palliativstation	2.900
Diverse kleine Investitionen	196
<b>Zugänge insgesamt</b>	<b>19.274</b>

<b>Abteilung</b>	<b>Leitung</b>	<b>Bettenzahl</b>
Klinik für Allgemein Chirurgie	Prof. Dr. Vestweber	136
Klinik für Gefäßchirurgie	Dr. Päßgen	40
Klinik für Unfallchirurgie	Prof. Dr. Bastian	98
Klinik für Urologie	Priv.-Doz. Dr. Zumbé	52
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin	Prof. Dr. Molter	0
Frauenklinik	Priv. Doz. Dr. Ertan	81
Medizinische Klinik 1 (Kardiologie)	Prof. Schwimmbeck	60
Medizinische Klinik 2 (Gastroenterologie)	Prof. Dr. Adamek	44
Medizinische Klinik 3 (Hämatologie/Onkologie)	Prof. Dr. Niederle	46
Onkologische Tagesklinik	Prof. Dr. Niederle	12
Medizinische Klinik 4 (Allgemeine Innere)	Prof. Dr. Ringe	54
Klinik für Neurologie	Priv.-Doz. Dr. Lagrèze	54
Klinik für Kinder und Jugendliche	Prof. Dr. Groneck	70
Zentralambulanz	Dr. Roland Geppert	0
<b>Gesamtbettenzahl</b>		<b>747</b>

## Weitere wichtige Abteilungen

### Apotheke

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 zeigte Handlungsbedarf in Bezug auf die Gewinnung von Patienten mit hohen Deckungsbeiträgen sowie die Notwendigkeit, die Kosteneffizienz zu erhöhen. Dazu hat insbesondere das im Januar 2011 begonnene Projekt der medizinischen Zielplanung bei gleichzeitiger Einführung einer abteilungsbezogenen Deckungsbeitragsrechnung beigetragen. Die geschaffenen strukturellen Voraussetzungen machen uns zuversichtlich, uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. So haben wir ab dem Jahr 2012 einen neuen Versorgungsauftrag des Landes ganzjährig für die Palliativmedizin wahrgenommen. Gleichzeitig stehen uns verbesserte Strukturen in nahezu allen Fachdisziplinen zur Verfügung. Der Neubau der Kinderklinik und 124 Betten in der Erwachsenenpflege helfen dabei, dem qualitativen Anspruch besser genügen zu können. Dies wird sich gleichzeitig auch ökonomisch positiv auswirken. Für 2011 bereits vereinbarte Mehrleistungen trugen zur Ertragsteigerung bei, da sie im Jahr 2012 zu 100% vergütet wurden. Die Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser werden durch die zu erwartenden Entwicklungen weiter verschärft werden. Auch zukünftig werden die gesetzlichen Budgetsteigerungsraten hinter den Tarifsteigerungen zurückbleiben.

Aus dieser Kostenschere lassen die derzeitigen Krankenhausfinanzierungsgesetze nur zwei Handlungswege offen:

Steigerung der stationären Krankenhausleistungen

Effizienzverbesserungen auf der Kostenseite

Es gilt daher, sich mit geeigneten Maßnahmen zur Ertragsteigerung und Aufwands-

### Dr. Kröschel

beeinflussung den Herausforderungen des Krankenhausmarktes zu stellen. Die strategischen Entscheidungen der Vergangenheit in geeignete Baumaßnahmen zu investieren werden beitragen die Nachfrage an Gesundheitsdienstleistungen im Gesundheitspark Leverkusen dauerhaft zu steigern. Die in den letzten Jahren in Nutzung genommenen Baumaßnahmen, sind wichtige Voraussetzungen für die zukünftige Leistungsentwicklung im Klinikum Leverkusen. Dennoch ist ein ständiger Blick auf die Liquiditätsentwicklung erforderlich, um trotz der Kreditbeschränkung, nach der die gesamten Bankverbindlichkeiten des Konzerns 100 Mio. € nicht überschreiten dürfen, die Refinanzierung zu sichern.

Trotz spürbarem Fachkräftemangel ist es im Ärztlichen Dienst bisher gelungen, alle vakanten Stellen zeitnah qualifiziert wieder zu besetzen.

Auch eine nahtlose Wiederbesetzung der frei werdenden Stelle des Klinikdirektors der Onkologie/ Hämatologie und Palliativmedizin ist - auch aufgrund zügiger Entscheidungen des Aufsichtsrates - sichergestellt.

Im Pflegedienst hat sich das Angebot von examinierten Pflegekräften, insbesondere im Bereich der Intensivpflege, deutlich reduziert, so dass zur Sicherstellung der Patientenversorgung vermehrt auf den Einsatz von externen Personaldienstleistern zurückgegriffen werden muss. Der Einsatz von Servicekräften unterstützt entscheidend und ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil in der Versorgung.

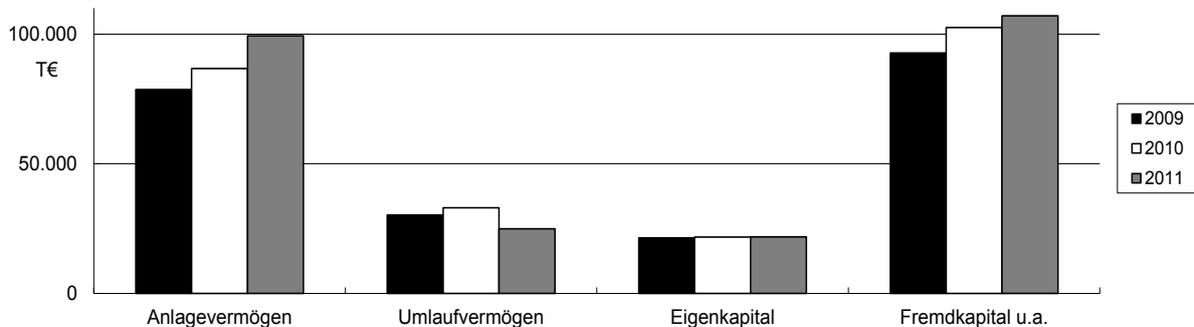
Damit wird das Klinikum Leverkusen seinem Versorgungsauftrag in kommunaler Trägerschaft weiterhin gerecht.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>99.313</b>	<b>86.708</b>	<b>78.632</b>	<b>14,54</b>
davon u. a.: Grundstücke mit Betriebsbauten	49.900	37.176	37.033	34,23
Einrichtungen und Ausstattungen	12.080	10.212	10.927	18,29
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.220	10.888	2.523	-79,61
Technische Anlagen	27.295	20.705	20.857	31,83
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>24.987</b>	<b>33.043</b>	<b>30.283</b>	<b>-24,38</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.177	14.578	11.847	-2,75
Forderungen nach dem				
Krankenhausfinanzierungsrecht	3.117	5.367	4.278	-41,92
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.637	7.417	8.211	-77,93
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>4.507</b>	<b>4.502</b>	<b>5.150</b>	<b>0,11</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>48</b>	<b>37</b>	<b>76</b>	<b>29,73</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>128.855</b>	<b>124.290</b>	<b>114.141</b>	<b>3,67</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>21.805</b>	<b>21.767</b>	<b>21.456</b>	<b>0,17</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	2.557	2.557	2.557	0,00
Kapitalrücklagen	25.704	25.704	25.704	0,00
Bilanzverlust	-6.456	-6.494	-6.805	-0,59
<b>Sonderposten aus Zuwendungen zur</b>				
<b>Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>30.924</b>	<b>30.196</b>	<b>28.813</b>	<b>2,41</b>
davon u. a.: Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	28.507	28.665	27.164	-0,55
<b>Rückstellungen</b>	<b>17.088</b>	<b>14.702</b>	<b>15.537</b>	<b>16,23</b>
davon u. a.: Für Pensionen	7.364	7.226	7.184	1,91
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>58.815</b>	<b>57.374</b>	<b>47.403</b>	<b>2,51</b>
davon u. a.: Aus Lieferungen und Leistungen	2.943	2.488	3.149	18,29
Gegenüber Kreditinstituten	49.059	46.583	35.549	5,32
Nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.502	4.810	6.125	-47,98
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	<b>223</b>	<b>251</b>	<b>932</b>	<b>-11,16</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>128.855</b>	<b>124.290</b>	<b>114.141</b>	<b>3,67</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse einschl. KHG-Finanzierung	121.969	117.537	114.301	3,77
Sonstige betriebliche Erträge	20.262	22.423	16.792	-9,64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	290	34	-81,03
<b>Gesamterträge</b>	<b>142.286</b>	<b>140.250</b>	<b>131.127</b>	<b>1,45</b>
Aufwendungen nach dem KHG	6.267	4.424	4.327	41,66
Personalaufwand	71.002	68.471	67.455	3,70
Materialaufwand	45.689	46.986	40.256	-2,76
Abschreibungen	6.662	6.857	5.868	-2,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.936	10.797	11.000	-7,97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.014	1.967	1.493	2,39
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>141.570</b>	<b>139.502</b>	<b>130.399</b>	<b>1,48</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>716</b>	<b>748</b>	<b>728</b>	<b>-4,28</b>
Außerordentliches Ergebnis	-81	-141	0	-
Steuern	-596	-297	-84	100,67
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>39</b>	<b>310</b>	<b>644</b>	<b>-87,42</b>
<b>Verlustvortrag aus Vorjahr</b>	<b>-6.495</b>	<b>-6.805</b>	<b>-7.448</b>	<b>-4,56</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-6.456</b>	<b>-6.495</b>	<b>-6.804</b>	<b>-0,60</b>

XIX. Beteiligungsbericht

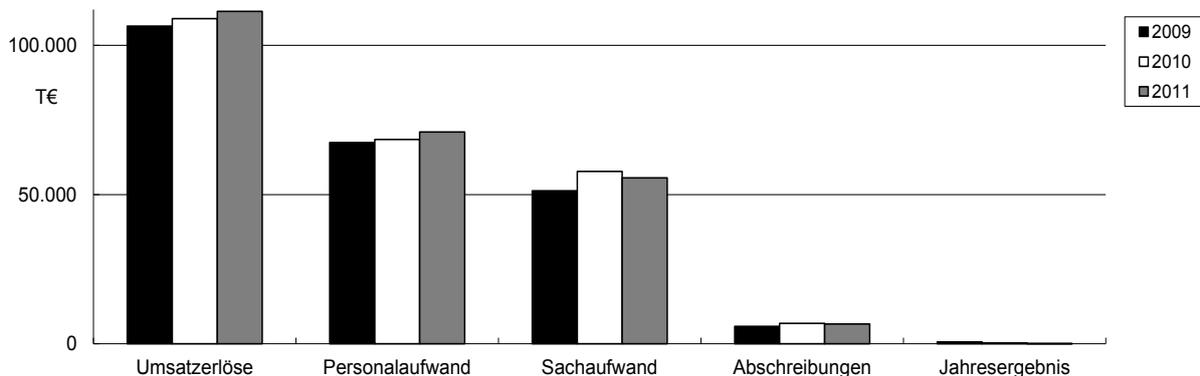
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	78.632	86.708	99.313
Umlaufvermögen	30.283	33.043	24.987
Eigenkapital	21.456	21.767	21.805
Fremdkapital u.a.	92.685	102.523	107.050

Zahlen  
zur  
Bilanz



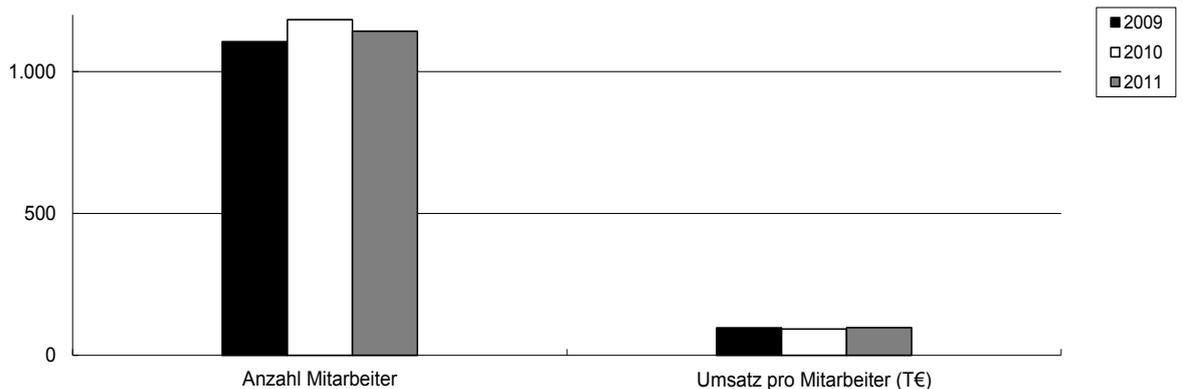
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	106.485	108.940	111.390
Personalaufwand	67.455	68.471	71.002
Sachaufwand	51.256	57.783	55.625
Abschreibungen	5.868	6.857	6.662
Jahresergebnis	644	310	39

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	1.105	1.183	1.142
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	96	92	98

Zahlen  
zu den Mitarbeitern





## Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)

<p><b>Anschrift:</b> Paracelsusstr. 15 51375 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/130-0 0214/13-3551</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> info@kls-lev.de www.kls-lev.de</p>
<p><b>Gründung:</b> 31. März 2003 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 31. März 2003 <b>Handelsregister- eintragung:</b> HRB 52077, Amtsgericht Köln am 23. Dezember 2003</p>	<p><b>Gesellschafter:</b> Klinikum Leverkusen gGmbH</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b> 1.500.000 € = 100%</p>
<p><b>Geschäftsführung:</b>  Herr Hans-Peter Zimmer- mann</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft /öffentliche Zwecksetzung:</b>  <i>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen - mit Ausnahme des medizinischen und pflegerischen Bereichs - für die Klinikum Leverkusen gGmbH. Bei den zu erbringenden Dienstleistungen handelt es sich um die Bereiche Hauswirtschaft, Wäscherei, Transportdienst, Einkauf, Zentralsterilisation, Druckerei, Lager und Speiseversorgung. Mit dem Ziel, die Dienstleistungs- und Kernprozesse im Konzern Klinikum weiter zu konzentrieren und neu zu strukturieren, wurden der KLS ab dem 01.01.2010 die Bereiche Finanzen, Personal und Administration, Bauwesen, Energie und Betriebstechnik Informationstechnologie als neue Aufgabe zugeordnet. Neben allen Dienstleistungsbereichen werden auch weiterhin die Parkraumbewirtschaftung sowie um die Bereitstellung von Gebäuden und Räumlichkeiten für die Klinikum Leverkusen gGmbH und für Dritte durch die KLS organisiert.</i></p>	
<p><b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b>  Der Anstellungsvertrag mit dem Geschäftsführer hat eine Laufzeit bis 31.01.2015, mit Verlängerungsoption. Die Gesellschafterversammlung muss dem Geschäftsführer spätestens 12 Monate vor Ablauf mitteilen ob eine Verlängerung erfolgen soll.</p>		
<p><b>Vergütung Geschäftsführung:</b>  Der Geschäftsführer erhält für seine Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung, da sie durch Bezüge bei der Klinikum Leverkusen gGmbH abgegolten sind</p>		
<p><b>Gesellschafter- versammlung:</b> 2 Mitglieder: 2 Verwaltung</p> <p><b>Vorsitz:</b> Rh. Ernst Kuchler</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Herr OB Reinhard Buchhorn Herr Dietmar Geiser</p>	
<p><b>Aufsichtsrat:</b> 8 Mitglieder: 4 Rat, 2 Ver- waltung, 2 Arbeitnehmer (AN)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Raimund Gietzen Rh. Ernst Kuchler Herr Dr. Frank Henn</p>	



<b>Vorsitz:</b> Rh. Ernst Küchler	Rf. Barbara Trampenau Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung)	
<b>Stv. Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn	Herr Beigeordneter Frank Stein (Verwaltung) Herr Wolfgang Stückle (AN) Herr Jürgen Krone (AN)	
<b>Gesamtvergütung Aufsichtsrat:</b> (100 € pro Sitzung mit Sitzungs- dauer bis 4 Stunden)	<u>2011 in EUR</u>	<u>2010 in EUR</u>
Aufsichtsratsvorsitzender	100	100
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	100	100
Aufsichtsratsmitglied	100	100
Aufsichtsratsmitglied Jahrespauschale	0	0
<b>Gesamtbezüge des Auf- sichtsrates</b>	<b>3.300</b>	<b>3.300</b>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	183,00	230,00	47,00	25,68
davon Auszubildende	15,00	18,00	3,00	20,00
<b>Gesamt</b>	<b>183,00</b>	<b>230,00</b>	<b>47,00</b>	<b>25,68</b>

Anmerkung: Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr per 31.12.2011 356 Mitarbeiter/innen. Weitere 257 Mitarbeiter/innen (194,41 VK) werden von der Gesellschafterin Klinikum Leverkusen gGmbH gestellt.

### Wesentliche Finanzbeziehungen und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der Klinikum Leverkusen Service GmbH mit anderen Beteiligungen

Klinikum Leverkusen Service GmbH als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€	Zahlungshöhe in 2011 / T€
Fehlanzeige			



## Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
Betriebsführungsvertrag aus 2006	Unbefristet Kündigungsfrist 12 Monate	Mit der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) wurde ein Betriebsführungsvertrag für die Energiezentrale des Klinikum abgeschlossen. Der Vertrag wurde zum 01. Januar 2010 auf die Klinikum Leverkusen Service GmbH übertragen. Die EVL erhält in der Energiezentrale die Betriebsverantwortung der neuen Schrauben-Kälteanlage.
04.12.2003	31.03.2018	Mietvertrag: Vermietung von Teilen des Personalhochhauses von der KLS an die Klinikum Leverkusen gGmbH.
Grundlagenvereinbarung vom 16.01.2009 /01.01.2010	unbefristet	Gemäß Dienstleistungsvertrag mit der Klinikum Leverkusen gGmbH, werden sämtliche Dienstleistungen außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereichs von der KLS erbracht.
04.12.2009	03.12.2024	Mietvertrag MVZ Synlab Leverkusen GmbH, Neubau Laborgebäude
28.10.2009	27.10.2034	Mietvertrag SPORTPARK, Physio-Centrum
09.12.2009	08.12.2024	Mietvertrag RHEHA-TRAINING, Physio-Centrum

## Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.050	3.314
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.683	-9.181
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.590	7.556
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-43</b>	<b>1.689</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	986	219
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>943</b>	<b>1.908</b>

Anmerkung Finanzmittelbestand 31.12.2011 inklusive Ansparung Bausparvertrag i.H. v. 1.429.093 EUR  
= Kassenbestand zum 31.12.2011 : 1.908.172 EUR



## Leistungsdaten

Leistungen	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Parkraumbewirtschaftung/ Anzahl Stellplätze	748	991	243	32,49
...davon Anzahl Stellplätze in Parkhäusern	575	682	107	18,61
...davon Anzahl Stellplätze an anderen Stellen	57	136	79	138,60
<i>Immobilienverwaltung :</i>				
MEDILEV ca. qm.:	6.600	6.600	0	0,00
Laborgebäude ca. qm.:	3.300	3.300	0	0,00
Neubau Labor ca. qm.:	5.700	5.700	0	0,00
Praxis RNR ca. qm.:	2.600	2.600	0	0,00
Praxis Ferber/Möller ca. qm.:	1.000	1.141	141	14,08
Apotheke ca. qm.:	185	185	0	0,00
KL - Entre (Casino) an Mitarbeiter ausgegebene Speisen ca.:	56.577	87.351	30.774	54,39
<b>Nichtklinische Dienstleistungen für die Klinikum Leverkusen gGmbH:</b>				
Speiseversorgung ausgegebene Speisen ca.:	637.449	862.410	224.961	35,29
Wäscherei kg ca.:	881.574	1.048.368	166.794	18,92
Transportdienst und Transportlogistik einschließlich Patiententransporte ca.:	210.000	227.200	17.200	8,19
Druckerei (Druckstücke)ca.:	560.000	540.000	-20.000	-3,57
Zentraler Reinigungsdienst (Stunden) ca.:	147.361	155.986	8.625	5,85
Zentralsterilisation (STE = Stück)	49.401	50.665	1.264	2,56
Bettzentrale Betten	30.000	35.222	5.222	17,41
Aus-, Fort,- und Weiterbildung mit der Krankenpflegeschule Anzahl Lehrkräfte/Auszubildende ab 01.01.2011	07/79	7/76	0/-3	0 /-3,8



**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der Klinikum Leverkusen Service GmbH mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

Klinikum Leverkusen Service GmbH als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Stadt Leverkusen Gesundheitsamt	Mieterlöse, Instrumentenaufbereitung, Unterhaltsreinigung, medizinische Entsorgungsbehälter, Bewirtschaftungsleistungen und sonstiger medizinischer Bedarf.	161	232
WGL	Zinsen Für das Darlehen wurden im Jahr 2011 69 T€ Bereitstellungszinsen und 301 T€ Schuldzinsen gezahlt.	302	370
Physio-Centrum MEDILEV	Miete und Dienstleistungen (Personalwirtschaft, Abrechnung, Rechnungswesen, Unterhaltsreinigung, Wäschereinigung)	128	142
Klinikum Leverkusen	Personalgestellung, Instandhaltung, EDV, Finanzbuchhaltung, Speisenversorgung, Einkauf	33.232	32.899

Klinikum Leverkusen Service GmbH als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
EVL	Lieferung von Strom, Gas, Wasser	3.335	3.448
Stadt Leverkusen	Grund- u. Gewerbesteuer	135	190



### **Kennzahlen**

<b>Jahr</b>	<b>Personal- aufwand</b>	<b>Umsatz- erlöse</b>	<b>Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse</b>	<b>Jahres- ergebnis</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Bilanz- summe</b>	<b>Eigen- kapital- quote</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
2003	80	816	9,80	18	4.531	10.246	44,22
2004	359	7.548	4,76	9	4.540	21.293	21,32
2005	1.458	13.148	11,09	19	5.943	38.500	15,44
2006	1.891	14.867	12,72	7	5.950	39.923	14,90
2007	2.368	15.072	15,71	17	5.966	40.230	14,83
2008	3.086	15.687	19,67	22	5.988	40.061	14,95
2009	3.907	16.532	23,63	20	6.008	41.326	14,54
2010	4.526	40.089	11,29	37	6.449	52.530	12,28
2011	5.375	39.889	13,47	38	6.487	62.513	10,38



### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		in T€	Ergebnis 2011
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	38	<b>0,59 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	6.487	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	38	<b>4,81 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	2.286	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	48.345	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	6.487	<b>85,28 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	41.858	
	Anlagevermögen:	56.688	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	5.375	<b>13,43%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerordentliche Aufwendungen...)	40.017	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	2.286	<b>5,71%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	40.017	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	9.181	<b>9.181 T€</b>

### Besonderheiten

Im Jahr 2011 wurden im Konzern mehrere unterschiedliche Baumaßnahmen in einer Größenordnung von über 40 Mio. EUR fertiggestellt. Durch diesen Kraftakt in den letzten

Jahren kann sich wieder intensiv auf das Kerngeschäft konzentriert werden.

Die EDV-Abteilung stattete die Palliativstation mit neuen Multimedia-Terminals aus, richtete den Internetzugang für die Patienten ein und



## XIX. Beteiligungsbericht

startete im Jahr 2012 mit der Einführung des neuen KIS-Programms (KIS = Klinik Informationssystem/Abrechnungssoftware).

Im MEDILEV Das Physio-Centrum wurde das Bistro eröffnet und damit das bisherige Gastronomieangebot im Gesundheitspark ergänzt. Im Jahr 2012 konnten die Ergebnisse der Gastronomieeinrichtungen deutlich zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft beitragen. Hierzu wurde auch die Übernahme der Gastronomie der Stadtparkasse Leverkusen, sowie die Speiseversorgung der Energieversorgung Leverkusen erfolgreich verhandelt.

Der Geschäftsbereich Wäscherei und Zentralsterilisation übernahm im Frühjahr 2012 die Wäscheaufbereitung für 38 Kindergärten der Stadt Leverkusen.

Im Juli 2012 starteten die Umbauarbeiten für die neuen Räumlichkeiten des Schlaflabors im 5. OG des KL-Center. Zum 01.10.2012 konnten die Mietflächen übergeben werden.

Im Neubau MEDILEV Das Physio-Centrum konnten im Frühjahr 2011 die Räumlichkeiten an die Mieter übergeben werden.

Zeitgleich konnte ausschließlich für die Nutzung von REHA-Patienten weiterer Parkraum, freigegeben werden. Die geplante Erweiterung im Parkhaus B wurde im Herbst 2011 zusätzlichen Stellplätzen fertig gestellt.

Angesichts der Tarifsteigerungen für das Jahr 2012 war es eine besondere Herausforderung die Kompensation der Gehälter zu gewährleisten.

Der Stand der Vorverhandlungen für die Vermietung der Restflächen im 1. OG des MEDILEV Das Physio-Centrum ist soweit gediehen, dass der Bauantrag im April 2012 zum Ausbau gestellt wurde. Die Inbetriebnahme der Praxisflächen erfolgt zur Jahresmitte 2013.

Die zu erwartende Vakanz des Geschäftsbereiches Wirtschaftsbetriebe per Ende 2012 nimmt die Geschäftsführung zum Anlass, eine

Neuorganisation der KLS GmbH durchzuführen. Die Neuorganisation steht nicht primär unter einem Kosteneinsparungsziel; vielmehr sollen unter Beibehaltung der grundsätzlichen Organisationsidee das Produktportfolio, die Prozesse sowie die Führungsstrukturen optimiert werden.

Durch die Neuorganisation der KLS GmbH zum 01.01.2013 werden der Geschäftsbereich Finanzen, die Patientenabrechnung und Teile der Informationstechnologie dem Klinikum zugeordnet.

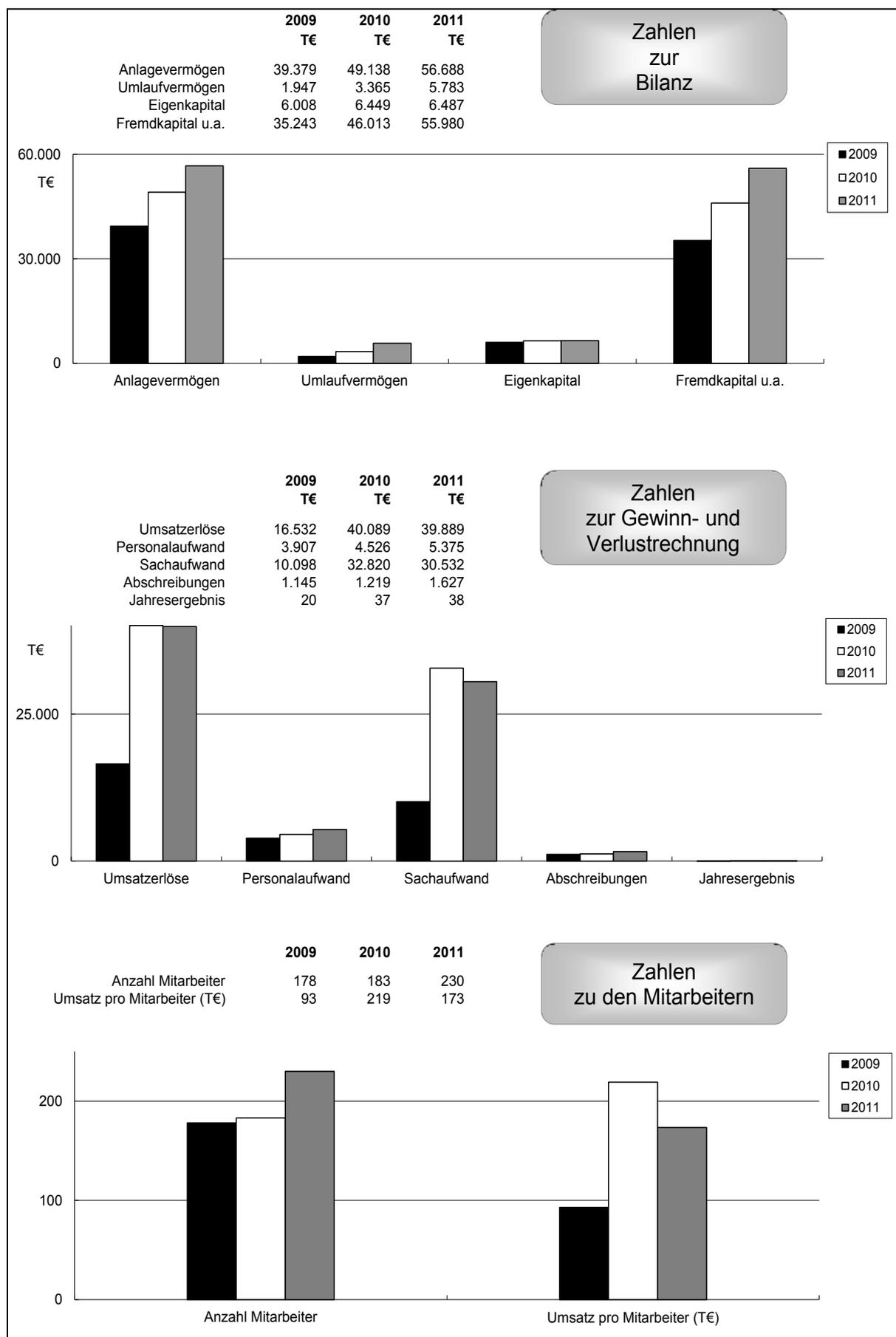
Mit Zuversicht gehen wir in die Gestaltung der Zukunft.



Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>56.688</b>	<b>49.138</b>	<b>39.379</b>	<b>15,36</b>
davon u. a.: Grundstücke und Bauten	52.231	36.103	36.197	44,67
Technische Anlagen und Maschinen	3.745	240	318	1.460,42
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	12.488	2.523	-99,93
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.783</b>	<b>3.365</b>	<b>1.947</b>	<b>71,86</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212	370	95	-42,70
Sonstige Vermögensgegenstände	539	720	405	-25,14
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.337	1.154	986	189,17
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>42</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>55,56</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.513</b>	<b>52.530</b>	<b>41.326</b>	<b>19,00</b>

Passiva	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.487</b>	<b>6.449</b>	<b>6.008</b>	<b>0,59</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	0,00
Kapitalrücklagen	4.802	4.802	4.397	0,00
Gewinnvortrag	147	110	91	33,64
Jahresüberschuss	38	37	20	2,70
<b>Rückstellungen</b>	<b>726</b>	<b>773</b>	<b>392</b>	<b>-6,08</b>
davon: Steuerrückstellungen	55	0	83	-
Sonstige Rückstellungen	671	773	309	-13,20
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>55.254</b>	<b>45.240</b>	<b>34.851</b>	<b>22,14</b>
davon u. a.: Aus Lieferungen und Leistungen	3.321	2.310	614	43,77
Gegenüber Kreditinstituten	40.888	35.826	32.286	14,13
Gegenüber Gesellschaftern	1.157	261	0	343,30
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	<b>-32,35</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.513</b>	<b>52.530</b>	<b>41.326</b>	<b>19,00</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	39.889	40.089	16.532	-0,50
Sonstige betriebliche Erträge	143	99	237	44,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	14	11	64,29
<b>Gesamterträge</b>	<b>40.055</b>	<b>40.202</b>	<b>16.780</b>	<b>-0,37</b>
Personalaufwand	5.375	4.526	3.907	18,76
Materialaufwand	29.392	30.946	8.404	-5,02
Abschreibungen	1.627	1.219	1.145	33,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.140	1.874	1.694	-39,17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.286	1.473	1.489	55,19
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>39.820</b>	<b>40.038</b>	<b>16.639</b>	<b>-0,54</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>235</b>	<b>164</b>	<b>141</b>	<b>43,29</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	-3	0	-100,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-98	-40	-26	145,00
Sonstige Steuern	-99	-84	-95	17,86
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>2,70</b>



**KWS Konzern**

<b>Anschrift:</b> Borsigstr. 18 51381 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 02171/5007-0 02171/5007-177	<b>E-Mail/Internet:</b> info@wupsi.de www.wupsi.de
<b>Entstehung:</b> Der Konzern entstand im Jahre 2000 durch die Beteiligung der KWS AG sowohl an der damaligen Herweg Busbetrieb GmbH & Co. KG als auch an der Herweg Busbetrieb Beteiligungs-GmbH (HBB).	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Rheinisch-Bergischer Kreis	

**Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

Status	Anzahl 31.12.2011	Anzahl 31.12.2010	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	366,1	368,7	2,6	0,71
Auszubildende	18,0	19,0	1,0	5,56
<b>Gesamt</b>	<b>384,1</b>	<b>387,7</b>	<b>3,6</b>	<b>0,94</b>

**Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Siehe auch Ausführungen zur KWS AG

**Kapitalflussrechnung**

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.127	-5.089
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.133	-3.508
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.901	7.462
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-359</b>	<b>-1.135</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	-822	-1.181
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>-1.181</b>	<b>-2.316</b>

\* Hinweis: Salden der Girokonten zum 31.12.2011 : Kassenbestand 124 T€ ./.. Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -2.441 T€ + Auszahlungen

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2000	16.165	20.559	78,63	-901	30.475	44.112	69,09
2001	16.623	22.399	74,21	-1.276	29.150	40.764	71,51
2002	17.134	22.230	77,08	2.120	31.224	53.175	58,72
2003	17.878	23.123	77,32	3.784	34.968	48.226	72,51
2004	15.583	23.602	66,02	-346	34.623	45.973	75,31
2005	17.845	23.553	75,77	-130	34.492	47.892	72,02
2006	16.954	23.906	70,92	-646	33.846	48.745	69,43
2007	15.641	25.175	62,13	3.739	37.585	50.702	74,13
2008	15.842	25.588	61,91	3.935	38.821	50.595	76,73
2009	16.290	26.255	62,05	4.948	40.469	52.718	76,77
2010	16.733	27.645	60,53	1.798	37.267	53.396	69,79
2011	16.048	29.299	54,77	7.492	40.059	57.251	69,97

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	7.492	<b>18,70 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	40.059	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	7.492	<b>18,64 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	268	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	41.630	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	40.059	<b>82,11 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	1.571	
	Anlagevermögen:	50.701	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	16.048	<b>45,27%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerordentliche Aufwendungen...)	35.447	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	268	<b>0,76%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	35.447	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	3.781	<b>3.781 T€</b>

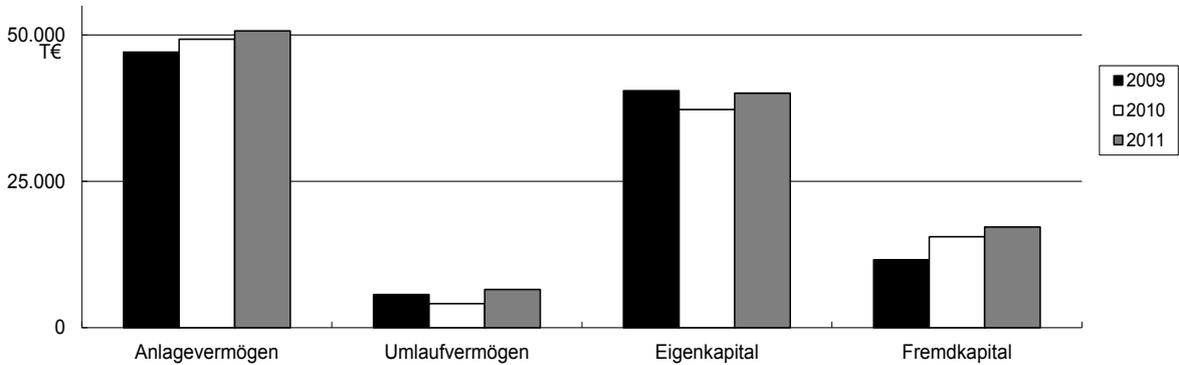
Weitere Ausführungen zum Konzern sind der Berichterstattung zur KWS AG unter der Rubrik „Besonderheiten“ zu entnehmen.

XIX. Beteiligungsbericht

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>50.701</b>	<b>49.259</b>	<b>47.058</b>	<b>2,93</b>
davon u. a.: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.881	609	708	373,07
Fahrzeuge für den Personenverkehr	13.309	12.945	11.775	2,81
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.469	33.469	33.469	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.520</b>	<b>4.107</b>	<b>5.650</b>	<b>58,75</b>
davon u. a.: Sonstige Vermögensgegenstände	5.427	2.901	3.642	87,07
Kassenbestand	124	86	71	44,19
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>10</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>57.251</b>	<b>53.396</b>	<b>52.718</b>	<b>7,22</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>40.059</b>	<b>37.267</b>	<b>40.469</b>	<b>7,49</b>
davon u. a.: Gezeichnetes Kapital	5.524	5.524	5.524	0,00
Kapitalrücklage	20.084	20.084	20.084	0,00
Bilanzgewinn	14.347	11.555	14.757	24,16
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.862</b>	<b>8.348</b>	<b>7.151</b>	<b>18,14</b>
davon : Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.663	1.682	1.696	-1,13
Sonstige	8.199	6.666	5.455	23,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.313</b>	<b>7.174</b>	<b>4.484</b>	<b>1,94</b>
davon: Gegenüber Kreditinstituten	5.086	3.267	893	55,68
Aus Lieferungen und Leistungen	1.092	1.011	1.193	8,01
Sonstige	1.135	2.896	2.398	-60,81
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17</b>	<b>607</b>	<b>614</b>	<b>-97,20</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>57.251</b>	<b>53.396</b>	<b>52.718</b>	<b>7,22</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	29.299	27.645	26.255	5,98
Sonstige betriebliche Erträge	8.946	4.939	4.714	81,13
Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihen des Finanzanlagevermögens	4.680	4.701	6.018	-0,45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	7	37	100,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>42.939</b>	<b>37.292</b>	<b>37.024</b>	<b>15,14</b>
Materialaufwand	12.243	11.341	10.818	7,95
Personalaufwand	16.048	16.733	16.290	-4,09
Abschreibungen	2.334	2.067	1.831	12,92
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	90	0	41	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.410	5.083	3.044	-13,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	268	154	29	74,03
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>35.393</b>	<b>35.378</b>	<b>32.053</b>	<b>0,04</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.546</b>	<b>1.914</b>	<b>4.971</b>	<b>294,25</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Steuern vom Einkommen	-7	51	-9	-113,73
Sonstige Steuern	33	33	32	0,00
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.492</b>	<b>1.798</b>	<b>4.948</b>	<b>316,69</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.555	14.757	13.109	-21,70
Ausschüttung an die Gesellschafter	4.700	5.000	3.300	-6,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>14.347</b>	<b>11.555</b>	<b>18.057</b>	<b>24,16</b>

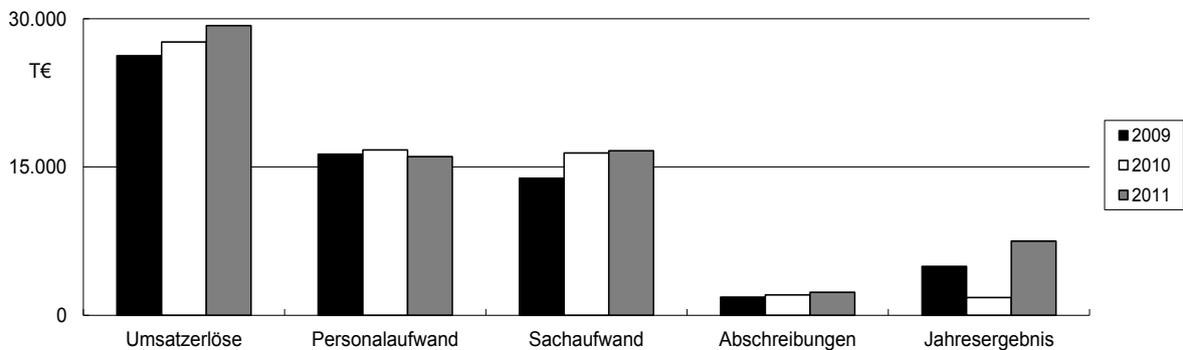
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	47.058	49.259	50.701
Umlaufvermögen	5.651	4.107	6.520
Eigenkapital	40.469	37.267	40.059
Fremdkapital	11.582	15.521	17.175

Zahlen zur Bilanz



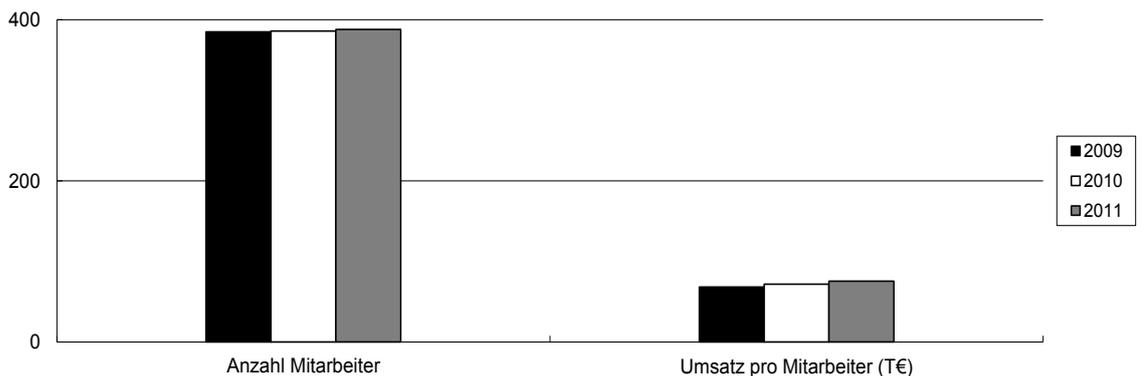
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	26.255	27.645	29.299
Personalaufwand	16.290	16.733	16.048
Sachaufwand	13.862	16.423	16.653
Abschreibungen	1.831	2.067	2.334
Jahresergebnis	4.948	1.798	7.492

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	385	386	388
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	68	72	76

Zahlen zu den Mitarbeitern



## Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG)

<p><b>Anschrift:</b> Borsigstr. 18 51381 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 02171/5007-0 02171/5007-177</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> info@wupsi.de www.wupsi.de</p>									
<p><b>Gründung:</b> 03. März 1924 Gründung KWS GmbH. 1929 Umwand- lung der Unternehmensform in eine AG</p> <p><b>Gesellschaftsvertrag:</b> Gültige Satzung in der or- dentlichen Hauptversamm- lung (HV) vom 06.12.1995 beschlossen und in der au- ßerordentlichen HV vom 03.12.2002 sowie in der Hauptversammlung vom 30.08.2007 zuletzt geändert 31.08.2010</p> <p><b>Handelsregister- eintragung:</b> HRB Nr: 48359 Registerge- richt Köln</p>	<p><b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Rheinisch-Bergischer Kreis</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">2.762.100 €</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">=</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">50%</td> </tr> <tr> <td>2.762.100 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">50%</td> </tr> <tr> <td>5.524.200 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">100%</td> </tr> </table>	2.762.100 €	=	50%	2.762.100 €	=	50%	5.524.200 €	=	100%
2.762.100 €	=	50%									
2.762.100 €	=	50%									
5.524.200 €	=	100%									
<p><b>Bürgschaften:</b> Bestehende Bürgschaftsver- pflichtungen der Stadt Le- verkusen, Stand 31.12.2011: 0,00 € Bürgschaft wurde gekündigt</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand der Gesellschaft ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) mit artverwandten und branchenüblichen Nebengeschäften. Die Aufrechterhaltung des ÖPNV hat laut Satzung Vorrang vor wirtschaftli- chen Gesichtspunkten.</p>										
<p><b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistel- lungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30 Mai 2008</b></p>	<p>Ist laut Aussage der Gesellschaft für die KWS AG nicht relevant, da bei der KWS AG die sog. Altmark Trans-Kriterien Anwendung finden.</p>										
<p><b>Vorstand:</b> Herr Marc Kretkowski</p> <p><b>Anstellungsvertrag Vorstand:</b> Laufzeit ab 01.04.2011 bis 31.03.2016 (Aufsichtsratsbeschluss der KWS AG vom 20.04.2010) Hinweis: Eine automatische Verlängerungsklausel nach Ablauf des Beststellungszeitraumes als Vorstand für 5 Jahre (31.05.2016) besteht nur dann, wenn eine erneute Entscheidung des Aufsichtsrates zur Be- stellung zum Vorstand erfolgen sollte.</p> <p><b>Vergütung Vorstand:</b> Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich Dienstwagengestellung und betrieblicher Alters- versorgung) belaufen sich auf 204.853,09 € (Vergütung 130 T€, Einmalzahlung 32,5 T€, Altersversorgung 16 T€, Zuschuss priv. Krankenversicherung. 3,2 T€, Dienstwagen 20,6 T€, Beihilfe 2,5 T€).</p>											

<p><b>Hauptversammlung:</b></p> <p>6 Mitglieder: 3 Stadt, 3 Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)</p> <p><b>Vorsitz:</b> Herr Wilmund Opladen (RBK)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Herr Walter Endlein Rh. Ferdinand Feller Herr StK Häusler</p> <p><b>Stellvertreter:</b> Rh. Hermann-Josef Kentrup Rh. Dr. Hans Klose NN (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Mitglieder der Hauptversammlung:</b> Herr Wolfgang Kübler (RBK) NN (RBK) NN (RBK)</p> <p><b>Stellvertreter:</b> Herr Christian Schiefer (RBK) NN (RBK) NN (RBK)</p>										
<p><b>Aufsichtsrat:</b></p> <p>9 Mitglieder: 3 Stadt, 3 Rheinisch-Bergischer Kreis, 3 Arbeitnehmer (AN)</p> <p><b>Vorsitz:</b> Herr Wilmund Opladen (RBK) (ab 28.03.2012)</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Rf. Nina Lepsius</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rf. Nina Lepsius Rh. Albrecht Omankowsky Herr StK Häusler</p>	<p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b> Herr Thomas Merten (RBK) Herr Wilmund Opladen (RBK) Herr Gerhard Zorn (RBK) Herr Harald Breutling (AN) Herr Ralf Nonnenbroich (AN) Herr Hans-Peter Steinbach (AN) (bis 31.08.2012) Herr Ulrich Hölkeskamp (AN) (ab 31.08.2012)</p>										
<p><b>Vergütung Aufsichtsrat:</b></p> <p>Aufsichtsratsvorsitzender Herr Udo Wasserfuhr Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten) Vorsitzender bis 30.09.2011</p> <p>Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Frau Nina Lepsius Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)</p> <p>Aufsichtsratsmitglied Herr Harald Breutling Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)</p> <p>Aufsichtsratsmitglied Herr Wolfgang Mues Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten) Mitglied bis 31.12.2011</p> <p>Aufsichtsratsmitglied Herr Ralf Nonnenbroich Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)</p>	<p><u>31.12.2010 in EUR</u></p> <table border="1"> <tr><td>674,80</td></tr> <tr><td>524,12</td></tr> <tr><td>1.031,48</td></tr> <tr><td>1.000,00</td></tr> <tr><td>1.047,43</td></tr> </table>	674,80	524,12	1.031,48	1.000,00	1.047,43	<p><u>31.12.2011 in EUR</u></p> <table border="1"> <tr><td>1.500,00</td></tr> <tr><td>1.536,20</td></tr> <tr><td>1.042,03</td></tr> <tr><td>1.000,00</td></tr> <tr><td>1.052,03</td></tr> </table>	1.500,00	1.536,20	1.042,03	1.000,00	1.052,03
674,80												
524,12												
1.031,48												
1.000,00												
1.047,43												
1.500,00												
1.536,20												
1.042,03												
1.000,00												
1.052,03												

Aufsichtsratsmitglied Herr Albrecht Omarkowsky Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)	53,66	1.045,45
Aufsichtsratsmitglied Herr Wilmund Opladen Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)	1.024,91	1.038,68
Aufsichtsratsmitglied Herr Hans-Peter Steinbach Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten) Mitglied bis 31.08.2012	1.041,59	1.053,47
Aufsichtsratsmitglied Herr Gerhard Zorn Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten)	1.034,44	1.042,12
Stellv. Aufsichtsvorsitzender Herr Dr. Walter Mende Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten) Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.08.2010	1.044,98	
Aufsichtsratsvorsitzender Herr Rolf Menzel Jahrespauschale (zzgl. Fahrtkosten) Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.08.2010	1.334,00	
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>	<b>10.811,41</b>	<b>10.309,98</b>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	222,9	225,7	2,8	1,26
Auszubildende	20,0	19,0	-1,0	-5,00
<b>Gesamt</b>	<b>242,9</b>	<b>244,7</b>	<b>1,8</b>	<b>0,74</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
25./26.06.2007 und 11.07.2007 bzw. 22.04.2007 und 07./29.05.2009	01.01.2007 bis 31.12.2016	Inhouse-Vereinbarung: Die Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Gesellschaft unter Beachtung der Kriterien für eine sog. marktorientierte Direktvergabe.

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
KWS	Ausschüttung	2.350.000		2.350.000	
KWS	Weiterleitung Ausschüttung an Rheinisch-Bergischen Kreis		2.350.000		2.350.000

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der KWS AG mit anderen Beteiligungen

#### KWS AG als auszahlendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€	Zahlungshöhe in 2011 / T€
Fehlanzeige			

#### KWS AG als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€	Zahlungshöhe in 2011 / T€
Sparkasse Leverkusen	Darlehensgewährung	2.000.000,00 (Auszahlung am 30.12.2010, daher noch keine Tilgung bzw. Zinsen in 2010)	Darlehenshöhe: 2.000.000,00 € Tilgung: 169.188,81 € Zinsen: 69.611,19 €
Sparkasse Leverkusen	Darlehensgewährung	Fehlanzeige	Darlehenshöhe: 830.000,00 € Tilgung: 14.635,80 € Zinsen: 18.232,20 €

### **Kapitalflussrechnung**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.274	-5.246
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.991	-3.353
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.902	7.464
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-363</b>	<b>-1.135</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	-825	-1.188
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>-1.188</b>	<b>-2.323</b>

Hinweis: Salden der Girokonten zum 31.12.2011 zzgl. Bargeldbestand = -2.323 T€  
 Kassenbestand lt. Bilanz: 117 T€ abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten -2.441 T€

**Kennzahlen**

<b>Jahr</b>	<b>Personal- aufwand</b>	<b>Umsatz- erlöse</b>	<b>Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse</b>	<b>Jahres- ergebnis</b>	<b>Eigen- kapital</b>	<b>Bilanz- summe</b>	<b>Eigen- kapital- quote</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1987	9.811	12.686	77,34	-3.334	3.174	11.144	28,48
1988	10.044	14.223	70,62	-1.173	4.383	11.271	38,89
1989	10.274	14.451	71,10	-1.367	5.156	10.108	51,01
1990	10.995	14.605	75,28	-261	6.892	11.273	61,14
1991	13.219	17.621	75,02	-2.701	5.327	12.520	42,55
1992	14.509	18.165	79,87	-4.483	5.277	12.815	41,18
1993	15.493	18.444	84,00	-5.933	4.953	12.651	39,15
1994	15.531	19.806	78,42	-5.672	5.100	14.399	35,42
1995	16.133	20.391	79,12	-5.796	6.303	15.536	40,57
1996	16.220	20.662	78,50	0	34.917	49.061	71,17
1997	15.907	20.652	77,02	-257	34.660	45.126	76,81
1998	16.207	20.491	79,09	-91	34.570	44.023	78,53
1999	15.667	20.543	76,26	-581	33.989	43.882	77,46
2000	15.652	19.876	78,75	-889	33.099	46.652	70,95
2001	14.689	21.566	68,11	-1.286	31.813	43.129	73,76
2002	14.579	21.744	67,05	1.874	33.689	55.901	60,27
2003	14.796	23.331	63,42	3.444	37.133	50.852	73,02
2004	13.572	23.157	58,61	163	37.296	48.663	76,64
2005	14.778	24.502	60,31	-449	36.847	50.587	72,84
2006	13.302	25.677	51,81	-253	36.593	51.316	71,31
2007	11.696	27.238	42,94	3.739	40.332	53.236	75,76
2008	11.473	27.964	41,03	3.662	41.294	53.209	77,61
2009	11.607	28.962	40,08	5.221	43.216	55.293	78,16
2010	11.875	30.599	38,81	1.798	40.014	55.905	71,57
2011	11.072	32.367	34,21	7.492	42.806	59.703	71,70

**Wesentliche Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
KWS	Erträge aus Jahresabschluss 2010	0		178.438	
KWS	Finanzleistungen		1.719.067		3.530.922
KWS	Betriebsmittelförderung				947.123
KWS	Ertrag aus Auflösung Rückstellung für 2009 und 2010	0		175.987	

**Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der KWS AG mit anderen Beteiligungen**

KWS AG als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Stadt Leverkusen	JobTickets SchülerTickets Freistellungsverkehr/PrimaTickets	3.387	3.357

KWS AG als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
EVL	Energie- und Wasserlieferant	112	101

**Leistungsdaten**

Status	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Verkehrsnetz</b>				
Betriebsstreckenlänge in km	498	498	0	0
Linienlänge in km	1.192	1.195	3	0
Zahl der Linien	76	78	2	3
<b>Fahrgäste im Gesamtbetrieb in Mio.</b>				
Barfahrausweise	3,41	3,30	-0,11	-3,23
Zeitkarten Erwachsene	9,22	9,50	0,28	3,04
Zeitkarten Auszubildende	17,02	17,14	0,12	0,71
Sonderfahrausweise	0,57	0,54	-0,03	-5,26
Sonstige Tickets	1,67	2,10	0,43	25,75
Fahrgäste Gesamt in Mio.	31,89	32,58	0,69	2,16
<b>Betriebsleistungen der KWS</b>				
Nutz-Wagen-km Gesamt	9,41	9,44	0,03	0,32
Platz-km Gesamt	771,14	785,12	13,98	1,81
<b>Fahrzeugbestand</b>				
Fahrzeuge für den Linienverkehr	195	192	-3	-2

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	7.492	<b>17,50 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	42.806	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	7.492	<b>17,51 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	279	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	44.377	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital :	42.806	<b>83,44 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	1.571	
	Anlagevermögen:	53.184	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	11.072	<b>28,11%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern außerordentliche Aufwendungen...)	39.393	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	279	<b>0,71%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	39.393	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	3.518	<b>3.518 T€</b>

## **Besonderheiten**

### **Die Geschäftsentwicklung 2011**

Als Verkehrsunternehmen in Eigentümerschaft der Stadt Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen Kreises ist die wupsi seit vielen Jahren unmittelbar von dem auf den Kommunen und Gebietskörperschaften lastenden Kostendruck betroffen. Dennoch oder gerade deswegen zählt die wupsi zu den erfolgreichsten Verkehrsunternehmen in ganz Deutschland, dem es gelungen ist, die ambitionierten Restrukturierungsziele zum Erhalt des Konzerns zu erfüllen und seit dem Jahr 2002 die Defizitabdeckung zu halbieren. Betrug das Defizit zum Ende des Jahres 2002 noch über 8,6 Mio. €, erzielte die wupsi im Geschäftsjahr 2011 einen neuen historischen Tiefstand bei der Entwicklung der Defizitabdeckung. Erstmals unterbietet das Unternehmen dabei die Schallgrenze von 3 Mio. € und erzielt aus dem rein operativen Geschäft ein Defizit in Höhe von lediglich 2,9 Mio. €. Dieses liegt weitere 0,2 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Die Verpflichtung für die Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), aufgrund der noch ungeklärten Bedingungen zur Einnahmeaufteilung Rückstellungen zu bilden, beeinflusst jedoch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011 nachhaltig. Aufgrund dieser VRS-Rückstellungen erhöht sich das Jahresdefizit um 1,7 Mio. €, so dass sich ein Gesamtergebnis in Höhe von knapp 4,7 Mio. € ergibt, das im Rahmen des vereinbarten Defizitausgleichs durch die Gesellschafter getragen wird. Dieser Wert liegt mit 0,7 Mio. € jedoch wieder deutlich unter dem des Vorjahres.

### **Elektronisches Fahrgeldmanagement und Einstiegskontrolltechnik**

Elektronische Chipkarten, sogenannte eTickets, haben bei der wupsi das AboTicket aus Papier abgelöst. Les- und prüfbar sind diese eTickets nur durch besondere elektronische Lesegeräte, die die auf Chips gespeicherten Ticketdaten entschlüsseln. eTickets werden direkt beim Einstieg in wupsi-Busse gescannt,

so dass die Gültigkeit des Tickets bereits vor Fahrtantritt kontrolliert werden kann. Schwarzfahrern wird es damit fast unmöglich gemacht, sich mit gefälschten oder ungültigen Tickets auf Kosten der zahlenden Fahrgäste einen Vorteil zu verschaffen. Neben der Chipkartenkontrolle übernehmen die neuen Borddrucker mit Touchscreen-Funktion den schnellen und komplikationslosen Ticketverkauf im Bus. Das Verkaufssystem im Hintergrund sorgt zudem für ein effektives, transparentes und nahezu papierloses elektronisches Fahrgeldmanagement.

### **Moderne Betriebsleittechnik**

Während die Fahrgäste unterwegs sind, arbeiten die technischen Systeme bei der wupsi auf Hochtouren: Sie erfassen und verarbeiten alle betrieblichen Vorgänge in den Bussen, steuern die Bordelektronik – z.B. für die Innen- und Außenanzeigen, Ansagen, Entwerter oder Kommunikationseinheiten – rechnen Tickets ab, melden Ankunftszeiten an die Fahrgäste der folgenden Haltestellen und optimieren so die Betriebsabläufe. Sie sorgen mit dafür, dass die wupsi-Busse die Kunden zuverlässig und pünktlich zu ihren Zielen befördern und durch gesicherte Anschlüsse auch die Weiterfahrt auf weiteren Linien oder mit anderen Verkehrsmitteln gut funktioniert. Gesteuert und kontrolliert wird die wupsi-Technik durch die Leitstelle. Hier fließen alle Informationen über das Verkehrsgeschehen und die Fahrten der gesamten Flotte zusammen und werden im „Intermodal Transport Control System (ITCS)“ weiterverarbeitet. Nachdem das Buslinien- und Haltestellennetz komplett neu digital vermessen und alle Busse auf wupsi-Linien mit GPRS-Technik ausgerüstet wurden, senden sie per Mobilfunk ständig ihre Standort-Daten in das ITCS, das anhand bestimmter Parameter ihre Ankunfts- und Abfahrtszeiten fortlaufend in Echtzeit berechnet. Spezielle Datenserver bündeln die Informationen und übermitteln sie z.B. für die dynamische Fahrgastinformation an die jeweiligen Haltestellen. Die wupsi-Leitstelle überwacht und koordiniert den fast rund um die Uhr laufenden Linienbetrieb per-

## XIX. Beteiligungsbericht

manent und reagiert schnell, effizient und kundenorientiert auf besondere oder spontan eintretende Ereignisse. Sehen können die Kunden die technischen Rahmenbedingungen und Vernetzungen im Hintergrund nicht, die notwendig sind, um das moderne ÖPNV-System aufrecht zu erhalten und die Mobilität in der Region zu sichern.

### High-Tech im Bus

Die ÖPNV-Infrastruktur der wupsi bildet das Rückgrat des Nahverkehrs in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis. 192 Busse sind an 365 Tagen im Jahr auf 78 Linien für die Menschen der Region unterwegs. Die Niederflurtechnik mit Absenk-Funktion, ausklappbare Rampen für Rollstuhlfahrer und Rollator-Nutzer sowie besonders ausgewiesene Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste sind bei der wupsi selbstverständlich. Speziell für Rollstuhlfahrer eingerichtete Haltebereiche, Taster mit taktilem Schaltgefühl, Handläufe, Haltegriffe und Haltewunschknöpfe auf Steh- und Sitzhöhe komplettieren das Angebot für die Fahrgäste und insbesondere Menschen mit Behinderungen, um ihnen die Nutzung der Linienbusse zu erleichtern. wupsi-Busse verfügen zudem über Bordmonitore, die aktuelle Linienverläufe, Ausstiegsmöglichkeiten und den aktivierten Haltewunsch anzeigen. Ergänzt werden diese optischen Fahrgastinformationen durch akustische Hinweise. Die ebenfalls in den Bussen vorhandenen Videokameras helfen, Übergriffe auf Fahrgäste und das Businventar zu vermeiden und sorgen für ein ausgeprägtes Sicherheitsgefühl bei den Kunden.

### Mobile Auskunft in Echtzeit: Die neue wupsi-App

An zentralen Haltestellenknotenpunkten in Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis betreibt die wupsi neue Anzeiger zur dynamischen Fahrgastinformation (DFI). Sie geben Auskunft über die nächsten an den Haltestellen abfahrenden Buslinien. In dem Betriebsleitsystem werden die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der wupsi-Busse fortlaufend

berechnet und in Echtzeit auf den DFI-Anzeigern der jeweiligen Haltestellen abgebildet. Da jedoch nicht alle über 900 Haltestellen in dem Bedienungsgebiet mit DFI-Anzeigern ausgerüstet werden können, wird ein ganz neuer Service für die Kunden geschaffen: Bald schon genügt ein Smartphone und die für die wupsi entwickelte wupsi-App, um an jeder Haltestelle im wupsi-Gebiet Echtzeit-Informationen mit Verbindungsmöglichkeiten und Ankunftszeiten der Busse abrufen zu können.

### Lichtsignalsteuerung (LSA)

Die wupsi-Linienbusse sind auf den gleichen Fahrbahnen und Strecken unterwegs wie Autos, Taxis, LKW usw. So sind sie insbesondere in Innenstadtbereichen und zu Stoßzeiten vom hohen Verkehrsaufkommen betroffen und kämpfen bei Staus, z.B. im Berufsverkehr, darum, Fahrpläne einzuhalten und unsere Fahrgäste pünktlich zu erreichen. Durch technische Einrichtungen wie Lichtsignalsteuerungen kann die Grünphase an Ampeln jedoch für öffentliche Verkehrsmittel vorrangig geschaltet werden. wupsi-Busse senden dabei per GPRS Signale, die von einer Empfänger-Station an der Ampelanlage weiterverarbeitet werden. Bevor die nächste Grünphase für PKW startet, erhalten dann zuerst die Busspuren grünes Licht für die Weiterfahrt.

So erhalten die Busse vor den anderen an der Ampel wartenden Fahrzeugen „grün“ und können die wupsi-Fahrgäste pünktlicher und schneller zu ihren Zielen befördern.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind bei der KWS AG um 5,8 % und im Konzern um 6,0 % gestiegen. Diese positive Entwicklung resultiert insbesondere aus der Entwicklung des Linienverkehrs, der von höheren Fahrgeldeinnahmen und von höheren Ausgleichleistungen für Auszubildende und Schwerbehinderte gekennzeichnet war.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 4 Mio. € bei der KWS AG und im Kon-

zern resultiert im Wesentlichen aus höheren Einlagen der Gesellschafter zur Verlustabdeckung im Rahmen der Inhouse-Vereinbarung. Der starke Anstieg erklärt sich zum einen durch die Ergebnisbelastung aus der Rückstellungszuführung für die VRS-Einnahmenaufteilung ab dem Jahr 2009, zum anderen aber auch aus einer geänderten Einlagen- und Ausschüttungspolitik des Rheinisch-Bergischen Kreises. Dieser hat im Berichtsjahr den Abrechnungsbetrag gemäß Inhouse-Vereinbarung erstmals wieder in voller Höhe als Barzuschuss geleistet. Im Gegenzug wurde im Rahmen der Gewinnverwendung des Jahres 2010 die vereinnahmte RWE-Dividende in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet und somit nicht auf den Zuschussbedarf angerechnet.

Der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse stehen überproportionale Steigerungen beim Materialaufwand sowie bei den Abschreibungen gegenüber. Der Materialaufwand ist insbesondere durch den erhöhten Dieselpreis um 6,2 % bei der KWS AG bzw. um 8,0 % im Konzern gestiegen. Neben den direkten Bezugskosten für Dieselmotoren haben sich auch die Kosten für Subunternehmerleistungen aufgrund des gestiegenen Dieselpreises indirekt erhöht. Der Aufwand für Abschreibungen ist aufgrund der durchgeführten Investitionen und durch den Wegfall der Fahrzeugförderung um 13,1 % bei der KWS AG bzw. 12,9 % im Konzern gestiegen.

Die Entwicklung des Personalaufwandes, der bei der KWS AG um 0,8 Mio. € und im Konzern um 0,7 Mio. € rückläufig ist, erklärt sich insbesondere durch die fortschreitende Umsetzung von Altersteilzeitmaßnahmen bei der KWS AG. Ein zunehmender Anteil von Mitarbeitern befindet sich in der Passivphase. Für diesen Zeitraum können die in der Aktivphase gebildeten Rückstellungen in Anspruch genommen werden, so dass das Jahresergebnis durch die Entgeltzahlungen nicht mehr belastet wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch hohe Zuführungen zu den Rückstellungen für die VRS-Einnahmenaufteilung gekennzeichnet. Dieser Effekt fällt jedoch geringer aus als im Vorjahr, da im Jahr 2010 auch noch für das Jahr 2009 anteilige Beträge zur Rückstellung zugeführt werden mussten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich bei der KWS AG und im Konzern um 0,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Das Finanzergebnis des Konzerns wird im Wesentlichen durch die Dividendenerträge aus den RWE-Beteiligungen geprägt. Diese waren gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Gestiegen ist dagegen der Zinsaufwand aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs im Rahmen der Investitionstätigkeit und im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Alterszeit- und Pensionsrückstellungen. Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich insgesamt um 4,8 % verringert. Bei der KWS AG ist zusätzlich die Gewinnabführung der HBB im Finanzergebnis enthalten. Da sich diese gegenüber dem Vorjahr erhöht hat, fällt der Rückgang des Finanzergebnisses bei der KWS AG mit 3,1 % geringer aus als im Konzern.

Hinsichtlich der Dividendenerträge aus den RWE-Aktien ist zu berücksichtigen, dass diese Beträge in den letzten Jahren, sofern sie nicht auf die Abdeckung des Zuschussbedarfs gemäß Inhouse-Vereinbarung angerechnet wurden, im Rahmen der Ergebnisverwendung an die Gesellschafter ausgeschüttet worden sind. Auch für das Jahr 2011 ist eine entsprechende Vorgehensweise geplant, so dass die ausgewiesenen Beträge dem Konzern nicht dauerhaft zur Verfügung stehen.

Der Jahresüberschuss des Konzerns und der KWS AG, der im Wesentlichen durch die vergleichsweise hohen Erträge aus Finanzanlagen (4.680 T€, Vorjahr 4.700 T€) geprägt ist und ebenso die Zahlungen der Gesellschafter im Rahmen der Inhouse-Vereinbarung beinhaltet, betrug 7.492 T€ (Vorjahr: 1.798 T€).

## XIX. Beteiligungsbericht

---

Der von den Gesellschaftern abzudeckende Zuschussbedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € verringert, insbesondere aufgrund der überproportionalen Belastung aus der VRS-Einnahmenaufteilung im Jahr 2010.

Für die Zukunft sind weitere Erhöhungen des Materialaufwandes und des Abschreibungsaufwandes zu erwarten. Ursachen liegen im Dieselpreis, der insbesondere aufgrund des schwachen Kurses des Euro gegenüber dem Dollar weiter steigen wird, sowie in der stufenweisen weiteren Auswirkung des Wegfalls der Fahrzeugförderung.

Der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes mit einem Volumen von 6,3 % für die Jahre 2012 und 2013 belastet die Personalaufwendungen überdurchschnittlich. Dem stehen jedoch auch weitere Entlastungen insbesondere im Zuge von Altersteilzeitmaßnahmen gegenüber.

Bezüglich der Erlöse im Linienverkehr wird sich die noch ausstehende Beschlussfassung im VRS zur Umsetzung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2009 voraussichtlich nachhaltig negativ auf die Erlöse auswirken. Bislang ist diese Entwicklung im Jahresergebnis nicht bei den Erlösen sondern in Form von Rückstellungen ausgewiesen.

Der Zuschussbedarf wird insbesondere aufgrund der zu erwartenden Belastungen auf der Aufwandsseite tendenziell zunehmen. Die Dividendenerträge aus den RWE-Beteiligungen werden zumindest im Jahr 2012 geringer ausfallen als in den Vorjahren. Ursache hierfür ist die rückläufige Ergebnisentwicklung der RWE AG, die nach Angaben des Vorstandes der RWE AG insbesondere im Zusammenhang mit den bundespolitischen Entscheidungen im Zuge des Ausstiegs aus der Atomenergie zu sehen ist. Diese Entwicklung wird voraussichtlich zu einer geringeren Gewinnausschüttung seitens der KWS AG gegenüber ihren Gesellschaftern führen, jedoch nicht das

operative Ergebnis aus dem Verkehrsbereich tangieren.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Um zukünftige Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, hat die KWS AG ein Risikomanagementsystem entworfen und in den Konzern integriert. Kern dieses Risikomanagementsystems ist das konzerneinheitliche Risikohandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird. Es soll als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben fungieren und die dauerhafte, personenunabhängige Funktionsfähigkeit der getroffenen Maßnahmen sicherstellen. Die Kontrolle des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das Controlling der KWS AG.

Wesentliche Risiken, die den Fortbestand der Konzernunternehmen unmittelbar gefährden, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Bereits im vierten Quartal des Jahres 2011 deutete sich eine Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung an. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 lassen somit keine vergleichbaren positiven Impulse für die Nachfrageentwicklung mehr erwarten wie noch im Vorjahr.

Aufgrund der zentralen Lage des Bedienungsgebietes der KWS AG im Ballungsraum Köln/Düsseldorf können aus der Branchenentwicklung im ÖPNV grundsätzlich positive Entwicklungspotenziale abgeleitet werden. Allerdings umfasst das Bedienungsgebiet der KWS AG auch ländliche Räume, und die Nachfragestruktur ist traditionell von einem hohen Schüleranteil geprägt. Diese Bereiche weisen aufgrund der demographischen Entwicklung künftig eher rückläufige Nachfragepotenziale auf.

Zur Verringerung der wirtschaftlichen Auswirkungen einer negativen Nachfrageentwicklung aufgrund des demographischen Wandels sind auf der Ebene des Verkehrsverbundes Rhein-

Sieg strukturelle Maßnahmen im Bereich Tarif und Einnahmen-aufteilung erforderlich. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird jedoch durch die unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten erschwert. Seitens einiger privater Unternehmen wurde eine Beschwerde beim Bundeskartellamt eingereicht mit dem Ziel einer juristischen Überprüfung der Verbundkonstruktion.

Die in der Vergangenheit zu beobachtende Abwärtsspirale bei den Ausgleichsleistungen scheint für die nächsten Jahre voraussichtlich gestoppt zu sein, insbesondere aufgrund der gesetzlichen Fixierung der Ausbildungsverkehrspauschale auf Basis des ÖPNV-Gesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.

Hinsichtlich der wettbewerbs- und beihilfe-rechtlichen Risiken im ÖPNV sieht sich der Rheinisch-Bergische Kreis der Klage eines im deutschen ÖPNV bisher unbekanntes Unternehmens ausgesetzt. Dieses behauptet einen Verstoß des Rheinisch-Bergischen Kreises gegen das Verbot staatlicher Beihilfen, namentlich durch den Abschluss der Inhouse-Vereinbarung mit der KWS AG und durch die Einlage der RWE-Aktien in das Unternehmen. Die KWS AG ist in dem Verfahren beigeladen. Die Erfolgsaussichten der Klage und damit verbundene Risiken von Rückzahlungsverpflichtungen für die KWS AG werden durch die KWS AG und den Rheinisch-Bergischen Kreis jedoch gering eingeschätzt.

Die Umwandlung der bestehenden Inhouse-Vereinbarung der KWS AG in eine Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/2007 wurde in Abstimmung mit den Gesellschaftern zunächst zurückgestellt, bis ausreichende Klarheit über die nationalen rechtlichen Regelungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen für Direktvergaben besteht. Die Bundesregierung und die Bundesländer konnten noch keine Einigung erzielen, in welchem Ausmaß die Möglichkeiten der Direktvergabe in die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes einfließen sollen. Damit bestehen die

rechtlichen Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Marktordnung im ÖPNV weiter fort.

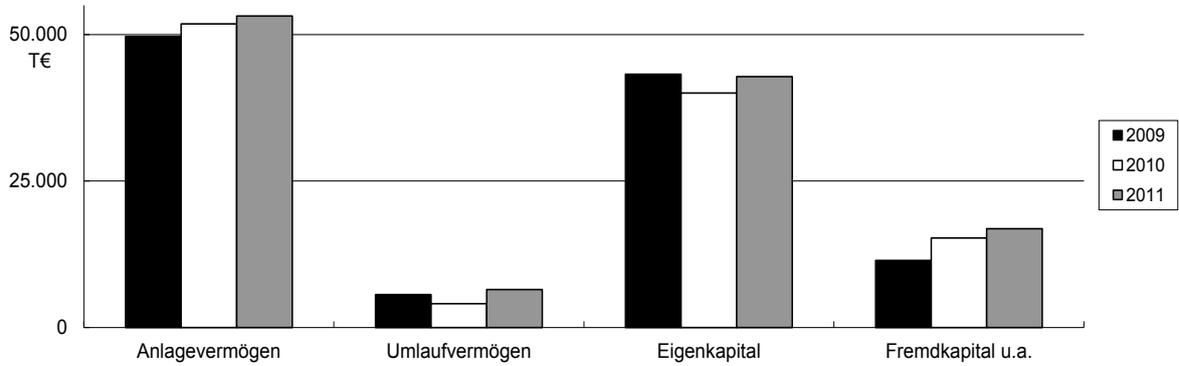
Zum 1. Mai 2012 ist das Tariftreue- und Vergabegesetz NRW in Kraft getreten. Es sieht insbesondere vor, dass sich Anbieter für öffentliche Aufträge im Bereich des ÖPNV verpflichten, ihr Personal mindestens nach einem einschlägigen und repräsentativen Tarifvertrag zu vergüten. Die Festlegung, welche Tarifverträge als einschlägig und repräsentativ gelten, erfolgt durch das für Arbeit zuständige Landesministerium. Zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV-Angebotes ist es für den KWS-Konzern von großer Bedeutung, dass die bei der KWS AG und der HBB vorhandenen Tarifverträge sowie auch der von den Subunternehmern angewendete Tarifvertrag des privaten Omnibusgewerbes dabei Berücksichtigung finden. Eine abschließende Festlegung seitens des Ministeriums ist noch nicht erfolgt.

Die gegenwärtigen Herausforderungen liegen für den KWS-Konzern insbesondere in der Anpassung an das sich verändernde rechtliche Umfeld sowie in der demografischen Bevölkerungsentwicklung und ihren Auswirkungen auf die ÖPNV-Nachfrage. Voraussetzungen für den künftigen Erfolg sind insbesondere wettbewerbsfähige Kostenstrukturen sowie innovative Ideen für kundenorientierte Dienstleistungen. In diesen Bereichen sieht sich der KWS-Konzern gut aufgestellt.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>53.184</b>	<b>51.824</b>	<b>49.686</b>	<b>2,62</b>
davon u. a.: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.881	608	707	373,85
Fahrzeuge für den Personenverkehr	12.799	12.512	11.405	2,29
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.491</b>	<b>4.054</b>	<b>5.600</b>	<b>60,11</b>
davon u. a.: Sonstige Vermögensgegenstände	5.418	2.901	3.637	86,76
Kassenbestand	117	79	68	48,10
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>3,70</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.703</b>	<b>55.905</b>	<b>55.293</b>	<b>6,79</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>42.806</b>	<b>40.014</b>	<b>43.216</b>	<b>6,98</b>
davon u. a.: Gezeichnetes Kapital	5.524	5.524	5.524	0,00
Kapitalrücklage	22.835	22.835	22.835	0,00
Bilanzgewinn	14.344	11.552	14.753	24,17
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.642</b>	<b>8.175</b>	<b>6.980</b>	<b>17,94</b>
davon : Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.663	1.682	1.696	-1,13
Sonstige	7.979	6.493	5.284	22,89
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.237</b>	<b>7.109</b>	<b>4.482</b>	<b>1,80</b>
davon: Gegenüber Kreditinstituten	5.086	3.267	894	55,68
Aus Lieferungen und Leistungen	1.085	1.003	1.166	8,18
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	79	-
Sonstige	1.066	2.839	2.343	-62,45
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>18</b>	<b>607</b>	<b>615</b>	<b>-97,03</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.703</b>	<b>55.905</b>	<b>55.293</b>	<b>6,79</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	32.367	30.599	28.962	5,78
Sonstige betriebliche Erträge	8.968	4.985	5.068	79,90
Erträge aus Beteiligungen, aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.680	4.700	6.017	-0,43
Erträge aus Gewinnabführung	856	798	793	7,27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	6	37	133,33
<b>Gesamterträge</b>	<b>46.885</b>	<b>41.088</b>	<b>40.877</b>	<b>14,11</b>
Materialaufwand	21.438	20.189	19.304	6,19
Personalaufwand	11.072	11.875	11.607	-6,76
Abschreibungen	2.154	1.905	1.680	13,07
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	90	0	42	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.310	5.051	2.966	-14,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279	160	41	74,38
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>39.343</b>	<b>39.180</b>	<b>35.640</b>	<b>0,42</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.542</b>	<b>1.908</b>	<b>5.237</b>	<b>295,28</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>-27</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Steuern vom Einkommen	-7	51	-9	-113,73
Sonstige Steuern	30	27	25	11,11
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.492</b>	<b>1.798</b>	<b>5.221</b>	<b>316,69</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.552	14.754	12.832	-21,70
Ergebnisverwendung	4.700	5.000	3.300	-6,00
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>14.344</b>	<b>11.552</b>	<b>14.753</b>	<b>24,17</b>

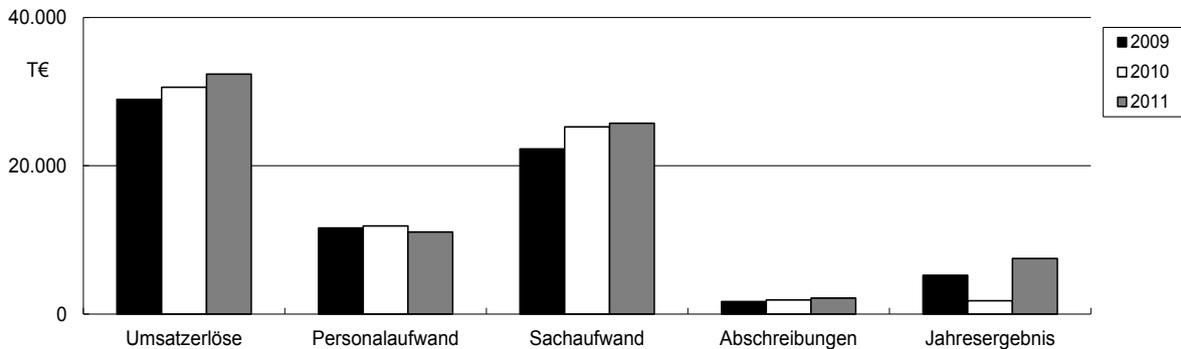
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	49.685	51.824	53.184
Umlaufvermögen	5.600	4.054	6.491
Eigenkapital	43.216	40.014	42.806
Fremdkapital u.a.	11.462	15.283	16.879

Zahlen  
zur  
Bilanz



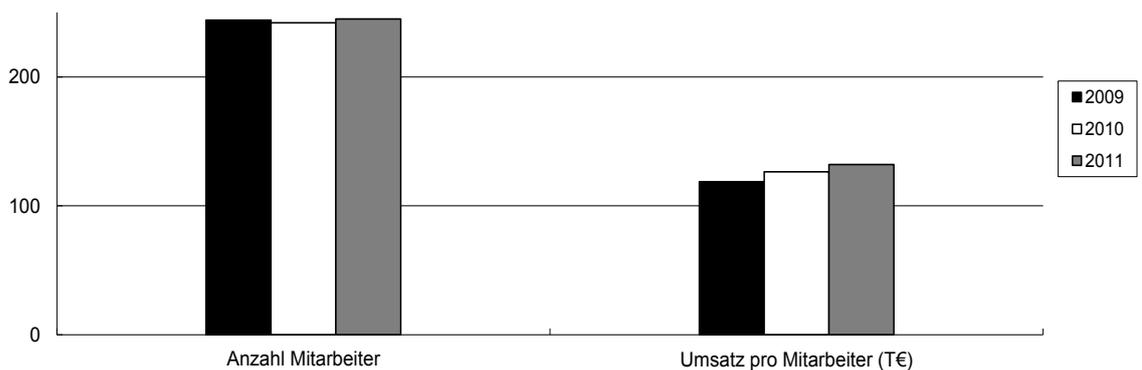
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	28.962	30.599	32.367
Personalaufwand	11.607	11.875	11.072
Sachaufwand	22.271	25.240	25.748
Abschreibungen	1.680	1.905	2.154
Jahresergebnis	5.221	1.798	7.492

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	244	242	245
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	119	126	132

Zahlen  
zu den Mitarbeitern



**KulturStadtLev (KSL)**

<p><b>Anschrift:</b> Am Büchelner Hof 9 51373 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/406-4101 0214/406-4103</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> info@kulturstadtlev.de www.kulturstadtlev.de</p>
<p><b>Gründung:</b> 29. Dezember 2001</p> <p><b>Satzung aktuell:</b> 12.07.2011</p> <p><b>Handelsregister- eintragung:</b> Der Eigenbetrieb ist nicht im Handelsregister eingetragen. Eine entsprechende Auffor- derung durch das Register- gericht liegt bisher nicht vor.</p>	<p><b>Eigenbetriebsähnliche Ein- richtung der Stadt Lever- kusen</b></p>	<p><b>Stammkapital:</b> 2.500.000 € = 100%</p>
	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b></p> <p>Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist die Verwaltung, Unterhaltung und der wirtschaftliche Betrieb aller der KSL zugeordneten kulturellen Einrichtungen. Hierzu zählen die Teilbetriebe FORUM, Stadtbibliothek, Museum Morsbroich, Volkshochschule, Stadtarchiv und Musikschule, das dem Teilbetrieb FORUM zugeordnete Sachgebiet Kulturbüro mit Jugendkunstgruppen sowie die Serviceeinheit Büro Betriebsleitung und die damit verbundene Förderung der Allgemeinheit unter anderem auf den Gebieten der Kunst, Kultur, Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung.</p> <p>Zum Sondervermögen der KSL gehören die Gebäude Forum, Schloss Morsbroich mit Remisen, Musikschule, Villa Römer und Künstlerbunker Karlstraße.</p> <p>Die KSL hat die Aufgabe, ein Kultur- und Weiterbildungsangebot vorzuhalten und weiterzuentwickeln, kulturelle Veranstaltungen durchzuführen sowie kulturtragende Vereine, Verbände und Institutionen und die kulturell kreative freie Szene in der Stadt finanziell und ideell zu fördern. Weiterhin gehört die Bereitstellung der betriebseigenen Räumlichkeiten zur Durchführung diverser Veranstaltungen für Leverkusener Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen u. a. sowie für Auswärtige zu ihren Aufgaben.</p> <p>Die Kulturarbeit der KSL dient in diesem Sinne dem Gemeinwohl. Ihre Leistungen werden zu nicht kostendeckenden Preisen angeboten.</p>	
<p><b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2008</b></p>	<p>Nach Angaben der Gesellschaft ist die Kontrolle nach Artikel 6 der Freistellungsentscheidung der Europäischen Kommission, ob eine unzulässige Ausgleichszahlung gewährt worden ist, im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2012 geplant.</p>	

**Betriebsleiterin:**

Frau Grundmann

**Arbeitsvertrag Betriebsleiterin:**

Der Rat der Stadt Leverkusen hat am 21.05.2001 Frau Marion Grundmann als Betriebsleiterin der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung KSL bestellt. Mit Frau Grundmann bestand seit dem 05.09.2008 bis 30.09.2012 ein unbefristeter Arbeitsvertrag. Das Beschäftigungsverhältnis zwischen der Stadt Leverkusen und Frau Grundmann endete am 30.09.2012.

**Vergütung Betriebsleiterin:**

Die Bruttobezüge der Betriebsleiterin Frau Grundmann im Berichtsjahr 2011 wurden in Höhe von 73.886,52 € von der KulturStadtLev (KSL) getragen. Für Frau Grundmann bestehen keine Pensionszusagen bzw. Versicherungs- und Versorgungsanswartschaften seitens der Gesellschaft.

**Kommissarischer Betriebsleiter:**

Herr Adomat

Der Rat der Stadt Leverkusen hat am 24.09.2012 Herrn Beigeordneten Marc Adomat mit Wirkung vom 01.10.2012 zum kommissarischen Leiter der KSL für die Zeit der Wiederbesetzungssperre von voraussichtlich 12 Monaten bestellt.

**Betriebsausschuss:**

17 Mitglieder / 17 stellvertretende Mitglieder und 1 sachkundiger Einwohner / 1 stellvertretender sachkundiger Einwohner

**Vorsitz:**

Rf. Roswitha Arnold

**1. stellv. Vorsitz:**

Rf. Gisela Schumann

**2. stellv. Vorsitz:**

Rh. Ernst Kuchler

**Mandatsträger der Stadt:**

Rh. Klaus Hupperth

(bis 18.12.2012)

Rh. Matthias Seyfarth

(ab 18.03.2013)

Rf. Gisela Schumann

Rh. Bernhard Marewski

Rh. Albrecht Omankowsky

Frau Gabriele Willenberg

Rh. Ernst Kuchler

Rh. Dr. Hans Klose

Rf. Marlene Echterhoff

Frau Sunnhild Hungerberg

Rf. Roswitha Arnold

Rh. Martin Keil

Frau Wiete-Godthardt

Herr Denis Beca

Rh. Ulrich Freund

Frau Gudrun Pillath

Frau Ilona-Maria Peuker

Herr Michael Fritscher

**Stellvertretende Mandatsträger der Stadt:**

Rf. Ursula Behrendt

Rh. Hermann-Josef Kentrup

Rh. Ulrich Wokulat

Rh. Rudolf Müller

Herr Frank Arentz

Frau Ellen Tolle

Rf. Ingrid Geisel

Rh. Gerd Masurowski

Frau Irmgard Mierbach

Rh. Gerd Wölwer

Rh. Dirk Danlowski

Rf. Barbara Trampenau

Herr Rolf Segbers

Rf. Agnes Pötz

Herr Alfred Mertgen

Frau Monika Schröder

Herr Manfred Heppner

<b>Vergütung Betriebsausschuss:</b> (gezahlte Sitzungsgelder)	<u>31.12.2010 in EUR</u>		<u>31.12.2011 in EUR</u>	
	Betriebsausschussvorsitzender (pauschales Sitzungsgeld; anteilige Kürzung je nicht teilgenommener Sitzung)	0,00 €		0,00 €
1. stellv. Betriebsausschussvorsitzender (pauschales Sitzungsgeld; anteilige Kürzung je nicht teilgenommener Sitzung)	0,00 €		0,00 €	
Betriebsausschussmitglied (Pauschales Sitzungsgeld pro teilgenommener Sitzung)	30,50 €		30,50 €	
<b>Gesamtbezüge des Betriebsausschusses</b>	<b>1.100,50 €</b>		<b>1.403,00 €</b>	
	<b>Sachkundiger Einwohner:</b> Herr Tayfun Eser		<b>Stellvertretender sachkundiger Einwohner:</b> Herr Sam Kofi Nyantakyi	

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	138,81	135,95	-2,86	-2,06
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>138,81</b>	<b>135,95</b>	<b>-2,86</b>	<b>-2,06</b>

### Wichtige Verträge

Fehlanzeige

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
KSL	Zuschuss		9.229.884		9.229.884
KSL	Zuschuss Einstellung Rückstellung				160.000
KSL	Zuschuss Inanspruchnahme Rückstellung		377.290		
KSL	Verzicht auf Forderungen		0		2.595.369
KSL	Zinsen Liquiditätskredit		19.679		19.679

## Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der KSL mit anderen Beteiligungen

Fehlanzeige.

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.688	-8.960
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-47	139
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.736	8.817
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1</b>	<b>-4</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	17	18
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>18</b>	<b>14</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2002	8.034	2.541	316,17	-11.558	7.082	25.955	27,29
2003	8.033	2.683	299,40	-11.802	5.691	25.097	22,68
2004	8.097	2.669	303,37	-11.786	4.386	23.563	18,61
2005	7.961	2.707	294,09	-10.786	3.679	22.917	16,05
2006	7.469	2.877	259,61	-10.626	8.111	22.358	36,28
2007	7.561	2.955	255,87	-10.546	7.615	21.676	35,13
2008	7.569	2.989	253,23	-10.631	6.590	21.332	30,89
2009	7.951	3.002	264,86	-10.654	5.083	20.247	25,10
2010	7.587	3.023	250,98	-11.046	10.093	20.326	49,66
2011	7.538	3.055	246,74	-9.985	11.933	18.902	63,13

## Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der KSL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

KSL als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Stadt Leverkusen	Bildungsbüro, Sprachförderkurse Kindertagesstätten, Servicekontrakte Archiv und Verwaltungsbibliothek, Miete, VHS-Teilnehmerentgelte, Wartung, Gutscheine, Musikschulun- terricht EMU	460	480

## KSL als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG	Energielieferverträge (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme), Wartung	540	523
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH	EDV-Hard- und Software, EDV-Dienstleistungen, Telekommunikations-Dienstleistungen (z.B. VoiP), EDV-Zubehör	722	550
Stadt Leverkusen	Miete, Pflegeleistungen Grünflächen, Brandsicherheitswachen, Sachleistungen, Prüfgebühren, Servicekontrakte, Inanspruchnahme Stadtdruckerei, Lieferung und Wartung Feuerlöscher	1.482	1.575

**Leistungsdaten**

Status	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>eigene Theater- und Konzertaufführungen:</b>				
Anzahl Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher insgesamt	31.163	29.896	-1.267	-4,07
Anzahl Veranstaltungen insgesamt	93	96	3	3,23
<b>Kulturbüro:</b>				
Anzahl Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher insgesamt	19.421	25.294	5.873	30,24
Anzahl Veranstaltungen insgesamt	38	54	16	42,11
<b>Jugendkunstgruppen:</b>				
Anzahl Kurse	61	51	-10	-16,39
Anzahl Workshops	6	7	1	16,67
Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	596	579	-17	-2,85
<b>Bibliothek:</b>				
Zahl der aktiven Entleiherinnen und Entleiher	9.011	9.311	300	3,33
Anzahl Entleihungen	368.674	381.034	12.360	3,35
<b>Museum:</b>				
Anzahl Besucherinnen und Besucher einschl. Schülerinnen und Schüler	14.093	10.710	-3.383	-24,00
Anzahl Ausstellungstätigkeiten	5	5	0	0,00
Anzahl Veranstaltungen	0	0	0	100,00
<b>Volkshochschule:</b>				
Gesamte Teilnehmerzahl Veranstaltungen	11.931	11.234	-697	-5,84
Gesamte Unterrichtseinheiten	30.982	28.084	-2.898	-9,35
<b>Stadtarchiv:</b>				
Anzahl Persönliche Benutzerinnen und Benutzer	736	1.121	385	52,31
Fallzahl im Ausleihverfahren	4.435	4.171	-264	-5,95
<b>Musikschule:</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2.315	2.569	254	10,97
Anzahl Veranstaltungen	238	217	-21	-8,82

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-9.985	<b>-83,68 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	11.933	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-9.985	<b>-82,28 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	166	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	11.933	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	11.933	<b>71,03 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	700	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	17.785	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	7.538	<b>51,81%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	14.548	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	166	<b>1,14%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	14.548	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	54	<b>54 T€</b>

## Geschäftsverlauf 2011

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat von der Kernverwaltung zur Erledigung ihrer Aufgaben in 2011 einen Zuschuss erhalten, der sich unter Anpassung der gegenseitigen Leistungsverrechnungen auf netto 8.493.250,00 € (wie Vorjahr) belief.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Verlust vor Zuschuss in Höhe von 9.985.161,25 € (Vj. 11.045.564,16 €) ab; das handelsrechtliche Defizit belief sich auf 755.277,11 € (Vj. 1.828.324,16 €).

Mit dem Wirtschaftsplan 2011 wurde unter Einbeziehung des Zuschusses, der nicht liquiden Abschreibungen, Personalrückstellungen und der Auflösung von Sonderposten ein handelsrechtliches Defizit in Höhe von 1.614.560,00 € ausgewiesen. Das liquide Defizit wurde in Höhe von 503.610,00 € veranschlagt.

Im Ergebnis haben sich die liquiden Erträge gegenüber der Planung um 463.861,70 € erhöht, die liquiden Aufwendungen haben sich um 364.231,80 € verringert; dies führte insgesamt zu einer Verbesserung von 828.093,50 €. Dieser Verbesserung stand nach Anpassung der zuschussrelevanten Positionen eine um 27.555,86 € geringere Brutto-Zuschusszahlung gegenüber, so dass gegenüber der Planung 800.537,64 € mehr erwirtschaftet wurden; dies führte zu einem liquiden Überschuss von 296.927,64 €.

## Besonderheiten

Der Rat hat am 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 beschlossen, den Netto-Zuschuss 2012 an die KSL um 837.970,00 € gegenüber 2011 zu kürzen, ebenso schon eine weitere Kürzung für 2013 um 324.980,00 €. Danach wird der Zuschuss 2014 um 999.080,00 € und für weitere 4 Jahre um jeweils 1 Mio. € gegenüber 2011 gekürzt werden. Einzelheiten regelt

eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen.

Da die Planungen für die Spielzeiten des Teilbetriebes **FORUM** 2012/2013 ff. unter dem Vorbehalt der Akquise von Drittmitteln stehen, wurde das Theater- und Konzertprogramm zwar im gleichen Umfang wie 2011/2012 geplant, es wurden aber erst Verträge mit den Gastspielpartnern geschlossen, nachdem die Spenden und Sponsoringgelder zur Verfügung standen.

Durch den Beitritt der Stadt Leverkusen zum Kultursekretariat NRW Gütersloh, welches ein Ziel des Kulturentwicklungsplanes für Leverkusen war, partizipiert die KSL ab 2012 an Förderprogrammen für besondere kulturelle Projekte und Veranstaltungsreihen, die die Mitgliedskommunen auf den Weg bringen. Der „Gewinn“ aus Fördermitteln übersteigt den Mitgliedsbeitrag; die interkommunale Kooperation schafft Synergieeffekte nicht nur finanzieller, sondern vor allem auch ideeller Art. Der Teilbetrieb FORUM wird für sein Theater- und Konzertprogramm, insbesondere für das Kinder- und Jugendtheaterangebot, großen Nutzen aus der Mitgliedschaft ziehen.

Ziel des **Kulturbüros** ist es, in den Folgejahren die hohe Qualität und Nachfrage der angebotenen Veranstaltungen und Programme möglichst zu halten.

Die Realisierung aller Angebote ist nur möglich, wenn entsprechende Drittmittel zur Verfügung stehen. Die Förderung von Veranstaltungen der freien Szene in den Stadtteilen war 2012 davon nicht abhängig, weil das Budget bereits in 2011 veranschlagt war und für 2012 eine Rückstellung gebildet wurde. Ab 2013 steht die Förderung ebenfalls unter dem Vorbehalt eingehender Drittmittel.

Die Galerie im Forum wird aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen und Raum-

kapazitäten nur noch eingeschränkt betrieben. Für den Morsbroicher Sommer wurden neue Veranstaltungsideen umgesetzt. Durch Kooperationspartner sowie durch die Teilhabe an Programmformaten des Kultursekretariats NRW Gütersloh wurde die Qualität der Veranstaltungen weiter gestärkt.

Für die Kooperation mit lokalen Anbietern von Betreuung im Rahmen des offenen Ganztags an Schulen haben **die Jugendkunstgruppen (JKG)** Vorschläge für Projekte erarbeitet, die mit einer kürzeren Dauer und damit weniger Kosten als die üblichen Regelkurse angeboten werden. In den Sommerferien 2011 konnte so erfolgreich ein Zirkusprojekt realisiert werden, das die JKG als „Dienstleister“ voll kostendeckend für eine OGS durchführte. Daneben gibt es Gespräche zu Kooperationen mit Schulen, die den „gebundenen Ganztags“ anstreben und eventuell Kursleiterinnen und Kursleiter und Angebote der JKG in ihr Konzept integrieren möchten.

Die Angebote für Kinder im Vorschulalter konnten wegen der großen Nachfrage noch mehr ausgeweitet werden. Für die älteren Jugendlichen funktionieren die Angebote am Abend und späten Nachmittag sowie an den Wochenenden besonders gut, da die frühen Kurse wegen der langen Schulzeiten nicht wahrgenommen werden können.

Für die **Stadtbibliothek** konnte der reduzierte Medienetat mit Drittmitteln auf die Höhe der Vorjahre aufgestockt werden, um damit kontinuierlich Medien zur Bestandspflege und zum Bestandsaufbau zu erwerben.

Die Gründung eines Fördervereins oder Freundeskreises der Bibliothek wird angestrebt.

Laufende Projekte der Stadtbibliothek werden weitergeführt, sofern Drittmittel für ihre Finanzierung zur Verfügung stehen.

In 2012 hat das **Museum** wieder vier große Wechselausstellungen durchgeführt, in der Grafiketage wurden zwei weitere Ausstellungen gezeigt. Die Entgeltordnung des Museums Morsbroich wurde am 12.12.2011 vom Rat der Stadt Leverkusen für 2012 neu geregelt.

Der reduzierte Ausstellungsetat konnte mit Drittmitteln auf die Höhe der Vorjahre aufgestockt werden.

Zum 16. April 2012 hat die Leiterin der **Volks-hochschule (VHS)** die Freizeitphase ihrer Altersteilzeitarbeit angetreten. Ihr bisheriger Stellvertreter wurde befristet bis zur Wiederbesetzung der Stelle zum kommissarischen Leiter bestellt. Die Kontinuität der Arbeit in diesem Teilbetrieb ist damit gesichert.

Die VHS hat mit der Stadtverwaltung Leverkusen eine vertragliche Vereinbarung getroffen, die umfangreiche Schulungen für die städtischen Bediensteten im EDV-Bereich vorsieht. Die Schulungsmaßnahmen haben in der 2. Hälfte 2011 begonnen und wurden bis Ende 2012 durchgeführt. Ziel ist eine reibungslose, qualitativ hochwertige und für alle Beteiligten erfolgreiche Durchführung dieses umfangreichen Maßnahmenpakets. In einem nächsten Schritt ist geplant, das Fortbildungsangebot auch auf die städtischen Töchter auszuweiten.

Die VHS hat auch weiterhin das Ziel, die Einnahmen auf dem hohen Niveau – in Einklang mit den bildungspolitischen Zielsetzungen öffentlich verantworteter Weiterbildung – zu stabilisieren.

Das **Archiv** hat seinen Schwerpunkt 2012 auf folgende Bereiche gelegt:

- Umsetzung präventiver Maßnahmen im Bereich Bestandserhaltung (Sicherungsverfilmung, sukzessive Ersatz älterer Kartonagen durch normgerechte Archivkartons)
- Wiederaufnahme des Projekts Filmrestauration

-praktischer Einstieg in die systematische Digitalisierung im Bildbereich  
-Analyse der in der Stadtverwaltung verwendeten Systeme digitaler Aktenführung im Hinblick auf ihre dauerhafte Archivierung

Der Vertrag über die Bildungspartnerschaft mit mindestens einer Leverkusener Schule wird 2013 abgeschlossen.

Hauptziel der **Musikschule** ist die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemeinbildenden Schulen in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemeinbildenden Schulen.

Gemäß Haushalts sicherungskonzept (Vorlage 600/2010) sind die Gebühren zum 01.01.12 um durchschnittlich 3,9% erhöht worden. Es entfällt die Mehrfächerermäßigung.

Die Berechnung der Gebühreneinnahmen für 2012 wurde an die Entwicklungen der letzten Jahre angepasst und entsprechend in den Wirtschaftsplan eingearbeitet.

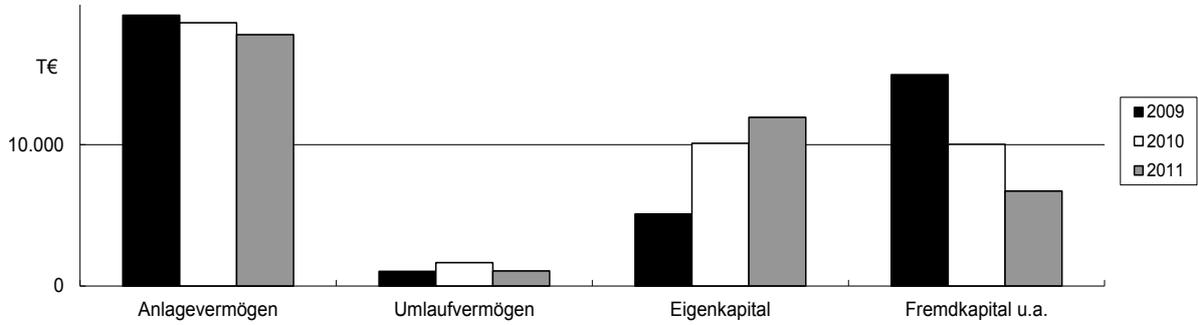
Die **Dienstleistungen** in den kulturellen Einrichtungen der KulturStadtLev werden auch weiterhin zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen, nicht kostendeckenden Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Zur Steigerung der Einnahmen werden auch zukünftig moderate Entgelt- und Eintrittspreis-erhöhungen unvermeidbar sein. Konkret wird 2014 lt. beschlossenen HSK eine weitere geringe Erhöhung der Musikschulgebühren erfolgen. Darüber hinaus wurden für 2013 Änderungen der Benutzungs- und Entgeltordnung der Stadtbibliothek sowie eine Erhöhung der Nutzungsentgelte Forum beschlossen.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.785</b>	<b>18.622</b>	<b>19.158</b>	<b>-4,49</b>
davon u.a.: Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	14.481	15.156	15.807	-4,45
Maschinen und maschinelle Anlagen	239	320	402	-25,31
Betriebs- und Geschäftsausstattung	566	646	451	-12,38
Kunstwerke	2.499	2.499	2.499	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.061</b>	<b>1.644</b>	<b>1.031</b>	<b>-35,46</b>
davon u.a. Forderungen gegen die Stadt	897	1.403	797	-36,07
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>56</b>	<b>60</b>	<b>58</b>	<b>-6,67</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.902</b>	<b>20.326</b>	<b>20.247</b>	<b>-7,01</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.933</b>	<b>10.093</b>	<b>5.083</b>	<b>18,23</b>
davon: Stammkapital	2.500	2.500	2.500	0,00
Rücklagen	19.418	18.638	13.237	4,18
Jahresverlust	-9.985	-11.045	-10.654	-9,60
<b>Sonderposten</b>	<b>700</b>	<b>800</b>	<b>852</b>	<b>-12,50</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.009</b>	<b>4.057</b>	<b>2.422</b>	<b>-1,18</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.010</b>	<b>5.168</b>	<b>11.681</b>	<b>-61,11</b>
davon u.a.: Verbindlichkeiten ggüb. der Stadt Leverkusen	1.667	4.692	9.497	-64,47
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>250</b>	<b>208</b>	<b>209</b>	<b>20,19</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.902</b>	<b>20.326</b>	<b>20.247</b>	<b>-7,01</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2010	2009	2008	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	3.055	3.023	3.002	1,06
Sonstige betriebliche Erträge	1.195	2.918	1.116	-59,05
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	313	376	99	-16,76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-
<b>Gesamterträge</b>	<b>4.563</b>	<b>6.317</b>	<b>4.217</b>	<b>-27,77</b>
Materialaufwand	2.967	3.079	3.019	-3,64
Personalaufwand	7.538	7.587	7.951	-0,65
Abschreibungen	882	909	877	-2,97
Sonst. betriebliche Aufwendungen	2.986	4.771	2.987	-37,41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	160	29	3,75
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>14.539</b>	<b>16.506</b>	<b>14.863</b>	<b>-11,92</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-9.976</b>	<b>-10.189</b>	<b>-10.646</b>	<b>-2,09</b>
außerordentliche Aufwendungen	0	-849	0	-
Sonstige Steuern	-9	-8	-8	12,50
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-9.985</b>	<b>-11.046</b>	<b>-10.654</b>	<b>-9,61</b>
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	9.985	11.046	10.654	-9,61
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

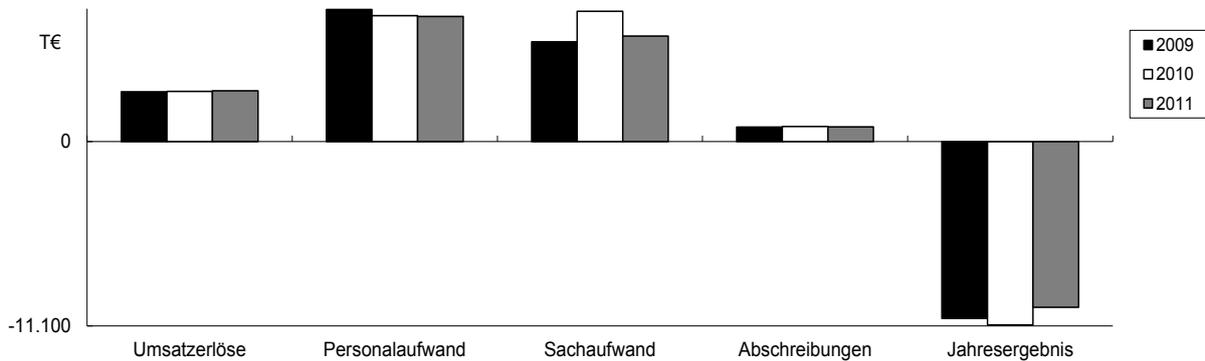
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	19.158	18.622	17.785
Umlaufvermögen	1.031	1.644	1.061
Eigenkapital	5.083	10.093	11.933
Fremdkapital u.a.	14.955	10.025	6.719

Zahlen  
zur  
Bilanz

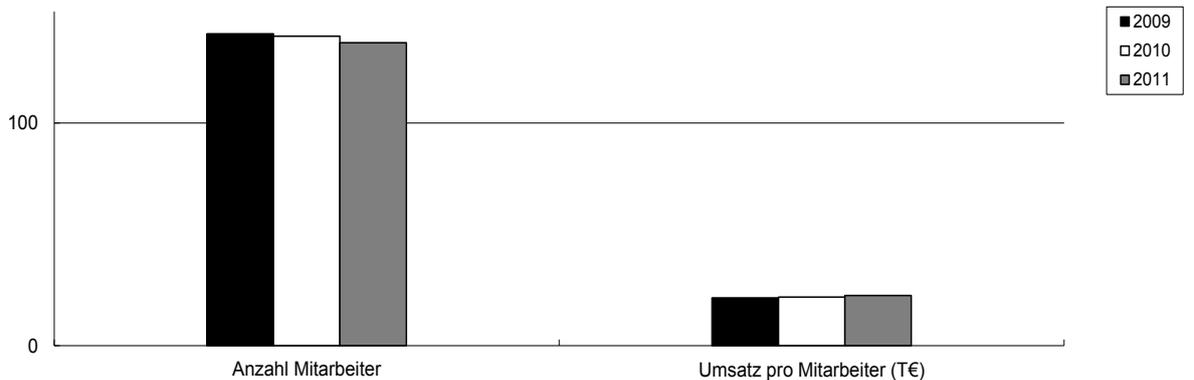


	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	3.002	3.023	3.055
Personalaufwand	7.951	7.587	7.538
Sachaufwand	6.006	7.850	6.353
Abschreibungen	877	909	881
Jahresergebnis	-10.654	-11.046	-9.985

Zahlen  
zur Gewinn-



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	140	139	136
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	21	22	22



## Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)

<b>Anschrift:</b> Miselohestr. 4 51379 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/406-8820 0214/406-8822	<b>E-Mail/Internet:</b> www.lpg-online.de
<b>Gründung:</b> 09. Oktober 1964 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 17. September 1964, 10. Juli 2001, zuletzt geändert am 31. Januar 2011 <b>Handelsregistereintragung:</b> 07. Mai 2003 HR B-Nr. 48260 Amtsgericht Köln	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen	<b>Kapitalanteile:</b> 26.000 € = 100%
	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung, Verpachtung und der Betrieb eines oder mehrerer Parkhäuser und anderer Parkanlagen im Stadtgebiet von Leverkusen. Die Gesellschaft handelt im Rahmen der anwendbaren gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung, des Handelsgesetzbuchs, des GmbH- und Aktiengesetzes; sie befolgt die gesetzlichen Regelungen und übt ihre Tätigkeit entsprechend dem auf sie anwendbaren Recht nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aus.	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Rund-erlass vom 30. Mai 2008</b>	Laut Aussage der Gesellschaft Fehlanzeige	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Stk Rainer Häusler (nebenamtlich) <b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b> Grundlage für die Wahrnehmung der Geschäftsführung (nebenamtlich) ist der Ratsbeschluss vom 11.12.1995 <b>Vergütung Geschäftsführung:</b> Die Gesamtbezüge von Herrn Rainer Häusler betragen im Berichtsjahr 4 TEUR (inklusive von der Gesellschaft getragener pauschaler Lohnsteuer und pauschaler Rentenversicherungsbeiträge in Höhe von 0,6 T€)		
<b>Gesellschafterversammlung:</b> 5 Mitglieder: 4 Rat, 1 Verwaltung <b>Vorsitz:</b> Rf. Ingrid Geisel (bis 12.12.2012) Rh. Martin Steinkühler (ab 12.12.2012)	<b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rh. Sebastian Newiadomsky (ab 24.09.2012) Rh. Martin Steinkühler (bis 24.09.2012) Rf. Ingrid Geisel Herr Christoph Kühl Rh. Klaus-Peter Gehrtz	<b>stellvertretende Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> Rh. Martin Steinkühler (ab 24.09.2012) Rh. Sebastian Newiadomsky (bis 24.09.2012) Herr Volker Schnell Rf. Marita Schmitz Rh. Michael Quatz

<b>Stellv. Vorsitz:</b> <i>Rh. Martin Steinkühler</i> <i>(bis 12.12.2012)</i>  <i>Rh. Frau Geisel</i> <i>(ab 12.12.2012)</i>	<i>Herr Friedhelm Laufs</i> (Verwaltung)	<i>Herr Christian Syring</i> (Verwaltung)
---	--	---

### Anzahl der Beschäftigten

In 2011 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
01.07.1997	31.12.2025	Überlassungsvertrag Parkleitsystem von Stadt an LPG
01.04.2001	31.12.2015	Pachtvertrag mit APCOA, zuletzt geändert am 15.01.2007

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Im Jahr 2011 ist keine Ausschüttung vorgenommen worden.

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der LPG mit anderen Beteiligungen

LPG als ausgebendes Unternehmen und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
------------------	-------------------------	----------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	385	195
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	19	-3
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-220	-224
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>184</b>	<b>-32</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	3.704	3.888
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>3.888</b>	<b>3.856</b>

**Leistungsdaten**

Im Geschäftsjahr 2011 wurden seitens der LPG durchschnittlich rund 385,- € pro Stellplatz Erlöst, dies entspricht einer Verringerung von rund 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der LPG mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

LPG als Lieferant und als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
------------------	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Fehlanzeige

**Kennzahlen**

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Verhältnis Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1988	6	683	0,88	149	489	5.907	8,28
1989	7	778	0,90	98	648	5.877	11,03
1990	6	946	0,63	120	769	5.894	13,05
1991	6	1.125	0,53	248	10.016	6.198	161,60
1992	8	1.189	0,67	256	1.272	12.403	10,26
1993	7	1.254	0,56	129	1.401	12.067	11,61
1994	8	1.313	0,61	-186	1.216	13.548	8,98
1995	11	1.412	0,78	-105	1.350	12.690	10,64
1996	14	1.782	0,79	-207	1.143	12.883	8,87
1997	15	1.675	0,90	-470	1.286	15.970	8,05
1998	15	5.876	0,26	-365	2.051	13.133	15,62
1999	17	2.263	0,75	121	2.683	14.773	18,16
2000	17	2.039	0,83	108	2.732	14.231	19,20
2001	17	1.988	0,86	300	2.973	14.339	20,73
2002	17	1.867	0,91	121	3.633	16.118	22,54
2003	15	1.725	0,87	-246	3.297	15.599	21,14
2004	14	1.677	0,83	-195	3.101	14.985	20,69
2005	14	1.657	0,84	-850	2.251	13.680	16,45
2006	14	1.653	0,85	244	2.495	13.486	18,50
2007	14	1.482	0,94	1.438	3.765	14.580	25,82
2008	14	1.002	1,40	38	3.624	13.532	26,78
2009	13	1.009	1,29	-67	3.558	12.836	27,72
2010	13	1.087	1,20	43	3.600	12.514	28,77
2011	13	973	1,34	-258	3.342	11.969	27,92

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-258	<b>-7,72 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	3.342	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	-258	<b>-0,52 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	209	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	9.472	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	3.342	<b>135,63 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	643	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	6.130	
	Anlagevermögen:	7.458	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	13	<b>0,91%</b>
	Gesamtaufwand: (Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + außerordentliche Aufwendungen)	1.422	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand	209	<b>14,70%</b>
	Gesamtaufwand	1.422	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	3	<b>3 T€</b>

### **Besonderheiten**

Das negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen von einem einmaligen Vorgang geprägt: Ohne die kurzfristig erforderlich gewordene Sanierung der Sprinkleranlage in der Parkgarage City-Center sowie die durch diese Maßnahme resultierenden Umsatzeinbußen wegen eingeschränkter Nutzbarkeit wäre das ursprüngliche Ziel eines bescheidenen Jahresüberschusses erreicht worden.

Der Jahresfehlbetrag 2011 ist auf neue Rechnung vorgetragen worden, von einer Ausschüttung wurde abgesehen.

Durch die Ablösung eines größeren Darlehens wird das Zinsergebnis in den Folgejahren weiter verbessert werden um auch die Umsatzerlöse zu steigern, wurde eine Erhöhung der im Wesentlichen seit 16 Jahren stabilen Parkgebühren beschlossen.

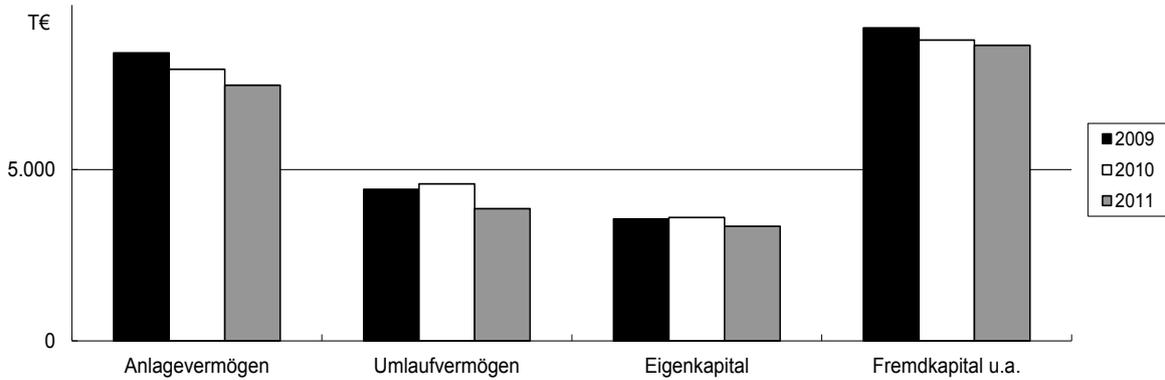
So soll auch einem ab dem Jahre 2013 erwarteten erhöhten Reparaturaufwand bei der Garage City-Center begegnet werden, der wegen zu erneuernder Oberflächenversiegelungen anfallen wird.

Insgesamt werden für die Jahre 2013 ff. wieder positive Jahresergebnisse erwartet, so dass auch die Vorgaben aus dem durch den Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen Haushalts-sanierungsplan im Hinblick auf vorzunehmende Ausschüttungen ab dem Jahr 2014 ohne Eigenkapitalverzehr eingehalten werden können.

Bilanz		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>		<b>7.458</b>	<b>7.923</b>	<b>8.406</b>	<b>-5,87</b>
davon u. a.:	Technische Anlagen und Maschinen	61	79	120	-22,78
	Grundstücke	7.384	78.223	8.262	-90,56
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>4.501</b>	<b>4.581</b>	<b>4.422</b>	<b>-1,75</b>
davon:	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	102	42	-73,53
	Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.	3.856	3.888	3.704	-0,82
	Sonstige Vermögensgegenstände	618	591	676	4,57
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>10</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>11.969</b>	<b>12.514</b>	<b>12.836</b>	<b>-4,36</b>
<b>Passiva</b>					
		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>		<b>3.342</b>	<b>3.600</b>	<b>3.558</b>	<b>-7,17</b>
davon:	Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0,00
	Kapitalrücklage	3.294	3.294	3.294	0,00
	Gewinnrücklagen	220	220	220	0,00
	Gewinn-/Verlustvortrag	60	17	85	252,94
	Jahresergebnis	-258	43	-67	-700,00
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<b>643</b>	<b>709</b>	<b>775</b>	<b>-9,31</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>480</b>	<b>494</b>	<b>547</b>	<b>-2,83</b>
davon u. a.:	Sonstige Rückstellungen	479	494	546	-3,04
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>7.375</b>	<b>7.576</b>	<b>7.811</b>	<b>-2,65</b>
davon u.a.:	Gegenüber Kreditinstituten	7.129	7.341	7.549	-2,89
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	19	58	268,42
	Gegenüber Gesellschaftern	159	172	184	-7,56
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>129</b>	<b>135</b>	<b>145</b>	<b>-4,44</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>11.969</b>	<b>12.514</b>	<b>12.836</b>	<b>-4,36</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse		973	1.087	1.009	-10,49
Sonstige betriebliche Erträge		95	88	136	7,95
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96	89	153	7,87
<b>Gesamterträge</b>		<b>1.164</b>	<b>1.264</b>	<b>1.298</b>	<b>-7,91</b>
Personalaufwand		13	13	13	0,00
Abschreibungen		468	468	464	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		639	464	525	37,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		209	198	283	5,56
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>1.329</b>	<b>1.143</b>	<b>1.285</b>	<b>16,27</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-165</b>	<b>121</b>	<b>13</b>	<b>-236,36</b>
Außerordentliche Erträge		0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	80	-
Sonstige Steuern		93	78	0	19,23
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-258</b>	<b>43</b>	<b>-67</b>	<b>-700,00</b>

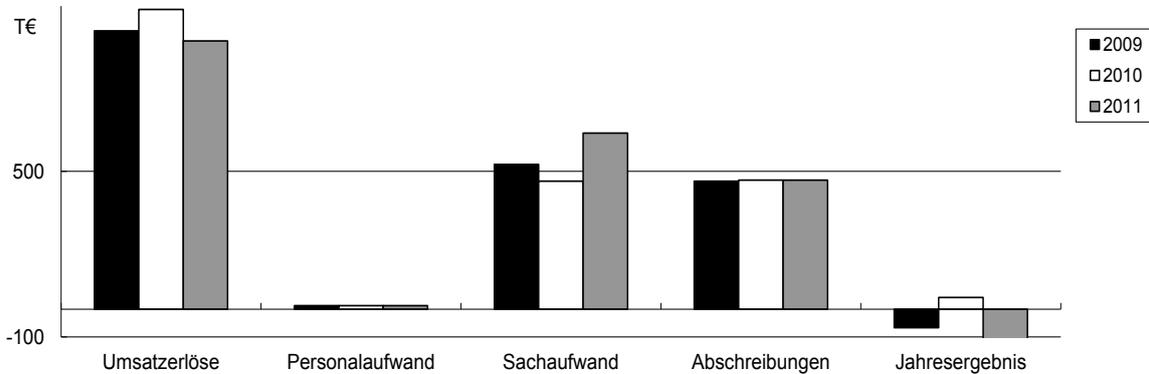
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	8.406	7.923	7.458
Umlaufvermögen	4.422	4.581	3.855
Eigenkapital	3.558	3.600	3.342
Fremdkapital u.a.	9.133	8.779	8.627

Zahlen zur Bilanz



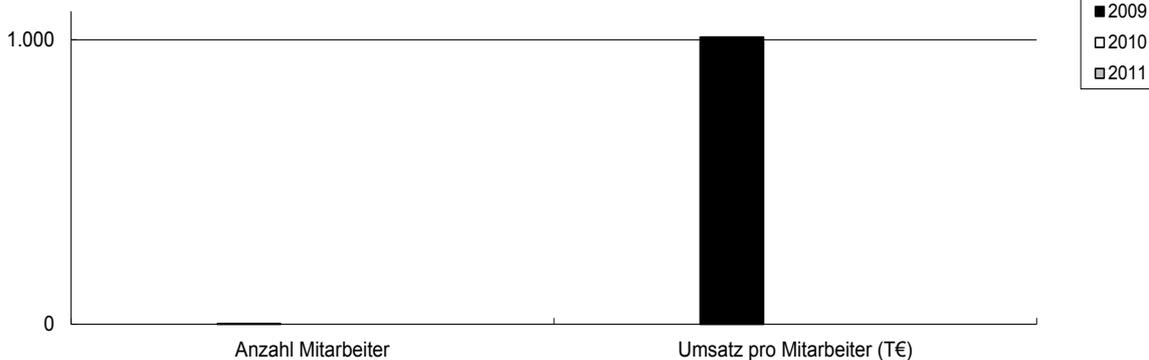
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	1.009	1.087	973
Personalaufwand	13	13	13
Sachaufwand	525	464	639
Abschreibungen	464	468	468
Jahresergebnis	-67	43	-258

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	1	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	1.009	0	0

Zahlen zu den Mitarbeitern



**MVZ Leverkusen gGmbH (MVZ)**

<b>Anschrift:</b> Paracelsusstr. 15 51375 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/13-2257 0214/13-2865	<b>E-Mail/Internet:</b> andreas.weiss@mvz-lev.de www.mvz-lev.de
<b>Gründung:</b> 21. November 2005 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 17. Februar 2006 <b>Handelsregister- eintragung:</b> HRB-Nr. 56995 Amtsgericht Köln am 23.01.2006	<b>Gesellschafter:</b> Klinikum Leverkusen gGmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 100.000 € = 100%
<b>Geschäftsführer:</b> Herr Andreas Weiß Herr Detlef Odendahl	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft /öffentliche Zwecksetzung:</b> Die GmbH betreibt als 100%ige Tochter der Klinikum Leverkusen gGmbH ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des Sozialgesetzbuches. Die Gesellschaft verfolgt nach dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung und gewährleistet die öffentliche Zwecksetzung im Rahmen der Aufgaben der Alleingesellschafterin zur Förderung des Gesundheitswesens.	
<b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung: Herr Andreas Weiß und Herr Detlef Odendahl</b> Herr Odendahl und Herr Weiß sind seit ihrer Bestellung am 22.12.2005 Geschäftsführer der MVZ Leverkusen gGmbH. Ein Arbeitsvertrag zwischen ihnen und der MVZ besteht nicht.  Es wurde mit Herrn Odendahl und Herrn Weiß am 27.12.2005 eine Änderungs- und Ergänzungsvereinbarung zu ihren Arbeitsverträgen mit der Klinikum Leverkusen gGmbH, Leverkusen, abgeschlossen, in der die Geschäftsführertätigkeit bei der MVZ als zusätzliche Dienstaufgabe vereinbart worden ist. Die Laufzeit der Vereinbarungen richtet sich grundsätzlich nach den Regelungen des jeweiligen Arbeitsvertrages und endet insofern mit Erreichen der Altersgrenze oder mit vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit durch Widerruf in bestimmten Fällen  Die Verträge sind unbefristet, aber an die Tätigkeit für die Klinikum Leverkusen gGmbH gebunden.		
<b>Vergütung der Geschäftsführung Herr Herr Andreas Weiß und Herr Detlef Odendahl</b> Die Geschäftsführer erhalten als Mitarbeiter der Klinikum Leverkusen gGmbH keine Vergütung von der Gesellschaft.		
<b>Gesellschafter- versammlung:</b> 2 Mitglieder  <b>Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn	<b>Mandatsträger der Stadt:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung)	<b>Weiteres Mitglied der Gesell- schafterversammlung:</b> Herr Hans-Peter Zimmermann

### **Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	21,87	21,00	-0,87	-3,98
davon Auszubildende	11,00	10,00	-1,00	-9,09
<b>Gesamt</b>	<b>21,87</b>	<b>21,00</b>	<b>-0,87</b>	<b>-3,98</b>

Anmerkung: Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr per 31.12.2011 25 Mitarbeiter/innen; dies entspricht 21 Vollkräften. Weitere 6 Mitarbeiter/innen (3,08 Vollkräfte) werden von der Gesellschafterin Klinikum Leverkusen gGmbH gestellt.

### **Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### **Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der MVZ mit anderen Beteiligungen**

MVZ als auszahlendes Unternehmen und vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€	Zahlungshöhe in 2011/T€
------------------	-------------------------	------------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

### **Wichtige Verträge**

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
01.01.2006	unbefristet	Mit der Klinikum Leverkusen gGmbH wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag regelt einerseits die Konditionen für die erbrachten Leistungen der Ärzte und der Sozialarbeiter/Innen der MVZ Leverkusen gGmbH für die Klinikum Leverkusen gGmbH und andererseits die Konditionen für die durch die Klinikum Leverkusen gGmbH für die MVZ Leverkusen gGmbH erbrachten Verwaltungsleistungen.
06.07.2005	28.02.2016	Mietvertrag Arztpraxen Der Betrieb der MVZ erfolgt in von der Klinikum Leverkusen Service gmbH gemieteten Räumen im MediLEV.
16.03.2005	30.11.2015	Mietvertrag Beratungszentrum Der Betrieb eines Überleitungsmanagement erfolgt in von der Klinikum Leverkusen Service GmbH gemieteten Räumen im MediLEV.
18.03.2009	17.03.2012 Verlängerung bis 31.07.2012	Es besteht ein Leasingvertrag bei der Volkswagen Leasinggesellschaft.
23.02.2012	31.07.2015	Es besteht ein Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasinggesellschaft.

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	110	350
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50	-65
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>60</b>	<b>285</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	86	146
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>146</b>	<b>431</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand  T€	Umsatz- erlöse  T€	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse %	Jahres- ergebnis  T€	Eigenkapital  T€	Bilanz- summe  €	Eigen- kapital- quote  %
2005	0	0	0,00	-3	97	107	90,65
2006	382	438	87,21	-55	388	569	68,19
2007	367	602	60,96	27	414	550	75,27
2008	426	677	62,92	47	461	566	81,45
2009	584	679	86,01	26	486	566	85,87
2010	674	839	80,33	70	556	671	82,86
2011	758	1003	75,57	83	639	887	72,04

### Leistungsdaten

Das Beratungszentrum im MEDILev erbrachte in 2011 für das Klinikum 9.596 Dienstleistungen.

Die Beratungs- und Hilfsangebote der Sozialarbeiter für die im Klinikum behandelten Patienten und deren Angehörige unterstützen den Prozess zum Abschluss der stationären Behandlung. Diese Schnittstelle zu den Kostenträgern unterstützt, berät und beantragt unter Berücksichtigung der individuellen gesundheitlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen den Übergang in eine stationäre oder ambulante Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehand-

lung (AHB). Auch die Entscheidungsfindung zur Unterstützung im heimischen Umfeld durch einen ambulanten Pflegedienst oder eine Unterbringung in einem Pflegeheim wird durch die Sozialarbeiter begleitet und dann auch über das Beratungszentrum beantragt.

Aus der folgenden Übersicht ist die Verteilung der Dienstleistungen nach ihrer Art und im Jahresverlauf erkennbar:

XIX. Beteiligungsbericht

Dienstleistungen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Stationäre REHA/AHB	169	158	171	139	200	130	201	230	174	203	189	128	2.092
Patientenberatung	161	144	172	134	167	172	160	236	220	187	191	157	2.101
Angehörigenberatung	96	99	90	80	101	96	107	149	109	97	119	102	1.245
Pflegedienstvermittlung	57	63	66	42	53	85	59	91	69	77	101	61	824
Pflegeheimvermittlung	14	19	16	8	21	22	17	26	15	17	28	22	225
Ambulante REHA/AHB	15	19	17	32	22	18	24	34	27	27	28	15	278
Sonstige	226	268	276	190	251	228	216	229	215	222	265	245	2.831
<b>Gesamt</b>	<b>738</b>	<b>770</b>	<b>808</b>	<b>625</b>	<b>815</b>	<b>751</b>	<b>784</b>	<b>995</b>	<b>829</b>	<b>830</b>	<b>921</b>	<b>730</b>	<b>9.596</b>

**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der MVZ mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

MVZ als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Klinikum Leverkusen gGmbH	Medizinische Leistungen	41	50
Klinikum Leverkusen gGmbH	Überleitungsmanagement	272	233

MVZ als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt/ T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/ T€
Klinikum Leverkusen gGmbH	Verwaltungsleistungen	40	40
Klinikum Leverkusen Service	Miete	83	83

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

			<b>Ergebnis 2011</b>
			<b>in T€</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	83	<b>12,99 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	639	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	83	<b>12,99 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	639	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	639	<b>225,80 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	283	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	758	<b>53,16%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + außerordentliche Aufwendungen)	1.426	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	1.426	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	65	<b>65 T€</b>

**Besonderheiten**

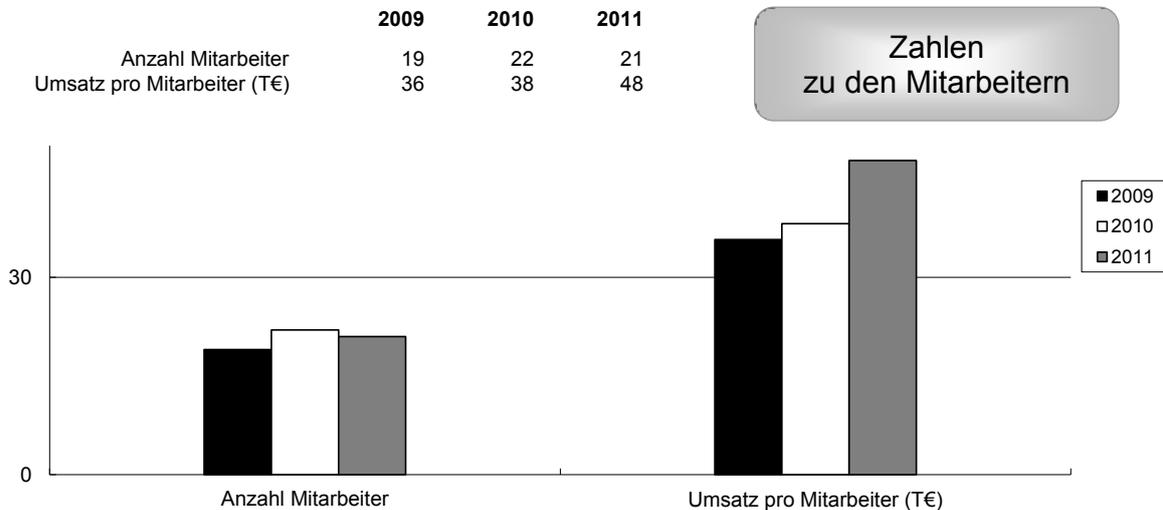
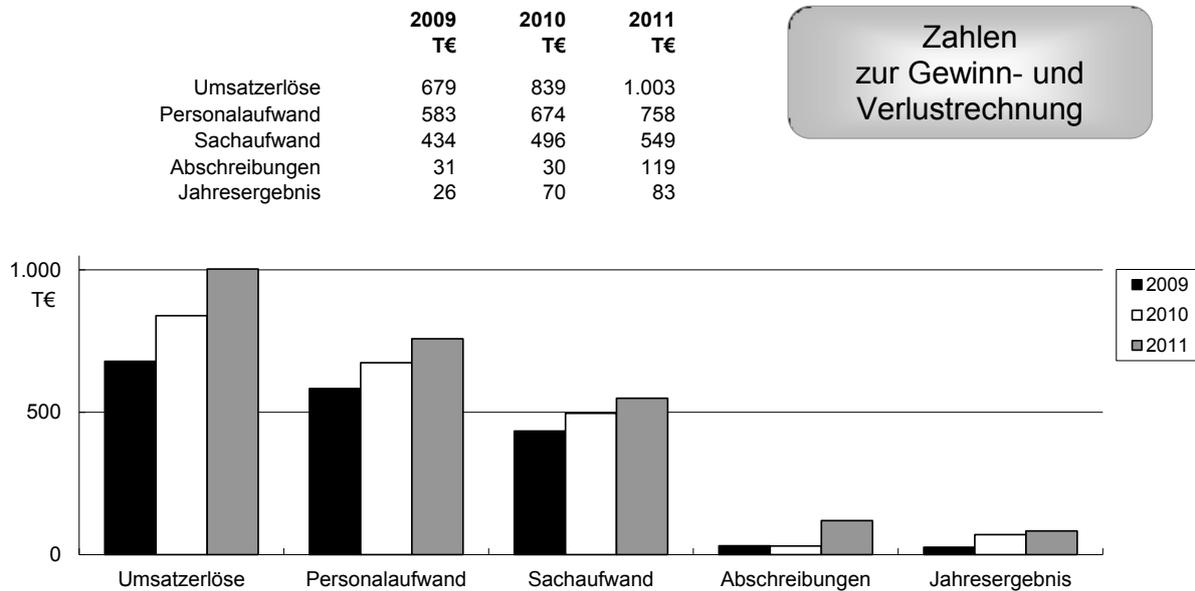
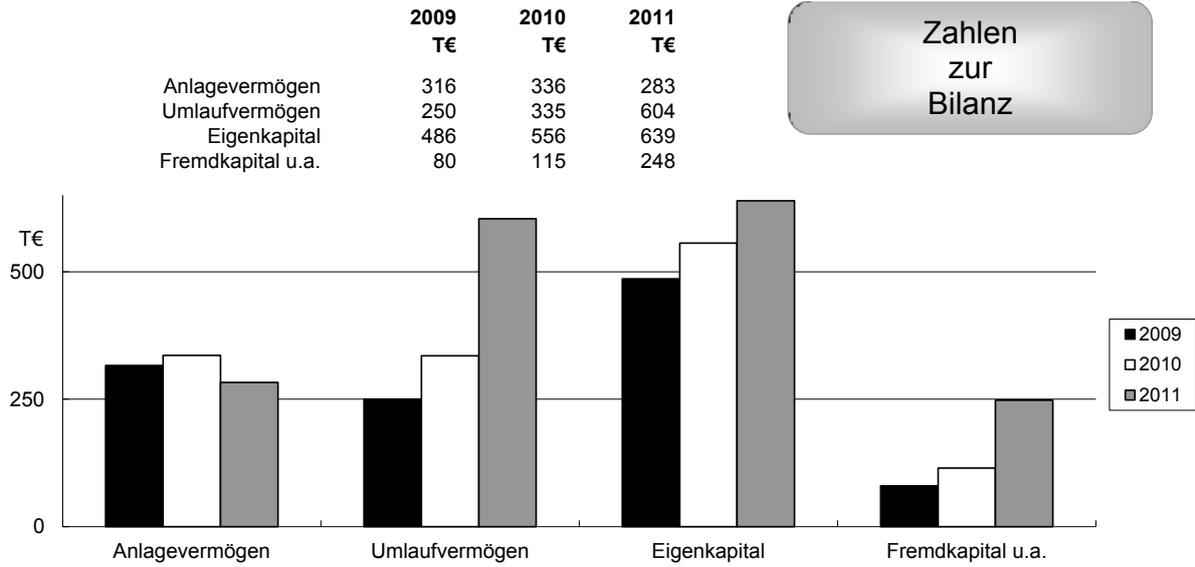
Die Leistungs- und Umsatzentwicklung ist nach einem erfolgreichen Vorjahr auch im Jahr 2011 positiv verlaufen. Die verbesserte Situation ergibt sich vor allem aus den steigenden Patientenzahlen. Am 03.11.2011 wurde mit dem Klinikum Leverkusen und dem Berufsverband der Leverkusener Kinderärzte eine Vereinbarung zur Entwicklung eines kooperativen Sozialpädiatrischen Zentrums abgeschlossen. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in der KV- Finanzierung ist nicht zu erwarten.

Daraus folgt, dass auch weiterhin zusätzliche Ertragsquellen gesichert werden müssen. Neben den Auftragsleistungen für das Klinikum-Leverkusen (pädiatrische Diagnostik, anästhesiologische Betreuung ambulanter Operationen, Überleitmanagement) wird das Volumen der außerhalb des Regelleistungsvolumens liegenden Erlöse (u. a. Impfungen, Teilnahme an Disease - Management- Programmen und integrierter Versorgung sowie Reise- und Tauchmedizin) auch in 2013 weiter auszubauen sein.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>283</b>	<b>336</b>	<b>316</b>	<b>-15,77</b>
davon: Immaterielle Vermögensgegenstände	191	294	260	-35,03
Sachanlagen / geleistete Zahlungen	92	42	56	119,05
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>604</b>	<b>335</b>	<b>250</b>	<b>80,30</b>
davon u. a.: Sonstige Vermögensgegenstände	1.209	11	1	10.890,91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172	178	82	-3,37
Kassenbestand	431	146	86	195,21
<b>Bilanzsumme</b>	<b>887</b>	<b>671</b>	<b>566</b>	<b>32,19</b>

Passiva	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>639</b>	<b>556</b>	<b>486</b>	<b>14,93</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	100	100	100	0,00
Kapitalrücklage	345	345	345	0,00
Gewinnvortrag	0	41	15	-100,00
Gewinnrücklagen	111	0	0	-
Jahresüberschuss	83	70	26	18,57
<b>Rückstellungen</b>	<b>163</b>	<b>85</b>	<b>57</b>	<b>91,76</b>
davon: Sonstige Rückstellungen	163	85	57	91,76
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>85</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>183,33</b>
davon u. a.: Gegenüber Gesellschafter	7	10	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>887</b>	<b>671</b>	<b>566</b>	<b>32,19</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	1.003	839	679	19,55
Sonstige betriebliche Erträge	505	435	394	16,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	-
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.509</b>	<b>1.274</b>	<b>1.074</b>	<b>18,45</b>
Personalaufwand	758	674	583	12,46
Materialaufwand	298	278	255	7,19
Abschreibungen	119	30	31	296,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	251	218	179	15,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen (BilMoG)	0	4	0	-
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.426</b>	<b>1.204</b>	<b>1.048</b>	<b>18,44</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>83</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>18,57</b>



## neue bahnhof opladen GmbH (nbso)

<b>Anschrift:</b> Bahnstadtchaussee 4 51379 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/406 61-91 0214/406 61-49	<b>E-Mail/Internet:</b> info@neue-bahnhof-opladen.de www.neue-bahnhof-opladen.de
<b>Gründung:</b> 18. Juni 2007 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 28. Februar 2008. zuletzt geändert am 25.01.2013 <b>Handelsregistereintragung:</b> am 14. März 2008 HR B-Nr. 62677 Amtsgericht Köln zuletzt geändert am 30. Januar 2013	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100%
<b>Geschäftsführung</b>  Frau Vera Rottes	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung der Stadtumbaumaßnahme „neue bahnhof opladen“ in Leverkusen.  Die Gesellschaft betreibt alle Geschäfte, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere veranlasst sie die Investitionen und besorgt die Koordination aller mit der Planung, Gestaltung, dem Bau und der Durchführung der Stadtumbaumaßnahme befassten Behörden, Dienststellen, Verbände, Firmen und sonstigen juristischen sowie natürlichen Personen. Bei der Durchführung von Bau- und Baumaßnahmen bedient sich die Gesellschaft Dritter.	
<b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b>  Der Anstellungsvertrag richtet sich nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD und dem besonderen Teil Verwaltung) in seiner jeweiligen Fassung. Abweichende Bestimmungen gelten nur, wenn sie in diesem Anstellungsvertrag gesondert vereinbart sind. Frau Rottes Anstellungsvertrag endete am 28.02.2013. Der neue Anstellungsvertrag von Frau Rottes begann am 28.02.2013 und endet an dem Tag, an welchem Frau Rottes das gesetzlich festgelegte Alter zum Erreichen einer abschlagsfreien Regelaltersgrenze vollendet hat.		
<b>Vergütung Geschäftsführung</b>  Die Gesamtbezüge von Frau Rottes betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 99.000 €. Frau Rottes hat keine erfolgsbezogenen Komponenten erhalten. Für Frau Rottes bestehen keine Pensionszusagen und keine Rückstellungen seitens der Gesellschaft.		
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30 Mai 2009</b>	Die Ausgleichszahlungen der Stadt Leverkusen an die Gesellschaft lösen gemäß den Prüfungsfeststellungen keine Notifizierungspflicht gem. Art. 88 Absatz 3 EG-Vertrag aus.	
<b>Gesellschafterversammlung:</b> 2 Mitglieder: 1 Rat, 1 Verwaltung  <b>Vorsitz:</b> Rh. Paul Hebbel	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) Rh. Frank Schönberger (ab 18.03.2013) Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)	<b>Stellv. Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b>  Herr Martin Krampf Herr Dietmar Geiser (Verwaltung)

<p><b>Aufsichtsrat:</b></p> <p>18 Mitglieder: OB der Stadt Leverkusen (geborenes Mitglied), 17 sachkundige Mitglieder zuzügl. 4 beratende Mitglieder</p> <p><b>Vorsitz:</b> Rh. Paul Hebbel</p> <p><b>1. stellv. Vorsitz:</b> Rh. Ernst KÜchler</p> <p><b>2. stellv. Vorsitz:</b> Rf. Roswitha Arnold</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt :</b></p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn (geborenes Mitglied)</p> <p>Rh. Paul Hebbel</p> <p>Rh. Christopher Krahforst</p> <p>Rh. Martin Steinkühler</p> <p>Herr Rainer Schiefer</p> <p>Frau Ursula Monheim</p> <p>Rh. Heinz-Gerd Bast</p> <p>Rh. Wolfgang Pockrand</p> <p>Rh. Ernst KÜchler</p> <p>Rf. Roswitha Arnold</p> <p>Rh. Karl Schweiger</p> <p>Rh. Wolfgang Blümel (bis 02.07.2012)</p> <p>Herr BM Friedrich Busch (ab 02.07.2012)</p> <p>Herr Reimund Vozelj</p> <p>Rh. Markus Beisicht</p> <p>Rh. Markus Pott</p> <p>Rh. Peter Ippolito</p> <p>Rh. Stefan Manglitz</p> <p>Rh. Martin Keil</p>	<p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b></p> <p>Herr Joachim Diehl (Bezirksregierung Köln - beratende Stimme)</p> <p>Herr Dr. Reimar Molitor (Regionale 2010 Agentur Standortmarketing Köln / Bonn GmbH - beratende Stimme)</p> <p>NN (Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW - beratende Stimme)</p> <p>Frau Eva Babatz (Industrie- und Handelskammer zu Köln – beratende Stimme )</p>										
<p><b>Vergütungen</b> (Sitzungsgeld pro Sitzung)</p> <p>Aufsichtsratsvorsitzender (Entgelt pro Sitzung: 2,0-fache)</p> <p>Stv. Aufsichtsratsvorsitzender (Entgelt pro Sitzung: 1,5-fache)</p> <p>Aufsichtsratsmitglied (Entgelt pro Sitzung)</p> <p>Jahrespauschale Aufsichts- ratsmitglieder (Orientierung am Maß der Teilnahme)</p> <p><b>Gesamtbezüge des Auf- sichtsrates</b></p>	<p><u>31.12.2010 in EUR</u></p> <table border="1" data-bbox="600 1178 829 1729"> <tr><td>200</td></tr> <tr><td>150</td></tr> <tr><td>100</td></tr> <tr><td>500</td></tr> <tr><td>23.650</td></tr> </table>	200	150	100	500	23.650	<p><u>31.12.2011 in EUR</u></p> <table border="1" data-bbox="1027 1178 1257 1729"> <tr><td>200</td></tr> <tr><td>150</td></tr> <tr><td>100</td></tr> <tr><td>500</td></tr> <tr><td>19.019</td></tr> </table>	200	150	100	500	19.019
200												
150												
100												
500												
23.650												
200												
150												
100												
500												
19.019												

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	10,25	10,25	0,00	0,00
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>10,25</b>	<b>10,25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
01.09.2008	Unbestimmte Zeit, spätestens bis Beendigung der Gesellschaft oder Ende der Maßnahme	Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Leverkusen zur Vorbereitung und Durchführung der Stadtumbaumaßnahme „neue bahnhststadt opladen“
14.04.2008	Das übernommene Personal wird nach Abschluss der Baumaßnahme und Auflösung der befristet eingerichteten Gesellschaft wieder in den Dienst der Stadt Leverkusen übernommen.	<p>Personalüberleitungsvertrag mit der Stadt Leverkusen. Die Gesellschaft tritt in alle bestehenden Arbeitsverhältnisse mit den Beschäftigten der Stadt ein, die am Stichtag 15. April 2008 im Fachbereich Stadtplanung und Bauaufsicht beschäftigt sind.</p> <p>Zusätzlich wurde ein Mitarbeiter abweichend vom Stichtag zum 28.04.2008 vom Fachbereich Umwelt und zum 01.01.2010 eine Mitarbeiterin vom Fachbereich Oberbürgermeister, Rat und Bezirke zur Gesellschaft übergeleitet. Zur nbso gehören noch 3 Mitarbeiter/innen aus der freien Wirtschaft.</p>

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der nbso mit anderen Beteiligungen

nbso als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
------------------	-------------------------	----------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4	-15
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1	-2
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>3</b>	<b>-17</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	27	30
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>30</b>	<b>13</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2008	411	539	76,25	4	29	100	29,00
2009	561	778	72,11	3	32	95	33,68
2010	661	1.016	65,06	-1	31	179	17,32
2011	639	965	66,22	-1	30	132	22,73

### Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der nbso mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

nbso als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehungen	Umsatz in 2010 incl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 incl. MwSt /T€	Veränder- ung absolut
Stadt Leverkusen	Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Leverkusen	1.003	914	-89

nbso als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehungen	Umsatz in 2010 incl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 incl. MwSt /T€	Veränder- ung absolut
Fehlanzeige				

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

			<b>Ergebnis in T€</b>	<b>2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-1		<b>-3,33 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	30		
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-1		<b>-3,33 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0		
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	30		
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	30		<b>230,77 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0		
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0		
	Anlagevermögen:	13		
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	639		<b>66,15%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern )	966		
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0		<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	966		
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	2		<b>2 T€</b>

### Besonderheiten

#### Gesamtprojektbeschreibung:

Die neue bahnhstade opladen befasst sich als städtebauliches Schwerpunktprojekt der Stadt Leverkusen im Rahmen der Regionale 2010 mit der Entwicklung einer rund 60 ha großen, für den Bahnbetrieb nicht mehr benötigten Fläche. Das Areal liegt zentral im Stadtgebiet und umfasst im Osten die Flächen des ehemaligen Ausbesserungswerkes Opladen und des

Gleisbauhofes. Weitere Entwicklungsflächen liegen westlich der Bahnstrecke Köln-Wuppertal.

Ziel der Stadt Leverkusen und der von ihr beauftragten Gesellschaft neue bahnhstade opladen GmbH und der Deutschen Bahn AG als Kooperationspartner ist es, die neue bahnhstade opladen langfristig zu einem attraktiven und stark durchgrüntem Stadtteil mit Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen auf den östlichen Entwicklungsflächen zu entwickeln. Hier soll

auch die neue Fachhochschule als 11. Fakultät der Fachhochschule Köln mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften gegründet werden. Der Erhalt und eine wirtschaftlich tragfähige Umnutzung Identifikation stiftender alter Bausubstanz (Kesselhaus, Wasserturm, Magazin) und vorhandener Grünstrukturen stellen weitere wichtige Planungsziele dar. Das Projekt geht mit umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen einher. So sind die Verlegung der Gütergleisstrecke im Westen sowie die Schaffung einer neuen Bahnallee und mehrerer Brückenschläge über die Bahntrasse als Verbindung zwischen der neuen bahnstadt opladen und den angrenzenden Stadtteilen geplant. Auf der neu gewonnenen Entwicklungsfläche rund um den Bahnhof Opladen werden neue Wohnungen, Dienstleistungsbetriebe und zentrumsnahe Nutzungen angesiedelt.

#### Gütergleisverlegung:

Ein wichtiger Bestandteil für die Gesamtentwicklung des Geländes der neuen bahnstadt opladen ist die Verlegung der Gütergleise parallel zur Personenstrecke. Grundlage dieser Gütergleisverlegung ist der Abschluss des Finanzierungsvertrages zwischen der DB AG und der Stadt Leverkusen.

Auf der Basis einer durchgeführten Kosten-Nutzen-Analyse fasste der Rat der Stadt Leverkusen im Oktober 2011 den Beschluss, die neue sog. Variante 4 weiter zu verfolgen und die weiteren Planungsschritte zur Umsetzung der Variante 4 unter Berücksichtigung der technischen Machbarkeit und in Abstimmung mit der DB Netz AG vorzunehmen. Die DB AG verfolgt den Bau des elektronischen Stellwerks (ESTW) Solingen 1. Baustufe.

In 2011 erfolgte die Fertigstellung der Vorplanung für die Gütergleisverlegung.

In 2012 wurde der Finanzierungsvertrag zwischen der Stadt Leverkusen und der DB Netz AG unterzeichnet. Im selben Jahr wurde mit der Entwurfsplanung für die Variante 4 begonnen.

#### Neuplanung der Bahnhofsbrücke und der Campusbrücke:

Zur Vorbereitung der Planung wurde der Wettbewerb für die Neuplanung der Brücken durchgeführt.

Im November 2008 lobte die neue bahnstadt opladen GmbH den Wettbewerb für die Brücken Nord (neu: Bahnhofsbrücke) und Mitte (neu: Campusbrücke) als begrenzten Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren aus.

Das Preisgericht wählte aus den eingereichten Arbeiten das Büro Knight Architects, High Wycombe, GB, mit Knippers Helbig, Stuttgart, für den ersten Preis aus.

In 2010 wurde die Planung für die Campusbrücke - nach einem Bürgerwettbewerb Campusbrücke benannt - vorgenommen. Im Spätherbst 2011 wurden die Widerlager für die Campusbrücke auf der Ostseite fertig gestellt.

Im Zuge der weiteren Planungen für die Bahnhofsbrücke werden in Abstimmungen mit der DB AG (Geschäftsbereich Station und Service) die Erstellung der Aufzüge, die Anhebung der Bahnsteige und deren Ausstattung (Maßnahmen im Rahmen des MOF-Programms) erfolgen.

2012 erfolgte im August die Grundsteinlegung für die „Campusbrücke“, eine 100 Meter lange und drei Meter breite Rad- und Fußwegbrücke, die Ost und West seit Frühjahr 2013 zwischen Werkstättenstraße und Bahnallee/Ecke Humboldtstraße über die Gleisanlagen hinweg verbindet.

#### ÖPNV-Maßnahmen:

Im Rahmen der Planung und Vorbereitung des Baus der Brücken wurde die Untersuchung der ÖPNV-Beziehungen (Bus und Bahn) erforderlich. Diese Bestandsanalyse und eine vergleichende Betrachtung von Planungsvarianten wurden von der Planungsgruppe MWM erbracht. Diese dienen auch der Planung für die neuen Zugänge zu den Bahnsteigen.

## XIX. Beteiligungsbericht

### Städtebauliche Maßnahmen:

Zur Realisierung der städtebaulichen Maßnahmen wurde der Rahmenplan des Wettbewerbsgewinners der ARGE B.A.S. Kopperschmidt + Moczala (Weimar), Werkgemeinschaft Freiraum (Nürnberg), Ingenieurbüro Kühnert, Verkehrsplanung (Bergkamen) überarbeitet und fortentwickelt.

Die vorgetätigten Planungsmaßnahmen bildeten eine wesentliche Grundlage für die Kaufverhandlungen für den Kaufvertrag über die Flächen im Umfeld des ehemaligen Ausbesserungswerkes („Ostfläche“).

Zur Umsetzung der mit dem Kaufvertrag verbundenen Auflagen erfolgte die notwendige Medientrennung und die erforderlichen Änderungen an den Versorgungsleitungen mit Wasser. Weiterhin wurden zur Herrichtung des Geländes und zur Vorbereitung der Endwidmung Gleisbauarbeiten (Herausnahme eines Gleises) durchgeführt.

In 2009 erfolgte der erste Abschnitt der Industriedemontage und des Abbruchs der nicht mehr benötigten aufstehenden Gebäude. Wesentliche Voraussetzung für den weiteren Abbruch waren in 2010 Rodungsarbeiten und die Freiräumung des Gebäudes der DB Netz AG im Umfeld des Wasserturms. Die Grüne Mitte wurde zwischen Werkstättenstraße und Magazin in 2011 fertig gestellt.

Parallel dazu erfolgten die Vorarbeiten und die Beauftragungen für die Erstellung der Bebauungspläne durch das Büro ASS, Düsseldorf. Die ersten Entwürfe wurden in 2009 vorgelegt.

In 2010 erfolgten die Restarbeiten für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Grüne Mitte“ und für die Aufstellung des Bebauungsplanes Quartier am Campus.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Campus Leverkusen und Gewerbe durch das Büro ASS sowie die dafür notwendigen Gutachten (Schallschutzgutachten, Energiegutachten,

landschaftspflegerischer Begleitplan) erfolgte in 2011. In 2010 und 2011 wurden die erforderlichen Beschlüsse zur Offenlage gefasst.

In 2010 erfolgte die Umsetzung des 1. Bauabschnittes für die Durchführung der Bodensanierung, in 2011 der 2. Bauabschnitt.

Weiterhin wurden die städtebaulichen Planungen für die Freianlagen, die Straßenerschließung und die städtebauliche Konzeption im Umfeld des Campus Leverkusen beauftragt und in 2011 die Bahnstadtchaussee von der Werkstättenstraße bis zu Torstraße gebaut.

An den Bestandgebäuden wurden 2010 Maßnahmen zur Gebäudesicherung erforderlich. In 2010 wurden vorbereitende Maßnahmen zur Veräußerung der Bestandsgebäude Magazin, Wasserturm, Hallen Torstraße vorgenommen.

Ende 2012 schloss die bahnhstodt GmbH nach drei Jahren die Bodensanierung, grundsätzliche und zwingende Voraussetzung für die Nutzung der bahnhstodt als Wohn- und Gewerbestandort, auf dem Areal des einstigen Bahnausbesserungswerks ab.

Parallel zu Bodensanierung und Artenschutz sowie Fertigstellung der Grünen Mitte koordinierte die nbso GmbH den Ausbau der notwendigen Infrastruktur für das neue Stadtquartier: Ende 2012 beendeten die TBL (Technische Betriebe Leverkusen) den Kanalbau.

Im Frühjahr 2012 legte die Energieversorgung Leverkusen (EVL) im neuen Wohngebiet „Quartier am Campus“ die Trassen für Wasser, Strom, Telekommunikation und Nahwärme – parallel zum Straßenbau. Insgesamt fünf neue Straßen vernetzen das neue Wohngebiet. In 2012 wurde mit dem Bau einer Wand und des „Quartiersplatz“ vor dem Kulturausbesserungswerk (KAW) begonnen.

Ende 2012 starteten die privaten Bauherren auf elf Baustellen. Ein weiterer „Wohnungsmeilenstein“ für das neue Stadtviertel im Osten wurde Im Herbst 2012 mit dem B-Plan „Wohnen Nord-West“ gesetzt.

Die notwendigen Abrissarbeiten wurden im Oktober 2012 begonnen.

### Campus Leverkusen

2009 erfolgte der Zuschlag für die Ansiedlung der 11. Fakultät Angewandte Naturwissenschaften (mit den Studiengängen Pharmazeutische und Technische Chemie) der Fachhochschule Köln. Mit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 hat die Fakultät mit dem dualen Bachelorstudiengang Technische Chemie auf dem Gelände des Chempark gestartet. Diese Übergangslösung besteht, bis der neue Campus Leverkusen auf dem Gelände der neuen bahnhof opladen zum Wintersemester 2015/2016 erstellt wird. Mit der Fachhochschule wird ein wichtiger Impuls für die weitere Entwicklung des Geländes der neuen bahnhof opladen gesetzt.

In 2010 lobte der BLB als Bauherr für die Fachhochschule den Generalplanerwettbewerb in enger Kooperation mit der Stadt Leverkusen, der nbso und der Regionale 2010 aus. Die Regionale Agentur hatte erfolgreich die Förderung des Wettbewerbs durch Stadterneuerungsmittel erreicht. Die Fördermittel wurden über das Treuhandvermögen der nbso bereitgestellt. Der Eigenanteil wurde durch die Stadt Leverkusen bereitgestellt. Weiterhin bewilligte der RP Köln die Mittel für die Wettbewerbsbetreuung durch das Büro Scheuvsen und Wachten.

Nach der Preisgerichtssitzung im Februar 2011 beauftragte der BLB im Rahmen des VOF-Verfahrens das Architekturbüro augustin\_und\_frank als Generalplaner für die Fachhochschule.

Das Wohnen direkt am Campus unterstützt das Kölner Studentenwerk: Der Wettbewerb für ein Studentenhaus wurde mit ca. 65 Apartments in 2012 erfolgreich abgeschlossen.

### Vermarktung

Neben dem Verkauf der Bestandsimmobilien

Wasserturm, Magazin, Hallen Torstraße, erfolgte in 2011 auch der Verkauf der ersten erschlossenen Baugrundstücke im Quartier am Campus sowie für den Neubau von studentischen Wohnungen südlich des Magazins.

2012 realisierten die Beierlorzer und Homan GbR sowie die Altstadtfunken-Turm-gmbH die Sanierung und Neunutzung des Magazins und des Wasserturms. Die nbso GmbH bezog im Januar 2012 dort ihre Büros.

Die Ausschreibung für das ebenfalls denkmalgeschützte Kesselhaus lief bis Ende Dezember 2012. Auch die Entwicklung im Gewerbegebiet schreitet voran: Elf kleine und mittelständische Betriebe sind im Handwerkerhof angesiedelt.

Das städtische Wohngebiet ist bis auf wenige Grundstücke (z. B. für die Baugruppen) vermarktet.

### Öffentlichkeitsarbeit

In 2010, 2011 und 2012 wurden die Projekttagge, der Tag der Architektur und zahlreiche Führungen auf dem Gelände der neuen bahnhof opladen durchgeführt. Dadurch wurde die Finanzierung von Werbematerial, Agenturkosten mit vorlaufendem Wettbewerb, Veranstaltungs- und Durchführungskosten erforderlich.

### Westseite:

Auch auf der Westseite werden 2012 im Rahmen der Erstellung des Stadtteilentwicklungskonzeptes die wesentlichen Zielvorgaben für die Realisierung der baulichen Maßnahmen im westlichen Stadtumbaugebiet definiert.

die Vollendung und Einweihung der Campusbrücke im Frühjahr,  
den Baustart für die Bahnhofsbrücke zwischen Lützenkirchener Straße und Bahnhofstraße ebenfalls im Frühjahr,  
Fertigstellung der Erschließung des Gewerbegebietes im Osten und für das ,  
im Quartier am Campus,  
Frühjahr 2013 Fertigstellung der Entwurfsplanung für die Gütergleisverlegung und Ent-

## XIX. Beteiligungsbericht

---

scheidung des Rates der Stadt Leverkusen über die Fortführung der Planung und Umsetzung,

Sommer 2013 Beginn des Planfeststellungsverfahrens für die Gütergleisverlegung, bei dem die Bürger Gelegenheit habe, sich in den Prozess miteinzubringen,

Frühjahr 2013 Auswahlverfahren für ein Städtebau-Büro zur Erstellung eines städtebaulichen Konzepts und des Bebauungsplanes für die 11 Hektar große Westseite mit zusätzlichen angrenzenden Bereichen, Fortführung der Planung der neuen Bahnallee

Frühjahr 2013 Anmietung des ehemaligen Stationscafés im Bahnhof Opladen von der DB AG als Bürger-Info mit regelmäßigen Öffnungszeiten. Hier ist ebenfalls das Baubüro der TBL für den Brückenbau,

Die nbso wird regelmäßig öffentliche Führungen im Ost- und Westteil anbieten,

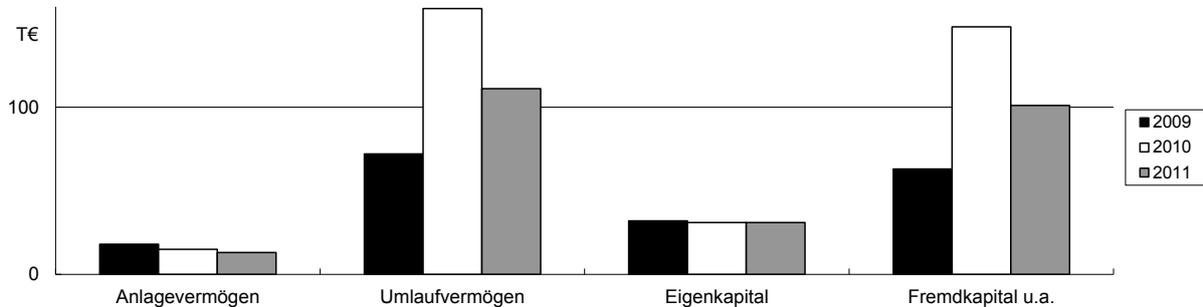
2013 findet der Projekttag der neuen bahnhstade unter dem Motto „Brückenfest“ am Sonntag, 8. September, statt.

Bilanz		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010/2011 %
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>		<b>13</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>-13,33</b>
davon: Immaterielle Vermögensgegenstände		2	2	2	0,00
Sachanlagen		11	13	16	-15,38
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>111</b>	<b>159</b>	<b>72</b>	<b>-30,19</b>
davon u.a.: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		97	129	45	-24,81
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.		13	30	27	-56,67
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>8</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>132</b>	<b>179</b>	<b>95</b>	<b>88,42</b>
<b>Passiva</b>					
		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010/2011 %
<b>Eigenkapital</b>		<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>-3,23</b>
davon: Gezeichnetes Kapital		25	25	25	0,00
Rücklagen		0	0	0	-
Jahresergebnis		-1	-1	3	0,00
Gewinnvortrag		6	7	4	-14,29
<b>Rückstellungen</b>		<b>77</b>	<b>96</b>	<b>33</b>	<b>-19,79</b>
davon u.a.: Sonstige Rückstellungen		73	92	33	-20,65
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>25</b>	<b>52</b>	<b>30</b>	<b>-51,92</b>
davon: Sonstige Verbindlichkeiten		25	41	24	-39,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	11	6	-100,00
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>132</b>	<b>179</b>	<b>95</b>	<b>88,42</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010/2011 %
Umsatzerlöse		965	1.016	778	-5,02
Sonstige betriebliche Erträge		0	0	0	-
<b>Gesamterträge</b>		<b>965</b>	<b>1.016</b>	<b>778</b>	<b>-5,02</b>
Personalaufwand		639	661	561	-3,33
Materialaufwand		12	81	0	-
Abschreibungen		4	4	4	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		306	261	206	17,24
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>961</b>	<b>1.007</b>	<b>771</b>	<b>-4,57</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>-55,56</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		5	4		25,00
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>-120,00</b>

XIX. Beteiligungsbericht

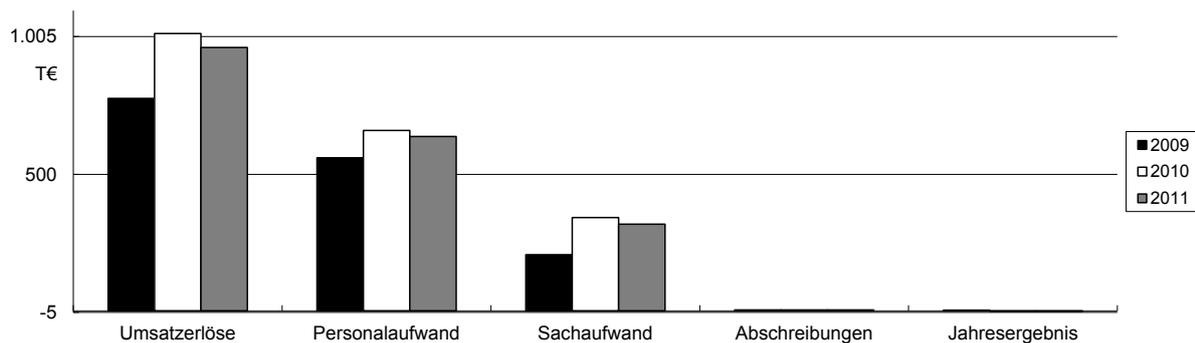
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	18	15	13
Umlaufvermögen	72	159	111
Eigenkapital	32	31	31
Fremdkapital u.a.	63	148	101

Zahlen zur Bilanz



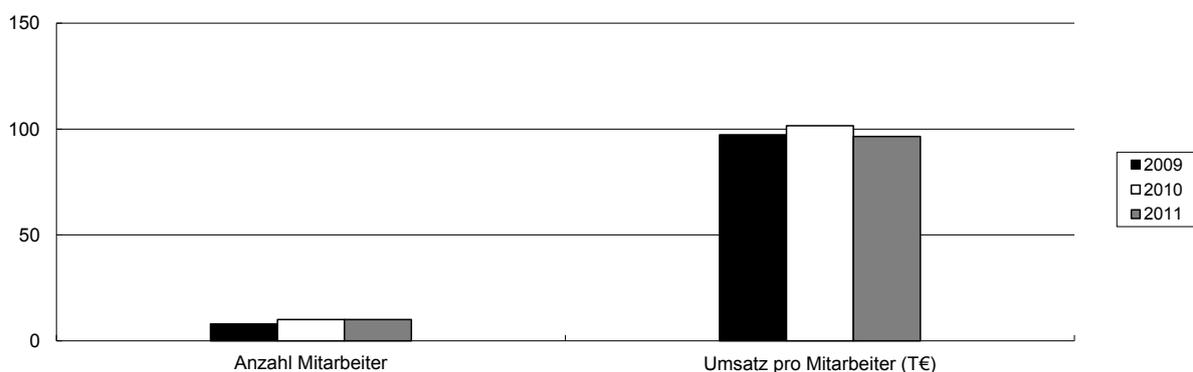
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	778	1.016	965
Personalaufwand	561	661	639
Sachaufwand	206	342	318
Abschreibungen	4	4	4
Jahresergebnis	3	-1	-1

Zahlen zur Gewinn- und



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	8	10	10
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	97	102	97

Zahlen zu den Mitarbeitern





**Physio-Centrum MEDILEV GmbH**

<b>Anschrift:</b> Am Gesundheitspark 2 51375 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214 500044-0	<b>E-Mail/Internet:</b> info@medilev-physio.de
<b>Gründung:</b> 10. Juni 2009. Aufnahme der aktiven Tätigkeit am 01. Oktober 2009 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 10 Juni 2009, 03. Juli 2009 zuletzt geändert am 28. September 2009 <b>Handelsregistereintra- gung:</b> Amtsgericht: Köln HRB 66491 am 10.07.2009	<b>Gesellschafter:</b>  Klinikum Leverkusen GmbH Herr Frank Heimann Herr Rolf Mittmann Herr Klaus Müller	<b>Kapitalanteile:</b>  127.500 € = 51,0 % 48.750 € = 19,5 % 48.750 € = 19,5 % <u>25.000 €</u> = <u>10,0 %</u> 250.000 € 100,0 %
<b>Geschäftsführung:</b>  Herr Hans-Peter Zimmermann (Sprecher der Gesellschaft) Herr Frank Heimann Herr Rolf Mittmann	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b>  <i>Die Physio-Centrum MEDILEV GmbH (PCM) unterhält Einrichtungen zum von ihr durchgeführten Betrieb ambulanter und stationärer Physiotherapien nach §§ 39, 125, 109 SGB V und gesetzlichen Regelungen, die diesen Gesetzen nachfolgen. Darüber hinaus werden Leistungen im Sinne des Heilmittelkataloges an Selbstzahler erbracht.</i>  <i>Die Gesellschaft nutzt dazu Teile des Gebäudes am Eingang des Gesundheitsparks Leverkusen, Am Gesundheitspark 2. Die Physio-Centrum MEDILEV GmbH ist berechtigt, mit allen Beteiligten des Gesundheitsparks Leverkusen zu kooperieren und auf die gemeinsame Zielsetzung aller Betreiber des Gesundheitsparks Leverkusen hinzuwirken. Damit wird auch dem Versorgungsauftrag der Klinikum Leverkusen gGmbH Rechnung getragen.</i>  <i>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten, sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.</i>  <i>Mit dem Klinikum Leverkusen besteht für die qualitativ hochwertige Versorgung der stationären Patienten ein Kooperationsvertrag. Ambulante Physiotherapie wird für gesetzlich versicherte Patienten, Privatpatienten und Selbstzahler erbracht. Darüber hinaus bietet die Physio-Centrum MEDILEV GmbH physiotherapeutische Leistungen in der EVL sowie der IVL an. Ein breites Angebot an Präventionskursen nach § 20 SGB V wird ebenfalls angeboten. Diese Kurse werden von den Krankenkassen subventioniert.</i>	

**Die Anstellungsverträge der drei Geschäftsführer haben folgenden Inhalt:**

Der Vertrag tritt mit Wirkung zum 01.01.2009 in Kraft und wird bis zum 31.01.2015 fest abgeschlossen. Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Vertragsende von dem Geschäftsführer gekündigt, so verlängert er sich jeweils um weitere drei Jahre. Die Kündigung hat durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen. Eine ordentliche Kündigung durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

**Weiterer Hinweis zum Anstellungsvertrag Geschäftsführer Herr Hans-Peter Zimmermann**

Durch Vertrag vom 10.06.2009 zwischen der Gesellschaft und Herrn Zimmermann übernahm Herr Zimmermann mit Wirkung vom 01.10.2009 die Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Vertrag ist in seiner Wirkung an die Geschäftsführeranstellungsverträge zwischen Herrn Zimmermann und der Klinikum gGmbH und der Klinikum Leverkusen Service GmbH angebunden.

**Vergütung Geschäftsführung Herr Hans-Peter Zimmermann:**

Der Geschäftsführer Hans-Peter Zimmermann hat von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten. Stattdessen verpflichtet sich die Gesellschaft, eine monatliche Aufwandspauschale und eine jährliche Tantiemезahlung jeweils in der mit einem anderen Geschäftsführer der Gesellschaft vereinbarten Höhe an die Klinikum Leverkusen gGmbH.

**Vergütung Geschäftsführung Herr Rolf Mittmann und Herr Frank Heimann**

Die Geschäftsführer erhalten jeweils ein festes Monatsgehalt und eine jährliche Tantiemезahlung.

Laut Angaben der Gesellschaft wurde auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge für die Geschäftsführer Herr Heimann und Herr Mittmann gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Gesellschafterversammlung:**

5 Mitglieder:  
1 Verwaltung, 3 Rat,  
1 Klinikum Leverkusen

**Vorsitz:**

Herr OB Reinhard Buchhorn

**Mandatsträger der Stadt:**

Rh. Raimund Gietzen  
Rh. Gerd Masurowski  
Rf. Barbara Trampenau  
Herr OB Reinhard Buchhorn  
(Verwaltung)

**Weiter Mitglieder der  
Gesellschafterversammlung:**

Herr Dr. Jürgen Zumbé  
(Klinikum Leverkusen)

**Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	17,22	29,00	11,78	68,41
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>17,22</b>	<b>29,00</b>	<b>11,78</b>	<b>68,41</b>

Anmerkung: Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr-per 31.12.2011 42 Mitarbeiter; dies entspricht 29 Vollkräften. Weitere 19 Mitarbeiter (15,02 Vollkräften) werden von der Gesellschafterin Klinikum Leverkusen gGmbH gestellt.

## Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
30.06.2009	31.12.2025	Vertrag Klinikum Leverkusen gGmbH mit der Physio-Centrum MEDILEV GmbH über die Versorgung von Patienten mit hochwertigen physiotherapeutischen Leistungen
09.10.2009	10 Jahre	Der Mietvertrag über Räumlichkeiten im neuen Gebäude „MEDILEV- Das Physio- Centrum“ begann im Mai 2011.
06.09.2010	unbestimmt	Rahmenvertrag für physiotherapeutische Werkleistungen

## Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene.

## Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der PCM mit anderen Beteiligungen

PCM als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
------------------	-------------------------	----------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

## Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	504	44
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38	-231
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-414	-173
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>52</b>	<b>-360</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	484	536
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>536</b>	<b>176</b>

## Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2009*	142	568	25,00	22	2.403	2.500	96,12
2010	653	2.436	26,81	135	1.621	2.736	59,25
2011	719	2.255	31,88	4	1.490	2.330	63,95

\*01.10.2009 – 31.12.2009

## Leistungsdaten

	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Physiotherapien</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Fallzahl</b>		
Anzahl der stationären Behandlungen	74.876	68.355	6.521	9
Anzahl der ambulanten Behandlungen	1.022	949	73	7

	Erlöse in T€/ 2010	Erlöse in T€/ 2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Physiotherapien</b>				
Erlöse aus stationären Behandlungen	1.414	1.300	-114	-8
Erlöse aus ambulanten Behandlungen	936	911	-25	-3
Erlöse aus Präventionsbehandlungen nach § 20 SGB V	29	11	-18	-62
Erlöse aus physiotherapeutischer Betreuung	58	33	-25	-43

**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der PCM mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

PCM als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Menge	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Klinikum Leverkusen gGmbH	Physiotherapeutische Behandlung der stationären Patienten des Klinikums	74.876 in 2010 68.355 in 2011	1.414	1.300

PCM als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Klinikum Leverkusen Service GmbH	Dienstleistungen (Personalwirtschaft, Abrechnung, Rechnungswesen, Unterhaltsreinigung, Wäschereinigung)	128	117
Klinikum Leverkusen gGmbH	Personalgestellung, Dienstleistung (Revision, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing) Apothekenbestellung	989	971

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

			<b>Ergebnis 2011</b>
			<b>in T€</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	4	<b>0,27 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	1.490	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	4	<b>0,27 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	1.490	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	1.490	<b>85,88 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	1.735	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	719	<b>30,38%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + außerordentliche Aufwendungen)	2.367	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand:	2.367	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	231	<b>231 T€</b>

## **Besonderheiten**

Nach dem Aufbaujahr 2011 wurden die Leistungen im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich die Erlös- und Kostenrelation durch Optimierung der Betriebsabläufe positiv entwickelte.

Die Aufstockung des Stellenplanes im Jahr 2011 und eine weitere Steigerung im Jahr 2012 führten im therapeutischen Bereich zu mehr Erlösen und im Rezeptionsbereich zu einer verbesserten Organisation.

In den neuen attraktiven Räumlichkeiten werden verstärkt Behandlungen angeboten, die speziellen Fortbildungen der Therapeuten bedürfen z.B. Skoliosebehandlungen, Atemtherapie und Kinderbehandlungen. Für diese Therapieformen bestehen im Raum Leverkusen kaum adäquate Angebote.

Durch das angenehme Ambiente in den neuen Räumlichkeiten ist eine zusätzliche Steigerung der ambulanten Behandlungen zu erwarten, vor allem auch durch Nachfrage der Privatpatienten und Selbstzahler.

Das PCM verspricht sich durch den Kooperationsgedanken im Gesundheitspark weiter steigende Patientenzahlen.

Seit September 2011 bietet die PCM betriebliche Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter des Konzerns Klinikum Leverkusen, Mitarbeiter der Stadt Leverkusen und Mitarbeitern der Unternehmen und Praxen im Gesundheitspark an. In den Räumlichkeiten der Physio-Centrum MEDILEV GmbH können die Mitglieder der betrieblichen Gesundheitsförderung die Fitnessgeräte nutzen und an Kursen teilnehmen (Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Nordic Walking, etc.).

Seit Februar 2012 wird dieses Angebot auch den Mitarbeitern der Sparkasse Leverkusen angeboten.

Das Angebot der Präventionskurse nach § 20

SGB V wurde im Jahr 2012 erweitert und konsequent vermarktet. Neben den Kursen Rückenfit, Aquafit und Pilates wurde Nordic-Walking, Autogenes Training und Qigong angeboten. Viele unserer Präventionskurse entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und sind von den Krankenkassen zertifiziert, so dass bei einer regelmäßigen Teilnahme der Patient / Kunde einen Teil der Kursgebühren erstattet bekommt.

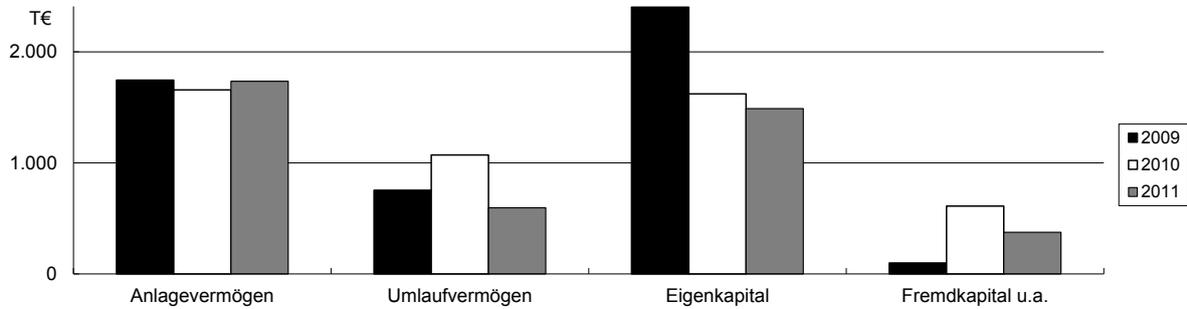
Permanentes wichtiges Ziel ist die Repräsentation der Gesellschaft zur Kundenbindung und Akquise neuer Kunden.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	10.07. - 31.12.2009 T€	2010/2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.735</b>	<b>1.657</b>	<b>1.746</b>	<b>4,71</b>
davon: Immaterielle Vermögensgegenstände	1.489	1.602	1.701	-7,05
Sachanlagen	246	55	45	347,27
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>595</b>	<b>1.071</b>	<b>754</b>	<b>-44,44</b>
davon u.a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100	182	131	-45,05
Forderungen gegen Gesellschafter	109	234	80	-53,42
Sonstige Vermögensgegenstände	30	17	3	76,47
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.	176	536	484	-67,16
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.330</b>	<b>2.736</b>	<b>2.500</b>	<b>-14,84</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	10.07. - 31.12.2009 T€	2010/2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.490</b>	<b>1.621</b>	<b>2.403</b>	<b>-8,08</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	250	250	250	0,00
Rücklagen	1.236	1.236	2.131	0,00
Jahresüberschuss	4	135	22	-97,04
<b>Rückstellungen</b>	<b>261</b>	<b>316</b>	<b>57</b>	<b>-17,41</b>
davon u.a.: Sonstige Rückstellungen	158	191	47	-17,28
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>113</b>	<b>295</b>	<b>40</b>	<b>-61,69</b>
davon u.a.: Sonstige Verbindlichkeiten	8	7	18	14,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	35	17	-14,29
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	72	237	0	-69,62
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>466</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>-7,54</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.330</b>	<b>2.736</b>	<b>2.500</b>	<b>-14,84</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	10.07. - 31.12.2009 2009	2010/2011 %
Umsatzerlöse	2.255	2.436	568	-7,43
Bestandsveränderungen	78	46	0	69,57
Sonstige betriebliche Erträge	35	9	0	288,89
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0	0,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.371</b>	<b>2.494</b>	<b>568</b>	<b>-4,93</b>
Personalaufwand	719	653	142	10,11
Materialaufwand	997	1.131	253	-11,85
Abschreibungen	153	127	32	20,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	494	369	109	33,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.363</b>	<b>2.280</b>	<b>536</b>	<b>3,64</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig</b>	<b>8</b>	<b>214</b>	<b>32</b>	<b>-96,26</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	3	0	-100,00
Steuern vom Einkommen vom Ertrag	4	76	10	-94,74
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4</b>	<b>135</b>	<b>22</b>	<b>-97,04</b>



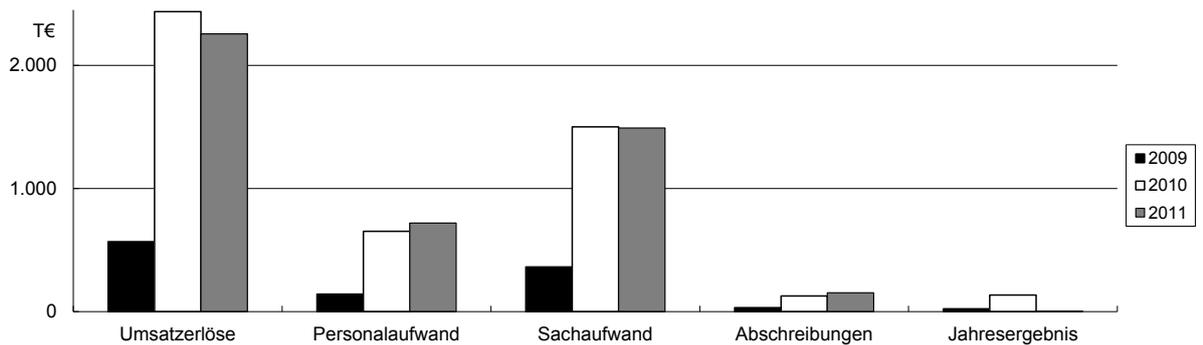
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	1.746	1.657	1.735
Umlaufvermögen	754	1.071	595
Eigenkapital	2.403	1.621	1.490
Fremdkapital u.a.	97	611	374

Zahlen  
zur  
Bilanz



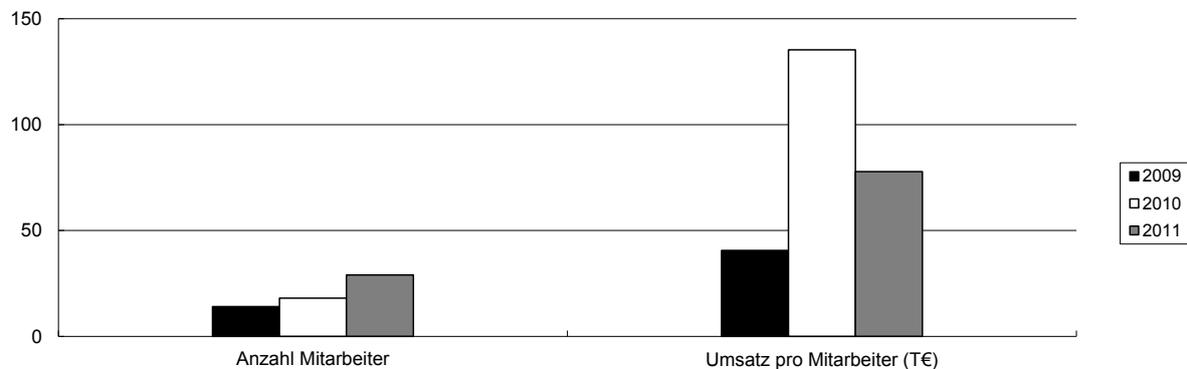
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	568	2.436	2.255
Personalaufwand	142	652	719
Sachaufwand	362	1.500	1.491
Abschreibungen	32	127	153
Jahresergebnis	22	135	4

Zahlen  
zur Gewinn- und



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	14	18	29
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	41	135	78

Zahlen  
zu den Mitarbeitern



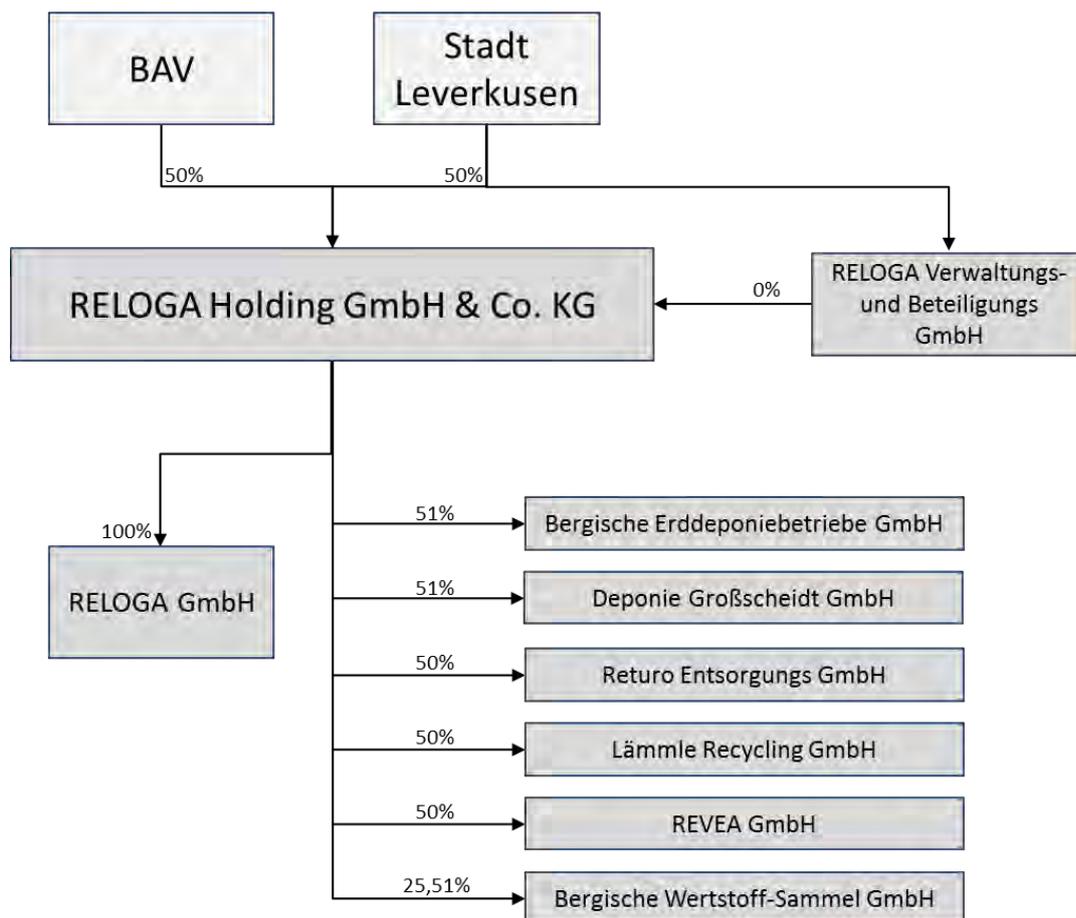
## RELOGA Holding GmbH &amp; Co.KG

<b>Sitz/Anschrift:</b> Robert-Blum-Straße 8 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/86687-00 0214/86687-24	<b>E-Mail/Internet:</b> info@reloga.de www.reloga.de
<b>Beginn der Kommanditgesellschaft:</b> 21. Juli 2011 Notarvertrag (Umwandlung im Wege des Formwechsels der AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH in die RELOGA Holding GmbH & Co. KG) <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 14. September 2011 <b>Handelsregistereintragung:</b> Tag der ersten Eintragung der Kommanditgesellschaft: 05. August 2011; Aktuell geführt: AG Köln HRA 28601	<b>Gesellschafter:</b>  <u>Kommanditisten:</u> Stadt Leverkusen Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)  <u>Komplementärin:</u> RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (ohne Kapitalanteil)	<b>Kapitalanteile:</b>  1.000.000 € = 50% 1.000.000 € = 50% 2.000.000 € = 100%
	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und</li> <li>• damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt.</li> </ul> Die gesetzten Ziele der RELOGA sind:  Sicherstellung zuverlässiger, umweltgerechter und preiswerter Entsorgungsmöglichkeiten im gewerblichen Entsorgungssegment gegenüber dem bestehenden Kundenkreis gewährleisten, neue Kunden akquirieren sowie Synergien zwischen den Beteiligungen nutzen.	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Rund-erlass vom 30. Mai 2008</b>	In Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung keine Prüfungshandlung, die sich auf Artikel 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission bezieht, vorgenommen, da keine prüfungsrelevanten Vorgänge vorhanden waren.	
<b>Geschäftsführung:</b> RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Leverkusen, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Hans-Jürgen Sprokamp  <b>Anstellungsvertrag des Geschäftsführers:</b> Es besteht kein Anstellungsvertrag.  <b>Vergütung des Geschäftsführers:</b> Der Geschäftsführer Herr Sprokamp erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.		

<p><b>Gesellschafter- versammlung:</b></p> <p>12 Mitglieder: 4 Rat, 2 Verwaltung, 6 BAV</p> <p><b>Vorsitz:</b> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011)</p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn (ab 01.01.2012)</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn (bis 31.12.2011)</p> <p>Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012)</p> <p>Rh. Stefan Hebbel (ab 18.03.2013)</p> <p>Rh. Wolfgang Pockrand</p> <p>Rh. Stefan Manglitz</p> <p>Rh. Gerd Wölwer</p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung)</p> <p>Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b></p> <p><u>Vertretung RBK:</u> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011)</p> <p>Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012)</p> <p>Herr Ulrich Heimann</p> <p>Herr Udo Klemt</p> <p><u>Vertretung OBK:</u> Herr LR Hagen Jobi</p> <p>Herr Günter Stricker</p> <p>Frau Doris Schuchardt</p>
<p><b>Aufsichtsrat</b> (Existent ab 02.12.2011):</p> <p>24 Mitglieder: 7 Rat, 1 Verwaltung, 8 BAV, 8 Arbeitnehmervertreter</p> <p><b>Vorsitz:</b> Rh. Albrecht Omankowsky (bis 15.06.2012)</p> <p>Herr Norbert Heß (ab 15.06.2012)</p> <p><b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr Norbert Heß (bis 15.06.2012)</p> <p>Rh. Albrecht Omankowsky (ab 15.06.2012)</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt :</b></p> <p>Rh. Stefan Hebbel</p> <p>Rh. Albrecht Omankowsky</p> <p>Rh. Peter Ippolito</p> <p>Rf. Ingrid Geisel</p> <p>Rh. Frank Hasivar</p> <p>Rh. Stefan Manglitz</p> <p>Herr Jörg Michael Hausmann</p> <p>Herr Beig. Frank Stein (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b></p> <p><u>Arbeitnehmervertreter:</u> Elke Biskupek</p> <p>Horst Crummenerl</p> <p>Marek Melzer</p> <p>Rebecca Mieske</p> <p>Olaf Plitong</p> <p>Andreas Prinz</p> <p>Martina Sabolic (bis 31.01.2013)</p> <p>Thorsten Krehut (ab 18.03.2013)</p> <p><u>Vertretung RBK:</u> Herr Rainer Bleek</p> <p>Frau Helga Loepp</p> <p>Herr Dr. Peter Ludemann</p> <p>Herr Dietmar Virnich</p> <p><u>Vertretung OBK:</u> Herr Norbert Heß</p> <p>Herr Axel Osterberg</p> <p>Herr Dr. Oliver Klöck</p> <p>Herr Dr. Christian Dickschen</p>

<b>Vergütungen Aufsichtsrat</b> (Sitzungsgeld pro Sitzung)	<u>02.12.2011 bis 31.12.2011 in EUR</u> (erste Sitzung AR: 02.12.2011)	
Sitzungsgeld Arbeitnehmervertreter	200	
Sitzungsgeld Vertreter Stadt Leverkusen / BAV	100	
Jahrespauschale Arbeitnehmervertreter	500	
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>	6.900	

Das nachfolgende Schaubild stellt die zum 31.12.12 bestehende Beteiligungsstruktur dar:



### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut
Beschäftigte	0,00	12,87	12,87
Auszubildende	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>12,87</b>	<b>12,87</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
07.09.2011	15.09.2011 bis 31.10.2031	Darlehensvertrag zwischen der AVEA GmbH & Co. KG (Darlehensgeberin) und der RELOGA Holding GmbH & Co. KG (Darlehensnehmerin) über 2.000.000 €
09.12.2011	seit 01.09.2011 auf unbestimmte Zeit; Kündigungsfrist 6 Monate zum Monatsende	Die RELOGA Holding GmbH & Co. KG beauftragt die AVEA GmbH & Co. KG mit der Ausführung der im laufenden Geschäftsjahr anfallenden kaufmännischen Dienstleistungen

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Art der Finanzbeziehung	2011		2011	
		Einzahlung/ €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €

Fehlanzeige

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der RELOGA GmbH & CO. KG mit anderen Beteiligungen

#### RELOGA GmbH & Co. KG als ausgebendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2011 T€
AVEA GmbH & Co. KG	Zins und Tilgung	51

#### RELOGA GmbH & CO. KG als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2011 T€
AVEA GmbH & Co. KG	Darlehen	2.000

### Kapitalflussrechnung

	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-716
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.975
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1.259</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	28
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>1.287</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
2011	444	818	54,28	200	5.393	7.907	68,21

### Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der RELOGA Holding GmbH & Co. KG mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

#### RELOGA Holding GmbH & Co. KG als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/T€
Fehlanzeige		

#### RELOGA Holding GmbH & Co. KG als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2011 inkl. MwSt/T€
AVEA GmbH & Co. KG	kaufmännische Dienstleistungen; Mietverträge	168

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	200	<b>3,71 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	5.393	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	200	<b>4,21 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	27	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	5.394	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	5.393	<b>133,54 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	1.475	
	Anlagevermögen:	5.143	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	444	<b>60,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, / außerordentliche Aufwendungen...)	740	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	27	<b>3,65%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	740	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen (Anlagenspiegel):	5.325	<b>5.325 T€</b>

**Besonderheiten 2011**

Die RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist im Zuge der Umstrukturierung des AVEA-Konzerns durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH

nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 2011 entstanden. Nach Eintragung der gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen vom 21. Juli 2011 in das Handelsregister wurden als zweiter Schritt am 23. August 2011 die Geschäftsanteile an den vorwiegend gewerblich tätigen Tochter- und

Beteiligungsgesellschaften auf die RELOGA Holding GmbH & Co. KG nebst Ausleihungen übertragen. Bei den übertragenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um die RELOGA GmbH (vormals: AVEA Logistik GmbH), die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, die Deponie Großenscheidt GmbH, die Returo Entsorgungs GmbH, die Lämmle Recycling GmbH, die REVEA GmbH und die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH. Die Übertragung der Gesellschaften erfolgte gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten durch Erhöhung des Haftkapitals der RELOGA Holding GmbH & Co. KG von 25.000 € auf 2.000.000 €.

Alleinige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind, nach Übertragung der Kommandit- und Geschäftsanteile zu je 50 %, die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV).

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner und Gewerbetreibenden der Gebiete der Gesellschafter erbringt.

Seit August 2011 ist in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG hauptsächlich das operative Geschäft des Bereiches Stoffstrommanagement enthalten. Hierfür wurden die entsprechenden Mitarbeiter übergeleitet.

Seit dem 1. September ist die RELOGA aktiv. Die Aktivitäten der Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Entsorgungsdienstleistungen und ist kompetenter Ansprechpartner für Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe. Hierzu verfügt die RELOGA über einen modernen Fuhrpark und über 700 Container, so dass flexibel und kurzfristig auf Kunden-

wünsche eingegangen werden kann. Zur optimalen Abdeckung des Einzugsgebietes werden sowohl ein Standort auf dem Entsorgungszentrum Leppe in Lindlar als auch ein Standort in Leverkusen betrieben.

Die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH und die Deponie Großenscheidt GmbH sichern mit der Annahme von Bodenaushub und Bauschutt die ortsnahe Entsorgung im gesamten bergischen Land und in Leverkusen.

Mit ihrem großen Kundenportfolio garantiert die Returo Entsorgungs GmbH die Vollauslastung des MHKW Leverkusen und der MVA Bonn. Durch die Kooperation mit weiteren kommunal geprägten Müllverbrennungsanlagen bietet die Returo höchstmögliche Entsorgungssicherheit.

Die Lämmle Recycling GmbH ist der Spezialist für Abbruchmaßnahmen, den Rückbau von Gebäuden und dergleichen. Die anfallenden Abfälle werden nach Möglichkeit aufbereitet und einer Wiederverwertung zugeführt.

Die REVEA GmbH führt in einigen Kommunen im Bergischen Land die klassische kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung durch. Darüber hinaus werden Transportdienstleistungen mit Hackenliftfahrzeugen durchgeführt.

Die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH übernimmt die Nachweisführung von Stoffströmen der Verpackungsverordnung. Weitere kommunale Aufgaben von der Wertstoffberatung bis hin zur Organisation der Standplatzpflege und -reinigung gehören ebenfalls zu ihren Tätigkeiten.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ist auch im Jahr 2013 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Die RELOGA wird die Marktentwicklung stetig beobachten und entsprechend durch weitere Anpassung des Kostenmanagements und der Preise reagieren.

Chancen sieht die RELOGA Holding GmbH &

Co. KG ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Entsorgungswirtschaft.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für das Unternehmen und deren Beteiligungen, sich im regionalen und überregionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren, mit unmittelbaren Vorteilen für die Einwohner und Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschafter.

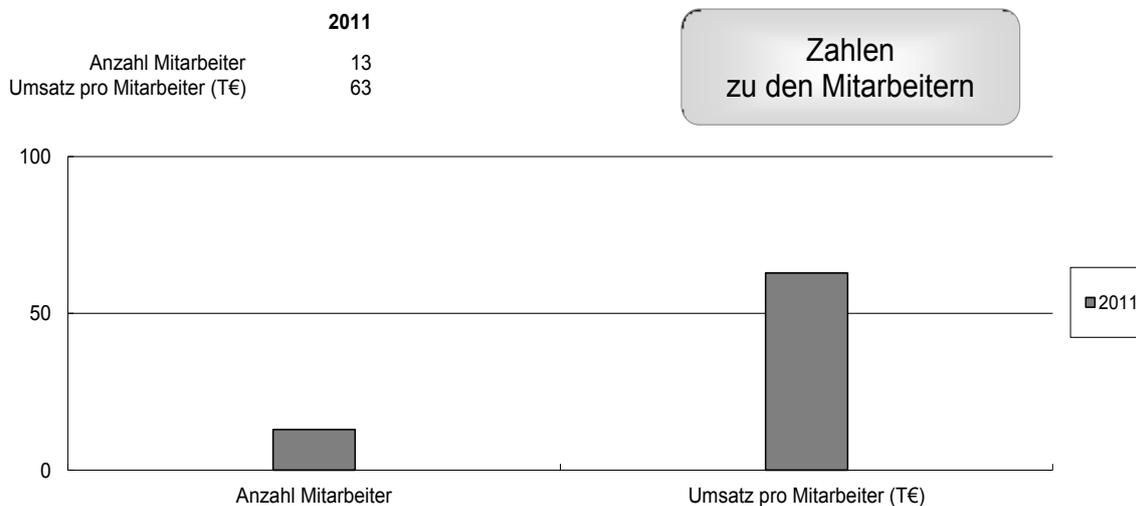
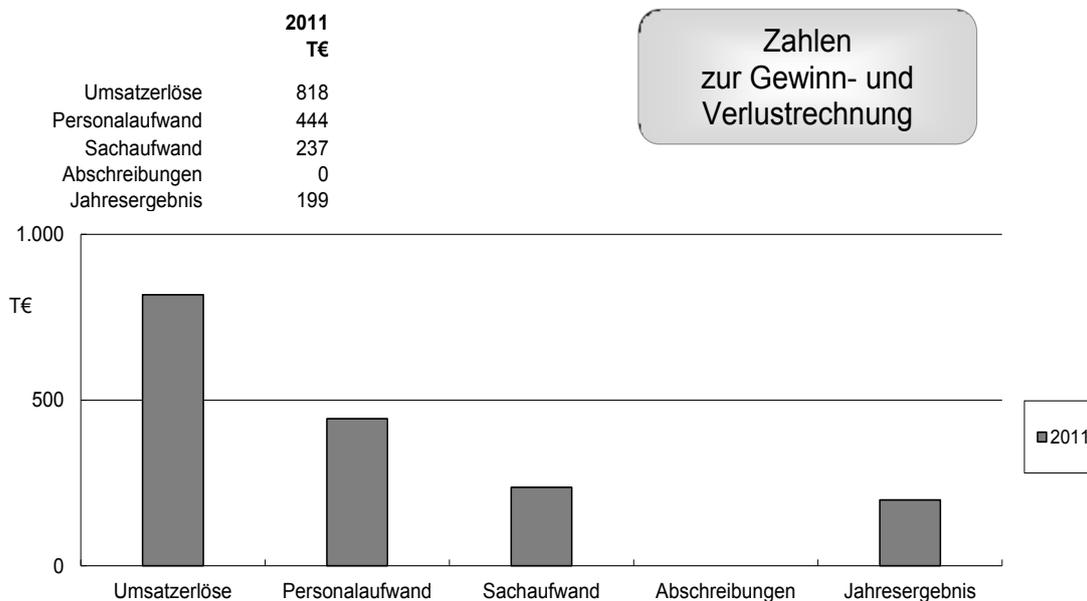
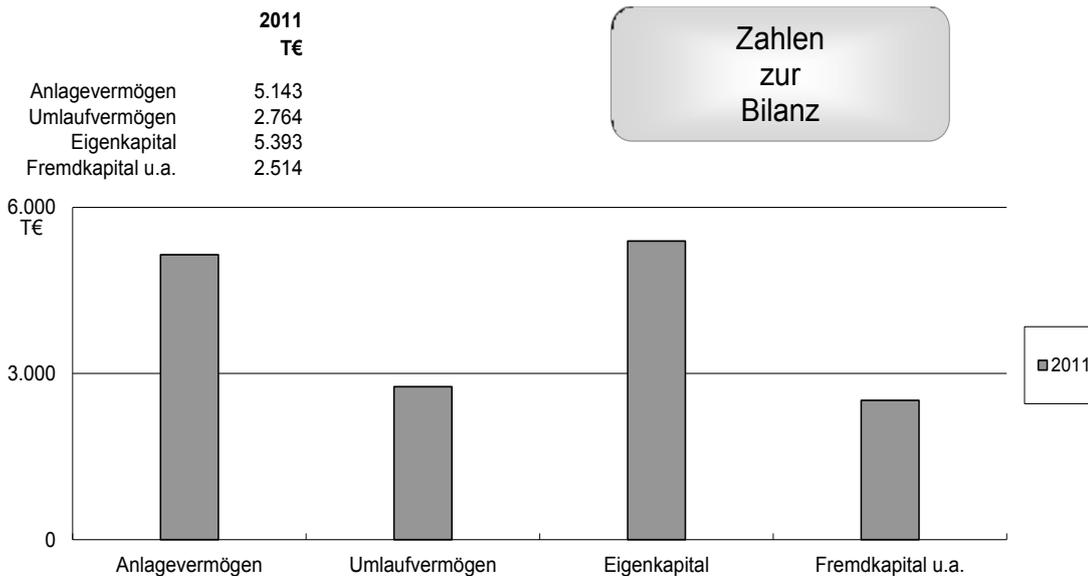
Die RELOGA GmbH hat im Rahmen einer Ausschreibung der Systembetreiber den Zuschlag erhalten, auch in den nächsten drei Jahren bis Ende 2015 die Glassammlung im Stadtgebiet Leverkusen incl. Bereitstellung der Altglascontainer durchzuführen.

Zudem ist es der REVEA GmbH gelungen, im Rahmen einer Ausschreibung der Systembetreiber den Zuschlag für die Sammlung der Gelben Säcke im Stadtgebiet Leverkusen für die Jahre 2013 – 2015 zu erhalten.

Durch die RELOGA wird in den kommenden Jahren ein hoher Servicegrad gegenüber den Leverkusener Bürgern und Gewerbebetrieben sichergestellt.

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Returo Entsorgungs GmbH und Intensivierung der Kundenbindung hat sich die Gesellschaft wiederholt erfolgreich auf der IFAT ENTSORGA 2012 in München präsentiert und war Ende 2012 auf der ECOMONDO in Rimini vertreten.

<b>Bilanz</b>		2011 T€
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>5.143</b>
davon u. a.:	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.348
	Ausleihung an verbundene Unternehmen	699
	Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	669
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2.764</b>
davon u. a.:	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	966
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	473
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31
	Guthaben bei Kreditinstituten	1.287
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.907</b>
<b>Passiva</b>		
		2011 T€
<b>Eigenkapital</b>		<b>5.393</b>
davon:	Kapitalanteile der Kommanditisten	2.000
	Kapitalrücklage	3.192
	Gewinnvortrag	1
	Jahresüberschuss	200
<b>Rückstellungen</b>		<b>122</b>
davon u. a.:	Sonstige Rückstellungen	91
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>2.392</b>
davon u. a.:	Sonstige Verbindlichkeiten	2.370
	Aus Lieferungen und Leistungen	3
	Gegenüber verbundenen Unternehmen	10
	Gegenüber Gesellschaftern	9
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.907</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		2011 T€
Umsatzerlöse		818
sonstige betrieblichen Erträge		26
Erträge aus Beteiligungen		20
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		72
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3
<b>Gesamterträge</b>		<b>939</b>
Materialaufwand		20
Personalaufwand		444
Sonstige betriebliche Aufwendungen		217
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>708</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>231</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		32
Sonstige Steuern		0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>199</b>



## RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

<b>Anschrift:</b> Robert-Blum-Straße 8 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/86687-0 0214/86687-100	<b>E-Mail/Internet:</b> info@reloga.de www.reloga.de
<b>Gründung:</b> 21. Juli 2011 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 14. September 2011 <b>Handelsregistereintragung:</b> Amtsgericht Köln HRB. 73066	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	<b>Kapitalanteile:</b> 12.250 € = 50% <u>12.250 €</u> = <u>50%</u> 25.000 € = 100%
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Hans-Jürgen Sprokamp	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beteiligungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist, insbesondere die Beteiligung an der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, bestehende Unternehmen erwerben, sich an diesen beteiligen, diese pachten sowie die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.	
<b>Gesellschafterversammlung:</b>  12 Mitglieder: 4 Rat, 2 Verwaltung, 6 BAV  <b>Vorsitz:</b> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011) Herr OB Reinhard Buchhorn (ab 01.01.2012)  <b>Stellv. Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn (bis 31.12.2011)  Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012)	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.2012) Rh. Stefan Hebbel (ab 18.03.2013) Rh. Wolfgang Pockrand Rh. Stefan Manglitz Rh. Gerd Wölwer Herr OB Reinhard Buchhorn (Verwaltung) Herr StK Rainer Häusler (Verwaltung)	<b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> <u>Vertretung RBK:</u> Herr Rolf Menzel (bis 31.12.2011) Herr LR Dr. Hermann-Josef Tebroke (ab 29.06.2012) Herr Ulrich Heimann Herr Udo Klemmt  <u>Vertretung OBK:</u> Herr LR Hagen Jobi Herr Günter Stricker Frau Doris Schuchardt

### **Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten und wird auch zukünftig keine haben.

## Wesentliche Finanzbeziehungen und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### Finanzkennzahlen zum 31.12.2011

		in T€	Ergebnis 2011
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	2	7,41 %
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	27	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	2	7,41 %
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	27	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>  <u>entfällt</u>	Eigenkapital:	27	
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	0	
<b>Personalaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	0	0,00%
	Gesamtaufwand: (sonstige betrieblichen aufwendungen, Steuern vom Einkommen )	5	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>  <u>entfällt</u>	Zinsaufwand:	0	0,00%
	Gesamtaufwand:	5	
<b>Investitionen:</b>  <u>entfällt</u>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	0	0 T€

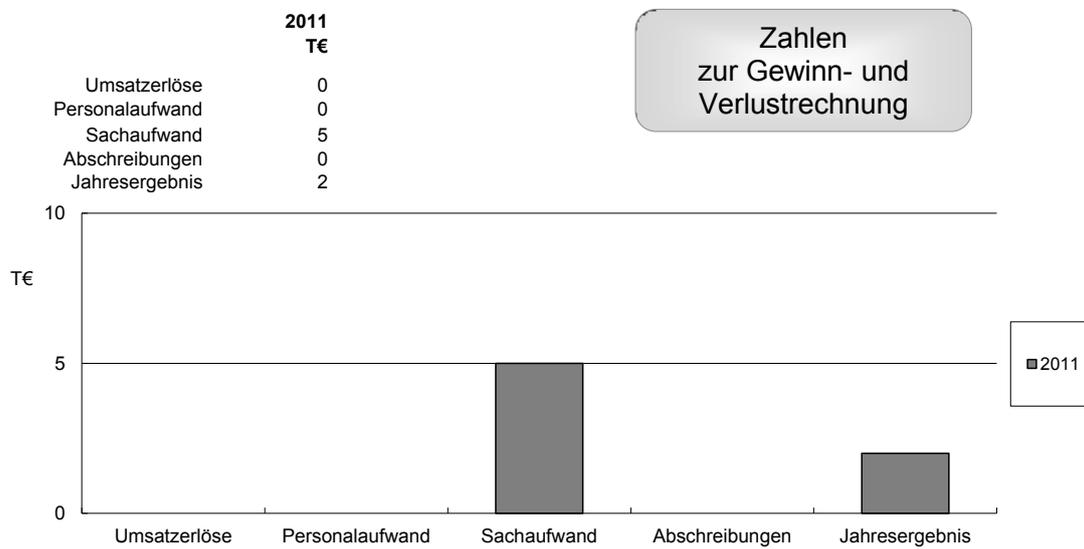
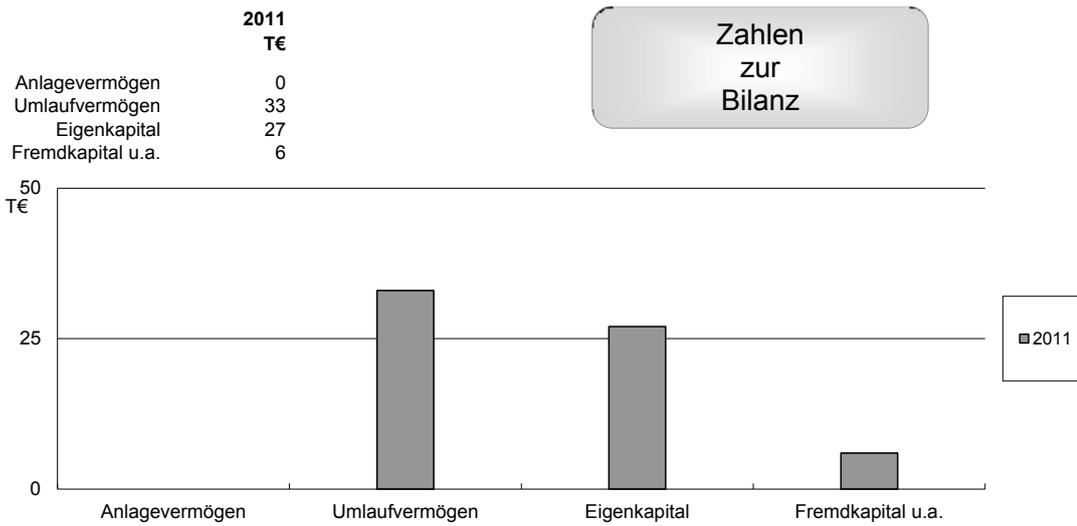
### Besonderheiten

Die RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH hat ausschließlich die Funktion der Komplementärin der RELOGA Holding GmbH & Co. KG. Sie ist als Komplementärin allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Führungsholding berechtigt und verpflichtet. Gesellschafter sind je zur Hälfte die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Stadt Leverkusen und BAV.

Bilanz	Eröffnungsbilanz	
	31.12.11 T€	21.07.11 T€
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>33</b>	<b>25</b>
davon: Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	9	25
Guthaben bei Kreditinstituten	24	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33</b>	<b>25</b>

Passiva	Eröffnungsbilanz	
	31.12.11 T€	21.07.11 T€
<b>Eigenkapital</b>	<b>27</b>	<b>25</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	25	25
Jahresüberschuss	2	
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
davon: Sonstige Rückstellungen	0	0
Steuerrückstellungen	4	0
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2</b>	
davon u. a.: Aus Lieferungen und Leistungen	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33</b>	<b>25</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	21.07.bis 31.12.11 T€
Sonstige betriebliche Erträge	7
<b>Gesamterträge</b>	<b>7</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>5</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2</b>



## Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

<b>Anschrift:</b> Harry-Blum-Platz 2 50678 Köln	<b>Telefon/Fax:</b> 0221/390-1055 0221/390-1052	<b>E-Mail/Internet:</b> presse@hgk.de www.hgk.de
<b>Gründung:</b> 21. November 1929 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 18. August 1988 geändert 15. Mai 2002 <b>Handelsregister-</b> <b>eintragung:</b> HR B-Nr. 1063 Amtsgericht: Köln	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)	<b>Kapitalanteile:</b> 41.000 € = 50% 41.000 € = 50% 82.000 € = 100%
<b>Bürgschaften:</b> Bestehende Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Leverkusen, Stand 31.12.2011: 0 €	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf (der Betrieb eines Fährschiffes). Die Ausübung dieser wirtschaftlichen Betätigung erfolgt unter Beachtung des § 107 Abs. 1 GO NW	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2009</b>	Der Jahresabschlussprüfer wies darauf hin, dass es wegen mangelndem Wettbewerb um den Fährbetrieb zwischen Köln und Leverkusen bereits an einer Beihilferelevanz fehle. Jedenfalls ist mit der Höhe des Verlustausgleichs die Schwelle der De-minimis-Regelung von 200.000 € in drei Jahren nicht erreicht.	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Ludwig Peter  <b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b> Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages stellt die HGK den Geschäftsführer der Rheinfähre und erbringt weitere kaufmännische Dienstleistungen. Ein gesonderter Anstellungsvertrag mit dem Geschäftsführer besteht nicht.  <b>Vergütung Geschäftsführung:</b> Der Geschäftsführer erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung von der Rheinfähre. Seine Arbeit ist mit dem Gehalt, das er von der Häfen und Güterverkehr Köln AG bezieht, abgegolten. Für Herrn Peter bestehen auch keine Pensionszusagen bzw. Versicherungs- oder Versorgungsanwartschaften seitens der Gesellschaft.		
<b>Gesellschafter-</b> <b>versammlung:</b> 3 Mitglieder: 2 Stadt, 1 HGK	<b>Mandatsträger der Stadt:</b> Rf. Ursula Behrendt Herr Dietmar Geiser (Verwaltung)  <b>Stellvertretende Mitglieder:</b> Rh. Ferdinand Feller Herr Helmut Vaßen (Verwaltung)	<b>Weitere Mitglieder der</b> <b>Gesellschafterversammlung:</b> Herr Rolf Küppers (HGK)  <b>Stellvertretendes Mitglied:</b> NN

**Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	5,00	5,00	0,00	0,00
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>5,00</b>	<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Wichtige Verträge**

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
15.01.1999/10.12.2001	unbefristet	Übernahme von kfm. u. techn. Dienstleistungen durch HGK
18.08.1988/15.05.2002	unbefristet	Pachtvertrag nach § 7 des Gesellschaftsvertrages – Fährgerechtsame (gewährte Recht zur Erhebung von Gebühren für die Übersetzung von Personen, Gütern oder Fahrzeugen mit einer Fähre über einen Fluss)

**Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
Rheinfähre	Verlustabdeckung		25.600		25.600

**Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der Rheinfähre mit anderen Beteiligungen**

Rheinfähre als auszahlendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
Fehlanzeige			

**Kapitalflussrechnung**

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14	-19
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-1
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	47	33
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>34</b>	<b>13</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	223	257
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>257</b>	<b>270</b>

**Kennzahlen**

Jahr	Personal- aufwand	Beförderungs- entgelte	Verhältnis Personalaufwand/ Umsatzerlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital
	T€	T€	%	T€	T€
1975	121	182	66,48	-55	143
1985	160	210	76,19	6	nicht bekannt
1988	173	217	79,72	-45	47
1989	180	250	72,00	-3	89
1990	209	270	77,41	-32	60
1991	217	283	76,68	-27	65
1992	236	261	90,42	-76	16
1993	255	286	89,16	-35	35
1994	233	263	88,59	-13	71
1995	234	263	88,97	-35	96
1996	235	242	97,11	-75	72
1997	237	281	84,34	-34	89
1998	242	247	97,98	-90	50
1999	221	302	73,18	-51	89
2000	214	299	71,57	-51	89
2001	216	308	70,13	-52	88
2002	219	320	68,44	-40	99
2003	228	335	68,06	-35	115
2004	232	305	76,07	-72	69
2005	220	320	68,75	-36	110
2006	211	313	67,41	-49	112
2007	219	348	62,93	-50	114
2008	232	384	60,42	-48	117
2009	227	365	62,19	-49	118
2010	235	378	61,90	-41	129
2011	235	444	62,19	-44	136

**Leistungsdaten****Entwicklung der Beförderungsleistungen**

Jahr	Personen Anzahl	Fahr- und Motorräder Stück	PKW Stück	Lieferwagen Stück	Lastkraftwagen Stück
1992	210.505	53.981	95.149	2.046	2.591
1993	207.842	59.209	88.121	2.145	2.321
1994	184.671	52.026	79.042	1.307	1.820
1995	185.021	55.862	72.102	1.342	2.418
1996	170.651	51.757	66.200	1.319	1.870
1997	196.281	58.713	77.900	1.634	2.117
1998	177.891	50.368	68.396	1.318	1.603
1999	188.122	62.358	71.812	1.375	1.662
2000	174.078	55.449	67.017	1.157	989
2001	177.297	56.393	67.391	1.245	1.056
2002	176.690	54.008	72.879	307	742
2003	190.855	63.294	73.298	155	701
2004	170.914	52.168	71.464	98	748
2005	173.730	55.177	68.013	86	664
2006	169.017	48.808	70.146	72	923
2007	181.400	60.213	68.017	2.089*	*
2008	188.576	57.635	81.566	2.671*	*
2009	188.789	63.131	76.059	2.648*	*
2010	194.515	58.385	84.952	2.624*	*
2011	228.246	73.927	93.941	2.615*	*

\* Ab 2007 wird zwischen Lieferwagen und LKW nicht mehr differenziert.

**Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der Rheinfähre mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

Rheinfähre als Lieferant und als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
------------------	----------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

Fehlanzeige

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

			<b>Ergebnis 2011</b>
			<b>in T€</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-44	<b>-32,35 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	136	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-44	<b>-32,35 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	136	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	136	<b>400,00 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	34	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	235	<b>47,57%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	494	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	494	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	1	<b>1 T€</b>

**Besonderheiten**

Besondere Ereignisse und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Gesellschaft hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 nicht gegeben.

Durch die Steigerung der Umsatzerlöse, konnten die notwendige Erneuerung der Steuerungsanlage, die gestiegenen Energiekosten beim Materialaufwand sowie die

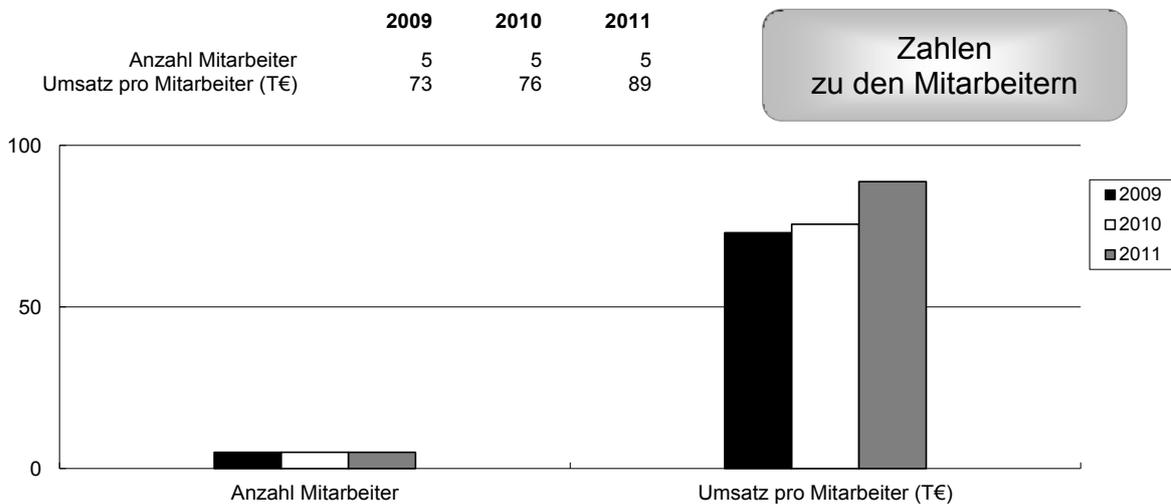
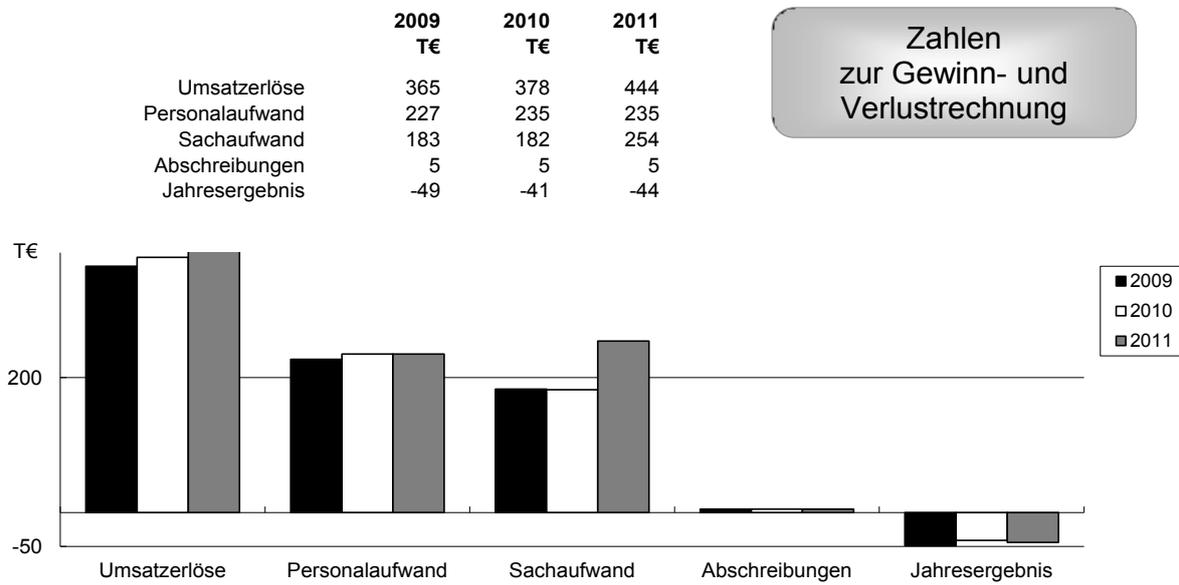
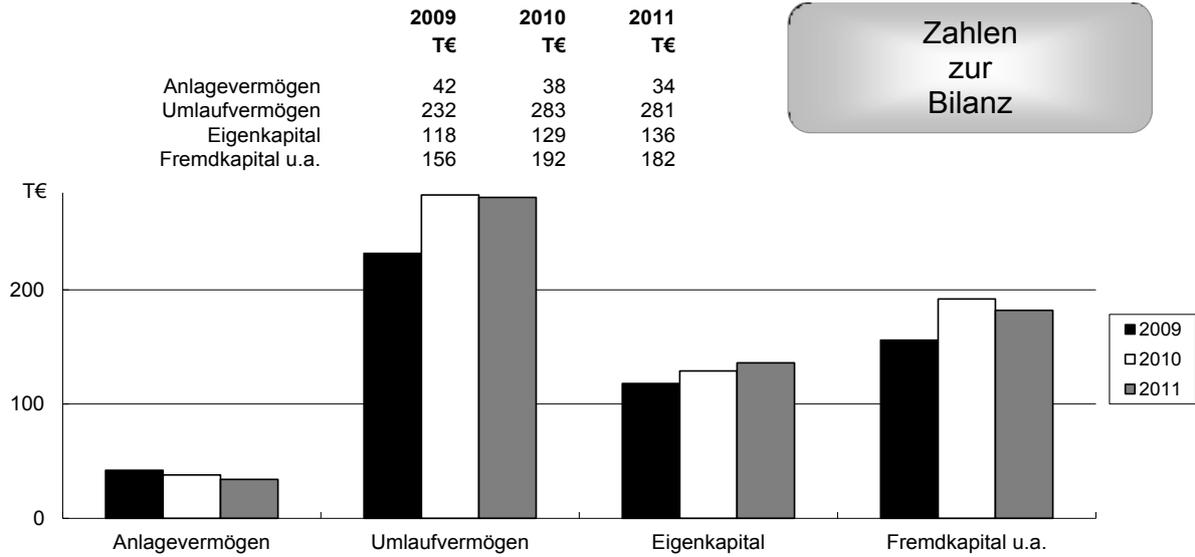
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen teilweise kompensiert werden.

Ob und inwieweit sich die Ertrags- und Kostenentwicklung im Jahr 2013 fortsetzen wird, ist schwer zu beurteilen und hängt hauptsächlich von den Witterungsverhältnissen sowie der Hochwasserlage ab.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>42</b>	<b>-10,53</b>
davon: Sachanlagen	34	38	42	-10,53
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>284</b>	<b>283</b>	<b>232</b>	<b>0,35</b>
davon u. a.: Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.	270	257	223	5,06
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>318</b>	<b>321</b>	<b>274</b>	<b>-0,93</b>

Passiva	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>136</b>	<b>129</b>	<b>118</b>	<b>5,43</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	82	82	82	0,00
Kapitalrücklage	98	88	85	11,36
Jahresfehlbetrag	-44	-41	-49	7,32
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>130</b>	<b>121</b>	<b>125</b>	<b>7,44</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>52</b>	<b>71</b>	<b>31</b>	<b>-26,76</b>
davon: Aus Lieferungen und Leistungen	43	44	3	-2,27
Gegenüber Kreditinstituten	0	18	22	-100,00
Sonstige Verbindlichkeiten	9	9	6	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>318</b>	<b>321</b>	<b>274</b>	<b>-0,93</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	444	378	365	17,46
Sonstige betriebliche Erträge	5	4	1	25,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	-
<b>Gesamterträge</b>	<b>450</b>	<b>382</b>	<b>367</b>	<b>17,80</b>
Materialaufwand	197	130	129	51,54
Personalaufwand	235	235	227	0,00
Abschreibungen	5	5	5	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	52	54	9,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1	-100,00
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>494</b>	<b>423</b>	<b>416</b>	<b>16,78</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-44</b>	<b>-41</b>	<b>-49</b>	<b>7,32</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-44</b>	<b>-41</b>	<b>-49</b>	<b>7,32</b>



## Sparkasse Leverkusen (AöR)

<b>Anschrift:</b> Friedrich-Ebert-Str. 39 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/355-0 0214/355-1858	<b>E-Mail/Internet:</b> www.sparkasse-lev.de info@sparkasse-lev.de								
<b>Gründung:</b> 1844  <b>Satzung:</b> Satzung der Sparkasse Leverkusen vom 30. Dezember 1995, zuletzt geändert am 27. April 2009 (Bekanntmachung am 22. Juni 2009)	<b>Träger:</b> Stadt Leverkusen	<b>Trägerkapital:</b> Nicht vorhanden								
<b>Handelsregister-eintragung:</b> HR A 20665 (AG Köln)										
<b>Vorstand:</b> Herr Manfred Herpolsheimer Herr Stefan Grunwald <i>(bis 31.12.2012)</i> Herr Manfred Grawe  <b>Vorsitz:</b> Herr Manfred Herpolsheimer	<b>Unternehmenszweck, öffentlicher Auftrag:</b> (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.									
Die Gesamtbezüge von Herrn Herpolsheimer betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 522 Tsd. €.										
Diese setzten sich wie folgt zusammen:										
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):</td> <td style="text-align: right;">370 Tsd.€</td> </tr> <tr> <td>Leistungszulage (erfolgsabhängig):</td> <td style="text-align: right;">90 Tsd.€</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Vergütung:</td> <td style="text-align: right;"><u>62 Tsd.€</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">522 Tsd.€</td> </tr> </table>			Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):	370 Tsd.€	Leistungszulage (erfolgsabhängig):	90 Tsd.€	Sonstige Vergütung:	<u>62 Tsd.€</u>		522 Tsd.€
Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):	370 Tsd.€									
Leistungszulage (erfolgsabhängig):	90 Tsd.€									
Sonstige Vergütung:	<u>62 Tsd.€</u>									
	522 Tsd.€									
Die Gesamtbezüge von Herrn Grunwald betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 358 Tsd. €.										
Diese setzten sich wie folgt zusammen:										
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):</td> <td style="text-align: right;">303 Tsd.€</td> </tr> <tr> <td>Leistungszulage (erfolgsabhängig):</td> <td style="text-align: right;">39 Tsd.€</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Vergütung:</td> <td style="text-align: right;"><u>16 Tsd.€</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">358 Tsd.€</td> </tr> </table>			Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):	303 Tsd.€	Leistungszulage (erfolgsabhängig):	39 Tsd.€	Sonstige Vergütung:	<u>16 Tsd.€</u>		358 Tsd.€
Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):	303 Tsd.€									
Leistungszulage (erfolgsabhängig):	39 Tsd.€									
Sonstige Vergütung:	<u>16 Tsd.€</u>									
	358 Tsd.€									

Die Gesamtbezüge von Herrn Grawe betragen im Berichtsjahr 2011 insgesamt 353 Tsd. €.

Diese setzten sich wie folgt zusammen:

Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig):	303 Tsd.€
Leistungszulage (erfolgsabhängig):	39 Tsd.€
Sonstige Vergütung:	11 Tsd.€
	353 Tsd.€

<b>Verwaltungsrat:</b>	<b>Verwaltungsratsmitglieder der Stadt:</b>	<b>Stellvertretende Verwaltungsratsmitglieder:</b>
15 Mitglieder: 1 vorsitzendes Mitglied, 9 sachkundige Mitglieder, 5 Dienstkräfte der Sparkasse	<u>sachkundige Mitglieder</u> <u>§ 10 (2) b SpkG</u>	<u>sachkundige Mitglieder</u>
<b>Vorsitz:</b> Herr OB Reinhard Buchhorn	Rh. Thomas Eimermacher	Rf. Irmgard von Styp-Rekowski (bis 18.03.2013)
<b>1. stv. Vorsitzender:</b> Rh. Dr. Walter Mende	Rh. Paul Hebbel	Rh. Sebastian Newiadomsky (ab 18.03.2013)
<b>2. stv. Vorsitzender:</b> Rh. Paul Hebbel	Rh. Klaus Hupperth (bis 28.12.12)	Rf. Gisela Schumann
	Rf. Irmgard von Styp-Rekowski (ab 18.03.2013)	Rf. Christine Richerzhagen
	Rh. Dr. Walter Mende	Rh. Wolfgang Pockrand
	Rh. Heinz Gerd Bast	Rh. Peter Ippolito
	Herr Michael Jansen	Rh. Martin Keil
	Rh. Erhard T. Schoofs	Herr Paul Scharbrodt
	Herr Guido Lenne	Herr Reinhard Sablowski
	Rh. Markus Beisicht	Rf. Susanne Kutzner
	<b>Weitere Verwaltungsratsmitglieder:</b>	<b>Stellvertretende Verwaltungsratsmitglieder:</b>
	<u>Vorschlag Personalversammlung</u>	<u>Vorschlag</u>
	<u>§ 10 (2) c SpkG</u>	<u>Personalversammlung</u>
	Frau Nicole Zielke	Herr Torsten Junkes
	Herr Andreas Tangemann	Herr Marco Hesse
	Herr Volker Hohnl	Herr Peter Brosch
	Herr Uwe Pöschke	Herr Ralf Becker
	Herr Stefan Keith	Frau Sabine Kurzidim

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Teilnahme an den Sitzungen eine jährliche Pauschale von 1.700 Euro. Daneben wird ihnen sowie den Mitgliedern des Risikoausschusses eine Entschädigung von 350 Euro und den Vorsitzenden 700 Euro je Sitzung gezahlt. Die stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates und des Risikoausschusses erhalten 525 Euro je Sitzung. Die Mitglieder des Hauptausschusses und des Bilanzprüfungsausschusses erhalten eine Entschädigung von 350 Euro je Sitzung.

In Abhängigkeit von der Sitzungshäufigkeit und -teilnahme ergaben sich damit im Geschäftsjahr 2011 folgende Bezüge der einzelnen Mitglieder:

Name		Name		Name	
Buchhorn, Reinhard	13 TEuro	Bast, Heinz-Gerd	9 TEuro	Beisicht, Markus	6 TEuro
Eimermacher, Thomas	13 TEuro	v. Styp-Rekwoski	1 TEuro	Hebbel, Paul	10 TEuro
Schumann, Gisela	1 TEuro	Hohnl, Volker	9 TEuro	Hupperth, Klaus	5 TEuro
Jansen, Michael	5 TEuro	Keil, Martin	1 TEuro	Keith, Stefan	5 TEuro
Kurzidim, Sabine	1 TEuro	Lenné, Guido	6 TEuro	Dr. Mende, Walter	13 TEuro
Pöschke, Uwe	6 TEuro	Becker, Ralf	1 TEuro	Schoofs, Erhard T.	6 TEuro
Tangemann, Andreas	5 TEuro	Zielke, Nicole	9 TEuro	Insgesamt:	125 TEuro

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	511,03	511,42	0,39	0,08
Auszubildende	54,80	51,00	-3,80	-6,93
<b>Gesamt</b>	<b>565,83</b>	<b>562,42</b>	<b>-3,41</b>	<b>-0,60</b>

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
Sparkasse Leverkusen	Erträge aus Ge- winnanteilen aus Beteiligungen	1.262.625		1.531.650	
Sparkasse Leverkusen	Aufwand für Steu- ern vom Ertrag				269.025

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Zinsüber- schuss	Geschäfts- volumen *	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
2008	36.371	60.079	3.173.740	4.187	154.871	3.127.785	***
2009	36.079	55.339	3.187.285	2.607**	155.978	3.142.714	***
2010	35.486	59.342	3.102.569	3.010**	159.626	3.054.206	***
2011	36.383	56.121	3.151.840	2.608**	160.534	3.093.445	***

\* einschließlich Eventualverbindlichkeiten

\*\* nach Risikovorsorge WestLB

\*\*\* Eigenkapitalziffer gem. Solvabilitätsverordnung (Haftendes Eigenkapital in % der Risikoaktiva) **14,8 %**  
Mindestanforderung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 8%

### **Differenzierung der Haftung der Stadt Leverkusen für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Leverkusen zum 31.12.2011**

<b>Haftungsverhältnis für Verbindlichkeiten</b>	<b>T€ 31.12.2010*</b>	<b>T€ 31.12.2011**</b>
Unbegrenzte Haftung für Verbindlichkeiten bis zum 18.07.2001	736.316	732.068
Haftung bis zum 31.12.2015 für Verbindlichkeiten nach diesem Stichtag bis zum 18.07.2005	495.784	467.301
Keine Haftung für Verbindlichkeiten, die nach dem 18.07.2005 begründet wurden	1.011.611	1.057.357

\* Begründete Verbindlichkeiten: Als Merkmal wurde die Kontoeröffnung zugrunde gelegt; Kontosaldo entspricht dem Stand per Jahresende 2010

\*\* Begründete Verbindlichkeiten: Als Merkmal wurde die Kontoeröffnung zugrunde gelegt; Kontosaldo entspricht dem Stand per Jahresende 2011

#### **Besonderheiten:**

Die Sparkasse Leverkusen ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Ihr Träger ist die kreisfreie Stadt Leverkusen.

Seit dem 10. Juli 2005 sind die gesetzlichen Haftungsgrundlagen der Sparkasse verändert. Bis zu diesem Zeitpunkt musste die Stadt Leverkusen sicherstellen, dass die Sparkasse Leverkusen ihre Aufgaben erfüllen kann (Anstaltslast). Nach der Neuregelung unterstützt die Stadt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zustellt, nicht besteht.

Für Verbindlichkeiten, die ab dem 19. Juli 2005 vereinbart wurden, ist die Haftung der Stadt Leverkusen (Gewährträgerhaftung) entfallen. Dafür haftet nur noch die Sparkasse mit ihrem gesamten Vermögen. Für am 19. Juli 2005 bestehende Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart wurden, haftet die Stadt Leverkusen unverändert und zeitlich unbegrenzt. Für nach dem 18. Juli 2001 und bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Forderungen

haftet sie unverändert, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgehen.

Die Sicherheit für die Kunden sowie die Geschäftspolitik und Leistungsfähigkeit der Sparkasse ändert sich durch die Umgestaltung der Haftungsgrundlagen nicht.

Die Geschäftsentwicklung wurde im Berichtsjahr durch das robuste wirtschaftliche und konjunkturelle Umfeld in Deutschland begünstigt. Die bereits im Vorjahr starke Kreditnachfrage nahm in 2011 nochmals deutlich zu. Die Sparkasse Leverkusen hat auch im Jahr 2011 den Schwerpunkt auf ein qualitatives Wachstum gesetzt. Die Entwicklung an den Wertpapiermärkten wurde in 2011 durch zwei zentrale Themen beeinflusst. Zum einen durch die Erdbebenkatastrophe in Japan im März des Jahres und zum anderen durch eine ab Mitte des Jahres verstärkte Unsicherheit an den Finanzmärkten bezüglich der Staatsschuldenkrise. Beide Effekte wirkten sich negativ auf die Entwicklung an den Wertpapiermärkten aus. Die Verunsicherung der Kunden führte für die Sparkasse Leverkusen zu Einbußen im Bereich der Provisionserträge aus Wertpapieren. Wie im Vorjahr konnte die Sparkasse aus der

steilen Zinsstrukturkurve positive Ergebnisse für die Vermögens- und Ertragslage erzielen. Verantwortlich hierfür ist insbesondere die gelockerte Geldpolitik der Europäischen Zentralbank in der zweiten Jahreshälfte. Die Begrenzung von Risiken steht dabei unverändert im Vordergrund: so vermeidet die Sparkasse Leverkusen nicht nur konsequent Investments, deren Rendite- / Risikoprofil nicht hinreichend genau bewertet werden kann, sondern achtet auch darauf, die Gesamtrisikopositionierung im Einklang mit den auf Stabilität ausgerichteten geschäfts-politischen Leitlinien streng zu limitieren und Risikokonzentrationen zu vermeiden.

Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fand auch im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Die Ausleihungen konnten mit einem Zuwachs von 6,5% weiter ausgebaut werden. Wie bereits 2010 vollzog sich der Zuwachs fast ausschließlich im Bereich der langfristigen Forderungen.

Die Situation im europäischen Bankensektor bleibt auch aktuell nicht zuletzt aufgrund der weiter schwelenden Staatschuldenkrise angespannt. Trotz der in den letzten beiden Jahren stark angezogenen Konjunktur belasten Sorgen um die Eigenkapital-ausstattung und die Refinanzierungs-möglichkeiten aufgrund des gesunkenen Vertrauens weiterhin die Aussichten der Branche. Bemerkbar machte sich das unter anderem in den Kursentwicklungen der börsennotierten europäischen Institute: so mussten hier in 2011 Verluste von 38% hingenommen werden, während der Gesamtmarkt einen Rückgang von 18% zu verzeichnen hatte.

Positiv hervorzuheben sind die sichtbaren Bemühungen zur Stabilisierung des Sektors: unter dem Eindruck der Verwerfungen aus der Finanzmarktkrise und vor dem Hintergrund der kommenden verschärften Regelungen durch die Umsetzung des Basel III-Rahmenwerkes wurde die Eigenkapitalausstattung der Institute sowohl quantitativ als auch qualitativ in den

vergangenen Jahren deutlich verbessert. Gleichzeitig nahm der Verschuldungsgrad ab und die Bilanzsummen wurden reduziert.

Insofern startet die Branche mit einer insgesamt gestärkten Risikotragfähigkeit in ein Jahr 2012, das weiterhin mit großer - ob dem Fortgang der Staatsschuldenproblematik und der weiteren konjunkturellen Entwicklung behaftet ist.

Im Bereich der gewerblichen Finanzierungen rechnen wir aufgrund des konjunkturellen Umfeldes mit einer robusten Nachfrage, die allerdings geringer als in den vergangenen Jahren ausfallen wird. Die Sparkasse Leverkusen wird sich hier weiterhin der Maxime des qualitativen Wachstums verschreiben; zudem erscheint eine Margenverbesserung im Neugeschäft aufgrund des durch Basel III beförderten Konsolidierungskurses einiger Wettbewerber realistisch.

Auch in 2012 wird eine effiziente, an Rendite und Risiko orientierte Gesamtunternehmenssteuerung im Kontext der weiter unsichereren Rahmenbedingungen eine sehr hohe Bedeutung behalten. Die Sparkasse Leverkusen hat Prozesse und Instrumente implementiert, die es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen und notwendige Steuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Unsere Ertrags- und Vermögenslage sehen wir daher auch für die nächsten Jahre als zufriedenstellend an. Die erhöhten Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung durch Basel III stellen dabei vielschichtige Herausforderungen dar, die die Sparkasse identifiziert hat und welche die strategischen Handlungsvorgaben der nächsten Jahre prägen werden. Die Sparkasse sieht sich gut gerüstet, den anspruchsvollen Anforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse wird auch weiterhin aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsplanung sichergestellt.

## Sport-Marketing GmbH Leverkusen i.L. (SPM)

<b>Anschrift:</b> Bismarkstr. 125 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/86840-0 0214/86840-60	<b>E-Mail/Internet:</b> info@sportpark-lev.de www.sportpark-lev.de
<b>Gründung:</b> 22. Juni 1995 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 14. August 1995 <b>Handelsregister-</b> <b>eintragung:</b> HR B-Nr. 49129 Amtsgericht: Köln	<b>Gesellschafter:</b> Sportpark Leverkusen	<b>Kapitalanteile:</b> 25.564,59 € = 100%
<b>Liquidator ab 01.01.2013</b> Herr Georg Boßhammer (nebenamtlich)	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gesellschaftszweck des Unternehmens ist es, den Betriebszweck des Sportpark Leverkusen zu fördern, insbesondere durch die Übernahme von Marketing- und Betreiberaufgaben. Die Gesellschafterversammlung hat zum 31.12.2012 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.	
<b>Gesellschafter-</b> <b>versammlung:</b> 3 Mitglieder: 2 Rat, 1 Verwal- tung	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  Rh. Raimund Gietzen Rh. Peter Schröder Herr Dietmar Geiser (Verwaltung)	<b>stellvertretende Mitglieder der</b> <b>Gesellschafterversammlung:</b> Rh. Christopher Krahorst Rh. Ferdinand Feller Herr Helmut Vaßen (Verwaltung)
<b>Aufsichtsrat:</b> Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Die Aufgaben werden von der Gesellschafter- versammlung wahrgenom- men.		

### **Anzahl der Beschäftigten**

In 2011 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### **Wesentliche Finanzbeziehungen der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### **Besonderheiten**

Die Sport-Marketing GmbH (SPM) wurde zum 22.06.1995 zeitgleich mit der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung Sportpark Leverkusen (SPL) gegründet und in das Handelsregister aufgenommen. Die Anteile der SPM sind dem

Betriebsvermögen des SPL zugeordnet. Aufgabe und Ziel der SPM sollte es sein, den Betriebszweck des SPL durch die Übernahme von Marketing- und Betreiberaufgaben zu fördern.

100%iger Gesellschafter ist der Sportpark Leverkusen. Die SPM hatte ihre aktive Arbeit nicht aufgenommen. Die Gesellschafterversammlung beschloss am 17.12.2012 die SPM zum 31.12.2012 aufzulösen. Damit tritt die Gesellschaft in das Liquiditätsstadium ein. Der Geschäftsführer der SPM, Herr Georg Boßhammer, wurde als Liquidator benannt.

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

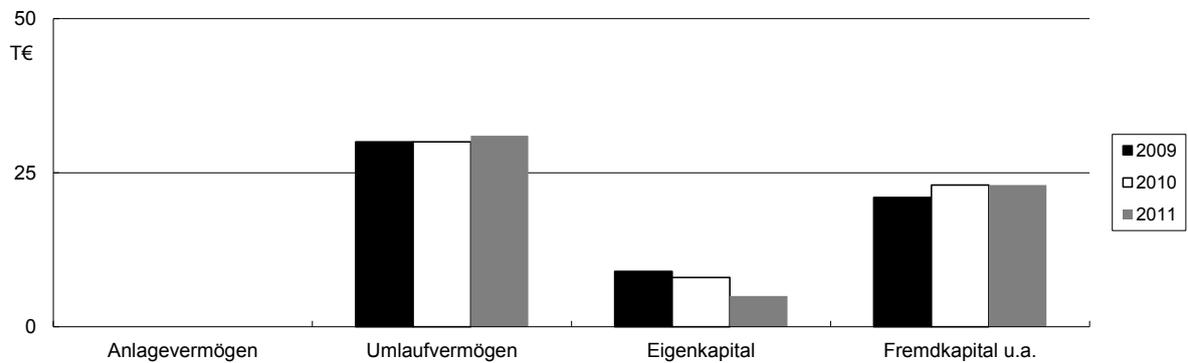
			<b>Ergebnis in T€</b>	<b>2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-2	<b>-40,00 %</b>	
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	5		
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-2	<b>100,00 %</b>	
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0		
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	-2		
<b>Anlagendeckungsgrad II: -entfällt-</b>	Eigenkapital:	5		
	ggf. Sonderposten: (z.B. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0		
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0		
	Anlagevermögen:	0		
<b>Personalaufwandsquote: -entfällt-</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	0	<b>0,00%</b>	
	Gesamtaufwand lt. GuV:	2		
<b>Zinsaufwandsquote: entfällt-</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>	
	Gesamtaufwand lt. GuV:	2		
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	0	<b>0 T€</b>	

Bilanz		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011
					%
<b>Aktiva</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>31</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>3,33</b>
davon u. a.:	Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.	31	30	30	3,33
<b>Bilanzsumme</b>		<b>31</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>3,33</b>
<b>Passiva</b>					
		2011	2010	2009	2010-2011
		T€	T€	T€	%
<b>Eigenkapital</b>		<b>5</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>-37,50</b>
davon:	Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0,00
	Verlustvortrag	-18	16	-15	-212,50
	Jahresfehlbetrag	-2	-2	-2	0,00
<b>Rückstellungen</b>		<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0,00</b>
davon:	Sonstige	3	3	3	0,00
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>22</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>10,00</b>
davon:	Sonstige Verbindlichkeiten	22	20	18	10,00
<b>Bilanzsumme</b>		<b>30</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>-3,33</b>

Gewinn- und Verlustrechnung		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011
					%
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-
<b>Gesamterträge</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	2	-
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>

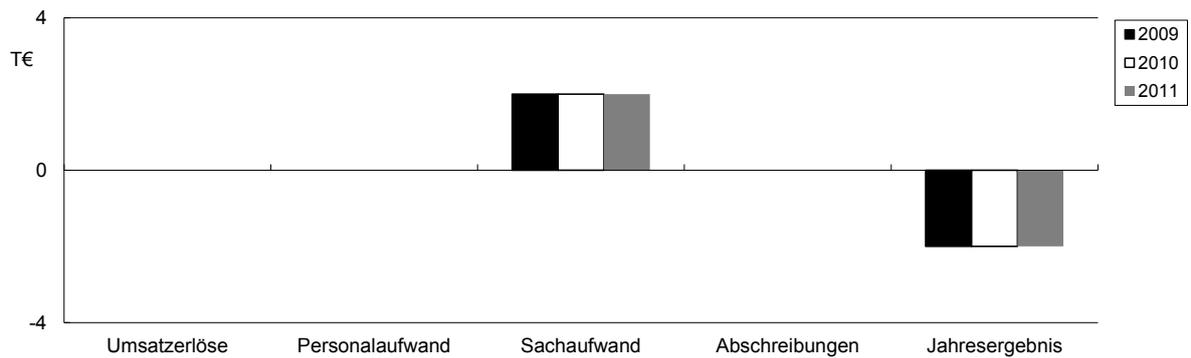
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	30	30	31
Eigenkapital	9	8	5
Fremdkapital u.a.	21	23	23

Zahlen  
zur  
Bilanz



	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Sachaufwand	2	2	2
Abschreibungen	0	0	0
Jahresergebnis	-2	-2	-2

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



## Sportpark Leverkusen (SPL)

<b>Anschrift:</b> Bismarckstraße 125 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/86840-0 0214/86840-60	<b>E-Mail/Internet:</b> info@sportpark-lev.de www.sportpark-lev.de
<b>Gründung:</b> 24. April 1995 Ratsbeschluss zu einer neuen Betreiberform für die kommunalen Sportstätten mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung SPL und der SPM GmbH <b>Betriebsatzung:</b> 10. Mai 1995 geändert durch Ratsbeschlüsse vom 19.07.2004, 04.11.2004, 23.06.2008, 14.12.2009 und 13.08.2011	<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Leverkusen</b>	<b>Stammkapital:</b> 10.225.837,62 €
<b>Handelsregistereintragung:</b> Der Eigenbetrieb ist nicht im Handelregister eingetragen. Die Beantragung einer Eintragung in das Handelsregister soll bei Aufforderung durch das Registergericht erfolgen.		
<b>Betriebsleitung:</b> Herr Georg Boßhammer  <b>Stellvertreter:</b> Herr Klaus-Peter Laux	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Zweck des Betriebes einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind die Verwaltung, Unterhaltung und der wirtschaftliche Betrieb aller städt. Bäder, der Smidt-ARENA, der ehemaligen Eissporthalle (seit 01.07.2007 verpachtet als Fußballhalle „Soccer-CenTor“) sowie aller übrigen Sportstätten und die damit verbundene Förderung der Allgemeinheit unter anderem auf den Gebieten des/r öffentlichen Gesundheitswesens und –pflege sowie des Sports, die Planung des zukünftigen Bedarfs in dem unter a) genannten Bereich und dessen Realisierung, die Verpachtung/Vermietung von Betriebseinrichtungen an Dritte, sowie der Abschluss von den Betriebszweck fördernden Geschäften.	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2009</b>	Wird ab dem Abschluss 2012 im Prüfungsumfang der Jahresabschlussprüfung enthalten sein.	
<b>Betriebsleitung:</b> Herr Georg Boßhammer  <b>Anstellungsvertrag der Betriebsleitung:</b> Herr Boßhammer ist als Betriebsleiter Mitarbeiter der Stadt Leverkusen im Beamtenverhältnis.  <b>Vergütung der Betriebsleitung:</b> Die Gesamtbezüge von Herrn Boßhammer betragen im Berichtsjahr 60 TEUR. Die Bezüge werden in voller Höhe vom SPL getragen. Für Herrn Boßhammer wurden im SPL Pensionsrückstellungen in Höhe von 270 TEUR gebildet.		

<p><b>Betriebsausschuss:</b> 17 Mitglieder, 1 sachkundiger Einwohner, 1 sachkundiger Bürger</p> <p><b>Vorsitz:</b> Rh. Christopher Krahfors</p> <p><b>1. stellv. Vorsitz:</b> Rh. Dieter März</p> <p><b>2. stellv. Vorsitz:</b> Rf. Christine Richerzhagen</p> <p>sachkundiger Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GO NRW mit beratender Stimme</p> <p>Sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW mit beratender Stimme</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Rh. Christopher Krahfors Rf. Christine Richerzhagen Rh. Rüdiger Scholz Rh. Raimund Gietzen sB Walter Endlein Rh. Dieter März Rh. Ferdinand Feller Rh. Erhard Gipperich (bis 06.09.2012) Peter Viertel (ab 10.12.2012) sB Reiner Ludewigs Rh. Frank Hasivar Rh. Gerd Wölwer Rf. Barbara Trampenau sB Günter Schmitz sB Uwe Bartels sB Michael Schmidt Rh. Markus Beisicht sB Manfred Heppner</p> <p>Jannis Goudoulakis</p> <p>Karl-Josef- Weißenfels</p>	<p><b>Stellvertretende Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Rh. Ulrich Wokulat Rh. Sebastian Newiadomsky Rh. Albrecht Omankowsky Rh. Andreas Eckloff sB Rudi Pawelka Rh. Dr. Walter Mende Rh. Uwe Richrath BM Eva Lux, MdL</p> <p>sB Michael Hüther Rh. Martin Keil Rf. Marita Schmitz Rh. Klaus-Peter Gehrtz sB Hubert Laschet sB Stefan Krieger sB Stefan Wiechert Rh. Jürgen Clouth sB Michael Fritscher</p> <p>Fatma Kysikyol</p>
<p><b>Gesamtvergütung des Betriebsausschusses:</b></p>	<p>Vergütungen an den Betriebsausschuss SPL wurden nicht gezahlt. Lediglich die als sachkundiger Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GO NRW und als sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW tätigen Mitglieder des Betriebsausschusses SPL erhielten die in § 2 Nr. 1 der Entschädigungsverordnung NRW (in der zurzeit gültigen Fassung) festgelegten Sitzungsgelder in Höhe von 30,00 €.</p>	

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	59,18	57,18	-2,00	10,76
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>59,18</b>	<b>57,18</b>	<b>-2,00</b>	<b>9,29</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
25.05.2009	31.12.2014	Pachtvertrag Gastronomie Freizeitbad CaLevornia
29.07.2008	unbestimmte Zeit/jährliche Kündigung möglich	Nutzungsvereinbarung Smidt-ARENA mit dem TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
01.07.2008	Unterschiedlich	Nutzungsvereinbarungen für die 12 Sportplatzanlagen des SPL
29.07.2007	31.12.2022	Pachtvertrag Soccer-CenTor (ehemalige Eissporthalle)

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
SPL	Ausschüttung	1.430.975		1.700.000	
SPL	Ertrag Steuern		0		269.025

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) des SPL mit anderen Beteiligungen

SPL als ausgebendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
------------------	-------------------------	----------------------------	----------------------------

Fehlanzeige

SPL als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 / T€	Zahlungshöhe in 2011 / T€
EVL GmbH & Co. KG	Vereinnahmung von Ausschüttungen	5.765	5.217
RWE AG	Vereinnahmung Dividende	1.534	1.534
ivl	Gewinnabführung	180	91
ivl	Auflösung Gewinnrücklage	300	0

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.345	1.187
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.018	432
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-327	-1.619
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	18	18
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>18</b>	<b>18</b>

Jahr	Personal- aufwand T€	Umsatzerlöse T€	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatzerlöse %	Jahres- ergebnis T€
1995	2.207	916	240,94	-3.787
1996	3.036	938	323,67	-7.035
1997	3.012	1.214	248,11	-5.652
1998	3.593	2.570	139,81	-7.781
1999	3.823	3.124	122,38	-6.685
2000	3.859	3.166	121,89	-5.774
2001	4.204	3.420	122,92	-6.694
2002	4.329	3.051	141,89	-8.482
2003	4.607	3.510	131,25	-6.766
2004	4.441	3.218	138,01	-6.713
2005	4.514	3.326	135,72	-6.615
2006	4.392	3.273	134,19	-4.146
2007	4.177	3.063	136,37	-6.156
2008	3.453	2.807	123,01	-5.742
2009	4.168	2.886	144,42	-6.989
2010	3.528	2.756	128,01	-6.331
2011	3.436	2.730	125,86	-7.457

Besondere Hinweise:

Erträge aus Beteiligungen, aus anderen Wertpapieren sowie die Belastung aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (erstmalig in 2004; resultierend aus den Beteiligungs-/Wertpapiererträgen) sind in den o. g. Jahresergebnissen nicht berücksichtigt.

Status	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Bäder</b>				
Besucherinnen und Besucher Freizeitbad CaLevornia inkl. Saunabereich	388.862	385.229	-3.633	-0,93
Besucherinnen und Besucher Hallenbäder	193.285	201.934	8.649	4,47
Besucherinnen und Besucher Freibad Auermühle	108.336	15.132	-93.204	-86,03
Besucherinnen und Besucher insgesamt	690.483	602.295	-88.188	-12,77
<b>Smidt-Arena</b>				
Anzahl Eigenveranstaltungen	7	6	-1	-14,29
Anzahl Fremdveranstaltungen (ohne Spiele TSV)	10	10	0	0,00
Anzahl Veranstaltungen insgesamt	17	16	-1	-5,88
<b>Sport- und Turnhallen</b>				
Anzahl	3	3	0	0,00
<b>Sportplatzanlagen</b>				
Anzahl	12	12	0	0,00

### ***Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) des SPL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen***

#### SPL als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 / T€	Umsatz in 2011 / T€
Stadt Leverkusen	Zurverfügungstellung von Bädern und Sporthallen für den Schulsport	167	164

#### SPL als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 / T€	Umsatz in 2011 / T€
Kernverwaltung Stadt Leverkusen	Overhead, Beratung, Personaldienstleistungen,	119	103
EVL GmbH & Co. KG	Energiebezug	1.175	1.226
IVL GmbH	Abnahme von IT Leistungen	101	141

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-254	<b>-0,70 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	36.093	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-254	<b>0,55 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	524	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	49.377	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	36.093	<b>91,24 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	4.686	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	13.284	
	Anlagevermögen:	59.253	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	3.436	<b>29,14%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern)	11.793	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	524	<b>4,44%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	11.793	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	877	<b>877 T€</b>

## Besonderheiten

### Das Jahresergebnis 2011

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem von Verlust von 254.158,40 € nach Gewinn- und Verlustrechnung ab (Vorjahr: Gewinn von 2.514.561,91 €). Dieses gegenüber dem Vorjahr erheblich schlechtere Ergebnis ist in erster Linie auf die geringeren Beteiligungserträge zurückzuführen (2011: 5.563.994,50 €, 2010: 6.539.760,61 €).

Die größten und wichtigsten Investitionen des Wirtschaftsjahres waren die Maßnahmen, die über das Konjunkturpaket II finanziert wurden: der Abschluss der energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Smidt-Arena und im Hallenbad Bergisch Neukirchen.

Der SPL überschreitet den Kapitalbedarf, der für das Wirtschaftsjahr im Wirtschaftsplan 2011 prognostiziert worden war, um 314.237 €.

Neben dem Einfluss des unterhalb der Prognose liegenden Ergebnisses des Sommergeschäftes in den Bädern und den Buchwertverlusten bei der Veräußerung der Schwimm- und Turnhalle Robert-Blum-Straße wurde das Ergebnis des Wirtschaftsplanes maßgeblich durch zwei weitere Tatbestände beeinflusst:

#### 1.

##### Der Weiterbetrieb des Freibades Auermühle

Der im Dezember 2010 eingebrachte Wirtschaftsplan 2011 wurde vom Rat der Stadt Leverkusen noch einmal geändert, um den Weiterbetrieb des Freibades Auermühle zu ermöglichen.

Beschlossen wurde, dass als kommunale Unterstützung eines mit Hilfe von privaten Dritten ermöglichten Weiterbetriebes des Freibades Auermühle im Jahr 2011 eine Liquidität von maximal 100.000 € über den Wirtschaftsplan des SPL bereitgestellt wird. Die Ansätze im Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) veränderten sich

in diesem Fall entsprechend.

Als Ergebnis des katastrophal schlechten Geschäftsverlaufs im Freibad Auermühle (Besucher 2010: 108.336, Besucher 2011: 15.132) wurde der im Ratsbeschluss genehmigte Zuschuss um mehr als 100.000 €, trotz erheblicher Reduzierung der Kosten, überschritten und belastet in dieser Summe das Ergebnis des SPL.

Die prognostizierten Ansätze im Aufwand wurden eingehalten.

#### 2.

##### Die Durchführung der Frauen Fußball WM 2011

Konnte im Wirtschaftsjahr 2010 noch durch Zuschüsse vom Land NRW und Einzahlungen von Sponsoren ein Überschuss bei der Durchführung der Maßnahmen der Stadt Leverkusen, die u.a. aus den Verpflichtungen des „Host City Vertrages FIFA Frauen-WM 2011“ resultierten, erwirtschaftet werden, so konnte im Jahr der Weltmeisterschaft jedoch auch wegen geringerer Drittmittel (regionale und lokale Sponsoren konnten aufgrund der gegebenen Branchenexklusivität der FIFA-Sponsoren nicht ausreichend mobilisiert werden) und nicht vorhersehbarer Anforderungen der FIFA und des DFB an die Organisation ein solches Ergebnis nicht erzielt werden.

##### Geschäftsverlauf in den Betrieben

#### 2.1.

##### Freizeitbad CaLevornia

Das Freizeitbad CaLevornia (FZB) ist nach wie vor eine der besucherstärksten Sport- und Freizeitanlagen in der Region.

Die Sport- und Freizeitanlage bewegt sich in einem schwierigen Marktumfeld, wo stark subventionierte kommunale Freizeitbäder und Saunananlagen mit gleichem Preisniveau und Angebot auf regionalem Raum konkurrieren.

Das im Wirtschaftsjahr 2011 erreichte Ergebnis liegt bei leicht gesunkenen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr auf dem Niveau der letzten Wirtschaftsjahre.

### **Hallen- und Freibad Wiembachtal**

Das Stammpublikum des alten Hallenbades Opladen aus sportlich motivierten und gesundheitsbewussten Schwimmerinnen und Schwimmern sowie Schulen und Vereine nutzt seit dem 06.09.2010 das neue Hallenbad Wiembachtal.

Das neue Hallenbad Wiembachtal mit Sanierung der Freibadaußenbecken wurde als zentrales Bad für den sport- und gesundheitsbewussten Schwimmer, für den Schul- und Vereinssport sowie als Freizeitanlage insbesondere für den Stadtbezirk II erstellt.

Das parallel zum Bau des Hallenbades komplett sanierte Freibad Wiembachtal wurde in der Saison 2011 erstmals wieder eröffnet.

Die Zeiten für die Öffentlichkeit, den Schul- und den Vereinssport wurden an denen des Hallenbades Opladen orientiert.

Die Besucherzahlen im öffentlichen Bereich lagen im Wirtschaftsjahr 2011 noch etwas unter denen des alten Hallenbades Opladen.

### **Hallenbad Bergisch Neukirchen**

Das Hallenbad Bergisch Neukirchen ist ein klassisches, funktionales Hallenbad für Schulen und Vereine mit 25 Meter Becken, Sprungturm und Lehrschwimmbekken. Es finden dort auch eine Vielzahl von Kursen der Schwimmschule des SPL statt.

Das Angebot und der Umsatz haben sich gegenüber den vergangenen Wirtschaftsjahren nicht wesentlich verändert.

### **Schwimmhalle Robert-Blum-Straße**

Die Schwimmhalle Robert-Blum-Straße stand im Wirtschaftsjahr 2011 Schulen, Sonderkindergärten, Sondergruppen und Vereinen sowie an Wochenenden den Kursen der Schwimmschule SPL zur Verfügung

Die Schwimmhalle wurde im Wirtschaftsjahr 2011 aufgegeben. Zur Beibehaltung eines Angebotes, insbesondere für die Nutzer mit Behinderungen, hat der SPL die neu entstehende Schwimmhalle auf dem Gelände des Klinikum Leverkusen komplett angemietet.

### **Freibad Auermühle**

Als zentrale Maßnahme enthält das vom Rat der Stadt 2007 beschlossene „SPL-Konzept“ die Aufgabe des kommunalen Betriebs durch den SPL nach Wiedereröffnung des Freibades Wiembachtal und die Vermarktung des Freibades Auermühle, dass im Durchschnitt der letzten Wirtschaftsjahre einen Zuschussbedarf von ca. 400.000 € für 3 Monate Öffnungszeit benötigte und in dem zur dauerhaften Aufrechterhaltung des Badebetriebes Sanierungsaufwendungen von ca. 1.900.000 € getätigt werden müssten.

Um den Schwimmstandort Auermühle aber nicht dauerhaft zu beschädigen und einem zukünftigen Betreiber ein nach wie vor betriebsbereites Bad zur Verfügung stellen zu können, hat der Rat der Stadt Leverkusen in seiner Sitzung am 21.02.2011 beschlossen, im Jahr 2011 den Weiterbetrieb des Freibades Auermühle mit einem reduzierten Angebot (z.B. Öffnungszeiten erst ab 10.00 Uhr) sicherzustellen.

Über den Wirtschaftsplan des SPL wurden 100.000 € bereitgestellt, um dem SPL den Weiterbetrieb des Freibades Auermühle mit Unterstützung von privaten Dritten (z.B. Bürgerverein, etc.) im Jahr 2011 zu ermöglichen.

Als Ergebnis des katastrophal schlechten Geschäftsverlaufs im Freibad Auermühle (Besucher 2010: 108.336, Besucher 2011: 15.132) wurde der im Ratsbeschluss genehmigte Zuschuss um ca. 100.000 € trotz erheblicher Reduzierung der Kosten überschritten.

### **Smidt-Arena**

Die Smidt-Arena wird als Mehrzweckhalle mit vorwiegend sportlicher Nutzung betrieben.

Neben der Nutzung als Ballspielarena wird die Smidt-Arena vom SPL weiterhin für Sportevents, Märkte, Messen, Feste, Konzerte, etc. vermietet oder für Eigenveranstaltungen genutzt.

Im Wirtschaftsjahr 2011 trugen wiederum Tagungen/Messen (Vorstellungen neuer Produkte, Mitarbeiterschulungen, Vorträge etc.) großer Unternehmen nennenswert zum Umsatz der Smidt-Arena bei. Dieser Geschäftszweig soll mittelfristig weiter ausgebaut werden.

Von Ende Mai bis Ende Juli stand die Smidt-Arena dem WM Büro der Stadt Leverkusen und der OK Außenstelle des Deutschen Fußballverbandes sowie der FIFA als Volunteers- und Akkreditierungszentrum exklusiv zur Verfügung.

Die zusätzlichen Investitionen und der Ausfall an Vermietungen in diesem Zeitraum konnte in den folgenden Monaten nicht kompensiert werden, so dass das prognostizierte Ergebnis nicht erreicht werden konnte.

Die Verwaltung des SPL ist Mitte des Wirtschaftsjahres in den Eingangsbereich der Smidt-Arena umgezogen. Dadurch werden u.a. die bisher erfolgten, nicht unerheblichen Mietzahlungen vermieden.

### **Sport- und Turnhallen**

Das Ergebnis des Geschäftsbereiches hat sich in den letzten Wirtschaftsjahren deutlich ver-

bessert, da die Turnhalle Dhünnstraße komplett aus der Bewirtschaftung durch den SPL herausgenommen worden ist.

Die **Sporthalle Bergisch Neukirchen** hat eine Größe von 24 x 44 Meter.

Hier findet ausschließlich Schul- und Vereinssportbetrieb statt.

Die Sporthalle befindet sich in einem altersgemäßen, insgesamt zufrieden stellenden Zustand. Kostenintensive Sanierungen stehen in den nächsten Jahren nicht an.

### **Turnhalle Robert-Blum-Straße**

Gebaut als Turnhalle (Hallengröße 11,5 x 19 Meter) des ehemaligen Heilpädagogischen Zentrums im Jahre 1975 dient die Halle heute dem Sportbetrieb von Schulen und Vereinen.

Die Turnhalle Robert-Blum-Straße wurde ebenso wie die Schwimmhalle nach Inbetriebnahme der neuen Schwimmhalle am Klinikum stillgelegt und an die AVEA GmbH & Co. KG veräußert.

### **Turnhalle Dhünnstraße**

Die Turnhalle Dhünnstraße, früher Schulturnhalle der ehemaligen Hauptschule Dhünnstraße, verfügt über eine Sportfläche von 24 x 12 Meter. Das Gebäude Turnhalle Dhünnstraße wurde von der Tanzsportgemeinschaft Leverkusen (TSG) ab dem 01.08.2007 langfristig übernommen.

### **Sportplatzanlagen**

Ab dem Jahr 1995 hat der SPL sukzessive alle 12 Sportplatzanlagen an die dort als Hauptnutzer aktiven Sportvereine bzw. dem Sportbund (SB) mit nachhaltigem Erfolg verpachtet. Mit großer Unterstützung dieser Sportvereine bzw. des SB konnten bis jetzt alle Sportplatzanlagen weiter erhalten werden. Die Sportvereine, die

eine Sportplatzanlage langfristig übernommen haben, erhalten eine angemessene Beihilfe von Seiten des SPL.

Nicht nur vom SPL (z.B. 6 komplette Erneuerungen/Sanierungen von Sportflächen), sondern auch seitens der Sportvereine bzw. des SB wurde in diese kommunalen Anlagen der Grundversorgung kräftig investiert.

Nach einem gutachterlich geprüften Prioritätenplan hat der SPL in den letzten Wirtschaftsjahren planmäßig die anstehenden Neuanlagen/ Sanierungen/ Renovationen auf den Sportplatzanlagen durchgeführt.

Diese Leverkusener Sportplatzanlagen befinden sich nun nach intensiven Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen des SPL mit einem Kostenaufwand von ca. 4,5 Mio. € in einem guten bis sehr guten Zustand.

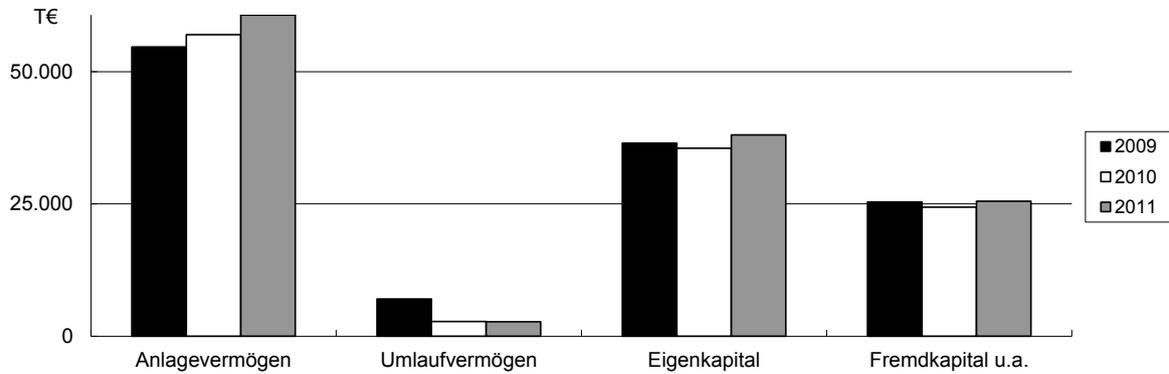
Da Ende des Wirtschaftsjahres 2011 alle 9 Einzelmaßnahmen des „SPL-Konzeptes“ komplett abgeschlossen wurden, konnten die meisten bestandsgefährdenden Risiken ausgeschaltet werden.

Die erheblichen Investitionen des SPL in Gebäude, Technik und Ausstattung haben weiterhin erheblich zur Minimierung der Betriebsrisiken beigetragen.

Bilanz		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>		<b>59.253</b>	<b>60.691</b>	<b>57.006</b>	<b>-2,37</b>
davon:	Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	0	-
	Grundstücke	27.269	28.057	23.211	-2,81
	Maschinen und maschinelle Anlagen	6.267	6.732	3.434	-6,91
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	392	396	341	-1,01
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220	403	4.920	-45,41
	Beteiligungen	13.278	13.278	13.278	0,00
	Wertpapiere des Anlagevermögens	11.822	11.822	11.822	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2.598</b>	<b>2.727</b>	<b>2.761</b>	<b>-4,73</b>
davon u. a.:	Sonstige Vermögensgegenstände	1.329	1.474	1.662	-9,84
	Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	18	18	18	0,00
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>145</b>	<b>151</b>	<b>151</b>	<b>-3,97</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>61.996</b>	<b>63.569</b>	<b>59.918</b>	<b>-2,47</b>
<b>Passiva</b>					
		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>		<b>36.093</b>	<b>38.048</b>	<b>35.533</b>	<b>-5,14</b>
davon:	Stammkapital	10.226	10.226	10.226	0,00
	Allgemeine Rücklagen	28.054	28.054	28.054	0,00
	Verlust	-2.187	-232	-2.747	842,67
<b>Sonderposten</b>		<b>4.686</b>	<b>3.932</b>	<b>3.018</b>	<b>19,18</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>2.632</b>	<b>3.250</b>	<b>2.369</b>	<b>-19,02</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>18.585</b>	<b>18.334</b>	<b>18.993</b>	<b>1,37</b>
davon u. a.:	Gegenüber der Stadt Leverkusen	17.809	8.460	7.434	110,51
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>61.996</b>	<b>63.569</b>	<b>59.918</b>	<b>-2,47</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011 %
	Umsatzerlöse	2.730	2.756	2.886	-0,94
	Sonstige betriebliche Erträge	1.033	1.281	747	-19,36
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	370	249	196	48,59
	Erträge aus Beteiligungen	5.564	6.540	3.717	-14,92
	Erträge aus anderen Wertpapieren	1.823	1.823	2.343	0,00
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	12	84	58,33
<b>Gesamterträge</b>		<b>11.539</b>	<b>12.661</b>	<b>9.973</b>	<b>-8,86</b>
	Materialaufwand	2.993	3.061	3.189	-2,22
	Personalaufwand	3.436	3.528	4.168	-2,61
	Abschreibungen	1.495	1.159	1.079	28,99
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.154	2.139	1.983	47,45
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	524	534	476	-1,87
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>11.602</b>	<b>10.421</b>	<b>10.895</b>	<b>11,33</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-63</b>	<b>2.240</b>	<b>-922</b>	<b>-102,81</b>
	Außerordentlicher Ertrag	0	256	0	-
	Außerordentliche Aufwendungen	0	438	0	-
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	183	463	-38	-60,48
	Sonstige Steuern	8	-6	-6	-233,33
<b>Bilanzergebnis</b>		<b>-254</b>	<b>2.515</b>	<b>-966</b>	<b>-110,10</b>

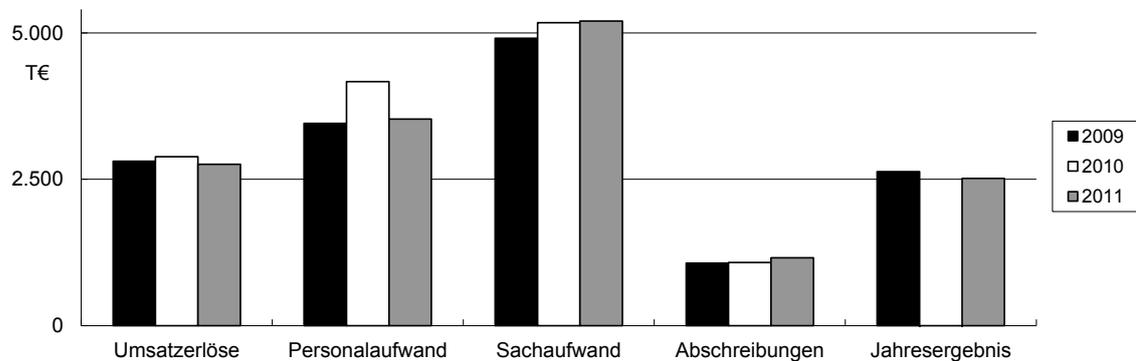
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	54.662	57.006	60.691
Umlaufvermögen	7.035	2.761	2.727
Eigenkapital	36.499	35.533	38.048
Fremdkapital u.a.	25.369	24.380	25.516

Zahlen zur Bilanz



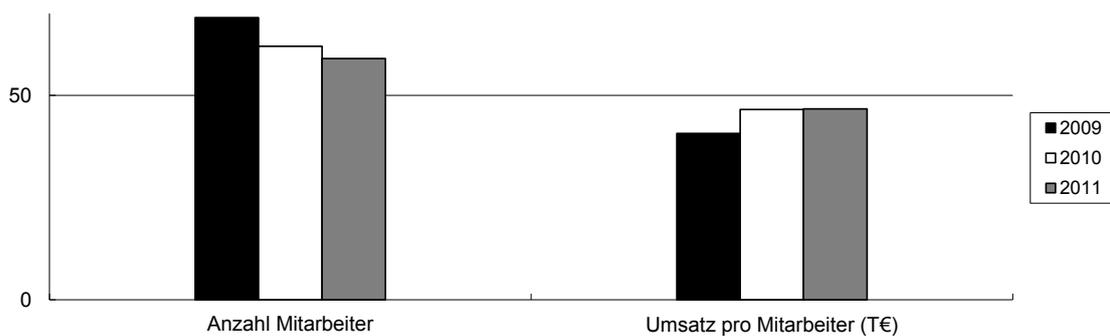
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	2.807	2.886	2.756
Personalaufwand	3.453	4.168	3.528
Sachaufwand	4.908	5.172	5.200
Abschreibungen	1.069	1.079	1.159
Jahresergebnis	2.630	-966	2.515

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	69	62	59
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	41	47	47

Zahlen zu den Mitarbeitern



## Suchthilfe gGmbH

<p><b>Anschrift:</b> Miselohestr. 4 51379 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/406-5006 0214/406-5002</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> fachstelle- suchtvorbeugung@suchthilfe-lev.de Beratungsstelle@suchthilfe-lev.de Drogenberatung@suchthilfe-lev.de www.suchthilfe-lev.de</p>									
<p><b>Gründung:</b> 09. April 1997 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 09. April 1997 geändert 18. Mai 1998 <b>Handelsregister- eintragung:</b> HR B-Nr. 49279 Amtsgericht: Köln</p>	<p><b>Gesellschafter:</b>  Stadt Leverkusen Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKL)</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">12.782,30 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">50%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;"><u>12.782,30 €</u></td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;"><u>50%</u></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">25.564,59 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">100%</td> </tr> </table>	12.782,30 €	=	50%	<u>12.782,30 €</u>	=	<u>50%</u>	25.564,59 €	=	100%
12.782,30 €	=	50%									
<u>12.782,30 €</u>	=	<u>50%</u>									
25.564,59 €	=	100%									
<p><b>Geschäftsführung:</b> Frau Helga Vogt</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Die Suchthilfe gGmbH erbringt ambulante Leistungen in der Sucht- krankenversorgung, insbesondere Beratung und ambulante Rehabili- tation sowie ein niedrigschwelliges Angebot für Drogenabhängige und Prävention. Grundlage für die Arbeit ist der Gesundheitsfachplan Teil V zur Suchthilfe in Leverkusen.</p> <p>Die Leistungen werden im Bereich des Stadtgebietes Leverkusen angeboten. Sie stehen darüber hinaus auch Betroffenen innerhalb des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen zur Verfügung.</p> <p>Die Wahrnehmung der oben genannten Aufgaben erfolgt in Koopera- tion und Abstimmung mit den Trägern der Suchtkrankenversorgung, den regionalen und überregionalen Krankenhäusern und den entspre- chenden städtischen Einrichtungen, die vergleichbare Aufgaben wahrnehmen.</p> <p>Die Pflichtaufgaben nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaß- nahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), wie ärztliche Sprechstunde und amtsärztliche Gutachten bleiben weiterhin beim Fachbereich Medizinischer Dienst der Stadt Leverkusen. Dieser kann bei der Durchführung der Aufgaben, insbesondere im Rahmen der vorsorgenden und nachsorgenden Hilfen, die Gesellschaft in An- spruch nehmen. Eine Verpflichtung im Rahmen eines Kriseninterven- tionsdienstes wird dadurch nicht begründet.</p> <p>Im Einzelfall werden ärztliche Sprechstunden und amtsärztliche Gut- achten im Rahmen der Pflichtaufgaben nach dem PsychKG über- nommen.</p> <p>Seit dem Jahre 2005 übernimmt die Suchthilfe gGmbH Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II und zwar Beratung und Betreuung im Rah- men der Leistungen zur Eingliederung für Bezieher von Arbeitslosen- geld II. Hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen (AGL).</p> <p>Seit Oktober 2008 erfolgt in den Räumlichkeiten der Suchthilfe gGmbH die Substitutionsbehandlung durch einen Arzt des Medizini- schen Dienstes der Stadt. Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde geschlossen.</p>										

	<i>Die Suchthilfe gGmbH leistet seit 2011 die Psychosoziale Betreuung von Substituierten auf Grundlage der Einzelfallabrechnung. Hierzu wurde eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Leverkusen geschlossen.</i>	
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai. 2009</b>	<i>Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bescheinigt, dass es sich bei den Geldleistungen nicht um Beihilfen im Sinne des Artikels 107 Abs. 1 AEUV (ex-Artikel 87 EGV) handelt.“</i>	
<b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b> <i>Gemäß § 5 Satz 1. und 2. des Geschäftsführervertrages vom 13.07.1998 begann die Tätigkeit der Geschäftsführerin am 01.05.1997 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Daher entfallen ein Fristablauf und eine automatische Verlängerungsklausel.</i>		
<b>Vergütung Geschäftsführung:</b> <i>Die Bezüge der Geschäftsführerin werden laut § 2 des Geschäftsführervertrages vom 13.07.1998 in Form einer pauschalen monatlichen Aufwandsentschädigung gewährt, da die Geschäftsführung nebenamtlich erfolgt. Die Gesamtbezüge von Frau Vogt betragen im Berichtsjahr 4,8 TEUR.</i> <i>Für Frau Vogt bestehen keine Pensionszusagen bzw. Versicherungs-Versorgungsanswartschaften seitens der Gesellschaft.</i>		
<b>Gesellschafterversammlung:</b> <i>4 Mitglieder: 1 Rat, 1 Verwaltung, 2 Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKL)</i>	<b>Mandatsträger der Stadt:</b>  <i>Herr Axel Zens</i>  <i>Herr Beig. Frank Stein</i> <small>(Verwaltung)</small>  <b>Stellvertreter:</b> <i>Rh. Stefan Hebbel</i> <i>Herr Dr. Hans-Eckhard Linstaedi</i> <small>(Verwaltung)</small>	<b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b>  <i>Herr Hans Höroldt</i> <small>(EKL)</small> <i>Herr Peter Berger</i> <small>(EKL)</small>  <b>Stellvertreter:</b> <i>NN</i> <i>NN</i>

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	18,77	19,05	0,28	1,49
Auszubildende	0,00	1,00	1,00	-
<b>Gesamt</b>	<b>18,77</b>	<b>20,05</b>	<b>1,28</b>	<b>6,82</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
1997	Unbestimmte Zeit	Gesellschaftervertrag zur Zuschussregelung zw. Suchthilfe gGmbH, der Stadt Leverkusen und dem Kirchenkreis Leverkusen der Evangelischen Kirche im Rheinland
22.04.2008	bis 30.11.2023	Geschäftsraummietvertrag Otto-Grimm-Str. 9

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
Suchthilfe	Zuschuss		527.400		527.400

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der Suchthilfe mit anderen Beteiligungen

Suchthilfe als ausgebendes Unternehmen und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
	Fehlanzeige		

### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31	-62
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3	-5
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	-1
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-35</b>	<b>-68</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	143	108
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>108</b>	<b>40</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Umsatzerlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahresergebnis
	T€	T€	%	T€
1997	334	28	1.192,86	24
1998	544	66	824,24	102
1999	649	85	763,53	22
2000	656	96	683,33	40
2001	681	133	512,03	26
2002	736	67	1.098,51	-25
2003	795	61	1.303,28	-86
2004	768	65	1.181,54	-45
2005	802	160	501,25	104
2006	829	185	448,11	78
2007	856	201	425,87	5
2008	878	221	397,29	13
2009	965	269	358,74	-31
2010	1.062	296	358,78	-108
2011	1.115	327	340,98	-46

### Leistungsdaten

	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II in der Suchtberatung*	132	242	110	83,33
Klienten im Betreuten Wohnen	31	36	5	16,13
geleistete Fachleistungsstunden im Betreuten Wohnen	3.383	3.958	575	16,98
Beratungen in Betrieben im Rahmen der betrieblichen Suchtberatung	26	31	5	19,23
Beratungsgespräche mit Jugendlichen	280	321	41	14,64
Klienten im Alkoholbereich**	241	275	34	14,16
Klienten in der psychosozialen Betreuung	179	218	39	21,79

\*Personen mit Einmalkontakt und Personen deren Leistungsbezug unbekannt ist, sind hierbei nicht erfasst.

\*\*Personen mit Einmalkontakt sind hierbei nicht erfasst.

**Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der Suchthilfe mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

Suchthilfe als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
Arbeitsgemeinschaft Leverkusen (AGL)	Betreuung SGB II Empfänger	130	130
Stadt Leverkusen	Psychosoziale Betreuung Substituierter	0	85

Suchthilfe als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€
EVL	Strombezug	11	10
Stadt Leverkusen	Verwaltungskostenerstattungen, Personalabrechnung	14	14

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-46	<b>-38,98 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	118	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	-46	<b>-38,98 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	118	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	118	<b>500,00 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	2	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	24	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	1.115	<b>81,57%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + außerordentliche Aufwendungen + Steuern)	1.367	
<b>Zinsaufwandsquote:</b> <b>-entfällt-</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt GuV:	1.367	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	5	<b>5 T€</b>

**Besonderheiten**

Das Wirtschaftsjahr 2011 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von rund 46 T€ ab.

Trotz des Anstiegs der Personalkosten um weitere 53 T€, verringerte sich der Fehlbetrag um 62 T€ im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010.

Dies beruht im Wesentlichen auf zwei Umständen.

Zum einen auf der Steigerung der Umsatzerlöse, die überwiegend auf Ertragsverbesserungen im Bereich des Betreuten Wohnens von 35 T€ zurückzuführen sind.

Zum anderen auf die ab 2011 neu eingeführte Einzelfallabrechnung der Psychosozialen Betreuung (PSB) von Substituierten, die mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 85 T€ zu einer Steigerung der Zuschüsse auf 963 T€ führte.

Die für das wichtige Geschäftsfeld des Betreuten Wohnens getroffenen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Anordnung von Mehrarbeitsstunden, des Einsatz eines Mitarbeiters für den reibungslosen Ablauf und die Ausweitung auf den Bereich der Alkoholkranken, führten zur weiteren Steigerung und Stabilisierung der Einnahmen in 2012.

Ebenso konnten die Umsätze der in 2011 eingeführten Einzelfallabrechnung der PSB gesteigert und stabilisiert werden. Die Finanzierung erfolgt seit 2012 auf Basis der bewilligten Anträge der Substituierten. Dieses Konzept zeigt eine deutlich positive Entwicklung.

Weiterhin bleiben die Personalkosten der größte Kostenblock. In 2011 lagen sie mit rd. 35 T€ über dem Planansatz. Die Tarifierhöhungen und die tarifvertraglich festgelegten Stufenanhebungen sind hierfür der wesentliche Grund. In 2012 blieben die Personalkosten mit rd. 1.187 T€ im Ansatz des Wirtschaftsplans.

Auch zukünftig können weitere Steigerungen des Personalaufwands nur durch Mehreinnahmen aufgefangen werden. Dies insbesondere, weil die Kürzung des Zuschusses des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen mit jährlichen 10% degressiv in 2012 erstmals zu tragen kam.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist zum jetzigen Zeitpunkt von einem ausgeglichenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszugehen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 konnte wiederum nur durch eine weitere Ertragssteigerung einerseits und Entnahme aus Rücklagen andererseits ausgeglichen gestaltet werden, um insbesondere die Wirkungen aus der

tariflichen Steigerung auf den größten Kostenfaktor - dem Personalaufwand und die weitere Kürzung des Zuschusses des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen zu kompensieren.

Die Umsetzung der fünfjährigen Zuschusskürzung als 1. Stufe bis 2016 des Gesellschafters Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen verstärkt in besonderem Maße die Notwendigkeit der regelmäßigen Entnahme aus Rücklagen, um den Ausgleich der nächsten Wirtschaftspläne zu erreichen.

Die Erträge im Bereich Betreutes Wohnen wurden in Höhe von 285 T€ eingeplant. Bei dieser Steigerung wurde auch berücksichtigt, dass der Landschaftsverband Rheinland den vergüteten Stundensatz ab 01. April 2013 von 51,50 € auf 52,30 € angehoben hat.

Für das Geschäftsfeld der Psychosozialen Betreuung von Substituierten liegt der Planansatz bei 160 T€, hier gelten dieselben vorher genannten Stundensätze.

Nach wie vor bleibt jedoch festzuhalten, dass eingefrorene oder reduzierte Zuwendungen der öffentlichen Hand nur durch Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte zu Gunsten refinanzierter Bereiche, z. B. die ambulante Rehabilitation, das Betreute Wohnen oder die Psychosoziale Betreuung von Substituierten kompensiert werden können.

Zwar konnte die Zuwendung für die Suchtberatung der Empfänger von SGB II-Leistungen aufgrund gestiegener Kosten angepasst werden; sie deckt jedoch nicht die Kosten der zur Verfügung gestellten Personalkapazität.

Der seit Jahren eingefrorene Pauschalzuschuss der Stadt für Personal- und Sachkosten ist ebenfalls nicht mehr ausreichend.

Zu den Konsolidierungsmaßnahmen gehört die Überprüfung der Fallzahlsteigerung im SGB II einschließlich der Jugendberatung. Schwerpunkt wird die gezielte Betreuung von Langzeitarbeitslosen in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter werden.



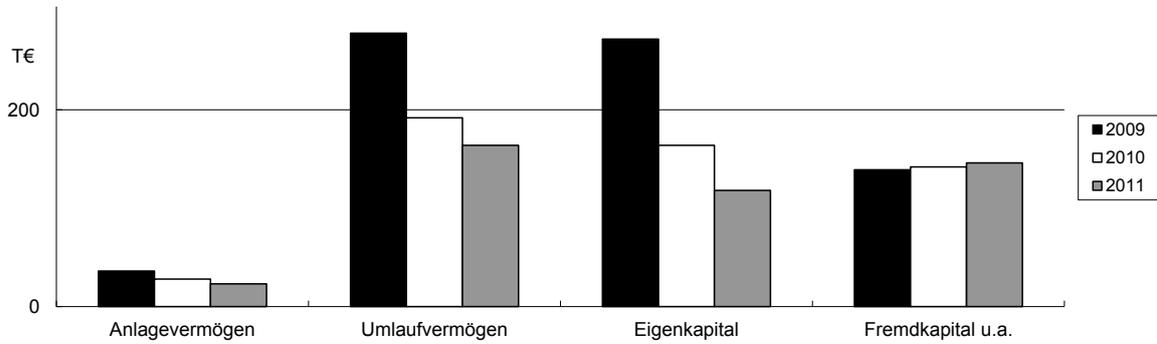
Die Personalkosten sind unter Berücksichtigung der Kostendeckung bei den Pflichtaufgaben nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten zu überprüfen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen einer Potentialanalyse Schwächen und Stärken aufgezeigt und Umsetzungsschritte entwickelt werden.

Bilanz	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>36</b>	<b>-17,86</b>
davon: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	28	36	-17,86
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>164</b>	<b>192</b>	<b>278</b>	<b>-14,58</b>
davon u. a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104	56	54	85,71
Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	40	108	143	-62,96
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>98</b>	<b>-10,34</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>265</b>	<b>307</b>	<b>412</b>	<b>-13,68</b>
<b>Passiva</b>				
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>118</b>	<b>164</b>	<b>272</b>	<b>-28,05</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0,00
Kapitalrücklage	21	21	21	0,00
Gewinnrücklagen	71	117	225	-39,32
<b>Sonderposten</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>-33,33</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>124</b>	<b>117</b>	<b>111</b>	<b>5,98</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>-9,09</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>265</b>	<b>307</b>	<b>412</b>	<b>-13,68</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Veränderung 2010-2011 %
Umsatzerlöse	327	296	269	10,47
Erträge aus Zuschüssen zu Betriebskosten	963	878	878	9,68
Sonstige betriebliche Erträge	29	33	34	-12,12
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1	1	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	0,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.321</b>	<b>1.209</b>	<b>1.183</b>	<b>9,26</b>
Personalaufwand	1.115	1.062	965	4,99
Abschreibungen	9	11	14	-18,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	242	234	235	3,42
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.366</b>	<b>1.307</b>	<b>1.214</b>	<b>4,51</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-45</b>	<b>-98</b>	<b>-31</b>	<b>-54,08</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	9	0	-
Sonstige Steuern	1	1	0	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-46</b>	<b>-108</b>	<b>-31</b>	<b>-57,41</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	-
Entnahme aus der Gewinnrücklage	46	108	31	-57,41
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>-31</b>	<b>-100,00</b>

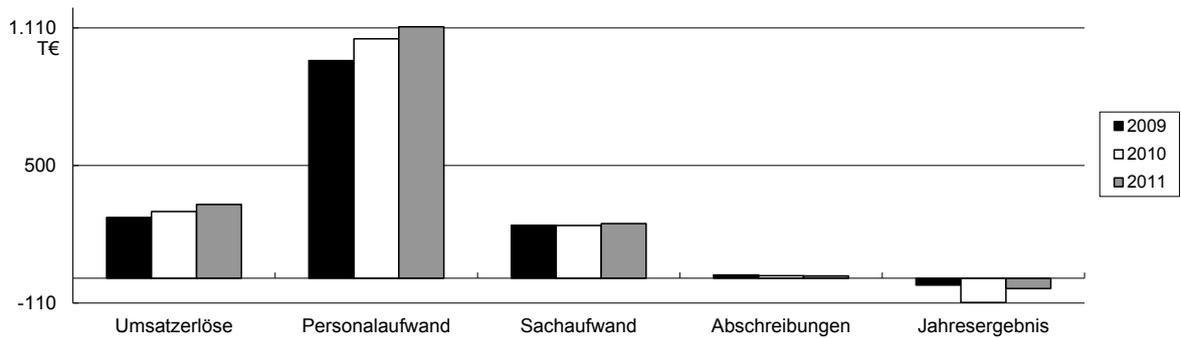
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	36	28	23
Umlaufvermögen	278	192	164
Eigenkapital	272	164	118
Fremdkapital u.a.	139	142	146

Zahlen zur Bilanz



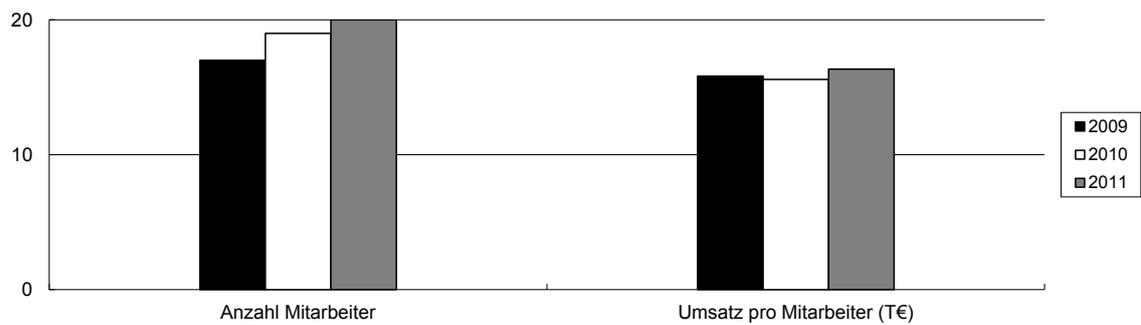
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	269	296	327
Personalaufwand	965	1.062	1.115
Sachaufwand	235	234	242
Abschreibungen	14	11	10
Jahresergebnis	-31	-108	-46

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	17	19	20
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	16	16	16

Zahlen zu den Mitarbeitern





## Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)

<p><b>Anschrift:</b> Friedrich-Ebert-Str. 17 51373 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/406-6601 0214/406-6602</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> tbl.info@tbl-leverkusen.de www.tbl-leverkusen.de</p>
<p><b>Gründung:</b> 01. Januar 2007 <b>Satzung:</b> 27. Oktober 2006, zuletzt geändert am 11. April 2011</p>	<p><b>Gewährträger:</b> Stadt Leverkusen</p>	<p><b>Trägerkapital:</b> 5.000.000 € = 100%</p>
<p><b>Vorstand:</b> Herr Reinhard Gerlich  <b>Stellv. Vorstand:</b> Herr Wolfgang Herwig</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Anstalt / öffentliche Zwecksetzung:</b></p> <p>Mit Ratsbeschluss vom 16.10.2006 wurde der Eigenbetrieb „Technische Betriebe Leverkusen (TBL)“ mit Wirkung zum 01.01.2007 in eine Anstalt des öffentlichen Rechts „Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)“ umgewandelt und die Gründung und Satzung beschlossen.</p> <p>Rechtsgrundlage für die Gründung und das Führen der TBL AöR stellt die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dar. Durch das Erste Modernisierungsgesetz aus 1999 wurde in die GO NRW der § 114 a eingefügt. Danach ist es den Gemeinden u. a. gestattet, Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts zu errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Die Rechtsverhältnisse der Anstalt werden durch eine Satzung geregelt.</p> <p>Gegenstand der Anstalt ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) die Stadtentwässerung / Kanalunterhaltung (einschl. der Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen),</li> <li>b) die Straßenreinigung,</li> <li>c) die Straßen- und Brückenunterhaltung für die Objekte, die im Verantwortungsbereich der Stadt Leverkusen liegen und für die der Stadt Leverkusen die Verkehrssicherungspflicht obliegt,</li> <li>d) der Rhein-Hochwasserschutz auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen für die Stadtteile Wiesdorf und Hitdorf (ab 01.01.2010)</li> </ol> <p>Die Stadt Leverkusen überträgt der Anstalt die ihr diesbezüglich gemäß § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) in Verbindung mit § 18 a des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) obliegende Abwasserbeseitigungspflicht einschließlich der Verpflichtung zur Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen gemäß § 114 a Abs. 3 GO NRW zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung. Gleiches gilt für die Reinigungspflicht der Stadt Leverkusen gemäß § 1 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen - Straßenreinigungsgesetz NRW. Hinsichtlich lit. c) überträgt die Stadt insoweit ihre gemeindliche Straßenbaulast gem. §§ 9, 9a, 47 Straßen- und Wegegesetz Nordrhein-Westfalen und ihre Verkehrssicherungspflicht.</p> <p>Die Stadt Leverkusen hat der Anstalt mit Ratsbeschluss vom 05.10.2009 des Weiteren ab dem 01.01.2010 die ihr im Zusammenhang mit dem Rhein-Hochwasserschutz auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen für die Stadtteile Wiesdorf und Hitdorf obliegende hoheitli-</p>	



	<p>che Aufgabe gemäß § 114a Abs. 3 GO NRW zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung übertragen. Die näheren Einzelheiten regelt ein öffentlich-rechtlicher Vertrag.</p> <p>Daneben hat die Anstalt noch folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Straßen- und Brückenneubau, sowie Brückenplanung,</li> <li>- Vorbereitung des Abwasserbeseitigungskonzepts,</li> <li>- Gewässerunterhaltung und Gewässerausbau in der Stadt Leverkusen</li> <li>- Kontrolle der Grundwasserpegelstände,</li> <li>- Reinigung der Straßenentwässerungseinrichtungen sowie Entsorgung und Transport des Sinkkastengutes</li> <li>- Erbringung von Werkstatteleistungen,</li> <li>- Betrieb des Fahrdienstes für die Stadt Leverkusen</li> <li>- die technische Begleitung der Stadt Leverkusen in Wasser- und Abwasserzweckverbänden</li> <li>- Vermarktung des öffentlichen Straßenraums incl. Nebenanlagen wie Straßenbegleitgrün für Werbung,</li> <li>- Serviceleistungen für die Stadt Leverkusen und deren Einrichtungen sowie für Gesellschaften an denen die Stadt Leverkusen mehrheitlich beteiligt ist. Serviceleistungen im Auftrag der Stadt Leverkusen sind dabei in einem Umfang von jährlich maximal EUR 250.000,00 durch die Stadtpauschale abgegolten. Dies gilt nicht für Serviceleistungen, die einen Umfang von EUR 20.000,00 im Einzelfall übersteigen. Der Umfang der Serviceleistungen bestimmt sich nach den der TBL durch die Leistungserbringung entstehenden, auf Vollkostenbasis abgerechneten Aufwendungen.</li> </ul>		
<p><b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30 Mai 2008</b></p>	<p>Die Anstalt erhält keine Ausgleichszahlungen im Sinne nebenstehender Regelung. Die Vorschrift des Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU Kommission sind demnach nicht einschlägig</p>		
<p><b>Anstellungsvertrag von Herrn Reinhard Gerlich</b>  Herr Reinhard Gerlich wurde vom Verwaltungsrat der TBL in der Sitzung des Verwaltungsrates am 15.11.2011 mit Wirkung vom 01.01.2012 für weitere fünf Jahre zum Vorstand der TBL bestellt. Eine automatische Verlängerungsklausel besteht nicht.</p>			
<p><b>Vergütung von Herrn Reinhard Gerlich</b>  für seine Die Bezüge des Vorstandes, Herrn Reinhard Gerlich, betragen im Jahr 2011 78 T€ zzgl. des Sitzungsgeldes für den Deichverband Leverkusen in Höhe von 60 €. Herr Gerlich ist Beamter der AöR. Daher besteht Tätigkeit in der AöR eine anteilige Pensionszusage für die eine Rückstellung in Höhe von 615 T€ gebildet worden ist. Dem gegenüber besteht eine Forderung gegenüber der Stadt von 211 T€ für die Zeit vor TBL Gründung.</p>			
<p><b>Verwaltungsrat:</b>  15 Mitglieder</p> <p><b>Vorsitz:</b>  Herr OB Reinhard Buchhorn</p> <p><b>stellv. Vorsitz:</b>  Herr StK Rainer Häusler</p>	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="550 1711 1013 2056"> <p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn</p> <p>Herr StK Rainer Häusler  (Verwaltung)</p> <p>Rf. Annegret Bruchhausen-Scholich</p> <p>Rh. Christopher Krahorst</p> <p>Rh. Hermann-Josef Kentrup</p> <p>Herr Heinz-Jürgen Hermanns</p> <p>Rh. Wolfgang Pockrand</p> </td> <td data-bbox="1013 1711 1423 2056"> <p><b>Stellvertreter:</b></p> <p>Rf. Ursula Behrendt</p> <p>Rh. Martin Steinkühler</p> <p>Herr Tim Feister</p> <p>Herr Jürgen Wasserfuhr</p> <p>Rh. Dr. Hans Klose</p> </td> </tr> </table>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn</p> <p>Herr StK Rainer Häusler  (Verwaltung)</p> <p>Rf. Annegret Bruchhausen-Scholich</p> <p>Rh. Christopher Krahorst</p> <p>Rh. Hermann-Josef Kentrup</p> <p>Herr Heinz-Jürgen Hermanns</p> <p>Rh. Wolfgang Pockrand</p>	<p><b>Stellvertreter:</b></p> <p>Rf. Ursula Behrendt</p> <p>Rh. Martin Steinkühler</p> <p>Herr Tim Feister</p> <p>Herr Jürgen Wasserfuhr</p> <p>Rh. Dr. Hans Klose</p>
<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b></p> <p>Herr OB Reinhard Buchhorn</p> <p>Herr StK Rainer Häusler  (Verwaltung)</p> <p>Rf. Annegret Bruchhausen-Scholich</p> <p>Rh. Christopher Krahorst</p> <p>Rh. Hermann-Josef Kentrup</p> <p>Herr Heinz-Jürgen Hermanns</p> <p>Rh. Wolfgang Pockrand</p>	<p><b>Stellvertreter:</b></p> <p>Rf. Ursula Behrendt</p> <p>Rh. Martin Steinkühler</p> <p>Herr Tim Feister</p> <p>Herr Jürgen Wasserfuhr</p> <p>Rh. Dr. Hans Klose</p>		



	<i>Rh. Dieter März</i> <i>Rh. Erhard Gipperich</i> <i>(bis 06.09.2012)</i> <i>Herr Martin Krampf</i> <i>(ab 10.12.2012)</i> <i>Rh. Dirk Danlowski</i> <i>Rh. Karl Schweiger</i> <i>Herr Jörg Berghöfer</i> <i>Frau Manuela Andries</i> <i>(bis 27.08.2012)</i> <i>Herr Frank Schmitz</i> <i>(ab 27.08.2012)</i> <i>Herr Thomas Lind</i> <i>(bis 02.07.2012)</i> <i>Rh. Jürgen Clouth</i> <i>(ab 02.07.2012)</i> <i>Herr Stephan Adams</i>	<i>Rh. Gerhard Masurowski</i> <i>Herr Volker Schnell</i>  <i>Rf. Marita Schmitz</i> <i>Rh. Erhard T. Schoofs</i> <i>Rh. Jochen Ries</i> <i>Rh. Thomas Wolf</i>  <i>Frau Judith Wolter</i>  <i>Herr Michael Neuendorf</i>
--	---	--

<b>Vergütungen Verwaltungsrat (gezahlte Sitzungsgelder)</b>	<u>31.12.2010 in EUR</u>	<u>31.12.2011 in EUR</u>
<i>Verwaltungsratsvorsitzender (pauschales Sitzungsgeld; jedoch anteilige Kürzung je nicht teilge- nommener Sitzung)</i>	1.000	1.000
<i>Stv. Verwaltungsratsvorsitzender (pauschales Sitzungsgeld-Herr Stk Häusler verzichtet auf pau- schales Sitzungsgeld)</i>	(750)	(750)
<i>Verwaltungsratsmitglieder (pau- schales Sitzungsgeld; jedoch anteilige Kürzung je nicht teilge- nommener Sitzung)</i>	500	500
<i>Stv. Verwaltungsratsmitglieder (Pauschales Sitzungsgeld pro teilgenommener Sitzung)</i>	100	100
<b>Gesamtbezüge des Verwaltungsrates</b>	<b>6.991,80</b>	<b>7.450,03</b>

**Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

*(Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit sind hier nicht mitgezählt)*

<b>Status</b>	<b>Anzahl 31.12.2010</b>	<b>Anzahl 31.12.2011</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung in %</b>
Beschäftigte	151,12	145,47	-5,65	-3,74
Auszubildende	4,00	3,00	-1,00	-25,00
<b>Gesamt</b>	<b>155,12</b>	<b>148,47</b>	<b>-6,65</b>	<b>-4,29</b>



**Wichtige Verträge**

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
24.01.2007 und Ergänzung vom 21.1.2008	24.01.2007-31.12.2011 Jährliche Verlängerung	Vertrag über die Veranlagung der Gebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser, Grundstücksentwässerungsanlagen sowie Reinigung und der damit verbundenen kassenmäßigen Geschäfte
01.02.2007	Bis Tilgungsende	Trägerdarlehensvertrag für zwei Darlehen: 1. in Höhe der zum 31.12.2006 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung TBL gegenüber Kreditinstituten von Stadt an TBL 2. über 30 Mio. €.
01.02.2007	2007 – 2012	Vereinbarung über Zahlung eines städtischen Leistungsentgeltes i. H. v. 6 Mio. € jährlich 1. Änderung vom 06.07.2009: Kürzung der Zahlung für 2009 auf 5,5 Mio. € 2. Änderung vom 08.02.2011: Kürzung der Zahlung für 2010 auf 5,5 Mio. € 3. Änderung vom 01.12.2011: Kürzung für 2011 auf 2.869.661,66 € und Vereinbarung der Zahlung für 2012 in Höhe von 5,5 Mio. €.
11.11.2009	01.01.2010 unbestimmt	Öffentl.-rechtl. Vertrag mit Stadt, der die Aufgabenübernahme und zukünftige Zusammenarbeit wegen Übertragung Hochwasserschutz auf TBL regelt

**Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Fehlanzeige

**Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der TBL AöR mit anderen Beteiligungen**

TBL AöR als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

Fehlanzeige



### Kapitalflussrechnung

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.639	-8.474
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.041	-5.541
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.681	13.987
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>1</b>	<b>-28</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	-10	-9
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>-9</b>	<b>-37</b>

Hinweis: Der Finanzmittelbestand von -37 T € in 2011 ist die Summe aus Stand Handkasse und kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten. Letztgenannte sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

### Kennzahlen

Jahr*	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote**
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
1999	8.540	41.275	20,69	1.070	27.509	219.532	12,53
2000	8.903	39.781	22,38	0	27.804	219.101	12,69
2001	8.948	40.167	22,28	0	26.759	219.213	12,21
2002	8.802	39.316	22,39	0	25.920	218.661	11,85
2003	9.070	39.969	22,69	0	25.920	216.459	11,97
2004	9.374	40.667	23,05	0	26.893	225.034	11,95
2005	8.815	40.076	22,00	0	26.893	223.599	12,03
2006	8.751	40.744	21,48	0	26.907	225.469	11,93
2007	8.307	41.979	19,79	-67	27.525	256.589	10,73
2008	8.519	43.338	19,66	14	27.927	253.518	11,02
2009	8.586	42.727	20,10	62	28.697	250.879	11,44
2010	8.536	42.899	19,90	46	29.405	262.868	11,19
2011	8.269	40.286	20,53	-592	28.850	258.711	11,15

\* Darstellung bis 31.12.2006 „Technische Betriebe Leverkusen (TBL) und ab 01.01.2007 Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)

\*\* ohne Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse



**Leistungsdaten**

TBL in Zahlen	2010	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Abwassersammlung</b>				
Öffentl. Entwässerungskanäle in km	695	702	7	1,01
Regenrückhaltebecken	14	14	0	0,00
Regenüberlaufbecken	15	15	0	0,00
Abwasserpumpwerke	44	44	0	0,00
<b>Straßenbau</b>				
Öffentl. Straßennetz in km	610	610	0	0,00
<b>Straßenreinigung</b>				
Länge der zu reinigenden Straßen in km	500	500	0	0,00
<b>Werkstatt der TBL</b>				
Anzahl Wartung AVEA-Fahrzeuge	117	76	-41	-35,04
Anzahl Wartung Feuerwehrfahrzeuge	120	110	-10	-8,33
Anzahl Wartung Fahrzeuge für sonst. städt. Betriebe	259	268	9	3,47
Wartung Fahrzeuge Gesamt	<b>496</b>	<b>454</b>	<b>-42</b>	<b>-8,47</b>
<b>Fahrzeugbestand</b>				
Fahrzeugbestand Gesamt	121	121	0	0,00
<b>Finanzen</b>				
Schmutzwasserentgelt; EUR/m <sup>3</sup>	2,24	2,30	0,06	2,68
Niederschlagswassergebühr; EUR/m <sup>2</sup>	1,41	1,27	-0,14	-9,93

**Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der TBL AÖR mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

TBL AÖR als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehungen	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€	Veränderung absolut
Stadt Leverkusen FB Stadtgrün	Vermietung von Remisen	320	314	-6
Stadt Leverkusen FB Stadtgrün	Fahrzeugreparaturen und andere Werkstattdienstleistungen	630	747	117
Stadt Leverkusen FB Tiefbau	Vermietung von Büroräumen und Verwaltungskostenerstattung	334	233	-101
Stadt Leverkusen Feuerwehr	Fahrzeugreparaturen und andere Werkstattdienstleistungen	389	472	83
Stadt Leverkusen FB Finanzen	Zahlung eines städtischen Leistungsentgeltes	5.500	2.870	-2630
Stadt Leverkusen FB Finanzen	Zahlung eines Verwaltungskostenanteils	731	806	75
Stadt Leverkusen	Entleerung von Papierkörben	419	432	13
AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG	Fahrzeugreparaturen und andere Werkstattdienstleistungen	148	129	-19



## TBL AöR als Kunde

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Leistungsbeziehungen</b>	<b>Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€</b>	<b>Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€</b>	<b>Veränder- ung absolut</b>
iM	Nutzung von Hard- und Software	421	451	30
EVL	Lieferung von Strom, Wasser, Gas	545	564	19
Stadt Leverkusen FB Personal und Organisation	Personalservice	164	145	-19
Stadt Leverkusen	Verwaltungskosten Gebühren	731	806	75
Stadt Leverkusen	Darlehnszinsen	4.820	4.318	-502



**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<i>2011</i>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-592	<b>-2,05 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	28.850	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	-592	<b>5,22 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	6.854	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	119.901	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	28.850	<b>66,93 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	51.955	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	91.051	
	Anlagevermögen:	256.786	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	8.269	<b>17,29%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Aufwendungen aus Verlustübernahme, außerordentliche Aufwendungen...)	47.820	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	6.854	<b>14,33%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	47.820	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	5.541	<b>5.541 T€</b>

**Besonderheiten**

Im Jahr 2007 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Technische Betriebe Leverkusen als Anstalt öffentlichen Rechts neu gegründet.

Wesentlicher Ausgangspunkt zur Bildung der TBL als AöR war die Übertragung von 30 Mio. € Schulden von der Stadt auf die AöR, um



## XIX. Beteiligungsbericht

den städtischen Haushalt zu entlasten. Die TBL sollten diesen Betrag in fünf Jahresraten zu je 6 Mio. € zwischen 2007 und 2011 an die Stadt zurückzahlen. Dies geschah unter der Ergebnisprognose des beratenden Wirtschaftsprüfers der TBL mit einem Jahresverlust von zunächst über 2 Mio. € jährlich auf ca. 1,3 Mio. € jährlich nach ca. 10 Jahren absinkend.

Die Gründung der AöR erfolgte unter der Vorgabe, diese geplanten Verluste durch eine freiere Handlungsweise und mehr Wirtschaftlichkeit zu reduzieren, damit die prognostizierte Reduzierung der Eigenkapitalquote (inkl. Investitions- und Ertragszuschüsse) von 32 % auf 20,7 % nicht eintritt. Ansonsten würde es nur zu einer Schuldenverlagerung und nicht zu einer Schuldenreduzierung kommen.

Mit AöR-Gründung wurde für die Jahre 2007 bis 2011 vertraglich vereinbart, dass die TBL von der Stadt für die nicht rentablen Aufgaben ein jährliches pauschales Leistungsentgelt in Höhe von 6 Mio. € erhalten. Dennoch hat die Stadt Leverkusen, wegen der Nothaushaltslage ab 2009 diese Zahlung um 500 T€ auf 5,5 Mio. € gekürzt, um den Vorgaben der Bezirksregierung zu entsprechen. Für 2012 ist ebenfalls eine gekürzte Zahlung von 5,5 Mio. € vereinbart.

Im Jahr 2009 wurde beschlossen, die Zuständigkeit für den Rhein-Hochwasserschutz in Wiesdorf und Hitdorf mit materiell-rechtlicher Wirkung zum 01.01.2010 auf die TBL zu übertragen.

Mit der Entscheidung sollen die TBL einen weiteren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Die Ergebnisplanungen für den Hochwasserschutzbereich sehen jährliche Verluste von rd. -400 T€ vor. Die Kosten werden von der Stadt nicht erstattet.

Im Wirtschaftsplan 2011 war ursprünglich trotz der genannten Übernahme des Hochwasserschutzes, der Erweiterung des Leistungskataloges um kostenlose Serviceleistungen im Rahmen der satzungsmäßigen

Zuständigkeit der TBL und der Reduzierung der städtischen Leistungszahlung um 500 T€ ein ausgeglichenes Ergebnis geplant worden. Jedoch schloss das Jahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von -592 T€ ab, sodass es nicht gelungen ist, bei den zwischenzeitlich übertragenen Aufgaben die Zusatzbelastungen auszugleichen.

Als positive Ergebniseffekte in 2011 sind u. a. die günstige Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt, die Darlehensaufnahmen zu günstigeren Konditionen als geplant ermöglichten sowie eine Rückzahlung des Wupperverbandes aus dessen Jahresüberschuss 2010 (146 T€) sowie teilweise Befreiungen oder Verrechnungen von der Abwasserabgabe Niederschlagswasser zu nennen. Dem gegenüber stehen die seit AöR-Gründung erfolgten zahlreichen Restriktionen (s. o.). Außerdem führen die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen und der überplanmäßige Aufwand im Bereich der Straßeninstandsetzung zu dem negativen Jahresergebnis. Bei der Umsetzung des Straßeninstandsetzungskonzeptes wurden die vorgesehenen Maßnahmen vorbereitet, indem die Anwohner dazu gebracht wurden, ihre Hausanschlüsse gem. § 61a LWG auf Dichtheit zu prüfen und zu sanieren. Wegen der finanziellen Restriktionen wurden zahlreiche Maßnahmen aus den Vorjahren verschoben. In Anbetracht der Vorleistungen der Anlieger war eine weitere Verschiebung nicht zu verantworten. Insofern mussten die verschobenen Maßnahmen in 2011 beauftragt und durchgeführt werden.

Im Jahr 1991 wurde in Leverkusen der getrennte Gebührenmaßstab bei der Erhebung der Regen- und Schmutzwassergebühr eingeführt. Im August 2010 wurde eine umfassende Bestandsaufnahme aller befestigten Flächen betrieben, die durch Luftbildaufnahmen unterstützt wurde. Aufgrund dieser Befragung wurde eine deutliche Zunahme der angeschlossenen Grundstücksflächen festgestellt. Dieses führte zu der erfreulichen Entwicklung, dass der Ge-



bührensatz um 9,9 % gesenkt werden konnte. Die Erfassung hatte aber auch zur Folge, dass der Anteil der öffentlichen Flächen zunahm. Dadurch entstanden Zusatzbelastungen in Höhe von ca. 750 T€ für die TBL.

Neben der Aktualisierung der Grundlage der Regenwassergebühr soll auf der Basis der Flächendigitalisierung die Kanalnetzhydraulik überprüft werden, um möglichst Kanal-erneuerungen aus hydraulischen Gründen zu vermeiden und bei Kanalneuplanungen eine bedarfsgerechte Dimensionierung zu gewährleisten. Die Luftbilder werden darüber hinaus für ein digitales Geländemodell sowie die digitale Erfassung von Sinkkästen und Schilderstandorten in einem geographischen Informationssystem (GIS) genutzt.

Nach vier Jahren TBL in der Geschäftsform Anstalt öffentlichen Rechts mit nahezu ausgeglichenen bzw. positiven Ergebnissen schloss das Wirtschaftsjahr 2011 erstmals mit einem Verlust von -592 T€ ab.

Es wurden zwar systematische dauerhafte Wirtschaftlichkeitsverbesserungen erreicht; der größte Teil der positiven Ergebniseinflüsse in den Vorjahren sind jedoch einmalige Tatbestände, die in den Folgejahren nicht mehr zwangsweise auftreten müssen. Daher ist es auch zukünftig erforderlich, weiterhin intensiv an der Steigerung der Wirtschaftlichkeit zu arbeiten. Es wird das Personalkonzept umzusetzen sein, bei dem systematisch geprüft wird, welche Leistungen als Eigenleistungen unabdingbar sind und welche Leistungen gegeben werden können. Diese Einsparungen von Arbeitsplätzen sollen dabei auf natürliche und sozialverträgliche Weise durch altersbedingtes Ausscheiden von Mitarbeitern erfolgen. Das Personalkonzept der TBL sieht vor, dass für Notfälle der Daseinsvorsorge eigenes Personal und für Routineaufgaben Vergaben an Fremdfirmen erfolgen. Nach nunmehr Personalabbau von 69 Beschäftigten seit Bestehen der TBL und nachdem zehn Jahre niemand mehr im ehemaligen gewerblichen Bereich

mehr eingestellt wurde, ist absehbar, dass Einstellungen wieder erfolgen müssen. Im Hinblick auf den demographischen Faktor werden daher verstärkt Auszubildende im Bereich Mechatronik Pumpstationen, Stadtentwässerung, Kfz-Bereich und Straßenbau qualifiziert. Die Ausbildung erfolgt auch mit dem Ziel, dass der spätere Einsatz in allen Bereichen der TBL erfolgt.

Im Bereich der Stadtentwässerung sind zur Sicherstellung der regelkonformen Abwasserentsorgung kontinuierlich Investitionen in das Entwässerungsnetz erforderlich. Die TBL verfolgen dabei unverändert das Ziel, die vorhandene Substanz des Kanalnetzes zu erhalten, möglichst effektiv zu nutzen und die Weiterentwicklung des Entwässerungssystems unter dem Aspekt der Kosteneffizienz zu betreiben.

In 2011 wurden wieder die Schwerpunkte der Investitionen auf die Erneuerung abgängiger Kanäle und die Kanalrenovierungen mittels Inlinerverfahren (Rohrsanierung) gelegt, um so die Substanz des Netzes zu erhalten. Mittelfristig ist daneben aufgrund des Trennerlasses mit hohen Investitionen für die Regenwasserbehandlung in Trennsystemen zu rechnen.

In der Straßenunterhaltung muss weiterhin der nachhaltige Verfall der Straßenoberflächen durch vorbeugende bzw. rechtzeitige Maßnahmen und damit das Anwachsen eines überproportionalen Unterhaltungsnachholbedarfes vermieden werden. Während das erste Straßeninstandsetzungskonzept aus dem Jahr 2003 vor allem Hauptverkehrsstraßen beinhaltete, hat das Straßeninstandsetzungskonzept aus dem Jahr 2008 zum Ziel, den Investitionsstau vor allem in den Nebenstraßen abzubauen.

Wegen der sich abzeichnenden künftig deutlich schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen wird sich das Investitionsvolumen zum Erhalt der Straßensubstanz voraussichtlich halbieren. Mit den verfügbaren Mitteln werden zukünftig die wieder verstärkt geschä-



## XIX. Beteiligungsbericht

---

digten Fahrbahnen der Hauptverkehrsstraßen zu sanieren sein. Im Übrigen kommt es zukünftig darauf an, dass die nicht erstmalig ausgebauten Straßen hergestellt werden. Dies geschieht allerdings nicht aus Unterhaltungsmitteln der TBL, sondern aus Haushaltsmitteln.

Die Finanzierung des Konzeptes erfolgte zum großen Teil aus den Unterhaltungsmitteln der TBL, die durch das pauschale Leistungsentgelt abgedeckt sind und bis zum Jahr 2011 zum anderen über die Bezirksmittel aus dem Haushalt. Bei allen Ausgaben der TBL hat ein ausgeglichenes Jahresergebnis für den Gesamtbetrieb Priorität.

Insgesamt hat sich das Modell AöR nicht nur im Hinblick auf die Schuldenentlastung, sondern auch im Hinblick auf eine Leistungsausweitung zur Erhaltung der Infrastruktur (Straßeninstandsetzung) bewährt. Der ursprünglichen Intention der Bezirksregierung aus dem Jahr 2003, durch derartige Maßnahmen wie die Bildung einer AöR Haushaltsverbesserungen zu erreichen, konnte insgesamt entsprochen werden. Da die TBL insgesamt einige Jahre eine positive Ergebnisentwicklung aufweisen konnten, ist die AöR-Bildung ein voller Erfolg und in der Leverkusener Konstellation sicher ein Modell für andere Städte, in denen die Verhältnisse vergleichbar sind.



Bilanz	Veränderung			
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>256.786</b>	<b>260.700</b>	<b>248.536</b>	<b>-1,50</b>
davon u. a.: Grundstücke	11.950	12.195	12.505	-2,01
Abwassersammlungsanlagen	227.121	230.464	229.777	-1,45
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.214	2.495	1.667	-11,26
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.504	2.857	4.582	-12,36
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.910</b>	<b>2.153</b>	<b>2.329</b>	<b>-11,29</b>
davon : Vorräte	319	324	343	-1,54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558	504	405	10,71
Forderungen an die Stadt	990	1.324	1.578	-25,23
Sonstige Vermögensgegenstände	43	0	2	-
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	1	1	-100,00
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.711</b>	<b>262.868</b>	<b>250.879</b>	<b>-1,58</b>

Passiva	Veränderung			
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>28.850</b>	<b>29.405</b>	<b>28.697</b>	<b>-1,89</b>
davon u. a.: Stammkapital	5.000	5.000	5.000	0,00
Kapitalrücklage	24.388	24.351	23.689	0,15
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>16.408</b>	<b>16.938</b>	<b>10.602</b>	<b>-3,13</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>35.546</b>	<b>35.919</b>	<b>36.555</b>	<b>-1,04</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.848</b>	<b>8.130</b>	<b>8.420</b>	<b>-15,77</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>170.877</b>	<b>172.284</b>	<b>166.402</b>	<b>-0,82</b>
davon u. a.: Gegenüber Kreditinstituten	73.966	60.961	37.402	21,33
Gegenüber der Stadt Leverkusen	95.346	110.302	127.688	-13,56
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>182</b>	<b>192</b>	<b>203</b>	<b>-5,21</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>258.711</b>	<b>262.868</b>	<b>250.879</b>	<b>-1,58</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	Veränderung			
	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	40.286	42.899	42.727	-6,09
Andere aktivierte Eigenleistungen	980	996	914	-1,61
Sonstige betriebliche Erträge	5.936	2.277	2.587	160,69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	0	0	-
<b>Gesamterträge</b>	<b>47.228</b>	<b>46.172</b>	<b>46.228</b>	<b>2,29</b>
Materialaufwand	18.590	17.726	18.460	4,87
Personalaufwand	8.269	8.536	8.586	-3,13
Abschreibungen	8.479	8.357	8.099	1,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.593	4.390	4.124	27,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.854	6.787	6.858	0,99
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>47.785</b>	<b>45.796</b>	<b>46.127</b>	<b>4,34</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-557</b>	<b>376</b>	<b>101</b>	<b>-248,14</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	293	0	-
Sonstige Steuern	35	37	39	-5,41
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-592</b>	<b>46</b>	<b>62</b>	<b>-1386,96</b>

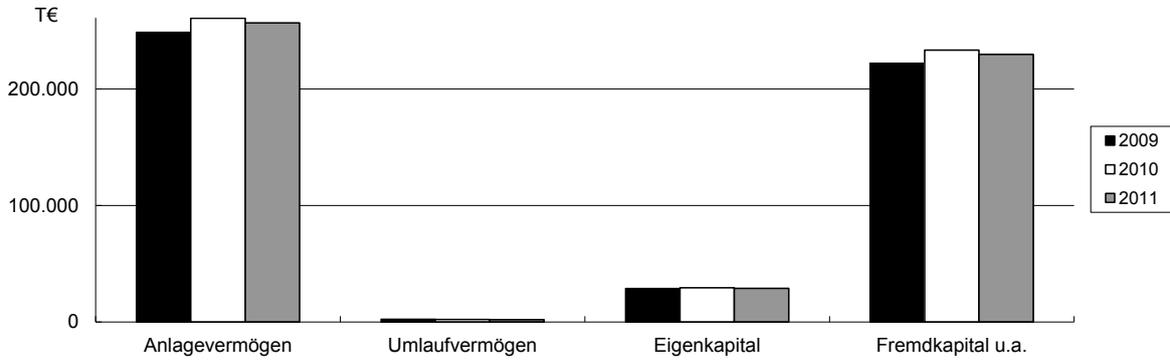


XIX. Beteiligungsbericht

TBL AöR

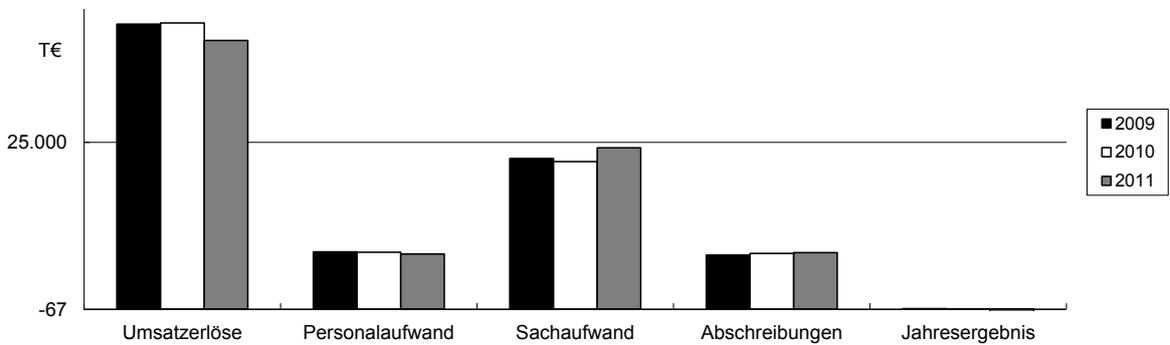
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	248.536	260.700	256.776
Umlaufvermögen	2.329	2.153	1.910
Eigenkapital	28.697	29.405	28.850
Fremdkapital u.a.	221.979	233.270	229.679

Zahlen zur Bilanz



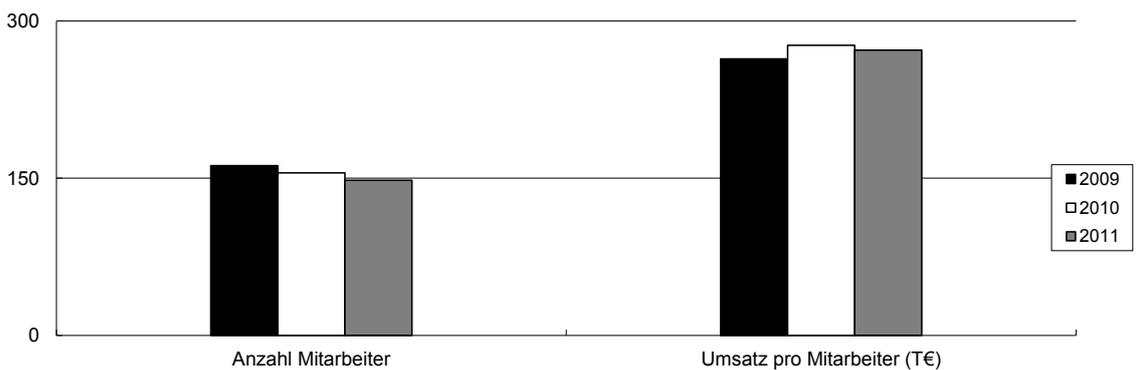
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	42.727	42.899	40.286
Personalaufwand	8.586	8.536	8.269
Sachaufwand	22.584	22.117	24.184
Abschreibungen	8.099	8.357	8.479
Jahresergebnis	62	46	-592

Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	162	155	148
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	264	277	272

Zahlen zu den Mitarbeitern



**Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH**

<b>Anschrift:</b> Dönhoffstr. 39 51373 Leverkusen	<b>Telefon/Fax:</b> 0214/8331-0 0214/8331-11	<b>E-Mail/Internet:</b> Info@wfl-leverkusen.de www.wfl-leverkusen.de												
<b>Gründung:</b> 25. Februar 1998 <b>Gesellschaftsvertrag:</b> 07. September 1999 / 23. August 2002 / 31. Januar 2005 / zuletzt geändert am 06. Juni 2011 <b>Handelsregister-</b> <b>eintragung:</b> HR B-Nr. 49372 Amtsgericht: Köln	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Sparkasse Leverkusen CURRENTA GmbH & Co. OHG	<b>Kapitalanteile:</b> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right;">227.500 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">79%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">57.600 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td style="text-align: right;">20%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">2.900 €</td> <td style="text-align: center; border-top: 1px solid black;">=</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">1%</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">288.000 €</td> <td style="text-align: center; border-top: 1px solid black;">=</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">100%</td> </tr> </table>	227.500 €	=	79%	57.600 €	=	20%	2.900 €	=	1%	288.000 €	=	100%
227.500 €	=	79%												
57.600 €	=	20%												
2.900 €	=	1%												
288.000 €	=	100%												
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. Frank Obermaier	<b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b> Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und technischen Infrastruktur der Stadt Leverkusen. Insbesondere wird dabei die Umsetzung der Ziele  Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur Förderung der Weiterentwicklung der technischen und kommunikativen Infrastruktur durch Maßnahmen in den Handlungsfeldern:  Standortmarketing Akquisition von Unternehmen und überregionaler Institutionen Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologie-Transfer Förderung der Bestands- und Strukturentwicklung der ortsansässigen Wirtschaft Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Einzelstandorten und Flächen Arbeitsmarktpolitik  verfolgt.  Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.													
<b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30 Mai 2008</b>	Die WfL GmbH hat im Verlauf des Jahres 2011 in ihrem Rechnungswesen eine Spartenrechnung eingerichtet, um sicherzustellen, dass künftig die durch die Tätigkeiten im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse entstehenden Kosten von den Kosten für andere Tätigkeitsbereiche der WfL GmbH abgegrenzt werden können. Die rechtsverbindliche Umsetzung des Betrauungsaktes bei der WfL GmbH wurde 2012 durch Gesellschafterbeschluss vollzogen. Im Ergebnis kann das Risiko eventueller Rückzahlungsverpflichtungen nicht ausgeschlossen werden.													

<p><b>Geschäftsführung:</b>          Herr Dr. Frank Robert Obermaier  <b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b>          Seit dem 01.07.2010 ist Herr Dr. Frank Obermaier hauptberuflicher Geschäftsführer der WfL Leverkusen GmbH. Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre. Es besteht keine Verlängerungsklausel.</p> <p><b>Vergütung Geschäftsführung:</b>          Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge von Herrn Dr. Obermaier betragen im Berichtsjahr 2011 100 T€ (davon private Kfz-Gestellung von 5,6 T€). Für erfolgsbezogene Vergütungen für den Zeitraum 01.07.2010 bis 30.06.2011 erhielt Dr. Obermaier eine Tantieme von 10 T€; für den davon auf das Jahr 2010 entfallenden Tantieme-Anteil wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung von 3 T€ gebildet. Für die Tantieme für den Zeitraum 01.07.2011 bis 30.06.2012 wurde für den auf 2011 entfallenden Tantieme-Anteil im Jahresabschluss zum 31.12.2011 eine Rückstellung in Höhe von 5 T€ gebildet.</p> <p>Für Herrn Dr. Obermaier bestehen keine Pensionszusagen bzw. Versicherungs- oder Versorgungsanwartschaften seitens der Gesellschaft.</p>						
<p><b>Gesellschafterversammlung:</b>          4 Mitglieder: 2 Stadt,          1 Sparkasse Leverkusen,          1 CURRENTA GmbH &amp; Co. OHG</p> <p><b>Vorsitz:</b>          Herr OB Reinhard Buchhorn</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b>          Rh. Bernhard Miesen          Herr StK Rainer Häusler          (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b>          Herr Stefan Grunwald (bis 31.12.2012)          (Sparkasse Leverkusen)          Herr Markus Grawe (ab 01.01.2013)          Herr Dr. Hans-Dieter Schmick          (CURRENTA GmbH &amp; Co. OHG)</p>				
<p><b>Aufsichtsrat:</b>          10 Mitglieder + 1 beratendes Mitglied: 7 Stadt, 3 Sparkasse Leverkusen, 1 CURRENTA GmbH &amp; Co. OHG als beratendes Mitglied</p> <p><b>Vorsitz:</b>          Herr OB Reinhard Buchhorn</p> <p><b>1. stellv. Vorsitz:</b>          Rh. Uwe Richrath</p> <p><b>2. stellv. Vorsitz:</b>          Herr Manfred Herpolsheimer</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt :</b>          Rh. Bernhard Marewski          Rh. Uwe Richrath          Herr Klaus Wolf          Rh. Jochen Ries          Rf. Annegret Bruchhausen-Scholich          Rh. Erhard T. Schoofs          Herr OB Reinhard Buchhorn          (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>          Herr Manfred Herpolsheimer          (Sparkasse Leverkusen)          Herr Rainer Schwarz          (Sparkasse Leverkusen)          Herr Jürgen Riedel          (Sparkasse Leverkusen)          Herr Dr. Ernst Grigat          (CURRENTA GmbH &amp; Co. OHG, beratendes Mitglied)</p>				
<p><b>Vergütungen Aufsichtsrat</b>          (Sitzungsgelder)</p> <p>Sitzungsgelder werden als Jahrespauschale gewährt          (Vorsitzender 700 €; stellvertretender Vorsitzender und Mitglieder 350 €)</p> <p><b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates *</b></p> <p>*Das Aufsichtsratsmitglied der Currenta GmbH Co. OHG hat auf sein Sitzungsgeld verzichtet</p>	<p><u>01.01.2010 bis 31.12.2010</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">350</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3.850</td> </tr> </table>	350	3.850	<p><u>01.01.2011 bis 31.12.2011</u></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">350</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3.500</td> </tr> </table>	350	3.500
350						
3.850						
350						
3.500						

### Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Gesamt</b>	<b>8,65</b>	<b>8,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
01.04.2002	Unbefristet	Kooperationsvertrag mit der Sparkasse Leverkusen in der Vermittlung und Vermietung von Gewerbeimmobilien
16.12.2003	30.11.2018	Finanzierung Bioplex
16.12.2003	30.11.2018 31.12.2028	Bausparvertrag Ansparphase Bausparvertrag Tilgung
01.09.2005	Unbefristet	Hausverwaltung Bioplex
01.07.2010	30.06.2015	Sponsoringvertrag mit der Sparkasse

### Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011

Unternehmen/ Einrichtung	Bezeichnung	2011		2011	
		Einzahlung €	Auszahlung €	Ertrag €	Aufwand €
WFL	Verlustabdeckung		200.000		200.000
WFL	Einstellung Rückstellung				550.000
WFL	Inanspruchnahme Rückstellung		518.643		
WFL	Auflösung Forderung				190.434
WFL	Auflösung Rückstellung			231.357	

### Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der WFL mit anderen Beteiligungen

WFL als auszahlendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
Sparkasse Leverkusen	Darlehnszinsen Bioplex	269	269

## WFL als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe in 2010 T€	Zahlungshöhe in 2011 T€
Sparkasse Leverkusen	Sponsoringvertrag	50	100

**Kapitalflussrechnung**

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-713	-713
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	22	-127
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.051
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-691</b>	<b>211</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	851	160
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>160</b>	<b>371</b>

**Kennzahlen**

Jahr	Personal- aufwand T€	Roh- ergebnis* T€	Verhältnis Personal- aufwand/ Rohergebnis %	Jahres- ergebnis T€	Eigenkapital T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital- quote %
1998	310	5	6.200,00	-545	190	486	39,09
1999	514	2.368	21,71	-376	2.524	3.585	70,40
2000	513	1.580	32,47	-805	1.770	2.630	67,30
2001	498	289	172,32	-967	1.289	8.385	15,37
2002	477	314	151,91	-1.095	1.476	8.986	16,43
2003	543	522	104,02	-1.061	1.041	9.118	11,42
2004	606	745	81,34	-1.503	549	9.464	5,80
2005	494	1.134	43,56	-955	866	8.973	9,65
2006	359	1.083	33,15	-670	1.264	8.625	14,66
2007	347	965	35,96	-663	1.491	8.647	17,24
2008	414	1.555	26,62	-690	1.491	8.764	17,01
2009	452	1.216	37,17	-649	1.491	8.751	17,04
2010	592	997	59,38	-886	1.491	8.615	17,31
2011	615	1.116	55,11	-764	1.443	8.267	17,45

\*) Rohergebnis = Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge

## Leistungsdaten

	2010	2011	Veränderung absolut
Flächenmanagement (verkaufte / vermittelte Flächen)	2	3	1
Immobilienervice (vermittelte Gewerbeobjekte)	2	8	6
Kunden durch die WFL beraten insgesamt	846	727	-119
davon Beratung auf Grundstücks- und Immobilienwesen	123	183	60
davon Beratung auf das Handlungsfeld Gründungsberatung / Coaching	89	105	16
davon Netzwerktermine	185	46	-139
davon Standorthilfe und Genehmigungsmanagement	226	192	-34
davon Coaching bzw. Festigungsberatung innerhalb der ersten zwei Jahre nach Gründung	77	86	9
davon Kontaktpflege	129	108	-21
davon Außenwirtschaft	17	7	-10
Zahl der neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze	142	225	83
Zahl der Neuansiedlungen	4	5	1

## Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der WFL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

### WFL als Lieferant

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€
Stadt Leverkusen	Mieten	243	245

### WFL als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Umsatz in 2010 inkl. MwSt /T€	Umsatz in 2011 inkl. MwSt /T€
Fehlanzeige			

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-764	<b>-52,95 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	1.443	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	-764	<b>-7,61 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	274	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	6.443	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	1.443	<b>114,69 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	1.279	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	5.000	
	Anlagevermögen:	6.733	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	615	<b>32,33%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern )	1.902	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	274	<b>14,41%</b>
	Gesamtaufwand:	1.902	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	126	<b>126 T€</b>

## Besonderheiten

Die Leverkusener Unternehmen sind weitgehend gut aus der Wirtschafts- und Finanzkrise herausgekommen. Dies zeigt sich auch an den Investitionen in neue Standorte und Immobilien. Im Einklang mit dem Projekt „Wirtschaft Leverkusen 2020“ lag auch 2011 ein besonderer Schwerpunkt der WFL Arbeit in der intensiven Betreuung der Bestandskunden.

Um das zu erreichen, organisierte die WFL Gespräche und Veranstaltungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten mit unterschiedlichen Unternehmergruppen und Branchen.

Um den Standort Leverkusen von allen Seiten auf eine ausdrucksstarke Weise zu beleuchten, wurde mit Hilfe vieler Unterstützer aus der Unternehmerschaft 2011 die Imagekampagne: „Leverkusen – überraschend anders!“ für Leverkusen ins Leben gerufen, die mit den Vorurteilen und Besonderheiten unseres Standortes spielt. Über viele Kanäle, Veranstaltungen, Messen etc. kommuniziert, ist die polarisierende Kampagne bei der Wirtschaft positiv angenommen und mit verbreitet worden.

Die Gewinnung von „Standortbotschaftern“ für den Standort Leverkusen konnte als neues Format mit der Ernennung von bisher 86 Standortbotschaftern erfolgreich in 2011 aufgebaut werden. Die Möglichkeiten der Bewerbung des Wirtschaftsstandortes Leverkusen durch die Standortbotschafter erfolgt individuell durch die Präsentation auf der eigenen Homepage, bei internen und externen Messeauftritten und mit der Auslage von Imagebroschüren.

Das Land NRW fördert die ISG City Leverkusen zur Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der City. Nach zwei Jahren der Vorbereitung und Gründung der ISG City Leverkusen durch die City Werbegemeinschaft erhielt die Stadt Leverkusen im Oktober 2011 einen Zuwendungsbescheid über 240.000 € von der Bezirksregierung Köln. Mit den Mitteln soll in erster Linie ein Beschilderungskonzept für die City entwickelt und umgesetzt werden, um die Besucher und Kunden durch alle Bereiche der City zu leiten und dadurch den Handel

auch in den Lagen abseits der Rathaus-Galerie zu stärken, damit dieser von der Besuchersteigerung in der City durch die Rathaus-Galerie profitiert. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Stärkung der Aufenthaltsqualität in der City umgesetzt.

Im Rahmen des Immobilien- und Zwischennutzungsmanagements für Einzelhandelsflächen will die WFL die einheitliche Gestaltung von Schaufenstern leerstehender Objekte weiterführen und aufwerten. Das Einzelhandelsflächenkataster wird von den Akteuren am Markt gut genutzt. 2011 konnten hierüber 14 der angebotenen Objekte mittelbar und unmittelbar erfolgreich neu vermietet werden.

Die Entwicklung und Betreuung des Konzeptes der Standortbotschafter für den Standort Leverkusen soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt und entsprechend der Möglichkeiten ausgebaut werden. Hiermit verbunden ist die Weiterentwicklung der Imagekampagne "Leverkusen-überraschend anders!", die in 2011 mit erfreulicher Resonanz gestartet wurde.

Im Bereich Handel wird der Schwerpunkt der Aktivitäten in der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Aufenthaltsqualität in der City im Rahmen einer Projektgruppe aus Stadt Leverkusen und ISG liegen.

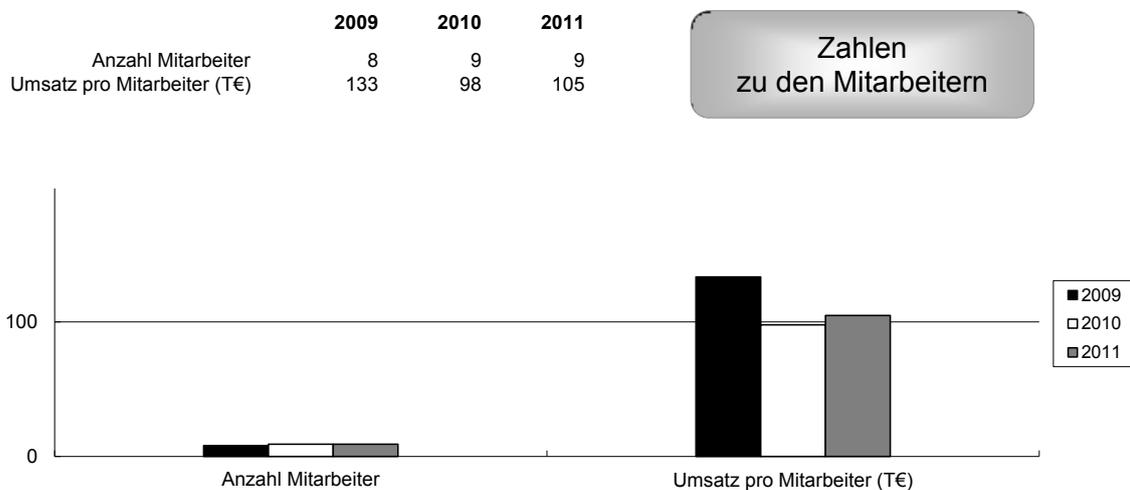
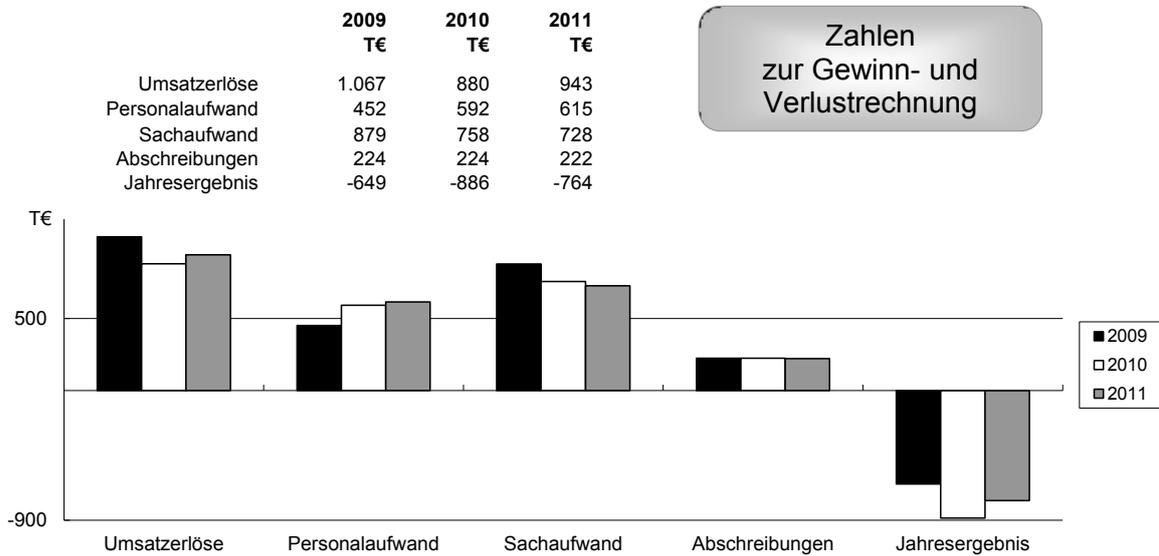
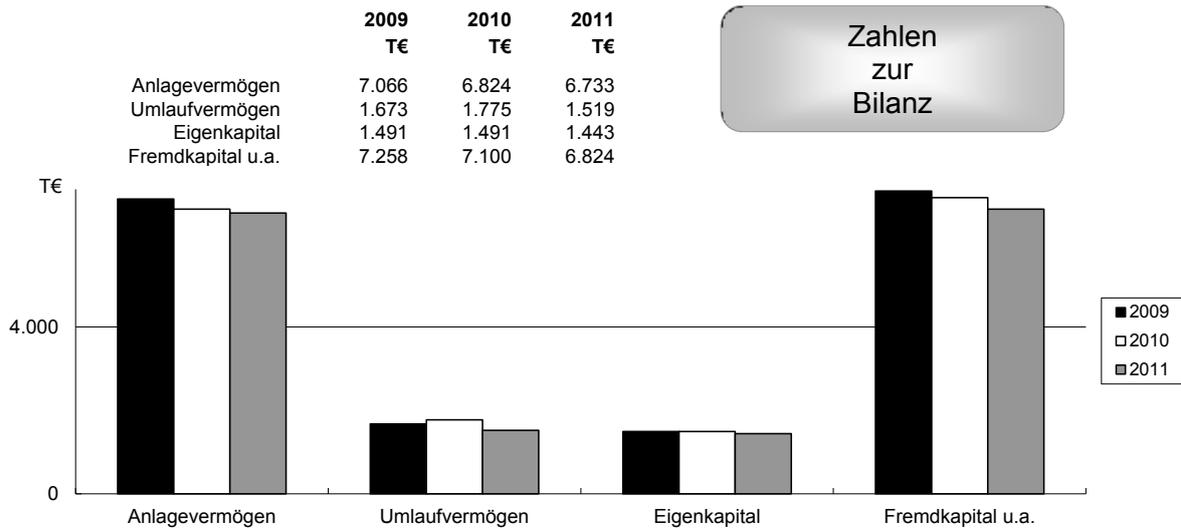
Nach dem Aufbau des Gewerbeflächenkatasters und dem Einzelhandelsflächenkataster soll nun als drittes Instrument ergänzend der Bereich des Büroflächenkatasters aufgebaut werden. Damit steht dann jedem Interessenten ein breiter Informationspool über den Standort Leverkusen zur Verfügung.

ÖKOPROFIT steht für Ökologisches Projekt Für Integrierte UmweltTechnik, wird vom Land NRW gefördert und unterstützt Unternehmen bei der Senkung ihrer Betriebskosten durch Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Die Umsetzung des Projektes mit Leverkusener Unternehmen wird 2013 erfolgen.

Den vorgenannten Themenfeldern wird sich die WFL auch in Zukunft intensiv annehmen und so ihren Service für die Leverkusener Wirtschaft weiter ausbauen.

Bilanz		2010	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011
					%
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>		<b>6.733</b>	<b>6.824</b>	<b>7.066</b>	<b>-1,33</b>
davon u. a. : Grundstücke und Bauten		5.584	5.797	6.011	-3,67
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1.519</b>	<b>1.775</b>	<b>1.673</b>	<b>-14,42</b>
davon: Vorratsgrundstücke		538	643	740	-16,33
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		610	972	82	-37,24
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		371	160	851	131,88
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>15</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>-6,25</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>8.267</b>	<b>8.615</b>	<b>8.751</b>	<b>-4,04</b>
<b>Passiva</b>					
		2010	2009	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011
					%
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.443</b>	<b>1.491</b>	<b>1.491</b>	<b>-3,22</b>
davon: Gezeichnetes Kapital		288	288	288	0,00
Kapitalrücklage		1.918	2.089	1.852	-8,19
Jahresfehlbetrag		-763	-886	-649	-13,88
<b>Sonderposten für Investitionszuwendungen</b>		<b>1.280</b>	<b>1.333</b>	<b>1.387</b>	<b>-3,98</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>80</b>	<b>91</b>	<b>144</b>	<b>-12,09</b>
davon: Sonstige Rückstellungen		80	91	144	-12,09
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>5.464</b>	<b>5.676</b>	<b>5.727</b>	<b>-3,74</b>
davon: gegenüber Kreditinstituten		5.100	5.100	5.104	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen		17	34	81	-50,00
Sonstige Verbindlichkeiten		347	542	542	-35,98
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>8.267</b>	<b>8.615</b>	<b>8.751</b>	<b>-4,04</b>

Gewinn- und Verlustrechnung		2011	2010	2009	Veränderung
		T€	T€	T€	2010-2011
					%
Umsatzerlöse		943	880	1.067	7,16
Sonstige betriebliche Erträge		173	117	149	47,86
Ertäge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5	4	4	25,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17	18	17	-5,56
<b>Gesamterträge</b>		<b>1.138</b>	<b>1.019</b>	<b>1.237</b>	<b>11,68</b>
Aufwendungen für Vorratsgrundstücke		117	127	211	-7,87
Aufwendungen für bezogene Leistungen		138	125	126	10,40
Personalaufwand		615	592	452	3,89
Abschreibungen		222	224	224	-0,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen		474	505	542	-6,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		274	274	275	0,00
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>1.840</b>	<b>1.847</b>	<b>1.830</b>	<b>-0,38</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-702</b>	<b>-828</b>	<b>-593</b>	<b>-15,22</b>
außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	-
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Sonstige Steuern		62	58	56	6,90
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-764</b>	<b>-886</b>	<b>-649</b>	<b>-13,77</b>



## Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)

<p><b>Anschrift:</b> Heinrich-von-Stephan-Str. 6 51373 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon/Fax:</b> 0214/384-0 0214/384-56</p>	<p><b>E-Mail/Internet:</b> wgl@wgl-lev.de www.wgl-lev.de</p>
<p><b>Gründung:</b> 1912 Gründung „Gemeinnützige Baugesellschaft Wiesdorf“; 1932 „GSG Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Leverkusen GmbH“. Seit Wegfall des Gemeinnützigkeitsgesetzes im Jahr 1989 WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH.</p> <p><b>Gesellschaftsvertrag:</b> 22. Juni 2006, zuletzt geändert am 06. April 2011.</p> <p><b>Handelsregister-eintragung:</b> 27. Juni 2006; 07. November 2008; 14. April 2011 HRB-Nr. 48231</p>	<p><b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b> 17.621.600 € = 100%</p>
<p><b>Bürgschaften:</b> Bestehende Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Leverkusen, Stand 31.12.2011: 3.248.633,34 €</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b></p> <p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen unter Beachtung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.</p> <p>Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben; ferner Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Ihre öffentliche Zwecksetzung erfüllt die Gesellschaft durch die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum.</p>	
<p><b>Regelmäßige Kontrolle nach Art. 6 der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission gemäß Runderlass vom 30. Mai 2008</b></p>	<p>Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 wurde durch die WP-Gesellschaft Bavaria Treu AG geprüft, ob beihilferechtliche Sachverhalte zutreffend im Jahresabschluss und im Lagebericht berücksichtigt sind, insbesondere auch, ob ein bestehendes Risiko durch die Bildung von Rückstellungen entsprechend abgebildet ist. Die Bavaria Treu AG hat festgestellt, dass keine unzulässigen Beihilfen vorliegen bzw. von der WGL unzutreffend beurteilt wurden.</p>	

**Geschäftsführung:**

Herr Jürgen Heinzl ab 01.01.2011 bis 31.01.2012

Herr Stefan Altenbach ab 01.01.2011 bis 31.01.2012

Herr Wolfgang Mues ab 01.02.2012

**Anstellungsverträge der Geschäftsführung Herrn Jürgen Heinzl und Herrn Stefan Altenbach:**

Ab 01.01.2011 bis 31.01.2012 waren Stefan Altenbach und Jürgen Heinzl gleichberechtigte Geschäftsführer der Gesellschaft. Ihre Verträge endeten mit Einstellung des neuen Geschäftsführers Herrn Wolfgang Mues ab 01.02.2012. Der Anstellungsvertrag von Herrn Wolfgang Mues, datiert vom 28.12.2011, hat eine Laufzeit bis zum 31.01.2017. Der Vertrag wird um 5 Jahre verlängert, sofern nicht 12 Monate vor Ablauf gekündigt wird.

**Vergütung Geschäftsführung Herrn Jürgen Heinzl ab 01.01.2011 bis 31.12.2011:**

Das Geschäftsführergehalt betrug im Kalenderjahr 2011 TEUR 120,0 sowie der geldwerte Vorteil für den Dienstwagen TEUR 5,5. Es wurden TEUR 21,5 als Arbeitgeberbeiträge entrichtet. Die Gesamtbezüge von Herrn Heinzl betragen somit insgesamt TEUR 147,0

**Vergütung Geschäftsführung Herrn Stefan Altenbach ab 01.01.2011 bis 31.12.2011:**

Das Geschäftsführergehalt betrug im Kalenderjahr 2011 TEUR 114,0 sowie der geldwerte Vorteil für den Dienstwagen TEUR 5,5. Es wurden TEUR 17,5 als Arbeitgeberbeiträge entrichtet. Die Gesamtbezüge von Herrn Altenbach betragen somit insgesamt TEUR 137,0.

**Gesellschafter-  
versammlung:**

2 Mitglieder:  
1 Rat, 1 Verwaltung

**Vorsitz:**

Rh. Uwe Richrath

**Mandatsträger der Stadt:**

Rh. Hermann-Josef Kentrup  
Herr StK Rainer Häusler  
(Verwaltung)

**Stellvertretende Mandatsträger  
der Stadt:**

Rh. Erhard Gipperich  
(bis 09.2012)  
Rh. Wolfgang Pockrand  
(ab 10.12.2012)  
Herr Dietmar Geiser  
(Verwaltung)

**Aufsichtsrat:**

9 Mitglieder + 1 beratendes  
Mitglied: 8 Rat, 1 Verwaltung,  
1 Verwaltung beratend

**Vorsitz:**

Rh. Uwe Richrath

**Stellv. Vorsitz:**

Rh. Christopher Krahorst

**Mandatsträger der Stadt:**

Rh. Christopher Krahorst  
Rf. Gisela Schumann  
Rh. Rüdiger Scholz  
Rh. Heinz-Gerd Bast  
Rh. Uwe Richrath  
Rh. Gerhard Wölwer  
Rh. Erhard T. Schoofs  
Herr Benedikt Vennemann  
Herr Beig. Marc Adomat  
(ab 13.02.2012)  
Herr StK Rainer Häusler  
(Verwaltung beratend)

<b>Vergütungen Aufsichtsrat</b>	<u>2010 in EUR</u>	<u>2011 in EUR</u>
<i>Aufsichtsratsvorsitzender (2.000 € Jahrespauschale in Abhängigkeit von Teilnahme, 200 € pro Sitzung )</i>	3.400	3.600
<i>Stv. Aufsichtsratsvorsitzender (1.200 € Jahrespauschale in Abhängigkeit von Teilnahme, 200 € pro Sitzung Jahrespauschale)</i>	2.100	2.900
<i>Aufsichtsratsmitglieder (1.000 € Jahrespauschale in Abhängigkeit von Teilnahme, 200 € pro Sitzung)</i>	18.400	21.000
<i>Beratende Mitglieder (1.000 € Jahrespauschale in Abhängigkeit von Teilnahme, 200 € pro Sitzung)</i>	2.100	2.800
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>	<b>25.900</b>	<b>30.300</b>

### **Anzahl der Beschäftigten (Vollzeit)**

<b>Status</b>	<b>Anzahl 31.12.2010</b>	<b>Anzahl 31.12.2011</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung in %</b>
Beschäftigte	70,56	70,58	0,02	0,03
Auszubildende	6,00	6,00	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>76,56</b>	<b>76,58</b>	<b>0,02</b>	<b>0,03</b>

### **Wichtige Verträge**

<b>Vertragsdatum</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Kurze Darstellung des Inhalts</b>
03.12.2009	13 Jahre	Darlehen an KLS GmbH über 4,4 Mio.
03.12.2009	15 Jahre	Darlehen an KLS GmbH über 5,6 Mio.
01.09.2005	Unbefristet	Hausverwaltung Bioplex
01.11.1991	Unbefristet	Hausverwaltung für den städt. Wohnbesitz Technische Verwaltung

### **Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### **Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der WGL mit anderen Beteiligungen**

WGL als ausgebendes und vereinnahmendes Unternehmen

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Finanzbeziehung</b>	<b>Zahlungshöhe in 2010 T€</b>	<b>Zahlungshöhe in 2011 T€</b>
-------------------------	--------------------------------	------------------------------------	------------------------------------

Fehlanzeige

### **Kapitalflussrechnung**

	<b>2010 T€</b>	<b>2011 T€</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.232	800
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.056	-10.292
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.863	5.825
+ Cashflow aus außerordentlichen Posten	0	125
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>3.039</b>	<b>-3.542</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	10.418	13.457
<b>= Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>13.457</b>	<b>9.915</b>

### Kennzahlen

Jahr	Personal- aufwand	Roh- ergebnis*	Verhältnis Personal- aufwand/ Rohergeb- nis	Bilanz- gewinn	Eigenkapital	Bilanz- summe	Eigen- kapital- quote
	T€	T€	%	T€	T€	€	%
1987	1.954	6.880	28,40	22	30.036	97.098	30,93
1988	2.015	8.738	23,06	24	29.921	94.297	31,73
1989	2.109	10.783	19,56	539	37.678	99.971	37,69
1990	2.212	11.638	19,01	4.213	41.892	104.439	40,11
1991	2.565	9.683	26,49	1.633	44.624	121.174	36,83
1992	2.831	10.254	27,61	890	45.514	133.577	34,07
1993	2.809	13.064	21,50	2.108	47.622	143.178	33,26
1994	2.944	13.338	22,07	1.890	49.722	155.343	32,01
1995	3.236	13.350	24,24	1.251	51.111	170.802	29,92
1996	3.280	15.210	21,56	1.958	53.286	183.649	29,02
1997	3.282	14.991	21,89	950	54.343	205.319	26,47
1998	3.367	15.921	21,15	665	55.082	224.951	24,49
1999	3.494	18.404	18,99	2.113	57.430	229.428	25,03
2000	3.581	18.788	19,06	2.307	59.997	229.290	26,17
2001	3.695	19.193	19,25	2.727	63.027	229.001	27,52
2002	3.811	19.579	19,46	2.837	66.180	245.314	26,98
2003	4.199	19.963	21,03	2.661	69.136	262.228	26,36
2004	4.142	20.961	19,76	2.691	72.127	278.453	25,90
2005	4.254	20.061	21,21	1.471	73.761	284.160	25,96
2006	4.428	20.057	22,08	0	71.330	274.924	25,95
2007	4.815	20.016	24,06	1.386	72.871	273.641	26,63
2008	4.541	20.948	21,68	2.796	75.977	278.604	27,27
2009	4.743	20.646	22,97	1.340	77.465	278.170	27,85
2010	4.306	22.078	19,50	4.172	82.121	282.531	29,07
2011	4.297	20.719	20,74	2.685	85.105	285.206	29,84

\*Rohergebnis = Umsatzerlöse +/- Bestandserhöhungen/-verminderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Aufwendungen für bezogene Leistungen/Lieferungen.

**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	2.984	<b>3,51 %</b>
	Eigenkapital: (inkl.gezeichnetes Kapital)	85.105	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b>  (ROI = Return on Investment)	Jahresergebnis:	2.984	<b>3,85 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	6.064	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	234.720	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	85.105	<b>89,57 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	149.615	
	Anlagevermögen:	262.043	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	4.297	<b>10,33%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + Steuern + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	41.597	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	6.064	<b>14,58%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	41.597	
<b>Investitionen:</b>	Anschaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	14.893	<b>14.893 T€</b>

## Leistungsdaten

Die WGL bewirtschaftete am 31.12.2011

	Häuser	Wohnungen	Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze	gewerbliche Einheiten	Wohn- / Nutzfläche in qm
Eigene Objekte	1.100	6.855	1.767	93	455.567
Treuhänderisch verwaltete Objekte	Diese Zahl wird nicht ermittelt	333	408	137	Diese Zahl wird nicht ermittelt
Nach WEG verwaltete Eigentumswohnungen	Diese Zahl wird nicht ermittelt	914	387	131	Diese Zahl wird nicht ermittelt
<b>Gesamt</b>	<b>1.100</b>	<b>8.102</b>	<b>2.562</b>	<b>361</b>	<b>455.567</b>

## Gesellschaftsspezifische Leistungsdaten

Die WGL bewirtschaftete am 31.12.2011

	31.12.2010	31.12.2011	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Anzahl Wohnungen preisfrei	5.168	5.186	18	0
Anzahl Wohnungen preisgebunden	1.699	1.669	-30	-2
Anzahl Wohnungen gesamt	6.867	6.855	-12	0
Davon Neubaufertigstellungen	0	0	0	0
Modernisierungstätigkeiten	126	180	54	43
Instandsetzung	166	172	6	4

Durch den Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. werden jährlich Betriebsvergleiche durchgeführt. Die Unternehmen werden entsprechend ihrer Größe und Unternehmensform in Gruppen eingeteilt. Die WGL gehört zur Gruppe mit einem Bestand von mehr als 6.000 Wohnungen. In der folgenden Tabelle sind ausgewählte Kennziffern dargestellt:

	WGL 2011	Gruppendurchschnitt 2011
Eigenkapitalrentabilität % nach Ertrasteuern	3,51%	7,50%
Reinvestitionsquote	85,44%	244,33%
durchschnittlicher Personal- und Sachaufwand je aktiv Beschäftigtem	85.541 €	98.729 €
durchschnittlicher Personal- und Sachaufwand je eigener Verwaltungseinheit	329 €	408 €
durchschnittliche Instandhaltungskosten je qm	26,93 €	16,58 €

## **Wesentlichen Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der WGL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen**

### WGL als Lieferant

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Leistungsbeziehung</b>	<b>Umsatz in 2010 inkl. MwSt / T€</b>	<b>Umsatz in 2011 inkl. MwSt / T€</b>
Stadt Leverkusen	Vermietung von Gewerberäumen (139 T€), Betreuung städt. Wohnungen, (24 T€), Maklertätigkeit (0 T€)	193	163
Klinikum Leverkusen g GmbH	Gewährung von Darlehen	6.708	9.696

### WGL als Kunde

<b>Geschäftspartner</b>	<b>Art der Leistungsbeziehung</b>	<b>Umsatz in 2010 incl. MwSt / T€</b>	<b>Umsatz in 2011 incl. MwSt / T€</b>
Stadt Leverkusen	Zinsen Darlehnbestand	84	85
Stadt Leverkusen	Gewährte Dienstbarkeit für Ladenpassage	372	342
Stadt Leverkusen	Kauf des Grundstückes Myliusstr. 61	245	0
EVL GmbH & Co. KG Leverkusen	Strom ,-Gas und Wasserlieferungen	5.198	5.194
AVEA GmbH & Co KG	Erbringen von Dienstleistungen	150	159
Klinikum Leverkusen Service	Zinsen Darlehns Gewährung: Darlehn Bestand WGL Labor	302	387

### **Besonderheiten**

Hauptaufgabe der WGL ist die Bewirtschaftung, Erhaltung und Sanierung des eigenen Immobilienbestandes. Weiterhin ist die Wohnungsverwaltung für Dritte und die treuhänderische Immobilienverwaltung sowie die Projektentwicklung und Durchführung für Wohn und Einzelhandelsnutzung von Bedeutung. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Sollmieten um 485 T€ auf 29.046 T€ erhöht. Die Erhöhungen resultieren im Wesentlichen aus Erstvermietungen, Mietveränderungen

infolge von Modernisierungen und Änderungen nach § 558 BGB und der Erhöhung der Verwaltungs- und Instandhaltungssätze gem. II BV § 26 und § 28 zum 01.01.2011. Die Fluktuationsrate (Mieterwechsel) im Wohnungsbestand betrug 2011: 9,8% (2010: 9,5%). Die Erlöschmälerungen aufgrund von Leerständen in Relation zur Sollmiete betragen 1,05%. Durch die im Geschäftsjahr 2011 und in den vorausgegangenen Jahren regelmäßig und im großen Umfang durchgeführten Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen verfügt der überwiegende Teil des Immobilienbestandes über eine zeitgemäße Ausstattung. Damit sind auch für die Zukunft die Voraussetzungen für

eine dauerhafte Vermietung gegeben.

In der Bestandsverwaltung werden grundsätzlich Risiken in steigenden Mietrückständen, einer zunehmenden Fluktuationsrate, Mietausfällen und Wertberichtigungen bei Mietsforderungen gesehen. Die erforderlichen Maßnahmen sind getroffen worden, um auf diese mögliche Entwicklung reagieren zu können. Die Chancen einer nachhaltigen Erhöhung der Mieteinnahmen werden in der laufenden Modernisierung und dem Neubau gesehen. Die jeweiligen Standorte für den Neubau von Mietwohnungsobjekten und Bauträgermaßnahmen werden durch die Gesellschaft sorgfältig ausgesucht. Bei Mietwohnungsneubauten wird von einer zeitnahen Komplettvermietung ausgegangen. Größere Risiken sind nicht zu erwarten. Die treuhänderische Immobilien- und WEG-Verwaltung führt die WGL in steigendem Umfang durch.

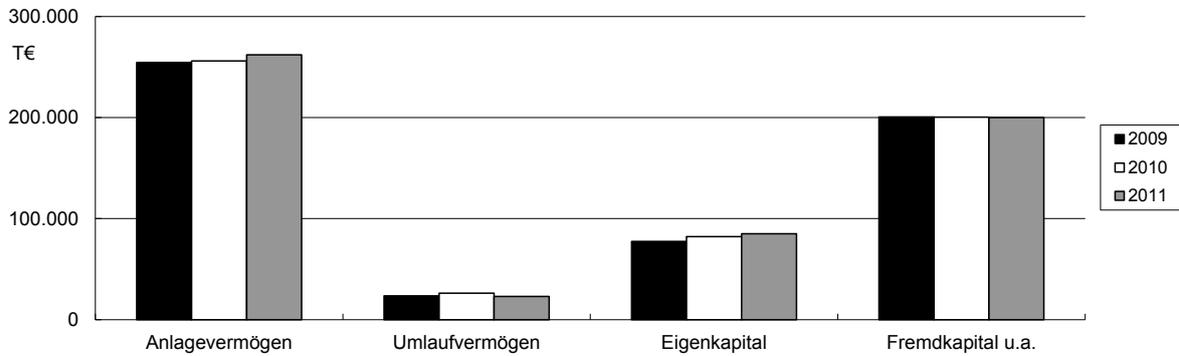
Das Hauptziel bleibt, den vorhandenen Wohnungsbestand weiterhin marktgerecht instand zu halten und zu modernisieren. Daneben wird der Sektor zur Betreuung von Immobilien anderer Eigentümer weiter ausgebaut. Neubauten sowie die Errichtung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen werden auch in den nächsten Jahren - der Marktlage entsprechend - durchgeführt. Durch das weiterhin günstige Zinsniveau verbessert sich bei anstehenden Umschuldungen/ Prolongationen zusätzlich das wirtschaftliche Ergebnis.

Das wirtschaftliche Ergebnis wird sich in den kommenden 5 Jahren, bei vorsichtiger Betrachtungsweise, zwischen 3,2 und 3,3 Mio. € bewegen. Voraussetzung hierfür ist die Geschäftstätigkeit im bisherigen Umfang.

Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung	
	T€	T€	T€	2010-2011	%
<b>Aktiva</b>					
<b>Anlagevermögen</b>	<b>262.043</b>	<b>256.064</b>	<b>254.480</b>		<b>2,33</b>
davon u. a.: Grundstücke mit Wohnbauten	227.296	230.716	234.028		-1,48
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>22.877</b>	<b>26.138</b>	<b>23.446</b>		<b>-12,48</b>
davon u. a.: zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	11.899	11.755	12.062		1,23
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand etc.	9.915	13.457	10.418		-26,32
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>286</b>	<b>329</b>	<b>244</b>		<b>-13,07</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>285.206</b>	<b>282.531</b>	<b>278.170</b>		<b>0,95</b>
<b>Passiva</b>					
	2011	2010	2009	Veränderung	
	T€	T€	T€	2010-2011	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>85.105</b>	<b>82.121</b>	<b>77.465</b>		<b>3,63</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	17.622	17.622	17.622		0,00
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	7.031	6.732	6.268		4,44
Bauerneuerungsrücklage	28.726	26.640	25.970		7,83
Andere Gewinnrücklagen	29.041	26.955	26.265		7,74
Bilanzgewinn	2.685	4.172	1.340		-35,64
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.355</b>	<b>2.467</b>	<b>2.827</b>		<b>-4,54</b>
davon u. a.: Für Pensionen	2.015	2.050	2.143		-1,71
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>197.746</b>	<b>197.943</b>	<b>197.878</b>		<b>-0,10</b>
davon u. a.: Gegenüber Kreditinstituten	134.791	131.439	131.332		2,55
Gegenüber anderen Kreditgebern	40.894	44.969	45.156		-9,06
Gegenüber Gesellschaftern	6.230	6.319	6.560		-1,41
<b>Bilanzsumme</b>	<b>285.206</b>	<b>282.531</b>	<b>278.170</b>		<b>0,95</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
	2011	2010	2009	Veränderung	
	T€	T€	T€	2010-2011	%
Umsatzerlöse	41.948	41.841	42.013		0,26
Bestandsveränderungen	138	-309	-640		-144,66
Andere aktivierte Eigenleistungen	150	102	107		47,06
Sonstige betriebliche Erträge	1.517	1.587	1.268		-4,41
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	643	571	232		12,61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185	145	225		27,59
<b>Gesamterträge</b>	<b>44.581</b>	<b>43.937</b>	<b>43.205</b>		<b>1,47</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	23.034	21.142	22.101		8,95
<b>Personalaufwand</b>	<b>4.297</b>	<b>4.306</b>	<b>4.743</b>		<b>-0,21</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.223	5.044	6.158		3,55
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	17		-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.510	1.352	1.529		11,69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.064	6.161	5.924		-1,57
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>40.128</b>	<b>38.005</b>	<b>40.472</b>		<b>5,59</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.453</b>	<b>5.932</b>	<b>2.733</b>		<b>-24,93</b>
Außerordentliche Erträge	0	3	0		-
Außerordentliche Aufwendungen	0	6	0		-
Außerordentliches Ergebnis	0	-3	0		-
Sonstige Steuern	1.469	1.242	1.245		18,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	52	0		18,28
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.984</b>	<b>4.638</b>	<b>1.488</b>		<b>-35,66</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	1	1		-100,00
Einstellung in gesellschaftsvertragliche Rücklagen	299	464	149		-35,56
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.685</b>	<b>4.175</b>	<b>1.340</b>		<b>-35,69</b>

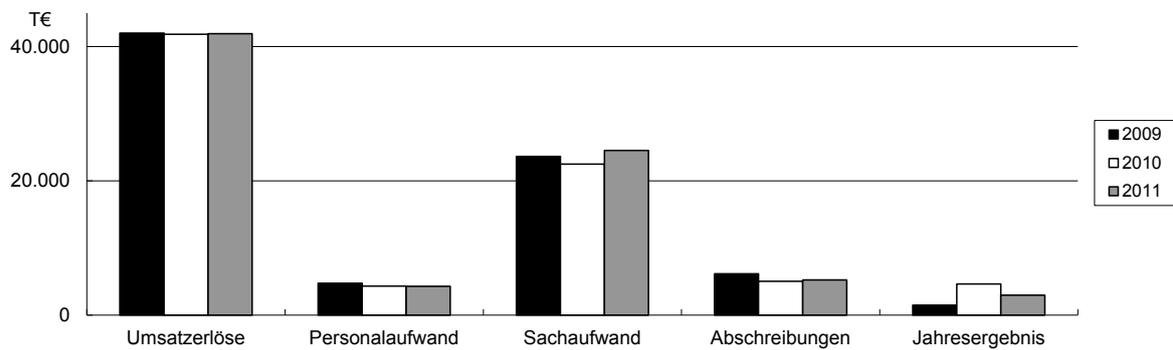
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	254.480	256.064	262.043
Umlaufvermögen	23.447	26.137	22.877
Eigenkapital	77.465	82.121	85.105
Fremdkapital u.a.	200.705	200.410	200.101

Zahlen  
zur  
Bilanz



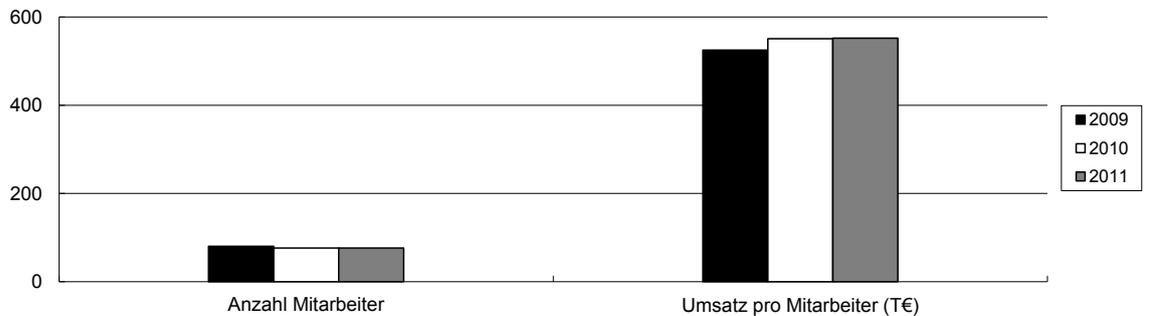
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	42.013	41.841	41.948
Personalaufwand	4.743	4.306	4.297
Sachaufwand	23.630	22.494	24.544
Abschreibungen	6.158	5.044	5.223
Jahresergebnis	1.488	4.635	2.984

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	80	76	76
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	525	551	552

Zahlen  
zu den Mitarbeitern



## Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH (WBL)

<p><b>Anschrift:</b> Hemmelrather Weg 203 51377 Leverkusen</p>	<p><b>Telefon / Fax:</b> 0214/87610-0 0214/87610-20</p>	<p><b>E-Mail / Internet:</b> Info@wuppermann- bildungswerk.de www.wuppermann-bildungswerk.de</p>															
<p><b>Gründung:</b> 12. März 1986</p> <p><b>Gesellschaftsvertrag:</b> 12. März 1986 zuletzt geän- dert am 06. November 2008</p> <p><b>Handelsregister- eintragung:</b> 27. März 1986; HR B-Nr. 48597</p>	<p><b>Gesellschafter:</b> Stadt Leverkusen Unternehmerschaft Rhein- Wupper e.V. Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Rhein- Wupper e.V. Wuppermann AG, Leverkusen</p>	<p><b>Kapitalanteile:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">26.000,00 €</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">=</td> <td style="width: 30%;">45,46%</td> </tr> <tr> <td>20.280,00 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td>35,45%</td> </tr> <tr> <td>10.400,00 €</td> <td style="text-align: center;">=</td> <td>18,18%</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">520,00 €</td> <td style="border-top: 1px solid black; text-align: center;">=</td> <td style="border-top: 1px solid black;">0,91%</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">57.200,00 €</td> <td style="border-top: 1px solid black; text-align: center;">=</td> <td style="border-top: 1px solid black;">100,00%</td> </tr> </table>	26.000,00 €	=	45,46%	20.280,00 €	=	35,45%	10.400,00 €	=	18,18%	520,00 €	=	0,91%	57.200,00 €	=	100,00%
26.000,00 €	=	45,46%															
20.280,00 €	=	35,45%															
10.400,00 €	=	18,18%															
520,00 €	=	0,91%															
57.200,00 €	=	100,00%															
<p><b>Geschäftsführung:</b> Herr Joachim Pfingst</p>	<p><b>Aufgaben und Ziele der Gesellschaft / öffentliche Zwecksetzung:</b></p> <p>Gesellschaftszweck ist die Durchführung von Aus-, Fort-, Weiterbildungs- und Umschulungs- maßnahmen im Auftrag von Arbeitgebern oder Institutionen, die Durchführung von Aus-, Fort-, Weiterbildungs- und Umschulungs- maßnahmen im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich unter Einbeziehung benachteiligter Jugendlicher, die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Arbeitslosen, die Förderung der Ausbildungsfähigkeit – insbesondere durch Abbau schulischer Defizite, Aufbau sozialer Kompetenzen sowie sozialpäda- gogische Begleitung, die Förderung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungs- fähigkeit, die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützi- ge Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.</p>																
<p><b>Anstellungsvertrag Geschäftsführung:</b> Unbefristete Anstellung seit 01.04.1986, ab 2000 mit Geschäftsführer-Anstellungsvertrag</p> <p><b>Vergütung Geschäftsführung:</b> Keine Angaben gem. § 286 Abs. 4 HGB</p> <p>Am 31.08.2008 wurde Herrn Pfingst eine Versorgungszusage über eine Unterstützungskasse erteilt. Dabei wird die Versorgungsleistung mit einer Rückdeckungsversicherung der Unterstützungskasse periodengerecht finanziert</p>																	
<p><b>Gesellschafterver- sammlung:</b> 4 Mitglieder: 1 Stadt, 1 Unternehmerschaft Rhein- Wupper e.V., 1 Arbeitgeber- verband der Metall- und Elektroindustrie Rhein- Wupper e.V., 1 Wuppermann AG</p>	<p><b>Mandatsträger der Stadt:</b> Herr Beig. Marc Adomat (Verwaltung)</p>	<p><b>Weitere Mitglieder der Gesellschafterversammlung:</b> Herr Dr. C. L. Theodor Wuppermann Herr Friedel Martiny Herr Andreas Tressin</p>															

<b>Vorsitz:</b> Herr Friedel Martiny		
<b>Beirat (Option):</b> Hinweis: Der Gesellschaftsvertrag sieht in § 10 vor, dass die Gesellschaft einen Beirat bilden kann. Über die Bildung und Zusammensetzung des Beirats beschließt die Generalversammlung. Von der Möglichkeit der Bildung eines Beirates wurde kein Gebrauch gemacht, so dass zur Zeit ein Beirat nicht besteht.	<b>Mandatsträger der Stadt :</b> Fehlanzeige	<b>Weitere Beiratsmitglieder:</b> Fehlanzeige

### Anzahl der Beschäftigten

Status	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
Beschäftigte	27,24	23,40	-3,84	-14,10
Auszubildende	286,36	266,36	-20,00	-6,98
<b>Gesamt</b>	<b>313,60</b>	<b>289,76</b>	<b>-23,84</b>	<b>-7,60</b>

### Wichtige Verträge

Vertragsdatum	Laufzeit	Kurze Darstellung des Inhalts
27.07.2004	Jährlich	Wartungsvertrag für EDV-Netzwerke Firma ACT
2011	Lfd.	Datenschutzbeauftragter
01.09. eines jeden Jahres	3 bis 3,5 Jahre	Verträge Auftragsausbildung ( z.B.: AVEA, EVL, Firma Babcock, Firma Geberit Mapress, Firma Meda, Firma SKF-Sealing Solution GmbH, Kronenberg GmbH, APT Hiller, Deutsche Plasser, Edelstahlwerke Schmees, HSP Schwahlen, Thyssen Krupp Leverkusen)

### **Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Leverkusen im Jahr 2011**

Keine auf gesellschaftsrechtlicher Ebene

### **Wesentliche Finanzbeziehungen (tatsächliche Zahlungsströme) der WBL mit anderen Beteiligungen**

WBL als ausgebendes und als vereinnahmendes Unternehmen

Geschäftspartner	Art der Finanzbeziehung	Zahlungshöhe T€ in 2010	Zahlungshöhe T€ in 2011
Fehlanzeige			

### **Kapitalflussrechnung**

	2010 T€	2011 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-27	104
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-133	-174
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-160</b>	<b>-70</b>
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	1.987	1.827
+ Finanzmittelbestand am 31.12	<b>1.827</b>	<b>1.757</b>

\* 1.757 T€ inkl. Sonstige Wertpapiere i.H. v. 589 T€

**Kennzahlen**

<b>Jahr</b>	<b>Personal- aufwand</b>	<b>Umsatz- erlöse</b>	<b>Verhältnis Personal- aufwand/ Umsatz- erlöse</b>	<b>Jahres- ergebnis</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Bilanz- summe</b>	<b>Eigen- kapital- quote</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
1997	2.581	3.350	77,04	341	888	1.157	76,75
1998	2.298	3.091	74,34	361	1.215	1.673	72,62
1999	2.358	3.318	71,07	421	1.591	3.653	43,55
2000	2.016	3.056	65,97	455	2.046	4.021	50,88
2001	2.194	3.278	66,93	511	2.557	4.200	60,88
2002	2.180	3.295	66,16	542	3.100	4.530	68,43
2003	2.163	3.147	68,73	351	3.451	4.656	74,12
2004	2.053	2.882	71,24	290	3.741	4.770	78,43
2005	2.208	2.972	74,29	263	4.004	4.844	82,66
2006	2.621	3.554	73,75	437	4.441	5.601	79,29
2007	3.000	3.856	77,80	390	4.831	5.550	87,05
2008	2.878	3.820	75,34	434	5.265	5.737	91,77
2009	2.805	4.011	69,95	-643	4.623	5.122	90,26
2010	2.506	3.177	78,88	101	4.724	4.934	95,74
2011	2.273	2.873	79,12	-155	4.569	4.743	96,33

## Leistungsdaten

Leistungen	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Veränderung absolut
Ausbildungsprogramme	22	17	-5
.....davon Berufliche Erstausbildung	20	16	-4
.....davon Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung	2	1	-1
Ausbildungsberufe	35	30	-5
.....davon Technischer Bereich	12	10	-2
.....davon Kaufmännischer und verwaltender Bereich	6	7	1
.....davon Sonstige	17	13	-4
Anzahl Auszubildenden/Umschüler zum 01.10.2011	335	306	-29
.....davon Abschlussprüfungen (Sommerprüfung und Winterprüfung)	152	114	-38
Außerbetriebliche Ausbildungsplätze für Auftragsausbildung zum 01.10.2011	95	136	41

## Wesentliche Leistungsbeziehungen (tatsächliche Lieferungen oder Leistungen) der WBL mit anderen Beteiligungen und mit der Stadt Leverkusen

WBL als Lieferant und als Kunde

Geschäftspartner	Art der Leistungsbeziehung	Menge	Umsatz in 2010 incl. MwSt. / T€	Umsatz in 2011 incl. MwSt. / T€
------------------	----------------------------	-------	------------------------------------	------------------------------------

Fehlanzeige



**Finanzkennzahlen zum 31.12.2011**

		<i>in T€</i>	<b>Ergebnis 2011</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b>	Jahresergebnis:	-155	<b>-3,39 %</b>
	Eigenkapital: (inkl. gezeichnetes Kapital)	4.569	
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> <i>(ROI = Return on Investment)</i>	Jahresergebnis:	-155	<b>-3,27 %</b>
	Zinsaufwand: (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	0	
	Gesamtkapital: (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital: Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	4.743	
<b>Anlagendeckungsgrad II:</b>	Eigenkapital:	4.569	<b>162,14 %</b>
	ggf. Sonderposten: (z.B.: Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse)	0	
	langfristiges Fremdkapital: (Verbindlichkeiten über 5 Jahre)	0	
	Anlagevermögen:	2.818	
<b>Personalaufwandsquote:</b>	Personalaufwand: (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)	2.273	<b>72,92%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV: (z.B.: Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonst. betriebl. Aufwendungen + Zinsen und ähnliche Aufwendungen + außerordentliche Aufwendungen + Steuern)	3.117	
<b>Zinsaufwandsquote:</b>	Zinsaufwand:	0	<b>0,00%</b>
	Gesamtaufwand lt. GuV:	3.117	
<b>Investitionen:</b>	Ansaffung Anlagevermögen: (Anlagenspiegel)	178	<b>178 T€</b>

## **Besonderheiten**

### **Ausbildungsberufe**

Sowohl die „Berufliche Erstausbildung“ als auch die „Berufliche Umschulung“ erfolgte in den nachstehend aufgeführten anerkannten Ausbildungsberufen.

#### **Technischer Bereich**

Industriemechaniker/in  
Anlagenmechaniker/in  
Zerspanungsmechaniker/in  
Fräser/in  
Werkzeugmechaniker/in  
Maschinen- und Anlagenführer/in  
Metallbauer/in (\*)  
Elektroniker/in Betriebstechnik  
Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik  
Mechatroniker/in  
Teilezurichter/in  
IT-Systemelektroniker/in (\*)  
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in (\*)

#### **Kaufmännischer und verwaltender Bereich**

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation  
Bürokaufmann/-frau  
Industriekaufmann/-frau  
Kaufmann/-frau im Einzelhandel(\*)  
Verkäufer/in(\*)  
Immobilienkauffrau/-mann(\*)  
Reiseverkehrskauffrau/-mann(\*)

#### **Sonstige**

Maler/in und Lackierer/in (\*)  
Bauten- und Objektbeschichter/in (\*)  
Fahrradmonteur/in (\*)  
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in (\*)  
Friseur/in (\*)  
Fachlagerist/in (\*)  
Fachkraft für Lagerwirtschaft (\*)  
Florist/in(\*)  
Fliesenleger/in(\*)  
KFZ-Mechatroniker/in (\*)  
KFZ-Service-mechaniker/in (\*)  
Koch / Köchin (\*)

Fachkraft im Gastgewerbe (\*)  
Bäcker/in (\*)  
Chemikant/in(\*)  
Fahrzeugaackierer/in(\*)  
Fachkraft für Schutz und Sicherheit(\*)

Die mit (\*) gekennzeichneten Ausbildungsberufe werden betriebsnah ausgebildet.

## **2. Abschlussprüfungen**

Insgesamt erreichten 93 von 99 Absolventen der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer bzw. der Handwerkskammer zu Köln in der Sommerprüfung 2011 und Winterprüfung 2011/2012 das Ausbildungsziel. Viele haben gemäß durchgeführter Erfolgsbeobachtungen einen adäquaten Arbeitsplatz u. a. in Unternehmen finden können, die dem Bildungswerk während der Ausbildungszeit Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

## **3. Berufliche Erstausbildung**

### **3.1 Berufsausbildung im Verbund (Auftragsausbildung)**

#### **3.1.1 Gesamtausbildung**

Die Gesamtausbildung im Auftrag regionaler Unternehmen entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2011 sehr positiv. So konnten im Herbst 2011 56 neue Auszubildende auf der Grundlage dieses Instrumentes ihre Berufsausbildung in der WBL aufnehmen. Insgesamt befinden sich nunmehr zum Ende des Geschäftsjahres 2011 133 Auszubildende fremder Unternehmen im Rahmen der Gesamtausbildung im Bildungswerk.

#### **3.1.2 Teilausbildung**

Ebenfalls positiv entwickelte sich die Buchung einzelner Ausbildungsmodule im Rahmen der Teilausbildung. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang 340 „Ausbildungswochen“ (Vorjahr 320) durch Auszubildende fremder Unternehmen belegt.

### **3.1.3 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE nach SGB III)**

Die Berufsausbildung im Rahmen der BaE ist eine Ausbildungsmaßnahme, die durch die Agentur für Arbeit bzw. durch das Jobcenter AGL öffentlich ausgeschrieben wird. In die Berufsausbildung können nur defizitbehaftete Jugendliche aufgenommen werden, die keinerlei Aussicht auf die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung haben. Die Teilnehmer werden durch den zuständigen Bedarfsträger zugewiesen.

#### **3.1.3.1 BaE - kooperatives Modell**

Die BaE im kooperativen Modell sieht vor, dass die fachpraktische Qualifizierung der Auszubildenden ausschließlich in einem Kooperationsbetrieb erfolgt. Durch die WBL wird die sozialpädagogische Betreuung sowie die Durchführung von Stütz- und Förderunterricht gewährleistet. Im Durchschnitt befanden sich 93 Auszubildende im Rahmen der kooperativen BaE in dieser Maßnahmenart (Vorjahr: 52).

#### **3.1.3.2 BaE – integratives Modell**

Die BaE im integrativen Modell sieht vor, dass auch die fachpraktische Qualifizierung außerbetrieblich erfolgt. Aus Kostengründen rücken die Bedarfsträger jedoch immer mehr von dieser Maßnahmenart ab. Somit befanden sich im Geschäftsjahr 2011 lediglich noch durchschnittlich 18 Auszubildende in einer integrativen BaE (2010: 65). Bereits Ende letzten Jahres war dieses deutliche Absinken aufgrund der Geschäftspolitik der BA sowie der Jobcenter absehbar.

### **3.2 Örtliches Zusatzprogramm**

Auf Basis dieser Gemeinschaftsinitiative der Stadt Leverkusen und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit konnte das Programm in 2011 mit einer Gesamtkapazität von insgesamt 18 Ausbildungsplätzen weitergeführt werden.

### **3.3 Außerbetriebliche Berufsausbildung auf der Grundlage von Landesprogrammen**

Die entsprechenden Ausbildungsprogramme (Partnerschaftliche Berufsausbildung und Sonderprogramm Ausbildung NRW) werden seit Anfang 2009 nicht neu aufgelegt. Insgesamt befanden sich im Geschäftsjahr durchschnittlich lediglich noch 4 Auszubildende (2010: 37, 2009: 120) aus den Jahren vor 2009 in der Berufsausbildung im Bildungswerk. Die verbliebenen Ausbildungsverhältnisse sind im Jahr 2011 ausgelaufen. Derzeit ist nicht mit einer Neuauflage zu rechnen.

Die im Herbst 2008 gestartete 2. Auflage im Rahmen der Maßnahme des 3. Weges in der Berufsausbildung NRW in den Ausbildungsberufen Teilezurichter und Maschinen- und Anlagenführer wurde in 2010 mit durchschnittlich 6 Auszubildenden fortgeführt. Leider waren hier im Jahr 2011 ebenso wie in 2010 keine Neueinstellungen möglich, da die örtliche Agentur für Arbeit dieses Instrument zur Förderung sehr schwacher nicht ausbildungsgerechter, jedoch ausbildungswilliger Jugendlicher derzeit nicht nutzt.

### **3.4 Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung**

#### **3.4.1 Berufliche Umschulung (FbW)**

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde das Programm IFlaS (Initiative zur Flankierung des Infrastrukturwandels) durch die Agentur für Arbeit aufgelegt. Im Rahmen dieses Programmes sollen verstärkt Umschulungen in den technischen Berufen, für die auf dem Arbeitsmarkt eine starke Nachfrage besteht, gefördert werden.

Dadurch konnten im Laufe des Geschäftsjahres 2011 insgesamt 21 neue Umschulungsverhältnisse geschlossen werden. Die entsprechenden Maßnahmen finden derzeit ausschließlich im gewerblich-technischen Bereich in den Berufen Mechatroniker,

Elektroniker Betriebstechnik, Industriemechaniker sowie Zerspanungsmechaniker statt.

### **3.4.2 Qualifizierungsmodule (FbW)**

Im Geschäftsjahr wurden für insgesamt 2 Teilnehmer mit einem Umfang von insgesamt 12 Wochen Qualifizierungsmodule im gewerblich-technischen Bereich durchgeführt.

### **3.4.3 WeGebAU - Qualifizierung in anerkannten Ausbildungsberufen**

Die in 2009 begonnenen 24-monatigen Qualifizierungen zum Zerspanungsmechaniker (2 Teilnehmer) wurden in 2011 erfolgreich abgeschlossen.

### **3.4.4 Weiterbildungslehrgänge für Unternehmen**

Im Berichtszeitraum wurden folgende firmenspezifische Lehrgänge für Unternehmen in der Region durchgeführt:

Lehrgang CNC-Fräsen  
für 1 Mitarbeiter der Firma der GeBeWe Süd-West GmbH, Oberhausen  
Lehrgang Schweißtechnik Federal Mogul Burscheid

## **3.5 Maßnahmen der präventiven Berufsorientierung und –vorbereitung**

### **3.5.1 Haus der Berufsvorbereitung**

Das am 23. August 2010 gestartete Projekt „Haus der Berufsvorbereitung“ für Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe von Leverkusener Haupt- und Gesamtschulen wurde mit Beginn der Sommerferien 2011 zu Ende geführt. Von den insgesamt 28 gestarteten Teilnehmern konnten 11 in eine Berufsausbildung im Berufsfeld M+E vermittelt werden. Weitere 11 Teilnehmer entschieden sich für eine weitere schulische Qualifizierung. 6 Teilnehmer wurden aufgrund ihres Verhaltens vorzeitig aus dem Lehrgang ausgeschlossen. Dieses Ergebnis kann nicht ganz zufrieden stellen. Vor diesem Hintergrund

wird das Konzept überarbeitet. Für 2012 ist ein weiterer, konzeptionell modifizierter Durchlauf geplant.

### **3.5.2 Berufseinstiegsbegleitung**

Das im Herbst 2010 mit 40 Schülerinnen und Schülern der Vorabgangsklassen der Hauptschulen Neukronenberger Straße sowie Görresstraße in Leverkusen und der Hauptschulen Wermelskirchen sowie Odenthal gestartete Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“ wurde im Herbst 2011 auf 60 Teilnehmer/innen aufgestockt. Die individuelle Begleitung der Schüler ist auf drei Jahre ausgelegt. Für die Maßnahme sind weitere Optionen für die Jahre 2012 bis 2014 geplant.

Im Einzelnen ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 mit dem nachfolgend beschriebenen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Die Verträge mit der Agentur für Arbeit für die laufenden BaE-Maßnahmen im kooperativen Modell laufen bis zum Jahr 2013 aus. Das Angebot der WBL im Rahmen der Neuausschreibung im Frühjahr 2011 wurde nicht berücksichtigt. Für 2012 ist keine weitere Ausschreibung geplant.

Die im Herbst 2010 sowie 2011 begonnenen Ausbildungsmaßnahmen im kooperativen Modell des Jobcenters AGL wird fortgesetzt. Ferner beabsichtigt die Arbeitsgemeinschaft Leverkusen die Option für den Ausbildungsbeginn 2012 zu ziehen. Die begonnenen integrativen Ausbildungsmaßnahmen werden fortgesetzt. Eine Neuausschreibung in diesem Bereich ist jedoch nicht geplant.

Die durch das Land Nordrhein-Westfalen finanzierten Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen des Sonderprogrammes bzw. der Partnerschaftlichen Berufsausbildung sind in 2011 ausgelaufen. Eine Neuauflage ist derzeit nicht in Sicht.

Entsprechend der Vereinbarung zwischen der Stadt Leverkusen und der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach ist die Finanzierung des „Örtlichen Zusatzprogrammes“ für das Jahr 2012 gesichert.

Aufgrund der bislang vorliegenden Vereinbarungen bzw. Zusagen im Bereich der Auftragsausbildung ist ab September d. J. wieder mit einer Steigerung zu rechnen. Darüber hinaus werden die angebotenen Qualifizierungsmodule explizit für Ausbildungsberufe im kaufmännisch-verwaltenden Bereich und für die Bereiche Metall- und Elektrotechnik sowie spezielle Serviceangebote, die sowohl Module als auch ein Ausbildungsmanagement für Unternehmen beinhalten, weiter vorgehalten.

Im Zusammenhang mit FbW-Maßnahmen (Umschulungen, Qualifizierungsmodule) für Arbeitslose werden auch 2012 neue Lehrgänge angeboten. Die Teilnehmerzahl ist abhängig von der z.Z. nicht zu beziffernden Anzahl von Bildungsgutscheinen, die durch die Agentur für Arbeit ausgegeben werden sowie durch die Anzahl der interessierten und geeigneten Kunden, die bei der Agentur gemeldet sind. Durch die Auflage des Programms „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“ (IFlaS) sollen auch in 2012 weiterhin Gruppenschulungen gefördert werden.

Das Projekt „Haus der Berufsvorbereitung“ wurde neu konzipiert. So ist geplant, das Projekt mit einer geänderten Laufzeit von März 2012 bis Januar 2013 erneut aufzulegen. Die geänderte Laufzeit lässt eine deutlich verbesserte Bewerbungssituation unmittelbar zum Beginn der Bewerbungsphase nach den Sommerferien 2012 erwarten.

Die Maßnahme „Berufseinstiegsbegleitung“ wird in 2012 fortgesetzt. Geplant ist eine Aufstockung der Teilnehmerzahlen zum Beginn des neuen Schuljahres 2012/13 mit Schülern, die dann in die Vorabgangsklasse einmünden. Möglich, jedoch noch nicht

gesichert ist, dass die bereits in 2009 ausgeschriebene Maßnahme zur Berufseinstiegsbegleitung an den Leverkusener Schulen (Theodor-Wuppermann-Schule sowie Hauptschule Im Hederichsfeld) unter geänderten Bedingungen neu ausgeschrieben wird. Sollte dies der Fall sein, wird die WBL basierend auf den guten Erfahrungen mit diesem Programm ein entsprechendes Angebot einreichen.

Durch das Land NRW wurde erneut der Zuschlag zur Durchführung der Maßnahme TEP (Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen) mit Start zum Mai 2012 erteilt. Die Maßnahme richtet sich an 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aufgrund von Eltern- oder Pflegezeiten keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können. Die Maßnahme beinhaltet eine 4-monatige Vorbereitungsphase vor der Ausbildung sowie eine 8-monatige Betreuungsphase während der ersten Monate des mit Betrieben abzuschließenden Teilzeitausbildungsverhältnisses.

Darüber hinaus soll das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit Leverkusener Schulen in 2012 umgesetzt werden. Es sind bereits Termine zur Durchführung mit den Schulen vereinbart worden.

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet die Geschäftsführung vor dem Hintergrund weiter reduzierter öffentlicher Mittel im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem geringen Jahresfehlbetrag. Dies wird die WBL kurzfristig aufgrund der nach wie vor guten Vermögens- und Finanzlage nicht vor existentielle Probleme stellen. Hier sind mittel- und langfristig jedoch entsprechende Kapazitätsanpassungen / Kostenreduzierungen dringend geboten.

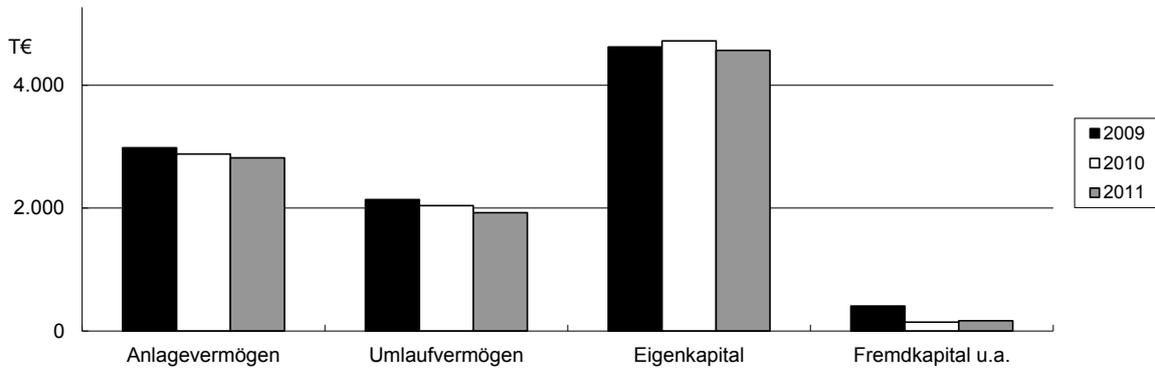


Bilanz	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.818</b>	<b>2.880</b>	<b>2.982</b>	<b>-2,15</b>
davon u.a.: Grundstücke	2.040	2.136	2.219	-4,49
Technische Anlagen und Maschinen	461	387	447	19,12
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.925</b>	<b>2.042</b>	<b>2.139</b>	<b>-5,73</b>
davon u.a.: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114	161	113	-29,19
Guthaben bei Kreditinstituten u. sonstige Wertpapiere	1.757	1.827	1.987	-3,83
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>-100,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.743</b>	<b>4.934</b>	<b>5.122</b>	<b>-3,87</b>
<b>Passiva</b>				
	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.569</b>	<b>4.724</b>	<b>4.623</b>	<b>-3,28</b>
davon: Gezeichnetes Kapital	57	57	57	0,00
Nutzungsgebundenes Kapital	3.237	3.063	2.951	5,68
Rücklagen nach § 58 Nr. 6 und 7a AO	1.275	1.604	1.615	-20,51
<b>Rückstellungen</b>	<b>102</b>	<b>87</b>	<b>263</b>	<b>17,24</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>65</b>	<b>55</b>	<b>143</b>	<b>18,18</b>
davon: Aus Lieferungen und Leistungen	36	25	93	44,00
Sonstige	29	30	50	-3,33
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>68</b>	<b>93</b>	<b>-89,71</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.743</b>	<b>4.934</b>	<b>5.122</b>	<b>-3,87</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009	Veränderung
	T€	T€	T€	2010-2011 %
Umsatzerlöse	2.873	3.177	4.011	-9,57
Sonstige betriebliche Erträge	61	61	75	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	27	23	33	17,39
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.961</b>	<b>3.261</b>	<b>4.119</b>	<b>-9,20</b>
Materialaufwand	98	76	112	28,95
Personalaufwand	2.273	2.506	2.805	-9,30
Abschreibungen	237	234	239	1,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	508	424	497	19,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.116</b>	<b>3.240</b>	<b>3.653</b>	<b>-3,83</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-155</b>	<b>21</b>	<b>466</b>	<b>-838,10</b>
Außerordentliche Erträge	0	170	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	90	1.109	-100,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>-1.109</b>	<b>-100,00</b>
<b>Jahresfehlbetrag-/überschuss</b>	<b>-155</b>	<b>101</b>	<b>-643</b>	<b>-253,47</b>
Auflösungen des nutzungsgebundenen Kapitals	3	20	12	-85,00
Entnahme aus Gewinnrücklagen	951	977	2.170	-2,66
Einstellung in nutzungsgebundenes Kapital	178	132	552	34,85
Einstellung in Gewinnrücklagen	621	966	987	-35,71
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>

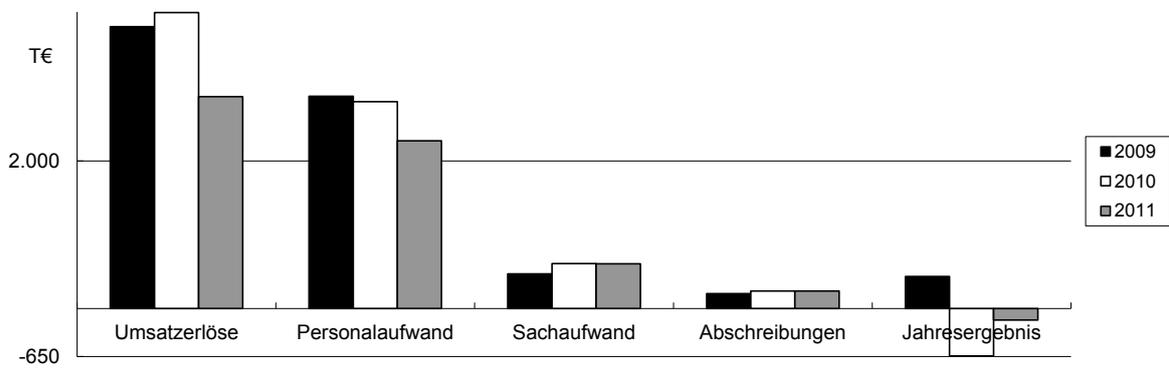
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Anlagevermögen	2.982	2.880	2.818
Umlaufvermögen	2.139	2.042	1.925
Eigenkapital	4.623	4.723	4.569
Fremdkapital u.a.	406	143	167

Zahlen  
zur  
Bilanz



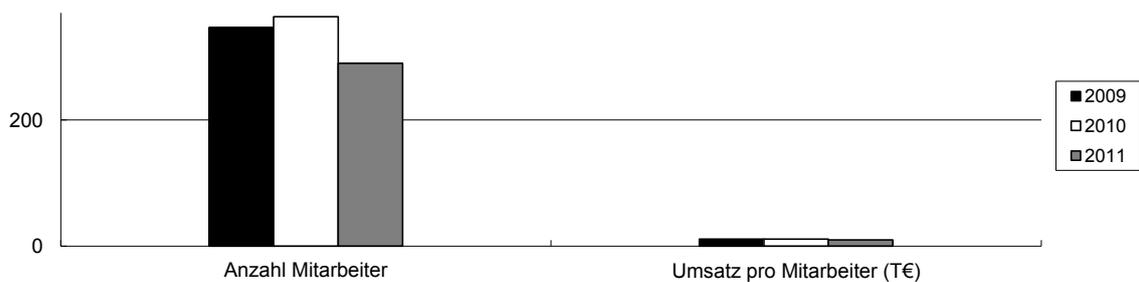
	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	3.820	4.011	2.873
Personalaufwand	2.878	2.805	2.273
Sachaufwand	471	609	606
Abschreibungen	202	239	237
Jahresergebnis	434	-643	-155

Zahlen  
zur Gewinn- und  
Verlustrechnung



	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter	347	364	290
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	11	11	10

Zahlen  
zu den Mitarbeitern



## Rheinischer-Versorgungs-Rücklage-Fonds (RVR-Fonds)

<b>Anschrift:</b> Elisabethstr. 65 40217 Düsseldorf	<b>Telefon/Fax:</b> 0211-23924-153 0211-23924-822	
<b>Gründung:</b> 1999	<b>Anteilsinhaber:</b> Stadt Leverkusen  <b>Gesamtes Fondsvermögen:</b> 147.073.528,38 €	<b>Fondsanteile:</b> 97.387 Stück
<b>Zwecksetzung:</b> Zweck ist die Sicherung der Versorgungsausgaben.  <i>Nach dem mit Wirkung vom 01.01.1999 gültigen § 14a Abs. 2 Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) ist die Bildung einer Versorgungsrücklage zur Sicherstellung zukünftiger Versorgungsleistungen der Versorgungsempfänger in Höhe von 0,2 %-Punkten der Anpassungen der Besoldung vorgeschrieben. Daher werden im Zeitraum 01.01.1999 bis 31.12.2013 die Anpassungen der Besoldung um jeweils 0,2 % Punkte vermindert. Gem. § 14a Abs. 2a BBesG werden mit Wirkung zum 01.01.2003 die auf den 31.12.2002 folgenden acht Besoldungsanpassungen nicht vermindert.</i>  <i>Mit Einführung des Kommunalen Finanzmanagementgesetzes NKFG zum 01.01.2005 wurde auch das Versorgungsfondsgesetz EFoG dahingehend geändert, dass die Verpflichtung zur Bildung von Versorgungsrücklagen (§ 12 EFoG) entfällt.</i>		
<b>Anlageausschuss:</b> 1 Mitglied: 1 Verwaltung Besetzung der Organe: (namentlich aufgeführt sind die Vertreter des Anteilsinhabers Stadt Leverkusen)	<b>Mandatsträger der Stadt:</b> Herr Dietmar Geiser (Verwaltung)	<b>Stellvertreter:</b> Herr Helmut Vaßen (Verwaltung)

### **Kennzahlen/Besonderheiten**

Insgesamt wurden bis einschließlich 2011 Zuführungen an den Fonds in Höhe von 6,1 Mio. € geleistet. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Zuführungen für die Stadt i.H.v. 2,3 Mio. € und für Dritte i.H.v. 3,8 Mio. €, wobei es sich bei den Dritten insbesondere um AVEA, JSL, KSL, WFL, SPL sowie ivl handelt.

**Zusammensetzung des Fondsvermögens (FV, Stand: 31.12.2011)**

<b>Position</b>	<b>Gegenwert</b>	<b>Anteil FV</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>146.065.322,44 €</b>	<b>99,31%</b>
davon Aktien	29.498.508,91 €	20,06%
davon Renten	116.566.813,53 €	79,26%
davon Investmentzertifikate		0,00%
<b>Liquidität</b>	<b>999.889,58 €</b>	<b>0,68%</b>
davon Bankguthaben	1.529.648,86 €	1,04%
davon Tagesgeld/Festgeld	- €	0,00%
davon Ergebnisse aus Termingeschäften	- 529.759,28 €	-0,36%
<b>Ansprüche</b>	<b>8.316,36 €</b>	<b>0,01%</b>
davon Zinsen	- €	0,00%
davon Dividenden	- €	0,00%
davon Quellensteuer Erstattungsansp.	8.316,36 €	0,01%
<b>Fondsvermögen insgesamt</b>	<b>147.073.528,38 €</b>	<b>100,00%</b>
Ausgegebene Anteilscheine (Stück)	1.963.955	
Anteilswert je Stück (gerundet)	74,89 €	
Anteile Stadt Leverkusen (Stück)	97.387	4,96%
Kurswert Stadt Leverkusen 31.12.2011	7.293.312,43 €	
Anschaffungskosten Stadt Leverkusen	6.154.215,92 €	

## Vorlagen Beteiligungsangelegenheiten ab 16. TA

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
	16. TA		
1	R 12	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen	04.11.2004
2	R 27	Änderung Gesellschaftsvertrag JSL	04.11.2004
3	R 35	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Bestellung des Geschäftsführers der ARGE Leverkusen (AGL)	04.11.2004
4	R 98	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH, Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NW; - Änderung des Gesellschaftsvertrags - Neubesetzung der Organe	13.12.2004
5	R 125	Strategische Partnersuche Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	07.03.2005
6	R 174	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes in der Gesellschafterversammlung	07.03.2005
7	R 187	Vertragliche Vereinbarung zur Regelung von Verkehrsleistungen im ÖPNV zwischen der Stadt Langenfeld, der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Stadt Leverkusen	07.03.2005
8	R 199	XI. Beteiligungsbericht der Stadt Leverkusen	02.05.2005
9	R 212	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW - Kauf von Gesellschaftsanteilen der WGL	02.05.2005
10	R 243	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Jahresabschluss 2004 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	27.06.2005
11	R 244	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; - Wirtschaftsplan 2005 - Verlustabdeckung 2005	27.06.2005
12	R 246	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Abberufung und Neubestellung eines Geschäftsführers der Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH (LAGA)	10.05.2005
13	R 248	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Jahresabschluss 2004 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	27.06.2005
14	R 258	Vorschlag zur Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in den Finanzausschuss sowie in den Investitions- und Bauausschuss des Wupperversandes	27.06.2005
15	R 261	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW zum - Jahresabschluss 2004 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) - Jahresabschluss 2004 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	27.06.2005
16	R 262	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Jahresabschluss 2004 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	27.06.2005
17	R 263	Erteilung von Weisungen nach § 113 GO NW; Gremienbesetzung Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	27.06.2005
18	R 264	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Jahresabschluss 2004 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung	
19	R 265	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Beteiligung der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) an der RheinischeNETZGesellschaft mbH (RNG)	27.06.2005
20	R 269	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zur strategischen Ausrichtung der AVEA GmbH & Co. KG	27.06.2005
21	R 277	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW zum Jahresabschluss 2004 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften sowie Jahresabschluss 2004 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	27.06.2005
22	R 302	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Gründung der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH durch die Klinikum Leverkusen gGmbH	26.09.2005
23	R 318	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Jahresabschluss 2004 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	26.09.2005
24	R 323	Umstrukturierung der Herweg GmbH & Co. KG in eine GmbH	26.09.2005
25	R 324	Jahresabschluss 2004 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2004	26.09.2005
26	R 343	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Liquidation der Gründer- und Innovationszentrum Leverkusen GmbH (GIZ)	12.12.2005
27	R 361	XII. Beteiligungsbericht	12.12.2005
28	R 375	Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH (Laga gGmbH) - Wirtschaftsplan 2006	12.12.2005
29	R 389	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Abberufung des Geschäftsführers der Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH (Laga gGmbH)	12.12.2005
30	R 390	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Bestellung des Geschäftsführers der ARGE Leverkusen (AGL)	12.12.2005
31	R 414	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; - Wirtschaftsplan 2006 - Verlustabdeckung 2006	12.12.2005
32	R 415	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Bestellung eines Geschäftsführers der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	12.12.2005
33	R 416	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) - Bestellung des Vorstandes	12.12.2005
34	R 429	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW; Änderung des Gesellschaftsvertrages der WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)	20.02.2006
35	R 482	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen; - Kuratorium der Altenstiftung der Sparkasse Leverkusen	20.02.2006
36	R 485	Erteilung einer Weisung nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Bestätigung der Beteiligung der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) an der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG)	20.02.2006
37	R 520	Gesellschafterversammlung der Klinikum Leverkusen gGmbH; Abberufung sowie Neubestellung eines städtischen Vertreters	03.04.2006
38	R 534	Vertreter/-innen der Stadt Leverkusen in den Organen der Klinikum Leverkusen Service GmbH und Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH	19.06.2006

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
39	R 561	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum - Jahresabschluss 2005 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) - Jahresabschluss 2005 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	19.06.2006
40	R 562	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2005 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	19.06.2006
41	R 563	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2005 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	19.06.2006
42	R 564	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2005 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	19.06.2006
43	R 565	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2005 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	19.06.2006
44	R 566	Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum), Wirtschaftsplan 2006	19.06.2006
45	R 567	Anpassung des Müllheizkraftwerkes (MHKW) der AVEA GmbH & Co. KG	19.06.2006
46	R 570	Grundstücksübertragungen zwischen der Stadt Leverkusen und der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	19.06.2006
47	R 574	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2005 der JSL gGmbH und Entlastung	19.06.2006
48	R 575	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NW zum Jahresabschluss 2005 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften sowie Jahresabschluss 2004 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	19.06.2006
49	R 615	Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Finanzierung der Buslinie 260	25.09.2006
50	R 625	Jahresabschluss 2005 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2005	25.09.2006
51	R 641	Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH; Änderung der Gesellschafterstruktur	25.09.2006
52	R 651	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; Abberufung sowie Neubestellung des Geschäftsführers der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	25.09.2006
53	R 670	Abberufung sowie Neubestellung eines Mitglieds in Organen städtischer Gesellschaften	25.09.2006
54	R 671	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern in Organen städtischer Gesellschaften sowie sonstigen Einrichtungen	25.09.2006
55	R 699	XIII. Beteiligungsbericht	04.12.2006
56	R 720	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH, Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes in der Gesellschafterversammlung	04.12.2006
57	R 739	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; - Wirtschaftsplan 2007 - Verlustabdeckung 2007	12.02.2007
58	R 742	Gründung einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG mit der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	04.12.2006
59	R 752	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Vorabausschüttung der WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	04.12.2006
60	R 805	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern in Organen städtischer Gesellschaften sowie sonstigen Einrichtungen	12.02.2007
61	R 813	Bestätigung der Bestellung des Geschäftsführers der Klinikum Leverkusen gGmbH und Erteilung von Weisung gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW	12.02.2007
62	R 840	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS); Abschluss einer Vereinbarung zur Finanzierung der KWS	26.03.2007
63	R 851	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; -Wirtschaftsplan 2007 der Klinikum Leverkusen gGmbH	18.06.2007
64	R 891	Genehmigung der Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Leverkusen	18.06.2007
65	R 896	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2006 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	18.06.2007
66	R 900	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2006 der JSL gGmbH und Entlastung	27.08.2007
67	R 914	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2006 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	27.08.2007
68	R 915	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2006 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	27.08.2007
69	R 916	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum I. Jahresabschluss 2006 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) II. Jahresabschluss 2006 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	27.08.2007
70	R 917	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2006 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	27.08.2007
71	R 918	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum - Jahresabschluss 2006 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften - Jahresabschluss 2006 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	27.08.2007
72	R 921	Jahresabschluss 2006 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2006	27.08.2007
73	R 952	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW- Änderung der Satzung der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	27.08.2007
74	R 978	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2007 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	22.10.2007
75	R 999	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; neue bahn stadt :opladen GmbH - Bestellung der Geschäftsführung	10.12.2007
76	R 1009	- Gründung des Zweckverbandes Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR)	14.11.2007
77	R 1043	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschlüsse 2001 bis 2006 der Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH	10.12.2007
78	R 1044	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH(LAGA): Liquidation sowie Abberufung und Bestellung eines Geschäftsführers / Liquidators	10.12.2007
79	R 1054	3. Verkehrsdurchführungsvertrag mit Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG; Abschluss einer Folgeregelung	10.12.2007
80	R 1068	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Gründung der MEDIsPa Physio GmbH durch die Klinikum Leverkusen gGmbH	10.03.2008

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
81	R 1076	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Beteiligung der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) an der Kraftwerksgesellschaft Steinkohle-Doppelblock GmbH & Co. KG	21.01.2008
82	R 1112	Abberufung sowie Neubestellung eines Mitgliedes in der Verbandsversammlung des Wupperverbandes	10.03.2008
83	R 1138	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; Wirtschaftsplan 2008, Verlustabdeckung 2008	10.03.2008
84	R 1080	XIV. Beteiligungsbericht	10.03.2008
85	R 1165	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; -Wirtschaftsplan 2008 der Klinikum Leverkusen gGmbH	
86	R 1172	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; - Teilnahme von Gesellschaftervertretern in Aufsichtsrat	
87	R 1173	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl), Neubestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrates	28.04.2008
88	R 1224	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH; Änderung der Gesellschafterstruktur	23.06.2008
89	R 1259	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern in Organen städtischer Gesellschaften sowie sonstiger Einrichtungen	23.06.2008
90	R 1264	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum I. Jahresabschluss 2007 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) II. Jahresabschluss 2007 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	25.08.2008
91	R 1265	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum - Jahresabschluss 2007 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften - Jahresabschluss 2007 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	25.08.2008
92	R 1266	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	25.08.2008
93	R 1267	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Energieversorgung Leverkusen (EVL); Übertragung von Gesellschaftsanteilen	25.08.2008
94	R 1268	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	25.08.2008
95	R 1269	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung; Wahrnehmung des Wahlrechts zur Abgeltungssteuer auf EK 02-Bestände	25.08.2008
96	R 1270	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der JSL gGmbH und Entlastung	25.08.2008
97	R 1271	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	25.08.2008
98	R 1272	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2007 der Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH i. L.	25.08.2008
99	R 1273	Satzung zur 1. Änderung der Satzung der Stadt Leverkusen über die Anstalt des öffentlichen Rechts "Technische Betriebe der Stadt Leverkusen" vom 27.10.2006	25.08.2008
100	R 1278	Jahresabschluss 2007 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2007	25.08.2008
101	R 1298	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW neue bahn stad: opladen GmbH; Dienstleistungsvertrag	25.08.2008
102	R 1288	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; -Gründung der MEDIsPa Physio GmbH durch die Klinikum Leverkusen gGmbH - Änderung des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Leverkusen gGmbH	25.08.2008
103	R 1301	Neubestimmung von Mitgliedern in der Veranstaltergemeinschaft Radio Leverkusen	25.08.2008
104	R 1304	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes im Kommunalbeirat der AVEA	25.08.2008
105	R 1382	Genehmigung der Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Leverkusen	08.12.2008
106	R 1405	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW ; Änderung des Gesellschaftsvertrages und Ersatzbestellung eines Aufsichtsratsmitgliedes der nbs:o	08.12.2008
107	R 1423	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Energieversorgung Leverkusen; Übertragung der Gesellschaftsanteile an der Rheinischen Netzgesellschaft GmbH auf die RheinEnergie/ Beendigung und Neuabschluss Pachtverträge	08.12.2008
108	R 1431	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftsplan 2009 der Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum)	16.02.2009
109	R 1449	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; Wirtschaftsplan 2009, Verlustabdeckung 2009	16.02.2009
110	R 1458	Neubestellung eines Mitgliedes in der Verbandsversammlung des Wupperverbandes	16.02.2009
111	R 1520	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW ; Änderung des Gesellschaftsvertrages der nbs:o	16.02.2009
112	R 1553	Vorzeitige Verlängerung einer Vereinbarung zur Betrauung und Finanzierung der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	02.04.2009
113	R 1554	1. Änderung der Vereinbarung zwischen Stadt Leverkusen und TBL über die Zahlung des pauschalen Leistungsentgeltes	02.04.2009
114	R 1561	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; - Strategische Neuausrichtung der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH, Projekt "Wirtschaft Leverkusen 2020", - Anpassung des Wirtschaftsplans 2009 ff.	29.06.2009
115	R 1563	Satzungen zur 3. und 4. Änderung der Satzung der Sparkasse Leverkusen vom 30.12.1995	27.04.2009
116	R 1621	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Anpassung im AVEA-Konzern an die veränderten Anforderungen der	29.06.2009
117	R 1641	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum - Jahresabschluss 2008 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften - Jahresabschluss 2008 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	29.06.2009
118	R 1653	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2008 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	24.08.2009
119	R 1654	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung	24.08.2009
120	R 1655	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	24.08.2009
121	R 1662	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	24.08.2009

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
122	R 1663	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	24.08.2009
123	R 1664	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW zum I. Jahresabschluss 2008 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) II. Jahresabschluss 2008 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	24.08.2009
124	R 1665	Jahresabschluss 2008 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2008	24.08.2009
125	R 1666	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 der neue bahn stadt opladen GmbH (nbs :o GmbH) und Entlastung	24.08.2009
126	R 1668	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2008 sowie Liquidationsabschluss zum 15. Mai 2009 der Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH i. L. und Entlastung	24.08.2009
127	R 1673	Bestellung eines Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Leverkusen	05.10.2009
128	R 1684	Satzung zur 3. Änderung der Satzung der Stadt Leverkusen über die Anstalt des öffentlichen Rechts "Technische Betriebe der Stadt Leverkusen" vom 27.10.2006 - Übertragung des Rhein-Hochwasserschutzes der Stadt Leverkusen auf die Technischen Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL) zum 01.01.2010	05.10.2009
129	R 1708	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; Abberufung sowie Neubestellung des Geschäftsführers der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH (EVL)	05.10.2009

ab 20.  
Oktober  
2009

130	0018/2009	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen	26.10.2009
130a	0018/2009/1	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen Ergänzung	26.10.2009
131	0071/2009	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Änderung des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Leverkusen gGmbH	26.10.2009
132	0073/2009	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Änderung des Gesellschaftsvertrages neue bahnstadt opladen GmbH, Erhöhung Zahl Aufsichtsratsmitglieder	26.10.2009
132a	0073/2009/1	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Änderung des Gesellschaftsvertrages neue bahnstadt opladen GmbH, Erhöhung Zahl Aufsichtsratsmitglieder ERGÄNZUNG VORSCHLAGSLISTE	26.10.2009
133	0121/2009	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, Wirtschaftsplan 2010 und Mittelfristplan bis 2014 der neue bahnstadt opladen GmbH	14.12.2009
133a	0121/2009A	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, Wirtschaftsplan 2010 und Mittelfristplan bis 2014 der neue bahnstadt opladen GmbH ANLAGEN	14.12.2009
134	0169/2010	XVI. Beteiligungsbericht der Stadt Leverkusen	14.12.2009
135	0201/2009	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH; - Wirtschaftsplan 201 - Verlustabdeckung 2010	
136	0205/2009	Abberufung sowie Neubestellung eines Mitgliedes in die Gesellschafterversammlung der "neuen bahnstadt opladen GmbH"	14.12.2009
137	0252/2009	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftspläne 2010 der Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum) und der Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	08.02.2010
138	0279/2009	Besetzung Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH	08.02.2010
139	0286/2010	Abberufung sowie Neubestellung eines Mitgliedes in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg	22.03.2010
140	395/2010	Projekt neue bahnstadt opladen - Haushalt	22.03.2010
141	404/2010	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; Ausschreibung zur Bestellung und Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers	22.03.2010
142	0463/2010	Erteilung von Weisungen gem. § 113 Abs. 1 GO NRW zur Umsetzung des Artikelgesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen (Transparenzgesetz) mit Änderung von - Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und - Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen (SpKG)	12.07.2010
143	0473/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 GO NRW; Gremienbesetzung Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	12.07.2010
144	0475/2010	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; -Neubestellung einer hauptamtlichen bzw. eines hauptamtlichen Geschäftsführers der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	10.05.2010
145	0503/2010	Vorschlag zur Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in den Finanzausschuss sowie in den Investitions- und Bauausschuss des Wupperverbandes	12.07.2010
146	0518/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2009 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	12.07.2010
147	0520/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, Jahresabschluss 2009 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	12.07.2010
148	0535/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2009 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung	12.07.2010
149	0536/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2009 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften, Jahresabschluss 2009 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	12.07.2010
150	0543/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2009 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	12.07.2010
151	0552/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, - Jahresabschluss 2009 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), - Jahresabschluss 2009 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH - und Entlastung	12.07.2010
152	0571/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2009 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	12.07.2010

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
153	0574/2010	Jahresabschluss 2009 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2009	12.07.2010
154	0575/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2009 der neue bahnhof opladen GmbH (nbso GmbH) und Entlastung	12.07.2010
155	0624/2010	Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung - Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Satzungsänderung bei der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	06.09.2010
156	0637/2010	Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung - Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Abschluss einer Beschäftigungsvereinbarung und Einleitung des Verfahrens für eine Direktvergabe bei der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	06.09.2010
157	0693/2010	Neubestellung eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat der Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	04.10.2010
158	0719/2010	Neubestellung eines Mitgliedes in der Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG und der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	04.10.2010
159	0734/2010	Änderung der Vereinbarung zwischen Stadt Leverkusen und TBL über die Zahlung des pauschalen Leistungsentgeltes	06.12.2010
160	0752/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, Wirtschaftsplan 2011 neue bahnhof opladen GmbH	06.12.2010
161	0763/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Abberufung und Bestellung von Geschäftsführern der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)	06.12.2010
162	0817/2010	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW, WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH, - Wirtschaftsplan 2011, - Verlustabdeckung 2011	06.12.2010
163	0867/2010	XVII. Beteiligungsbericht der Stadt Leverkusen	21.02.2011
164	0886/2011	Vorzeitige Beendigung des Konzessionsvertrages mit der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG für das Stadtgebiet Leverkusen	21.02.2011
165	0948/2011	Erteilung von Weisungen gem. § 113 Abs. 1 GO NRW, Änderung des Gesellschaftsvertrages der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH	11.04.2011
166	0950/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Anpassung im AVEA-Konzern an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft	30.05.2011
167	0976/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftspläne 2011 der Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum) und der Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	11.04.2011
168	1013/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Abberufung und Bestellung von Geschäftsführern der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL)	11.04.2011
169	0950/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Anpassungen im AVEA-Konzern an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft	30.05.2011
170	1036/2011	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; Betrauung der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH mit Tätigkeiten mit allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	18.07.2011
171	1066/2011	Erteilung von Weisungen gemäß § 113 Abs.1 GO NRW; Abberufung sowie Neubestellung eines Geschäftsführers der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (EVL)	30.05.2011
172	1076/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung	18.07.2011
173	1098/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	18.07.2011
174	1099/2011	Erteilung von Weisungen gem. § 113 Abs. 1 GO NRW; Änderung von Gesellschaftsverträgen aufgrund des Artikelgesetzes zur Revitalisierung des Gemeindeförderungswirtschaftsrechts mit Änderung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)	18.07.2011
175	1102/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften, Jahresabschluss 2010 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	18.07.2011
176	1103/2011	Auswahlverfahren zum Neuabschluss eines Konzessionsvertrags für das Stadtgebiet Leverkusen	18.07.2011
177	1104/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der neuen bahnhof opladen Leverkusen GmbH und Entlastung	18.07.2011
178	1127/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	18.07.2011
179	1129/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH (WGL) und Entlastung	18.07.2011
180	1130/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH und Entlastung	18.07.2011
181	1131/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2010 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und Entlastung; Jahresabschluss 2010 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	18.07.2011
182	1149/2011	Jahresabschluss 2010 der Sparkasse Leverkusen; Entlastung der Organe, Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Jahresüberschusses 2010	18.07.2011
183	1351/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftsplan 2012 der neue bahnhof opladen (nbso)	12.12.2012
184	1352/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftsplan und Verlustabdeckung 2012	12.12.2011
185	1375/2011	Bestellung von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der RELOGA Holding GmbH & Co. KG	12.12.2011
186	1396/2011	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Wirtschaftsplan 2012 der Klinikum Leverkusen gGmbH	13.02.2012
187	1398/2011	Neuabschluss von Konzessionsverträgen zwischen der Stadt Leverkusen (Stadt) und der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	13.02.2012
188	1059/2011	Abberufung sowie Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen städtischer Gesellschaften sowie sonstigen Einrichtungen	13.02.2012
189	1571/2012	Neuabschluss einer Gesellschaftervereinbarung zwischender Stadt Leverkusen und der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG	14.05.2012
190	1582/2012	Abberufung und Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern im Verwaltungsrat der Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	14.05.2012
	1584/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW;-Verschmelzung von Gesellschaften Im AVEA Konzern	14.05.2012
191	1588/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; -Anteilsverkauf an der RNR FachärzteLeverkusen Medizinische Versorgungszentren GmbH	14.05.2012

Nr.	Vorlage	Betreff	Rat am
192	1595/2012	Genehmigung der Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Leverkusen	14.05.2012
193	1595/2012	Genehmigung der Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes der Sparkasse Leverkusen	14.05.2012
194	1622/2012	Abberufung und Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen	14.05.2012
195	1666/2012	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes im Aufsichtsrat der neue bahnstadt opladen GmbH	02.07.2012
196	1678/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Jahresabschluss 2011 der JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH und Entlastung	27.08.2012
197	1685/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2011 der neue bahnstadt opladen GmbH (nbso GmbH) und Entlastung	27.08.2012
198	1687/2012	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes im Verwaltungsrat der Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	02.07.2012
199	1622/2012	Abberufung und Neubestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen	14.05.2012
200	1575/2012	XVIII. Beteiligungsbericht der Stadt Leverkusen	02.07.2012
201	1686/2012	Jahresabschluss 2011 der Sparkasse Leverkusen	27.08.2012
202	1687/2012	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes im Verwaltungsrat der Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR	02.07.2012
203	1689/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW -Jahresabschluss 2011 der Klinikum Leverkusen gGmbH und Entlastung	27.08.2012
204	1708/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW -Jahresabschluss 2011 der Wohnungsgesellschaft Leverkusen gGmbH (WGL) und Entlastung	27.08.2012
205	1712/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2011 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung - Jahresabschluss 2011 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	27.08.2012
206	1713/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW -Jahresabschluss 2011 der Wirtschaftsförderung Leverkusen gGmbH (WFL) und Entlastung	27.08.2012
207	1714/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2011 der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und Entlastung - Jahresabschluss 2011 der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung	27.08.2012
208	1716/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW -Jahresabschluss 2011 der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG und Entlastung	27.08.2012
209	1718/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Jahresabschluss 2011 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und Entlastung - Jahresabschluss 2011 der Energieversorgung Leverkusens Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Entlastung	27.08.2012
210	1816/2012	Abberufung und Neubestellung eines stellvertretenden Mitgliedes in der Trägerversammlung des Jobcenters Arbeit und Grundsicherung Leverkusen und in dem Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH	24.09.2012
211	1825/2012	Abberufung und Neubestellung eines Mitgliedes in der Gesellschafterversammlung der Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	24.09.2012
212	1884/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - neue bahnstadt opladen GmbH (nbso) - Wirtschaftsplan 2013 - Finanzplanung 2014 - 2020	10.12.2012
213	1901/2012	Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung - Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Leverkusen 2010	10.12.2012
214	1931/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH - Wirtschaftsplan 2013 - Verlustabdeckung 2013	10.12.2012
215	1949/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; neue bahnstadt opladen GmbH (nbso) - Änderung Gesellschaftsvertrag - Bestellung Geschäftsführerin	10.12.2012
216	1951/2012	Bestellung eines Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes in Organen von Unternehmen und Einrichtungen TBL und WGL	10.12.2012
217	1972/2012	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW - Wirtschaftsplan 2013 der Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum)	04.02.2013
216	1980/2013	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW; Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL); Umstellung von Pacht- und Dienstleistungsverträgen	
217	2017/2013	Abberufung und Bestellung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in Organen von Unternehmen und Einrichtungen	18.03.2013
218	2034/2013	Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW ; -Abberufung und Bestellung eines Geschäftsführers der JOB SERVICE Beschäftigungsförderung gGmbH (JS)	18.03.2013

**I) Tabelle der weisungsabhängigen Geschäftsvorfälle:****a) bei großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften mit Anteil von mindestens 50 % (d. h. zusätzlich zu b) und c))**

Entlastung der Organe, Abschluss und Lagebericht, Gewinn- bzw. Ergebnisverwendung, Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern
--

**b) bei allen Kapitalgesellschaften mit Anteil von mindestens 50 % (d. h. zusätzlich zu c))**

Änderung Gesellschaftsvertrag und Betriebsverlegungen, Beteiligungen dieser Unternehmen an Gesellschaften, Änderung von gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage, Abtretung von Geschäftsanteilen
--

**c) bei allen Gesellschaften, Mitgliedschaften in Zweckverbänden und wirtschaftlichen Vereinen**

Mitgliedschaft / Austritt in bzw. aus wirtschaftlichen Vereinen, Gründung, Auflösung, Erwerb / Veräußerung dieser Anteile bzw. Mitgliedschaften, Bestellung von Vertretern in Organen nach Vorschriften der GO NW, Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung
---

**II) Erläuterungen:****a) Größenklassen Anwendungszeitpunkt: Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2007 beginnen****(Art. 66 Abs. 2 EGHGB-E)**

Die Abstufung nach Größenklassen / Beteiligungsumfang ist wegen der unterschiedlichen Bedeutung, die durch die Beteiligungsquote vorgegebenen Grenzen der Einflussmöglichkeiten sowie der Rechtsform der einzelnen Gebilde erforderlich. In Anlehnung an § 267 n.F. des Handelsgesetzbuches wird wie folgt unterschieden:

	Umsatz in 12 Monaten	Arbeitnehmer ( im Jahresdurchschnitt )	Bilanzsumme
a)	9.680 T€	50	4.840 T€
b)	38.500 T€	250	19.250 T€

kleine Gesellschaft = mindestens 2 der unter a) aufgeführten Merkmale sind nicht überschritten

mittelgroße Gesellschaft = mindestens 2 der unter a) aufgeführten Merkmale sind überschritten und  
2 der unter b) aufgeführten Merkmale sind nicht überschritten

große Gesellschaft = mindestens 2 der unter b) aufgeführten Merkmale sind überschritten

Hiernach fallen z. Z. unter

I a)	I b)	I c)
AVEA	JSL	RWE, WBL,
EVL	LPG	nbso, Reloga Holding GmbH & Co.KG
Klinikum	Rheinfähre	RW Holding AG,
KWS	SPM	Radio Leverkusen,
WGL	Suchthilfe	Zweckverbände, z. B. VRS, Wupper-
	WFL	verband,
	IVL	"Zwerganteile" an weiteren Gesellschaften
		z. B. Genossenschaftsanteile usw.

Neu gegründete Gesellschaften / Mitgliedschaften können in o. g. Tabelle eingegliedert werden. Gesonderte Einzelvorlagen sind zukünftig entbehrlich.

**b) Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung:**

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung i. S. dieser Vorlage liegen **nur** vor, wenn die **Mehrheit des Rates** oder die Verwaltung

o zur Durchsetzung von kommunalpolitischen Zielen und Vorstellungen,

o zur Gestaltung von Rechtsbeziehungen zwischen Gesellschaft und Gesellschafterin oder

o zur Vermeidung eines materiellen oder immateriellen Schadens für die Bürger oder die Gesellschafterin

einen Eingriff in Angelegenheiten der jeweiligen Gesellschaft für erforderlich hält und deshalb sein Steuerungs- und Kontrollrecht durch Erteilung von entsprechenden Weisungen an Mitglieder in den jeweiligen Organen der einzelnen Gesellschaften ausüben möchte.

Die Beschlussfassung über **Wirtschaftspläne** der einzelnen Gesellschaften gilt nur dann als weisungsabhängig, wenn die Voraussetzungen für die Annahme eines Geschäftsvorfalles von besonderer Bedeutung vorliegen. In den Fällen, wo die Beschlussfassung über die Verabschiedung eines Wirtschaftsplans erstmals einer Weisung des Rates unterliegen soll, hat die Verwaltung die Mitglieder in den zuständigen Organen vor Beginn eines Wirtschaftsjahres schriftlich über diesen Beschluss des Rates in Kenntnis zu setzen.

Die gesetzlich vorgegebenen Informationsrechte ( z. B. § 51 a GmbHG ) der Gesellschafterin über Angelegenheiten der Gesellschaften bleiben hiervon unberührt.

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

## 1. Oberbürgermeister, Bürgermeister/-in

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Buchhorn, Reinhard</b> Oberbürgermeister	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Vorsitzender
	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	MVZ Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Vorsitzender
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Vorsitzender
	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

<b>Lux, Eva</b> Bürgermeisterin	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied

<b>Busch, Friedrich</b> Bürgermeister	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
--	------------------------------------	--------------	----------

## 2. Rat

<b>Arnold, Roswitha</b>	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Vorsitzende
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	2. stv. Vorsitzende
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied

<b>Baake, Stefan</b>	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied
	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied

<b>Ballin-Meyer-Ahrens, Dr., M.</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied

<b>Bast, Heinz-Gerd</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Behrendt, Ursula</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied

<b>Beisicht, Markus</b>	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied

<b>Bruchhausen-Scholich, A.</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

<b>Clouth, Jürgen</b>	Sportpark Leverkusen	Betriebsausschuss	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied

<b>Danowski, Dirk</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied

<b>Echterhoff, Maria Helene</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
---------------------------------	----------------------	-------------------	----------

<b>Eckloff, Andreas</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
-------------------------	----------------------------	-------------------	---------------

<b>Eimermacher, Thomas</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied
	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied

<b>Feller, Ferdinand</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	Mitglied
	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Freund, Ulrich</b>	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Gehertz, Klaus-Peter</b>	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Geisel, Ingrid</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Gietzen, Raimund</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Hasivar, Frank</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Hebbel, Paul</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	2. stv. Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	2. stv. Vorsitzender
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Hebbel, Stefan</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
<b>Hohns, Gerhard</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Ippolito, Peter</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Keil, Martin</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Kentrup, Hermann Josef</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Klose, Dr., Hans</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Krahforst, Christopher</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Vorsitzender
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
<b>Küchler, Ernst</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Vorsitzender
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	1. stv. Vorsitzender
<b>Kutzner, Susanne</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Lepsius, Nina</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	stellv. Vorsitzende
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Manglitz, Stefan</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	
<b>Marewski, Bernhard</b>	Informationsverarbeitung Leverkusener GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Informationsverarbeitung Leverkusener GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusener GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsrat	stv. Mitglied
<b>März, Dieter</b>	Energieversorgung Leverkusener GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Energieversorgung Leverkusener Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Informationsverarbeitung Leverkusener GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	1. stv. Vorsitzender
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusener AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
	Zweckverband Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
<b>Masurowski, Gerhard</b>	Klinikum Leverkusener gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusener AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Mende, Dr., Walter</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied
	Energieversorgung Leverkusener GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Radio Leverkusener GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	Sparkasse Leverkusener	Verwaltungsrat	1. stv. Vorsitzender
Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied	
<b>Mertgen, Alfred</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Miesen, Bernhard</b>	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusener GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Müller, Rudolf</b>	Jobcenter AGL Leverkusener	Trägerversammlung	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Newiadomsky, Sebastian</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	L Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Sparkasse Leverkusener	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusener (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	Verbandsversammlung	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Omarkowsky, Albrecht</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Sportpark Leverkusener (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Verbandsversammlung	Mitglied
	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Pockrand, Wolfgang</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Informationsverarbeitung Leverkusener GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Klinikum Leverkusener gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sparkasse Leverkusener	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusener AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusener GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
<b>Pötzt, Agnes</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Pott, Markus</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Quatz, Michael</b>	Informationsverarbeitung Leverkusener GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied
	L Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Region Köln/Bonn e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusener (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Richerzhagen, Christine</b>	Radio Leverkusener GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Sparkasse Leverkusener	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusener (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Vorsitzende

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Richrath, Uwe</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Region Köln/Bonn e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	1. stv. Vorsitzender
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Ries, Jochen</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Ruß, Oliver</b>	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	stv. Mitglied
	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied (als AN-Vertreter)
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Schmitz, Marita</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Schmitz, Sonja</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Schönberger, Frank</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Veranstaltergemeinschaft Radio Leverkusen e.V.	Veranstaltergemeinschaft	Mitglied
<b>Scholz, Rüdiger</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Schoofs, Erhard T.</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied
	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Schumann, Gisela</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	1. stv. Vorsitzende
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Schweiger, Karl</b>	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Steinkühler, Martin</b>	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Styp-Rekowski von, Irmgard</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Trampenau, Barbara</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Viertel, Peter</b>	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Wokulat, Ulrich</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Wolf, Thomas</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Wölwer, Gerhard</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

## 3. Verwaltung

<b>Adomat, Marc</b> Beigeordneter	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Boßhammer, Georg</b>	RWE AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied
<b>Fey-Hoffmann, Simone</b>	Veranstaltergemeinschaft Radio Leverkusen e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
<b>Geiser, Dietmar</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Radio Leverkusen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Rheinischer-Versorgungs-Rücklage-Fonds (RVR-Fonds)	Anlageausschuss	Mitglied
	RW Holding AG	Hauptversammlung	Mitglied
	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied	
<b>Häusler, Rainer</b> Stadtkämmerer	AVEA GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Hauptversammlung	Mitglied
	Nahverkehr Rheinland	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	neue bahnhof opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Vorsitzender
	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	beratendes Mitglied	
WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied	
<b>Herwig, Wolfgang</b>	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Klinkers, Peter</b>	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Laufs, Friedhelm</b>	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Linstaedt, Dr., Hans-Eckardt</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	PBH-Papierservice "Britanniahütte" gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
<b>Rusch-Witthohn, Sabine</b>	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied
<b>Stammel, Dr., Heinz</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
<b>Stein, Frank</b> Beigeordneter	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	Mitglied
	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat	Mitglied
	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Syring, Christian</b>	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Nahverkehr Rheinland (NVR)	Verbandsversammlung	Mitglied
	Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Verbandsversammlung	Mitglied
<b>Terlinden, Dirk</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Vaßen, Helmut</b>	Radio Leverkusen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Rheinischer-Versorgungs-Rücklage-Fonds (RVR-Fonds)	Anlageausschuss	stv. Mitglied
	RW Holding AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied
	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	Verbandsversammlung	Mitglied	
<b>Vogt, Helga</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied
	PBH-Papierservice "Britanniahütte" gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Willich, Sabine</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

## 4. Arbeitnehmervertreter/-innen

<b>Becker, Ralf</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Bieschewski, Rüdiger</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Biskupek, Elke</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Brosch, Peter</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Breutling, Harald</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Conrad, Beate</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Crummenerl, Horst</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Dahm, Edgar</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Gielsdorf, Franz-Josef</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Hesse, Marco</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Hohnl, Volker</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Horatz, Dr., Michael</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Hüsch, Manfred</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Junkes, Torsten</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Kanonenberg, Georg</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Keith, Stefan</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Kraft, Erik</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Krehut, Thorsten</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Krone, Jürgen</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Mitglied Mitglied
<b>Kurzidim, Sabine</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Melzer, Marek</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Mieske, Rebecca</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Mitrenga-Theusinger, Dr., Anja</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Nonnenbroich, Ralf</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Odendahl, Heinz</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Ostheller, Dirk</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	2. stv. Vorsitzender
<b>Pelzer, Marek</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Petrovska, Slavica</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Plitong, Olaf</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Pöschke, Uwe</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Prinz, Andreas</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Prochnow, Jörg</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Ruß, Oliver Ratsherr</b>	ARGE Leverkusen (AGL) AVEA GmbH & Co. KG Klinikum Leverkusen gGmbH	Trägerversammlung Aufsichtsrat Aufsichtsrat	stv. Mitglied (als Ratsmitglied) Mitglied (als AN-Vertreter) stv. Mitglied (als Ratsmitglied)
<b>Schmidt, Walter</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
<b>Scholz, Christian</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Schwarz, Stefan</b>	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Seiffert, Meinulf</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Soergel, Matthias</b>	RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Steinbach, Hans-Peter</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Stückle, Wolfgang</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS)	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Mitglied Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
<b>Sülz, Stephanie</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Tangemann, Andreas</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Verstraeten, Mirko</b>	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Weidmann, Dr., Bernd</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Wencki, Winfried</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Winkelhausen, Viola</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Zielke, Nicole</b>	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>5. Sonstige</b>			
<b>Adams, Stephan</b>	AVEA GmbH & Co. KG Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Kommunalbeirat Verwaltungsrat	Mitglied Mitglied
<b>Andries, Manuela</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Arentz, Frank</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Bartels, Uwe</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Beca, Denis</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Berger, Peter</b>	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Berghöfer, Jörg</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Aufsichtsrat Verwaltungsrat	stv. Mitglied Mitglied
<b>Breuer, Thomas</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Gesellschafterversammlung	1. stv. Vorsitzender Mitglied Mitglied
<b>Budde, Robert</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Busch, Claus</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
<b>Demir, Ercan</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
<b>Endlein, Walter</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) Sportpark Leverkusen (SPL)	Hauptversammlung Betriebsausschuss	Mitglied Mitglied
<b>Feister, Tim</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Felber, Wolfgang</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
<b>Ferber, Friedel</b>	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Fritscher, Michael</b>	KulturStadtLev (KSL) Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss Betriebsausschuss	Mitglied stv. Mitglied
<b>Gloeckner, Hans-Joachim</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied
<b>Godthardt, Wiete</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Grigat, Dr., Ernst</b>	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	beratendes Mitglied
<b>Gritzmann, Jürgen</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied
<b>Groß, Axel</b>	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Grunwald, Stefan</b>	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Hassel, Dieter</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Hausmann, Jörg Michael</b>	AVEA GmbH & Co. KG RELOGA Holding GmbH & Co. KG	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Mitglied Mitglied
<b>Henn, Dr., Frank</b>	Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat Aufsichtsrat	Mitglied Mitglied
<b>Heppner, Manfred</b>	KulturStadtLev (KSL) Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss Betriebsausschuss	stv. Mitglied Mitglied
<b>Hermanns, Heinz-Jürgen</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Mitglied
<b>Herpolsheimer, Manfred</b>	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	2. stv. Vorsitzender
<b>Höroidt, Hans</b>	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Hüther, Michael</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

Name	Gesellschaft	Organ	Funktion
Hungerberg, Sunnhild	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Jansen, Michael	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
Johanns, Dagmar	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Jokisch, Brigitte	Wuppermann Bildungswerk gGmbH (WBL)	Beirat	Mitglied
Kell, Woldemar	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
Krampf, Martin	neue bahnhstod opladen GmbH (nbso)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper	Verbandsversammlung	stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL AöR)	Verwaltungsrat	Mitglied
Krause, Frank	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
Krieger, Stefan	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
Kühl, Christoph	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Küppers, Rolf	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Laschet, Hubert	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
	Sportpark Leverkusen	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
Lenne, Guido	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	Mitglied
Lind, Thomas	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
Löb, Dirk	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
Ludewigs, Reiner	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Martiny, Friedel	Wuppermann Bildungswerk gGmbH (WBL)	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Melchert, Christian	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Melzig, Lucas	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
Mierbach, Irmgard	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
Monheim, Ursula	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	neue bahnhstod opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
Neuendorf, Michael	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Opladen, Wilmund	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Osthoff, Winfried	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Pawelka, Rudi	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
Peuker, Ilona-Maria	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Pillath, Gudrun	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Riedel, Jürgen	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Saal, Kurt	Jobcenter AGL Leverkusen	Trägerversammlung	stv. Mitglied
Sablowski, Reinhard	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Scharbrodt, Paul	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Sparkasse Leverkusen	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Schiefer, Rainer	neue bahnhstod opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
	Wupperverband	Verbandsversammlung	Mitglied
Schmitz, Frank	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	Mitglied
Schmitz, Günter	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	Mitglied
Schneider, Otfried	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
Schnell, Volker	Leverkusener Parkhaus-Gesellschaft mbH (LPG)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Schönbeck, Heinz	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
Schröder, Monika	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied

## Vertreterinnen und Vertreter in Organen von Unternehmen und Einrichtungen

<b>Schröder, Peter</b>	Sport-Marketing GmbH Leverkusen (SPM)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Schröder, Walter</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Segbers, Rolf</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Springer, Iris</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Steinkamp, Dr. Dieter</b>	Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Tolle, Ellen</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Treger, Inge</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
<b>Tressin, Andreas</b>	Wuppermann Bildungswerk gGmbH (WBL)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Vennemann, Benedikt</b>	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Viertel, Peter</b>	ARGE Leverkusen (AGL)	Trägerversammlung	Mitglied
<b>Volberg, Dietrich</b>	Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL)	Gesellschafterversammlung	stv. Vorsitzender
	Klinikum Leverkusen gGmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Vozelj, Reimund</b>	neue bahnstadt opladen GmbH (nbso)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Wasserfuhr, Jürgen</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Wiechert, Stefan</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	stv. Mitglied
<b>Wilke, Annemarie</b>	Altenstiftung Sparkasse	Kuratorium	stv. Mitglied
<b>Willenberg, Gabriele</b>	KulturStadtLev (KSL)	Betriebsausschuss	Mitglied
<b>Winands, Volker</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
<b>Wolf, Klaus</b>	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Wollenhaupt, Georg</b>	Sportpark Leverkusen (SPL)	Betriebsausschuss	2. stv. Mitglied
<b>Wolter, Judith</b>	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
<b>Wuppermann, Dr. C. L. Theodor</b>	Wuppermann Bildungswerk Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Zens, Axel</b>	Suchthilfe gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Ziaja, Volker J.</b>	AVEA GmbH & Co. KG	Kommunalbeirat	Mitglied
<b>Zimmermann, Hans-Peter</b>	MVZ Leverkusen gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
<b>Zorn, Gerhard</b>	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS)	Aufsichtsrat	Mitglied
<b>Zumbé, Jürgen</b>	Physio-Centrum MEDILEV GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied

## Auszug aus der Gemeindeordnung NRW (GO NRW)

in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. Oktober 2012 (GV. NRW. S. 474), in Kraft getreten am 27. April 2013

### § 41 Zuständigkeiten des Rates

(1) Der Rat der Gemeinde ist für alle Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung zuständig, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Entscheidung über folgende Angelegenheiten kann der Rat nicht übertragen:

(...)

k) die teilweise oder vollständige Veräußerung oder Verpachtung von Eigenbetrieben, die teilweise oder vollständige Veräußerung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen des privaten Rechts, die Veräußerung eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft sowie den Abschluss von anderen Rechtsgeschäften im Sinne des § 111 Abs. 1 und 2,

l) die Errichtung, Übernahme, Erweiterung, Einschränkung und Auflösung von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, öffentlichen Einrichtungen und Eigenbetrieben, die Bildung oder Auflösung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens gemäß § 27 Abs. 1 bis 3 und 6 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit, die Änderung der Unternehmenssatzung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie der Austritt aus einem gemeinsamen Kommunalunternehmen, die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung sowie die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft oder anderen Vereinigungen in privater Rechtsform, den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft,

m) die Umwandlung der Rechtsform von Anstalten des öffentlichen Rechts gemäß § 114a, öffentlichen Einrichtungen und Eigenbetrieben sowie die Umwandlung der Rechtsform von Gesellschaften, an denen die Gemeinde beteiligt ist, soweit der Einfluss der Gemeinde (§ 63

Abs. 2 und § 113 Abs. 1) geltend gemacht werden kann,

(...)

### 11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

#### § 107 Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,

2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten

- Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),

- Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),

- Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,

4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,

5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur zulässig, wenn

die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

**§ 107a****Zulässigkeit energiewirtschaftlicher  
Betätigung**

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

**§ 108****Unternehmen und Einrichtungen  
des privaten Rechts**

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,

2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,

4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,

5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,

6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,

7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,

8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,

9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

- a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
- b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
- c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Ge-

meinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,

b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,

c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,

3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und

- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gel-

ten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

#### **§ 108 a** **Arbeitnehmermitbestimmung in** **fakultativen Aufsichtsräten**

(1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Abs. 1, § 107 a Abs. 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Abs. 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können dem fakultativen Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung angehören. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 gegeben, wenn bei mehr als 2 von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der Gesamtzahl der Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.

(2) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von der Betriebsversammlung des Unternehmens oder der Einrichtung zu erstellenden Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses

der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Ergänzung zu verlangen. In diesem Fall kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

(3) § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 gelten für die nach Absatz 2 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter die Beschäftigteigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss der Rat ihn entsprechend § 113 Abs. 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

(4) In der Betriebsversammlung nach Absatz 2 sind alle Beschäftigten des Unternehmens bzw. der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Betriebsversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens bzw. der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Wahlberechtigte aufgenommen werden. Die Einzelheiten für die Wahl der Arbeitnehmervertreter sind im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung zu regeln. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens bzw. der Einrichtung ist auch die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Abs. 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.

(5) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Abs. 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglie-

der aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 2 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden beteiligt sind.

Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung eine neue Vorschlagsliste erstellen. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 5 gilt Satz 2 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine Betriebsversammlung den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

Für die nach § 113 Abs. 1 Sätze 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Kommunen, dass hierdurch

insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

### **§ 109**

#### **Wirtschaftsgrundsätze**

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

### **§ 110**

#### **Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

### **§ 111**

#### **Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen**

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v.H. beteiligt sind, dürfen

Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i.S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

### § 112

#### Informations- und Prüfungsrechte

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

### § 113

#### Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des

Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnliche wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

### § 114

#### Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Ei-

genbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entschließung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

#### **§ 114 a**

#### **Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts**

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. §108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die §§ 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,

4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Rats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang des Jahresabschlusses für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

### **§ 115 Anzeige**

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
  - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,

c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,

d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,

e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,

f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,

g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,

h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen oder deren Gründung sowie Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muß zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

abschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabchluss nach § 116 aufzustellen ist.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

## **12. Abschnitt Gesamtabschluss**

(...)

### **§ 117 Beteiligungsbericht**

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamt-

**Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)**

Vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273) zuletzt geändert durch Art. 63 G v. 23.12.2003 I 2848

(...)

**§ 53****Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen**

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;

2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen

a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,

c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

**§ 54****Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde**

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

## Auszug aus der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW)

Vom 16. November 2004 (GVBl. NRW Nr. 41 vom 24.11.2004 S. 64404)  
Zuletzt geändert durch Gesetz vom 06.01.2005 (G.V.NRW S. 15)

(...)

### § 52 Beteiligungsbericht

(1) Im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung sind gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

(2) Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen

Größenklassen in Anspruch genommen werden. Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen.

(3) Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

## Bedeutung des Beteiligungsberichtes

### Erläuterungen zu § 117 GO NRW:

Der Beteiligungsbericht soll den Blick der Gemeinde vom Gesamtabschluss auf die einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereiche (Beteiligungen) lenken. Daher umfasst er Angaben über jeden verselbstständigten Aufgabenbereich der Gemeinde, unabhängig davon, ob er in den Konsolidierungskreis für die Aufstellung des Gesamtabschlusses einzubeziehen ist. Der Bericht ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Gesamtsteuerung der Gemeinde. Für den ersten Beteiligungsbericht in neuer Form ist entsprechend den Vorgaben über die Aufstellung des ersten Gesamtabschlusses durch die Gemeinden ein Stichtag gesetzlich festgelegt worden, zu dem dieser Beteiligungsbericht spätestens zu erstellen ist (vgl. § 3 des NKF – Einführungsgesetzes). Die Gemeinden können den neuen Beteiligungsbericht aber auch erstmals zu einem von ihnen gewählten Ende eines früheren Haushaltsjahres aufstellen, der zwischen dem Tag des In-Kraft-Tretens des Gesetzes und dem gesetzlich bestimmten Stichtag liegt. Mit dem neuen Beteiligungsbericht werden den Adressaten verlässliche und geeignete Informationen zur Verfügung gestellt, die die Chancen und Risiken der Gemeinde insgesamt transparent machen und einen Einblick über die im Gesamtabschluss darzustellende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage hinaus ermöglichen. Der Beteiligungsbericht ist daher in einen Gesamtzusammenhang mit dem Gesamtabschluss gestellt worden.

#### 1. Zu Absatz 1:

Die bisherige Vorschrift über die Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist angepasst und dem Gesamtabschluss zugeordnet worden. Dadurch wird die Gesamtübersicht über die Betätigungen der Gemeinde in Form verselbstständigter Aufgabenbereiche hergestellt und die Informationslücke zum Gesamtlagebericht geschlossen. In diesem Beteiligungsbericht steht daher die Lage jeder einzelnen Beteiligung und nicht die Gesamtlage der Gemeinde im Blickpunkt. Um die differenzierte

Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht bestimmte Informationen, z.B. Ziele und Leistungen, Erfüllung des öffentlichen Zwecks, über die verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde enthalten.

#### 2. Zu Absatz 2:

Die bisherige Vorschrift über die Informationspflichten der Gemeinde gegenüber dem Rat und den Einwohnern ist übernommen und wegen ihrer Bedeutung in einem eigenen Absatz verankert worden. Auch in der Übergangszeit zum neuen Haushaltsrecht muss die Gemeinde ihren Informationspflichten gegenüber dem Rat und den Einwohnern nachkommen. Daher sind die Gemeinden verpflichtet, in dieser Zeit mindestens einen Beteiligungsbericht nach der bisherigen Vorschrift zu erstellen. Diese gesetzliche Vorgabe schränkt den Gestaltungsfreiraum der Gemeinden nicht ein.

### Erläuterungen zu § 52 GemHVO:

Die Vorschrift trifft die näheren Bestimmungen zum Beteiligungsbericht (§ 117 GO NRW). Dem Beteiligungsbericht sind die näheren Informationen über die Beteiligungen zu entnehmen. Er lenkt den Blick von der Gesamtschau auf die einzelnen Beteiligungen. Der Beteiligungsbericht gibt Auskunft über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde und deren Leistungsspektrum, unabhängig davon, ob sie dem Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss angehören. Absatz 1 zählt die Pflichtbestandteile auf, die gesondert anzugeben und zu erläutern sind. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen. Um die Entwicklungsfähigkeit der Beteiligungen besser nachvollziehen zu können, bestimmt Absatz 2, dass die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst, abzubilden sind. Nach Absatz 2 Satz 2 kann die Abbildung bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römi-

schen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge verringert werden. Die in Absatz 2 Sätze 3 und 4 genannten Regelungen dienen der Vereinfachung ohne die Erreichung der Informationsziele zu gefährden. Die Gliederung des Beteiligungsberichts und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die der Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Dieser Bericht unterstützt zudem eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde insgesamt. Damit beinhaltet der Beteiligungsbericht bereits die international und national vorzunehmende Segmentberichterstattung. Diese Verpflichtung zur Segmentberichterstattung soll den Kapitalmarktteilnehmern verlässliche und zur Prognose geeignete Informationen bereitstellen, um die Chancen- und Risikostrukturen des Unternehmens transparent und vergleichbar zu machen und einen Einblick in die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu ermöglichen. Damit kommt dieser Berichterstattung ein hoher Stellenwert zu, den der Beteiligungsbericht bereits innehat.

**Gesetz**  
**zur Unterstützung der kommunalen Haus-**  
**haltskonsolidierung**  
**im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinan-**  
**zen (Stärkungspaktgesetz)**

Vom 9. Dezember 2011

§ 1 Ziel des Gesetzes

**§ 1**

**Ziel des Gesetzes**

Das Land stellt in den Jahren 2011 bis 2020 Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen zur Verfügung. Die Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung der Konsolidierungshilfen. Ziel ist es, den Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation den nachhaltigen Haushaltsausgleich zu ermöglichen.

**§ 2**

**Umfang und Finanzierung der**  
**Konsolidierungshilfen**

(1) In den Jahren 2011 bis 2020 werden jeweils 350 000 000 Euro pro Jahr bereitgestellt.

(2) Zusätzlich werden 65 000 000 Euro im Jahr 2012, 115 000 000 Euro im Jahr 2013 und jeweils 310 000 000 Euro ab dem Jahr 2014 bis zum Jahr 2020 bereitgestellt (Komplementärmittel).

(3) Die Kommunen erbringen die Komplementärmittel gemäß § 2 Absatz 2. Die Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung der Konsolidierungshilfen durch einen Abzug bei der Finanzausgleichsmasse der Gemeindefinanzierungsgesetze in Höhe von 65 000 000 Euro im Jahr 2012 und jeweils 115 000 000 Euro in den Jahren 2013 bis 2020. Die Finanzierung der weiteren Komplementärmittel von 195 000 000 Euro ab dem Jahr 2014 bis zum Jahr 2020 erfolgt nach Maßgabe der jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetze.

(4) Für Leistungen der Gemeindeprüfungsanstalt gemäß § 9 werden ab dem Jahr 2012 bis zum Jahr 2020 jährlich vorab 4 200 000 Euro und zur Unterstützung der Tätigkeit der Bezirksregierungen gemäß §§ 5 bis 8 sowie ihrer weiteren Tätigkeiten im Rahmen der Begleitung der Haushaltskonsolidierung von Gemeinden in einer besonders schwierigen

Haushaltssituation jährlich vorab 800 000 Euro aus den Mitteln gemäß Absatz 1 entnommen.

§ 3 Pflichtige Teilnahme

**§ 3**

**Pflichtige Teilnahme**

Ab dem Jahr 2011 unterstützt das Land mit 350 000 000 Euro (§ 2 Absatz 1) abzüglich der Mittel gemäß § 2 Absatz 4 die Haushaltskonsolidierung der Gemeinden, aus deren Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Jahr 2010 sich im Jahr 2010 oder in der mittelfristigen Ergebnisplanung für die Jahre 2011 bis 2013 eine Überschuldungssituation ergibt. Für diese Gemeinden ist die Teilnahme an der Konsolidierungshilfe verpflichtend (pflichtig teilnehmende Gemeinden).

**§ 4**

**Freiwillige Teilnahme**

(1) Ab dem Jahr 2012 stellt das Land die Mittel gemäß § 2 Absatz 2 als Konsolidierungshilfe für Gemeinden zur Verfügung, deren Haushaltsdaten des Jahres 2010 den Eintritt der Überschuldung in den Jahren 2014 bis 2016 erwarten lassen.

(2) Gemeinden, die die Voraussetzung gemäß Absatz 1 erfüllen, können eine Konsolidierungshilfe bis zum 31. März 2012 bei der Bezirksregierung beantragen (auf Antrag teilnehmende Gemeinden). Der Antrag kann bis zur Bekanntgabe der Entscheidung zurückgenommen werden.

(3) Falls die ab dem Jahr 2014 gemäß § 2 Absatz 2 jährlich zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um allen Gemeinden, die eine Teilnahme beantragt haben, ab dem Jahr 2014 eine Konsolidierungshilfe nach Maßgabe des § 5 Absatz 2 Satz 1 zu gewähren, ist die Zahl der auf Antrag teilnehmenden Gemeinden von Anfang an entsprechend zu begrenzen.

(4) Auf Antrag teilnehmende Gemeinden unterliegen den gleichen Verpflichtungen wie pflichtig teilnehmende Gemeinden, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt.

## § 5

### Höhe, Auszahlung und Verwendung der Konsolidierungshilfe

(1) Für jede pflichtig teilnehmende Gemeinde wird eine jährliche Unterstützung in Höhe von 25,89 Euro je Einwohner als Grundbetrag gewährt. Über Satz 1 hinaus richtet sich der Anteil der einzelnen pflichtig teilnehmenden Gemeinde an den gemäß Satz 1 verminderten Mitteln gemäß § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 2 Absatz 4 nach ihrem Anteil an der strukturellen Lücke zuzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten aller pflichtig teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zu diesem Gesetz. Als Einwohnerzahl gilt die vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum Stichtag 31. Dezember 2010.

(2) Ab dem Jahr 2014 erhalten die auf Antrag teilnehmenden Gemeinden eine jährliche Unterstützung in Höhe von 25,89 Euro je Einwohner als Grundbetrag und darüber hinaus den gleichen Prozentsatz der strukturellen Lücke zuzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten nach Maßgabe der Anlage zu diesem Gesetz als Konsolidierungshilfe, den die pflichtig teilnehmenden Gemeinden im Jahr 2014 erhalten. In den Jahren 2012 und 2013 richtet sich der Anteil der einzelnen auf Antrag teilnehmenden Gemeinde an der Konsolidierungshilfe nach dem Verhältnis zwischen den in 2012 und 2013 zur Verfügung stehenden Komplementärmitteln zu den Komplementärmitteln im Jahr 2014 gemäß § 2 Absatz 2. Der Prozentsatz gemäß Satz 1 darf auch in den Jahren 2012 und 2013 nicht überschritten werden.

(3) Die Auszahlung der Mittel für das Jahr 2011 erfolgt nach Inkrafttreten dieses Gesetzes und ab dem Jahr 2012 zum 1. Oktober jeden Jahres. Zahlungsvoraussetzung ist für die pflichtig teilnehmenden Gemeinden ab dem Jahr 2012 und für die auf Antrag teilnehmenden Gemeinden ab dem Jahr 2013 die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans gemäß § 6. Die Auszahlung kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die Zahlungsvoraussetzung erst dann vorliegt.

(4) Benötigt die Gemeinde in einem Jahr die zur Verfügung gestellten Mittel nicht in voller Höhe, um das jahresbezogene Konsolidie-

rungsziel zu erreichen, sind diese Mittel zur Reduzierung von Liquiditätskrediten zu verwenden. Die Konsolidierungshilfe kann von der Bezirksregierung mit Wirkung für die Zukunft reduziert werden, soweit sie zum Haushaltsausgleich nicht mehr benötigt wird.

## § 6

### Haushaltssanierungsplan

(1) Die pflichtig teilnehmenden Gemeinden müssen der Bezirksregierung bis zum 30. Juni 2012 einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan vorlegen. Die auf Antrag teilnehmenden Gemeinden legen den vom Rat beschlossenen Haushalts-sanierungsplan bis zum 30. September 2012 vor.

(2) Der Haushaltssanierungsplan bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung. Die Genehmigung kann nur unter folgenden Voraussetzungen erteilt werden:

1. Im Haushaltssanierungsplan wird der Haushaltsausgleich gemäß § 75 Absatz 2 Satz 1 und 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe zum nächstmöglichen Zeitpunkt und von diesem Zeitpunkt an jährlich, bei pflichtig teilnehmenden Gemeinden in der Regel spätestens ab dem Jahr 2016 und bei auf Antrag teilnehmenden Gemeinden in der Regel spätestens ab dem Jahr 2018, erreicht. Der Haushaltssanierungsplan muss das Erreichen des Haushaltsausgleichs in gleichmäßigen jährlichen Schritten darstellen. Eine Darstellung in unterschiedlich großen jährlichen Schritten ist zulässig, sofern die Bezirksregierung zustimmt. Die zum Erreichen der jährlichen Schritte notwendigen Teilziele werden im Haushalts-sanierungsplan als Meilensteine dargestellt.

2. Nach dem Haushaltssanierungsplan wird der Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2021 ohne Konsolidierungshilfe erreicht. Die jährlichen Konsolidierungsschritte müssen nach erstmaligem Erreichen des Haushaltsausgleichs einen degressiven Abbau der zum Haushaltsausgleich erforderlichen Konsolidierungshilfe vorsehen.

3. Sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabebereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher

oder privatrechtlicher Form werden geprüft und in den Haushaltssanierungsplan mit einbezogen.

(3) Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn des Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

(4) Der genehmigte Haushaltssanierungsplan tritt an die Stelle des Haushaltssicherungskonzepts und des individuellen Haushaltssanierungskonzepts nach § 76 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Die Vorschriften über das Haushaltssicherungskonzept gelten für den Haushaltssanierungsplan entsprechend, soweit dieses Gesetz keine abweichenden Regelungen trifft.

### **§ 7**

#### **Überwachung des Haushaltssanierungsplans und Berichtspflichten**

(1) Die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans wird von der Bezirksregierung überwacht. Der Bürgermeister der Gemeinde ist verpflichtet, der Bezirksregierung jährlich mit der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Haushaltsjahr zum 30. Juni und zum 15. April des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss jeweils einen Bericht zum Stand der Umsetzung des Haushaltssanierungsplans vorzulegen.

(2) Die Bezirksregierung legt dem für Kommunales zuständigen Ministerium jährlich zum Stand 30. Juni einen Bericht über die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans vor.

§ 8 Folgen von Pflichtverstößen

### **§ 8**

#### **Folgen von Pflichtverstößen**

(1) Kommt die Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplans nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab oder werden dessen Ziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung der Gemeinde eine angemessene Frist, in deren Lauf die Maßnahmen zu treffen sind, die notwendig sind, um die Vorgaben dieses Ge-

setzes und die Ziele des Haushaltssanierungsplans einzuhalten. Sofern die Gemeinde diese Maßnahmen innerhalb der gesetzten Frist nicht ergreift, ist durch das für Kommunales zuständige Ministerium ein Beauftragter gemäß § 124 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zu bestellen.

(2) Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplans genehmigen.

### **§ 9**

#### **Unterstützung durch die Gemeindeprüfungsanstalt**

Die teilnehmenden Gemeinden können sich bei der Erarbeitung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplans von der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen unterstützen lassen.

### **§ 10**

#### **Verfahren und Zuständigkeit**

(1) Die Bezirksregierung setzt durch Verwaltungsakt

1. die pflichtig und die auf Antrag teilnehmenden Gemeinden und
2. die Höhe der jährlichen Konsolidierungshilfe fest.

(2) Zuständig ist die örtlich zuständige Bezirksregierung.

### **§ 11**

#### **Bewirtschaftung der Mittel**

Die Bewirtschaftung der Mittel nach diesem Gesetz regelt das für Kommunales zuständige Ministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium.

### **§ 12**

#### **Evaluation**

(1) Für die gemäß § 3 teilnehmenden Gemeinden wird zum 31. Dezember 2013, für die gemäß § 4 teilnehmenden Gemeinden zum 31. Dezember 2014 der bisherige Erfolg des Programms insbesondere im Hinblick auf die Ziel-

erreichung gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden evaluiert. Bei der Evaluation wird die Möglichkeit geprüft, weiteren Gemeinden, deren Haushaltsdaten des Jahres 2010 den Eintritt der Überschuldung in den Jahren 2017 bis 2020 erwarten lassen, Konsolidierungshilfen aus Mitteln zur Verfügung zu stellen, die für den Haushaltsausgleich der gemäß § 3 und § 4 teilnehmenden Gemeinden nicht mehr benötigt werden.

(2) Kommt es nach Inkrafttreten des Gesetzes zu einer unvorhergesehenen erheblichen Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung, wird die Evaluation des Gesetzes unverzüglich durchgeführt.

### **§ 13**

#### **Inkrafttreten, Berichtspflicht**

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 in Kraft. Die Landesregierung überprüft bis zum Ablauf des Jahres 2016 die Auswirkungen dieses Gesetzes und unterrichtet den Landtag über das Ergebnis.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin

Die Ministerin für Schule und Weiterbildung

Der Finanzminister

Der Minister für Inneres und Kommunales

## Betriebswirtschaftliches Lexikon

<b>Abschreibungen</b>	Die Beträge, die aufgrund einer planmäßigen oder außerplanmäßigen Rechnung zur Erfassung des Wertverzehr am -> Anlagevermögen in der -> Gewinn- und Verlustrechnung als -> Aufwand und in der -> Kosten- und Leistungsrechnung als -> Kosten angesetzt werden, bezeichnet man als Abschreibungen. Die gesetzliche Regelung erfolgt in § 253 HGB.
<b>Aktiva</b>	Aktivseite der -> Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (->Anlage- und -> Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller -> Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
<b>Anlagendeckungsgrad II</b>	Gibt an, wie viel Prozent des -> Anlagevermögens langfristig finanziert sind:  <u><math display="block">\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{ggf. Sonderposten} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}}</math></u>  Der Anlagendeckungsgrad II dient der Überwachung der Fristenkongruenz. Es soll damit überprüft werden, ob dem Anlagevermögen auf der Passivseite der Bilanz ein in der Höhe entsprechender Betrag an langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln gegenübersteht.
<b>Anlagevermögen</b>	Zum Anlagevermögen gehören die Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb des Unternehmens dauernd bzw. längerfristig zu dienen.
<b>Anschaffungskosten, Konsolidierung nach</b>	siehe -> Gesamtabchluss
<b>Anteile, durchgerechnete</b>	Bezeichnen die prozentualen Gesellschaftsanteile mittelbarer -> Beteiligungen. Sie geben nicht den rechnerischen Beherrschungsgrad einer Gesellschaft an.  Beispiel: Die Stadt Leverkusen ist unmittelbar zu 50 % an der EVL beteiligt. Die EVL selber ist an der ivl mit 90 % beteiligt. Durchgerechnet ergibt sich somit, dass die Stadt Leverkusen mittelbar ebenfalls mit 45 % an der ivl beteiligt ist. Entsprechend lassen sich alle weiteren mittelbaren Beteiligungen der Stadt Leverkusen berechnen.
<b>At-Equity-Methode</b>	siehe -> Gesamtabchluss
<b>Aufwand / Aufwendungen</b>	Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das -> Eigenkapital.

<b>Beteiligung</b>	<p>Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliederschaftsrechtliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem i. d. R. durch die Überlassung von -&gt; Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.</p> <p>Die Beteiligungen werden mit ihrem Unternehmenswert in der kommunalen -&gt; Bilanz als -&gt; Finanzanlagen aktiviert.</p>
<b>Beteiligungsunternehmen</b>	-> Beteiligung
<b>Betriebsergebnis</b>	Gegenüberstellung der betrieblichen -> Aufwendungen (=> Kosten wie z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, -> Abschreibungen, Mieten u.a.) und der betrieblichen ->Erträge (= Leistungen wie z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit.
<b>Bilanz</b>	Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung von -> Vermögen und Kapital eines Unternehmens. Das Vermögen stellt als Gesamtheit aller im Betrieb eingesetzten Wirtschaftsgüter und Geldmittel die -> Aktiva, das Eigen- und Fremdkapital die -> Passiva dar. Beide Seiten der Bilanz sind Ausdruck für ein und dieselbe Wertgesamtheit. Die -> Passivseite zeigt die Herkunft der finanziellen Mittel, die -> Aktivseite die Verwendung der Mittel. Die Differenz beider Seiten bezeichnet man als -> Reinvermögen. Es ist gleich dem auf der Passivseite ausgewiesenen -> Eigenkapital. Eine Bilanz wird zeitpunktbezogen zum Bilanzstichtag aufgestellt.
<b>Cash-Flow</b>	Der Cash-Flow ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben. Er gibt damit das aus der Betriebstätigkeit nachhaltig zu erwirtschaftende Zahlungsmittelreservoir zur Deckung besonderer betrieblicher Ausgaben an. Siehe auch -> Kapitalflussrechnung
<b>Drei-Komponenten-Konzept</b>	Basis des Neuen Kommunalen Finanzmanagement, bestehend aus ->Bilanz, ->Gesamtergebnisrechnung und ->Gesamtfinanzrechnung.
<b>Eigenkapital</b>	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich handelsrechtlich in das -> gezeichnete Kapital, je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder -> Stammkapital bezeichnet, und die -> Rücklagen sowie den -> Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, wer-

	<p>den sie als -&gt; Gewinnrücklagen bezeichnet. Die -&gt; Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.</p>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<p>Anteil des -&gt; Eigenkapitals an der -&gt; Bilanzsumme, ausgedrückt in Prozent der Bilanzsumme:</p> <p><u>Eigenkapital</u> Bilanzsumme</p> <p>Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.</p>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<p>Prozentuales Verhältnis vom Gewinn zum -&gt; Eigenkapital:</p> <p><u>Jahresergebnis</u> Eigenkapital</p> <p>Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung eines Unternehmens</p>
<b>Eigenleistungen, aktivierte</b>	<p>Bei der Ermittlung der Gesamtleistung der Periode werden den -&gt; Umsatzerlösen u. a. die aktivierten Eigenleistungen hinzuge-rechnet. Sie werden als Ausgleichsposten aufgrund der Aktivie-rung von Eigenleistungen im -&gt; Anlagevermögen und des gleichzeitigen Ausweises der dabei im abgelaufenen Ge-schäftsjahr angefallenen -&gt; Aufwendungen unter den verschie-denen Aufwandsposten der -&gt; Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich. Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um folgende Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- selbsterstellte Anlagen,</li><li>- mit eigenen Arbeitskräften durchgeführte Großreparaturen</li><li>- gemäß § 269 Satz 1 HGB als Bilanzierungshilfe aktivierte -&gt; Aufwendungen der Ingangsetzung und Erweiterung des Ge-schäftsbetriebes.</li></ul>
<b>Ergebnisrechnung</b>	<p>Die Ergebnisrechnung stellt für den kommunalen Bereich das Äquivalent zur -&gt; Gewinn- und Verlustrechnung dar.</p>
<b>Ertrag, Erträge</b>	<p>Erträge berühren wie -&gt; Aufwendungen unmittelbar den Erfolg eines Unternehmens in einer Rechnungsperiode. Erträge erhö-hen das -&gt; Eigenkapital.</p>
<b>Erzeugnisse, unfertige</b>	<p>Zu den unfertigen Erzeugnissen rechnet man alle noch nicht verkaufsfähigen Produkte, für die durch Be- oder Verarbeitung im eigenen Betrieb bereits -&gt; Aufwendungen entstanden sind.</p>
<b>Finanzanlagen</b>	<p>Finanzanlagen werden in der -&gt; Bilanz zunächst in Daueranla-gen und Ausleihungen unterschieden. Bei den Daueranlagen, zu denen u. a. auch die -&gt; Beteiligungen zählen, wird auf die Möglichkeit der Einflussnahme abgezielt. Die -&gt; Investition muss jedoch dazu bestimmt sein, dauernd dem Geschäftsbe-trieb des Unternehmens zu dienen. Die Ausleihungen stellen</p>

	das Ausmaß der finanziellen Verflechtungen dar.
<b>Finanzrechnung</b>	Zusammenfassung aller Einzahlungen und Auszahlungen der Stadt in einer Rechnungsperiode
<b>Forderungen</b>	Forderungen sind Ansprüche eines Unternehmens auf eine Leistung (= Geldleistung oder sonstige Leistung). In § 266 Abs. 2 HGB sind die Positionen des Forderungsbestandes abschließend geregelt.
<b>Fremdkapital</b>	Ein Teil der -> Bilanz, der auf der Seite der -> Passiva aufgeführt wird und die -> Fremdmittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die -> Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und -> Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
<b>Fremdkapitalquote</b>	Anteil des -> Fremdkapitals an der -> Bilanzsumme, ausgedrückt in Prozent der Bilanzsumme:  $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$  Je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.
<b>Gesamtabschluss</b>	Die Gemeinden wurden erstmals zum 31.12.2010 verpflichtet, ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich rechtlicher oder privatrechtlicher Form entsprechend den §§ 300-309 HGB zu konsolidieren. Dabei unterscheidet man nach der Wesentlichkeit für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt drei unterschiedliche Methoden:  - Vollkonsolidierung: Hierbei werden sämtliche Bilanz- und Erfolgspositionen zwischen Konzernmutter und –tochter verrechnet bzw. gegengerechnet.  - At-Equity-Methode: Die Aufrechnung beschränkt sich hier auf die Eigenkapitalkonten der Tochter und dem ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung in der Bilanz der Konzernmutter.  - Anschaffungskosten: Die Beteiligung wird hier lediglich mit den historischen Anschaffungskosten in der Konzernbilanz abgebildet.
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	-> Ergebnisrechnung
<b>Gesamtfinanzrechnung</b>	-> Finanzrechnung
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	Gibt die Effizienz des Kapitaleinsatzes insgesamt wieder:

Jahresergebnis+ Zinsaufwand (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)  
Gesamtkapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital)

Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Die Fremdkapitalzinsen müssen dem Gewinn hinzugerechnet werden, da sie in der gleichen Periode erwirtschaftet wurden, jedoch den Gewinn schmälern.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten -> Aufwand und -> Ertrag. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist eine zeitraumbezogene Rechnung.

**Gewinnrücklage**

Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.

**Gewinnvortrag**

Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe auch -> Verlustvortrag).

**Gezeichnetes Kapital**

Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des -> Eigenkapitals. Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.

**Investitionen**

In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von -> Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zwischen Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.

**Jahresergebnis**

Erwirtschafteter Gewinn oder Verlust einer zugrunde liegenden Periode (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag). Aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Gewinnvortrag (./ Verlustvortrag) + Entnahmen aus (./ Einstellungen in die) Gewinnrücklagen + Entnahmen aus der Kapitalrücklage errechnet sich der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust

<b>Kapitalflussrechnung</b>	Durch sie wird der Zahlungsmittelzufluss bzw. -abfluss, den ein Unternehmen innerhalb eines Geschäftsjahres erwirtschaftet oder verbraucht hat ermittelt; ferner wird durch sie der Zahlungsmittelbestand zu Beginn mit dem Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres abgestimmt.
<b>Kapitalrücklage</b>	<p>Sie kommt in der -&gt; Bilanz auf der -&gt; Passivseite vor und gehört zum -&gt; Eigenkapital. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende -&gt; Rücklage. Als Kapitalrücklage auszuweisen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.</li><li>2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.</li><li>3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.</li><li>4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.</li></ol>
<b>Konsolidierung</b>	siehe -> Gesamtabschluss
<b>Konzernabschluss</b>	Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar. Dieser wird im kommunalen Bereich auch -> Gesamtabschluss genannt.
<b>Kosten</b>	Kosten sind der in Geld ausgedrückte Wert des leistungsbezogenen Güterverbrauchs.
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<p>Die Kosten- und Leistungsrechnung ist eine (kurzfristige) interne Teilabrechnung, die nur den Leistungsprozess einer Unternehmung zahlenmäßig erfasst. Die zahlenmäßige Abbildung erfolgt in der Vollkostenrechnung in drei Rechenwerken. Diese sind</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die <i>Kostenartenrechnung</i>, die die Frage beantwortet: „Welche Kosten sind in welcher Höhe angefallen?“</li><li>- die <i>Kostenstellenrechnung</i>, die die Frage beantwortet: „Wo sind welche Kosten in welcher Höhe angefallen?“</li><li>- die <i>Kostenträgerrechnung</i>, die die Frage beantwortet: „Wofür sind welche Kosten in welcher Höhe angefallen?“</li></ul>
<b>Liquidität</b>	Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der flüssigen (liquiden) Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige -> Fremdkapital zu decken – Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zur Insolvenz.

<b>Materialaufwand</b>	Unter Materialaufwand wird der gesamte Materialverbrauch des Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereichs ausgewiesen.
<b>Passiva</b>	Auf der Passivseite der -> Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in -> Eigenkapital und -> Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller -> Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
<b>Personalaufwand</b>	Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an Arbeiter, Angestellte und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form und unter welcher Bezeichnung sie geleistet oder zugesagt wurden.
<b>Personalaufwandsquote</b>	Gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an:  $\frac{\text{Personalaufwand (Löhne + Gehälter + Sozialaufwand)}}{\text{Gesamtaufwand}}$
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Ausgaben (-> Aktiva) bzw. Einnahmen (-> Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der -> Aufwendungen und -> Erträge, damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.
<b>Return on Investment (ROI)</b>	Der ROI ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von -> Investition und Gewinn gibt. Die Kosten einer Investition werden in Beziehung zur Höhe des erwarteten Gewinns gesetzt. Der ROI gibt den prozentualen Anteil des Gewinns an einer Investition an und damit den Wert, der aus einer Investition zurückfließen. Der ROI gibt wieder, in welchem Verhältnis Investition und Gewinn stehen.
<b>Rücklage</b>	Rücklagen sind handelsrechtlich -> Eigenkapital, dass - nicht auf den Kapitalkonten (Grundkapital, Stammkapital, Gesellschaftskapital) sondern auf gesonderten Rücklagenkonten ausgewiesen wird (offene Rücklagen, die in der -> Bilanz als Kapital- oder Gewinnrücklagen erscheinen), oder - überhaupt nicht in der Bilanz in Erscheinung tritt, da Vermögensteile unterbewertet worden sind (stille Rücklagen im engeren Sinne), oder - in überhöhten ->Passivposten, z. B. -> Rückstellungen, steckt (versteckte stille Rücklagen).
<b>Rückstellungen</b>	Rückstellungen sind für ungewisse -> Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.

	<p>§ 249 HGB unterscheidet zwischen Pflichtrückstellungen und freiwilligen Rückstellungen.</p>
<b>Sachanlagen</b>	<p>Zu den Sachanlagen zählen im Einzelnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundstücke (bebaut und unbebaut),</li><li>- grundstücksgleiche Rechte (Erbbaurecht, Wohnungseigentum),</li><li>- Bauten auf fremden Grundstücken,</li><li>- technische Anlagen und Maschinen,</li><li>- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (z. B. Fuhrpark, Werkzeuge),</li><li>- Anlagen im Bau und</li><li>- Anzahlungen auf Anlagen.</li></ul>
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<p>Steuerfreie Rücklagen, d. h. offene -&gt; Rücklagen, die aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften aus dem un versteuerten Gewinn gebildet werden dürfen, aber in späteren Jahren nachzuversteuern sind, dürfen nicht mit den übrigen -&gt; Rücklagen zusammengefasst werden, sondern sind nach § 247 Abs. 3 HGB als Sonderposten mit Rücklagenanteil auszuweisen, weil sie nur zum Teil -&gt; Eigenkapital, zum anderen Teil eine in ihrer Höhe noch nicht exakt bestimmbare -&gt; Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt sind.</p>
<b>Stammkapital</b>	<p>Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (-&gt; gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).</p>
<b>Umlaufvermögen</b>	<p>Zum Umlaufvermögen gehören die Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb des Unternehmens nicht dauernd zu dienen.</p>
<b>Umsatzerlöse</b>	<p>Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen oder aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen, aus Verkäufen an Belegschaftsmitglieder u. a.</p>
<b>Unternehmen, verbundene</b>	<p>Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB aufgrund einheitlicher Leitung einer -&gt; Beteiligung (Abs. 1) oder konzerntypischer Merkmale (Abs. 2) als Mutter- oder Tochterunternehmen in einen -&gt; Konzernabschluss einzubeziehen sind.</p>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<p>Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen eines Unternehmens, die am Bilanzstichtag ihrer Höhe und Fälligkeit nach feststehen. Demnach werden als Verbindlichkeiten Leistungen erfasst,</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- zu denen das Unternehmen mit juristischen Mitteln gezwungen werden kann,</li><li>- deren Wert eindeutig feststellbar ist</li><li>- und die zum Abschlusszeitpunkt eine wirtschaftliche Belastung für das Unternehmen darstellen.</li></ul>
<b>Verlustvortrag/ Verlustrücktrag</b>	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleichs. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.
<b>Vermögen</b>	siehe -> Bilanz
<b>Vermögensgegenstände, immaterielle</b>	Zu den immateriellen Vermögensgegenständen zählen <ul style="list-style-type: none"><li>- immaterielle Güterrechte, wie Konzessionen, Patente, Markenrechte u. a.</li><li>- andere immaterielle Gegenstände, wie Rezepte, Geheimverfahren u. a.</li></ul>
<b>Verschuldungsgrad</b>	Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapitalsumme:  -> <u>Fremdkapital</u> -> Eigenkapital  Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern. Je größer der Fremdkapitalanteil, desto höher ist auch die laufende Zinsbelastung.
<b>Vollkonsolidierung</b>	siehe -> Gesamtabschluss
<b>Vorräte</b>	Die Vorräte sind eine Position des -> Umlaufvermögens und gliedern sich in <ul style="list-style-type: none"><li>- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe,</li><li>- unfertige Erzeugnisse,</li><li>- unfertige Leistungen,</li><li>- fertige Erzeugnisse,</li><li>- Waren und</li><li>- geleistete Anzahlungen.</li></ul>
<b>Zinsaufwandsquote</b>	Setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens in Relation zu seinen Umsatzerlösen.  <u>Zinsaufwand</u> Gesamtaufwand  Je höher die Zinsaufwandsquote ist, desto höher ist der Anteil an Fremdkapital. Der finanzielle Status verschlechtert sich mit steigender Zinsaufwandsquote.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Unter die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ fallen im Einzelnen:

- Zinsen für geschuldete Kredite (gleich welcher Art) und Verzugszinsen für verspätete Zahlungen,
- Diskontbeträge für Wechsel und Schecks, Kredit- und Überziehungsprovisionen, Verwaltungskostenbeiträge, Kreditbereitstellungsgebühren, Bürgschaftsprovisionen,
- Abschreibungen auf aktivierte Kreditbeschaffungskosten Und eventuell
- der Zinsanteil bei Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

**Zinsen, sonstige und ähnliche Erträge**

Unter der Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ werden folgende Erfolgskomponenten erfasst:

- Zinsen für Einlagen bei Kreditinstituten und Forderungen an Dritte,
- Zinsen und Dividenden auf Wertpapiere des -> Umlaufvermögens einschließlich der Körperschaftsteuer – Anrechnungsbeträge und
- Aufzinsungsbeträge für unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen des -> Umlaufvermögens.

**Zwecksetzung, öffentliche**

Ein öffentlicher Zweck (= öffentliche Zwecksetzung) ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

## Abkürzungsverzeichnis

AA	Agentur für Arbeit
AN	Arbeitnehmervertreter /Arbeitnehmervertreterin
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Teilnahme an Arbeitgelegenheiten
AGL	Arbeitsgemeinschaft Leverkusen
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AVEA	Anlagenbetriebe zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen
AZWW	Annerkennung- und Zulassungsverordnung für Weiterbildung
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BAV	Bergischer Abfallwirtschaftsverband
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Beig.	Beigeordneter
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeisterin / Bürgermeister
BNetzA	Bundesnetzagentur
BOP	Berufsorientierungsprogramm
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DKV	Deutsche Krankenversicherung
DSD	Duales System Deutschland
Dr.	Doktor/-in
EBM-Punkte	einheitlicher Bewertungsmaßstab
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EFoG	Gesetz zu Änderung des Versorgungsfondsgesetzes
E G	Eingetragene Genossenschaft
E K	Eigenkapital
EKL	Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen
e. V	Eingetragener Verein
EigVO NRW	Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen

ESF-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds Förderprogramm
ESH	Eissporthalle
EVL	Energieversorgung Leverkusen
FbW	Fort- und Weiterbildung
FiF	Fachkraft im Fahrbetrieb
FZB	Freizeitbad CaLevornia
GANZIL	Ganzheitliche Integrationsleistungen
gbb	Gesellschaft für berufliche Bildung
GEKKO	Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG
ggf.	gegebenenfalls
GIS	geografisches Informationssystem
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GTK NRW	Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder in Nordrhein-Westfalen
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
HBB	Herweg Busbetrieb GmbH
HDZ NRW	Herz- und Diabeteszentrum NRW
HGB	Handelsgesetzbuch
HGK	Häfen und Güterverkehr Köln AG
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HR A-Nr.	Handelsregisterauszugsnummer
HR B-Nr.	Handelsregisterblattnummer
HSK	Haushaltssicherungskonzept
HV	Hauptversammlung
IZBB-Förderung	Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung
IFLAS	Initiative zur Flankierung des Strukturwandels
IHK	Industrie- und Handelskammer
InFöG	Investitionsförderungsgesetz NRW
i. H.	in Höhe
i. L.	in Liquidation
ISG	Immobilien- und Standortgemeinschaften
IT	Informations- Technologie
ivl	Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH
JSA	JOB Service AGENTUR
JSL	JOB SERVICE Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH

JST	JOB SERVICE TEAM
KAS Rhein Berg	Kooperation Arbeit und Soziales
KAV NW	Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen
KAW	Kulturausbesserungswerk
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KIS	Klinik-Informationssystem/
KLS	Klinikum Leverkusen Service GmbH
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KSL	KulturStadtLev (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
KWS AG	Kraftverkehr-Wupper-Sieg AG
KWS Konzern	Kraftverkehr-Wupper-Sieg Konzern
LPG	Leverkusener Parkhaus -Gesellschaft mbH
LQW	Lernorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung
LR	Landrat
LSA	Lichtsignalsteuerung
LWG	Landeswassergesetz
MAGS	Ministerium für Gesundheit und Soziales
MdL	Mitglied des Landtages
MHKW	Müllheizkraftwerk
Mio. kWh	Million Kilowatt pro Stunde
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Leverkusen gGmbH
MTV	Manteltarifvertrag
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFG	Neues Kommunales Finanzgesetz
nsbo GmbH	neue bahnstadt opladen GmbH
n. F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
o. g.	oben genannte
OHG	Offene Handelsgesellschaft
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPP-/PPP	öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) public-private Partnership (PPP) <sup>1</sup>
ÖZP	örtliches Zusatzprogramm
PKV	Private Krankenversicherung
PPK-Erfassung	Papier, Pappe, Kartonagen
PsychKG	Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten

PoE	Power-over-Ethernet
RE	RheinEnergie AG
Rf.	Ratsfrau
Rh.	Ratsherr
RNR	Radiologisches Netzwerk Rheinland (gbR)
RVR - Fonds	Rheinischer Versorgungs-Rücklage Fonds
s.	siehe
SEPA	Single Euro Payments Area
SGB	Sozial Gesetzbuch
SPL	Sportpark Leverkusen (eigenbetriebähnliche Einrichtung)
SPM	Sport-Marketing GmbH
SSD Speicher	Solid-State-Drive-Speicher
StK	Stadtkämmerer
stellv.	stellvertretender / stellvertretende
T A.	Tagungsabschnitt
TBL AöR	Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR
T€	Tausend Euro
TK-Anlage	Telekommunikationsanlage
TV-N	Tarifvertrag für den öffentlichen Personennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u. a	unter anderem
vgl.	vergleiche
VoIP	Voice over IP
VkA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
VRS	Verkehrsbund Rhein-Sieg
VT-GHB	Vermittlung von Teilaufgaben zur Herstellung von Beschäftigungsfähigkeit
USV	unterbrechungsfreie Stromversorgung
WBL	Wuppermann Bildungswerk GmbH
WEG	Wohnungseigentums Gesetz
WFL	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH
WGL	WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen
WHD	Wilhelm-Dopatka Halle
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

# **BETEILIGUNGSBERICHT**

## **DER**

### **STADT LEVERKUSEN**

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüf- und  
Geschäftsberichte 2011

Herausgegeben von dem Fachbereich Finanzen der Stadt Leverkusen

Fachbereichsleiter:	Dietmar Geiser
Fachliche Verantwortung:	Abteilung Beteiligungen/Steuern und Abgaben  Helmut Vaßen
Redaktion:	Marion Thielen
Druck:	Druckerei der Stadt Leverkusen
Layout Umschlag:	Stadtwerbung der Stadt Leverkusen
Bezugsadresse:	Stadt Leverkusen Fachbereich Finanzen Miselohestr. 4 51379 Leverkusen
	Telefon: 0214/406-2043 e-mail: <a href="mailto:marion.thielen@stadt.leverkusen.de">marion.thielen@stadt.leverkusen.de</a>

Leverkusen, 08.Juli 2013